

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

[Der erste Teil des Alten Testaments]

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

De 3. 6.



Das erste Buch Mose.

CAP. I. von erschaffung der VVelt.

Anfang
 schuff Gott Himmel
 und Erden. Vnd
 die Erde war wüst und leer/
 vnd es war künster auff der
 1 tiefe/vnd der Heiß Gottes
 schwebet auff dem Wasser.
 Vnd Gott sprach: Es werde
 2 licht/Vnd es ward licht.
 Vnd Gott sahe/dz das licht
 3 gut war: da scheidet Gott dz
 4 licht vom Finsternuß. Vñ
 5 nennet dz licht Tag/ vnd
 die Finsternuß Nacht. Da
 ward auff Abend vnd Mor-
 6 gen der erste Tag. Vnd Gott
 sprach: Es werde eine Veste
 zwischen den Wassern/vnd
 die sey ein vnterscheid zwis-
 7 schen den Wassern. Da ma-
 chet Gt die Veste / vnd
 scheidet dz wasser vnter der
 8 Vesten/vnd es geschah
 also. Vnd Gott nennet die
 9 Vesten/himmel. Da ward auff
 Abend vnd Morgender an-
 der tag. Vnd Gott sprach: Es
 10 sammle sich dz wasser vnter
 dem Himmel/ an sondere ör-
 ter/dz man dz troden sehe/
 vnd es geschah also. Vnd
 Gott nennet dz troden/Er-
 11 de/vnd die samml. der
 wasser nennet er Meer. Vñ
 Gott sahe das es gut war.
 Vñ Gott sprach: Es lasse die
 12 Erde auffgehen Gras/vnd
 Kraut/das sich besame/vnd
 fruchtbar vñ kume/da ein
 jeglicher nach seiner Art
 Frucht trage/vnd habe sei-

nen eigen Samen bey ihm
 13 selbst auff Erden. Vñ es ge-
 14 schah also. Vñ die Erde ließ
 auffgehen Gras vnd Kraut/
 dz sich besamet/ ein jegliches
 nach seiner art/vnd kume
 die da Frucht trugen/vnd
 ihren eigen Samen bey sich
 selbst hatten / ein jeglicher
 nach seiner art. Vñ Gott sa-
 15 he das es gut war. Da ward
 auff Abend vñ Morgen der
 16 dritte Tag. Vñ Gott sprach:
 Es werden Lichter an der
 veste des Himmels/ vñ schei-
 17 den Tag vnd Nacht/ vñ ge-
 ben Zeichen/Zeiten tage vñ
 18 Jare. Vnd werden Lichter an
 der Veste des Himmels/das
 sie scheinen auff Erden/vñ es
 19 geschah also. Vnd Gott ma-
 chet zwey große Lichter/ein
 groß Licht/das den Tag regie-
 20 re/vnd ein klein Licht/
 das die Nacht regiere/das
 21 sey auch die Sterne. Vñ Gott set-
 te an die Veste des Himmels/
 das sie scheinen auff die Er-
 22 de. Vnd den Tag vnd die
 Nacht regierten/ vnd sie ei-
 deten licht vnd Finsternuß.
 Vnd Gott sahe das es gut
 23 war. Da ward auff Abend
 vñ Morgender vierde Tag.
 24 Vnd Gott sprach: Es er-
 rege sich dz wasser mit wehendem
 vnd lebendigen Thieren/
 vnd mit Beygel/das auff
 25 Erden vnter der Veste des
 Himmels fluge. Vnd Gott
 schuff große Walfische vnd
 alleley Thier/ das da lebt
 vnd webt/vnd vom Wasser

erregt ward / ein jegliches nach seiner art / vñnd allerley geenderts Gevögel / ein jegliches nach seiner art / vñnd Gott segnet sie / vñnd 2 sprach / lecht fruchtbar vñnd mehret euch / vñnd erfüllet das Wasser im Meer / vñnd dz Gevögel mehre sich auff Erden. Da ward auß Abend 2 vñnd Morgen der fünffte Tag. Vñnd Gott sprach: Die Erde bringe heis für lebendige Thier / ein jegliches nach seiner art / Vieh / Gewürm vñnd Thier auff erdt / ein jegliches nach seiner art Vñnd es geschach also. Vñnd 3 Gott machet die Thier auff Erdt / ein jegliches nach seiner art / vñnd dz Vieh nach seiner art / vñnd allerley Gewürm auff erden / nach seiner art. Vñnd Gott sähe dz es gut war. Vñnd Gott sprach: 2 6 laß vns Menschen mach / ein Bild dz vns gleich sey / die da herrschet über die Thier / vñnd über die Vögel vñter dem Himmel / vñnd über dz Vieh / vñnd über die gansen Erden / vñnd über alles Gewürm das auff Erden kreucht. Vñnd Gott 27 schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum Bilde Gottes schuff er ihn / vñnd er schuff sie ein Männlein vñnd yfultin. Vñnd Gott 2 8 segnet sie / vñnd sprach zu ihnen: Sendt fruchtbar / vñnd mehret euch / vñnd fület die Erden / vñnd machet sie euch vñterthan. Vñnd herrschet über fisch im Meer / vñnd über Vögel vñter dem Himmel / vñnd über alles

Thier dz auff erdent kreucht 2 9 Vñnd Gott sprach: Gehet dar / vñnd hat euch gegeben allerley Kraut / das sich besamet auff der gansen Erden / vñnd allerley fruchtbare Bäume / vñnd Bäume die sich besamen / zu ewer 3 0 Speise. Vñnd aller Thier auff Erden / vñnd allen Vögeln vñter dem Himmel / vñnd allem Gewürm / das da lebhet hat auff Erden / dz sie alles grün Kraut essen. Vñnd 3 1 es geschach also. Vñnd Gott sähe an alles was er gemacht hatte / vñnd siehe daz es war sehr gut. Da ward auß Abend vñnd Morgen der sechste Tag.

Cap. II. Der Sabbatherschaffung des Menschen.

1 Also ward vollendet Himmel vñnd Erden / mit ihrem gansen Heer. Vñnd also vollendet Gott am sibenden taze seine Werke die er machet / vñnd ruhete am sibenden taze / von allen seinen werden die er machet. Vñnd segnete den sibenden tag / vñnd heiliget ihn / darumb / das er an demselben geruhet hatte von allen seinen werden / die GOTT schuff vñnd machet. Also ist 4 der Himmel vñnd Erden worden / da sie geschaffen sind / zu der zeit dz Gott der Herr Erden vñnd Himmel machte. 5 Vñnd allerley Bäume auff dem Felde / die zuvor nie gemesset waren auff Erden / vñnd allerley Kraut auff dem Felde / das zuvor nie gewachsen war. Denn Gott der Herr hatte noch nicht regnen

regnen lassen auß Eden/
 Vnd war kein Mey in der
 6 das land bauete. Von der
 nebel gieng auß von der
 7 Erden/ vnd feuchtet alles
 Land. Vnd Gott der HErr
 madte den Menschen auß
 ein Erdenloß / vnd er
 blieb ihm ein den lebendigen
 Odem in seine Nasen/
 Vnd also ward der Mensch
 8 eine lebendige Seele.
 Vnd Gott der HErr pflanzet
 einen Garten inn Eden/
 gegen dem Morgen/
 vnd setet den Menschen
 drey/ den er gemacht hatte.
 9 Vnd Gott der HErr ließ
 auffwachsen auß der Eiden
 allerley Bäume / lustig anzusehen/
 vnd gut zu essen/
 Vnd den Baum des lebens
 mitten im Garten / vnd
 den Baum des Erkenntnis
 gutes vnd böses. Vnd
 10 es gieng auß von Eden ein
 Strom zu Wassern den
 Garten / vnd theilet sich
 daselbs in vier Hauptwasser.
 11 Das erst heißt Pison/
 das fließt vmb das ganze
 land Hevila. Vnd daselbs
 12 findet man Gold/ vnd das
 Gold des landes ist köstlich/
 vnd da findet man Ber
 13 dellien / vnd den Edelstein
 Onyx. Das ander Wasser
 heißt Gihon/ das fließt vmb
 das ganze Mozenland.
 Das dritte Wasser heißt
 14 Tigris / das fließt vmb
 Assyrien. Das vierde Wasser
 15 ist der Euphrath. Vnd Gott
 der HErr nam den Menschen
 Adam / vnd setz ihn in den
 Garten Eden / das er ihn
 bauet vnd bewaret. Vnd
 16 Gott der HErr gebott dem

Menschen / vnd sprach
 Du sollt essen von allerley
 17 Früchten im Garten. Aber
 von dem Baum des Erkennt
 nis gutes vnd böses sollst
 du nicht essen / Denn
 18 des tages du davon issest
 wirst du des todes sterben.
 Vnd Gott der HErr sprach:
 Es ist nicht gut das der
 Mensch allein sey / Ich will
 19 ihm ein gehülff machen.
 Die vmb ihn sey. Denn als
 Gott der HERR gemacht
 hatte von der Erden aller
 ley Thier auß dem felder
 vnd allerley Vögel vnter
 dem Himmel / bracht er sie
 20 zu dem Menschen/ das er
 sehe/ wie er sie nennet. Denn
 wie der Mensch allerley
 lebendige Thier nennet würde
 21 so solten sie heißen. Vn der
 Mensch gab einem jeglichem
 Vieh/ vnd Vogel vnter dem
 Himmel/ vnd Thiere auß
 dem felder/ seinen Namen/
 aber für den Mensch ward
 kein gehülff funden / die
 22 vmb ihn were. Da ließ Gott
 der HERR einen tiefen
 schlaf fallen auß dem Men
 schen / vnd er entschlief.
 Vnd nam seiner Rippen ein
 23 neß / vnd schloß die Rippe zu
 mit fleisch. Vnd Gott der
 HERR bauet ein Weib auß
 der Rippe / die er von dem
 Menschen nam/ vnd bracht
 24 sie zu ihm. Da sprach der
 Mensch: Das ist doch Bein
 von meinen Rippen / vnd
 fleisch vñ mein fleisch/ man
 wird sie Mann heißen/ dar
 25 umb das sie vom Manne ge
 nommen ist. Darumb wird
 ein Mann seine Vatter vñ
 seine Mutter verlassen/ vñ
 26

Sabbathtschaft
 Menschen.
 so vollen der Him
 erden / mit ih
 eren. Vnd als
 Gott am vierten
 Tage die
 andere an
 von allen sei
 die er madet
 den stünd
 ligen ihnd
 an demselben
 von allen sei
 die GOTT
 madet. Vñ
 Erden worden
 sind zu dem
 der HERR
 Himmel madet
 der Bäume auß
 die zuer
 men auß Erden
 des Scam an dem
 das zuer
 war. Denn
 der HERR
 der HERR
 regnet

an seinem Weibe hangen/
vnd sie werden seyn ein
Fleisch. Vnd sie waren bey- 2 5
de nackt/der Mensch vnd
sein Weib/vnnd schämeten
sich nicht.

Cap III Dess Menschen fall
vnd kras.

Vnd die Schlange war li- 1
stiger denn alle Thier auf
dem Felde/ die SOLI der
HEX gemacht hatte/ vnd
sprach zu dem Weibe: Ja
solt Gott gesagt haben/ Ihr
solt nicht essen von allen
Bäumen im Garten? Da 2
sprach das Weib zu der
Schlangen: Wir essen von
den Früchten der Bäume
im Garten. Aber von den
Früchten des Baums mitt
im Garten hat Gott gesagt:
Esset nicht davon/ rühret
auch nicht an/ das ihr nicht
sterbet. Da sprach die 4
Schlange zum Weibe: Ihr
werdet mit nichten des Lo-
des sterben. Sondern Gott 5
weiß/ das welches tages ihr
davon esset/ so werden eure
Augen auffgethan/ vnd
werdet sein wie Gott/ vnd
wissen was gut vñ böse ist.
Vnd das Weib schauet an/ 6
das von dem Baum gut zu
essen were/ vnd lieblich an-
zusehen/ das ein lustiger
Baum were/ weil er klug
machet/ Vnd nam von der
Frucht vnd aß/ vnd gab ih-
rem Mann auch davon. Vnd
er aß. Da wurden ihrer bey- 7
der Augen auffgethan/ vnd
wurden gewar/ das sie
nackt waren/ Vnd rochten
Feigenblätter zusammen/
vnd machten ihnen Schür-
ze. Vnd sie hörten die 8

Stimme Gottes des Herrn/
der im Garten gieng/ da
der Adam versteckt war.
Vnd adam vertetete sich
mit seinem Weib/ für dem
Angeblit Gottes des Her-
ren/ vnter die Bäume im
9 Garten. Vnd SOLI der
HEX rief Adam vnd
10 sprach zu ihm: Wo bist du?
Vnd er sprach: Ich hörte
deine stimme im Garten/
vnd forchte mich/ denn ich
bin nackt/ darum versteck-
11 te ich mich. Vnd er sprach:
Wer hat dir gesagt/ du du
nackt bist? Hast du nit ges-
sen von dem Baum/ davon
ich dir gebott/ du soltest nit
12 davon essen? Da sprach A-
dam: Das Weib/ das du mir
zugeleitet hast/ gab mir von
13 dem Baum/ vnd ich aß. Da
sprach Gott der Herr zum
Weib: Warumb hast du
das gethan? Das Weib
sprach: Die Schlange be- 4
14 trog mich also/ da ich aß. Da
sprach Gott der HEX zu
der Schlangen: Weil du
solches gethan hast/ senest
verflucht für allem Vieh/
vnd für allen Thieren auff
der Felde/ auff dein Bauch
solt du gehen/ vnd Erden
15 essen dein lebenlang. Vnd
ich will feindschaft setzen
zwischen dir vnd dem Weib/
be vñ zwischen dein Samt
vñ Samen/ Der selb soll
den Koff zutreten/ vñ
du wirst ihn in die Wesen
16 stechen. Vnd zum Weibe
sprach er: Ich will dir viel
schmerzen schaffn/ weñ du
schwanger wirst/ Du solt
mit schmerzen Kinder ge-
berens/ Vnd dein wile soll
dein

deinem Maß vnter mayffen
 sein. Vnd er soll dein Herr
 sein. Vnd zu Adam sprach
 er. Diemeil du hast gebo-
 ret der Stimme deines Weis-
 bes. vnd gessen von dem
 Baum/davon ich dir gskot
 vnd sprach: Du sollt nit da-
 von essen: verflucht sey der
 Acker vñ dieinet wille: mit
 kummer sollt du dich drauß
 nehren: dein lebenslang-
 Dorn vñ Dissen soll er dir
 tragen/vnd sollt das Kraut
 auß dem Felde essen. Im 1
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24

1 Vnd Adam erkandte sein
 Weib Heva / vnd sie
 ward schwanger/vnd gebar
 den Cain / vnd sprach:
 Ich hab den Mann / deß
 2 Herrn. Vnd sie fuhr fort/
 vñ gebar Habel seine Bru-
 der / vnd Habel ward ein
 Schäfer / Cain aber ward
 3 ein Ackermann. Es begab
 sich aber nach etlichen ta-
 gen / daß Cain dem Herrn
 4 Opfer bracht vñ den Früch-
 ten deß Feldes. Vnd Habel
 bracht auch von den Erst-
 lingen seiner Herde/vnd
 von irem Fellen. Vnd der
 5 Herr sah gñädiglich an:
 Habel vñ sein Opfer. Aber
 Cain vnd sein Opfer sahe
 er nit gñädiglich an. Da er
 grümet Cain sehr vnd sein
 6 Geherde verstellte sich. Da
 sprach der Herr zu Cain:
 Warumb erzimest du: vñ
 warumb verstellte sich dein
 7 geherde: Ihs nicht alsoe
 wenn du fromb bist: so bist
 du angeneh: Bist du aber
 nit fromb: so ruhet die sñs
 8 de für der Thür: aber laß du
 ihr nit ihren willen: son-
 9 dern herrsche über sie. Da
 redet Cain mit seinem Bru-
 der Habel. Vnd es begab sich
 da sie auß dem Felde war:
 erhub sich Cain wider sei-
 nen Bruder Habel / vnd
 10 schlug ihn todt. Da sprach
 der Herr zu Cain: Wo ist
 11 dein Bruder Habel: Er aber
 sprach: Ich weiß nicht: soll
 ich meines Bruders Häter
 sein: Er aber sprach: Was
 hast du gethan: Die Stim-
 me deines Bruders Blut
 12 schreyet zu mir von der Er-
 13 den. Vñ nit verflucht seyest
 14

Cap. IV. Cains Brudermord
 was Geschlecht.

du auff der Erden / die ihr
 Maul auffgethan / vñ deines
 Bruders Blut von deinen
 Händen empfange. Weß 1 2
 du den Acker bauen wiffst /
 soll er dir fort sein vermögen
 nit geben / Vuffet vñnd
 flüchtig solt du sein auf Erden.
 Kain aber sprach zu 1 3
 dem Herrn: Meine sünde
 ist größer / denn daß sie mir
 vergeben werden möge. Die 1 4
 he / du treibest mich heute
 auß dem lande / vñnd muß
 mich für deinem Angesicht
 verbergen / vñnd muß vuffet
 vñnd flüchtig sein auf Erden.
 So wirdt mirs gehen /
 daß mich todtschläge wer
 mich sündet. Aber der Herr 1 5
 sprach zu ihm: Nein / sondern
 wer Kain todtschlägt /
 daß soll siebenfältig gerodt
 werden. Vñ der Herr macht
 ein Zeichen an Kain / daß
 ihn niemand erschläge /
 wer ihn sündet. Also gieng 1 6
 Kain von dem Angesicht
 des Herrn / vñnd wohnet im
 Lande Nod / jenseit Eden
 gegen dem Morgen. Vñnd 1 7
 Kain erkannte sein Weib /
 die ward schwanger / vñnd
 gebar den Hanoch. Vñnd er
 baute eine Statt / die nennet
 er nach seines Sohns
 Namen / Hanoch. Hanoch 1 8
 aber zeugte Irad. Irad
 zeugte Mahiuel. Mahiuel
 zeugte Methusael.
 Methusael zeugte Lamech.
 Lamech aber nam zwey weiber: 1 9
 der eine hieß Ada / die auß
 der Billa. Vñ Ada gebar Jas: 2 0
 bal / von dem sind hertommen
 die in Hütie wohneten /
 vñnd vich zogen. Vñnd sein 2 1
 bruder hieß Jubal / Vñ dem

sind hertommen die Geizer
 2 2 vñnd Feifer. Die Billa aber
 gebar auch / nemlich / den
 Thubalrain / den Meister
 in allerley Erz vñnd Eisens
 werck / Vñnd die Schwester
 des Thubalrain war Noe: 2 3
 ma. Vñnd Lamech sprach zu
 seinen Weibern Ada vñnd
 Billa: Ir Weiber Lamech höret
 meine rede / vñnd mercket
 was ich sage. Ich habe einen
 Mann erschlagen mir zur
 Wunden / vñnd einen Jüng- 2 4
 ling mir zur beulen. Kain
 soll sieben mal gerodet werden.
 Aber Lamech sieben vñnd- 2 5
 tzigmal. Adam erkannte
 abermal sein Weib / vñnd
 sie gebar einen Sohn / den
 hieß sie Seth / denn Gott
 hat mir / sprach sie / einen
 andern Samen gesetzt für
 Habel / den Kain erwürget
 2 6 hat. Vñnd Seth zeugte auch
 einen Son / vñnd hieß ihn
 Enos. Zu derselbigen zeit
 steng man an zu predigen
 von dem Herrn Namen.

CAP. V. Geschlecht Register
 von Adam bis auff Noe.

1 D Iß ist das Buch von dem
 Menschen Geschlecht.
 Da Gott den Menschen
 schuf / macht er ihn nach
 dem Gleichnuß Gottes.
 2 Vñnd schuf sie ein Mann
 sein vñnd Iraklein / vñnd
 segnet sie / vñnd hieß ihren
 Namen Mensch / zur zeit
 da sie geschaffen wurde. Vñ
 Adam war hundert vñnd
 dreißig Jar alt / vñnd zeugte
 einen Son / der seinem
 bilde ähnlich war / vñnd hieß in
 Seth. Vñ lebet dar machet
 hundert Jahr / vñnd zeugte
 Sone

Söhne vnd Töchter. Da sein
 ganges Alter war neun
 hundert vnd dreißig Jar/
 vnd starb. Seth war hun-
 dert vnd fünf Jar alt vnd
 zeuget Enos. In lebet dar-
 nach acht hundert vnd sieben
 Jahr / vnd zeuget Söhne
 vnd Töchter. Das sein gan-
 zes alter war neuhundert
 vnd zwölff Jar / vnd starb.
 Enos war neunzig Jahr
 alt vnd zeuget Kenan. In
 lebet darnach acht hundert
 vnd fünfzig Jar / vnd
 zeuget Söhne vnd Töchter.
 Das sein ganges alter war
 neun hundert vnd fünf
 Jar / vnd starb. Kenan war
 hundert vnd achtzig Jar
 alt vnd zeuget
 Mahalaleel. Vnd lebet dar-
 nach acht hundert vnd vier-
 zig Jar / vnd zeuget Söhne
 vnd Töchter. Das sein gan-
 zes alter ward neun hun-
 dert vñ zehen Jar. vñ starb.
 Mahalaleel war fünf vnd
 sechs zig Jar alt / vnd zeuget
 Jared. Vnd lebet dar nach
 acht hundert vñ dreißig Jar
 vnd zeuget Söhne vñ Töch-
 ter. Das sein ganges alter
 war acht hundert fünf vnd
 neunzig Jar / vnd starb. Ja-
 red war hundert vnd zwers-
 vnd sechs zig Jar alt / vñ zeu-
 gete Henoch. Vnd lebet dar-
 nach acht hundert Jar / vnd
 zeugete Söhne vnd Töchter.
 Da sein ganges alter ward
 neun hundert zwey vnd
 sechs zig Jar / vnd starb. Henoch
 war fünf vnd sechs zig Jahr
 alt / vñ zeuget Methusalah.
 Vnd nach dem er Methu-
 salah gezeuget hatte / blieb
 er in ein Göttlichen leben
 drey hundert Jahr / vnd

zeuget Söhne vnd Töchter
 23 Das sein ganges alter
 ward drey hundert fünf-
 24 vñ sechs zig Jar. Vnd dieweil
 er ein Göttlich leben fah-
 ret / nam in Gott hinweg
 vnd ward nicht mehr gese-
 25 hen. Methusalah war hun-
 dert sieben vnd dachzig Jahr
 26 alt / vnd zeuget Lamed. Vnd
 lebet dar nach sieben hundert
 zwey vnd dachzig Jar / vnd
 zeuget Söhne vnd Töchter.
 27 Das sein ganges alter ward
 neun hundert neun vñ sechs
 28 zig Jar / vnd starb. Lamed
 war hundert zwey vnd ach-
 zig Jahr alt / zeuget einen
 29 Son. Vnd hieß ihn Noach
 vnd sprach: Der wirdt uns
 trösten in vñser mühe vnd
 arbeit auff Erden / die der
 30 Herr verflucht hat. Darnach
 lebet er fünf hundert
 vnd fünf vnd neunzig Jar
 vnd zeuget Söhne vñ Töch-
 31 ter. Das sein ganges alter
 ward sieben hundert sieben
 vnd sechs zig Jar / vnd starb.
 32 Noach war fünf hundert
 Jar alt / vnd zeuget Sem
 Ham vnd Japheth.

Cap. Vi. Zurichtung des ka-
 hens Noe vor der Sünde
 flut.

1 D Aß sich aber die Mens-
 chn begunten zu mehren auf
 Erden / vnd zeugeten ih-
 2 ren Töchter. Da sahen
 die Kinder Gottes nach den
 Töchtern der Menschnen
 wie sie schön waren / vñ na-
 men zu weibern / welche sie
 wolten. Da sprach der Herr
 Die menschnen wollen sich
 mein Geist nit mehr stoffen
 lassen / den sie sind fleisch
 3

Ich will ihnen noch frist ge-
 den hundert vnd zweinzig
 jar. Es waren auch zu den
 4 zeiten Tyrannen auff Er-
 den. Denn da die Kinder
 Gottes die Lötter der
 Menschen beschliessen/vnd
 ihnen Kinder zeugeten/
 wurde darauff gewaltige in-
 der welt / vndd berühmete
 heute. Da aber der Herr sa-
 5 he/ dz der Mensch böfheit
 groß war auf erden / vndd
 alles tichten vnd trachten
 jres Herken nur böf war
 immerdar. Da reuet es in/
 6 di er die Menschen gemadt
 hätte auff Erden / vndd es
 bekümmert ihn in seinem
 Herzen. Vnd sprach: Ich wil
 7 die Menschen / die ich ge-
 schaffen habe / vertilgen von
 der Erden / vñ dz Menschen
 an / bis auff dz Vieh / vndd
 bis auff dz Gewürme / vndd
 bis auff die Vögel vnter
 dem Himmel / Denn es
 reuet mich / daß ich sie ge-
 8 madt habe. Aber Noah fand
 gnad für dem Herrn. Diß
 9 ist dz Geschlecht Noah. Noah
 war ein fromm Mann vnd
 ohn wandel / vnd führet ein
 Göttlich leben zu seinen
 10 zeyten. Vndd zeuget drey
 Söhne / Sem / Ham / Japheth
 11 die Erde war verder-
 bet für Gottes Auges / vnd
 voll freuels. Da sahe Gott
 12 auff Erden / vndd s/he / sie war
 verderbet. Denn alles fleisch
 hatte seinen Weg verder-
 bet auff Erden. Da sprach
 13 Gott zu Noah: Alles flei-
 sches ende ist für mich kom-
 men / Denn die Erde ist voll
 freuels von inen. Vndd s/he
 da / Ich will sie verderben
 mit der Erden. Mache dir 14

einen Kasten von Zennem
 Holz / vndd mache Kammern
 drin / vndd verpiche sie
 mit Pech inwendig / vndd
 15 saufwendig. Vndd mache ihn
 also. Dreyhundert Ellen
 sey die Länge / fünfzig Ellen
 die weite / vndd dreißig Ellen
 16 die höhe. Ein Fenster solt
 du dran machen oben an
 einer Ellen groß. Die Thür
 solt mitten in seine seiten
 sezen. Vndd soll drey Bö-
 den haben / einen vnten/
 den andern inn der mitte/
 den dritten inn der höhe.
 17 Denn s/he / Ich will ein
 Stündt mit Wasser kom-
 men lassen auff Erden / zu
 verderben alles fleisch /
 darinnen ein lebendiger
 odem ist / vnter dem Him-
 mel / Alles was auff Erden
 18 ist / soll vntergehen. Aber
 mit dir will ich einen Bund
 auffrichten / vndd du solt in
 den Kasten gehen / mit deine
 Söhnen mit deinem Weib /
 vndd mit deiner Söhne Wei-
 19 gern. Vñ du solt in den Kas-
 ten thun allerley Thier
 von allem fleisch / ja ein
 par / Männlein vndd Weib-
 20 lein / daß sie lebendig blei-
 ben bey dir. Von den Vö-
 geln nach irer art / von dem
 Vieh nach seiner art / vndd
 von allerley Gewürm auff
 Erden nach seiner art. Von
 dem allen soll je ein par zu
 21 dir hinein gehen / daß sie
 leben bleiben. Vndd du solt
 allerley Creise zu dir ne-
 men / die man isset / vndd solt
 sie bey dir sammeln / daß sie
 die vndd inen zur nahrung
 22 da seuen. Vndd Noah
 that alles was ihm GOTT
 gebott.

Von der Herr sprach zu
 Noah: Gehe inn den Kas-
 ten / du vnd dein ganz
 Haus / denn dich hab ich
 gerecht erschen für mir zu
 dieser zeit. Auf allerley rei-
 nen Vieh nimm zu dir / ia
 sieben vnd sieben / das
 Männlein vnd sein Fräu-
 lein. Von dem unreinen
 Vieh aber je ein par / das
 Männlein vñs in Fräulein.
 Desselben gleichen von den
 Vögeln vnter dem Himmel
 ja sieben vnd sieben / das
 Männlein vnd sein Fräu-
 lein / Auff dz Same leben-
 dig bleibe auff dem ganzen
 Erdboden. Denn noch über
 sieben tag wil ich regnen
 lassen auff Erden / vierzig
 tage vnd vierzig nachte /
 vñ vertilgen von dem Erd-
 bediet alles was das mesen
 hat dz ich gemacht habe. In
 Noah ther alles was im der
 Herr gebott. Er war aber
 sechs hundert Jar alt / da dz
 Wasser der Sündflut auff
 Erden kam / vñnd er gieng
 inn den Kasten mit seinen
 Söhnen / Weibe / vnd seiner
 Sone Weibern / für dem
 Gewässer der Sündflut.
 Von dem reinen Vieh / vnd
 von dem unreinen / von de
 Vögeln / vnd von allen Ge-
 wässern auff Erden / giengen
 zu ihm in den Kasten zu
 parren. Ja ein Männlein
 vñ Fräulein / wie ihm der
 Herr gebottten hant. Vnd da
 die siben Tage vergangen
 waren / kam dz Gewässer der
 Sündflut auff Erden. In
 dem sechs hundertten Jahr
 des Alters Noah / am siben-

zehenden Tag des andern
 Monden / dz ist der Tag / da
 aufbrachen alle Bränne der
 grossen Tiefen / vnd theteten
 sich auff die Fenster des
 Himmels. Vnd kam ein Res-
 gen auff Erden vierzig tag
 vñ vierzig nachte. Eben am
 selbten tag gieng Noah inn
 den Kasten mit Sem / Ham
 vnd Japheth seinen Söñ /
 vnd mit seinem Weibe vnd
 seiner Söhne dreyen weis-
 14 bern. Daju allerley Thier
 nach seiner art / allerley
 Vieh nach seiner art / aller-
 ley Gewürm das auff Erden
 krecht / nach seiner art / vnd
 allerley Vögel nach ihrer
 17 art. Alles was kregen sonde-
 te / vñnd alles was Atthit
 hatte / das gieng alles zu
 Noah inn den Kasten be-
 parren / von allem Fleisch / da
 ein lebendiger geist innen
 18 war. Vnd das waren Män-
 lein vñ Fräulein von aller-
 ley Fleisch / vñnd giengen
 hinein / wie denn Gott ihus
 gebottten hatte. Vñnd der
 Herr schloß hinder ihm zu.
 17 Da kam die Sündflut vier-
 zig tage auff Erden / vñnd
 die wasser wuchsen / vñnd
 huben den Kasten auff / vnd
 trugen ihn empor über der
 18 Erden. Also nam das Ge-
 wässer über hand / vñnd wuch-
 sehr auff Erden / das der
 Kaste auff dem Gewässer
 19 fuhr. Vñnd das Gewässer
 nam über hand / vnd wuch
 so sehr auff Erden / das alle
 hohe Berge vnter dem gan-
 20 sen Himmel bededet wur-
 den. In sechs ehentzen hoch-
 gieng das Gewässer über
 die Berge die bedet wurden.
 21 Da gieng alles Fleisch vñnd

Das auß Erden treubt/ an
 Bgeln/ an Vieh/ an Thier-
 ren/ vñ an allem das sich re-
 get auß Erd/ vñ an allen
 Menschen. Alles was einen 2
 lebendigen Odem hatte im
 erodt/ das starb. Also ward 3
 vertilget alles was auß
 dem Erdboden war/ vom
 Menschen an bis auß das
 Vieh/ vñ auß das Gewürm/
 vñ auß die Vögel vñter
 dem Himmel/ das ward alles
 von der Erdt vertilget. Al-
 lein Noah blieb über/ vñ
 was mit ihm in dem Kasten
 war. Vñnd das Gewässer 4
 Rund auß Erden hundert
 vñ fünfzig Tage.

CAP. VIII. Aufs gang Noe auß
 dem Kasten.

Du gedacht Gott an No- 1
 ah/ vñ an alle Thier/
 vñ an alles Vieh/ das mit
 ihm in dem Kasten war/
 Vñnd ließ Wind auß Er-
 den kommen/ vñ die Was- 2
 ser felen. Vñ die Brun-
 nen der Tiefsen wurden
 verstopfet sampt den Zen-
 stern des Himmels/ vñ dem
 Regen vom Himmel ward ge-
 wehret. Vñnd das Gewässer 3
 verließ sich von der Erden
 jimmer hin/ vñnd nam ab/
 nach hundert vñ fünfzig
 zagen. Am siebentenden 4
 tag des stehenden Monden/
 ließ sich der Kasten nider auß
 das Gebirge Ararat. Es 5
 verließ aber das Gewässer
 fortan/ vñnd nam ab/ bis auf
 den zehend. Monden/ am erst
 tag des zehenden Monden/
 sahen der Berge spizen her-
 ste. Nach vierzig tagen
 ohet Noah das Fenster auß

an dem Kasten/ daß er ge-
 macht hatte. Vñnd ließ einen
 Raben auffkriegen/ der flog
 jimmer hin vñnd wider her/
 bis daß Gewässer vertro-
 net auß Erden. Darnach ließ
 er eine Tauben von sich
 auffkriegen/ auß daß er er-
 fähre/ ob das Gewässer ges-
 fallen were auß Erden. Da
 9 aber die Taube nit fand/ da
 ir fuß ruben kondt/ kam sie
 wider zu ihm in den Kasten.
 Denn das Gewässer war noch
 auß dem ganzen Erdboden/
 da thet er die and her auß/
 vñnd nam sie zu sich in den
 10 Kasten. Da harret er noch an-
 der siben tag/ vñnd ließ aber
 mal eine Taube kriegen auß
 11 dem Kasten. Die kam zu ihm
 vñnd besperzeit/ vñnd siche
 ein Oelblat hatte sie abge-
 brochen/ vñnd trug in irem
 Munde. Da vernam Noah/
 daß dz Gewässer gefallen we-
 12 re auß Erden. Aber er har-
 ret noch ander siben tages/
 vñ ließ eine Taube auffkrie-
 gen/ die kam nicht wider zu
 13 ihm. Im sechshundert vñnd
 einen Jar des alters Noah/
 am ersten Tag des ersten
 Monden/ vertrotnete das
 Gewässer auß Erden. Da thet
 Noah das Dach von dem Kas-
 ten/ vñnd sahe/ daß der
 14 Erdboden trocken war. Al-
 so ward die Erd ganz troc-
 den am siebent vñnd zwien-
 zigsten tage des andern
 15 Monden. Da redet Got mit
 16 Noah/ vñnd sprach: Gehe
 auß dem Kasten/ du vñnd
 dein Weib/ deine Söhne vñ
 deiner Söhne Weiber mit
 17 dir. Alles Thier das bey
 dir ist/ von allerley Fleisch
 an 18

an Vögeln / an Vieh / vnd
an allerley Gewürm / das
auf Erden freudt / das ge-
heheraus mit dir / vñ reget
euch auff Erden / vnd seut
freudbar vnd mehret euch
auff Erden. Also gieng Noah 18
heraus mit seinen Söhnen
vnd mit seinem Weib vnd
seiner Schönen Weibern.
Dazu allerley Thier / allerley 19
Gewürm / allerley Vögel
vnd alles was auff Erden
freudt / das gieng auff dem
Kuff / ein jegliches zu seines
gleichen. Noah aber bauet 20
dem HERRN einen Altar
vnd nam von allerley rei-
nem Vieh / vnd von allerley
reinem Vögel / vnd opf-
fert Brandopffer auff dem
Altar. Vnd der HERR roch 21
den lieblichen Geruch / vnd
sprach in seinem Herzen:
Ich will hinfort nicht mehr
die Erde verkunden vnd
die Menschen willen / Denn
das rüchten des Menschli-
chen borgen ich böß von Ju-
gend an. Vnd ich will hin-
fort nicht mehr schlagen alles
was da lebet / wie ich gethan
hab. So lange die erde fleß 22
het / soll nicht auffhören Sa-
men vnd Ernd / troff vnd
Fis / Sommer vnd Winter /
Tag vnd Nacht.

Cap. 12. Noc opffer der Re-
genbogen : vnd Noc trun-
ckenheit.

Vnd GOTT segnet Noah 1
vnd seine Söhne / vnd
sprach: Gott fruchtbar vnd
mehret euch / vnd erfüllet
die Erde. Euer forcht vnd
schrecken sey über alle Thier
auff Erden / über alle Vögel

vnter dem Himmel / vnd über
alles was auff dem Erda-
boden freudt / vnd alle
Fisch im Meer sey in eurer
Hände gegeben. Alles was
sich reget vnd lebet / das sey
eurer Speise / wie das grüne
Kraut / hab ichs euch alles
gegeben. Meine esset das
Fleisch nicht / das noch le-
bet in seinem Blut. Denn ich
will auch eures kreiß / Blut
rächen / vnd wills an allen
Thieren rächen / vñ will des
Menschen lebe rächt an ei-
nem jeglichen Mensch / als
der sein Bruder ist. Mer
Menschenblut vergoßst /
des Blut soll auch durch
Menschen vergossen werdt.
Denn GOTT hat den Men-
schen zu seinem Bilde ge-
macht. Gott fruchtbar vnd
mehret euch / vnd reget euch
auff Erden / das eret viel
drauff werden. Vñ Gott sprach
zu Noah vnd seinen Söh-
nen mit im: Sihe / ich richte
mit euch einen Bund auff /
vnd mit euren Samen
10 nach euch. Vnd mit allem le-
bendigen Thier bey euch / an
Vögel / an Vieh / vñ an alle
Thieren auff Erdt bey euch /
von allem das auff dem Kas-
sen gegangen ist / wasserley
Thier es sind auff Erden.
11 Vnd richte meinen Bund
also mit euch auff / das hin-
fort nicht mehr alles Fleisch
verderbet soll werden / mit
dem Wasser der Sünde-
flut / vnd soll hinfort keine
Sündflut mehr kommen.
12 die die Erde verderbe. Vnd
Gott sprach: Das ist das
Zeichen des Bundes / den
ich gemacht hab zwischen
21 vñ 22

mir vnd euch vnd allem lebendigen Thier bey euch hinfort ewiglich. Meinen Vogen hab ich gefesse in die Wolcken/der soll dz Zeißen sein des Bundes/zwischen mir vnd der Erden. Vnd wenn es kommet/das ich Wolcken über die Erden führe / So soll man meinen Vogen sehen in den Wolcken. Als Denn willich gedenden an meinen Bund/ zwischen mir vnd euch/ vnd allem lebendigen Thier / inn allerley Fleisch/ Das nit mehr hinfort eine Sündkuth köme/ Die alles Fleisch verderbe. Darumb soll mein Voge in den Wolck sein/das ich in ansehen/vndgedende an den ewigen Bund/zwischen Gott vn allen lebendigen Thier/ in allem Fleisch/dz auß Erden ist. Dasselb saget Gott auch zu Noah: Diß sey das Zeißen des Bundes / den ich auß gewöhret habe zwischen mir vnd allem Fleisch auß Erdt. Die Söhne Noah Die auß dem Kasten giengen/sind dise: Sem/Ham/Japhet / Ham aber ist der Vatter Canaan. Das sind die drei Söhne Noah/von denen ist alles Land besetzt. Noah aber steng an vnd ward ein Adermann / vnd pflanzete Weinberge. Vñ daz er trunden/vnd lag in der Hütten aufgedeckt. Da nun Ham/Canaans Vatter/sähe seines Vatters Scham/saget ers seinen beiden Brüdern/ vñ außsen. Da nam Sem vnd Japheth ein Kleid / vñ legtes auß / ze beide Schul-

ter/ vnd giengen rücklings hinzu / vnd deckten ihres Vatters Scham zu/ Vnd ihr Angesicht ward abgemandt/ das sie ihres Vatters Scham nit sahen. Als nun Noah erwacht von seinem Wein/ vnd erfuhr / was ihm sein kleiner Sohn gethan hatte. 25 Sprach er: Verflucht sey Canaan/vnd sey ein Knecht aller Knecht vnter seinen Brüdern. Vnd sprach weiter: Gelobet sey Gott der Herr des Sem/vnd Canaan. 27 an sey sein Knecht. Gott breite Japheth auß/ vñ laß ihn wohnen in den Hütten des Sem / vñnd Canaan. 28 sey sein Knecht. Noah aber lebet nach der Sündkuth drei hundert vnd fünfzig 29 jar. Das sein ganz alter war / neun hundert vnd fünfzig jar/vnd starb.

CAP. X. Noe vnd seiner Kinder geschlecht.

1 Diß ist dz Geschlecht der Kinder Noah / Sem / Ham/Japheth/ vnd sie zeugete Kinder nach der Sündkuth. 2 Die Kinder Japheth sind dise: Gomer/ Magog/ Madai/ Japhan/ Thubal / Mesech/vnd Thiras. 3 Aber die Kinder von Gomer sind dise / Alcenaz / Niphath / vnd Thogarma. Die Kinder von Javan sind dise / Elif / Tharsis / Kithim vnd Dodanim. 4 Von disen sind außgebreitet die Insulen der Heiden in ihren Ländern / egliche nach ihrer Sprach/Geschlecht vñ Leuten. 5 Die Kinder von Ham sind dise/ Chus/ Mizraim/ 6

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

CAP XI. Thurn zu Babel; vnd
 Abrams erste Reis.

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Wolauß / laßt vns eine
 Statt vñ Thurn bauß / des
 spize bis an den Himmel rei-
 che / dß wir vns einen Namt
 maden / denn wir werden
 vñ leids zerstreuet inn alle
 Länder. Da fuhr der H^{er}
 hernider / daß er sehe die
 Statt vnd Thurn / die die
 Menscheninder baueten.
 Vnd der H^{er} sprach :
 Siche / es ist einerles Bolt
 vñnd einerles Sprach vñ-
 ter ihnen allen / vñ haben
 das angefangen zuthun / sie
 werden nicht al Lassen von
 allem das sie fůrgenommen
 haben zu thun. Wolauß
 laßt vns hernider fahren /
 vñ die Sprachen daselbs
 verwirren / daß keiner des
 andern Sp^{ra}che verneme.
 Also zerstreuet sie der
 H^{er} von dannen in alle
 Länder / dß sie mußten auf-
 hören die Statt zu bauen.
 Daher heißt ihr Name Ba-
 bel / daß der Herr daselbs
 verwirret hat aller Länder
 Sprache / vñnd sie zerstreuet
 von dannen in alle Länder
 Dis sind die Geschlechte
 Sem. Sem war hundert
 Jahr alt / vñnd zeuget Nr-
 phad / zwē Jar nach der
 Sündflut. Vñnd lebet dar-
 nach fünf hundert Jar / vñ
 zeuget Sōne vñnd Lōchter.
 Naphad war fünf vñnd
 dreißig Jar alt / vñnd zeu-
 get Salab. Vñnd lebet dar-
 nach vier hundert vñ drey
 Jar / vñnd zeuget Sōhne vñ
 Lōchter. Salab war dreiß-
 sig Jar alt / vñnd zeuget Eber.
 Vñnd lebet darnach vier
 hundert vñnd drey Jahz
 vñnd zeuget Sōhne vñnd

16 Lōchter. Eber war vier vñnd
 dreißig Jar alt / vñnd zeuget
 17 Peleg. Vñnd lebet darnach
 vier hundert vñnd dreißig
 Jar / vñnd zeuget Sōne vñnd
 18 Lōchter. Peleg war dreißig
 Jar alt / vñnd zeuget Rege-
 19 N lebet darnach zwē hū-
 dert vñnd neun Jar / vñ zeu-
 20 get Sōne vñ Lōchter. Rege-
 N war zwē vñnd dreißig Jar
 21 alt / vñnd zeuget Serug. N
 lebet darnach zwē hundert
 vñnd sieben Jahz / vñnd zeuget
 22 Sōhne vñnd Lōchter. Se-
 rug war dreißig Jahr alt /
 23 vñ zeuget Nahor. N lebet
 darnach zweihundert Jahz /
 vñnd zeuget Sōne vñ Lōch-
 24 ter. Nahor war neun vñnd
 zweißig Jar alt / vñnd zeu-
 25 get Iharah. Vñnd lebet dar-
 nach hundert vñnd neun-
 26 vñnd Lōchter. Iharah war
 sibenzig Jar alt / vñnd zeuget
 Abram / Nahor vñnd Haran.
 27 Dis sind die Geschlechte
 Iharah. Iharah zeuget Ab-
 ram / Nahor vñnd Haran /
 Aber Haran zeuget Loth.
 28 Haran aber starb vor seine
 Vatter Iharah / in seinem
 Vatterland zu Ur in Chal-
 29 dea. Da namen Abram vñnd
 Nahor Weiber / Abrams
 Weib hieß Sarai / vñnd
 Nahors Weib Milca / Ha-
 rans Lōchter / der ein Vats-
 30 ter war der Milca / vñnd der
 31 Jisaa. Aber Sarai war vn-
 fruchtbar / vñnd hatte kein
 Kind. Da nam Iharah seine
 Son Abram / vñnd Loth sei-
 nes Sons Harans Sohn
 vñnd seine Sōhne Sarai / sei-
 nes Sons Abrams Weiba
 vñnd fűhret sie von Ur auß
 Chal

Chaldea/ dz er ins Land Canaan zog. Hi sie kamen gen Haran/ vnd wohneten daselbs. Vnd Lharah ward zwey hundert vnd fünf jar alt/ vnd starb in Haran.

Cap. XII. Abrahams Beruf vnd Wohnung in Canaan vnd Egypten.

Vnd der Herr sprach zu Abram: Gehe auß deinem Vatterland / vnd von deiner Freundschaft / vnd auß deines Vatters Hause / in ein Land / das ich dir zeigen will. Vnd ich will dich zum grossen Volk machen / vnd will dich segnen / vnd dir einen grossen Namen machen / vnd solt ein Segen sein. Ich will segnen die dich saenen / vnd verfluchen die dich verfluchen. Vnd in dir soldest gesegnet werden alle Völklein auß Erden. Da zog Abram auß / wie der Herr zu ihm gesagt hatte / vnd loth zog mit ihm / Abram aber war fünf vnd sechzig Jahr alt / da er auß Haran zog. Also nam Abram sein Weib Sarai / vnd loth seines Bruders Sohn / mit aller ihrer Habe / die sie gewonnen hatten / vnd Seelen / die sie gezeuget hatten in Haran / vnd zog auß zu ziehen in das Land Canaan. Vnd als sie kommen waren in dasselbige Land / zog Abram durch / bis an die Hütte Sibems / vnd an den Haub More / Des es wohneten zu der zeit die Cananiter im Lande. Da erschein der Herr Abram / vñ sprach: Meinem Samen will ich dich

Land geben. Vnd er bauete daselbs dem Herrn einen Altar / der ihm erschiener war. Darnach brach er auß von daren an einen Berg / der lag gegen dem Morgen der Statt Bethel / vnd richtet seine Hütten auß / das er Bethel gegen Abend / vnd Ai gegen dem Morgen hatte. Vnd bauete daselbs dem Herrn einen Altar / vnd predigte von dem Name des Herrn. Darnach weid Abram fern / vnd zog auß gegen dem Mittag. Es kam aber eine Heurung in das Land. Da zog Abram hinab in Egypt / dz er sich daselbs als ein Fremdling enthielte. Denn die Heurung war groß im Lande. Vnd da er nahe bey Egypten / sprach er zu seinem Weibe Sarai: Siche / Ich weiß / das du ein schön Weib von Angesicht bist. Wenn dich nun die Egypter sehen werden / so werden sie sagen / das ist sein Weib / vñ werden mich erwürgen / vñ dich behalten. Lieber so sage doch / du sehest meine Schwesster / auß / dz mirs desto besser gehe vmb deinem willen / vnd meine Seele bey dem Leben bleibe / vmb deinen willen. Also nam Abram in Egypten tanz / sahen die Egypter das Weib / dz sie schön war. Vnd die Fürsten des Pharao sahen sie / vnd preisete sie für im. Da ward sie inn des Pharao Haus gebracht. Vnd er thet Abram guts / vñ went willen / vñ er hatte Schafe / Kinder / Esel / Knecht / vnd Mägde

der Feslin vnd Kameel. 17
 her der HERR plaget den
 Pharaon mit grossen Plagen
 vnd sein Haus/ vmb Sarai
 Abrams Weibs willen. Da 18
 rief Pharaon Abram zu sich/
 vnd sprach zu ihm Warumb
 hast du mir das gethan?
 Warumb sagest du mir's
 nicht/ daß dein Weib were
 Warumb sprachst du denn/ 19
 sie were deine Schwester?
 Derhalben id sie mir zum
 Weibe nemen wolte. Vnd
 nun Gehe/ da hast du dein
 Weib/ nimm sie vnd geh
 hin. Vnd pharaon befahl sei- 20
 nen Leuten über im/ daß sie
 in geleiten/ vnd sein Weib
 vnd alles was er hatte.

Cap. 12 1. Loth vnd Abram
 scheiden von einander.

A 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

ten über Abrams Vieh/ vnd
 zwischen den Hirten über
 Loths Vieh / So wohneten
 auch zu der zeit die Cana-
 niter vnd Phesiter im
 8 lande. Da sprach Abram zu
 Loth: lieber. laß nicht zant
 sein zwischen mir vnd dir/
 vnd zwischen meinen vnd
 deinen Hirten / denn wir
 9 sind Gebrüder. Stehet dir
 nicht alles Land offen: Lie-
 ker. scheid dich von mir/
 wilt du zur linken / so will
 id zur rechten / Oder wilt
 du zur rechten / so will ich
 10 zur linken. Da hub loth
 seine augen auf/ vnd besa-
 he die ganze Gegend am
 Jordan. Denn ehe der Herr
 Sodoma vñ Gomorra ver-
 derbet / war sie wasser reich/
 11 bis man gen Boar kompt/
 als ein Garten des Herrn/
 12 gleich wie Egnptenland. Da
 erwöhlet ihm loth die gan-
 ze Gegend am Jordan/ vnd
 zog zegen Morgen. Also
 scheidet sich ein Bruder von
 13 dem andern. Daß Abram
 wohnet im lande Canaan/
 vnd loth in den Stätten
 derselben Gegend / vnd
 14 setzt seine Hütten gen So-
 dom. Aber die Leute zu So-
 dom waren böse / vnd sün-
 diget sehr wider den Her-
 15 ren. Da nun loth sich von
 Abram geschieden hatte /
 sprach der Herr zu Abrams
 Hebe deine Augen auf /
 vnd sehe von der stadt
 an/ da du wohnest / gegen
 Mitternacht / gegen dem
 Mittag/ gegen dem Mor-
 gen / vnd gegen dem A-
 16 bend. Denn alle das Land/
 das du siehest / will ich dir
 geben.

geben vnd deinem Samen
entgelt. Vnd wil deinen
Samen machen wie den
Kraut auff Erden. Kan ein
Mensch den Kraut auff Er-
den zehlen/ der wird auch
deinen Samen zehlen. Dar-
umb so mache dich auff/ vnd
zueh durch das Land/ in
die Länge vnd breite/ denn
dir will ichs gehen. Also er-
hob Abram seine Hütten/
kam vnd wohnet im Hain
Mamre/der zu Hebron ist/
vnd bauet daselbs dem
HERRN einen Altar.

Cap. XIV. Loth gefangen/ vnd
von Abram erlöset.

Vnd es begah sich zu der
Zeit des Königes Am-
raphel von Sinear/ Arioch
des Königes von Elasar/
Kedor laomor des Königes
von Elam/ vnd Chideal des
Königes der Heiden. Daß
sie kriegeten mit Bera dem
Könige von Sodom/ vnd
mit Birsu dem Könige von
Gomorra/ vnd mit Sinear
dem Könige von Adama/
vnd mit Semeber dem Kö-
nige von Sehoim/ vnd mit
dem Könige von Bela/ die
heißt Boaz. Dese kamen alle
zusamen in das Thal Sid-
dim/ da nun das Salzmeer
ist. Denn sie waren zwölf
Jahr vnter dem Könige
Kedor laomor gewesen/ vñ
im dreyzehenden Jahr wa-
ren sie von ihm abgefallen.
Darumb kam Kedor lao-
mor/ vnd die Könige die
mit ihm waren/ im vierze-
henden Jahr/ vnd schlugen
die Nisim zu Akiatho/

Karnaim/ vnd die Susim
zu Ham/ vnd die Emim in
dem Felde Kiriat-haim. Vñ
die Horiter auff ihrem Ge-
birge Seir/ bis an die brei-
te Wüsten stoffet. Darnach
wandten sie umb/ vnd ka-
men an den Horn Mispat/
des ist Kades/ vñ schlugen
das ganze Land der Ama-
letiter/ das die Amoriter/
die zu Hazekon Thamar
wohneten. Da zogen auß
der König von Sodom/ der
König von Gomorra/ der
König von Adama/ der Kö-
nig von Sehoim/ vnd der
König von Bela/ die Boaz
heißt/ vnd rüffeten sich zu
streiten im Thal Siddim.
Mit Kedor laomor dem Kö-
nige von Elam/ vñ mit Chi-
deal dem Könige der Hei-
den/ vñ mit Amraphel dem
Könige von Sinear/ vnd
mit Arioch dem Könige von
Elasar/ vier Könige mit
fünffen. Vnd dñ Thal Sid-
dim hatte vier Thongruben.
10 Aber der König von So-
dom vnd Gomorra wurden
daselbs inn die Kuch ge-
schlagt vñ niedergelegt/ vñ
was überbleib/ rohe auß dñ
11 Gebirge. Da namen sie alle
Haube zu Sodom vnd Go-
morra/ vnd alle speise/ vnd
12 zogen davon. Sie namen
auch mit sich Loth/ Abrams
Bruders Sohn/ vnd seine
Haber. Denn er wohnete zu
Sodom/ vnd zogen davon.
13 Da tñ einer/ der entruffen
war/ vnd sagete Abram an
dñ Außländer/ der da woh-
net im Hain Mamre/ des
Amoriter

Amoriter / welcher ein Bruder war Escol vñ Aner / Diese waren mit Abram im Bund. Als nun Abram hörte / dß sein Bruder gefangen war / waynet er seines knechtes / dreyhundert vnd achtzehnen / in seinem Hause geborn / vnd jaget ihnen nach bis gen Dan. Vnd theilte sie mit seinen Knechten / vnd schlug sie / vnd jaget sie bis gen Hoba / die zur linden der Stau Damascus ligt. Vnd bracht alle Haabe wider / dazu auch loth seinen Bruder mit seiner Haabe / auch die Weiber vnd das Vold. Als er nun widerkam von der Schlacht des Kedorlaamor vnd der Könige mit ihm / gieng ihm entgegen der König von Sodom / in das Feld das Königschaf heist. Aber Melchisedech der König von Salem / erug Brodt vnd Wein herfür. Vnd er war ein Priester Gottes des Höchsten. Vnd segnet ihn / vnd sprach: Gesegnet seyst du Abram dem höchsten GOTT / der Himmel vnd Erden besitzt. Vnd gelobet sey GOTT der Höchste / der deine Feind in deine Hand beschloffen hat. Vnd demselben gab Abram den zehenden von allem. Da sprach der König von Sodom zu Abram: Gib mir die Leute / die Hüter behalt dir. Aber Abram sprach zu dem König von Sodom: Ich habe meine Hände auff zu dem Herrn / dem höchsten GOTT /

der Himmel vñnd Erden
23 besiget. Daß id von allem
das dein ist / nicht einem
Zaden noch einen Schut-
riemen nemen wil / daß
du nicht sagest / du habest
24 Abram reich gemacht. Aus-
genommen was die Jungs-
linge verzehret haben / vnd
die Männer Aner / Escol
vnd Mamre / die mit mir
gezogen sind / die laß ihr
theil nemen.

Cap. xv. Verheisung von vermehrung des Samen Abrams, vad seinem Glauben.

1 NACH diesen Geschiedten
begab sich / daß zu Ab-
ram geschach das Wort des
HERRN ihm Gesichts / vnd
sprach: Hör die dich nicht
Abram / Ich bin dein Schwel-
vnd dein sehr grosser Lohn.
2 Abram sprach aber: HERR
HERR / Was wilt du mir
geben? Ich gehe dahin ohn
Kinder / vñnd mein Haus
voigt diser Elieser von Da-
3 mas / hat einen Son. Vnd
Abram sprach weiter: Wie
hast du keinen Samen ge-
geben / Vñnd ihc / der
Sohn meines Gefindes soll
4 mein Erbe sein. Vnd ihc
der HERR sprach zu ihm:
Er soll nicht dein Erbe sein /
Sondern der von deinem
Leibe kommen wird / der soll
5 dein Erbe sein. Vñnd er
hief ihn hinauf gehen / vnd
sprach: Siehe gen Himmel /
vnd zehle die Sterne / kanst
du sie zehlen? Vñnd sprach
zu ihm: Also soll dein Same
6 werden. Abram glaubte
dem HERRN / Vnd das rech-
net er ihm zur Gerechtigkeit.

Vnd

und vnt Erdē
das id von ihm
ist / nicht einen
einen Schick
men will / da
gag / du bist
b gemacht / was
die Jag
hret haben vel
er Alter / Gie
e / die mit me
nd / die ist die
n.

heiligung von
des Samen ih
seinem Glauben.

en Geschickten
ich das zu Ab
das Wort die
im Geschick und
bedete dich nicht
hin dein Schick
der grosse Lohn.
ich aber: Heil
das will da mir
gehe dahin ein
und mein Gant
heit von das
nen Son. Und
weiter: Wie
en Samen ge
nd sie / der
Geschickes soll
in. Und wie
sprach zu ihm
den ich seine
er von dem
a wird / der soll
ein. Und er
auf gehn und
egen Gant
Wierne samit
n. Und sprach
es soll dein Name
Abram gant
12 Und das sch
er Gantlichter.
End

7 Und er sprach zu ihm: Ich
bin der HERR / der dich
von Br. aus Chaldea geführt
hat / das id dir diß Land
zubesessen gebe. Abram a
8 er sprach: HERR HERR
Woher soll ichs merden /
9 das ichs besitzen werde? Und
er sprach zu ihm: Bringe
mir eine dreijährige Ku
he / vnd eine dreijährige
Ziegen / vñ ein dreijährig
10 Widder / vñ eine Lueteilau
ben / vnd eine junge Laubt.
Und er bracht ihm solches
11 alles / vnd zertheilte es mit
ten von einander / vnd le
get ein theil gegen das an
der über / aber die Vögel
zertheilte er nicht. Und das
12 Geydgel sel auf das H
ber Abram scheudt sie das
von. Da nun die Sonne
13 vntergegang war / sel ein
tieffer schlaf auf Abram /
und sie / füredten vnd
große Finsternuß über sel
ihn. Da sprach er zu Abram:
14 Das solt du wissen / das
dein Same wird fremd
sein in einem Lande das nit
sein ist / vnd da wirdt man
sie zu dienen zwingen
vnd plagen vier hundere
15 Jahr. Aber ich will richten
das Völk / dem sie dienen
müssen. Darnach sollen sie
aussehen mit großem Gut.
16 Land du sollt fahren zu
deinen Vätern mit Friede /
vnd in gutem Alter begrab
en werden. Sie aber sollen
nach vier Manns leben wi
17 der hieher kommen / Denn
die misethat der Amoriter
ist noch nicht alle. Als nun
die Sonne vntergang vnd
finstet werdenz war / Siche /

da raubete ein Ofen / vnd
eine Feuer Kamen fuhr zw
18 sieben den stücken hin. In
dem tage machte der HERR
einen Bund mit Abram /
vnd sprach: Deinem Samen
will ich diß Land geben /
von dem Wasser Egypti an
bis an das grosse Wasser
19 Phrat. Die Keniter / die
Kinißiter / die Kadmoniter.
20 Die Hethiter / die Pheresiter /
21 die Kisen. Die Amoriter /
die Cananiter / die Berge
siter / die Jebusiter.

CAP. XVI. Der Engel des
Herrn weist die schwang
er Agar zu Haus.

1 Sarai Abrams Weib ge
bar ihm nichts / Sie hat
te aber eine Egyptische
Magd / die hieß Hagar.
2 Vnd sie sprach zu Abram
Siche / der HERR hat
mich verschlossen / das ich
nichts geberem kan / lieber
lege dich zu meiner Magd /
ob ich doch villeicht auß ihr
3 mich bauen möge. Abram
der gehorbt der stime Sa
rai / Da nam Sarai Abo
rams Weib ihre Egyptische
Magd Hagar / vnd gab sie
Abram irem Mann zum we
4 be / nach dem sie zeh Jar im
Lande Canaan gewonet hat
ten. Und er legt sich zu Ha
gar / die ward / schwanger.
5 Als sie nun sahe / das sie
schwanger war / achtet sie
ire frau geringe geg
6 Da sprach Sarai zu Abram:
Du thust vnrecht an mir /
Ich habe meine Magd die
7 bengelegt / Nun sie aber
sühet / das sie schwanger
werden ist / muß ich geringe
8 achtet

gedacht sein gegen ihr / der
 HErr sen Richter zwischen
 mir vnd dir. Abram aber
 sprach zu Sarai: Sihe / deine
 Magd ist vnter deiner
 Gewalt / thu mit jr wie dir
 gefelt. Da sie nun Sarai
 wolte demütigen / kobe sie
 von ihr. Aber der Engel des
 HErrn sand sie bey einem
 Wasserbrunnen in der Wü-
 sten / nemlich / bey dem Brunn-
 am Wege zu Sur. Der
 sprach zu ihr: Hagar /
 Sarai Magd / wo komst
 du her vnd wo wilt du hing-
 e. Sie sprach: Ich bin von
 meiner Frawen Sarai ge-
 flohen. Vnd der Engel des
 HErrn sprach zu ihr: Kehre
 vmb wider zu deiner Fra-
 wen vnd demütige dich vnt-
 er ire Hand. Vnd der En-
 gel des HErrn sprach zu ir:
 Ich will deinen Samen als
 so mehren / daß er für groß-
 ser menge nicht soll gezeh-
 let werden. Weiter sprach
 der Engel des HErrn zu
 ihr: Sihe du bist schwang-
 er worden / vnd wirst ein-
 nen Sohn gebären / des na-
 men sollt du Ismael heißen /
 darumb / daß der HErr dein-
 ellend erhret hat. Er wirdt
 ein wilder Mensch sein /
 seine hand wider jederm-
 an / Vnd jedermans hand
 wider ihn / vnd wirdt ge-
 gen allen seinen Brüdern
 wohnen. Vnd sie hieß den
 Namen des HErrn / der
 mit ihr redet: Du Gott
 sthest mich. Denn sie sprach:
 Gewislich hie hab ich ge-
 sehen den / der mich hernach
 angefehen hat. Darumb
 hieß sie den Brunnen / ei-

nen Brunnen des Leben-
 digen / der mich angefehen
 hat / welcher Brunnen ist zwis-
 15 siben Kades vnd Bared. Vn-
 Hagar gebar Abram einen
 Sohn / Vnd Abram hieß
 den Sohn / den ihm Hagar
 16 gebar / Ismael. Vnd Ab-
 ram war sechs vnd dazsig
 Jar alt / da ihm Hagar den
 Ismael gebar.

Cap XVII. Abrams seggen vnd
 beschneidung.

1 **A**ls nun Abram neun vñ-
 eunzig Jahr alt war /
 erschein ihm der HErr
 vnd sprach zu ihm: Ich bin
 der allmächtige Gott / wane
 2 dele für mir vnd sey from.
 Vnd ich will meinen Bund
 3 zwischen mir vnd dir ma-
 chen / Vnd will dich fast
 4 sehr mehren. Da fiel Abram
 auf sein Angesicht. Vnd
 Gott redet weiter mit ihm
 vnd sprach: Sihe / Ich bin
 vnd hab meinen Bund
 5 mit dir. Vnd du solt ein
 Vater viler Völter wer-
 den / darumb solt du nicht
 mehr Abram heißen / son-
 dern Abraham soll dein Na-
 me sein / denn ich habe dich
 6 gemacht viler Völter Väter.
 Vnd will dich fast sehr
 fruchtbar machen / vnd will
 von dir Völker machen /
 vnd sollen auch Könige von
 7 dir kommen. Vnd ich will
 aufrichten meinen Bund
 zwischen mir vnd dir / vnd
 deinem Samen nach dir /
 bey ihren Nachkommen / daß
 es ein ewiger Bund sey.
 Also daß ich dein Gott sey /
 8 vnd deines Samens nach
 dir. Vnd will dir vnd
 deinem

deinen Samen nach dir geben das Land / da du ein Fremdling in ihm bist / nemlich / dz ganseland Canaan / zu ewiger besitzung / Vnd wil ir Gott sein. Vnd Gott sprach zu Abraham: So halte nun meinen Bund / du vnd dein Same nach dir / bey ihren Nachkommen. Ds ist aber mein Bund / den ir halten sollt zwischen mir vnd euch / vnd deinem Samen nach dir: Alles was Mannlich ist vnter euch / soll beschnitten werden. Ir sollt aber die Vorhaut an ewrem Fleisch beschneiden / Dasselb soll ein Zeichen sein des Bundes / zwischen mir vnd euch. Ein jegliches Knablein / wenns acht tag alt ist / soll ihr beschneiden bey euern Nachkommen. Des selben gleichen auch alles was Geinids daheim geboren / oder erkaufft ist von allerley fremden / die nicht ewers Samens sind. Also soll mein Bund an ewrem Fleisch sein zum ewigen Bund. Vnd wo ein Knablein nit wird beschnitten / an der Vorhaut / seines Fleisches / des Geinids / sol ausgerottet werden auf seinem Volk / darum / dz es mein Bund vnterlassen hat. Vn Gott sprach abermal zu Abraham: Du sollt dein Weib Sara / nicht mehr Sara heissen / sondern Sara soll ihr Namen sein. Denn ich will sie segnen / vnd von ihr wil ich dir einen Sohn geben / denn ich wil sie segnen / vnd Volder sollen auß ir werden / vnd

Könige über vil Volder.
 17 Da siel Abraham auff sein Angesicht vmb lachet / vnd sprach inn seinem herzen: Sol mir hundert Jahr alt ein Kind geboren werden / vn Sara neunzig Jar alt geberet. Vn Abraham sprach zu Gott: Ach daß Ismael leben sollt fürdir. Da sprach Gott: Ja / Sara dein Weib soll dir einen Sohn geberet / den sollt du Isaac heissen / den wil ich mit mir will ich meinen ewigen Bund auffrichten / vn mit seinem Samen nach ihm. Dazu vmb Ismael habe ich dich auch erhört / Siche / ich habe in gesegnet / Vnd wil ihn fruchtbar machen / vnd mehrer fast sehr / zwölff Fürsten wird er zeugen / vnd wil ihn zum grossen Volder machen. Aber meinen Bund wil ich auffrichten mit Isaac / den dir Sara gebären soll / vmb dise zeit 22 im andern Jar. Vn erhört auch mit im zu reden / vnd Gott fuhr auß von Abraham. Da nam Abraham seinen Son Ismael / vn alle Knechte die daheim gebort / vnd alle die erkaufft / vnd alles was Manns Namen war in seinem Hause / vnd beschneid die Vorhaut an irem Fleisch / eben desseligen tags / wie ihm Gott gesagt hatte. Vnd Abraham war neunvndneunzig Jar alt / da er die Vorhaut an seinem Fleisch beschneid. Ismael aber sein Sohn war dreisichen Jar alt / da seines Fleisches Vorhaut beschneid ward. Eben auf einen tag wurden sie alle beschnit

beschnitten/ Abraham sein Sohn Imael / vnd was Manns namen inn seinem Hauße war / daheim geboren / vnd erkauft von Fremden / Es ward alles mit ihm beschnitten.

Cap. xviii. Drey Männer kehren bey Abraham ein vnd Gott offenbahret Abraham den vntergang Sodom.

Vnd der HErr erschein ihm im Hain Mamre / da er saß an der Thür seiner Hütten / da der Tag am heißesten war. Vnd als er seine Augen auffhub / vnd sahe/da stunden drey Männer gegen im. Vnd da er sie sahe/ließ er ihnen entgegen/von der Thür seiner Hütten / vnd bucket sich nieder auß die Erde/vñ sprach: HErr / hab ich gnade gefunden für deinen Augen / so gehe nicht für dein Knecht über. Man soll euch ein wenig Wassers bringen / vnd etre züsse waschen/vñ lehnet euch vnter dt baum. Vnd ich will euch ein bißchen Brots bringen/das jr euer Herz labet/darnach solt ihr fortgehen / Denn darumb setz ihr zu euerm Knecht kommen. Die sprach: Ehue wir du gesagt hast. Abraham eilet in die Hütten zu Sara/vnd sprach: Eile/vñ nimm drei maß Semelmehl/knecht/vnd bade kuden. Er aber ließ zu den Kindern / vnd holet ein jar gut Kalb / vnd gabs dem Knaben / der eilet vnd keipetele zu. Vnd er trug auch Butter vnd Milch/vñ

von dem Kalbe das er zubereitet hatte / vnd las es ihnen für/vnd tratt für sie vnter dem Baum/vnd assen. Da sprach sie zu ihm: Wo ist dein Weib Sara / Er antwortet: Drinnen in der Hütten. Da sprach er: Ich will wider zu dir kommen / so ich lebe / Siehe / so soll Sara dein Weib einen Sohn haben. Das höret Sara hinder ihm/hinder der thür beides/Abraham vnd Sara / alt vnd wol beaget/also dz es Sara nicht mehr gieng nach der Welber weise. Darumb lachet sie bey sich selbs/vnd sprach: Nun ich alt bin/soll ich noch wollust pflegen/vñ mein Herr auch alt ist. Da sprach der HErr zu Abraham: Warumb lachet des Sara / vnd spricht: Weinst du / das war kein / das ich noch geberen werde / Ich so ich doch alt bins/so liden HErrn etwas vnmüg ich sein. Vnd dise zeit will ich wider zu dir kommen/so ich lebe/so soll Sara einen Sohn haben. Da läugnete Sara / vnd sprach: Ich habe nicht gelachet/denn sie fürchtete sich. Aber er sprach: es ist nit also / du hast gelacht. Da stunden die Männer auff von dannen / vnd wandten sich gegen Sodom / Vnd Abraham gieng mit ihnen / da er sie geleitet. Da sprach der HErr: Wie tan ich Abraham verbergen / was ich thu / Sintemal er ein groß vnd mächtiges Volk soll werden / Vnd alle Völker auß Erden in ihm ge-

ihm gesegnet werden sollen.
 Denn ich weiß / er wirdt 19
 beschlen seinen Kindern
 vnd seinem Hause nach im
 das sie des HErrn Wege
 halten vnd thun was recht
 vnd gut ist / Auff das der
 H E R R auff Abraham
 kommen lasse / was er im
 verheissen hat. Vnd der 20
 H E R R sprach: Es ist ein
 geschrey zu Sodom vnd
 Gomorra / das ist groß / vnd
 ihr Sünde sind fast schwere.
 Darumb will ich hinab sah 21
 ren / Vnd sehen / ob sie
 alles gethan haben / nach
 dem geschrey das für mich
 kommen ist / Oder obs
 nicht also sey / das ich wiße.
 Vnd die Männer wand 22
 ten ihr Angesicht vnd giengen
 gen Sodom. Aber Abra 23
 ham kleit stehen für dem
 HErrn vnd tratt zu ihm
 vnd sprach: Wilt du denn
 den Gerechten mit den
 Gottlosen vmbbringen / Es 24
 mödten vielleicht fünfzig
 Gerechten inn der Statt
 sein / woltest du die vmb
 bringen / vnd dem Ort nit
 vergeben vmb fünfzig Ge
 rechter wilens / die drinnen
 weren / Das seh ferne von 25
 dir / das du das thust vnd
 tödest den Gerechten mit
 den Gottlosen / das der
 Gerechte sey gleich wie der
 Gottlose / Das sey fern von
 dir / der du aller Welt
 Richter bist / Du wiest so
 nicht richten. Der H E R R 26
 sprach: Sind ich fünfzig
 Gerechten zu Sodom inn
 der Statt / so will ich vmb
 ihrer willen alle den orten
 vergeben. Abraham ant 27

wortet vnd sprach: Ach
 siehe / Ich hab mich vnter
 wunden zu reden mit dem
 HErrn / wie wol ich Erde vñ
 28 Aschen bin. Es mödten
 vielleicht fünfzig Gerechten darin
 nen sein / Woltest du denn
 die ganze Statt verderben
 vmb der fünffe willen / Er
 sprach: Ginde ich drinnen
 fünf vnd vierzig / so will
 29 ich sie nicht verderben. Vnd
 er fuhr weiter mit ihm zu
 reden / vnd sprach: Mar
 mödt vielleicht vierzig drin
 nen finden. Er aber sprach
 Ich will ihnen nichts thun /
 30 vmb vierziger willt. Abra
 ham sprach: Bärne nicht
 Herr / das ich noch mehr re
 de / Man mödte vielleicht
 dreißig drinnen finden. Er
 aber sprach: Ginde ich dreiß
 31 sig drinnen / so will ich ih
 nen nichts thun. Vnd er
 sprach: Ach siehe / ich habe
 mich vnterwunden mit dem
 HErrn zu reden / Man
 mödt vielleicht zweinzig
 drinnen finden. Er antwor
 tet: Ich will sie nicht verder
 32 ben vmb der zweinzig wil
 len. Vñ er sprach: Ach zürne
 nicht Herr / das ich nur
 noch ein mal rede / Man
 mödte vielleicht gehen dar
 innen fünf / Er aber sprach
 Ich will sie nicht verder
 33 ben / vmb der zehen willen.
 Vnd der HErr gieng hin
 da er mit Abraham aufge
 redt hatte / Vnd Abraham
 kehret wider hin an seinen
 ort.
 CAP. XIX. Sodom verderbe
 Loth sch. ängert seine töch
 tern vnmillend.

DIE zwee Engel kamen
 gen Sodom des Ab-
 ends/loth aber saß zu So-
 dom vnter dem Thor. Vnd
 da er sie sahe/ stund er auff
 znen entgegen/vvnd budet
 sich mit seinem Angesicht
 auf die Erden. Vnd sprach:
 2 **S**ihe Herr/kehret doch ein
 zum Hause euers Knechts/
 vnd kleybet über nacht/das-
 set euer Füße waschen / so
 stehet ir morgens früe auf/
 vnd ziehet euer straffe. A-
 ber sie sprachen:Nein/son-
 dern wir wollen über nacht
 3 auf der Gassen bleiben. Da
 nötiget er sie fast/Vvnd sie
 kehreten zu im ein/vnd fas-
 men in sein Haus. Vnd er
 macht ihnen ein mahl /
 vnd koch vngelente Kue-
 zeln/vnd sie assen. Aber ehe
 sie sich legten / kamen die
 4 Leute der Stadt/Sodom/vñ
 vmlgaben das Haus / iung
 vnd alt / das ganze Volk
 auf allen enden.Vvnd for-
 derten loth/vvnd sprachen
 5 zu im: Wo sind die Män-
 ner/die zu dir kommen sind
 diese Nacht? Führe sie her-
 auf zu vns / daß wir sie er-
 kennen. Loth gieng herauf
 6 zu inen für die Thür / vnd
 schloß die Thür hinter ihm
 zu/vvnd sprach: Al lieben
 Brüder / thut nicht so bößel.
 7 **S**ihe/ ich habe zwo Töchter
 die haben noch keinen Mann
 8 erkennt / die will ich her-
 auf geben vnter euch / vnd
 ehut mit inen / was euch ge-
 fetet. Alz inen disen Män-
 9 nern thut nichts / Denn dar-
 um sind sie vnter die schat-
 ten meines Daches einge-
 gangen. Sie aber sprachen;

Komm hieher. Da sprachen
 sie: Du bist der einiger
 Fremdling hie/vvnd wilt
 regieren/Wolan/ wir wol-
 len dich baß plagt denn je-
 ne. Vvnd sie drungen hart
 auff den Mann loth / vnd
 da sie hinzu lieffen / vnd
 wollten die thür aufbrechen.
 10 Griffen die Männer hin-
 aus/vnd zogen loth hinein
 zu inen ins haus / vnd
 11 schlossen die Thür zu. Vnd
 die Männer für der Thür
 am Hause / wurden mit
 Blindheit geschlagen / bei-
 de klein vnd groß / bis sie
 müde wurden / vnd die
 Thür nicht finden tonnten.
 12 Vnd die Männer sprachen
 zu loth: Hastu noch irgnd
 hie einen Eidam vnd Söh-
 ne vnd Töchter / vnd wer
 dich angehöret in der stadt/
 den führe auß diser stadt.
 13 Denn wir werden dise stadt
 verderben / darumb dz ihr
 5 gesöhren groß ist für dem
 Herren / der hat vns ge-
 14 sandt sie zu verderben. Da
 gieng loth hinaus / vnd re-
 det mit seinen Eidam / die
 seine Töchter nemen solten/
 6 Machet euch auff / vnd ge-
 het auß diesem ort / Denn
 der Herr wüdt dise stadt
 7 verderben/Aber es war ih-
 15 nen läderlich. Da nun die
 8 Morgen öhte auffgieng /
 hießen die Engel den loth
 eilen/vnd sprachen: Mache
 dich auß / nimm dein Weib
 vnd deine zwo Töchter /
 die fürhanden sind/ daß du
 nit auß vmbkomet in der
 16 missethat diser stadt. Da er
 aber verzog / ergrieffen die
 Männer in/vñ sein Weib
 vnd

vnd seine zwo Lödter bey
 der Hand / darumb das der
 Herr sein vershonet / vnd
 fareten zu hinaus / vñ lies-
 sen in außsen steht für der
 stadt. Vnd als er ihn hatte 17
 hinauß gebracht / sprach er:
 Errette deine Seele / vñ si-
 che nit hinder dich / auch ste-
 he nit in diser ganzen Gew-
 end / auß dem Berge ertette
 dich / dz du nit vmbkomest.
 Aber loth sprach zu ihnen. 18
 Ah mein Herr. Sihe / dies 19
 weil dein Knecht gnade ge-
 funden hat sñr dein augt /
 so woltestu deine Barmher-
 zigkeit grot machen / die du
 an mir gethan hast / das du
 meine Seele beg dem leben
 erhaltetest / Ich kan mich nit
 auß dem Berge erretten / es
 mücht mich ein vnfall an-
 tomen / dz ich stürbe. Sihe 20
 da ist eine stadt nahe dar ein
 ich nicht mag / vñ ist klein /
 das ich wil ich mich erretzt
 ist sie doch klein / das meine
 Seele lebendig bleibe. Da 21
 sprach er zu ihm: Sihe / ich
 habe auch in disse stadt dich
 angesehen / das ich die stadt
 nit vmbtre / davon du ge-
 redt hast. Eile vnd errette 22
 dich daselbs / Denn ich kan
 nichts thun / bis dz du hin-
 ein kommest / Daher ist dies
 die stadt genemmet Zoar. Vnd 23
 die Sonne war auffgegan-
 gen auß Erden / da loth gen
 Zoar eintam. Da lies der 24
 Herr Schwel / vñ Feuer
 regnen von dem hern vom
 Himmel herab / auß Sodom
 vñ Gomorra / vñ dtehet 25
 die stette vmb / die ganze
 Gegend / vñ alle einwoh-
 ner der stätter / vñ was auß

dem lande gewachsen war.
 26 Vñ sein Weib sahe hin-
 der sich / vñ ward zur Sals-
 27 zeule. Abraham aber mach-
 tet sich des morgens frühe auß
 an den ort / da er gestanden
 28 war für dem Herrn. Vñ
 wandt sein Angesicht gegen
 Sodom vñ Gomorra / vñ
 alles Land der Gegend / vñ
 schawet / Vñ sihe / da gieng
 ein Rauch auß vom lande
 wie ein Rauch vom Ofen
 29 Denn da Gott die Stät-
 te inn der Gegend verder-
 bet / gedacht er an Abra-
 ham / vñ geleitet loth auß
 den Stätten die er vmb-
 kehret / darinn loth wohne
 30 Ote. Vñ loth zog auß
 31 auß dem Berge mit seinen beiden
 Lödtern / denn er forcht
 sich zu Zoar zu bleiben / vñ
 blieb also in einer Höle mit
 32 seinen beiden Lödtern. Da
 sprach die elteste zu der
 jüngsten: Unser Vatter ist
 alt / vñ ist kein Mann mehr
 auß erde / der vns besul-
 33 sen möge / nach aller Welt
 34 weise. So kom laß vns vns-
 serm Vatter Wein zu trincken
 geben / vñ bey im schlaffen /
 dz wir Samen von vns-
 35 er Vatter erhalten. Also gab
 sie ire Vatter Wein zu trin-
 den in der selben nacht. Vñ
 die erste gieng hinein / vñ
 leget sich zu ire Vatter / vñ
 er ward nit gewahr / da sie
 sich leget / noch da sie auß-
 36 schlief. Des morgens sprach
 die elteste zu der jüngsten
 Sihe / ich hab gestern beg-
 mein Vatter geleg / laß vns
 zu disse nacht auch Wein zu
 trinden geben / das du hin-

ein gehezt/ vnd leget dich zu im/ das wir Samen von unserm Vater erhalten. Also gaben sie irem Vater; 5 Die nacht auch wein jutrincken/ vnd die jüngste macht sich auch auff/ vnd leget sich zu im/ Vnd er wards nicht gewar/ da sie sich leget/ noch da sie auffstund. Also wur- 6 Den die beide Lödter Loths Schwanger von irem Vater. Vnd die elteste gebar einen; 7 Son/ den hieß sie Moab/ von dem kommen her die Moabiter/ bis auß den heutigen tag. Vnd die jüngste; 8 gebar auch einen Son/ den hieß sie das Kind Amni/ Von dem kommen die Kinder Ammon/ bis auß den heutigen tag.

Cap. xx. Abimelech nimmet Sararam vnwissend zu sich, vnd wirdt von Gott gemarnet.

Abraham aber zog von 1 dannen ins Land gegen Mittag/ vnd wohnete zwischen Kades vnd Sur/ vnd ward ein Fremdling zu Gerar. Vnd sprach von seinem weibe Sara: Es ist meine Schwester. Da sandte Abimelech der König zu Gerar nach ir/ vnd ließ sie holen. Aber Gott kam zu 3 Abimelech des nachts im Traum/ vnd sprach zu ihm: Sihe da/ du bist des todes/ vmb des Weibs willen/ das du genommen hast/ denn sie ist eines Manns Cheweib. Abimelech aber hatte sie 4 nicht berüret/ vnd sprach: Herr/ wilt du denn auch ein gerecht Vold erwürdigen/ Hat er nicht zu mir gesagt/ 5 sie ist meine Schwester:

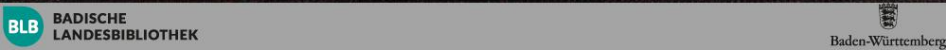
Vnd sie hat auch gesagt/ er ist mein Bruder/ Hab ich doch das gethan mit einfältigem Herzen vnd vnschuldigen Händen. Vnd Gott sprach zu ihm im Traum: Ich weiß auch/ das du mit einfältigem Herzen das gethan hast/ Darumb hab ich dich auch behütet/ das du nicht wider mich sundigetest/ vnd habe dir nicht zugegeben/ das du sie berürest. So gib nun dem Mann sein Weib wieder/ denn er ist ein Prophet/ vñ laß ihn für dich bitten/ so wirst du lebendig bleiben. Wo du aber sie nicht widergibest/ so wisse/ das du des todes sterben mußt/ vnd alles was dein ist. Da stand Abimelech des Morgens früh auff/ vnd rief allen seinen Knechten/ vnd saget ihnen dieses alles für ihren Ohren/ vnd die Leute forchten sich sehr. Vnd Abimelech rief Abraham auch/ vnd sprach zu im: Warumb hast du vns das gethan? Vnd was habe ich an dir gesündigtet/ das du so eine große sünde moltest auff mich vñ mein Reich bringen? Du hast mit mir gehandelt/ nit 10 wie man handeln soll. Vnd Abimelech sprach weiter zu Abraham: Was hast du gesehen/ dz du solches gethan hast? Abraham sprach: Ich dacht/ vielleicht ist kein Gottes forcht an disen orten/ vnd werden mich vms meines Weibs willen erwidern. 12 Auch ist sie warhafftig meine Schwester/ denn sie ist meines Vatters Lödter/ aber

aber nicht meiner Mutter
 lechter/vnd ist mein Weib
 worden. Da mich aber Gott
 13 außser meines Vatters hau-
 se wandeln hieß / sprach ich
 zu ihr: Die Varnbersigheit
 thu an mir das / wo mi hin
 kommen/du von mir laßest/
 ich sey dein bruder. Da nam
 14 Abimelech Schar vñ Kin-
 der/Knecht vnd Mägde/vñ
 gab sie Abraham/vvnd gab
 im wider sein Weib Sara.
 Vnd sprach: Siehe da / mein
 15 land stehet dir offen/mohne
 wo dir's wolgefället. Vnd
 16 sprach zu Sara: Siehe da/
 Ich habe deinem Bruder
 tausend Silberling gege-
 ben/ Siehe/ das soll dir eine
 Bede der Augen sein/sür
 allen die bes dir sein/vvnd
 allenthalten/vñ dz war
 17 frage Abraham aber betet
 zu Gott / da heilete Gott
 Abimelech vnd sein Weib
 vnd seine Mägde / daß sie
 Kinder gebaren. Denn der
 18 Herr hatte zuvor hart ver-
 verslossen all Mütter des
 Hauses Abimelech / vmb
 Sara/ Abrahams Weibs
 willen.

Cap. XXI. Isaac gebohren: A-
 gar vnd Ismael verhoffen.

Vnd der Herr suchet heim
 1 Saras/wie er geredt hat-
 tet/vñ thet mit ir/wie er ge-
 redt hatte. Vnd Sara ward
 2 schwanger/vnd gebar Abra-
 ham einen Sohn in seinem
 alter/vmb die zeit/ die ihm
 3 Gott geredt hatte. Vñ Abra-
 ham hieß sein n Sohn/ der
 ihm gebohren war / Isaac/
 4 der im Sara gebar. Vnd be-
 5 stand in acht tage/wie im

5 Son gebott hatte. Hunder-
 jar war Abraham alt/da im
 sein Sohn Isaac gebohren
 6 ward. Vñ Sara sprach: Gott
 hatt mir ein lachß zugericht
 den wer es hören wird/der
 7 wird mein lachß. Vñ sprach
 wer thurst du von Abraham
 sagen / daß Sara Kinder
 säuget/vnd hette im einen
 8 Son gebohren in sein alter
 Vnd das Kind wuchß vñ
 9 ward entwehnet/vñ Abra-
 ham macht ein grof Maßß
 am tag/ da Isaac entwehnet
 ward. Vnd Sara sahe dem
 10 Son Hagar der Egyptische/
 den sie Abraham gebohren
 hatte / daß er ein Spötter
 10 war. Vnd sprach zu Abra-
 ham: Treibe diße Magd auß
 mit irem Sohn/ denn dißer
 11 Magd Son soll nicht erben
 mit meinem Son Isaac. Dg
 wort getiel Abraham sehr
 12 übel/vñ seines Sons wil-
 len. Aber Gott sprach zu im:
 12 laß dir's nit übel gefallen
 des Knabens vnd der magd
 halben/alles was Sara dir
 13 gelaget hat / dem gehorche.
 Denn in Isaac soll dir der
 Same geteuel werde. Auch
 14 wil ich der magd Son zum
 volk machen / darumb daß
 14 er deines Samens ist. Da
 stand Abraham d f Mo-
 15 gens frühe auß / vñ nam
 brot vñ ein kalche mit was-
 16 ser/vñ legets Haagar auß-
 17 ire schulter / vñ dē Knaben
 mit/vñ lief sie auß. Da lag
 18 sie hin vñ gieng in der wü-
 19 steyn wie bey Ber-Saba/ Da
 nun das wasser in d r zla-
 20 schen auß war/warff sie dē
 Knaben vnter einē Baum.
 21 Vñ gieng hin / vñ
 22



sagte sich gegen über von fern/eins Bogelstuf weit Denn sie sprach: Ich kan nit zusehen des Knabens sterben. Vnd sie faste sich geg über vnd hute ire Stimme auff vnd weinet. Da erhört 17
 17 ret Gott die Stimme des Knaben. Vnd der Engel Gottes rief vom Himmel der Hagar/vñ sprach zu ir: Wz ist dir Hagar? Fürchte dich nit/ denn Gott hat erhört die Stimme des Knabens/ da er ligt. Stehe auff nimm den 18
 18 Knab/vñ führe in an deiner Hand / Denn ich will in zum grossen voldt machen. Vnd Gott thet ir die augen 19
 19 auff/das sie einen Wasserbrunn sahe / Da gieng sie hin/vñnd füllet die Glaswe mit Wasser / vñnd trendet den Knaben.Vnd Gott war 20
 20 mit dem Knaben/der ruht vnd wonet in der Wüsten/vñ ward ein guter Schütze. Vñnd wohnt in der Wü. 21
 21 sten Pharan/vñ seine Mutter nam ihm ein Weib auß Egyptenland. Zu derselbi. 22
 22 gen zeit redet Abimelech vñnd phidol sein Feldhauptmann mit Abraham/ vñnd sprach:Gott ist mit dir in allem das du thust. Soz 3
 3 dz du mir noch meinen kindern / noch meinen Kessen/ kein vntreue erzeigen wollest / Sondern die Barmherzigkeit / die ich an dir gethan habe / an mir auch thust/vnd an dem Lande. 24
 24 Du ein Fremdding innen bist. Da sprach Abraham: Ich wil schwören. Vñ Abra. 25
 25 ham schwört Abimelech vmb

des Wasserbrunnen willens de Abimelechs knechte hatten mit gewalt genommen. 26
 26 Da antwortet Abimelech: Ich hab's nit gewußt/wer dz gethan hat/auß hastu mir's nit angesagt/ dazu hab ich's nit gehört denn heute. 27
 27 Da nam Abraham Schafe vñnd Rinder/ Vñnd gab sie Abimelech/vñnd machten beide einen Bund mit einander. Vnd Abraham stellet dar sieben Lämmer besonders. Da sprach Abimelech zu Abraham: Was soll die sieben Lämmer / Die du besonders dargestellet hast? 30
 30 Er antwortet: Sieben Lämmer soltu von meiner Hand nemen / das sie mir zum Zeugnuß seyen / das ich diesen Brunn gegraben habe. 31
 31 Daher heist die stät Beresaba/das sie beide miteinander da geschworen haben. 32
 32 Vñnd also machten sie den Bund zu Beresaba. Da machten sich auß Abimelech vñnd phidol sein Feldhauptmann/vñnd zog wider in der philisterland. Abraham aber pflanzet Bäume zu Beresaba/vñ prediget dasselbs von dem Namen des Herrn 34
 34 des ewigen Gottes. Vñ war ein Fremdding in der philister Lande ein lange zeit.
 Cap XXI Abraham wil den isaac außspittern.
 N Ach diesen Beschüden versuchte Gott Abraham/vñnd sprach zu ir: Abraham? Vnd er antwortet: Sie bin ich. Vnd er sprach: Nimm Isaac deinen einigē Sohn/ den du lieb hast/vñ gehe

gehen hin in das Land Mo-
 rris / vñ offere in daselbs
 zum Brandopffer / auß
 einem Berge / den ich dir sage
 werde. Da fund Abraham
 des Morgens frühe auff / vñ
 gürtet seinen Esel / vñ nam
 mit sich zween Knaben / vñ
 seinen Isaac / vñnd spaltet
 Holz zu Brandopffer / ma-
 chet sich auff / vñnd gieng hin
 an den ort / davon im Gott
 gesagt hatte. Am dritte ta-
 ge hab Abraham seine augē
 auff / vñ sahe die stätte von
 ferne. Vñd sprach zu seinen
 Knaben: Bleibet jr hie mit
 dem Esel / Ich vñ der Knabe
 werden dort hin gehen / vñd
 wenn wir angebetet haben
 werden wir wider zu euch
 kommen. Vñ Abraham nam dē
 Holz zum Brandopffer / vñ
 legtes auf seinē Sohn Isaac /
 Er aber nam dē Feuer vñd
 Messer in seine Hand / vñd
 gieng die beide miteinander.
 Da sprach Isaac zu seinem
 vatter Abraham: Mein vater.
 Abraham antwortet:
 Wie bist du mein Sohn.
 Vñd er sprach: Siehe hie ist
 Feuer vñd Holz / Wo ist aber
 das Schaf zum Brand-
 opffer. Abraham antwortet:
 Mein Sohn / Gott wird im
 erschen ein Schaf zum
 Brandopffer. Vñd giengen
 die beide miteinander. Vñ
 als sie kamen an die stätte
 die im Gott saget / bauet Ab-
 raham daselbs ein Altar /
 vñnd legte dē Holz drauff / vñ
 hand seinē Sohn Isaac / legt
 in auff den Altar / oben auf
 das Holz. Vñd redet seine
 hand auß / vñnd fasset das
 Messer / das er seinen Sohn

1 schlachtet. Da rief ihm der
 Engel des Herrn vom Him-
 mel / vñd sprach: Abraham
 Abraham. Er antwortet:
 2 12 Hie bin ich. Er sprach: Lege
 deine hand nit an den Knab-
 3 den / vñ thu im nichts / denn
 ich tun weiß ich / das du Gott
 fördest / vñnd hast deines
 einigen Soms nit verschö-
 4 13 net vñnd meinent willen. Da
 hab Abraham seine augen
 auff / vñd sahe einen Wider-
 5 hinder im / in der Fetz mit
 seinen Hörnern hangen /
 Vñd gieng hin / vñnd am den
 6 Widern / vñnd offert ihm zum
 Brandopffer / an seinē
 Sohns stin. Vñd Abraham
 hieck die stät: Der Herr si-
 14 het. Daher man noch heuti-
 ges tages sagt: Auf dem
 15 Berge / da der Herr sihet.
 Vñd der Engel des Herrn
 rief Abraham aber mal vom
 16 Himmell. Vñd sprach: Ich hab
 bey mir selbs geschworen /
 spricht der Herr: Diereich
 du solches gethan hast / vñnd
 hast deines einigen Sohns
 17 nit verschonet. Dē ich deins
 Samen segnen vñd meh-
 ren will / wie die Steinen
 am Himmel / vñnd wie den
 Sand am vser des Meers /
 vñnd dein Same soll bezien
 18 die Lhor seiner feinde. Vñnd
 durch deinen Samen sollen
 alle völker auff erdt geseg-
 net werden / darum das du
 meiner Stimme gehordest
 19 hast. Also sehet Abraham
 wider zu seinen Knaben /
 vñnd madten sich auff / vñnd
 zogt miteinander gen Ber-
 20 saba / vñnd wonet daselbs.
 20 Nach diesen Geschichten be-
 gab sich das Abraham an
 21

gesagt ward/ Sihe/ Milca hat auch Kinder geboren deines Bruders Nahor/ Nemlich. Vñ den Erstgebornen / vñd 21
 Bus seinen Bruder/ vñd Kemuel/ wo dem die Siner kommen. Vñd Chesed/ vñd 22
 Gafso/ vñd Pildas/ vñd Jethaph/ vñd Bethuel. Bethuel 23
 aber zeuget Rebecca. Diese acht gebar Milca dem Nahor/ Abrahams Bruder. Vñd 24
 sein Rebs weib mit n. amen Methuma gebahr auch nemlich den Zebah/ Saham/ Ahahas vñd Maada.

Cap. xxiii. Sara stirbt vñd würdt begraben.

Sara war hundert sieben vñd zwainzig Jahr alt. Vñd starb in der Hauptstadt/ die heist Hebron/ im Lande Sanaan. Da kam Abraham/ das er sie klaget vñd beweinet. Darnach stund er auff von seiner Leich/ vñd redet mit de Kindern Heth/ vñd sprach: Ich bin ein Fremder vñd einwohner bey euch/ gebt mir ein Erbbegräbnuß bey euch / das ich meinen Todten begrabe / der für mir ligt. Da antworteten Abraham die Kinder Heth/ vñd sprachen zu ihm: Höre vnns lieber Herr/ du bist ein Fürst Gottes vnter vns/ begrabe deinen Todten in vnsern christlichen Gräbern / kein Mensch soll dir vnter vns wehren/ dz du in seine Grabe nit begrabest/ deine todte. Da stund Abraham auf/ vñd buchtet sich für dem Volk des Landes/ nemlich für de Kindern Heth. Vñ er redet mit

ihnen vñ sprach: Gesellet es euch/ das ich meinen Todten der für mir ligt/ begrabe/ so höret mich/ vñd bittet für mich gegen Ephron / dem Son Bohar. Das er mir gebe seine zwofache Höle / die er hat am ende seines Aders / Er gebe sie mir vmb Gelt / so wil sie werth ist/ vnter euch zum Erbbegräbnuß. Denn Ephron monete vnter de Kindern Heth. Da antwortet Ephron der Hethiter Abraham/ dz zuhöret den die Kinder Heth/ für allen die zu seiner statt Zher auf vñd eingiengen/ vñd sprach: Nein/ mein Herr/ sondern höre mir zu / Ich schencke dir den Alder vñ die Höle darinnen darzu/ vñ übergebe dir für den aug der Kinder meines Volcks/ dz zu begrabt dein Todten. Da buchtet sich Abraham für dem Volk des Landes/ vñ redet mit Ephron/ dz zuhöret dz vñd sprach: Willtu mir in lassen/ so bittet dich/ Nim von mir dz gelt für den Ader/ dz ich dir gesche / so wil ich meinen Todten begraben. Ephron antwortet Abraham/ vñd sprach zu ihm: Mein Herr/ höre doch mich / dz Feld ist vierhundert Settel silbers werth/ was ist dz aber/ gibst mir vñ dir/ Begrab nur dein Todten. Abraham gehorcht/ Ephron/ vñd wug im das Geld dar/ das er gesaget hatte/ dz zuhöret die Kinder Heth/ nemlich vierhundert Settel silbers/ das im lauff gāng vñd gebe war. Also ward Ephrons Alder darinn

Cap. 24

darinn die zwofache Höle
 ist gegen Mamre über Ab-
 raham zum eigen Gut be-
 hältiget mit der Höle dar-
 innen vnd mit allen 2 Lu-
 men auß dem Alter vñher.
 Di die Kinder Heth zuhath / 18
 vnd alle die zu seiner statt
 Lhor auß vnd eingiengen.
 Darnach begrub Abraham 19
 Sara sein weib in der Höle
 des Alters / die zwofach ist /
 gegen Mamre über / das ist
 Hebron / im Lande Cana-
 an. Also ward heiligtiget der 20
 Alter vñ die Höle darinnen /
 Abraham zum Erbegrab-
 nuss von der Kindern Heth.

Cap. xxv. Isaac nimmet Rebecca zum weib.

Abraham war alt vñ wol 1
 betaget / vnd der Herr
 hatte in selegner allenthal- 2
 ben. Vnd sprach zu seinem
 eisten Knecht seines Hau- 3
 ses / der allen seinen Gütern
 schiffunde: lege deine hand 4
 vnter meine Hüfte. Vnd
 schwöre mir bei dem Herrn 5
 dem Gott des Himmels vñ
 der Erden / daß du meinem 6
 Sohn kein Weib nemeß vñ
 den Lüdtern der Canani-
 ter / vnter welcher ich wohne.
 Sondern daß du ziehest in
 mein Vatterland / vñnd zu
 meiner Freundtschafft / vñ
 nemeß meinem Sohn Isaac
 ein weib. Der Knecht sprach:
 Wie / wenn das Weib mir
 nit wolt folgen in diß Lande
 Soll ich denn deinen Sohn
 wider bringe in jenes Land
 darauf du gezeogen bist? Ab-
 raham sprach zu ihm: Da
 blut dich für / daß du meinen
 Sohn nit wider dahin brin-

gest. Der Herr der Gott des
 Himmels / der mich von meis-
 nes Vatters Haus genom-
 men hat / vñnd von meiner
 heimat / der mir geredt hat /
 vñnd mir auch geschworen
 hat / vñnd gesagt: Diß Land
 will ich deinem Samen ge-
 ben / der wird seinen Engel
 für dir her senden / daß du
 meinem Sohn daselbst ein
 Weib nemeß. So aber das
 Weib dir mit folgen will / so
 bistu dises Eides quit / Also
 seine bringe meinen Sohn
 nit wider dorthin. Da leg
 der Knecht seine hand vnter
 die hüfte Abraham seines
 Herrn / vñ schwur im solchs.
 Also nam der Knecht zehen
 Kameel / von den Kameelen
 seines Herrn / vñnd zog hin /
 vñnd hatte mit sich allerley
 Güter seines Herrn / vñnd
 macht sich auß / vñnd zog gen
 Mesopotamiam zu der statt
 11 Nabor. Da ließ er die Ka-
 meel sich lagern / außser für
 der Statt / ben einem Was-
 serbrunn / des Abends vñ
 die zeit / wenn die Weiber
 pflegten her auß zu gehen /
 vñnd wasser zuschöpfen / vñ
 12 sprach: Herr du Gott meis-
 nes Herrn Abrahams / bes-
 gegne mir heute / vñnd thu
 Barmherzigkeit an mein
 13 Herrn Abraham. Sihe / Ich
 stehe hie bei dem Wasser-
 brunn / vñnd der leute Lüd-
 14 der in dieser Statt werden
 her auß kommen Wasser zu
 schöpfen. Wenn nun eine
 Dirne comt / zu der ich spre-
 che / Neige deinen Krug / vñ
 laß mich trinck / vñ sie sel pre-
 chet / würdt / Irnde / Ich wil
 deine Kameel auch trenden
 8 iii daß

31

1 Daß sie die sey / die du deim
 Diener Isaac beheret
 habest / vnd ich daran erken-
 ne / daß du Barmhertigkeit
 an meinem Herrn gethan
 hast. Vnd ehe er außgeredt 15
 hatte / Sihe / da kam herauß
 Rebecca Bethuels Tochter /
 der ein Sohn der Milca
 war / welche Nabors Abra-
 hams Bruders Weib war /
 vnd trug einen Krug auff
 ihrer Aßeln. Vnd sie war 16
 eine sehr schöne Dirne von
 Angesicht / noch eine Jung-
 frau / vnd kein Mann hatte
 sie erkannt / die stetig hinab
 zum brunnen / vñ füllet den
 Krug / vnd stetig herauß. Da 17
 ließ ir der Knecht eniggeß
 vnd sprach: Laß mich einwe-
 nig wasser auß deinem Krug
 trinden. Vnd sie sprach: 18
 trindt mein Herr / vñ eilend
 ließ sie den Krug hernider
 auff ire hand / vnd gab ihm
 zu trinden. Vnd da sie ihm 19
 zu trinden gegeben hatte /
 sprach sie: Ich wil deinen
 Kameelen auch schöpfen /
 biß sie alle getruncken. Vnd 20
 eilet / vnd aok den Krug auß
 in die trende / vnd ließ aber
 zum brunnen zu schöpfen / vñ
 schöpfete allen seinen Kamee- 21
 len. Der Mann aber wun-
 dert sich ir / vñ schweigstet
 biß er erkennet / ob der Herr
 zu seiner Aßeln gnad gege-
 ben hette oder nit. Da nun 22
 die Kameel alle getruncken
 hatten / nam er eine gülden
 frange eines halben Sedels
 schwer / vnd zween Arms-
 ringe an ihre hände / sehen
 Sedel Goldes schwer. Vnd 23
 sprach: Meine todter / wen
 gehörest du an / sage mir

1 dod. Haben wir auch raum
 in deines Vatters hause zu
 24 herbergen? Sie sprach zu
 ihm: Ich bin Bethuels To-
 chter / des Sohns Milca / den
 sie dem Nabor geboren hat.
 25 Vnd sagt weiter zu im: Es
 ist auch viel Stroh vñ fut-
 ter bey vns / vnd raums
 26 genug zu herbergen. Da nei-
 get sich der Mann / vñ betet
 27 den Herrn an. Vnd sprach
 Gelobet sey der Herr / der
 Gott meines Herrn Abra-
 ham der seine Barmhertig-
 keit vnd seine Wahrheit nit
 verlassen hat an meinem
 Herrn / Denn der Herr hat
 mich den weg geführt zu
 meines Herrn Bruders
 28 hause. Vnd die Dirne ließ
 vñ saget solches alles an in
 29 irer Mutter hause. Vnd
 Rebecca hatte einen Bru-
 der / der hieß Laban / vnd La-
 ban ließ zu dem Mann drauß
 30 osen bey dem brunnen. Vñ als
 er sahe die Spangen vnd
 Armringe an seiner schwe-
 ster hände / vnd höret die
 wort Rebeccas seiner schwe-
 ster / daß sie sprach: Also hat
 mir der Mann getagt: kam
 er zu dem Mann / vnd siehe
 er stund bey den Kameelen
 31 am Brunnen. Vñ sprach: Komi
 herein du Gesegnet der
 Herr / warumt stehst du
 drauß? Ich habe dich haufges
 rümet / vnd für die Kameel
 32 auch raum gemacht. Also
 führt er den Mann ins
 hause / vnd rümet die Ka-
 meel ab / vnd gab ihm Stroh
 vnd Futter / vnd Wasser zu
 waschen seine Füße / vñ der
 33 Männer die mit im waren
 vñ sagte im Essen für. Er
 sprach

sprach aber; Ich will nit es-
 sen, bis dz ich zuvor meine
 sache gemortet habe. Sie 2 4
 antwortete; sage der. Er sprach
 Ich bin Abrahams Knecht.
 Vnd der Herr hat meinen 5
 Herrn reichlich gesegnet/
 vñ ist groß worden/vnd hat
 im Schaff vnd Ohsen/Sil-
 ber vñ Gold / Knecht vñnd
 Måde/Kameel vñnd Esel
 gegeben. Dazu hat Sara 6
 meines Herrn weib einen
 Sohn geboren meinem Herrn
 in seinen Alter/ vnd hat er
 alles gegeben was er hat.
 Vnd mein Herr hat einen 7
 Eid von mir genommen/vñ
 gesagt; Du solt meinem Son-
 nen weib nemt von den To-
 chtern der Cananiter / in der
 Land ich wohne. Sondern 8
 zeuch hin zu meines vaders
 hauß/vñnd zu meinem Be-
 schlecht/das ichs nimm mei-
 nem Son ein weib. Ich sprach; 9
 oder zu meinem Herrn wie-
 wenn mir dz weib nicht sol-
 de wilt. Da sprach er zu mir; 10
 Der Herr/sar dem ich wand-
 dele/wirdt seinen engel mit
 dir senden / vñnd gnad zu
 deiner Råise geben/das du
 meinem Son ein weib neh-
 mest / von meiner Freunds-
 schafft vnd meines Vatters. 11
 Als des soltu meines
 Eides quit sein / weñ du zu
 meiner Freundschaft komst
 Geben sie dir nichts / so bist
 du meines Eides quit. Also 12
 kam ich heute zum Brun-
 vñnd sprach; Herr Got meis-
 nes Herrn Abraham / hast
 du gnade zu meiner Råise
 gegeben/daher ich geküset
 bin. Siehe / so stehe ich hier 13
 bey dem Wasserbrunn/wen-

nun eine Jungfrau herauf
 kompt zu schöpfen / vñnd ich
 zu ir spreche; Gib mir ein
 wenig Wasser zu trindere
 44 auß deinem Krug. Vnd sie
 wird sagen: Trinde du/
 Ich wil deiner Kameelen
 auch schöpfen: Das die frau
 dz weib/das der Herr mei-
 nes Herrn Sohn besdereet
 45 hat. Ehe ich nun solde wort
 aufgeredet hatte in meinem
 herkö/she/da komit Rebecca
 herauf mit einem Krug auß
 irer Abfeln/vñ gehet hin ab
 zum brunn vñ schöpft. Da
 sprach ich zu ir; Gib mir zu
 46 trinden. Vñ sie nam eilend
 den Krug von irer Abfeln/
 vñnd sprach; trinde vñnd eine
 Kameel wil ich auch trin-
 den. Also trand ich / vñ sie
 trendet die Kameel auch.
 47 Vñ ich fraget sie/vñ sprach;
 Weñ Tochter bist du? Sie
 antwortet; Ich bin Bethuels
 Tochter des Sons Labors
 den im Milca geboren hat.
 Da hänge ich ein Spangl
 an ire Ohren / vñnd Arm-
 48 bringe an ire Hände. Vñnd
 neiget mich/vñnd bettet den
 Herrn an / vñnd lobet den
 Herrn / den Got meines
 Herrn Abraham / der mich
 den recht weg geführt hat/
 dz ich seinem Son meines
 Herrn Bruder Tochter ne-
 49 me. Seit ir nun die / so ant-
 meinem Herrn Freundschaft
 vñnd treue bewiesen wolt/so
 sagt mir; Wo nit/so sagt
 mir; aber; dz ich mich wens-
 de zur reititen oder zu lin-
 50 oden. Da antwortet; Laban
 vñnd Bethuel/vñ sprach; Ds
 kompt vom Herren/darum
 können wir nichts wider
 B v dich

Dich redt / weder böses noch
gutes. Da ist Rebecca für
dir / nimm sie vñ zueh hin /
dß sie deines h. Erben Sons
Weib sey / wie der Herr ge-
redt hat. Da diese wort hö-
ret Abraham Knecht / bu-
set er sich dß Herrn zu der
erden. Vñ zog herfür silber
vñ gülden kleinet vñ klei-
der / vñ gab sie Rebecca / a-
ker ihrem Bruder vnd der
Mutter gab er Würge. Da
ab vñ trand er / sampt den
Männern / die mit ihm wa-
ren / vñnd kleib über nacht
alda. Des morgens aber
stund er auf / vñ sprach: laß
mich ziehe zu mein. Herrn.
Aber ir Bruder vñ Mutter
sprach: laß doch die Dirne
ein. tag oder zehen tag vns
kleiben / darnach soltu zie-
hen. Da sprach er zu ihnen:
hastet mich nit auf / denn der
Herr hat gnade zu meiner
Riße gegeben / laß mich /
dß ich zu meinem Herrn zie-
he. Da sprach sie: laß vns
die Dirne ruffen / vñd fra-
gen was sie dazu saget. Vñd
riefsen der Rebecca / vñnd
sprachen zu ir: Wißt du mit
diesem Mann ziehest / Die an-
wortet: Ja / ich wil mit ihm.
Also lieffen sie Rebecca ir
Schwester ziehen mit ihrer
Nimmen / sampt Abrahams
Knecht / vñd seinen Leuten.
Vñd sie segneten Rebecca /
vñ sprachen zu ihr. Du bist
unser Schwester / wachse in
vil tausend mal tausend /
vñd dein Same taufise die
Ehor seiner feinde. Also
macht sich Rebecca auff mit
iren Dirnen / vñd setet sich
auf die Kameel / vñd zogen
dem Manne nach vñnd der

Knecht nam Rebecca an /
vñ zog hin. Isaac aber kam
vom Brunnen des leben-
digen vñd Schendens / denn
er wohnete im Lande gegen
er Minag. Vñ war aufgegan-
gen zu beten auff dem fel-
de umb den Abend. Vñ hub
seine augen auff / vñd sahe
das Kameel daber tamen.
Vñd Rebecca hub ire augen
auff / vñ sahe Isaac / da stel
sie vom Kameel. Vñd sprach
zu dem Knecht: Wer ist der
Mann / der vns entgegen
kompt auff dem Felde / Der
Knecht sprach: Das ist mein
Herr. Da nam sie den Man-
stet vñd verhüllet sich. Vñd
der Knecht erzehlet Isaac
alle sache / die er außgeri-
tet hatte. Da führet sie Is-
aac in die Hütten seiner
Mutter Sara / vñd nam die
Rebecca / vñd sie ward sein
Weib / vñd gewan sie Lieb.
Also ward Isaac getrübet
über seiner Mutter.

CAP. XXV. Abrahams ander
heurath vñd sein todt.

Abraham nam wider ein
Weib / die hieß Retura /
Die gebar im Simron vñd
Jaffan / Medan vñnd Mi-
dian / Jesbat vñnd Surah.
Jaffan aber zeugte Orba
vñd Dedan. Die Kinder a-
ber von Dedan waren Hus-
yim / Latum vñd Lemim.
Die Kinder Midian waren
Epha / Ephra / Hamoth / No-
bida vñd Eldan. Diese sind
alle Kinder der Retura. Vñ
Abraham gab alle sein Gut
Isaac. Aber den Kindern
die er von den Kebsweib-
ern hatte / gab er Geschen-
ck / vñd ließ sie von seinem
Sohn

im Rebecca an
 Isaac aber tan
 nimen des Lebens
 Schenden/denn
 im Lande gezeu
 t war aufzuzie
 en auf dem Is
 eld. Und Er ka
 m auf / vnd labe
 t daher tamen.
 12 Rebecca d
 hnd ire anse
 che Isaac / da sie
 weilt. Vnd sprac
 h: Wer ist der
 er was entgegen
 dem Jilde? Der
 antwortete: Das
 ist Isaac mein
 Bruder. Vnd
 er erzielte Isaac
 die er aufgeri
 bt. Da fuhre sie in
 schitten seiner
 vater / vnd nam die
 vnd sie ward sein
 d zween si liebt
 Isaac gett vñ
 Mutter.

Abrahams vater
 ist sein todt.
 nam wider ein
 die hieft Ketura
 in Cimron vnd
 dan vñ vñ Mis
 el vñ vñ vñ
 zeugt Seba
 Die Kinder an
 nan waren vñ
 vñ vñ vñ
 Midian waren
 se vñ vñ vñ
 ldan. Vñ die sind
 der Ketura. Vñ
 gab alle sein Gut
 der den Kindern
 in den Schenck
 gab er Seba
 vñ sie vñ vñ
 sehr

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

vnd als gerne von seinem
Weidwerck / Rebecca aber
hatte Jacob lieb. Vnd Jacob 29
tobt ein gericht / da tamen
sau vom Felde / vñ war mü-
de / vnd sprach zu Jacob: Laß 30
mich kosten dß rote Gericht /
denn ich bin müde / Daher
heißt er Edom. Aber Jacob 31
sprach: Verkauffe mir heute
deine Erstgeburt. Esau 32
antwortet: Siche / Ich muß
doch sterben / was soll mir
dein Erstgeburt? Jacob
sprach: So schwöre mir heut 33
te. Vnd er schwur ihm vnd
verkauffte also Jacob sein
Erstgeburt. Da gab ihm Ja- 34
cob Brot vnd dastinenger-
richt / vnd er aß vñ trank /
vnd stund auff / vnd gieng
davon. Also verardtet Esau
seine Erstgeburt

CAP. XXVI. Abimelech wül
Rebecam zum weib haben:
Welchemaber für kommen
würdt.

Es kam aber ein Leutung 1
ins Land / über die vori-
ge / so zu Abrahamszeiten
war. Vnd Isaac zog zu A-
bimelech der Philister Kö- 2
nigen Gerar. Da erschein-
2 ihm der HERR / vnd
sprach: Steh nicht hinab in
Egypten / sondern bleibe in
dem Lande / das ich dir sage.
Sey ein Fremdlingen inn 3
diesem Lande / vnd Ich will
mit dir sein / vnd dich seg-
nen / Denn dir vnd deinem
Samt will ich alle diese Län-
der geben / vnd will meinen
Eid bekräftigen / den ich dein-
nem Vatter Abraham ge-
schworen habe. Vnd will 4
deinen Samen mehren wie
die Sterne am Himmel / vñ

wil deinem Samen alle dies-
se Ländt geben / Vnd durch
deinen Samen sollen alle
Völder auf Erden gesegnet
werden. Darumb / daß Abra- 5
ham meiner Stimme gehor-
sam gewesen ist / vnd hat ge-
halten meine Rechte / meine
Gebott / meine Weise / vnd
mein Gesetz. Also wohnt Is- 6
aac zu Gerar. Vnd wenn
die Leute am selbort frag-
ten von seinem Weibe / so
sprach er: Sie ist meine 7
Schwester / Denn er fordt-
ete sie zu sagen / sie ist mein
weib / Sie möchten mich er-
würgen / vmb Rebecca willen /
denn sie war schön von An- 8
sicht. Als er nu eine zeit
lang daran / sahe Abimelech
der Philister König durchs
Fenster / vñ ward gewar / dß
Isaac scherzet mit seinem
9 Weibe Rebecca. Da rief A-
bimelech dem Isaac / vnd
sprach: Siche / es ist dein
Weib / wie hast du denn ge-
sagt sie ist meine Schwester?
Isaac antwortet ihm: Ich ge- 10
dacht / ich möchte vielleicht
sterben müssen vñ zwen wil-
10 lem Abimelech sprach: Was
umb hastu vns denn dß ge-
than? Es were leicht gesche-
hen / dß jemand vom Volk sich
zu deinem weibe gelegt het-
te / vnd hettest also eine
11 Schul auf vns gebracht. Da
gebot Abimelech auf Vold /
vnd sprach: Wer diesen Mann
oder sein Weib antastet / der
12 soll des Todes sterben. Vnd
Isaac stete in dem Lande /
vnd kriegt desselben Jahrs
hundertfältig / Denn der
13 HERR segnet in. Vnd er
ward ein grosser Mann /
gieng

gieng vnd nam zu / bis er
 fast groß ward. Das er viel
 Guts hat an kleinem vnd
 großem Vieh / vnd ein groß
 Gesinde. Darumb neideten
 in die Philister. Vnd ver-
 stopffeten alle Brünne / die
 seines Vatters Knechte ge-
 graben hatten / zur zeit Ab-
 rahams seines Vatters / vñ
 füllete sie mit Erdt. Ds auch 16
 Abimelech zu ihm sprach:
 Beuch von vns / denn du bist
 vns zu mächtig worden. Da 17
 zog Isaac von dinnen / vnd
 schlug sein Gezelt auff im
 Grunde Gerar / vnd woh-
 net alda. Vñ ließ die Was- 18
 serbrunnen wider außgr-
 aben / die sie zu Abrahams
 zeit seines Vatters gegr-
 aben hatten / welche die Philis-
 ter verstopffet hatten nach
 Abrahams todt / vnd nenet
 sie mit denselben Namen / da
 sie sein Vatter mit genannt
 hatte. Auch gruben Isaac 19
 Knechte im Grunde / vnd
 funden daselbs einen
 Brun lebendiges Wassers.
 Aber die Hirten von Gerar 20
 zandten mit den Hirten Is-
 aacs / vnd sprachen: Das
 Wasser ist unser. Da hieß
 es den Brun Esed / darumb
 di sie im da vñ redt gethan
 hatten. Da gruben sie einen 21
 andern Brun / da zandten
 sie auch über / da umb hieß
 er ihn Sitna. Da macht er 22
 sich von dainen / vñ grub ei-
 ne andern Brun / da zand-
 ten sie sich nit über / darumb
 hieß er ihn Rehoboth / vñnd
 sprach: Nun hat vns der
 HERR raum gemacht / vnd
 vns machsen lassen im lan-
 de. Darnach zog er von 23

24 dann gen Beer Saba. Vñ
 der HERR erschein ihm in
 derselben nacht / vñ sprach:
 Ich bin deines Vatters
 Abrahams GOTT / fördte
 dich nicht / denn ich bin mit
 dir / vnd will dich segnen /
 vnd deinen Samen mehrer
 vñnd meines Knedes Abra-
 25 hams willen. Da bauet er
 einen Altar daselbs / vñnd
 prediget von dem Namen
 des Herrn / vnd richtet das-
 selbs seine Hütten auf /
 vnd seine Knechte gruben
 26 daselbs einen Brun. Vñnd
 Abimelech gieng zu ihm
 von Gerar / vñnd Abusath
 sein freund / vñnd Phisoch
 27 sein feldhauptmann. Aber
 Isaac sprach zu inen: Was
 um kompt ir zu mir / halset
 ir mich doch / vñnd habt mich
 28 vñnd euch getrieblt. Sie spr-
 achen: Wir sehen mit schyn
 den augen / daß der HERR
 mit dir ist / darumb sprachen
 wir: Es soll ein eid zwischten
 vns vñnd dir sein / vñnd wö-
 len ein Bund mit dir ma-
 29 chen. Ds du vns kein sch-
 den thußt / Gleich wie wir
 dich nit ange astet hab / vñ
 wie wir dir nichts denn al-
 les guts gethan haben / vñ
 dich mit frieden ziehen las-
 sen. Du aber bist nun der
 30 Besegnete des HERRn. Da
 macht er ihnen ein Mahl
 vñnd sie assen vñnd truncken.
 31 Vñ des morgens früe stun-
 den sie auff / vñnd schwur ei-
 nen dem andern vñnd Isaac
 hieß sie gehen / vñnd sie zogen
 32 von im mit frieden. Des selb-
 tages kam Isaacs Knecht /
 vñnd sagt im an vñnd d' Brun-
 den sie gegraben hatten / vñ
 D vij. sprac

sprach zu im: Wir haben
Wasser funden. In er naht
te in Saba/ Daher heist die
Stadt Ber Saba / bis auff
den heutigen tag. Da Esau
vierzig jar alt war/ nam er
zu Weibe Judith/ die Tochter
Besir des Hethiters/ vñ
Basmath die Tochter Elan
des Hethiters. Die machten
beude Isaac vñnd Rebecca
eitel herseid.

Cap. XXVII. Isaac segnet Isaac
für dem Esau.

Vñnd es begab sich / da
Isaac alt war worden/
das seine Augen tündel
worden zu sehen/ rief er
Esau seinem größern Son/
vñnd sprach zu ihm: Mein
Sohn. Er aber antwortet im:
Hie bin ich. Vñnd er sprach:
Sihe/ ich bin alt worden/
vñnd weiß nit/ weis ich ster-
ben soll. So nim nun dein
Jeng/ Röcher vñnd Bo-
gen/ vñnd gehe außs. Zeld/
vñnd fah mir ein Wildbrät.
Vñnd mache mir ein Essen/
wie ich gerne habe / vñnd
bring mirs herein das ich
esse/ dz dich meine seele seg-
ne / ehe ich sterbe. Rebecca
aber höret solche wort/ die
Isaac zu seinem Sohn Es-
au sagt. Vñnd Esau gieng
hin außs. Zelds/ das er ein
Wildbrät jaget/ vñnd heim-
brächte. Da sprach Rebecca
zu Jacob irem Son: Sihe/
ich hab gehört deins Väter
reden mit Esau deinem
Bruder/ vñnd sagen. Bringe
mir ein Wildbrät / vñnd
mache mir essen / das ich
esse/ vñnd dich segene für
dem HERRN. ehe ich ster-

8 be. So höre nun mein Sohn
meine stimme / was ich dich
9 heisse. Gehe hin zu der Herd /
vñnd hole mir zwei gute köls-
lein / dz ich deinem Vatter
ein Essen davon mache/ wie
10 oers gerne hat. Das sollt du
deinem Vatter hinein tra-
gen/ das er esse/ vñnd ich
dich segene für seinem todt.
11 Jacob aber sprach zu seiner
Mutter Rebecca: Sihe/
Mein Bruder Esau ist
12 rapd/ vñnd ich glatt. So
möchte vilseint mein Vatter
mich begreifen/ vñnd würde
für im geacht/ als ich in bes-
trien wolts/ vñnd brächte
über mich einen Fluch/ vñnd
13 nit einen Segen. Da sprach
seine Mutter zu im: der Fluch
sey auß mir/ mein Sohn/ ge-
horche nur meiner stimme.
14 Gehe vñnd hole mir. Da gieng
er hin vñnd holet/ vñnd bracht
seiner Mutter. Da machet
seine Mutter ein essen/ wie
15 sein Vatter gerne hatte. Vñnd
nam Esau ihres größern
Sons kostliche leder/ die
sie bes sich im Hauk hatte/
vñnd zog sie Jacob an/ irem
16 kleinem Son. Aber die Zell
von den Böllen thet sie
ihm vmb seine händel/ vñnd
wo er glatt war am Halss.
17 Vñnd gab also das essen mit
Brod / wie sie es gemacht
hatte/ in Jacobs hand. Irer
18 Sons. In er gieng hinein
zu sein Vatter/ vñnd sprach.
Mein Vatter. Er antwor-
19 tet: Hie bin ich. Wer bist
du mein Sohn/ Jacob sprach
zu seinem Vatter: Ich bin
Esau dein erstgeborner
Sohn/ ich hab getha/ wie du
mir gesaget hast. Siehe
auff

auff/lege dich / vnd is von
deinem Wildsprat/auff das
mich deine Seele segne.
Iaac aber sprach zu seinem
Sohne/Mein Sohn/ wie hast
du so bald funden: Er ant-
wortet: Der HErr dein Gott
bedecket mirs. Da sprach
Iaac zu Jacob: Eritt her/
zu mein Sohn/ das ich dich
begreiffe/ob du segest mein
Sohn Esau oder nicht. Also
tratt Jacob zu seinem Vate-
ter Iaac/vnd da er jm be-
griffen hatte/sprach er: Die
stim ist Jacobs stim / Aber
die hände sind Esaus hân-
de. Wn er kânt in nit/denn
seine hânde war rauch/wie
Esaus seines bruders hân-
de/vn segnet in. Wn sprach
zu jm: Bist du mein Sohn
Esau: Er antwortet: Ja ich
bins. Da sprach er: So
bringe mir her/mein Sohn/
zu essen von deinem Wild-
sprat/ das dich meine Seele
segne. Da bracht ers ihm/
vnd er aß/vn trug jm auch
Wein hinein/vn er trank.
Vnd Iaac sein Vatter
sprach zu jm: Kom her/vnd
küsse mich/mein Sohn. Er
tratt hingu vnd küßet ihn/
da roch er den geruch seiner
kleider: vnd segnet ihn/
vn sprach: Sihe/der geruch
meines Sohns/ ist wie ein
geruch des Zelbes/das der
HERR gesegnet hat. Gott
gebe dir vom Lbau des
Himmels/vn von der Zettig-
keit der Erden/vn Korn vn
Weins die fülle. Vñ alle
müssen dir dienen/vnd
Leuthe müssen dir zu Fusse
fallen. So er ein HErr über
seine Brâder/vnd deiner

Mutter Kinder müssen dir
zu Fusse falln. Verkußt se-
wer dir Kude/Esegnet sey
ower dich segnet. Als nu I-
saac vollbet hatte d' Seg-
gê über Jacob/vn Jacob taum
hinauß gegangen war von
seinem Vatter Iaac / da
kam Esau sein Bruder von
1 seiner Jagt. Wn machi auß
ein essen/vn trugs hinein
zu seinem Vatter/vn sprach
zu jm: Sehe auf mein Vate-
ter/vnd is von dem Wild-
sprat deines Sohns / das
mich deine Seele segne.
2 Da lantwortet ihm Iaac
sein Vatter: Wer bist du:
Er sprach: Ich bin Esau
3 Ersegebormer Sohn. Da
entsagt sich Iaac über die
maß sehr/vnd sprach: Wert
Wo ist denn der Jäger/deu
mir bracht hat/vnd ich hab
von allem gessen/ehe du ta-
mest/vnd hab ihn gesegnet
Er wirdt auch gesegnet
4 abbleiben. Als Esau dise re-
de seines Vatters heret
sâren er laut/vnd ward ka-
ber die maß sehr betribet
vnd sprach zu seinem Vate-
ter: Segne mich auch mein
5 Vatter. Er aber sprach: dein
Bruder ist komen mit list/
vnd hat deinen segn hî-
6 weg. Da sprach er: Er heiff
wol Jacob/ den er hat mich
nun zweimal vntertretten:
Meine Ersegebung hat er
dahin/vn ich nun nit er-
auch mein sezt. Wn sprach:
Hast du mir dein korn se-
7 gen vortehalten: Iaac ant-
wortet/vn sprach zu jm: Ich
habe in zu Herrn über dich
gefest/vnd alle seine Brâ-
der hate ich jm zu Knechten
gemacht

gemacht mit Korn vñ Wein
hab ich in versehen. Wi. soll
ich doch dir nun thun/mein
Sohn. Esau sprach zu sei- 38
nem Vater: Hast du den nur
einen Segen/ mein Vatter/
Segne mich auch mein Vatter-
terk. Vnd hub auff seine
stimme vnd weinet. Da ant- 39
wortet Isaac sein Vatter/
vnd sprach zu im: Siehe das
du wirst eine feste wohnung
haben auß Erden/ vnd vom
Lhan des Himmels von
oben her. Deines Schwes- 40
tes wirst du dich nöth-
ren / vnd deinem Bruder
dienen. Vnd es wird gesche-
hen/ daß du auch ein Herr
vnd sein Joch von deinem
Halse reissen wirst. Vnd E- 41
sau ward Jacob gram vmb
des Segens will/ damit in
sein Vatter gesegnet hatte/
Vnd sprach in seinem Her-
zen: Es werde die zeit
bald kommen / daß mein
Vatter leide tragen muß/
Denn ich will meinen Bru-
der Jacob erwürgen. Da 42
wurde Rebecca angefragt die
se wört ihres größern Sons
Esau/ vnd schiet hin/ vnd
ließ Jacob ihrem kleinern
Sohn ruffen/ vnd sprach zu
im: Siehe/ dein Bruder Esau
drohet dir/ daß er dich erwür- 43
gen will. Vñ nun höre mei-
ne stim/ mein Sohn. Mach
dich auß/ vnd fleuch zu meis-
nem Bruder Laban in Ha-
ran. Vñ bleib eine weile bey 44
ihm/ bis sich der grimme dei-
nes Bruders wende. Vnd 45
bis sich sein Joch wider dich
von dir wende / vñ ver-
gesse was du an ihm gethan hast/
ga will ich darnach schicken/

vnd dich von dannen holen
lassen/ war umb felt ich euer
beider beraubet werden auß
46
6
4
sprach zu Isaac: Mich ver-
dreust zu leben für den
Löthern Heth / Wo Jacob
ein Weib nimpt von den
Löthern Heth / die da sind
wie die Löcher dieses lan-
des/ was soll mir das leben?

Cap. xxv 1 1. Jacob fleucht,
vnd fihet die Himmelsleiter.

1 D A riefß Isaac seinem
Sohn Jacobs vnd segnet
in/ vnd gebott im/ vñ sprach
zu im: Nim nicht ein Weib
von dem Löthern Canaan.
2 Sondern mache dich auß/
vñ zeuch in Mesopotamiam
zu Bethuel/ deiner Mutter
Vater Haus/ vnd nim dir
ein Weib daselbs von den
töthern/ Laban deiner Mut-
3 ter Bruder. Aber der all-
mächtige Gott segne dich/
vnd mache dich fruchtbar/
vnd mehre dich/ daß du wer-
dest ein hauffen Völker.
4 Vnd gebe dir dein Segen
Abraham / dir vnd deinem
Samen mit dir / daß du be-
sitzest das Land / da du ein
Fremdling innen bist/ das
Gott Abraham gegeben hat.
5 Also fertiget Isaac dem Ja-
cob/ der in Mesopotamiam
zog/ zu Laban Bethuels Sohn
in Syria/ dem Bruder Re-
becca seiner vñ Esau Mut-
6 ter. Als nun Esau sahe/
daß Isaac Jacob gesegnet
hatte / vnd abgefertiget in
Mesopotamiam/ daß er das
selbs ein Weib neme / vnd
daß in dem er ihn segnet/
ihm gebott/ vnd sprach: Du
sol

von demen hie
 umb selstio
 rabet mer
 2. Vnd Reben
 Isaac. Wie vor
 zu leben für
 3. Reben / Reben
 numpi von le
 4. Reben / Die dard
 5. Reben / Die dard
 6. Reben / Die dard
 7. Reben / Die dard
 8. Reben / Die dard
 9. Reben / Die dard
 10. Reben / Die dard
 11. Reben / Die dard
 12. Reben / Die dard
 13. Reben / Die dard
 14. Reben / Die dard
 15. Reben / Die dard
 16. Reben / Die dard
 17. Reben / Die dard
 18. Reben / Die dard
 19. Reben / Die dard
 20. Reben / Die dard
 21. Reben / Die dard
 22. Reben / Die dard
 23. Reben / Die dard
 24. Reben / Die dard
 25. Reben / Die dard
 26. Reben / Die dard
 27. Reben / Die dard
 28. Reben / Die dard
 29. Reben / Die dard
 30. Reben / Die dard
 31. Reben / Die dard
 32. Reben / Die dard
 33. Reben / Die dard
 34. Reben / Die dard
 35. Reben / Die dard
 36. Reben / Die dard
 37. Reben / Die dard
 38. Reben / Die dard
 39. Reben / Die dard
 40. Reben / Die dard
 41. Reben / Die dard
 42. Reben / Die dard

sel nicht ein Weib nemen
 von den Töchtern Canaan.
 Vnd das Jacob seinem Vatter
 7 1 und seiner Mutter ge-
 hordet / vnd in Mesopota-
 miam zog. Sabe auch / das
 2 Isaac sein Vatter mit gern
 sahe die Töchter Canaan.
 3 Gieng er hin zu Ismael / vñ
 4 nam über die Weiber / die er
 zuvor hatte / Mahalath / die
 Tochter Ismael / des Sohns
 Abrahams / die Schwester
 5 Rebaioth zum Weibe. Aber
 6 Jacob zog auß von Her-
 7 ba / vñ / dieses gen Haran. Vñ
 8 kam an ein ort / da blieb er
 9 über nacht / denn die Sonne
 war vnter jangen / Vnd er
 nam einen Stein des ortes
 10 vñ legt in zu seinen Hüp-
 11 ten / vnd leget sich an dem
 12 selbigen ort zu schlaffen. Vñ im
 13 er kumet vñ sühete in dämter
 14 stund auß Erden / die rüret
 15 mit der spizen an den Him-
 16 mel / Vñ sühete die Engel Got-
 17 tes stiegen dran auß vnd
 18 rüder. Vnd der Herr stund
 19 eben drauff / vnd sprach / Ich
 20 bin der Herr / Abrahams
 21 deines Vatters Gott / vnd
 22 Isaacs Gott. Das Land / da
 23 du auf ligest / will ich dir vñ
 24 deinem Samen geben. Vnd
 25 dein Same soll werden wie
 26 der Staub auß Erden. Vnd
 27 du sollt außgebreitet werden
 28 gegen dem Abend / Morgen /
 29 Mitternacht vnd Mittag.
 30 Vnd durch dich / vnd de-
 31 nen Samen sollen alle Ges-
 32 chlechter auß Erden gese-
 33 net werden. Vnd sühete / Ich
 34 bin mit dir / vñ will dich
 35 behüten / so du hin zueidst /
 36 vñ will dich wider her
 37 bringen in dis Land / Denn

ich will dich nicht lassen bis
 das ich thu / alles wj ich dir
 7 1 6 geredt habe. Da nun Jacob
 von seine schlaf außwach-
 2 te / sprach er / Gewislich ist
 3 der Herr an diesem ort / vnd
 4 ich wußts nicht. Vnd forchte
 5 sich / vnd sprach / Wie heilig
 6 ist diese stätt / Sie ist nichts
 7 anders denn Gottes Haus /
 8 vnd hie ist die pforte des
 9 Himmels. Vñ Jacob stund des
 10 Morgens früe auß / vñ nam
 11 den Stein / den er zu seinen
 12 Hüpften gelegt hatte / vñ rich-
 13 tet ihn auß zu einem Mal /
 14 vñ gah ob oben drauff. Vñ
 15 hieß die stätt Beth El / vor-
 16 hin hieß sonst die stätt Luz.
 17 20 Vnd Jacob thet ein Gelüb-
 18 vnd sprach / So Gott wird
 19 mit mir sein / vñ mich behü-
 20 ten auß dem Wege / den ich
 21 rñse / vnd Brot zu essen ge-
 22 ben / vñ Kleider anzuzieh.
 23 21 Vnd mich mit friden wider-
 24 heim zu meinem Vatter
 25 bringen / So soll der Herr
 26 mein Gott sein. Vnd diser
 27 Stein / den ich außgerichtet
 28 habe zu einem Mal / soll ein
 29 Gotteshaus werden / Vñ
 30 alles was du mir gibest
 31 des wil ich dir den Zehnten
 32 geben.
 33 Cap. XXI. Jacob diener si-
 34 ben tahr vmb Rahel / vñ
 35 wirdt betrogen.
 36 1 D A hub Jacob seine füße
 37 auß / vnd gieng in das
 38 Land das gegen Morgen
 39 2 ligt. Vñ sühete sich vmb /
 40 vnd sühete / da war ein Brun-
 41 n / auß dem Felde / vñ sühete
 42 drey Herde Sibase lagen
 43 daker / Den von dem Brun-
 44 nen pfegten sie die herde zu
 45 trennen / vñ lag ein gro-
 46 ßer

fer Stein für dem loch des
 Brunnens. Vnd sie yßeten
 die Herd alle dafelbs zuver-
 sämeln / vnd den stein von
 dem Brunnloch zu wegsen/
 vnd thaten als den dr stein
 wider für das loch an seine
 stätt. Vnd Jacob sprach zu
 ihnen: lieben Brüder / wo
 seht ir heys Die antwortens
 Wir sind von Haran. Er
 sprach zu ihnen: Kennet
 ihr auch Laban den Sohn
 Nahors? Sie antwortet: Wie
 kennen ihn wol. Er sprach
 Gehet es ihm auch wol? Die
 antwortens: Es gehet im wol/
 vnd sihe / da kompt seine
 Tochter Rachel mit der Scha-
 fen. Er sprach: Es ist noch
 hoch tag / vnd ist noch nicht
 zeit das Vieh einzutreiben/
 Trendet die Schafe / vnd
 gehet hin vnd weidet sie
 Sie antworten: Wir könn-
 en nit/bis das alle Herde
 zusammen gebracht werde/
 vnd wir den stein von des
 Brunnens loch wegsen/ vnd
 also die Schafe trenden.
 Als er noch mit inen redet/
 kam Rachel mit den Schafen
 ires Vatters/ denn sie hütet
 der Schafe. Da aber Jacob
 sahe Rachel die Tochter La-
 bans seiner Mutter Bruder/
 vnd die Schafe Labans
 seiner Mutter Bruder/
 irati er hingu / vnd walget
 den stein von dem loch des
 Brunnens. Vnd trendet die
 Schafe Labans seiner mut-
 ter bruder / vnd küßet Ra-
 hel/vñ weinet laut. Vñ ja-
 get ir an/dj er ires Vatters
 bruder were/vñnd Rebecca
 Son. Da lieff sie/vñ jagets

13 irem vatter an. Da aber La-
 ban höret von Jacob seiner
 Schwester Son/lieff er ihm
 entgegen/vñ herzet vñ küß-
 set ir/vnd führet ir in sein
 14 hauf. Da erzehet er dem La-
 ban alle diese sache. Da sprach
 Laban zu im/wolan/ du bist
 mein Vein vñ mein fleisch.
 Vnd da er nun ein Mond
 lang bey ihm gewest war.
 15 Sprach Laban zu Jacobs
 16 Wie wol du mein Bruder
 bist/ soltest du mir darumb
 vmb sonndi eren/ Sage an/
 17 was sol dein Lohn sein/ Laban
 aber hatte 2wo Töchter/ die
 älteste hieß Lea/ vñnd die
 18 jüngste Rachel. Aber Lea
 hatte ein blöd Gesicht/ Ra-
 hel war hübsch vñnd schön.
 19 Vñ Jacob geman die Rachel
 lieb/ vnd sprach: Ich wil die
 20 sieben jar vmb Rachel deine
 21 jüngste Tochter dienen. La-
 ban antwortet: es ist besser/
 ich gebe dir sie/ denn einem
 22 andern/ bleibe bey mir. Also
 dieneete Jacob vmb Rachel
 23 sieben jar/ vnd dachten ir
 als werens einzele tage/ so
 24 lieb hatte er sie. Vnd Jacob
 sprach zu Laban/ gib mir nū
 mein weib/ denn die zeit ist
 25 hie/ das ich heilige. Da lud
 Laban alle heute desforts/ vñ
 26 machte ein Hochzeitmal. Des
 abends aber nam er seine
 Tochter Lea / vnd bracht sie
 zu im hinein/vñ er lag bey
 27 ir. Vñnd Laban gab seiner
 28 tochter Lea seine Magd
 29 Silpa zur magd. Des mor-
 gens aber/ sihe/ da war es
 Lea. Vñ er sprach zu Laban/
 Warum hast du mir dj ge-
 than/ Habe ich dir nit vmb
 Rachel gedienet? Warum
 hast

hast du mich denn betrogen?
 Laban antwortet: Es ist nit
 1 2 6
 2 7
 2 8
 2 9
 3 0
 3 1
 3 2
 3 3
 3 4
 3 5
 3 6
 3 7
 3 8
 3 9
 4 0
 4 1
 4 2
 4 3
 4 4
 4 5
 4 6
 4 7
 4 8
 4 9
 5 0
 5 1
 5 2
 5 3
 5 4
 5 5
 5 6
 5 7
 5 8
 5 9
 6 0
 6 1
 6 2
 6 3
 6 4
 6 5
 6 6
 6 7
 6 8
 6 9
 7 0
 7 1
 7 2
 7 3
 7 4
 7 5
 7 6
 7 7
 7 8
 7 9
 8 0
 8 1
 8 2
 8 3
 8 4
 8 5
 8 6
 8 7
 8 8
 8 9
 9 0
 9 1
 9 2
 9 3
 9 4
 9 5
 9 6
 9 7
 9 8
 9 9
 1 0 0
 1 0 1
 1 0 2
 1 0 3
 1 0 4
 1 0 5
 1 0 6
 1 0 7
 1 0 8
 1 0 9
 1 1 0
 1 1 1
 1 1 2
 1 1 3
 1 1 4
 1 1 5
 1 1 6
 1 1 7
 1 1 8
 1 1 9
 1 2 0
 1 2 1
 1 2 2
 1 2 3
 1 2 4
 1 2 5
 1 2 6
 1 2 7
 1 2 8
 1 2 9
 1 3 0
 1 3 1
 1 3 2
 1 3 3
 1 3 4
 1 3 5
 1 3 6
 1 3 7
 1 3 8
 1 3 9
 1 4 0
 1 4 1
 1 4 2
 1 4 3
 1 4 4
 1 4 5
 1 4 6
 1 4 7
 1 4 8
 1 4 9
 1 5 0
 1 5 1
 1 5 2
 1 5 3
 1 5 4
 1 5 5
 1 5 6
 1 5 7
 1 5 8
 1 5 9
 1 6 0
 1 6 1
 1 6 2
 1 6 3
 1 6 4
 1 6 5
 1 6 6
 1 6 7
 1 6 8
 1 6 9
 1 7 0
 1 7 1
 1 7 2
 1 7 3
 1 7 4
 1 7 5
 1 7 6
 1 7 7
 1 7 8
 1 7 9
 1 8 0
 1 8 1
 1 8 2
 1 8 3
 1 8 4
 1 8 5
 1 8 6
 1 8 7
 1 8 8
 1 8 9
 1 9 0
 1 9 1
 1 9 2
 1 9 3
 1 9 4
 1 9 5
 1 9 6
 1 9 7
 1 9 8
 1 9 9
 2 0 0
 2 0 1
 2 0 2
 2 0 3
 2 0 4
 2 0 5
 2 0 6
 2 0 7
 2 0 8
 2 0 9
 2 1 0
 2 1 1
 2 1 2
 2 1 3
 2 1 4
 2 1 5
 2 1 6
 2 1 7
 2 1 8
 2 1 9
 2 2 0
 2 2 1
 2 2 2
 2 2 3
 2 2 4
 2 2 5
 2 2 6
 2 2 7
 2 2 8
 2 2 9
 2 3 0
 2 3 1
 2 3 2
 2 3 3
 2 3 4
 2 3 5
 2 3 6
 2 3 7
 2 3 8
 2 3 9
 2 4 0
 2 4 1
 2 4 2
 2 4 3
 2 4 4
 2 4 5
 2 4 6
 2 4 7
 2 4 8
 2 4 9
 2 5 0
 2 5 1
 2 5 2
 2 5 3
 2 5 4
 2 5 5
 2 5 6
 2 5 7
 2 5 8
 2 5 9
 2 6 0
 2 6 1
 2 6 2
 2 6 3
 2 6 4
 2 6 5
 2 6 6
 2 6 7
 2 6 8
 2 6 9
 2 7 0
 2 7 1
 2 7 2
 2 7 3
 2 7 4
 2 7 5
 2 7 6
 2 7 7
 2 7 8
 2 7 9
 2 8 0
 2 8 1
 2 8 2
 2 8 3
 2 8 4
 2 8 5
 2 8 6
 2 8 7
 2 8 8
 2 8 9
 2 9 0
 2 9 1
 2 9 2
 2 9 3
 2 9 4
 2 9 5
 2 9 6
 2 9 7
 2 9 8
 2 9 9
 3 0 0
 3 0 1
 3 0 2
 3 0 3
 3 0 4
 3 0 5
 3 0 6
 3 0 7
 3 0 8
 3 0 9
 3 1 0
 3 1 1
 3 1 2
 3 1 3
 3 1 4
 3 1 5
 3 1 6
 3 1 7
 3 1 8
 3 1 9
 3 2 0
 3 2 1
 3 2 2
 3 2 3
 3 2 4
 3 2 5
 3 2 6
 3 2 7
 3 2 8
 3 2 9
 3 3 0
 3 3 1
 3 3 2
 3 3 3
 3 3 4
 3 3 5
 3 3 6
 3 3 7
 3 3 8
 3 3 9
 3 4 0
 3 4 1
 3 4 2
 3 4 3
 3 4 4
 3 4 5
 3 4 6
 3 4 7
 3 4 8
 3 4 9
 3 5 0
 3 5 1
 3 5 2
 3 5 3
 3 5 4
 3 5 5
 3 5 6
 3 5 7
 3 5 8
 3 5 9
 3 6 0
 3 6 1
 3 6 2
 3 6 3
 3 6 4
 3 6 5
 3 6 6
 3 6 7
 3 6 8
 3 6 9
 3 7 0
 3 7 1
 3 7 2
 3 7 3
 3 7 4
 3 7 5
 3 7 6
 3 7 7
 3 7 8
 3 7 9
 3 8 0
 3 8 1
 3 8 2
 3 8 3
 3 8 4
 3 8 5
 3 8 6
 3 8 7
 3 8 8
 3 8 9
 3 9 0
 3 9 1
 3 9 2
 3 9 3
 3 9 4
 3 9 5
 3 9 6
 3 9 7
 3 9 8
 3 9 9
 4 0 0
 4 0 1
 4 0 2
 4 0 3
 4 0 4
 4 0 5
 4 0 6
 4 0 7
 4 0 8
 4 0 9
 4 1 0
 4 1 1
 4 1 2
 4 1 3
 4 1 4
 4 1 5
 4 1 6
 4 1 7
 4 1 8
 4 1 9
 4 2 0
 4 2 1
 4 2 2
 4 2 3
 4 2 4
 4 2 5
 4 2 6
 4 2 7
 4 2 8
 4 2 9
 4 3 0
 4 3 1
 4 3 2
 4 3 3
 4 3 4
 4 3 5
 4 3 6
 4 3 7
 4 3 8
 4 3 9
 4 4 0
 4 4 1
 4 4 2
 4 4 3
 4 4 4
 4 4 5
 4 4 6
 4 4 7
 4 4 8
 4 4 9
 4 5 0
 4 5 1
 4 5 2
 4 5 3
 4 5 4
 4 5 5
 4 5 6
 4 5 7
 4 5 8
 4 5 9
 4 6 0
 4 6 1
 4 6 2
 4 6 3
 4 6 4
 4 6 5
 4 6 6
 4 6 7
 4 6 8
 4 6 9
 4 7 0
 4 7 1
 4 7 2
 4 7 3
 4 7 4
 4 7 5
 4 7 6
 4 7 7
 4 7 8
 4 7 9
 4 8 0
 4 8 1
 4 8 2
 4 8 3
 4 8 4
 4 8 5
 4 8 6
 4 8 7
 4 8 8
 4 8 9
 4 9 0
 4 9 1
 4 9 2
 4 9 3
 4 9 4
 4 9 5
 4 9 6
 4 9 7
 4 9 8
 4 9 9
 5 0 0
 5 0 1
 5 0 2
 5 0 3
 5 0 4
 5 0 5
 5 0 6
 5 0 7
 5 0 8
 5 0 9
 5 1 0
 5 1 1
 5 1 2
 5 1 3
 5 1 4
 5 1 5
 5 1 6
 5 1 7
 5 1 8
 5 1 9
 5 2 0
 5 2 1
 5 2 2
 5 2 3
 5 2 4
 5 2 5
 5 2 6
 5 2 7
 5 2 8
 5 2 9
 5 3 0
 5 3 1
 5 3 2
 5 3 3
 5 3 4
 5 3 5
 5 3 6
 5 3 7
 5 3 8
 5 3 9
 5 4 0
 5 4 1
 5 4 2
 5 4 3
 5 4 4
 5 4 5
 5 4 6
 5 4 7
 5 4 8
 5 4 9
 5 5 0
 5 5 1
 5 5 2
 5 5 3
 5 5 4
 5 5 5
 5 5 6
 5 5 7
 5 5 8
 5 5 9
 5 6 0
 5 6 1
 5 6 2
 5 6 3
 5 6 4
 5 6 5
 5 6 6
 5 6 7
 5 6 8
 5 6 9
 5 7 0
 5 7 1
 5 7 2
 5 7 3
 5 7 4
 5 7 5
 5 7 6
 5 7 7
 5 7 8
 5 7 9
 5 8 0
 5 8 1
 5 8 2
 5 8 3
 5 8 4
 5 8 5
 5 8 6
 5 8 7
 5 8 8
 5 8 9
 5 9 0
 5 9 1
 5 9 2
 5 9 3
 5 9 4
 5 9 5
 5 9 6
 5 9 7
 5 9 8
 5 9 9
 6 0 0
 6 0 1
 6 0 2
 6 0 3
 6 0 4
 6 0 5
 6 0 6
 6 0 7
 6 0 8
 6 0 9
 6 1 0
 6 1 1
 6 1 2
 6 1 3
 6 1 4
 6 1 5
 6 1 6
 6 1 7
 6 1 8
 6 1 9
 6 2 0
 6 2 1
 6 2 2
 6 2 3
 6 2 4
 6 2 5
 6 2 6
 6 2 7
 6 2 8
 6 2 9
 6 3 0
 6 3 1
 6 3 2
 6 3 3
 6 3 4
 6 3 5
 6 3 6
 6 3 7
 6 3 8
 6 3 9
 6 4 0
 6 4 1
 6 4 2
 6 4 3
 6 4 4
 6 4 5
 6 4 6
 6 4 7
 6 4 8
 6 4 9
 6 5 0
 6 5 1
 6 5 2
 6 5 3
 6 5 4
 6 5 5
 6 5 6
 6 5 7
 6 5 8
 6 5 9
 6 6 0
 6 6 1
 6 6 2
 6 6 3
 6 6 4
 6 6 5
 6 6 6
 6 6 7
 6 6 8
 6 6 9
 6 7 0
 6 7 1
 6 7 2
 6 7 3
 6 7 4
 6 7 5
 6 7 6
 6 7 7
 6 7 8
 6 7 9
 6 8 0
 6 8 1
 6 8 2
 6 8 3
 6 8 4
 6 8 5
 6 8 6
 6 8 7
 6 8 8
 6 8 9
 6 9 0
 6 9 1
 6 9 2
 6 9 3
 6 9 4
 6 9 5
 6 9 6
 6 9 7
 6 9 8
 6 9 9
 7 0 0
 7 0 1
 7 0 2
 7 0 3
 7 0 4
 7 0 5
 7 0 6
 7 0 7
 7 0 8
 7 0 9
 7 1 0
 7 1 1
 7 1 2
 7 1 3
 7 1 4
 7 1 5
 7 1 6
 7 1 7
 7 1 8
 7 1 9
 7 2 0
 7 2 1
 7 2 2
 7 2 3
 7 2 4
 7 2 5
 7 2 6
 7 2 7
 7 2 8
 7 2 9
 7 3 0
 7 3 1
 7 3 2
 7 3 3
 7 3 4
 7 3 5
 7 3 6
 7 3 7
 7 3 8
 7 3 9
 7 4 0
 7 4 1
 7 4 2
 7 4 3
 7 4 4
 7 4 5
 7 4 6
 7 4 7
 7 4 8
 7 4 9
 7 5 0
 7 5 1
 7 5 2
 7 5 3
 7 5 4
 7 5 5
 7 5 6
 7 5 7
 7 5 8
 7 5 9
 7 6 0
 7 6 1
 7 6 2
 7 6 3
 7 6 4
 7 6 5
 7 6 6
 7 6 7
 7 6 8
 7 6 9
 7 7 0
 7 7 1
 7 7 2
 7 7 3
 7 7 4
 7 7 5
 7 7 6
 7 7 7
 7 7 8
 7 7 9
 7 8 0
 7 8 1
 7 8 2
 7 8 3
 7 8 4
 7 8 5
 7 8 6
 7 8 7
 7 8 8
 7 8 9
 7 9 0
 7 9 1
 7 9 2
 7 9 3
 7 9 4
 7 9 5
 7 9 6
 7 9 7
 7 9 8
 7 9 9
 8 0 0
 8 0 1
 8 0 2
 8 0 3
 8 0 4
 8 0 5
 8 0 6
 8 0 7
 8 0 8
 8 0 9
 8 1 0
 8 1 1
 8 1 2
 8 1 3
 8 1 4
 8 1 5
 8 1 6
 8 1 7
 8 1 8
 8 1 9
 8 2 0
 8 2 1
 8 2 2
 8 2 3
 8 2 4
 8 2 5
 8 2 6
 8 2 7
 8 2 8
 8 2 9
 8 3 0
 8 3 1
 8 3 2
 8 3 3
 8 3 4
 8 3 5
 8 3 6
 8 3 7
 8 3 8
 8 3 9
 8 4 0
 8 4 1
 8 4 2
 8 4 3
 8 4 4
 8 4 5
 8 4 6
 8 4 7
 8 4 8
 8 4 9
 8 5 0
 8 5 1
 8 5 2
 8 5 3
 8 5 4
 8 5 5
 8 5 6
 8 5 7
 8 5 8
 8 5 9
 8 6 0
 8 6 1
 8 6 2
 8 6 3
 8 6 4
 8 6 5
 8 6 6
 8 6 7
 8 6 8
 8 6 9
 8 7 0
 8 7 1
 8 7 2
 8 7 3
 8 7 4
 8 7 5
 8 7 6
 8 7 7
 8 7 8
 8 7 9
 8 8 0
 8 8 1
 8 8 2
 8 8 3
 8 8 4
 8 8 5
 8 8 6
 8 8 7
 8 8 8
 8 8 9
 8 9 0
 8 9 1
 8 9 2
 8 9 3
 8 9 4
 8 9 5
 8 9 6
 8 9 7
 8 9 8
 8 9 9
 9 0 0
 9 0 1
 9 0 2
 9 0 3
 9 0 4
 9 0 5
 9 0 6
 9 0 7
 9 0 8
 9 0 9
 9 1 0
 9 1 1
 9 1 2
 9 1 3
 9 1 4
 9 1 5
 9 1 6
 9 1 7
 9 1 8
 9 1 9
 9 2 0
 9 2 1
 9 2 2
 9 2 3
 9 2 4
 9 2 5
 9 2 6
 9 2 7
 9 2 8
 9 2 9
 9 3 0
 9 3 1
 9 3 2
 9 3 3
 9 3 4
 9 3 5
 9 3 6
 9 3 7
 9 3 8
 9 3 9
 9 4 0
 9 4 1
 9 4 2
 9 4 3
 9 4 4
 9 4 5
 9 4 6
 9 4 7
 9 4 8
 9 4 9
 9 5 0
 9 5 1
 9 5 2
 9 5 3
 9 5 4
 9 5 5
 9 5 6
 9 5 7
 9 5 8
 9 5 9
 9 6 0
 9 6 1
 9 6 2
 9 6 3
 9 6 4
 9 6 5
 9 6 6
 9 6 7
 9 6 8
 9 6 9
 9 7 0
 9 7 1
 9 7 2
 9 7 3
 9 7 4
 9 7 5
 9 7 6
 9 7 7
 9 7 8
 9 7 9
 9 8 0
 9 8 1
 9 8 2
 9 8 3
 9 8 4
 9 8 5
 9 8 6
 9 8 7
 9 8 8
 9 8 9
 9 9 0
 9 9 1
 9 9 2
 9 9 3
 9 9 4
 9 9 5
 9 9 6
 9 9 7
 9 9 8
 9 9 9
 1 0 0 0

Cap. xxx. Jacob zeuget Kinder
 von seinen Mägden: Laban
 verendert ihm seinen Tohn.
 1 D Al Rachel sahe / daß sie
 dem Jacob nichts ge-
 bar / neidet sie ihre Schwes-
 ter / vnd sprach zu Jacob
 Schafe mir Kinder / wo nit /
 2 so sterbe ich. Jacob aber
 ward sehr zornig auff Ras-
 hel / vnd sprach: Bin ich doch
 nit Gott / der dir deines
 Leibes Früchte nicht geben
 wil. Sie aber sprach: Siehe
 3 da ist meine Magd Bilha
 lege dich zu ihr / daß sie auß
 meinem Schoß gebäre / vnd
 ich doch durch sie erbanet
 4 werde. Vnd sie gab ihm also
 Bilha ihre Magd zum wei-
 5 be. Vnd Jacob leget sich zu
 jr. Also ward Bilha schwang-
 6 er / vnd gebar Jacob einen
 Sohn. Da sprach Rachel: Gott
 hat meine sache gericht /
 vnd meine stimm erhört /
 vnd mir einen Sohn gege-
 7 ben / darumb hieß sie ihn
 Dan. Ahermal ward Bilha
 8 Rachels Magd schwanger /
 vnd gebar Jacob den an-
 dern Sohn. Da sprach Ra-
 hel: Gott hat es gewandt
 mit mir / vnd meiner Schwes-
 9 ter / vnd ich werde ihr zu-
 vor thun / vñ hieß in Napht-
 10 thali. Da nun Lea sahe / daß
 sie außgehört hatte zu
 geben / man sie ihre Magd
 11 Silpa / vnd gab sie Jacob
 12 zum Weibe. Also gebar
 Silpa / Lea Magd / Jacob
 13 einen Sohn. Da sprach Lea:
 Nützig / vnd hieß ihn
 14 Gad. Darnach gebar Sil-
 pa / Lea Magd / Jacob dem
 15 andern Son. Da sprach Lea:
 Wol mir / denn mich we-
 det

den Selig preisen die Löh-
ter / vñ hieß in Offer. Nicht 24
gieng auß / zur zeit der Wä-
generndt / vñ fand Dudaim
auf dem Felde / vñ bracht
sie heim seiner Mutter Lea.
Da sprach Rachel zu Lea :
Gib mir der Dudaim deines
Sohns ein theil. Sie 15
antwortet : Hast du nit ge-
nuß / dz du mir mein Maß
genommen hast / vñnd wilt
auch die Dudaim meines
Sohns nemē : Rachel sprach :
Wolan / laß ihn diese nacht
bey dir schlaffen / vmb die
Dudaim deines Sohns. Da 16
nun Jacob des Abends
vom Felde kam / gieng ihm
Lea hinaus entgegen vñnd
sprach : Bey mir solt du lie-
gen / Denn ich hab dich er-
kauft / vmb die Dudaim
meines Sohns. Vñnd er
schloß die nacht bey ir. Vñ 17
Gott erhört Lea / vñnd sie
ward schwanger / vñnd ge-
bar Jacob den fünffte Son.
Vñnd sprach : Gott hat mir 18
gehonet / dz ich meine Magd
meinem Manne gegeben
habe. Vñnd hieß in Isaihar.
Abermal ward Lea schwang 19
er / vñnd gebar Jacob den
sechsten Sohn. Vñnd sprach : 20
Gott hat mich wol berah-
ten / Nun würdt mein Mann
wider bey mir mohnen / denn
ich habe ihm sechs Söhne
geborn / vñnd hieß ihn Se-
bulon. Darnach gebar sie 21
eine Tochter / die hieß sie
Dina. Der HERR gedacht 22
aber an Rachel / vñnd erhört
sie / vñnd macht sie fruchtbar.
Da ward sie schwanger / vñnd 23
gebar einen Son vñ sprach
Gott hat meine Schwach von

24 mir genommen. Vñnd hieß
ihn Joseph / Vñnd sprach :
Der Herr wolte mir noch
25 seinen Sohn dazu geben. Da
nun Rachel den Joseph ge-
born hatte / sprach Jacob zu
Laban : Laß mich ziehen / vñnd
26 rufen an meinen ort / vñnd
27 in mein Land. Gib mir meine
Weiber vñnd meine Kin-
der / darumb ich dir gedie-
net habe / dz ich ziehe / denn
du weißest / wie lang vñnd
treulich ich dir gedienet
27 habe. Laban sprach zu ihm :
Laß mich gnade für deiner
Augen finden / Ich spüre
daß mich der HERR segnet
28 vñnd deine n. willen. Stim-
me das Lohnd dz ich dir ge-
29 ben soll. Er aber sprach zu
im : Du weißest / wie ich dir
gedienet habe / vñnd was du
für Vieh hast vnter mir.
30 Du hastest wenig ehe ich her-
kam / Nun aber ist es aufge-
breitet in die menge / vñnd
der Herr hat dich gesegnet
durch meinen Fuß / Vñnd
nun / mein soll ich auch mein
31 Haus versorgen ? Er aber
sprach : Was soll ich dir den
geben ? Jacob sprach : Du
solt mir nichts überall ge-
be / sondern so du mir thun
wilt das ich sage / so will ich
widerumb weiden vñnd h-
32 ten deiner Schafe. Ich will
heute durch alle deine Her-
de gehen / vñnd außsondern
alle Rechte vñnd bundte scha-
fe vñnd alle schwarze Schafe
vñnd alle schwarze vñnd
die bundten vñnd Rechte
Biegen. Wz nun bundt vñnd
Recht fallen würdt / das soll
33 mein Lohn sein. So würdt
mir mein gerechtigkeit zeu-
gen.

gen heute oder morg / wenn
es kompt / das ich meinen
Lohn von dir nemen soll.
Also das was nicht Redet
oder bündt / oder nicht war
sein wirdt / vnter den Läm-
mern vnd Ziegen / das sey
ein Diebstal bey mir. Da
sprach Laban: Dibe Hayes
ses wie du gesagt hast. Vnd
sonderte des tages die
spendliche vñ bündte Bö-
de vñ alle Redete vñ bünd-
te sieg / mo nur wir weißes
daran war / vñnd alles was
schwarz war vnter den
Lämmern / vnd thats vnter
die hand seiner Kinder. Vñ
madt raum dreier tag / hi-
we weit zwischen ihm vñnd
Jacob. Also weidet Jacob
die übrigen Herde Labans.
Jacob aber nam Stäbe von
3 gelme Eapelnbaum / haseln
vñ Castaneen / vñnd schälet
weisse streife daran / dz an
den Stäben das weisse bloß
ward. Vñ legt die Stäbe
die er geschälet hatte / in die
Zwischen / für die Her-
de die da kommen müßte zu
trinden / das sie empfangen
soltent / wenn sie zu trinden
kämen. Also empfangen die
Herde über den Stäben / vñnd
brachten spendliches / Redete
vñ bündte. Das weidet Ja-
cob die Lämmer / vñnd thet die
abgesonderte Herde zu den
Redeten / vñnd schwarz en in
der Herde Labans / vñnd madt
im ein eigen Herde / die thet
er mit zu der Herde Labans.
Weñ aber laufft der Früh-
linge Herde war / legte er
diese Stäbe inn die Kinnen
für die augen der Herde / dz
sie über den Stäben empffent.

42 gen. Aber in der spätlinger
laufft / legt er sie nicht hin-
ein. Also wurden die Spät-
linge des Labans / aber die
43 Frühlinge des Jacobs. Daher
ward der Mann über die
maß reich / dz er vil Gutes
Müde vñ knechte / Knecht
vñnd Esel hatte.
CAP. XXXI. Jacob reucht nie
weib vñnd kind wider inn
Canaan.
1 Vñ es kamen für ihn
die rede der Kinder La-
ban / das sie sprachen: Jacob
hat alle vnser Vatters gut
zu sich gebracht / vñnd von
vnser Vatters gut hat er
solche Reichthumb zu wege
2 gebracht. Vñnd Jacob sahe an
das angeßicht Laban / vñnd
sihezes war nit gegen ihm
wie gern vñnd ehegertern.
3 Vñnd der Herr sprach zu
Jacob: Send wider inn dein
Väter land / vñnd zu
deiner freundschaft / idwilt
4 mit dir sein. Da sandte
Jacob hin / vñnd ließ ruffen Ra-
bel vñnd Lea außs feld bey
5 seiner Herde. Vñnd sprach zu
inen: Ich sehe euren vatters
Angesicht / dz es nit gegen
mir ist / wie gestern vñnd ehe-
gestern / aber der Gott meis-
nes vatters ist mit mir ge-
6 wesen. Vñ ir wisset / das ich
auß allen meinen kräften
eurem vater gedienet habe.
7 Vñnd er hat mich geteufft /
vñnd nun zehen mal meinen
Lohn verendert / aber Gott
hat im nicht gesteret / das
er mir schaden thet. Weñ er
8 sprach / die bündte sollt dein
lohn sein / so trug die ganze
Herde bündte. Wenn er aber
sprach: Die spendliche soll
dein

Sein lohn sein / so trug die
 ganze Herde spreudliche.
 Also hat G O L D die güter
 euers Vatters im entwandt /
 vnd mir gegeben. Denn wenn
 ich zeit des lauffs tam / hab
 ich meine augen auß / vñ sa
 he im traum / vnd sehe die
 Böde sprungen auß die
 spreudliche / Kedeete vnnd
 bundte Herde. Vnd der En
 gel Gottes sprach zu mir im
 traum: Jacob. Vnd ich ant
 wortet: Hie bin ich. Er aber
 sprach: Het auß deine Aug
 vnd sehe / die Böde springen
 auß die spreudliche / Kedeete
 vnd bundte Herde. Denn ich
 habe alles gesehen / was dir
 Laban thut. Ich bin der Gott
 zu Beth El / da du den Stein
 gefalbet hast / vnd mir das
 selbs ein Gelübde gethan.
 Nun mache dich auß / vñ
 zueid auß diesem lande / vnd
 zueid wider in dz land dei
 ner freundschaft. Da ant
 wortet Rachel vnd Lea / vnd
 spraden zu ihm: Wir ha
 ben doch kein theil noch Er
 be mehr in vnser Vatters
 Haupte. Hat er vns doch ge
 halten als die Fremdden /
 denn er hat vns verkauft /
 vñ vnser lohn verzehret.
 Darumb hat Gott vnserm
 Vatter entwandt seinen
 Reichthumb zu vns vñ vn
 sern Kindern / Alles nun
 was Gott dir gesagt hat / dz
 thue. Also machet sich Jacob
 auß / vnd lud seine Kinder
 vnd Weiber auß Kameelen.
 Vñnd führt weg alle sein
 Vieh / vnd alle seine Haabes
 Die er zu Mesopotamia er
 worben hatte / das er kame
 zu Naac seinem Vatter ins

land Canaan. Laban aber
 war ggangen seine Herde zu
 scheren. Vnd Rachel stal ih
 res Vatters Gößen. Also
 stal Jacob dem Laban zu
 rien das Herz / damit / das
 er ihm nicht ansaget / das er
 kobe. Also kobe er vnd al
 les was sein war / machte
 sich auß / vnd fuhr über das
 Wasser / vñ richtet sich nach
 den Berge Gilead. Am drit
 ten tage ward Laban ange
 sagt das Jacob kobe. Vñ er
 nam seine Brüder zu sich /
 vñ jaget im nach sieben Tag
 ruse / vnd ereilet ihn auß
 dem Berge Gilead. Aber
 Gott tam zu Laban dem
 Vatter im Traum des nachts /
 vñ sprach zu ihm: Hüte dich
 das du mit Ja ob nicht an
 ders redest denn freundlich.
 Vnd Laban nahet zu Jacob.
 Jacob aber hatte seine
 Hütten außgedlagen auß
 dem Berge. Vnd Laban mit
 seinen Brüdern schlug sei
 ne Hütten auß / auß
 dem Berge Gilead. Da sprach
 Laban zu Jacob: Was hast
 du gethan / das du mein
 Herz gekolen hast / vnd hast
 meine Lödter misführt /
 als die durchs Schwerdt
 gefangen weren. Warumb
 hast du heimlich gekolen /
 vnd hast dich weggestolen /
 vñ hast mirs nit angesagt /
 dz ich dich hette geleitet mit
 freuden / mit singen / mit
 Pauen vnd Harphen. Vñ
 hast mich nicht lassen meine
 Kinder vnd Lödter küssen.
 Nun du hast töhrlich ge
 than. Vñ ich hene mit Gottes
 hüffe wol so vil macht / das
 ich euch töndte kbeln thun /
 Aber

Aber euers Vatters Gott hat geruffen zu mir / gelas-
 tet / habe dich du mit Jacob
 nit anders den freundlich
 redest. Vnd weil du denn ja
 woltest ziehen / vñ schneitest
 dich so fast nach deines Vate-
 ters Hause. Warum hast du
 mir meine Götter gestolen?
 Jacob antwortet vñ sprach
 zu Laban: Ich sördete mich /
 vnd dachtest du wärdest de-
 ne Löhner von mir reissen.
 Bey welchem aber du deine
 Götter findest / der sterbe
 hie für vnsern Brüdern.
 Suche das deine bey mir /
 vnd nim sie hin. Jacob wußte
 aber nicht / daß sie Rachel ge-
 stolen hatte. Da gieng Laban
 in die wüsten Jacob / vnd
 leas / vnd der beide Mägde
 vnd fand nichts. Vnd gieng
 auß der Hütten Lea in die
 Hütten Rachel. Da nam Ra-
 hel die Höggen / vnd legte sie
 vnter die Streu der Kam-
 mel / vnd setzte sich drauff.
 Laban aber betafet die gan-
 gehütten / vnd fand nichts.
 Da sprach sie zu ihrem Vate-
 ter: Mein H. E. N. / zürne
 mit / Denn ich kan nit auß-
 stehen gegen dir / denn es
 gehet mir nach der Frauen
 weise. Also fand er die Göt-
 ter nit / wie laß er sie fuch-
 ten. Vnd Jacob ward zornig / vñ
 schalt Laban / vnd sprach zu
 ihm: Was hab ich mißgehan-
 delt oder gesündigt? / dz du
 so auß mich eihist bist? Du
 hast alle mein Haußrath bes-
 tafet / Was hast du deines
 Haußraths funden / lege dz
 dar / für meinen vnd deinen
 Brüdern / dz sie zwische vns
 beiden ridren. Diese zwein-
 zig Jahr bin ich bey dir

gewesen / deine Schafe vñ
 ziegen sind nicht vnfrucht-
 bar gewesen / die Widder dei-
 ner Herde hab ich nie gefes-
 sen. Was die Löhner zurissen
 bracht ich dir nicht / ich muß
 es bezahlen / du forderst es
 von meiner Hand / es were
 mir des tages oder des
 nachts gestolen. Des tages
 verslachtet ich für hie / vñ
 des nachts für frost / vñ kam
 kein schlaf in meine Augen.
 Also hab ich diese zweinzig
 Jar in deinem haufe gedie-
 net / vierzechen vmb deine
 Löhner / vñ sedz vñ deine
 Herde / vnd hast mir mein
 Lohn zehen mahl verendert.
 Wo nicht der Gott meines
 Vatters / der Gott Abra-
 ham / vnd die forcht Isaac
 auß meiner seiten gewesen
 were / du hettest mich leer
 lassen ziehen. Aber Gott hat
 mein eßend vñ mühe ange-
 sehen / vnd hat dich gesten-
 det. Laban antwortet /
 vnd sprach zu Jacob: Die
 Löhner sind meine Löhner /
 vnd die Kinder sind meine
 Kinder / vnd die Herde sind
 meine Herde / vñ alles wz du
 siehest ist mein. Was kan ich
 meinen Löhnern heut oder
 ihren Kindern thun / die sie
 geboort haben? So töme nun
 vnd laß vns einen Bund
 machen / vnd du / der ein
 Zeugniß sey zwischen mir
 vñ dir. Da nam Jacob ein-
 nen Stein / vnd ridtet ihn
 auß zu einem Mahl. Vnd
 sprach zu seinen Brüdern:
 leset Steine auß. Vñnd sie
 namen Steine / vnd mach-
 ten einen hauffen / vnd as-
 sen auß demselbigen hauffe.
 Vnd Laban hieß ihn Jegar-
 Sahadun

Sahadutha / Jacob aber
hieß ihn Gilead. Da sprach 48
Laban: Der hauffe sey heute
Zeuge zwischen mir vnd dir
(daher heist man in Gilead)
vnd sey eine Warke. Des e. 49
sprach: Der Herr sehe das
ein zwischen mir vnd dir.
Wenn wir von einander 50
kommen wo du meine Töchter
beleidigest / oder andere
Weiber dazu nimmst über
meine Töchter. Es ist hie
kein Mensch mit vns / siehe
aber. 51 Ist der Zeuge
zwischen mir vnd dir. Vnd 51
Laban sprach weiter zu Ja-
cob: Sieh / das ist der
Hauff vñ das ist das Mal
das ich auffgerichtet hab
zwischen mir vnd dir. Des 52
selb Hauff sey Zeuge vñ das
Mal sey auch Zeuge wo ich
herüber fahre zu dir / oder
du herüber fährst zu mir
über diesen Hauff vñ Mal
zu beschädigen. Der Gott Ab- 53
raham vnd der Gott Nahor
vnd der Gott ihrer Väter
sey Richter zwischen vns. Vñ
Jacob schwur ihm bey der
spitze seines Vatters Isaac.
Vnd Jacob opfferte auf dem 54
Berge vñ lud seine Kinder
zum essen vñ da sie gesessen
hatten blieben sie auff dem
Berge über nacht. Des mor- 55
gens aber stund Laban si
auff / küßte seine Kinder vñ
Töchter vnd segenet sie vñ
zog hin / vnd kam wider an
seinen ort. Jacob aber zog
seinen Weg / vnd es begeg-
neten im die Engel Gottes.
Vnd da er sie sahe / sprach
er: Es sind Gottes Heere /
Vnd hieß dieselbige Hät
Mahanim.

C A P. xxxii. Jacob sendet
Esau geschenke: vnd ringet
mit dem Engel.

1 Iacob aber schicket Boten
für ihm her / zu seinem
Bruder Esau / ins Land
Seir in der Gegend Edoms
2 Vnd befahl ihnen vñ sprach
3 Also saget meinem Herrn
Esau: Dein Knecht Jacob
4 Ich dir sagen / Ich bin hie
daher bey Laban lange auf-
5 sen gewest. Vnd hab Kinder
vnd Esel / Schafe / Knecht vñ
Mägde. Vnd habe aufge-
6 fandt dir meinem Herrn
anzufagen das ich gnade für
7 deinen angf finde. Die Bot-
ten kamen wider zu Jacobs
vñ sprachen: Wir kamen zu
deinem Bruder Esau vñ er
zeuht dir auch entgegen mit
vier hundert Mann. Da
8 forcht sich Jacob sehr vñ im
ward bange / vnd theilet ds
vold das bey ihm war vñ die
Schafe vnd die Kinder vñ
die Kameel / in zwey Heer-
9 Vnd sprach: So Esau kompt
auf das eine Heer vñ ich la-
ge es / so wirdt das übrige
10 entrihen. Weiter sprach Jac-
cob: Gott meines Vatters
Abraham vnd Gott meines
Vatters Isaac / Herr / der
du zu mir gesagt hast / Beu-
11 wider in dein Land / vnd zu
deiner Freundschaft / Ich
will dir wol thun. Ich bin
zu geringe aller Varmher-
sigkeit vnd aller Treue die
du an deinem Knechte ge-
than hast / (Denn ich hatte
mit mehr weder diesen Stab /
da ich über diesen Jordan
gieng / vnd nun bin ich zwey
12 Heer worden.) Errette mich
von der Hand meines Br-
ders /

Cap. XXXIII. Jacob wird mit Esau versöhnet.

Jacob hub seine augē auf vnd sahe seinen Bruder Esau komen mit vier hundert Mann. Vnd theilte seine Kinder zu Lea / vñnd zu Rachel / vñ zu beiden Mägden / Vnd stellet die Mägde mit ihre Kinder vorne an / vñ Lea mit ire Kindern hernach / vñ Rachel mit Joseph zu letzt. Vñ er gieng für in her / vñ neigte sich sibenmalkauff die Erden / bis er zu seine Bruder kam. Esau aber lieff im entgegen / vñ herket zu vñnd fiel im vmb den Hals / vñ küßte in / vñ sie weineten. Vnd hub seine augen auf / vñ sahe die weiber mit den Kindern / vñnd sprach: Wer sind diese bey dir? Er antwortet: Es sind der die Gott deinem knecht bescheret hat. Vñ die mägde tratten herzu mit ihren Kindern / vñnd neigten sich für im. Lea tratt auch herzu mit iren Kindern / vñnd neigten sich für ihm. Darnach tratt Joseph vñ Rachel herzu vñnd neigten sich auch für ihm. Vñnd er sprach: Was wilt du mit alle dem Heer / dem ich begegnet bins? Er antwortet: D̄ ich gnade finde für meinem Herren. Esau sprach: Ich habe genug mein Bruder / behalt w̄ du hast. Jacob antwortet: Ach nicht / hab ich gnade sunden für dir / so nimm mein Gesende von meiner Hand / denn ich sahe dein Angesicht als sehe ich Gottes Angesicht vñ laß dir was wolgefällt von mir. Nimm doch den

Gegen von mir an / den ich dir zubracht hab / denn Gott hat mirs bescheret / vñnd ich habe alles genug / also n̄d̄t̄e get er ihn / d̄y ers nam. Vñnd er sprach: Laß vns fort ziehen vñnd r̄issen / id will mit dir ziehen. Er aber sprach zu im: Mein Herr du erkennest / d̄ ich zartē kinder bey mir habe / dazu Vieh vñnd saugende K̄he / Wenn sie einen tag übertrieben werden / werde mir die ganze Herde sterben. Mein Herr ziehe vor seine Knechte hin / Ich will mehlich hinw̄ treiben / da nach das Vieh vñnd die Kinder gehen können / bis das ich komme zu meinem Herrn in Seir. Esau sprach: Do will ich doch bey dir lassen etliche vom Vold / das mit mir ist. Er antwortet: Was ist es vñnd n̄d̄t̄e / laß mich nur gnade für meinem Herrn finden. Also zog des tages Esau widerumb seines Wegs gen Seir. Vñnd Jacob zog gen Sudoth / vñnd bauet ihm ein hauf vñnd machet sein Vieh Hütten / Daher heist die statt Sudoth. Darnach zog Jacob gegen Salem / zu der statt des Sichem / die im lande Canaan ligt nach dem er auß Mesopotamia kommen war / vñnd machet sein Lager für der Statt. Vñnd kauft ein stück Aders von den Kindern Hemor des vatters Sichem / vmb hundert Eschen / d̄alehs v̄nd̄t̄e er seine Hütten auß. Vñnd r̄ichtet daselbs einen Altar / vñ r̄ief an den Namen des H̄yden Gottes Israel.

Cap xxlv. Dina wurde geschändet, vnd die Siche miter erwürget.

Dina aber des Lohter die sie Jacob geboren hatte / gieng heraus / die Lohter des Landes zuschickte. Da die sahe Siche Hemors Son des Heviteers der des Landes Herr warz nam er sie / vnd bescließ sie / vñ schwandete sie. Vnd sein Herz hing an ihr / vnd hatte die Dirne lieb / vñ vnd redet freundlich mit jr. Vnd Siche sprach zu sein vatter Hemor: Nim mir dz Mädchen zum Weibe. Vnd Jacob erfuhr dz seine Lohter Dina geschändet war / vñ seine Söhne waren mit dem Vieh auff dem Felde / vnd Jacob schweiz biß daß sie kamen. Da gieng Hemor: Siches vater heraus zu Jacob / mit jm zu reden. In des kamen die Söhne Jacob vom Felde vnd da sie es höreten / verdros die Manner / vñ wurden sehr zornig: daß er ein Narrheit an Israel begangen / vnd Jacobs Lohter besclaffen hatte: den so solts nit sein. Da redte Hemor mit jnen / vnd sprach: Meines Sohns Siches Herz sehnet sich nach euer Lohter / lieber gebt sie ihm zum weibe. Befreundet euch mit vns / gebt vns eure Lohter vnd nemet jr vnser Lohter. Vnd wohnet bey vns / dz Land soll euch offen sein / monet vnd werbet / vnd gewinnet drinnen. Vnd Siche sprach zu irem Vatter vñ vnd Brüdern: laßt mich gnade bey euch finden / was ihr mir saget / dz will ich ge-

ben.fordert nur getrost von mir Morgengabe vnd Geschenk ich wills geben wie ihrs heißet / Gebt mir nur die Dirne zum Weibe.
 13 Da antworten Jacobs Söhne dem Siche vnd seinem Vatter Hemor betrüglich / darumb das ihre Schwester
 14 Dina geschändet war. Vnd sprachen zu jnen: Wir können dz nit thun / dz wir vnser Schwester einem vnbeschnittenen Mann geben / Denn das were vns eine
 15 schande. Doch / denn wollen wir euch zu willen sein / so
 16 Denn wollen wir vnser Lohter eudgeben / vnd euer Lohter vns nemen / vnd
 17 Volk sein. Wo ihr aber nit willigen wollet euch besclneiden / so wollen wir vnser Lohter nemen / vñ
 18 davon ziehen. Die rede geschiel Hemor vnd seinem Son
 19 wol. Vñ der Jüngling versog mit solches zuthun / denn
 20 er hatte lust zu der Lohter Jacobs / vñ er ward herrlich gehalten über alle in seines
 21 Vatters hause. Da kam sie nun Hemor vnd sein Sohr
 22 Sich / vnter der stadt thors vñ redten mit den Bürgern
 23 der stadt / vñ sprachen: Diese Leute sind friedsam / bey
 24 vns / vñ vnd wollen im Lande wohnen vnd werben. So ist nun das Land weit genug
 25 für sie / wir wollen vns ire Lohter zu Weiber nemen / vñ jnen vnser Lohter ge
 26 ben. Aber den wölft sie vns zu will sein / dz sie ben vns
 27 wonen

wohnen vnd ein Volk mit
vns werden / wo wir alles/
was männlich vnter vns
ist / beschneiden / gleich wie
sich / vnd Güter / vnd alles was
sie haben / wirdt vnser sein /
so wir nur / ihnen zu willen
werden / dz sie bey vns woh-
nen. Vñ sie gehor d. ten dem
24 Hemor vnd Sidem seinem
Sohn / alle die zu seiner
Stadt Ihor auß vñnd ein-
gingen / vñnd beschneitten
alles was Männlich war /
dz zu seiner Stadt auß vñnd
eingieng. Vñnd am dritten
25 tage / da sie es schworet /
namen die zween Söne
Jacob / Simeon vnd Levi /
der Dina Brüder / etn ieg-
lich er sein Schwert vñnd
giengen in die Stadt dur-
stiglich / vñnd erwürgeten
alles was Männlich war.
Vñnd erwürgeten auch He-
26 mor vñnd seinen Sohn Si-
dem mit der schwärpffe des
Schwerts. Vñnd namen ire
Schwester Dina auß dem
Hause Sidem / vñnd gieng-
en davon. Da kamen die
27 Söne Jacob über die er-
schlagenen / vñnd plünderten
die Stadt / darumb das sie
hatten ihre Schwester ge-
schändet. Vñnd namen ihre
28 Wäse / Kinder / Esel / vñnd
was in der Stadt vñnd auß-
dem zelde war. Vñnd alle
29 ihre Haaber alle Kinder vñ
Weiber namen sie gefan-
gen / vñnd plünderten alles
was in den Häusern war.
Vñ Jacob sprach zu Simeon /
30 vñnd Levi: Ihr habt mir vn-
güta ugeridit / das ich stin-
ete / ihr den Einwohnern die-
ses Landes / der Cananitern

vñ pheritern / vñnd ich bin
ein geringer hauffe / weñ sie
sich nun verammeln über
mich / so werde ich verthilget
31 Iamp mein haufe. Sie ant-
wortet aber: Sollten sie denn
mit vnser Schwester / als mit
einer huren handlung

CAP. XXX. Rahel kirde: Ru-
beabegheer blutschand.

1 Vñd Gott sprach zu Jacob
Madedich auß / vñnd zeub-
gen Beth El / vñnd wohne da-
selbs vñnd mache daselbs ein
altar dem Gott / der dir er-
scheinet / da du stohest für dei-
2 nē Bruder Esau. Da sprach
Jacob zu seinem haufe / vñ
zu alle die mit ihm waren:
Lhut von euch die frembde
Götter / so vnter euch sind /
vñ reiniget euch / vñnd erdert
3 eure Kleider. Vñnd laßt vns
auf sein / vñnd gen Beth El /
he / dz ich daselbs ein Altar
mache / dem Gott / der mich
erhöret hat / zur zeit meines
trübals / vñnd ist mit mir ge-
weß / auß dem weg / dz ich ge-
4 zog bin. Da gab sie im alle
frembde Götter / die vnter
iren händen waren / vñnd ire
ohrenfrang / vñnd ervergrub
sie vnter eine Eide / die neß
Sidem stund / vñnd sie zogen
5 auß. Vñnd es kam die forcht
Gottes über die stätte / die
vñnd sie her lag / das sie den
Söne Jacob mit nach jagt.
6 Also kam Jacob genitus im
lande Canaan / die da Beth-
El heißt / samit alle die vñnd
7 dz mit im war. Vñnd bauete da-
selbs einen Altar / vñnd hieß
die stätte Beth El / darumb
dz im daselbs Gott erschienen
8 ward / da er kochte für seinem
Bruder. Da sprach Debera
8

er Rebecca Amme vñ ward
 ergraben vnter Bethel / vnter
 der Eichen / vñnd ward
 gemennet die Klageiche. Vñnd
 Gott ersahen Jacob aber
 mal / nach dem er auß Mesopotamia
 kommen war: vñ
 segenet in. Vñnd sprach zu
 im: Du heisset Jacob / Aber
 du solt nicht mehr Jacob
 heissen sondern Israel solt
 du heissen / vñnd also heisset
 man in Israel. Vñnd Gott
 sprach zu ihm: Ich bin der
 allmächtige Gott / sen fruchtbar
 vñnd mehre dich / vñnd
 vñnd vñnd hauffen sollen
 von dir kommen / vñnd
 die Könige sollen auß deinen
 kenden kommen. Vñnd basan
 das ich Abraham vñnd Isaac
 gegeben habe / will ich dir
 geben / vñnd wills deinem
 Samen nach dir geben. Als
 so fuhr Gott auß von ihm
 von dem ort / da er mit ihm
 geredt hatte. Jacob aber
 richtet ein steinern Mal
 auß an dem ort / da er mit
 im geredt hatte / vñnd goß
 Tranckpffer drauff / vñnd
 besos ihn mit öle. Vñnd
 Jacob hieß den ort / da Gott
 mit ihm geredt hatte / Bethel.
 Vñnd sie zog von Bethel /
 vñnd da noch ein Feldwegs
 mar von Ephrath / da gear
 Rachel. Vñnd es kam sie hart
 an über der Geburt. Da es
 ihr aber so saur ward inn
 der Geburt / sprach die weh
 mütter zu ihr: Forchte dich
 nit / den disen Son wirstu
 auch haben. Da ir aber die
 Seele außgieng / daß sie
 sterben muste / hieß sie ihn
 Benoni / Aber sein Vatter
 hieß ihn Beniamin. Also
 starb Rachel / vñnd ward

ergraben an dem wege gen
 Ephrath / die nun heist
 20 Bethlehem. Vñnd Jacob rich
 tet ein mal auß über ihrem
 grab / daselb ist dz Grabmal
 Rachel biß auß disen tag.
 21 Vñnd Israel zog auß / vñnd
 richtet eine Hütte auß / vñnd
 22 set dem thurm Eder Vñnd es
 begab sich / da Israel in dem
 lande wohnt / zient Knecht
 hin / vñnd schlief bei Bilha
 seines vatters Knechtweib / vñnd
 23 dz kam für Israel. Es hatte
 aber Jacob zwölff Söhne.
 Die Söhne Lea waren diese
 Knecht der erstgebornen
 24 Jacob / Simeon / Levi / Juda
 25 Isaschar vñnd Sebulon. Die
 Söhne Rachel waren Joseph
 vñnd Beniamin. Die Söhne
 26 Bilha Rachels Magd / Dan
 vñnd Naphthali. Die Söhne
 27 Silpa Lea magd / Gad vñnd
 28 Isser. Das sind die Söhne
 Jacob / die in geboren sind
 29 in Mesopotamia. Vñnd Jacob
 kam zu sein Vatter Isaac
 gen Mamre in die hauptstadt
 die da heist Hebron / da
 Abraham vñnd Isaac fremde
 30 blinge inne gewest sind. Vñnd
 Isaac ward hundert vñnd
 31 29 zig jar alt. Vñnd nam ab / vñnd
 starb / vñnd ward versamlet zu
 seinem völd / alt vñnd des
 lebens satt / vñnd seine Söhne
 Esau vñnd Jacob begruben
 ihn.

Cap. xxxvi. Esau Geschlechts
 vñnd wohnung.

1 D Is ist das Geschlecht
 Esau / der da heist Edom.
 Esau nam Weiber von den
 2 Töchtern Canaan / vñnd die
 tochter Elon des Jethiter /
 vñnd Hali bama die tochter
 3 Ura / die Nefte Sibbons
 4 6 iii dsß

des Hevitera. Vñ Basmath
 Ismaelstochter / Nebajotha
 Schwester. Vñ Ada gebar die
 Esau Cliphas, aber Basmath
 gebar Reguel. Ahalibama
 gebar Jehus / Jaclam vñnd
 Korah. Das sind Esaus kin-
 der / die im geborn sind im
 lande Canaan. Vñ Esau nam
 seine weiber / Sönevñ töch-
 ter / vñnd alle Seelen seines
 hauses / seine haabevñ alles
 vieh mit allen Gütern / so er
 im lande Canaan erworben
 hatte / vñ zog in ein land vñ
 seinem Bruder Jacob. Den
 ire Haabe war zu groß / das
 sie nicht sondien beeyman-
 der wohnen / vñnd das land
 darinn sie Fremdlinge
 waren / mocht sie nicht er-
 tragen für der menge ihres
 Viehs. Also wohnt Esau
 auß dem Gebirge Seir / vñ
 Esau ist der Edom. Dik ist dz
 Geschlecht Esau / von dem
 die Edomiter herkommen
 auß dem Gebirge Seir. Vñ
 so heißen die Kinder Esau.
 Cliphas der Sohn Ada Es-
 saus weib. Reguel der Son
 Basmath Esaus Weib. Cli-
 phas Söne aber waren die-
 se / Jheman / Omar / Zepho
 Gaetham vñnd Kenas. Vñnd
 Jhimna war ein Ketsweib
 Cliphas Esaus Sohn / die
 gebar im Amalect. Das sind
 die Kinder von Ada Esaus
 Weib. Die Kinder aber
 Reguel sind diese / Nahath
 Gerah / Samma / Nisa. Dz
 sind die Kinder von Bas-
 math Esaus Weib. Die Kin-
 der aber von Ahalibama
 Esaus weib / der Tochter des
 Ana der Nette Zibeons
 sind diese / die sie dem Esau
 gerar / Jhus / Jaclam vñnd

15 Korah. Das sind die Fürst
 unter den Kindern Esau.
 Die Kinder Cliphas des er-
 sten Sons Esau waren die-
 se / der Fürst Jheman / der
 Fürst Omar / der Fürst Zepho
 16 der Fürst Kenas. Der Fürst
 Korah / der Fürst Gaetham
 der Fürst Amalect. Ds sind
 die Fürst von Cliphas im
 lande Edom / vñ sind kinder
 17 von der Ada. Vñ dz sind die
 kinder Reguel Esaus sons
 der Fürst Nahath / der Fürst
 Gerah / der Fürst Samma / der
 Fürst Nisa. Ds sind die Für-
 sten von Reguel im lande
 der Edomiter / vñnd sind kin-
 der von der Basmath Esaus
 18 Weib. Dik sind die Kinder
 Ahalibama Esaus weib / der
 Fürst Jhus / der Fürst Jacl-
 am / der Fürst Korah. Das
 sind die Fürsten von Aha-
 libama der Tochter des Ana
 19 Esaus weib. Ds sind Esaus
 kinder / vñ ire Fürsten. Er
 20 ist der Edom. Die Kinder
 aber von Seir des Horiter /
 der im lande wohnte / sind
 diese / Lothan / Sobal / Zi-
 beon / Ana / Dison / Eger vñnd
 21 Disan. Ds sind die Fürsten
 der Horiten / Kinder des
 22 Seir im lande Edom. Aber
 des Lothans Kinder waren
 diese / Hori vñ Jheman / vñ Lo-
 thans Schweser hieß Jhim-
 23 na. Die kinder von Sobal
 waren diese / Alwan / Manas
 hath / Ebal / Ephy vñnd O-
 24 nam. Die kinder vñ Zibeon
 waren Ana vñ Ana. Das ist
 der Ana / der in der wüsten
 Maulperde erfand / da er
 seines vatters Zibeon Efel
 25 plüctet. Die Kinder aber
 Ana waren / Dison vñnd
 Ahalibama / dz ist die To-
 ter Hus.

ter Ana. Die Kinder Dizon 26
 waren. Hendan Esban /
 Jethyan vnd Charan. Die 27
 Kinder Eger waren Bilhan/
 Sagan vnd Afsan. Die fin- 28
 der Disan waren 3 vnd A-
 van. Dis sind die Fürste der 29
 Horiten. Der Fürstlothan/
 der Fürst Sobal / der Fürst
 Sibron / der Fürst Ana. Der 30
 Fürst Dison / der Fürst Eger/
 der Fürst Disan / dz sind die
 Fürsten der Horiten / die
 regiereth in lande Seir.
 Die Könige aber / die im 31
 lande Edom regieret habz/
 ehden die Kinder Israel
 Könige hatten / sind dise.
 Bela war König in Edom / 32
 ein Son Beor / vnd seine
 Statt hieß Dinhaba. Vnd 33
 da Bela starb / ward König
 an seine Statt Jobab ein
 Son Serah von Bajra. Da 34
 Jobab starb / ward an seine
 Statt König Husam auß der
 Zhemaniter lande. Da Hu- 35
 sam starb / ward König an
 seine Statt Hadad ein Son
 Bedad / der die Midianiter
 schlug auß der Moabiter
 felder / vñ seine Statt hieß A- 36
 mith. Da Hadad starb / re-
 giert Samia von Masrect.
 Da Samia starb / ward Saul 37
 König von Rehoboth am
 wasser. Da Saul starb / ward 38
 an seine Statt König Baal-
 Hanan / der Son Rehor.
 Da Baal Hanan Abbo: 39
 Sohn starb / ward an seine
 Statt König Hadar / vñ seine
 Statt hieß Paau / vnd sein
 weib hieß Mehetabel / eine
 tochter Matred / die Mes- 40
 sabab tochter war. Also heis-
 sen die Fürste von Esau / in
 zren Geschlechten / Orttern

vñ Namen / der Fürst Abim
 na / der Fürst Alwa / der
 Fürst Jetheth. Der Fürst
 Abalikama / der Fürst Ele-
 der Fürst pinon. Der Fürst
 Anas / der Fürst Zheman /
 der Fürst Mirzar. Der Fürst
 Magdiel / der Fürst Dram.
 41 D3 sind die Fürste in Edom
 wie sie gewonet habz in ire
 erblande. Vnd Esau ist der
 Vatter der Edomiter.
 CAP. xxxvii. Ioseph wird in
 Egypten verkauft

Iacob aber wohnet in lan-
 de / da sein Vatter ein
 Fremdling innen gewest
 war / nemlich in lande Cas-
 naan. Vnd das sind die Ge-
 schlechter Jacob. Ioseph war
 siebenzehnen Jahr alt / da er
 ein Hirte des Viehs ward
 mit seinen Brüdern / vñ der
 Knabe war bey den kindern
 Bilha vñ Silpa seines
 Vatters weibern / vñ brachte
 für iren Vatter / wo ein böß
 geschrey wider sie war. Ise-
 rael aber hatte Ioseph lie-
 ber denn alle seine Kinder /
 darumb / dz er ihn im alter
 gezeuget hatte / vñ machet im
 einen besten Tod. Da nun
 seine Brüder sahen / dz in ir
 Vatter lieber hatte den alle
 seine Brüder / waren sie im
 feind / vnd sondten im tein
 freundlich moort zu preden.
 5 Dazu hatte Ioseph ein mal
 einen Traum / vnd saget sei-
 ne Brüder davon / dawur-
 6 de sie im noch feinder. Denn
 er sprach zu ir: Höret lies-
 ter / es mir doch geträumet
 hat. Mich dauhte / wir bun-
 7 dt Garb auß der selde / vñnd
 meine garbe richtet sich auß
 vñ stund / vñ eur garbe vor
 6 iiii her

her neigten sich gegē me-
 ner Garb. Da sprach seine
 Brüder zu im: Solltest du
 vnser König werden/vñ ü-
 ber vns herrschē? Vñ wür-
 den innoch seinder vñ sei-
 nes Traums vñ seiner Rede
 willen. Vnd er hatte noch
 einen andern Traum / den
 erjehlet er seinē Brüdern/
 vñ sprach: sibe / ich hab noch
 einen Traum gehabt. Mich
 daudte die Sonne vnd der
 Mond vñnd eilff Steruen
 neigten sich für mir. Vnd
 da das seinem Vatter vñnd
 seinē Brüdern gesagt ward/
 sprach zu sein Vatter / vnd
 sprach zu im: Was ist das für
 ein Traum der dir geträu-
 met hat? Soll ich vnd deine
 Mutter vnd deine Brüder
 kömen/vñ dich anbeten? Vñ
 seine Brüder neideten ihn/
 aber sein Vater behielt dise
 wort. Da nun seine Brüder
 hingiengen zu weiden das
 Vieh ihres Vatters in Si-
 dem / sprach Israhel zu Jo-
 seph: Hüten mit deine Brü-
 der des Viehs in Sidem:
 Komm/ich will dich zu inen
 senden. Er aber sprach: Wie
 bin ich. Vnd er sprach: Ges-
 he hin / vñnd sibe / obs wol-
 stehe vmb deine Brüder/vñ
 vmb das Vieh/vñ sage mir
 wider wie sichs helt/Vñnd
 er landte ihn auß dem Thal
 Hebron/das er gen Sidem
 gieng. Da sand in ein Mann
 das er irre gieng auß dem
 Felde/ der fraget ihn / vnd
 sprach: Wen suchest du? Er
 antwortet: Ich suche meine
 Brüder / lieber sage mir
 an/wo sie hüten. Der Mann
 sprach: Sie sind von dan-

nen gezogen/ Den ich höre-
 te/das sie sagten: laßt vns
 gen Dothan gehen. Da fol-
 get Joseph seinen Brüdern
 nach/vñ sand sie zu Dotha-
 18 Als sie ihn nun sahen von
 fernesche denn er nahe bey
 sie kam/sid lügen sie an/das
 19 sie zu tödten. Vnd sprachen
 vnder einander: Sehet/der
 Träumer kommet daher.
 20 So kommet nun/vñnd laßt
 vns in erwürgen/vñ in eine
 grubt werffen/vñ sagē: Ein
 böses Thier hab in gefressen/
 So wird man seht/wz seine
 21 Träume sind. Da das Rabl
 höret/wolt er ihn auß iren
 händen errettē/vñ sprach:
 22 laßt vns ihn nit tödten.
 Vñ weiter sprach Ruben zu
 iren. Vergisset nit Blut/
 sondern werffet ihn in die
 Gruben/ die in der Wüste
 ist/vñ legt die hand nit an
 in. Er wolt in aber auß irer
 hand er retten/dz er in sei-
 nem Vatter widerbrächte.
 23 Als nun Joseph zu seinen
 Brüdern kam/zogen sie im
 seinē Noet mit de bunden
 Noet auß/den er an hatte.
 24 Vnd namen in/vñ wurffen
 in in ein Grubt/Aber die
 selbige Grube war leer/vñ
 kein Wasser drincken / vñnd
 sackten sich nieder zu essen.
 25 In des huben sie ire augen
 auß/vñ sahen einen hauf-
 sen Ismaeliter kömen von
 Gilead mit iren Kameelen/
 die trugen Hürlz / Balsam
 vnd Myrrhen/vñnd zogen
 26 hinab in Egyptē. Da sprach
 Juda zu seinen Brüdern.
 Was hiffet vns/dz wir vns
 sein Brüdern erwürgen/vñ
 27 sein blut verbergē kömen?
 vergē

lasset vns in den Ismaeliter
 verkaufft/ d/ sich vnser hân-
 de nit an im vergreiff/ denn
 er ist vnser Bruder/ vnser
 Fleisch vnd Blut. Vnd sie
 gehorchten im. Vnd da die 28
 Midianiter die Kaufleute
 führher reiseit/ zogt sie in
 herauf auß der gruben/ vñ
 verkaufft in d/ Ismaeliter
 vñ zweinzig Silberling/
 die brachten in in Egypfen.
 Als nun Ruben wider zur 29
 grubt kam/ vñ fand Joseph
 nit das siben/ zuweiff er sein
 Kleid. Vñ kam wider zu sei- 30
 ner Brüdern/ vñ sprach: Der
 Knabe ist nit da/ wo soll ich
 hin? Da namen sie Josephs 31
 Rod/ vnd schlachten einen
 Biegenbol/ vñ bunden den
 Rod im blut. Vñ schiedt die 32
 kühnen Rod hin/ vñ lieffen
 ihn ihrem Vatter bringen/
 vñ sagen: Disen haben wir
 funden/ Sibe/ obs deines
 Sohns Rod sen oder nit? Er 33
 kennet ihn aber/ vñ sprach:
 Es ist meines Sohns Rod/
 ein böses Thier hat ihn ge-
 fressen/ ein reisend Thier
 hat Joseph zurißen. Vñ Ja- 34
 cob zureiff seine Kleider/
 vnd leget einen Sack vmb
 seine lenden/ vnd trug lei-
 de vmb seinen Sohn lange
 zeit. Vnd alle seine Söhne 35
 vnd Lütter traten auß/ d/3
 ihn trösten/ Aber er wolt
 sich nit trösten lassen/ Vnd
 sprach: Ich werde mit leide
 mit leid hinunter fahren
 in die Gruben zu meinem
 Sohn. Vnd sein Vatter be-
 weinet in. Aber die Midia- 36
 niter verkaufften in in E-
 gypfen dem Potiphar/ des
 Pharao Kämmerer vñnd
 Hoffmeister.

Cap. xxxviii. Juda überhaet
 sich mit seiner Schwur Thas-
 mar.

1 Es begab sich vmb diesel-
 bige zeit/ das Juda hin-
 ab zog von seinen Brüdern
 vnd thet sich zu einem Man-
 von Odollam/ der hieß Hir-
 2 Vnd Juda sahe daselbs ei-
 nes Cananiters Manns
 Tochter/ der hieß Suha/ vñ
 3 nã sie. Vñ da er sie beschief
 ward sie schwäger/ vñ gebar
 eine Son/ den hieß er Ger-
 4 Vnd sie ward aber schwang-
 ger/ vnd gebar einen Son/
 5 der hieß sie Onan. Sie gebar
 abermal eine Son/ den hieß
 sie Sela. Vñnd sie war zu
 6 cheiff/ da sie ihn gebar. Vñ
 Juda gab seine ersten Son
 Ger ein Weib / die hieß
 7 Thamar. Aber er war böse
 für dem Herrn/ darum tod-
 8 tet in der Herr. Da sprach
 Juda zu Onan: lege dich zu
 deines Bruders Weib/ vñ
 nim sie zur ehe/ d/ du deines
 Bruder Samen erweckst.
 9 Aber da Onan wußte/ das
 der Same nit sein eiget sein
 solt/ wenn er sich zu seines
 Bruders Weib leget/ ließ
 ers auß die Erden fallen/
 vnd verderbt es/ auß das er
 seinem Bruder nit Samen
 10 gebe. Da geseh dem Herrn
 übel/ das er thet/ vñ tödtet
 11 in auch. Da sprach Juda zu
 seiner Schwur Thamar/
 bleibe eine Witwe in dei-
 nes Vatters Hause / bis
 mein Son Sela groß wird.
 Denn er gedacht: Vileiche
 möcht er auch sterben/ wie
 seine Brüder. Also gieng
 Thamar hin/ vñnd blieb in
 12 ireg Vatters Hause. Da mit

vil tage verlaufen waren/
 Harb des Suda Lochter/
 Juda außgetrauret hatt/
 gieng er hinauff seine Schwaf-
 fe zu schwert gen Lhimnath/
 mit seinem Hirtenhira vñ
 Odollam. Da ward der Lha-
 mar angesagt / Sihe/ dein
 Schwelger gehet hinauff gñ
 Lhimnath seine Schwafe zu
 sberen. Da leget sie die
 Witwenkleider von sich/ die
 sie trug/dedet sich mit einẽ
 Mantel/ vñ verhüllet sich/
 vñ sagte sich für die Lhür
 herauß an dem Wege gen
 Lhimnath / Deñ sie sahe/dz
 Sela war groß worden/ vñ
 sie ward im nit zum Weibe
 gegeben. Da ste nun Juda
 sahe/meinet er es were ein
 Hure/ Deñ sie hatte ir An-
 gesicht verdeckt. Vñ macht
 sich zu ihr am Wege/vñnd
 sprach: lieber laß mich bey
 dir ligen/deñ er wusse nit/
 dz seine Schwur were. Sie
 antwortet: Was wilt du
 mir geben / daß du bey mir
 ligest/Er sprach: ich wil dir
 einen Ziegenbock von der
 Herde senden. Sie antwor-
 tet: So gib mir ein pfand/
 biß daß du mir sendest. Er
 sprach: Wz wilt du für ein
 pfand/das ich dir gebe/Sie
 antwortet: Drimen Ring/
 vñ deine Schwur/vñ dein
 Stab/den du in de hân-
 den hast. Da gab ers ir/vñ
 lag bey ihr. Vñ sie ward vñ
 im schwanger. Vñ sie macht
 sich auß/vñ gieng hin/vñnd
 leget den Mantel ab / vñnd
 zog ire Witwenkleider wi-
 der an. Juda aber: sañte dz
 Ziegenbock durch seine Hir-
 ten von Odollam/dz er das

pfand ni der holet von dem
 Weibe/vñ er fand sie nit.
 21 Da fraget er die Leute des-
 selbigen ortz / vñnd sprach:
 Wo ist die Hure/die außsen
 am wege saß: Sie antwor-
 tet: Es ist keine Hure da
 gewesen. Vñnd er kam wider
 zu Juda/vñ sprach: Ich has-
 be sie nit funden/dazu sa-
 gen die Leute desselbigen
 ortz/ es seu keine Hure da
 gewesen. Juda sprach: Sie
 habo ir/sie kan vns doch in
 nit schwand nachsagen/denn
 ich habe den Bock gesandt/
 so hast du sie nicht funden.
 24 Ober drey Monden ward
 Juda angesaget: Deine
 Schwur Lhamar hat gehu-
 ret/dazu sihe sie ist vñ Hure
 rered schwanger worden.
 Juda sprach: Bringet sie
 herfür / daß sie verbrandt
 werde. Vñnd da man sie her-
 für bradte/schiedt sie zu ih-
 rem Schwelger/vñnd sprach:
 Von dem Mann bin ich
 schwanger/ deñ diß ist. Vñnd
 sprach: Keñest du auch/wes
 diser ring/ vñ diese Schwur/
 26 vñnd diser stab ist/Juda er-
 kañt/vñnd sprach: Sie ist
 gerechter denn ich/denn ich
 habe sie nit gegeben meinet
 Sohn Sela. Doch beschließ
 27 er sie nit mehr. Vñnd da sie
 geberet solt/ worden Zwil-
 ling in ihrem Leibe erkun-
 28 den. Vñ als sie jetzt gebar/
 that sich ein pfand herauß.
 Da nam die Wehmutter vñ
 band einen rothen Faden
 darumb/vñnd sprach: Der
 wird der erste herauß kom-
 29 mt. Da aber der seine hand
 wider hinein zog/ kam sein
 Bruder herauß/ vñnd sie
 sprach: Warum bist du
 vñnd

vmb deinen willen solden
riß gerissen/ Vnd man hieß
in Perez. Darnach kam sein
Bruder heraus / der den
rothen Faden vmb seine
Hand hatte/ Vnd man hieß
ihn Serah.

Cap XXXIX Josephs Keusch-
heit vnd Gefengnuß.

Joseph ward hinab in E-
gypten geföhret/ vnd Po-
tiphar / ein Egyptischer
Mann/ des Pharaos Käm-
rer vnd Hofmeister/ kaufte
zu von den Ismaeliten/ die
zu hinab brachten. Vnd der
Herr war mit Joseph/ daß
er ein glückseliger Mann
ward / vnd war in seines
Herrn des Egypters Hause.
Vnd sein Herr sahe/ dz der
Herr mit im war/ daß al-
les was er that/ da gab der
Herr glück zu durch in. Als
se/ dz er gnade fand für sei-
nem Herrn / vnd sein Die-
ner ward/ der setz in über
sein Haus/ vnd alles was
er hatte/ that er vnter sei-
ne Hände. Vnd von der zeit
an/ da er in über sein Haus
vnd alle seine Güter ge-
setz hatte/ segnete der Herr
des Egypters Hauß / vmb
Josephs willen/ vnd war ei-
tel Segen des Herrn inn
allem was er hatte zu Haus
vñ zu Feld. Darum ließ ers
alles vnter Josephs Hände/
was er hatte/ vnd er nam
sich keines dings an / weil
er in hatte/ denn daß er aß
vnd trauet. Vñ Joseph war
süß vnd hübsch von An-
gesicht. Vnd es begab sich
nach diesem Geschicht/ daß
seines Herrn Weib see au-
gen auff Joseph warff/ vnd
sprach/ Schlafe bey mir. Er

megert sich aber/ vñ sprach
zu ihr : Siehe/ mein Herr
nimt sich nichts an für mir/
was im Hause ist/ vnd alles
was er hat/ das hat er vnter
meine hand gethan. Vñ hat
mich so groß in dem Hau-
se/ das er für mir verholten
habe/ ohn dich / in dem du
sein Weib bist. Wie sollt ich
den nun ein solich groß übel
thun/ vnd wider Gott sün-
digens. Vnd sie trieb solche
wort gegen Joseph rüchlich/
Aber er gehorcht ir nit/ daß
er nahe bey ir schlief/ noch
vmb sie ware. Es begab sich
der tage einen/ daß Joseph
in das haus gieng/ sein ge-
schicht zuthun/ vñ war kein
mensck vñ Gesinde des hau-
ses daken. Vnd sie erwischt
ihn bey seinem Kleid/ vnd
sprach/ Schlafe bey mir. A-
ber er ließ das Kleid in ih-
rer hand/ vnd flohe/ vnd
ließ zum Haus hinauf. Da
sie nit sahe/ dz er sein Kleid
in irer hand ließ/ vnd hin-
aus entflohe. Hiess sie dem
gesinde im hause/ vñ sprach
zu mensck/ Er hat vns
den Ebreischen Mann herein
gebracht/ dz er vns zu schä-
den made. Er kam zu mir
herein/ vnd wolt bey mir
schlafen. Ich rief aber mit
lauter stim. Vñ da er hörte/
daß ich ein geschrey machte/
vñ rief/ da ließ er sein Kleid
bey mir/ vnd flohe/ vñ ließ
es hinauf. Vnd sie legte sein
Kleid nebst sich/ biß sein Herr
heim kä. Vñ saget zu im ebe
dieselben wort/ vnd sprach/
Der Ebreisch macht/ den du
vns herein gebracht hast/
kam zu mir herein/ vñ wolt
mit mich zu schaden made. Da ich

aber ein geschrey machet/
vnd rief / da lies er sein
Kleid bes mir / vnd hohe
hinauß. Als sein Herr höret
die rede seines Weibs / die
sie ihm saget / vnd sprach:
Also hat mir dein Knecht
gethan: Ward er sehr zornig.
Da nam ihn sein Herr / vnd
vnd legte ihn ins Gefäng-
nuß / da des Königs Gefan-
genc inne laien / Vnd er
lag alda im Gefängnuß. **21**
Der Herr war mit ihm /
vnd neiget sein hulde zu
ihm / vnd lief ihn gnade
finden für dem Amtmann
Aber das Gefängnuß. Daß
er im vnter seine hand be-
sah alle Gefangene im Ge-
fängnuß / auff dz alles / was
da gesah / daz in gesche-
hen mußte. Denn der Amt-
mann über dz Gefängnuß /
nam sich keines dings an /
denn der Herr war mit Jos-
eph / vnd was er that / da
gab der Herr alld zu.

CAP. XL Ioseph legt dem Be-
cker vnd Schencken ihre
Traum auß.

Vnd es begab sich dar-
nach / dz sich der Schen-
cke des Königes in Egypten /
vnd der Beder verständig-
ten an ihrem Herren / dem
Könige in Egypten. Vnd
Pharao ward zornig über
seine beide Kämmerer / über
den Amtmann über die
Schenken / vnd über den
Amtmann über die Beder.
Vnd ließ sie setzen in des
Hofmeisters Haus ins Ge-
fängnuß / da Ioseph gefan-
gen lag. Vnd der Hofmei-
ster setet Ioseph über sie / dz
er ihnen dienete / vnd schen-

etliche tage im Gefängnuß.
5 Vnd es trümet ihnen bei-
den / dem Schencken vnd
Beder des Königes zu Es-
gypten in einer nacht / ein-
nem jeglichen ein eigen
Traum / vnd eines jeglich
Traum hatte seine bedeu-
tung. Da nun des morgens
Ioseph zu ihm hinein kam /
vnd sahe / daß sie traurig
waren. Traget er sie / vnd
sprach: Barumb sendt ihr
heute so traurig? Sie ant-
worten: Es hat vns geträu-
met / vnd haben niemand
der es vns außlege. Ioseph
sprach: Außlegen gehöret
Gott zu / doch erzehlet mir.
9 Da erzehlet der oberste
Schenk seinen Traum Jos-
eph / vn sprach zu ihm: Mir
hat geträumet / daß ein
weinstod für mir were. Der
hatte drey Aehren / vnd er
grünet / wuchs vnd blühe-
te / vnd seine Aehren wor-
11 den reif. Vnd ich hatte den
Beder / Pharao in meiner
hand / vnd nam die Beer /
vnd zudruckt sie in den Be-
der / vnd gab den Beder
Pharao in die hand. Jos-
12 Ioseph sprach zu ihm: Das
ist seine deutung. Drey Aeh-
13 ren sind drey tage. Aber
drey tage wirdt Pharao
dein haupt erheben / vnd
dich wider an dein Amt
stellen / daß du ihm den Be-
der inn die hand gebest /
nach der vorigen weise / da
14 du sein Schwende warst. U-
ber gedende meiner / wenn
dies wolgethet / vnd thu
Barmhertzigkeit an mir / dz
du Pharao erinnerst / dz er
mich auß diesem hause füh-
re. Denn

re. Denn ich bin auß dem Lande der Ebreer heimlich gestolen / Das hab ich auch allhie nichts gethan / daß sie mich einjaget habet. Da 16 der oberste Beder sah / daß die deutig gut war / sprach er zu Joseph: Mir hat auch geträumet / Ich trüge drey weisse Körbe auß meinem Haupt. Und im obersten 17 Korbe allerley gebackte Speise dem Pharaon / vnd die Vögel assen auß dem Korbe auß meinem Haupt. Joseph antwortet vnd sprach: Daß ist seine deutung. Drey Körbe 18 sind drey tage. Und nach dreyen Tagen würdt dir Pharaon dein Haupt erheben / vnd du an den Halsen degen / vnd die Vögel werden dein Fleisch von dir essen. Wie es geschach des dritten 20 tages / da legte Pharaon seinen Jarthag / vnd er machte eine Malzeit allen seinen Knechten. Hierhut d. Haupt des obersten Beders / vnd d. Haupt des obersten Beders vnter seinen Knechten. 21 Und setzet den obersten Beden wider zu seinem Beden / vnd er reidete in pharaon. Aber den obersten Beden 22 liebet henden / wie ihnen Joseph gedentet hat. Aber der oberste Beden gedentet nicht an Joseph / Sondern vergaß sein.

CAP. XLI. Joseph würdt zu Fürstlichen ehren erhebt.

Vnd nach zwey Jare hat Pharaon einen Traum / wie er stunde am Wasser. Vnd sehe auß dem Wasser

fließen sieben schöne fetze Kähe / vnd giengen an der Beide im Grase. Nach diesen sah er ander siben Kähe auß dem Wasser aufsteigen / die waren heßlich vnd mager / vnd traten neben die Kähe an dz vfer am Wasser. 4 Vnd die heßlichen vnd magere fraßen die siben schönen fetzen Kähe. Da erwachte Pharaon. Vn er schlief wider ein / vnd im träumet abermals / vñ sahe dz siben Ehern wuchsen auß einem Halm voll vnd dicke. Darnach sah er siben dünne vñ versengete Ehern auffgehen. Vnd die siben magere Ehern verschlung die siben dicke vñ volle Ehern. Da erwachte Pharaon / vnd mercket / daß ein Traum war. Vnd da es morgē ward / war sein Geist bekümmert / vñ schiedet auß / vnd lief ruffen alle Weiseger in Egypten / vnd alle Weisen / vnd erzehlet ihm seine Träume / aber da war keiner / der sie dem Pharaon deuten konte. Daredet der oberste Beden zu Pharaon / vnd sprach: Ich gedente heute an meine Sünde. Da Pharaon forntig ward über seine Knechte / vnd mich mit dem obersten Beden ins Gefängnis legte / ins Hofmeisters Hauß. Da träumet vns beiden in einer nacht / eine zegliden sein Traum / des deutung ihn betraff. 12 Da war bey vns ein Ebreischer Jüngling / des Hofmeisters Knecht / dem erzehlet mirs / vñ er deutet vns vnses Traum / einem zegliden / nach seinem Traum. Vñ wie

6 vñ 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22

er vns deutet/ so ißts er güt-
gen. Denn ich bin wider an
mein ampt gesetzt/ vñ jener
ist schendt. Da sandte pha- 14
rao hin/ vñ ließ Joseph ru-
fen/ vnd ließ in eilend auf
dem loch/ vñ er ließ sich be-
schert/ vnd zog andere klei-
der an/ vnd kam hinein zu
Pharao. Da sprach Pharao 15
zu im: Mir hat ein Traum
geträumet/ vñ ist niemand
der in deuten kan/ Ich hab
aber gehört von dir sage/
wenn du einen Traum hö-
rest/ so kanst du in deuten.
Joseph antwortet Pharao/ 16
vnd sprach: Das stehet bey
mir nicht/ Gott wirdt doch
Pharao gutes weisagen.
Pharao saget an zu Joseph 17
Mir traumete/ ich stünde
am vser bey dem wasser. Vñ 18
sah auf dem wasser steigt/
siben schöne fette Kühe/ vnd
gitz an der weide im Gra-
se. Vnd nach ihnen sahe ich 19
andere sibe dürrer/ sehr heß-
liche vnd magere Kühe her-
auf steigt. Ich hab in gang
Egyptenland nie so heßlich
gesehen. Vnd die siben ma- 20
gere vñ heßliche Kühe/ fraß-
ten auff die siben ersten
fetten Kühe. Vnd da sie die 21
hinein gefressen hatten/ merck-
mans nit an men/ dz sie die
gefressen hatten/ vnd wa-
ren häßlich gleich wie vor-
hin. Da wack ich auff. Vnd 22
sah abermal inn meinem
traum/ siben Chern auff ei-
nem haln wachsen/ voll vnd
dite. Darnach giengen auff 23
siben dürrer Chern dünne
vnd verflinget. Vnd die sie- 24
bi dünne Chern verschlun-
gen die siben dite Chern/
Vnd ich hab den Traum

gern gesagt/ aber die kön-
25 nens mir nit deutet. Joseph
antwortet Pharao: Beide
Träume Pharao sind einer-
ley/ Den Gott verkündiget
26 Pharao/ was er für hat. Die
siben schöne Kühe/ sind si-
ben Jar/ Vnd die siben gu-
ten Chern/ sind auch die si-
ben Jahr/ Es ist einerley
27 Traum. Die siben magere
vnd häßliche Kühe/ die nach
zienen auffgestigt sind/ das
sind siben Jar/ Vnd die si-
ben magere vnd verflingete
Chern/ sind sieben Jahr/
28 theure zeit. Das ist nū/ das
ich gesagt habe zu Pharao/
Dz Gott Pharao zeiget/ wj
29 er für hat. Sihe/ sibe weide
jar werden komme in gang
30 Egyptenland. Vñ nach dem-
selbe werdt sibe Jar theure
zeit komen/ dz man vergesse
wird aller solcher fülle inn
Egyptenland/ vñ die theu-
re zeit wird das land ver-
31 zehren. Dz man nichts wis-
sen wird von der fülle im
lande/ für der theur zeit/
die hernach tomt/ denn sie
32 fast schwär seyn. Das aber
dz Pharao zum andernmal
geträumet hat/ bedeut/
33 vnd eilend thun wird. Nun
sehe Pharao nach ruck/ ver-
ständigen vñ weisen Män-
den er über Egyptenland
34 seke. Vñ nū schaffe/ das er
Umpfleute verordene inn
Land/ vnd neme den sünf-
35 t in Egyptenlande/ in den
siben reichen Jahren. Vnd
samle alle speise der guten
Jare/ die kommen werden/
das sie Geträibe auffschüt-
ten in Pharao Kornhäuser/
zum Vorrath in den Sichte

ten/ vnd verwaren. Auff: 6
 daß man Speise verordnet
 finde / dem Lande inn den
 siben theuren Jahren/ die
 über Egyptenland kommen
 werden/ daß nicht das Land
 für Hunger verderbe. Die: 7
 rede gefiel pharao vnd al-
 len seinen Knechten wol.
 Vnd pharao sprach zu sei- 8
 nen Knechten: Wie könnt
 wir einen solchen Mann
 finden/ inn dem der Geist
 Gottes seye? Vnd sprach zu: 9
 Joseph: Weil dir Gott sol-
 des alles hat kundt gethan/
 ist keiner so verständig vñ
 weise als du. Du seist über 40
 mein Haus fern/ vnd deine
 wort soll alle mein Vold ge-
 gehorsam seyn/ Alleine des
 Königliden Stuls will ich
 höher seyn denn du. Vnd 41
 weiter sprach pharao zu
 Joseph: Siehe/ Ich habe dich
 über ganz Egyptenland ge-
 fest. Vnd thet seinen Ring 42
 von seiner hand/ vñ gab
 ihm Joseph an seine hand/
 vñ kleidet ihn mit weißer
 Gewand/ vñ hieng im ein
 ein gülden Ketten an seinē
 Hals. Vnd ließ in auff sei- 43
 nem andern Wagen fahren/
 vñ ließ vor ihm aufbruffē:
 Der ist des Landes Vatter.
 Wñ sezt in über ganz Egv-
 tenland. Wñ pharao sprach 44
 zu Joseph: Id hin pharao/
 ohn deinen willen soll nie-
 mand seine Hand oder sei-
 nen Fuß legen in ganz E-
 gyptenland. Wñ nennet in 45
 den heimlichen Rath. Vnd
 gab ihm ein Weib / A-
 snath/ die Tochter Potiphe-
 ra des Priesters zu On. A-
 sozo Joseph auß/ das Land
 Egypten zu besetzen. Vnd er 46

war dreißig Jahr alt/ da er
 für pharao stund dem Kö-
 nige in Egypten/ Vnd fuhr
 auß von pharao/ vñnd zog
 durch ganz Egyptenland.
 47 Vnd das Land thet also die
 siben reiche Jar/ vñ samletē
 alle speise der siben Jar/
 im Lande Egypten waren/
 vñ theten sie in die Stakē.
 48 Wae für speise auff dem
 Felde einer jeglichen Stakē
 vñder wuchs/ das theten sie
 49 hinein. Also schicket Joseph
 das Geträide auß/ über die
 maß vil/ wie sand am Meer
 also/ dz er aufhöret zu zeh-
 len/ denn man kontdis nit
 50 zehlen. Vnd Joseph wurden
 zween Söhne geboren/ ehe
 denn wie theure zeit kam/
 welche gebar ihm Asnath/
 Potiphera des Priesters zu
 51 On Tochter. Vñnd hieß den
 ersten Manasse / Denn
 GOTT sprach er/ hat mich
 lassen vergessen allea mei-
 nes vnglücks/ vñ alle mei-
 52 nes Vatters Hauses. Den
 andern hieß er Ephraim des
 GOTT sprach er/ hat mich las-
 sen wachsen inn dem Lande
 meines Elendes. Da nu die
 53 siben reichen Jahr vmb
 waren im Lande Egypten.
 54 Da hengen an siben theure
 Jahr zu kommen/ da Joseph
 von gesagt hatte. Vñnd es
 ward eine theuerung in al-
 len landen/ Aber in ganz
 Egyptenland war Brodt.
 55 Da nun das ganze Egv-
 tenland auch Hunger
 leid/ särey das Vold zu
 pharao vmb Brodt. Aber
 pharao sprach zu allen E-
 gyptern: Gehet hin zu Jo-
 seph/ was euch der saget/
 46

das thut. Als nun im gan-
zen Lande Zehrung war/
thet Joseph allenthalben
Kornhäuser auf/ vnd ver-
kauffte den Egyptern/ Denn
die Zehrung ward je län-
ger je größer im Land. Vnd
alle Land kamen in Egypten
zu kaufen bey Joseph/ Den
die Zehrung war groß in
allen Länden.

Cap. XLII. Joseph angiffet sei-
ne Brüder das erste mal.

U aber Jacob sahe / das
Geträide in Egypten fehr
war / sprach er zu seinen
Söhnen: Was sehet jr euch
lang vñ: Sibe/ Ich höre/ es
sey in Egypten Geträid fehr/
Siedet hinab / vnd kauffet
vns Geträid/ das wir leben
vnd nit sterben. Also zogen
hinab zeh Brüder Joseph/
das sie in Egypten Geträide
kaufften. Aber Ben Jamin
Josephs Bruder/ ließ Jacob
ziehen. Denn er sprach: Es
möchte jm ein vnfall begeg-
nen. Also kamen die Kinder
Israel Geträide zu kauffen/
samt andern / die mit ih-
nen zogen/ Denn es war im
Land Canaan auch theuer.
Aber Joseph war der Re-
gent im Lande/ vñ verkaufft
Geträide alle Völk im Lan-
de. Da nun seine Brüder zu
im kamt/ siel sie jr ihm ni-
der zur Erde auf jr Nützig.
Wñ er sahe sie an/ vñ kande
sie/ vnd stellet sich fremd
gegen sie/ vñ redet hart mit
ihnen/ vñ sprach zu ihnen: Wo-
her kompt jr/ Sie sprachen:
Aus dem Lande Canaan/
Freie zu kaufen. Aber wie-
mal er sie kennet / kogniten

9 sie in doch nicht. Vnd Joseph
gedacht an die Träume/ die
ihm von ihnen geträumet
hatten/ vnd sprach zu ihnen:
Ir seht Kunthschaffer/ vnd
seht tomen zu seher wo das
Land offen ist. Sie antwor-
ten ihm: Nein/ mein Herr/
deine Knechte sind kommen
11 Ir seie zu kaufen. Wir sind
alle eines Manns Söñe/ wir
sind: edlich/ vñ deine Knech-
te sind nie Kunthschaffer
12 gewesen. Er sprach zu ihnen:
Nein/ sondern ihr seht to-
men zu befehen/ wo dz Land
13 offen ist. Sie antworten
jm: Wir deine Knechte sind
zwölff Brüder/ eines Manns
Söhne im Lande Canaan/
vnd der jüngste ist noch bey
vnserm Vater/ aber der ei-
ne ist nit mehr fürhanden.
14 Joseph sprach zu ihnen: Das
ist/ das ich euch gesagt ha-
be / Kunthschaffer seht ihr.
15 Daran will ich euch prüfen/
bey dem leben Pharaonis.
Ihr sollt nicht von dannen
kommen/ es komme denn her
16 euer jüngster Bruder. Send-
et einen vnter euch hin/
der ewern Bruder hole/ Ihr
aber sollt gefangen sein. Als
so wil ich prüfen euer red-
e/ ob ir mit warheit vmbgehet
oder nicht / Denn wo nicht/
so seht ihr bey dem leben
Pharaonis Kunthschaffer.
17 Vnd sie besammeten
verwaren den tag taag lang.
18 Am dritten tag aber sprach
er zu ihnen: Wolt ihr leben/
so thut also/ denn ich förde
19 te S O L. Seht ihr red-
lich / so lasset euer Brüder
einen gebunden ligen in
eurem Gefängnis / Ihr
aber

aber ziehet hin. Vnd trin-
 20 det heim was ihr gekauft
 habet für den hungers. Vnd
 bringet euren jüngste Bru-
 29 der zu mir. So will ich euren
 Worten glauben. daß ir nit
 sterben müßet. vnd sie the-
 21 ten also. Sie aber sprachen
 vntereinander: Das haben
 wir an vnserm Bruder vers-
 3 schuldet. daß wir sehen die
 angst seiner Seelen. da er
 vns kehret. vnd wir wolten
 in nicht erhören. darumb
 kommet nun diese trübsal
 31 über vns. Haben antwortet
 ihnen. vnd sprach: Sagt
 ichs euch nit. da ich sprach:
 Verstandiget euch nicht an
 dem Knaben. vnd ir wollet
 nicht hören. Nun wird
 32 sein Blut gefordert. Sie
 wußten aber nit. dz Joseph
 verstand. denn er redet mit
 ihnen durch einen Dolmei-
 33 scher. Vnd er wandt sich von
 ihnen vnd weinet. Da er nun
 sich wider zu ir wandt. vñ
 34 mit ihnen redet. Nam er auß
 ihnen Simeon. vnd hand in
 für ihren augen. Vnd Jo-
 35 seph thet befehl. daß man
 die Sackts mit Getraid fül-
 let. vnd ihr Geld widerge-
 be. in einem ieglichen in seinē
 Sack. dazu auch Behrung
 auff den Weg. vnd man thet
 36 ihnen also. Vnd sie luden
 ihre Wahr auff ihre Esel.
 vnd zogen von dannen. Daz
 37 aber einer seinen Sack auf-
 thet. daß er seinem Esel
 Futter gebe in der Herber-
 ge. ward er gewar seines
 Gelds. das oben im Sack
 lag. Vnd sprach zu seinen
 38 Brüdern. Mein Geld ist
 mir wider worden. Wie
 39

meinem Sack ist es. Da ent-
 28 sel ihnen ihr Herz. vnd er
 sprachten vntereinander.
 vnd sprachen: War umb hat
 vns Gott das gethan. Da sie
 nun heim kamen zu ihrem
 30 Vatter Jacob. / ins Land
 Canaan. sagten sie ihm al-
 31 les. was ihnen begegnet war.
 vnd sprachten: Der Mann. der
 im Lande Herr ist. / redet
 hart mit vns. vnd hielt
 vns für Kuntshasser. des
 32 lands. Vnd da wir im ant-
 worteten. / wir sind redlich.
 vnd nie Kuntshasser ge-
 33 wesen. Sondern zwölff Brü-
 der vnser Vatters. Simeon
 einer ist nicht mehr für-
 handen. vnd der jüngste
 ist noch bey vnserm Vatter
 34 im Lande Canaan. Sprach
 der Herr im Lande zu vns.
 Daran will ich merden. ob
 ihr redlich seht. Einen euer
 35 Bruder lasset bey mir. vnd
 nemet die notturfft für
 euer Haus. vnd ziehet hin.
 36 Vnd bringet euren jüngste
 Bruder zu mir. / so mercke
 ich. daß ir nit Kuntshas-
 37 ser. sondern redlich seht. So
 will ich auch euren Bru-
 38 der gehen. vnd möget im
 Lande werben. Vnd da sie
 die Sackts außschütten. fand
 ein ieglicher sein Bündes-
 39 lein Gelds in seinem Sack.
 Vnd da sie sahen. daß es
 Bündesein ihres Gelds
 waren. sampt ihrem Vatter.
 40 sprachten sie. Da sprach
 Jacob ir Vatter zu ihnen.
 Ihr heraubt mich meiner
 41 Kinder. Joseph ist nicht
 mehr fürhanden. / Simeon
 ist nicht mehr fürhanden.
 42 Den Jamin wolt ir hinnen
 43

men / Es gehet alles liber
 mich. Nulen antwortet sei: 3
 nem Vatter / vnd sprach:
 Wenn ich dir in nit wider-
 bringe / so erwürge meine
 zween Söhne/Sib ihn nur
 in meine Hand/ ich wil ihn
 dir widerbringē. Er sprach: 3
 Mein Sohn soll nicht mit
 euch hinab ziehen / den sein
 Bruder ist todt / vnd er ist
 allein überblieben/Wen im
 ein vnfall auff idem Wege
 begegnete/ da jr auß rüset/
 würdet jr meine grawe Haar
 mit herkenleid in die Gru-
 ten bringen.

CA P. XLIII. Ioseph ängstet
 seine Brüder zum andermal.

DIE Aheurung aber
 druckte das Land. Vnd
 da es verzehret war / was
 sie für Getreide auß Egi-
 pten gebracht hatten/ sprach
 ihr Vatter zu ihnen: Ziehet
 wider hin/ vnd kaufet vns
 ein wenig Speise. Da ant-
 wortet im Juda/ vnd sprach:
 Der Mann hand vns das
 hart ein/vñ sprach: Ihr soll
 mein Angesicht nit sehen/ es
 sey denn euer Bruder mit
 euch. Istis nun/ daß du vn-
 fern Bruder mit vns sen-
 dest/ so wölk wir hinab zie-
 hen/ vñ dir zu essen kaufē.
 Istis aber daß du in nit seh-
 dest / so ziehen wir nit hin-
 ab/ Denn der Mann hat ge-
 sagt zu vns: Ihr sollt mein
 Angesicht nit sehen/ euer
 Bruder sey denn mit euch.
 Israel sprach/ Warum habē
 ih: so übel an mir gethan/
 das jr dem Mann anjagetet/
 wie ihr noch einen Bruder
 hatt / Sie antworten: Der
 Mann forschet so genau nach

vns vnd vnser Freund-
 schafft/vñ sprach: lebet euer
 Vatter noch / Habt ihr auch
 noch einen Bruders Da sag-
 ten wir jm/ wie er vns fra-
 get. Wie fondet wir so eben
 wissen/ daß er saagen mü der
 Bringet euren Bruder mit
 8 hernider. Da sprach Juda
 zu Israel / seinem Vatter:
 laß den Knaben mit mir
 ziehen / daß wir vns auß-
 machen vnd rüsen/ vnd le-
 ben/ vnd nicht sterben/ bei-
 de wir vnd du vnd vnser
 9 Kindlein. Ich wil Bürge
 für ihn sein / von meinen
 Händen seltu in fordern.
 Wenn ich dir in nit wider-
 bringe / vnd für deine Au-
 gen stelle / so will ich mein
 lebenlang die Schuld tragen.
 10 Denn wo wir nicht hetten
 verzogen / weren wir schon
 wol zween mal wider kömmt.
 11 Da sprach Israel ihr Vatter
 zu ihnen: Muß es denn ja
 also sein/ so thuts. Vnd ne-
 met von des Landes besten
 Früchten in euer Sädē/
 vnd bringet dem Manne
 Geschenke hinab/ ein wenig
 Balsam/ vnd Honig/ vund
 Würz/ vnd Morchen/ vnd
 12 Datteln/ vñ Mandel. Remet
 auch ander Gelt mit euch/
 vnd das Gelt/ das euch oben
 in euren Sädē wider wor-
 den ist / bringet auch wider
 mit euch. Billeicht ist ein
 13 Trithumb da geschehen. Da-
 zu nemet euren Bruder/
 macht euch auß / vnd kömet
 14 wider zu dem Manne. Aber
 der Allmächtige Gott gebe
 euch Barmherzigkeit für
 dem Manne/ dz er euch las-
 se euren andern Bruder vñ
 vns

Den Jamin / Ich aber muß
 sein / wie einer / der seiner
 Kinder gar unbekut ist. Da 15
 namt sie diese Geschenke / vñ
 dz Geld zwofältig mit sich /
 vñ den Jamin / machten
 sich auff / zogen in Egypten/
 vñ tratten für Joseph. Da 16
 sahe sie Joseph mit den Ja-
 min / vñ sprach zu seinem
 Kaufhalter : Führe die
 Männer zu hause / vñnd
 schlächte vñnd richte zu / Deñ
 sie sollen zu mittag mit mir
 essen. Vñnd der Mann thet / 17
 wie im Joseph gesagt hatte /
 vñnd führet die Männer in
 Josephs Haus. Sie forchten 18
 sich aber / daß sie in Josephs
 Haus geföhrt wurden / vñnd
 sprachen : Wir sind heere
 geführt vñnd des Gelds wil-
 len / daß wir in vnsern Sät-
 ten vorhin wider funden
 haben / daß ers auß vns
 bringe / vñnd selle ein Vñrtheil
 sith vns / damit er vns ne-
 me zu eigen Knecht / sampt
 vnsern Eseln. Darumb erot 19
 sen sie zu Josephs Kaufhal-
 ter / vñnd redten mit im für
 der Kaufthür. Vñnd sprach 20
 eben : Mein herr / Wir sind
 vorhin herab gezoget / Spei-
 se zu kaufen. Vñnd da wir in 21
 die Herberge kamen / vñnd
 sie Sätze auffhieten sith /
 da war eines teglichen gelt
 ob in seinem Sack mit vñnd-
 ligen gewicht / Dar umb ha-
 ben wirs wider mit vns
 bracht. Habe auch ander gelt 22
 mit vns herab gebracht /
 Speise zu kaufen / Wir wis-
 sen aber nicht wer vns vn-
 ser Geld in vnser Sätze ges-
 tattet hat. Er aber sprach : 23
 Gehet auch wol / sördtet

euch nicht / euer Gott vñnd
 euer Vatters Gott hat euch
 einen Sack geget in euer
 sätze / euer gelt ist mir wor- 24
 den. Vñnd er führet Simeon
 zu inen herauß / vñnd führet
 sie in Josephs Haus / gab ih-
 nen Wasser / daß sie ire Füße
 wuschen / vñnd gab iren Eseln 25
 futter. Sie aber bereiten dz
 Geschenke zu / biß dz Joseph
 kam auß den Mittag / Denn
 sie hatt gehöret / daß sie da- 26
 selba das Brodt essen solt.
 Da nun Joseph zum Hause
 eingieng / brachten sie im zu
 Hause das Geschenke in ih-
 ren Händen / vñnd Kelen für 27
 ihm nider zur Erden. Er
 aber grüßet sie freundslich
 vñnd sprach : Gehet es eurem
 Vatter dem alten wol / von
 dem ihr mir sagetet ? Lebet
 er noch ? Sie antwortet : 28
 Es gehet deinem Knechte
 vnserm Vatter wol / vñnd Le-
 bet noch / vñnd neigen sich /
 29 vñnd Kelen für im nider. Vñnd
 er hub seine Augen auß /
 vñnd sahe seinen Bruder
 den Jamin seiner Mutter
 Son / vñnd sprach : Ist dz euer
 jüngster Bruder / da ir mir
 von sagetet. Vñnd sprach wei- 30
 ter / Gott sey dir gnädig
 31 mein Sohn. Vñnd Joseph
 eilte / denn sein Herz ent-
 brant ihm geg sein Bru-
 der / vñnd suchte wo er weinete
 vñnd gieng in seine Käm-
 er / vñnd weinete daselbs. Vñnd
 da er sein Angesicht gewa-
 schen hatte / gieng er herauß
 vñnd hielt sich vest / vñnd 32
 sprach : Leget Brot auß. Vñnd
 man trug ihm besonders
 auß / vñnd jenen auch beson-
 ders / vñnd den Egypten /
 dia

Die mit ihm assen / auch besunders / denn Die Egypter thurften nit Brodt esse mit den Ebreern / Denn es ist ein greuel für ihnen. Vnd das man sagte sie gegen im / den Erstgebornen nach seiner Erstenge urt / vnd den Jüngsten nach seiner Jugend. Des verwundert sie sich vntereinander. Vñ man trug ihnen Essen für / von seinem Tisch / Aber dem Benjamin ward fünfmal mehr denn den andern / Vnd sie truncken vñ wurden truncken mit ihm.

C A P. XLIV. Ioseph ängstete seine Brüder zum drittenmahl vmb den Benjamin.

Vnd Ioseph befahl seinem Haushalter / vnd sprach: Fülle den Männern ihre Säcke mit Speise / so vil sie führen mögen / vnd lege jeglichem sein Geld oben in seinen Sack. Vnd meinen silbern Becher lege oben in des Jüngsten Sack / mit dem Gelde für das Gesetze. Der thet / wie im Ioseph hatte gesagt. Des Morgens / da es licht ward / liesen sie die Mähnen ziehen mit ihren Eseln. Da sie aber zur Statt hinauf waren / vnd nicht ferne kommen / sprach Ioseph zu seinem Haushalter: Auf / vnd jage den Mähnen nach / vñ wenn du sie ergreiffest / so sprich zu ihnen: Warumb habet ihr gutes mit bösem vergolten? Ist nit das / da mein Herr auff trindet / vnd damit er mer Bayet? Ihr habet übel ge-

than. Vnd als er sie ergreiff / redet er mit ihnen solche wort. Die antwort im: Warumb redet mein Herr solche wort? Es sey fern von deinen Knechten ein solchs zu thun. Siche / das Geld / das wir funden oben in vnsern Säcken / hab wir widerbracht zu dir auß dem Lande Canaan / Vnd wie solten wir denn auß deines Herrn Hause gestolen haben Silber oder Gold? Wen welschem er funden wirdt vnter deinen Knechten / der sey des Lobs / dazu wösten auß mir meines Herrn Knechte Iosein. Er sprach: Ja / es sey wie ihr geredt hab / bey welschem er funden wirdt / der sey mein Knecht / Ihr aber sollt ledig sein. Vnd sie eilten / vnd legten ein jeglicher seinen Sack ab / auß die Erden / vnd ein jeglicher thet sein Sack auß. Vñ er suchte / vñ hub am grössesten / bis auß des Jüngsten / Da sand sich der Becher in des Jüngsten Sack. Da zuriessen sie ihre Kleider / vnd luden ein jeglicher auß seinem Esel / vñ jagt wider in die Statt. Vñ Juda gieng mit seinen Brüdern in Iosephs Haus / denn er war noch daselbs / Vñ sie fielen für im nider auß die Erden. Ioseph aber sprach zu ihnen: Wie habet ihr das thun dürfen? Wisset ir nit / das ein solcher Mann / wie ich bin / errathen köndtet? Juda sprach: Was sollen wir sagen meinem Herrn / oder wie sollen wir redens Vnd was können wir vns rechtfertigen? **G O L D** hat die

und als er
 der mit ihm
 Die antwort
 redet mein
 ni / Es ist
 men Knecht
 thun. Ich
 wir funden
 in Sitten/hat
 idt zu die anse
 mau/ vnd wie
 denn auf die
 gelohlen hat
 rechts/ der
 unden wird
 Knechten/ der
 da zu weden
 n Herrn Knech
 rad: Du es
 redt halt / in
 fundt wird be
 icht. Ihr ab
 sein. Vnd sie
 legt ein zeh
 te aber auf die
 ein zehner
 t auf. Sie er
 b am großst
 er jüngst/ Da
 iger in den
 t. Da jurest
 er / vnd sch
 uf seine Sch
 in die Cran
 g mit seinem
 verba/ vnd
 d dalsies/ v
 im wider auß
 teph aber spr
 Wie hab ich
 en/ wie ist
 uher Mann
 ererzihen kö
 ad: Was hat
 mit dem Herr
 schen wir red
 en können wir
 gen / O. 2. 2.

Die Missethat deines Knechte
 funden / Siehe da / wir
 und der/ bey dem der Bedler
 funden ist / sind meines
 HERRN Knechte. Er aber
 sprach: Ds fen ferne von mir 17
 solches zu thun/ Der Mann/
 bey dem der Bedler funden
 ist/ soll mein Knecht sein/ Ir
 aber ziehet hinauff mit
 freyeden zu eurem Vater. Da 18
 eratt Juda zu ihm / vnd
 sprach: Mein Herr/ laß de
 nen Knecht ein wort reden/
 für dich oh/ ein/ mein Herr/
 vñ dein jorn ergrimme nit
 über deinen Knecht/ denn du
 bist wiepharao. W. in Herr 19
 fraget seine Knechte/ vnd
 sprach: Habt ihr auch einen
 Vater oder Bruder? Daz 20
 antworten wir: Wir haben
 einen Vater / der ist alt/
 vnd einen jungen Knaben/
 in seinem Alter geboren/ vñ
 sein Bruder ist todt/ vnd er
 ist allein überblieben von
 seiner Mutter/ vñ sein Vate
 ter hat ihn lieb. Da sprach 21
 du zu deinen Knechten:
 Bringet ihn herab zu mir/
 ich will ihm gnade erzeigen.
 Wir aber antworten mei 22
 nem HERRN: Der Knab kan
 nit von seinem Vater kom
 men / wo er von ihm käme/
 würde er sterbf. Da sprach 23
 du zu deinen Knechten: Wo
 euer jüngster Bruder nicht
 mit euch her tomt/ solt ihr
 mein Angesicht nit mehr
 sehen. Da zogen wir hin 24
 auß zu deinem Knecht/ mein
 nem Vater / vnd sagten im
 an meines HERRN rede. Daz 5
 sprach vnser Vater: ziehet
 wider hin / vnd laufft vns
 ein wenig Speise. Wir 26

le: sprachen: Wir können
 nicht hinab ziehen / es se
 den vnser jüngster Bruder
 mit vns/ so wolle wir hinab
 ziehen/ Denn wir können des
 Manns Angesicht nit sehf/
 wo vnser jüngster Bruder
 27 nit mit vns ist. Da sprach
 dein Knecht/ mein Vater/ zu
 vns: Ir wisset/ dz mir mein
 28 Weib zween geboren hat. Ein
 ner gieng hinauff von mir/
 vnd man saget/ Er ist juris
 sen/ vnd hab in nit gesehen
 29 bisher. Werdet ir diß auß
 von mir: nemen/ vnd in ein
 vnfall widersähret / so wer
 det ihr meine grame Haar
 mit jamer hinunter in die
 30 gruben bringen Nun so ich
 heim käme zu deinem Knecht
 meinem Vater / vnd der
 Knabe were nit mit vns/
 weil seine Seele an dies
 31 Seele hanget. So wird ges
 schehen / wenn er rihet/ daß
 der Knabe nit da ist/ dak er
 stirbt/ So würden wir de
 ne Knechte / die gramen
 Haar deines Knechts vñ
 sers Vatters / mit hegen
 leide in die Gruben bring
 32 Denn ich / dein Knecht/ im
 Bürge mordt für den Knab
 ben geg meinem Vater/ vñ
 sprach: Bringe ich ihn die
 nit wider/ so will ich mein
 lebenslang die schuld trag
 33 Darumb laß deinen Knecht
 hie bleiben an des Knaben
 stat / zum Knecht meines
 HERRN / vnd den Knaben
 mit seinen Brüd. vn hinauff
 34 ziehen. Denn wie soll ich hin
 auß ziehen zu meinem Vate
 ter / wenn der Knabe nit
 mit mir ist? Ich würde
 den jammer sehen müssen
 des

70
der meinem Vatter begehren würde.

C A P. XLV. Ioseph offenbahret sich seinen Brüdern.

Du kundert sich Ioseph nit länger enthalten / für allen die vmb ihn her stunden / vñnd er rief: laß jeden man von mir hinauf gehen / Vñnd stund kein Mensch bey ihm / da sich Ioseph mit seine Brüdern bekenntete. Vñ er weinet laut / daß es die Egypter vñnd das Gefinde pharaos höret. Vñ sprach zu seinen Brüdern: Ich bin Ioseph / lebt mein Vatter noch? Vñ seine Brüder kondten im nit antworten / so erschraden sie für seinem Angesicht. Er sprach aber zu seinen Brüdern: Tret doch her zu mir / Vñnd sie tratten herzu / vñnd er sprach: Ich bin Ioseph euer Bruder / den ir in Egypten verkauft habt. Vñnd nun bekümmert euch nicht / vñnd dencket nicht / daß ich darumb fürwe / daß ihr mich hieher verkauft habt / Denn vmb euers lebens willen / hat mich S O L für euch her gesandt. Denn dieß sind zwey Jahr / daß thetet im Lande ist / vñ sind noch fünf Jahr / daß kein pflügen noch kein erndt sein wird. Aber Gott hat mich für euch her gesandt / daß er euch übrig behalte auß Erden / vñnd euer Leben errette durch eine große erretunge. Vñnd nun / ihr habt mich nicht her gesandt / sonder Gott / der hat mich pharaos zum Vatter ge-

setzt / vñnd zum Herrn über alle sein Haus / vñnd einen Fürsten in ganz Egyptens Land. Eilernun vñnd ziehet hinauff zu meine Vatter / vñnd sagt im: Dß läßt dir Ioseph dein Sohn sagen: Gott hat mich zum Herrn in ganz Egypten gesetzt / Komm herab zu mir / kume dich nit. Du sollt im Lande Gosen wohnen / vñ nahe bey mir sein / du vñ deines inder / vñ deine kindskinder / dein klein vñnd groß Vieh / vñ alles was du hast. Ich will dich das selbe verfürge. Denn es sind noch fünf Jahr der Lheuerung / auß daß du nicht verderbest mit deinem Hause / vñ euer augen sehen / vñnd die Augen meines Bruders Ben Jamin / daß ich mündiget mein Vatter alle meine Herligkeit in Egypten / vñ alles was ir geseht habe / eilet vñnd tombt herunder mit meinem Vatter hieher. Vñnd er siel seinem Bruder Ben Jamin vmb den Hals / vñnd weinet / vñnd Ben Jamin weinet auch an seinem Hals. Vñnd küßet alle seine Brüder / vñnd weinet über sie. Darnach redten seine Brüder mit im. Vñnd adß gesäwes kam in pharaos Haus / daß Iosephs Brüder kommen weren / geset es pharaos wol / vñnd allen seinen Bedienten. Vñ pharaos sprach zu Ioseph: Sage deine Brüdern / Lhut ihm also / beladet eure Lhiert / siehet hin / vñnd wenn ihr kommet ins Land Canaana / so nemet euren Vatter

Hanoch / Passur / Hegron vnd
 Charai. Die Kinder Si- 10
 meon / Semuel / Samin / O-
 had / Jadin / Zohar / vnd
 Saul der Sohn von dem
 Canaanischen Weibe. Die 11
 Kinder Levi / Gerson / Ga-
 hath vnd Merari. Die Kin- 12
 der Juda / Ger / Onan / Se-
 la / Re / es vnd Serah. Aber
 Ger vnd Onan waren ge-
 storben im Lande Canaan.
 Die Kinder aber Perez /
 Hegron vnd Hamuel. Die 13
 Kinder Jaidar / Zholi /
 Phua / Job vnd Semron.
 Die Kinder Sebulon / Ser 14
 red / Elon vnd Jahleel. Das
 sind die Kinder von Lea /
 die sie Jacob gebar in Mes-
 opotamia / mit seiner Tochter
 Dinah / die waren alles-
 samt mit Söhnen vnd
 Töchtern / drei vnd drei- 16
 ßig Seelen. Die Kinder
 Gad / Siphion / Haggi / Su-
 ni / Gizon / Eri / Arodi vnd
 Alesi. Die Kinder Asser / 17
 Zemna / Jesua / Jesui /
 Bria vñ Serah ihre Schwe-
 ster. Aber die Kinder Bria /
 Heber vnd Malbiel. Das 18
 sind die Kinder von Sil-
 pa / die Zaban gab Lea sei-
 ner Tochter / vnd gebar Jac-
 ob diese sechzehn Seelen.
 Die Kinder Nabel / Jacobs 19
 Weib / Joseph vnd Benia-
 min. Vnd Joseph wurden 20
 geboren inn Egyptenland /
 Manasse vnd Ephraim / die
 ihm gebar Afnath die To-
 chter Potiphers des Priesters
 zu On. Die Kinder Benia- 21
 min / Bela / Beber / Nabel /
 Geru / Naaman / Chi / Nos /
 Mupim / Hupim vnd Ard.
 Das sind die Kinder von 22

Nabel / die Jacob geboren
 sind / allesamt vierzehn
 23 Seelen. Die Kinder Da-
 24 4 / Nufim. Die Kinder Naphtali /
 Jahleel / Guni / Jeger
 25 vnd Silem. Das sind die
 Kinder Bilha / die Zaban
 seiner Tochter Nabel gab /
 vnd gebar Jacob die sieben
 26 Seelen. Alle Seelen / die
 mit Jacob in Egypten ka-
 men / die auß seinen Len-
 den kommen waren / außge-
 nommen die Weiber seiner
 Kinder / sind alle zusammen
 sechs vnd sechzig Seelen.
 27 Vnd die Kinder Joseph / die
 in Egypten geboren sind /
 waren zwo Seelen / also daß
 alle Seelen des Hauses Jac-
 28 cob / die in Egypten kamen /
 waren sechzig. Vnd er
 sandte Juda für im hin zu
 Joseph / daß er ihn anweise
 in Gosen / vnd kamen inn
 29 das Land Gosen. Da span-
 net Joseph seinen Wagen
 an / vnd zog hinnauff sei-
 nem Vatter Israel entge-
 gen gen Gosen / Vnd da er
 ihn sahe / fiel er vmb seinen
 Hals / vnd weinet lange an
 30 seinem Halse. Da sprach
 Israel zu Joseph: Ich wil
 nun gerne sterben / nach
 dem ich dein Angesicht ge-
 sehen habe / daß du noch le-
 31 beist. Joseph sprach zu sei-
 nen Brüdern vnd seines
 Vatters Hause: Ja wil
 hinauff ziehen vnd Tharao
 ansagen / vnd zu ihm spre-
 chen: Meine Brüder vnd
 meines Vatters Haus ist
 zu mir kommen / auß dem
 32 Lande Canaan. Vnd sind
 Viehhirten. Denn es sind
 Leute / die mit Vieh vmb-
 gehen

die Jacob zu
Leimviret
Die Kinder
Die Kinder
heil/Hand/
um. Das sind
bitha / Die
voter Babel
er Jare die
Alle Siedel
b in Egypt
auf seinen
en waren
die Weiber
ad alle zusam
Cap. XLV II. Jacobs Ge-
schlechte vnd nohauung im
Land Gosen

Da kam Joseph vnd sa-
gtes Pharaon / vnd
sprach: Mein Vatter / vnd
meine Brüder / ihr klein
vnd groß Vieh / vnd alles
was sie haben / sind kommen
auf dem Lande Canaan /
vnd sihe / sie sind im Lande
Gosen. Vnd er nam seiner
jüngsten Brüder fünf / vnd
stellet sie für Pharaon. Da
sprach Pharaon zu seinen
Brüdern: Was ist euer
Nahrung? Sie antwortet:
Deine Knechte sind Vieh-
hirten / wir vnd unsere Vä-
ter. Vnd sagten weiter zu
Pharaon: Wir sind kommen
her zu wohnen im Lande
/ Denn deine Knechte
haben nicht Weide für ihr
Vieh / so hat dructet die
Zehrung das Land Canaan.
So laß doch nun deine
Knechte im Lande Gosen
wohnen. Pharaon sprach zu
Joseph: Es ist dein Vatter /
vnd sind deine Brüder / die
sind zu dir komen. Ds Land
Egypten stehet dir offen

Laß sie am besten ort deß
Landes wohnen / laß sie im
Land Gosen wohnen. Vnd
so du weisest / daß Leute
vnter ihnen sind / die rüchtig
sind / so lese sie über mein
Vieh. Joseph bracht auß
seinen Vatter Jacob hin-
ein / vnd stellet zu für Pharaon.
Vnd Jacob segnete
den Pharaon. Pharaon aber
spraget Jacob: Wie alt bist
du? Jacob sprach zu Pharaon:
Die zeit meiner Walsahrt
ist hundert vnd dreißig
jar / wenig vnd böse ist die
zeit meines Lebens / vnd
langet nit an die zeit mei-
ner Väter in der Wallart.

Vnd Jacob segnet den Pharaon / vnd gieng herauf von
ihm. Aber Joseph schaffet
seinem Vatter vnd seinen
Brüdern Wohnung / vnd
gab ihnen ein Gut in Egypten
land / am besten ort deß
Landes / nemlich im Lande
Raemes / wie Pharaon gebot
ten hatte. Vnd er versorget
seine Vatter vñ seine Brü-
der / vñ das ganze Haus sei-
nes Vatters / einen jeglich
nach dem er Kinder hatte.
Es war aber kein Brodt in
allen Landen / Denn die
Zehrung war fast selwer /
daß das Land Egypten vnd
Canaan verschmachten für
der Zehrung. Vnd Joseph
bracht alles Gelt zusammen
das in Egypten vnd Canaan
hunden ward / vñ das
Geträide das sie kauften.
Wer thet alles Gelt in ds
Haus Pharaon. Da nun Gelt
gebad im Lande Egypten
vnd Canaan / kamen alle
Egypter zu Joseph / vnd sprachen:
Sach vns Brodt
A War

Warum lässest du vns für
 dir sterben/dar umb/dz wir
 ehn Geld sind / Joseph 16
 sprach: Schafft euer Vieh
 her/so will ich euch vmb das
 Vieh geben/weil ir on Geld
 seht. Da brachten sie Joseph 17
 ihr Vieh/vnd er gab ihnen
 Brot vmb ire Pferd/Schaf-
 fe/Kinder vnd Esel. Also
 ernehret er sie mit brot das
 Jar vmb all ir Vieh. Da das 18
 jar vmb war/ kamen sie zu
 ihm im andern Jahr/vnnd
 spraden zu im: Wir wollen
 vnserm Herrn nit verber-
 gen/dz nit allein das Geld/
 sondern auch alles Vieh da-
 hin ist/ zu vnserm Herrn/
 vnd ist nichts mehr übrig
 für vnserm Herrn / denn
 nur vnser Leibe vnd vnser
 Geld. Warumb lässest du 19
 vns für dir sterben vñ vn-
 ser Land vmbs brot/dz wir
 vnnd vnser Land leibeigen
 seyen dem pharao. Gib vns
 Samen/dz wir leben vnnd
 nit sterben/vnnd das Feld
 nit verwißte. Also kauf- 20
 fet Joseph dem pharao das
 ganz Egypten/denn die E-
 gypter verkauften. in jeg-
 licher seinen Acker: Denn die
 Lheuerung war zu stark ü-
 ber sie. Vnd ward also das 21
 Land pharao eigen. Vnd er
 theilte das Volk auß inn
 die Stätter/ von einem ort
 Egypten biß ans ander.
 Außgenommen der Prie- 22
 ster Feld/das kauft er nit/
 Denn es war von pharao
 für die Priester verordnet/
 daß sie sich nehmen sollten
 von dem benannten/das er
 ihnen gegeben hatte/ dar-

umb dorfften sie ihr Geld
 2 nicht verkaufen. Da sprach
 Joseph zu dem Volk: Sihe/
 ich hab heut gekauft/ euch
 vnnd euer Feld/ dem pha-
 rao/Sihe/da hab ich Sa-
 men vnnd besäet das Feld.
 24 Vnnd von dem Geträide
 solt ihr den fünften dem
 pharao geben / Vier theil
 sollen euer seyn/ zu besetzen
 das Feld zu euer Speise/
 vnnd für euer Haus vnnd
 25 Kinder. Sie spraden: Laß
 vns nur leben/vnd gnade
 für dir vnserm Herrn sin-
 den/wir wollen gerne pha-
 rao leibeigen seyn. Also
 macht Joseph ihnen ein
 Gefez biß auß diesen Tag/
 über der Egypter Feld/den
 fünften pharao zugeben/
 Außgenommen der prie-
 ster Feld / das ward nicht
 27 eigen pharao. Also wohnte
 Israel in Egypten/ im Lan-
 de Gosen/ vnd hattens in-
 nen/ vnd wuchsen vñ meh-
 28 reten sich sehr. Vnnd Jacob
 lebete sibenzehen Jahr inn
 Egyptenland/ dz sein gant-
 zes alter ward hundert vñ
 29 siben vnd vierzig Jahr. Da
 nun die zeit herber kam/
 dz Israel sterben solt/ rief
 er seinem Sohn Joseph/
 vnd sprach zu ihm: Hab ich
 gnade für dir gefunden / so
 lege deine Hand vnter meis-
 ne Hüften/ daß du die lie-
 be vnd treute an mir thust/
 vnd begrabest mich nicht in
 30 Egypten. Sondern ich will
 ligen bei meinen Vätern /
 Vnd du solt mich auß Egv-
 pten führen/ vnd in ihrem
 Begräbnuß begraben. Er
 sprach: Ich will thun/wie
 du

du gelagt hast. Er aber sprach: So schwöre mir. Wñ er schwur ihm. Da neiget sich Israel auff dem Bette zum Häupten.

Cap. XLVIII. Iacob segnet Josephs Kinder.

Darnach ward Joseph gesagt: Siehe dein Vatter ist krank / vnd er nam mit sich seine beide Söhne / Manasse vnd Ephraim. Da wards Jacob angesagt / Siehe dein Sohn Joseph kommt zu dir / vñ Israel machte sich stark / vnd sagte sich im Bette. Vnd sprach zu Joseph: Der Allmächtige Gott erleihe mir zu tus im Lande Canaan / vñnd segnet mich. Vnd sprach zu mir: Siehe / ich will dich wachsen laßen vñ mehren / vñnd will dich zum hauffen Volks machen / vñnd will dir Land zu eigen geben deinem Saamen nach dir emiglich. So sollen nñ deine aren Söhne Ephraim vnd Manasse / die dir geboren sind in Egyptenland / heid herein kommen bin / wie ich / mein sein / gleich wie Ruben vnd Simeon. Welche du aber nach ihnen zugesetzt / sollen dein seyn / vñnd genest werden wie vñ Brüder in irem Erbtheil. Vnd da ich auß Mesopotamiata / starb mir Rachel im Lande Canaan / auff dem Weg / da noch ein Feldweg war gen Ephraim / vñ ich begrub sie daselbs an dem Wege Ephraim / die nun Bethlehẽ heißt. Vnd Israel sahe die Söhne Joseph / vñnd sprach:

1) Wer sind dies Josephs Antwortet sein Vatter: Es sind meine Söhne / die mir Gott hie gegeben hat. Er sprach: Bringe sie her zu mir / daß ich sie segene. Denn die Augen Israel waren dunkel worden für alter / vñ konte nicht wol sehen. Vñnd er bracht sie zu ihm. Er aber küßet sie / vñnd herket sie. 2) Vñnd sprach zu Joseph: Siehe ich habe dein Angesicht gesehen / des ich nicht gedacht hette. Vñnd siehe / Gott hat mich auch deinen Saamen sehen lassen. Vñnd Joseph nam sie von seinem Schoß / vñnd neiget sich zur Erden / geg̃ sein Angesicht. 3) Da nam sie Joseph beyde Ephraim inn seine rechte Hand / gegen Israels linde Hand / vñnd Manasse in seine linde Hand / gegen Israels rechte hãd / vñ bracht sie zu ihm. Aber Israel streckt seine rechte Hand auß / vñnd leget sie auff Ephraims des Jungsten Haupt / vñnd seine linde auff Manasses Haupt / vñ thet wissend also mit seinen hãnden / denn Manasse war der Erstgeborne. Vñnd er segnete Joseph / vñnd sprach: Gott / für dem meine Vätter / Abraham vñnd Isaac / gewandelt haben / Gott / der mich mein lebenlang ernehret hat / 4) bis auff diesen tag. Der Engel der mich erlöset hat / vñnd allem ihel / der segne die Knaben / daß sie nach meinem / vñnd nach meiner Väter / Abraham vñnd Isaac Namen genennet werden / 5) daß sie wachsen vñ vil werden

Den auß Erdt. Da aber Joseph sahe/ßz sein Vatter die rechte Hand auß Ephraims Haupt legt / gefel es ihm ſüßel/vnd faßet ſeines Vatters Hand/daß er ſie von Ephraims Haupt auß Manasses Haupt wendet. Vnd sprach zu ihm: Nit so mein vatter/diefer iß der Erstgeborne / lege deine rechte Hand auß ſein Haupt. Aber ſein Vatter weget ſich/vnnd sprach: Ich weiß wol/mein Sohn/ich weiß wol. Dieser soll auch ein Bolt werden/vnnd wird groß ſein/Aber ſein jünger Bruder wird größer denn er werden/vnnd ſein Same wird ein groß Bolt werden. Also ſegnet er ſie des Tages / vnnd sprach: Wer in Iſrael will jemand ſegnen/der ſage: GOTT ſeſe dich wie Ephraim vnd Manasse. Vnd legte also Ephraim Manasse vor. Vnd Iſrael sprach zu Joseph: Gibe/ich ſterbe/vnd du wirt mit euch ſein/vnnd wirt euch widerbringen in das land euer Väter. Ich habe dir ein ſtück land des gegeben/auffer deinen zwo Brüder/daß ich mit meinem Schwert vnd Bogen auß der Hand der Amoriter genommen habe.

Cap XLIX Jacob ſegnet ſeine Söhne vnd kirbt.

Vnd Jacob berieff ſeine Söhne/vnd sprach: Verſamlet euch / daß ich euch verkündige / was euch beſegnet wirdt in z künfftig

gen zeiten. Kompt zuhauß/vnnd höret zu ihr Kinder Jacob / vnnd höret euren Vatter Iſrael. Ruben mein erſter Sohn/ du biß meine krafft / vnnd meine erſte macht/der oberſte im Opffer / vnnd der oberſte im Reich. Er fuhr leichtfertig dahin / wie Waſſer / Du ſolt nicht der Oberſt ſein. Denn du biß auß deines Vatters Lager geſtiegen/daßelbs haß du mein Bett beſudelt mit hem außſteigen. Die Brüder Simeon vnd Levi/ire Schwerdter ſind mörderiſche Waſſer. Meine Seele komme nicht in ihren Rath / vnnd meine Ehre ſeg nicht in ihrer Kirchen/denn in ihrem zorn haben ſie den Mann erwürget/vn in irem mutwillen haben ſie den Dhen verderbet. Verflucht ſen ihr zorn/daß er ſo heſtig iß/vnnd ihr grimm/daß er ſo ſtörig iß. Ich will ſie zerschneiden in Jacobs / vnd zerschneiden in Iſrael. Juda du biß / dich werden deine Brüder loben/Deine Hand wird deinen Feinden auß dem hals ſein/für dir werden deines Vatters Kinder ſich neigen. Juda iß ein junger Löwe / Du biß hoch kommen mein Sohn/durch großen Sieg/Er hat nider gekniet/vnnd ſich gelagert wie ein Löwe / vnd wie ein Löwin/wer will ſich wider ihn auſſenlen/Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werde/noch ein Meißer von ſeinen Zähnen/biß daß der Held komme/

Vnd

Und demselben werden die
 Hölzer anhangen. Er wird 11
 sein Hüden an den Wein-
 roth binden / vnd seiner
 Eslin Sohn an den edlen
 Neben. Er wird sein Kleid
 im Wein waschen / vnd sein-
 nen Mantel in Weinbeer-
 blut. Seine Augen sind röth 12
 licher den Wein / vnd seine
 Zähne weißer denn Milch.
 Sebulon wird am Anfurt 13
 des Meers wohnen / vnd
 am Anfurt der Schiffe / vñ
 reiden an Sidon. Iaschar 14
 wird ein bejnerntel sein /
 vñnd sich lagern zwischen
 die Grenzen. Vnd er sah 15
 die ruhe da sie gut ist / vñnd
 das Land / das es lustig ist /
 Er hat aber seine Schul-
 tern geneigt zu tragen / vñ
 ist ein zinkbar knecht wor-
 den. Dan wird Richter sein 16
 in seinem Volk / wie ein
 ander Geschlecht in Isra-
 el. Dan wird eine Schlange 17
 werden auff dem Wege / vñ
 ein Otter auff dem Steige /
 vñnd das Pferd in die Ber-
 sen beißen / daß sein Heu-
 ter zürde fall. **HEX 18**
 Ich warte auff dein Heil.
 Gad / gerüst / wird das Heer 19
 führen / vñnd wider herumb
 führen. Von Aser tomp 20
 sein feil Brod / vñnd er wird
 den Königen zugesallen
 thun. Naphtali ist ein 21
 schnell er Hirsch / vñnd gibt
 schöne rede. Joseph wird 22
 wachsen / Er würdt wachsen
 wie an einer Quelle / Die
 Töchter treten einher im
 Regiment. Vñnd wiewol ihn 23
 die Schützen erzürnen / vñ
 wider in kriegen / vñnd ver-
 folgen. So bleibt doch sein 24

Boge vest / vñ die Arm sein-
 ner Hände stark / durch die
 Hände des Mächtigen inn
 Jacob / auß ihm sind kommen
 Hirte vñ Steine in Israel.
 25 Von deines Vatters Gott
 ist dir geholffen / vñnd von
 dem Allmächtigen bist du
 gesegnet / mit Segen oben
 vom Himmel herab / mit Seg-
 en von der Liefte / die hie
 unten ligt / mit Segen an
 26 Brüsten vñnd Säuden. Die
 Segen deines Vatters ge-
 hen starker / denn die Seg-
 ge meiner Vorkältern / nach
 Wunsch der Hohen inn der
 Welt / vñnd sollen kommen
 auff das Haupt Joseph / vñ
 auff die Schenkel des Ra-
 sif vñter seinen Brüdern.
 27 Ben Jamin ist ein reisler
 der Woll / des Morgens
 wird er Raub fressen / aber
 des Abends wird er den
 28 Raub austheilen. Das sind
 die zwölf Stämme Israel
 alle / vñnd das ist / das ihr
 Vatter mit ihm geredt hat /
 da er sie segenet / einen jeg-
 lichen mit einem sonder-
 29 Segen. Vñnd er gebott ihnen
 vñ sprach zu ihnen: Ich werde
 versamlet zu mein Volk /
 begrabt mich bey meine Vä-
 ter / in der Höle / auff dem
 Alter Ephyron des Hetiters.
 30 In der zwifachen Höle / die
 gegen Mamre / im Lande
 Canaan / die Abraham kaufte
 / kauft dem Alter / von
 Ephyron dem Hetititer / zum
 31 Erbbegräbnis. Daselbs
 haben sie Abraham begrab-
 en / vñnd Sara sein Weib.
 Daselbs hab sie auch Isaac
 begraben / vñnd Rebecca sein
 Weib. Daselbs hab ich auch
 2 uij 268

Lea begraben/ in dem Alter
vnd der Höle / die von den
Kindern Erth gekaufft ist.
Vnd da Jacob vollendet /
hatte die Gebot an seine
Kinder / thet er seine Füße
zusammen auff's Bette / vnd
verfchied / vnd ward ver-
sammelt zu seinem Vold.
Da hel Joseph auff seines
Vatters Angesicht / vnd
weinet über ihm / vnd kü-
set ihn.

Cap. L. Joseph begräbt seinen
vatter / vnd fürbt auch.

Vnd Joseph befahl seinen
Knechten den Ärzten /
das sie seinen Vatter salben-
ten. Vnd die Ärzte salbten
Israel / bis das vier-
zig tage vmb waren / Denn
so lange wert die Salbeage.
Vnd die Egypter beweineten
ihn sibenzig tage. Da nun
die zeitdage auß waren / re-
det Joseph mit pharao Ge-
sinde / vnd sprach: Hab ich
gnade für euch funden / so
redet mit pharao / vnd spre-
det: Mein Vatter hat einen
Eid von mir genommen /
vnd gesagt: Sibe / id ster-
be / begrabe mich in meinem
Grabe / das id mir im lan-
de Canaan gegräbt habe. So
will id nun hinauff ziehe /
vñ meinen Vatter begraben /
vnd widerkommen. Pharao
sprach: Zeuch hinauff / vnd
begrabe deinen Vatter / wie
du im geschworen hast. Also
zog Joseph hinauff / seinen
Vatter zu begraben / vnd es
zogen mit ihm alle Knechte
Pharao / die Eltesten sei-
nes Hauses / vnd alle Elte-

sten des Landes Egypten.
2 Dazu das ganze Gesinde
Josephs / vñ seine Brüder /
vñ das Gesinde seines Vaters
/ Alleine ihre Kinder /
3 Schafe vnd Ossen / liesen
sie im lande Gosen. Vnd zo-
gen auch mit ihm hinauff
4 Wagen vnd Kältingen / vnd
10 war ein fast grosses Heer. Da
sie nun an die Lennen U-
fad kamen / die jensen dem
Jordan ligt / da hielten sie
ein sehr grosse vnd bittere
Klage / vñ er trug über sei-
nen Vatter seide siben tage.
11 Vnd da die zeute im lande /
die Cananiter / die Klage
bey der Lennen Stad / sahen /
3 sprachen sie: Die Egypter
halten da grosse Klage / da-
her heist man den Ort / der
Egypter Klage / welcher ligt
12 jenseht dem Jordan. Vnd
seine Kinder theten wie er
4 ihnen befohlen hatte. Vnd
führten ihn ins Land Ca-
naan / vnd begruben ihn in
der Zwyschen Höle dess A-
ders / die Abraham ertauft
hatte / mit dem Aley / zum
5 Erb begräbnis / von Ephron
dem Hethiter / gegen Mam-
14 re. Als sie ihn nun begrä-
ben hatten / zog Joseph wie-
der in Egypten mit seinen
Brüdern / vnd mit allen die
mit im hinauff gezogen wa-
ren / seine Vatter zu begräbe.
6 15 Die Brüder aber Josephs
sordten sich / da er Vatter ge-
storben war / vñ sprach: Jos-
7 seph mödt vns gram sein /
vnd vergelten alle bosheit /
die wir an im gethan ha-
16 ben. Darumb liesen sie ihm
sage: Dein Vatter befahl für
seinem todt / vnd sprach:
17 Also

Also solt ihr Joseph sagen / 17
 Lieber vergib deinen Brüdern die Missethat / vnd ires
 Sünde / das sie so übel an
 dir gethan haben. Lieber / so
 vergib nun diese Missethat
 vns den Dienern des Gottes
 deines Vatters. Aber
 Joseph weinet / da sie solchs
 mit ihm redten. Vnd seine 18
 Brüder giengen hin / vnd
 fielen für im nider / vñ sprachen:
 Siehe / wir sind deine
 Knechte. Joseph sprach zu 19
 ihnen: Fürchtet euch nicht /
 Denn ich bin vnter Gott Irz
 gedachts böse mit mir zu
 machen / Aber Gott gedachts
 gut zu machen / das er thet /
 wies / jetzt am tage ist / zu
 erhalten vil Wolds Soz 21
 fürchtet euch nun nicht / Ich
 will euch versorgen vñ euer
 Kinder / Vnd er tröstet sie /
 vnd redet freundlich mit
 ihnen. Also wohnet Joseph 22
 in Egypten mit seines Vatters
 Hause / vnd lebete
 hundert vnd zehen Jahr.
 Vnd sahe Ephraims kinder 23
 bis ins dritte Glied. Des
 selbigen gleichen die Kinder
 Machir / Manasses Sohn /
 zeuacten auch Kinder auff
 Josephs Siboh. Vnd Joz 24
 seph sprach zu seinen Brüdern:
 Ich sterbe / vnd
 Gott wird euch heimsuden /
 vnd auß diesem lande füh-
 ren / in das Land / das er
 Abraham / Isaac vnd Jac-
 ob geschworen hat. Darz 25
 umb nam er einen Eid von
 den Kindern Israel / vnd
 sprach: Wenn euch G O L
 heimsuden wird / so führet
 mein Gebeine von dannen.
 Also starb Joseph / da erz 26

ward hundert vnd zehen
 Jahr alt / Vnd sie salbeten
 ihn / vnd legten ihn in eine
 Lade in Egypten.

Ende des ersten Buchs
 Mose.

Das ander Buch Mose.

C A P. I. Pharaos befehlt die
 Israclitischen Kindlein in
 der Geburt zu tödten / oder
 zuerschuffen.

1 D Ie sind die Namen der
 Kinder Israel / die mit
 Jacob in Egypten kamen /
 ein jegliche: kam mit sei-
 2 nem Hause hinein. Ruben /
 3 Simeon / Levi / Juda. Isa-
 4 sahar / Gebulon / Ben Ja-
 5 sin. Dan / Naphthali / Gad /
 6 Affer. Vnd aller Seelen
 die auß den Ienden Ja-
 cob kommen waren / der wa-
 7 ren sibenzig / Joseph aber
 war zuvor in Egypten. Da
 nun Joseph gestorben war /
 vnd alle seine Brüder / vnd
 alle die zu der zeit gelebt
 8 hatten. Wuchsen die Kinder
 Israel / vñ zeugete Kinder /
 vnd mehrten sich / vñ wur-
 den ir sehr viel / das ir das
 9 land voll ward. Da kam ein
 neuer König auß in Egp-
 yten / der wußte nichts von
 Joseph. Vñ sprach zu seinem
 10 Vold: Siehe / deß Wolds
 der Kinder Israel ist viel /
 vnd mehr den wir. Wolan /
 wir wollen sie mit listten
 dempffen / das ir nicht so vil
 werden / Denn wo sich ein
 Krieg erhöbe / möchten sie
 sich auch zu vnsern Fein-
 den schlagen / vnd wider
 vns freisen / vñ zum Lande
 2 iiii auß

aufziehen. Vnd man setzte 1
 Fronvdgte über sie / die sie
 mit schweren Dienften drus-
 ten solten/ Den man baue-
 te dem pharao die Städte
 pithon vnd Raemeses zu
 Schwahäusern. Aber 1e 12
 mehr sie das volck drudten/
 je mehr sich es mehret vnd
 außbreitet. Vnd sie hielten 13
 die Kinder Israel wie ein
 Greuel. Vnd die Egypter 14
 zwungen die Kinder Israel
 zu Dienst mit vnbarher-
 zigkeit/ vnd madeten inen
 ihr leben saur / mit schwä-
 rer arbeit im Lhon vnd
 Siegeln / vnd mit allerley
 frönd auf dem felde/vñ mit
 allerley arbeit / die sie inen
 auflegten mit vnbarher-
 zigkeit. Vnd der König in 15
 Egypt sprad zu den Ebrei-
 schen Wehmüttern / derer
 eine hieß Siphra / vnd die
 ander Pua: Wenn ihr den 16
 Ebreischen Weibern helfet/
 vnd auf dem stul sehet/das
 ein Sohn ist/so tödtet ihn/
 Jhs a er eine Tochter / so
 laffet sie lebt. Aber die Weh- 17
 mütter fördten Gott / vnd
 theten nicht/wie der König
 zu Egypten ihnen gesagt
 hatte / sondern lieffen die
 Kinder leben. Da rief der 18
 König in Egypten den Weh-
 müttern / vnd sprach zu ih-
 nen: Warum thut ir das/
 das ihr die Kinder leben
 laffet Die Wehmütter ant- 19
 worteten pharao: Die Ebrei-
 schen Weiber sind nicht
 wie die Egyptischen / denn
 sie sind harte Weiber / che
 die Wehmütter zu ihnen
 kompt / haben sie geborn.
 Darumb thet G D L L den 20

Wehmüttern guts / vnd
 das volck mehret sich / vnd
 ward sehr vil. Vnd weil die
 Wehmütter Gott fördten?
 2 lauet er ihnen Häuser. Da
 gebot pharao alle seinem
 volck / vnd sprach: Alle
 Söhne / die geboren wer-
 den/werfft ins Wasser/vnd
 alle Töchter laßt leben.

C A P. II. Moses geburt, er-
 ziehung, vnd flucht in Mi-
 dian.

1 Vnd es gieng hin ein
 Mann vom hause Levi/
 vnd nam eine Tochter les
 2 vi. Vnd das Weib ward
 schwanger vnd getar einen
 Sohn/vnd da sie sahe/das
 ein fein Kind war / ver-
 barg sie ihn drey Monden.
 3 Vnd da sie ihn nicht lenger
 verbergen kontd / madt sie
 ein Kästlein von Chor/vnd
 verkleibets mit Lhon vnd
 Pech/vñ legt dz Kind vnd
 vnd legt ihn in den Schifff
 4 am vfer des Wassers. Aber
 seine Schwester stund von
 ferne / das sie erfahen
 wolte/wie es im gehen wär-
 5 de. Vnd die Tochter pharao
 gieng hernider / vnd wolte
 baden im Wasser/ vnd ihre
 Jungfrancken giengs an dem
 Rande des Wassers. Vnd
 da sie das Kästlein im
 Schifff sahe / sandt sie ihre
 Magd hin / vnd lies es ho-
 6 len. Vnd da sie es außthet/
 sehe sie das Kind / vnd sehe
 das Knärllein weinet/ da
 jammert es sie/ vnd sprach:
 Es ist der Ebreischen Kind-
 7 lein eins. Da sprach eine
 Schwester zu der Tochter
 pharao: Soll ich hingehen/
 vnd

vnd der Ehrleiden Weiber
 eine rufen die da künget/
 das sie dir das Kindlein
 schüge: Die Tochter pharao
 sprach zu ihr: Gehe hin. Die
 Jungfrau gieng hin / vnd
 rief des Kindes Mutter.
 Da sprach pharao Tochter
 zu ir: Nimm hin das Kind-
 lein / vnd schüge mirs / ich
 will dir lohnen. Das Weib
 nam das kind vnd schü-
 get es. Vnd da das kind
 groß ward / bracht sie es der
 Tochter pharao / vñ es ward
 ihr Sohn / vnd hieß in Mo-
 se. Denn sie sprach: Ich ha-
 be in auß dem Wasser gezo-
 gen. Zu den zeiten / da Mo-
 se war groß worden / gieng
 er auß zu seinen Brüdern
 vnd sahe ihre last / vnd
 ward gewar / das ein Egp-
 tter schlug seiner Brüder
 der Ehrleiden einen. Vnd
 er wandte sich hin vnd her /
 vnd da er sahe das kein
 Mensch da war / schlug er
 den Egptter / vnd bestarret
 zu in den Sand. Auf einen
 andern tag gieng er auß
 auß / vñ sahe zwen Ehrleide
 Männer sich miteinander
 zanken / vnd sprach zu
 dem Vngeredten: Warum
 schlagest du deinen Nech-
 ten? Er aber sprach: Wer
 hat dich zum Obersten oder
 Richter über vns gesetzt?
 Willt du mich auch erwür-
 gen / wie du den Egptter er-
 würget hast? Da sprach sich
 Mose / vnd sprach: Wie ist
 das laut worden? Vnd es
 kam für pharao / der trach-
 tet nach Mose / das er ihn
 erwürget. Aber Mose floh
 he für pharao / vnd hielt

sich im lande Midian / vnd
 wohnte bey einem Brun-
 16 nen. Der Priester aber in
 Midian hatte sieben Töch-
 ter / die kamen Wasser zu
 schöpfen / vnd füllten die
 Kinnen / ob sie ihres Vatters
 17 Schwabe tränderten. Da ka-
 men die Hirten / vñ kiesen
 sie davon. Aber Mose ma-
 chet sich auß vnd half inen /
 vnd trendet ihre Schwabe.
 18 Vñ da sie zu irem Vater he-
 quel kamen / sprach er: Wie
 sent ihr heut so bald tomens
 19 Sie spraden: ein Egpti-
 scher Mann erretet vns von
 den Hirten vnd schöpfete
 vns / vnd trendet die Schwabe.
 20 Er sprach zu seinen Töch-
 tern: Wo ist er? Warum
 habt ir den Mann gelassen /
 das ir in nit ludet mit vns
 21 zu essen? Vñ Mose bemilliget
 bey dem Mann zu bleibe / vñ
 er gab Mose seine Tochter Zi-
 22 pora. Die gebar einen Sohn
 vnd er hieß ihn Gerson /
 Denn er sprach: Ich bin ein
 Fremdling worden im
 fremdden lande. Vñ sie ge-
 bar noch eine Son / den hieß
 er Eliezer / vnd sprach: Der
 23 Gott meines Vatters ist
 mein Helfer / vnd hat mich
 von der Hand pharao erretet.
 Lange zeit aber darnach
 starb der König in Egp-
 ten. Vnd die kinder Israhel
 schuffeten über ihre arbeit
 vnd schreien / vñ ir schreyen
 über ihre arbeit kam für
 24 Gott. Vnd Gott erhd-
 ret ihr wehklagen / vnd ge-
 dacht an seinen Bund mit
 Abraham / Isaac vnd Ja-
 cob / vnd er sahe drein / vnd
 nam sich ihrer an.

landt / Das ist mein Name
 ewiglich / daher man mich
 nemen soll für vnd für.
 Darumb so gehe hin vnd 16
 versammle die Eltesten in
 Israel / vnd sprich zu ih-
 nen: der Herr euer Väter
 Gott ist mir erschienen/der
 Gott Abraham / der Gott
 Isaac/der Gott Jacob/vnd
 hat gesagt: Ich habe euch
 heimgesucht / vnd gesehen/
 was euch inn Egypten wi-
 detfahren ist. Vnd hab ge/ 17
 sagt: Ich will euch auß dem
 ellende Egypti führen / In
 das land der Cananiter/
 Hebräer/Amoriter/pher-
 iter/Heviter vñ Jebusiter/
 inn das land / darinnen
 Milch vnd Hönig fleußt.
 Vnd wenn sie deine stimme 18
 hören / so sollt du vnd die
 Eltesten in Israel hinein
 gehen / zum Hönig inn
 Egypten / vnd zu ihm sa-
 gen: Der Herr / der Ebreer
 Gott / hat vnns geruffen/
 So las vns nun gehendren
 Tag: Iste inn die Wüsten/
 das wir opffern dem Herr
 ren vnserm G O T Z. Aber 19
 ich weiß / das euch der Kö-
 nig in Egypten nicht wird
 ziehen lassen / ohn durch
 eine starcke Hand. Denn ich 20
 werde meine Hand außstreck-
 en/ vnd Egypten schlahen
 mit allerley Wunder / die
 ich drinnen thun werde/
 darnach wirdt er euch zie-
 hen lassen. Vnd ich will die 21
 sem Bolt gnade geben für
 den Egyptern/ das / Wenn
 zy aussiehet/ nicht leerauß-
 ziehet. Sondern ein jeg- 22
 lich Weib / soll von ihrer
 Nachbarin vnd Nachbar-
 in

nossen fordern / silbern vnd
 güldem Gefäß vnd Kleider
 die sollt jr auff euer Söhne
 vnd Lädter legen / Vnd
 den Egyptern entwendten.

CAP. IV Gott tröstet Mosens
 besücht ihm vnder zu
 thun / Der zeichrin Egy-
 pten.

1 **M**ose antwortet / vnd
 sprach: Siehe/ sie wer-
 den mir nicht glauben/
 noch meine stimme hören/
 Sondern werden sagen:
 Der H E R R ist dir nicht
 erschienen. Der H E R R
 2 sprach zu ihm: Was ist das
 du in deiner Hand hast: Er
 sprach: Ein Stab. Er sprach:
 3 Weiß ihn von dir auß die
 erden. Vnd er warff in von
 sich. Da ward er zur schlän-
 gen/ vnd Mose Koh für ih-
 4 Aber der Herr sprach zu
 ihm: Streck deine Hand
 auß/ vnd er hasle sie bey
 dem schwanz. Da stredet er
 seine Hand auß/ vnd hielt
 sie/ vnd sie ward zum Stab
 5 in seiner Hand. Darumb
 werden sie glauben/ das dir
 erklüet sey der Herr/ der
 Gott: Iste Väter/ der Gott
 Abraham/ der Gott Isaac/
 6 der Gott Jacob. Vnd der
 Herr sprach weiter zu ihm:
 Stecke deine Hand in deine
 Fosen/ Vnd er steck sie inn
 seinen Fosen/ vnd zog sie
 herauß / Iste / da war sie
 7 außsläsig wie Säume. Vnd
 er sprach: Thu sie wider in
 den Fosen. Vnd er that sie
 wider in den lösen vnd
 zog sie herauß / Siehe / da
 ward sie wider wie sein an-
 8 der Reich. Weñ sie dir nun
 nicht

nicht werden glauben/noch
deine Stimme hören bey ei-
nem Zeiden/ so werden sie
doch glauben deiner Stim-
me bey dem andern Zei-
den. Wenn sie aber diesen
zween Zeiden nicht glau-
ben werden / noch deine
Stimme hören/ so nimm des
Wassers auf dem Strom/
Vnd geuß es auf das troc-
den Land / So wirdt das
selb Wasser / das du auf
dem Strom genommen hast/
trot den Lande. Mose aber 10
sprach zu dem HErrn: Ach
mein HErr/ ich bin je vnnd
je nicht wol beredt gewest
sint der zeit du mit dei-
nem Knecht geredt hast/
Denn ich hab eine schwäre
Sprache/ vnd eine schwere
Zungen. Der HErr sprach 11
zu im: Wer hat dem Men-
schen den Mund geschaffen/
Oder wer hat den Stum-
men/ oder Tauben / oder
Schenden / oder Blinden
gemacht / Hab ichs nicht ge-
than/ der HErr / So gehe 12
nun hin / Ich wil mit dei-
nem mund sein / vnnd dich
lehren/ was du sagen solt.
Mose sprach aber: Mein HErr /
sende welchen du
senden wilt. Da ward der 14
HErr sehr zornig über Mo-
se/ vnd sprach: Weiß ich den
nicht/ das dein Bruder Aa-
ron/ auß dem Stamm Levi/
beredt ist/ Vnd siehe/ er wird
herausgehen dir entgegen/
vnnd wenn er dich rühet/
wirdt er sich von Herzen
freuen. Du solt zu im re- 15
den/ vnd die wort in seinen
Mund legen/ vnnd ich wil

mit deinem vund seinem
Munde sein/ vnd euch leh-
ren/ was ihr thun solt. Wñ
er soll für dich zum Volck
reden. Er soll dein Mund
sein/ vnd du solt sein Gott
17 sein. Vnd diesen Stab nimm
in deine Hand / damit du
18 Zeiden thun solt. Mose
gieng hin/ vnd kam wider
zu Jethro / seinem Schwes-
her/ vnd sprach zu ihm: Nie-
ber laß mich gehen / das ich
wider zu meinen Brüdern
komme/ die in Egypten sind
vnd sehe / ob sie noch leben.
Jethro sprach zu im: Gehe
19 hin mit Frieden. Auch sprach
der HErr zu ihm in Mi-
dian: Gehe hin/ vnnd zeub
wider in Egypten/ denn die
20 Leute sind todt / die nach
deinem Leben stunden. Also
nam Mose sein Weib/ vnd
seine Söhne / vnd führte sie
auff einem Esel / vnnd zog
wider in Egyptenland/ vnd
nam den Stab Gottes inn
21 seine Hand. Vnd der HErr
sprach zu Mose / Gehe zu/
wenn du wider in Egyp-
ten komst/ dz du alle die wun-
der thust für Pharaon/ die ich dir
in deine Hand gegeben ha-
be. Ich aber wil sein heub
verfioden/ das er das volck
22 nicht lassen wirdt. Vnd solt
zu ihm sagen: So saget der
HErr: Israel ist mein erst-
23 geborner Son. Vnd ich ge-
biets dir / das du meinen
Sohn ziehen laßest / das er
mir diene/ Wirstu dich des
wegern / so wil ich deinen
erstgebornen Son erwürg-
24 Vnd als er vnterwegen
inn der Herberge war
tam ihm der HErr entge-
gens

gen/vnd wolt in tödten. Da 2
 nam Jipora einen Stein/
 vnd beschnid ihrem Sohn
 die Vorhaut / Vnd rü-
 ret ihm seine Füße an/
 Vnd sprach: Du bist mir
 ein Blutbrüutigam. Da 2
 6
 lief er von ihm ab. Sie
 sprach aber Blutbrüutigam/
 vmb der Beschnidung
 willen. Vnd der H. C. H. R. 2
 7
 sprach zu Aaron: Gehe hin
 Mose entgegen in die Wü-
 stten. Vnd er gieng hin/
 Vnd begreuet ihm am
 Berge S. Otes / vnd küs-
 set ihn. Vnd Mose sagt 2
 8
 Aaron alle Wort des Her-
 ren/ der ihn gesandt hatte/
 vnd alle Beiden die er ihm
 befohlen hatte. Vnd sie gieng 2
 9
 gen hin/ vnd versammelten
 alle Gassen von den Kin-
 dern Israel. Vnd Aarons
 0
 redet alle Wort / die der
 Herr mit Mose geredt hat/
 vnd thet die Beiden für
 dem Volk. Vnd das Volk
 1
 glaubet. Vnd da sie höre-
 ten/ das der Herr die Kin-
 der Israel heimgesucht/ vñ
 ihr ellend angesehen het/
 neigten sie sich / vnd bes-
 teten an.

Cap. V. Mose vnd Aaron kom-
 men für Pharao/ der trucke
 aber die Israeliter desto
 härter.

Darnach gieng Mose/ vñ 1
 Aaron hinein/ vñ sprach-
 en zu Pharao / So sagt
 der Herr / der Gott Is-
 rael: Laß mein Volk ziehen/
 daß mirs ein Fest halte inn
 der Wüsten. Pharao ant- 2
 2
 wortet: Wer ist der Herr/
 daß stim ich hören müß/
 3

vñ Israel ziehen lassen/ Ich
 weiß nichts von de Herren/
 wil auch Israel nicht lassen
 ziehen. Sie sprachen: Der
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

let euch Stro/ wo ihra sindet/ Aber von euer arbeit soll nichts gemindert werden. Da zu streuet sich das 12
 Vold ins ganze Land Egypten/ das es Stoppeln samlet/ damit sie Stro hetten. Vnd die Vögte trieben sie/ 13
 vnd sprachen: Erfüllet euer Tagwerck gleich/ als da ihr Stro hattet. Vnd die 14
 Amptleute der Kinder Israel/ welche die Vögte Pharaos über sie gesetzt hatten / wurden geschlagen/ vnd ward zu ihnen gesagt: Warumb habt ihr weder heute noch gestern euer gesetzte Tagwerck gethan/ wie vorhin/ Da giengen hinein 15
 die Amptleute der Kinder Israel/ vnd sprachen zu Pharaos: Warumb wilt du mit deinen Knechten also fahren/ Na gibt dein Knecht 16
 kein Stro/ vñ sollen die Ziegel machen / die vns bestimmet sind/ vnd siehe/ deine Knechte werden geschlagen/ vñnd dein Vold muß Sünder seyn. Pharaos sprach: Ihr seyt müßig/ 17
 müßig seyt ihr / Darumb sprecht jr/ Wir wollen ziehen vnd dem Herrn opffern. So gehet nun hin vñ 18
 frönet/ Stro soll man euch mit geben / aber die Anzahl Ziegel sollt ihr reiden. Da 19
 sah die Amptleute der Kinder Israel/ daß ärger ward/ weil man saet / Ihr sollt nichts mindern von dem Tagwerck an den Ziegeln. Vnd da sie von Pharaos 20
 giengen / begegneten sie Mose/ vñ Aaron/ vñ traritz gegen sie. Vnd sprachen 21

zu ihnen/ Der Herr sche auf euch/ vñ ridet es/ daß ir vnsern geruch habt stündend gemacht für Pharaos/ vñnd seinen Knechten/ vnd habi ihnen das Schwert in ire Hände gegeben/ vns zu töden. 22
 Mose aber kam wider zu dem HERRN/ vñnd sprach: HERR/ warumb thufft du so übel an diesem Vold/ Warumb hast du mich 23
 her gesandt/ Denn sint dem/ daß ich hinein bin gegangen zu Pharaos/ mit im zu reden in deinem Name/ hat er das Vold noch härter geplagt/ vnd du hast dein Vold nit 1
 erredet. Der Herr sprach zu Mose: Nun soltu sehen / waz ich Pharaos thun werde/ Denn durch eine starcke hand muß er sie lassen ziehen/ Er muß sie noch durch eine starcke Hand auß seinem Lande von sich treiben.

Cap. VI. Goet thut Mose fernern befehl: vñ wird den Israeliter Geschlecht registret erzehlt.

2 Vnd Gott redet mit Mose/ vñnd sprach zu im: Ich bin der HERR. Vnd bin erschienen Abraham/ Isaac/ vñnd Jacob/ daß ich ihr Allmächtiger Gott sein wolt/ Aber mein Name/ HERR/ ist ihnen nicht offenkert worden. Vnd hab ich meinen Bund mit ihnen außgerichtet/ daß ich ihnen geben will das Land Canaan/ das Land ihrer Walsfahrts/ darinnen sie Fremdling gengen sind. Vnd hab ich gehört die wehklage der Kinder Israel/ welche die 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

Cap.

in jeglichem Geschlecht der
 Väter. Die Kinder Rubens
 des ersten Sohns Israels
 sind diese / Hanoch / Pallu /
 Hezron / Charmi. Das sind
 Die Geschlecht von Ruben.
 Die Kinder Simeon sind
 diese / Jemuel / Jamin / Chadi
 / Jadin / Bohar vñnd Saul /
 der Son des Cananaischen
 Weibs. Das sind Simeons
 Geschlechte. Die sind die Na-
 me der Kinder Levi in iren
 Geschlechtern / Gerson / Ka-
 hath / Merari. Aber Levi
 war hundert vñnd sieben
 vñnd dreissig Jahr alt. Die
 Kinder Gerson sind diese /
 Ithni / vñnd Simei in iren
 Geschlechtern. Die Kinder
 Zabath sind diese / Amram /
 Jezear / Hebron / Misel. Ka-
 hath aber ward hundert vñnd
 drey vñnd dreissig Jahr alt.
 Die Kinder Merari sind die-
 se / Maheli vñnd Musi. Das
 sind die Geschlechte Levi in
 20 ihren Stämmen. Vñnd Am-
 ram nam seine Mame Jos-
 ebed zum Weibe / die ge-
 bar ihm Naron vñnd Mose.
 Aber Amram ward hun-
 dert vñnd sieben vñnd dreissig
 21 Jar alt. Die Kinder Jezear
 sind diese / Korah / Nepheg /
 22 Sidri. Die Kinder Misel
 sind diese / Misael / Elzaphan /
 23 Othri. Naron nam zum
 Weibe Elisaba die Tochter
 Amminadab / Nabassons
 Schwester. die gebar im Na-
 dab / Alihu / Eleasar / Naba-
 24 mar. Die Kinder Korah sind
 diese / Assi / Elchan / Abia-
 sarh / Das sind die Ge-
 25 schlechte der Korithen. Ele-
 asar aber Narons Son / der
 nam von den Löttern / zu
 tuel

6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14

in jeglichem Geschlecht der
 Väter. Die Kinder Rubens
 des ersten Sohns Israels
 sind diese / Hanoch / Pallu /
 Hezron / Charmi. Das sind
 Die Geschlecht von Ruben.
 Die Kinder Simeon sind
 diese / Jemuel / Jamin / Chadi
 / Jadin / Bohar vñnd Saul /
 der Son des Cananaischen
 Weibs. Das sind Simeons
 Geschlechte. Die sind die Na-
 me der Kinder Levi in iren
 Geschlechtern / Gerson / Ka-
 hath / Merari. Aber Levi
 war hundert vñnd sieben
 vñnd dreissig Jahr alt. Die
 Kinder Gerson sind diese /
 Ithni / vñnd Simei in iren
 Geschlechtern. Die Kinder
 Zabath sind diese / Amram /
 Jezear / Hebron / Misel. Ka-
 hath aber ward hundert vñnd
 drey vñnd dreissig Jahr alt.
 Die Kinder Merari sind die-
 se / Maheli vñnd Musi. Das
 sind die Geschlechte Levi in
 20 ihren Stämmen. Vñnd Am-
 ram nam seine Mame Jos-
 ebed zum Weibe / die ge-
 bar ihm Naron vñnd Mose.
 Aber Amram ward hun-
 dert vñnd sieben vñnd dreissig
 21 Jar alt. Die Kinder Jezear
 sind diese / Korah / Nepheg /
 22 Sidri. Die Kinder Misel
 sind diese / Misael / Elzaphan /
 23 Othri. Naron nam zum
 Weibe Elisaba die Tochter
 Amminadab / Nabassons
 Schwester. die gebar im Na-
 dab / Alihu / Eleasar / Naba-
 24 mar. Die Kinder Korah sind
 diese / Assi / Elchan / Abia-
 sarh / Das sind die Ge-
 25 schlechte der Korithen. Ele-
 asar aber Narons Son / der
 nam von den Löttern / zu
 tuel

tiel ein Weib / die gehar im
 den Pinehas. Das sind die
 Häupter vnter den Mä-
 tern der Leviter Geschlech-
 ten. Das ist der Aaron vnd 2 6
 Mose / zu denen der Herr
 sprach: Führet die Kinder
 Israel auß Egyptenland
 mit ihrem Heer. Sie sind 2 7
 die mit Pharao dem König
 in Egypten redten / daß sie
 die Kinder Israel auß Egyp-
 ten führten nemlich / Mo-
 se vnd Aaron. Vnd des 2 8
 tages redet der Herr mit
 Mose in Egyptenland. Vnd 2 9
 sprach zu ihm: Ich bin der
 Herr / rede mit Pharao dem
 König inn Egypten / alles
 was ich mit dir rede. Vnd 3 0
 er antwortet für dem Her-
 ren: Siche / ich bin von vn-
 beschnittenen Lippen / wie
 würdt mich denn Pharao
 hören:

Cap. VII. Moses Stab wurde
 zur Schlangen: vnd das
 Wasser in Blut verwan-
 delt.

Der Herr sprach zu Mo- 1
 se: Siche / ich hab dich
 einen GOTT gesetzt über
 Pharao / vnd Aaron dein
 Bruder soll dein Prophet
 sein. Du sollt reden alles 2
 was ich dir gebieten werde /
 Aber Aaron dein Bruder
 solls für Pharao reden /
 daß er die Kinder Israel
 auß seinem Lande lasse. 3
 Aber ich wil Pharao her ver-
 härten / daß ich meiner Bei-
 den vnd Wunder vil thu
 in Egyptenland. Vnd Pha- 4
 rao würdt euch nit hören /
 auß daß ich meine Hand in
 Egypten beweise / vnd füh-

re mein Heer / mein Vold /
 die Kinder Israel / auß Eg-
 yptenland / durch grosse
 5 Gerichte. Vnd die Egyp-
 tollens innen werden / daß
 ich der Herr bin / wenn ich
 nun meine hand auffstreck
 über Egypten / vnd die Kin-
 6 der Israel von inen wegfüh-
 ren werde. Mose vñ Aaron
 theten / wie ihnen der Herr
 gebotten hatte. Vnd Mose
 7 war adtzig Jahr alt / vnd
 Aaron dreyvndadtsig Jar-
 8 alt / da sie mit Pharao rede-
 ten. Vnd der Herr sprach zu
 Mose vnd Aaron: Wenn
 Pharao zu euch sagt wirt
 Beweiset euere Wunder.
 So soltu zu Aaron sagen:
 9 Nimm deinen Stab / vnd
 wirf in für Pharao daß er
 10 zur Schlangen werde. Da
 giengen Mose vnd Aaron
 hinein zu Pharao / vnd the-
 ten / wie ihnen der Herr
 gebotten hatte. Vnd Aaron
 warff seinen Stab für Pha-
 rao vnd für seinen Knech-
 te / vñ er ward zur Schlän-
 11 gen. Da fordert Pharao
 die Weissen vnd Zauberer
 vnd die Egyp-ischen Zau-
 berer theten auch also mit
 12 ihrem beschwören. Ein ieg-
 licher warff seinen Stab
 von sich / da wurd Schlan-
 gen drauß / Aber Aarons
 Stab verschlang ihre Stäb-
 13 che. Also war das Herz
 Pharaos verstockt / vnd hö-
 ret sie nicht / wie denn der
 14 Herr geredt hatte. Vnd
 der HERR sprach zu Mo-
 se: Das Herz Pharaos ist
 15 hart / er weget sich das
 zu Pharao Moigen / Siche
 es wirt

er wüdt ans Wasser gehen / so tritt gegen ihm an das vser des Wassers / vnd nimt den Stab in deine Hand / der zu Schlangen wurd. Vnd sprich zu ihm: 16 Der HERR / der Ebreer GOTT hat mich zu dir gesandt / vnd lassen sagen: daß mein Vold / dz mirs diene in der Wüsten / Aber du hast bißher nicht wollen hören. Darumb spricht der HERR also: Daran solt du erfahren / daß ich der Herr bin / Sihe / ich will mit dem Stabe / den ich in meiner Hand habe / das Wasser süßsagen / das inn dem Strom ist / vnd es soll in Blut verandelt werden. Daß die Fisch im Strom sterben sollen / vnd der Strom stincken vnd den Egyptern wüdt edeln zu trincken des Wassers auß dem Strom. Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / Nimm deinen Stab / vnd rechte deine hand auß über die Wasser in Egypten / über ire Bäche / vnd Ströme vnd See / vnd über alle Wasser stümpffe / daß sie Blut werden / vnd sen Blut in ganz Egyptenland / beide in hölzern vnd steinern Gefäßen. Mose vnd Aaron thet / wie zwen der HERR gebotten hatte / vñ hub den stab auß / vnd süßzug ins Wasser das im Strom war / für pharao vnd seinen knechten / vñnd alles wasser im strom ward in Blut verandelt. Vñnd die Fisch im Strom sterben / vnd der Strom ward stinckend / daß die Egypter

nicht trincken konden des Wassers auß dem Strom / vñnd / ward Blut in ganz 22 Egyptenland. Vñnd die Egyptischen Zauberer theten auch also mit iren beschwören. Also ward das Herz pharao verstedet / vnd höret sie nit / wie denn 23 der HERR geredt hatte. Vnd pharao wandt sich / vñnd gieng heim / vñnd namts 24 nicht zu herzen. Aber alle Egypter gruben nach wasser vmb den Strom her / zu trincken / denn des wassers auß dem Strom konden 25 sten sie nicht trincken Vñnd das weret sieben tage lang / das der HERR den Strom süßzug.

Cap VIII. Pharao wüdt mit Frosch läufen vnd vnseier geplagt.

1 Der HERR sprach zu Mose. Gehe hinein zu pharao / vñnd sprich zu ihm: So sagt der HERR laß mein Vold / das mirs diene. 2 Wo du dich dek megerst / Sihe / so will ich alle deine Grenze mit Froschen füllen. 3 Das der Strom soll von Froschen wimmeln / die sollen herauff frieden / vnd kommen in dein Hauß inn deine Kammer / auß dein lager / auß dein Bett / auch in die Häuser deiner knechte / vnter dein Boltz in deine Badöfen / vñnd 4 in deine Leige. Vnd sollen die Frosche auß dich / vñnd auß dein Vold / vñnd auß alle deine knechte frieden. 5 Vñnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / rechte

rede deine Hand auß mit deinem Stabe über die Flöte vnd Ströme vnd See/ vnd laß Frösche über Egyptenland kommen. Vnd Aaron redet seine Hand über die Wasser in Egypten/ vnd kamen Frösche herauf/ daß Egyptenland bedeckt ward Da that die Zauberer auch also mit ihrem beschwören/ vnd ließen Frösche über Egyptenland kommen. Da fordert Pharaon Mose vnd Aaron / vnd sprach: Bittet den HERRN für mich/ daß er die Frösche von mir vnd von meinem Volk neme/ so will ich das Volk lassen/ daß es dem HERRN opffert. Mose sprach: Hab du die ehre für mir/ vnd stimme mir / wenn ich für dich / für deine Knechte vñ für dein völd bitten soll / das die Frösche von dir vnd von deinem Hauf vertrieben werden/ vnd allein im Strom bleiben. Er sprach: Morgen. Er sprach: Wie du gesagt hast/ Auf daß du erfahrest / daß niemand ist wie der HERR vnser Gott. So sollen die Frösche von dir / von deinem Hause / von deinen Knechten / vnd von deinem völd genommen werden/ vnd allein im Strom bleiben. Also giengen Mose vnd Aaron von Pharaon/ vnd Mose fühet zu dem HERRN der Frösche halben/ wie er Pharaon hatte zugesagt. Vnd der HERR thet wie Moses gesagt hatte. Vnd die Frösche starben in den Häusern/ in den Höfen vnd auß dem

14 Felde. Vnd sie häuffeten sie zusammen/ die einen hauffen/ vnd da einen hauffen/ Vnd das Land stant daro 6
15 von. Da aber Pharaon sahe/ daß er lustt triegt hatte/ ward sein Herz verhärtet/ vnd höret sie nicht / wie denn der HERR geredt hat. 7
16 te. Vnd der HERR sprach zu Mose: Sage Aaron / vnd schlag in den Staub auß Erden/ daß Lause werden in ganz Egyptenland. 8
17 Sie theten also. Vnd Aaron redet seine hand auß mit seinem Stabe/ vnd schlug in den Staub auß Erden/ Vnd es worden Lause an den Menschen vnd an dem Vieh/ aller staub des lands ward Lause in ganz Egyptenlande. Die Zauberer theten auch also mit ihrem beschwören/ daß sie Lause herauf brächten / Aber sie kontden nicht. Vnd die Lause waren beide an Menschen vnd an Vieh. Da sprachen die Zauberer zu Pharaon: Das ist Gottes Zinger. Aber das Herz Pharaon ward verstockt/ vnd höret sie nicht / wie denn der HERR gesagt hatte. Vnd der HERR sprach zu Mose: Mache dich Morgen früh auß/ vnd tritt für Pharaon/ Er wirdt ans Wasser gehen / vnd sprich zu ihm: So sagt der HERR/ Laß mein völd / daß es mir diene. Wo nicht / Er wirdt lassen kommen über dich / deine Knechte/ dein völd/ vnd dein haufe / Daß aller Egypten

gypter Häuser / vnd das
Geld / vnd was drauff ist /
voll Vnzifers werden sol-
len. Vnd will des tages ein 2
sonders thun mit dem lan-
de Gosen / da sich mein voldt
entheil / das sein Vnzifer
da sen. Auf das du innen
werdest / das ich der Herr
bin auff erden allenthalb.
Vnd will eine ei lösung se 2
gen zwischen meinem vnd
deinem Voldt. Morgen soll
das Beiden geschehen. Vnd 2 4
der Herr that also. Vnd es
kam vil vnzifers inn Pha-
rao hauß / in seiner Knech-
te Häuser / vnd über ganz
Egyptenland / vñ das land
ward verderbet von dem
Vnzifer. Da fordert pharao 2 5
Mose vñ Aaron vñ sprach:
Gehet hin vnd opfert eu-
rem Gotte / hie im land.
Mose sprach: Daz tauz nit / 2 6
das wir also thun. Denn wir
würden der Egypter greu-
el opfern / vnserm Gott
dem Herren. Siehe / wenn
wir dem der Egypter greu-
el für jen augen opfert /
würde sie vns nit steinigt.
Dres Tage wöden wir 2 7
gehen in die Wüsten / vnd
dem Herren vnserm Gott
opfern / wie er vns gesagt
hat. Pharao sprach: Ich will 2 8
euch lassen / das jr dem Her-
ren eurem Gott opfert in
der Wüsten / Meinei das
jhr nicht fernner ziehet /
vnd bittet für mich. Mose 2 9
sprach: Siehe / wenn ich hin-
auf von dir komme / so will
ich den Herren bitten / das
dich Vnzifer von pharao /
vnd seinen Knechten / vnd
seinem Voldt genommen

werde morgen des tages /
Meine teusche mich nicht
mehr / das du das Voldt nit
lassest / dem Herren zu op-
fern. Vnd Mose gieng
hinauf von pharao / vnd
1 hat den Herren. Vnd der
HERR that wie Mose ge-
sagt hatte / vnd schaffte das
Vnzifer weg von pharao /
vnd von seinem Knechten / vnd
2 von seinem Voldt / das nit
eines überbleib. Aber pha-
rao verhärtet sein Herz /
a ub dasselbe mal / vnd lief
das voldt nicht.

Cap. IX. Pharao wird mit Pe-
silenz / schwarzen blat-
tern vnd Hagel geschlagen.

Der Herr sprach zu Mo-
se: Gehe hinein zu pha-
rao / vnd sprich zu ihm / Al-
so sagt der Herr der Gott
der Ebreer / laß mein voldt
2 das sie mir dienen. Wo du
dich des wegerst / vnd sie
3 weiter auffheltest. Siehe /
so würdt die Hand des Her-
ren sein über dein Vieh / über
dem Gelde / über Pferde / über
Esel / über Kameel / über
Oäsen / über schafe mit ei-
ner fass schwarze pestilenz.
4 Vnd der Herr würdt ein be-
sonders thun / zwisch dem
Vieh der Israeliter vnd
der Egypter / dz nichts ster-
be auff allem / dz die Kinder
5 Israel haben. Vnd der Herr
bestimmte eine zeit / vnd
sprach: Morgen würdt der
HERR solches auff Erden
6 thun. Vnd der HERR
that solches des Morgens /
vnd starb allerley Vieh der
Egypter / aber des Viehs
der Kinder Israel starb nit
eins.

eins. Vnd Pharao sandte darnach / vnd sie / es war der Viehs Israel nicht eins gestorben. Aber das Herz Pharao ward verstockt / vnd ließ das Volk nicht. Da sprach der HERR zu Mose vnd Aaron: Nemet eure Käuffe voll Ruß auß dem Ofen / vnd Mose sprengte in gegen Himmel für Pharao. Daß über ganz Egyptenland schwarze Blattern auffahren / beide an Menschen vnd an Vieh / in ganz Egyptenland. Vnd sie namen Ruß auß dem Ofen / vnd traten für Pharao / vnd Mose sprengte ihn gen Himmel. Da fuhren auß böse schwarze Blattern / beide an Menschen vnd an Vieh. Also daß die Zäuberer nicht konnten für Mose stehen / für den bösen Blattern. Denn es waren an den Zäuberern eben so mol böse Blattern / als an allen Egyptern. Da ber der Herr verstockt das Herz Pharao / daß er sie nicht höret / wie denn der HERR zu Mose gesagt hatte. Da sprach der Herr zu Mose: Mache dich morgen früh auß / vnd tritt für Pharao / vnd sprich zu ihm: So sagt der HERR der Ebreer Gott: Laß mein Volk / daß mirs diene. Ich will anders dimal alle meine Plage über dich selbst senden / über deine Knechte / vñ über dein Volk / daß du innen werdest / so / das meines gleichen nit ist in allen landen. Denn ich will jetzt meine Hand aufrecken / vnd

dich / vnd dein Volk mit Pestilenz schlägen / daß du von der Erden solt vertilget werden. Vnd zwar darumb hab ich dich erwehlet / daß meine Kraft an dir ersäheine / vñ mein Name verkündigt werde in allen landen. Du trittest mein Volk noch vnter dich / vnd wilt nicht lassen. Siehe / ich will morgen / vmb diese zeit / ein sehr grossen Hagel regnen lassen / desgleichen in Egypten nit gewesen ist / sint der zeit sie gegründet ist / vñ bisher. Vnd nun sende ich dir / vñ vermare dein Vieh / vñ alles was du auß dem Felde hast. Denn alle Menschen vñ Vieh / das auß dem Felde funden wird / vñ nit in die Häuser versamlet ist / so der Hagel auf sie fällt / werden sterben. Wer nun vnter den Knechten Pharao des HERRN Wort fördetet / der ließ seine Knechte vnd Vieh in die Häuser fliehen. Welcher Herr aber sich nicht kehret an des HERRN Wort / ließen ihre Knechte vnd Vieh auß dem Felde. Da sprach der HERR zu Mose: Nette deine Hand auß gen Himmel / daß es hagele über ganz Egyptenland / über Menschen / über Vieh / vnd über alles Kraut auß dem Felde in Egyptenland. Also redet Mose seinen Knechten gen Himmel / vnd der Herr ließ donnern vnd hageln / daß das Feuer auß die Erden schoß. Also ließ der Herr Hagel regnen über Egyptenland. Daß Hagel vñ Feuer vntereinander fuhren so

ren so grausam / daß def-
gleichen in ganz Egypten-
land nie gewesen war / sint
der zeit deutē drinnen ge-
wesen sind. Vnd der Hagel 25
schlug inn ganz Egypten-
land / alles was auff dem
Gelde war / beide Menschen
vnd Vieh / vnd schlug alles
Kraut auß dem Felde / vnd
zubrah alle Bäume auff
dem Gelde. Ohn allein im 26
Lande Gosen / da die Kinder
Israel waren / da hagelt es
nit. Da schickte Pharao hin / 27
vnd ließ Mose vnd Aaron
rufen / vnd sprach zu iuen:
Ich hab dz mal mich versün-
diget / der Herr ist geredt /
ich aber vnd mein Volk
sind Gottlosen. Bittet aber 28
den Herrn / daß auffhöre
solch donnern vnd hageln
Gottes / so will ich euch las-
sen / daß ihr nit länger die
Knecht. Mose sprach zu im: 29
Wenn ich zur Stadt hinaus
komme / will ich meine Hän-
de ausbreiten gegen dem
Herrn / so wird der Donner
auffhören / vnd tein Hagel
mehr sein / Auf dz du innen
werdest / daß die erde des
Herrn sey. Ich weiß aber / dz 30
du vnd deine knechte euch
now nit fördetet für Gott
dem Herrn. Also ward ge- 31
schlagen der Flad / vnd die
Gertien / Denn die Gertien
hat gelosset / vñ der Flad
Knotten gewonen. Aber der 32
Wäze vnd Roden ward
nit geschlagen / denn es war
sprat Getridde. So gieng 33
nun Mose von Pharao zur
Stadt hinaus / vnd breitet
seine Hände gegen dem Her-
ren / vnd der Donner vnd

Hagel höreten auff / vñ d
der Regen trief nit mehr
4 auff Erden. Da aber Pharao
sah / daß der Regen vnd
Donner vnd Hagel auffhö-
ret / versündiget er sich wei-
ter / vñnd verhärtet sein
Herz / vnd seine Knechte.
5 Also ward des Pharaos Herz
verfodt / daß er die Kinder
Israel nit ließ / wie denn
der Herr geredt hant dur
Mose.

CAP. X. Die plage mit Heu-
schrecken vnd Finsternus.

1 Vñ der Herr sprach zu
Mose: Gehe hinein zu
Pharao / Denn ich hab sein
vñ seiner Knecht Herz ver-
härtet / auf dz ich dise mei-
ne Beiden vnter inen thu.
2 Vñ daß du verkündigst
für den Chren deiner Kin-
der vñ deiner Kindsinder /
was ich in Egypten aufge-
ridt habes / vnd wie ich mei-
ne Beiden vnter inen bewei-
set habes / daß ihr wisset / Ich
bin der Herr. Also gieng
3 Mose vnd Aaron hin-
ein zu pharao / vñnd spra-
den zu ihm: So spricht der
Herr / der Ehrer Gott:
Wie lange wägerst du dich
für mir zu demütigen / daß
du mein Volk laßest mir zu
dienen. Wägerst du dich
4 mein Volk zu lassen / Siches
so will ich morgen Heuschre-
cken kommen lassen an al-
sen orten. Daß sie das
5 Land bedecken / also / daß
man das Land nit sehen
können vñ sollen freßet sie
euch it erig vnd errettet ist
für dem Hagel / vñnd sollen
alle eure grünende Bäu-
me fressen auff dem Gelde.
Vñd

Bund sollen erfüllen dein
 Haus / aller deiner Knechte
 Häuser / vnd aller Egypter
 Häuser / desgleichen nicht
 gesehen haben deine Vätter
 vnd deiner Vätter Vätter /
 sint der zeit sie auff Erden
 gewesen / bis auf diesen tag /
 vnd er wandt sich / vnd
 gieng von pharao hinaus.
 Da sprachen die Knechte
 pharao zu ihm: Wie lang
 sollen wir damit geplagt
 sein: laß die Leute ziehen:
 daß sie dem Herrn ihrem
 Gott dienen: Wilt du zu-
 vor erfahren / daß Egypten
 vntergangen sey: Mose
 vnd Aaron worden wider
 zu pharao bracht / der sprach
 zu ihnen: Gehet hin vnd
 dienet dem Herrn eurem
 GOTT. Welche sind sie
 aber / die hin ziehen sollen?
 Mose sprach: Wir wollen
 ziehen mit jung vñ alt / mit
 Ochsen vnd Eseln / mit
 Schafen vnd Rindern: Denn
 wir haben ein Fest des
 HERRN. Er sprach zu ih-
 nen: Wie ja / der HERR
 sey mit euch / Sollt ich euch
 vnd eure Kinder dazu zie-
 hen lassen? Gehet da ob ihr
 nicht böses fürhabet: Nicht
 also / sondern ihr Männer
 ziehet hin / vnd dienet dem
 Herrn / denn das habt ihr
 auch gesucht. Vnd man stieß
 sie heraus von pharao. Da
 sprach der HERR zu
 Mose: Nede deine Hand
 über Egyptenland / vnd
 die Heuschrecken / daß sie
 auff Egyptenland kommen /
 vnd fressen alles Kraut
 im Lande auff / sampt alle
 dem / das dem Hagel über-

6 13 blieben ist. Mose redet
 seinen Stab über Egy-
 ptenland / vnd der HERR
 trieb einen Wind ins
 Land den ganzen tag vnd
 die ganze nacht / vnd des
 morgens führet der Ost-
 wind die Heuschrecken her.
 14 Vnd sie kamen über ganz
 Egyptenland / vnd ließen
 sich nider an allen orten in
 Egypten / so sehr vil / daß
 zuvor desleiden nie ge-
 wesen ist / noch hinfort sein
 15 wirdt. Denn sie bedeckten
 das Land vnd verfinstere-
 tens. Vnd sie frassen al-
 les Kraut im Lande auff /
 vnd alle Früchte auff den
 Bäumen / die dem Hagel
 waren überblieben / vnd
 ließen nichts grünes über-
 rig an den Bäumen / vnd
 am Kraut auff dem Felde
 9 16 in ganz Egyptenland. Da
 fordert pharao eifend Mo-
 se vnd Aaron / vnd sprach:
 Ich hab mich versündigt
 an dem HERRN eurem
 10 17 Gott / vnd an euch. Vergebe
 mir meine sünde diesmal
 auch / vnd bittet den Herrn
 euren GOTT / daß er doch
 nur diesen Lode von mir
 11 18 wegneme. Vnd er gieng auß
 von pharao / vnd hat den
 19 Herrn. Da mendet der Herr
 ein sehr stardt Westwind /
 vnd hub die Heuschrecken
 auff / vnd warff sie ins
 Schilfmeer / daß nicht eine
 übrig bleibe / an allen ort-
 20 ten Egypti. Aber der Herr
 verstofft pharao Heck / daß
 er die Kinder Israel nicht
 21 ließ. Der HERR sprach
 zu Mose: Nede deine Hand
 gen Himmel / daß so finster
 werde

1. Mose redet über
 2. und der Herr
 3. den Himmel
 4. ganzen Tag
 5. Nacht / und
 6. fährt der
 7. Hausfeste
 8. länen über
 9. und sich
 10. an allen
 11. so sehr wil
 12. glich ein nie
 13. noch hinfach
 14. ma sie bedech
 15. und veracht
 16. sie trahlen
 17. im Lande an
 18. schide auf
 19. die dem H
 20. stlichen / und
 21. des grünen
 22. Klauen /
 23. auf dem See
 24. egyptenland.
 25. Pharaos ellend
 26. und sprach
 27. verflumbig
 28. H H H caran
 29. an die W
 30. die hinde
 31. nicht bent
 32. H H H H
 33. in die von
 34. Hder g
 35. Pharaos und
 36. da w
 37. larden
 38. die best
 39. und mit
 40. du gefagt
 41. die / an
 42. H. Aber
 43. Pharaos
 44. nder
 45. H H H
 46. Rede
 47. auf /
 48. w
 49.

1. eine Plage über Pharaos
 2. und Egypten kommen las
 3. sen / darnach wird er euc
 4. lassen von hinnen / vñ wird
 5. nicht allein alles lassen / son
 6. dern euch auch von hinnen
 7. treiben. So sage nun für
 8. dem Vold / das ein jeglicher
 9. von seinem Nachst / vñ eine
 10. jegliche von ihrer Nachst
 11. silbern vñ gülden Gesck
 12. fordere. Denn der Herr wird
 13. dem Vold gnade geben für
 14. den Egyptern. Vnd Mos
 15. se war sehr ein grosser
 16. Mann in Egyptenland / für
 17. den Knechten / Pharaos / vñ
 18. für dem Vold. Vnd Mos
 19. se sprach : So sagt der
 20. Herr : Ich will zu Witter
 21. nacht aufgehen in Egypten
 22. land. Vnd alle Erstegebur
 23. t in Egyptenland / soll ster
 24. ben / von dem Ersten Sohn
 25. Pharaos / der auff seinem
 26. Stul si / t / bis an den ersten
 27. Sohn der Magd / die hinder
 28. der Mühle ist / vñ alle Erste
 29. geburt vnter dem Vieh.
 30. Vnd wird ein groß geld reg
 31. sein in ganz Egyptenland /
 32. desgleichen nie gewesen ist /
 33. noch werden wird. Aber
 34. ben alle Kindern Israel soll
 35. nit ein Hund muten / beide
 36. vnter Menschen vñ Vieh /
 37. auff das ih erfahret / wie
 38. der Herr Egypten vñ Is
 39. rael scheid. Denn werden
 40. zu mir herab kommen alle
 41. diese deine Knechte / vñnd
 42. mir zu süßen fallen / vñnd
 43. sagen : Deuch auß du vñnd
 44. alles Vold das vnter dir ist /
 45. darnach wil ich aufziehen.
 46. Vnd er gieng von Pharaos
 47. mit g. immigem zorn. Der
 48. Herr aber sprach zu Moses
 49. Pharaos

CAP. XI. Gott heisset die
 Israeliter auß gehen / vñnd
 die Egypter plündern.

Vnd der H H H sprach
 zu Mose : Ich wil noch

Pharao höret euch nit/ auff
 10 d/ vil wunder geschehen in
 Egyptenland. Vnd Mose vñ
 Aaron haben dise Wunder
 alle gethan für Pharao/ aber
 der Herr verstoffet im sein
 Herz/ daß er die Kinder
 Israel nit lassen wolt auß
 seinem Lande.

Cap. xii. Ein Satzung dess Oker-
 lambs, vnd ernüzung aller
 ercken geburt in Egypten.

Der Herr aber sprach zu
 1 Mose vñnd Aaron in
 Egyptenland: Diser Mond
 soll bey euch der erste Mond
 sein / vnd von ihm soll ihr
 die Mond des Jahrs anhe-
 2 ben. Sagt der ganzen Ges-
 meine Israel / vnd sprecht:
 Am zehenden Tag dieses
 Monden / neme ein jegli-
 3 cher ein Lamb/ wo ein haus-
 vatter ist / zu ein Lamb zu
 einem Hause. Wo ir aber in
 4 einem Hause zum Lamb zu
 wenig sind/ so neme ers/ vñ
 sein Nechster Nachbar an
 seinem Hause/ bis ir so vil
 wird/ daß sie das Lamb auf-
 5 essen mögen. Ihr sollt aber
 ein solch Lamb nemen / da
 sein sehl an ist/ ein Männ-
 lein/ vñnd eins Jahrs alt/
 von den Lämmern vnd Zie-
 6 gen sollt irs nemen. Vñnd
 solts behalten bis auff den
 vierzehenden tag des Mon-
 den/ vnd ein jeglich schaff-
 7 sein in ganzem Israel solt
 schlachten zwisben abends.
 Vnd soll seines Bluts ne-
 men / vnd beide pfoffen an
 der Thür/ vñnd die oberste
 Schwelle damit bestreichen/
 an den Häusern / da sie es
 8 innen essen. Vñnd sollt also
 Fleisch essen inn derselben

Nacht/ am Feuer gebraten/
 vnd vngefeurt Brot/ vñnd
 10 sollt es mit bitter Sallen
 essen. Ir solts nit rohe es-
 sen/ nod mit Wasser gefot-
 ten / sondern am Feuer ge-
 braten/ sein Haupt mit sei-
 nen Schwendeln vñnd Ein-
 10 geweide. Vñnd sollt nichts
 darvon über lassen bis mor-
 gen. So aber etwas über-
 bleibt bis morgen / soll irs
 mit Feuer verbrennen. Wo
 11 er kende n sollt ihr gegä-
 ret sein/ vñnd eure schuch
 an euren Füßen haben/ vnd
 stäbe in euren Händen/ vñ
 solts essen als die himwe-
 12 eilen/ Denn es ist des Er-
 ren Passah. Denn ich wil in
 derselb nacht durch Egyp-
 tenland gehen / vñnd alle
 Erstgeburts schlagen inn
 Egyptenland / beide vnter
 Menschen vnd Vieh/ Vñnd
 13 wil meine straffe beweisen
 an allen göttern der Egyp-
 ter/ Ich der Herr. Vnd das
 Blut soll ewer Beiden sein/
 5 an den Häusern/ darinn ir
 seht/ daß/ wenn ich das Blut
 sehe für euch über gehen/ vñ
 euch nicht die Plage wider-
 6 fahre die euch verderbet/
 wenn ich Egyptenland schla-
 14 ge. Vnd sollt disen tag habb
 zum Gedächtnuß / vnd sollt
 7 in feyren dem Herrn zum
 Geste/ ir vnd alle eure Nach-
 kommen/ zur ewigen weisse.
 15 Siben tag sollt ihr vnge-
 feurt Brot essen / nemlich/
 am ersten tag sollt ihr auff-
 hören mit gefertem Brot
 in euren Häusern. Wer ge-
 feurt Brot isset/ vom ersten
 tag an/ bis auff den siben/
 den/

den/ des Gele soll aufge-
rottet werden von Israel.
Der erste Tag soll heilig 16
seyn/ dz jr zusammen kompt/
vñ der stüende sol auch heil-
lig seyn/ dz jr zusame tomt/
Keine arbeit solt jr drinn
thun/ ohn was zur Speise
gehört für allerley Gele/
dasselb allein möget jr für
euch thun. Vñ haltet ob dem 17
vngeseurten Brot. Denn
eben an demselbigen tages
hab ich euer Heer auß Egv-
ptenland geführt. Darum
solt jr disen tag halten/ vñ
alle euer Nachkommen zur ew-
igk weise. Am viersehen 18
den Tage des Monden des
abends/ soll ihr vngeseurt
Brot essen/ bis an den ein-
vnd zwainzigsten Tag des
Monden an den Abend.
D/ man sibentage kein ge- 19
seurt Brot ände in euern
Häusern. Denn wer geseurt
Brot isst / des Gele soll
aufgerotet werden von der
Gemeine Israel/ es se ein
Fremdlinger oder Einhei-
mischer imzande. Darum soz 20
esseit kein geseurt Brot/ son-
dern eitel vngeseurt Brot/
in allen eurer Wohnungen.
Vnd Mose fordert alle Cl. 21
teffen in Israel/ vnd sprach
zu ihnen/ setet auß/ vñ nem-
met Schafe/ reden man für
sein Gesinde / vñ schlach-
tet das Passah. Vnd nemet 22
ein Bündel Iffopen / vñnd
dundet in das Blut in dem
Betten/ vñnd berihret damit
die überschwelle / vñnd die
zween Pfosten/ vñ gehe kein
Mensch zu seiner Hausthür
herauf/ bis an den Morgt.
Denn der H E N N wirdt 23
vmbhergehen/ vñnd die Egv-

pter plagen. Vñnd wenn er
das Blut sehen wird an der
überschwelle / vñnd an dem
zween Pfosten / wird er für
der Thür für über gehen/
vñnd den Verderber nit in
eure Häuser kommen lasz
24 sen zu plagen. Darumb so
halt dise weise für dich vñnd
25 deine Kinder ewiglich. Vñ
wenn jr ins Land kommet/
das euch der H E N N geben
wirdt/ wie er geredt hat/ so
26 haltet diesen Dienst. Vñnd
wenn euer Kinder werden
zu euch sagen: Was habet
ihr da für einen Dienste
27 Solt ihr sagen: Es ist das
Passahopffer des H E N N/
der für den Kindern Isra-
el übergien in Egvpten/
da er die Egvpter plaget/
vñnd vnser Häuser erretet.
28 Da neiget sich das Gold/
vñnd budet sich. Vñnd die
Kinder Israel giengen hin/
vñnd theten wie der H E R R
Mose vñnd Aaron gebottets
29 harte. Vñnd zw Mitters-
nacht/ schlug der H E R R alle
Erstgeburtt inn Egvpten-
land/ von dem ersten Sott
Pharao an/ der auff seinem
Stul saz/ bis auff den ers-
sten Sohn des Gesangenen
im Bef. gnuß / vñnd ad
30 Erstgeburtt des Viehs. Da
stund Pharao auff/ vñnd alle
seine Knechte/ in derselben
nacht/ vñnd alle Egvpter/ vñ
ward ein groß geschrey in
Egvpten/ denn es war kein
Haus/ da nit ein Todter in
31 nen were. Vñnd er fordert
Mose vñnd Aaron in der
nacht/ vñnd sprach: Machet
euch auß/ vñ ziehet auß vō
meinem Gold/ ihr vñnd die
Kinder Israel/ gehet hin/
vñnd

Dienet dem HErrn wie ihr
 gesagt habt. Nemet auch mit 2
 euch eure Sack vñ Kinder/
 wie ihr gesagt habt / Gehet
 hin vñ sehet mich auch.
 Wñ die Egyppter drungz das 3
 Woldt / daß sie es eilend auß
 dem Lande trieben. Denn sie
 sprachen: Wir sind alle des
 Todes. Vnd das Woldt erug 4
 den rohen Teig / ehe den er
 verfeuret war / zu irer Spei-
 se / gebunden in ihren Klei-
 dern / auff iren achseln. Vnd 5
 die Kinder Israel hatten
 gethan / wie Moses gesagt
 hatte / vñ von den Egypptern
 gefordert silbern vnd gül-
 den Geräthe vnd Kleider.
 Dazu hatte der HErr dem 6
 Woldt gnade gegeben für den
 Egypptern / daß sie ihnen lei-
 heten / vñ entwandten den
 Egypptern. Also zogen auß 7
 die Kinder Israel von Ra-
 emses gen Suboth / sechs
 hundert tausend Mann zu
 fuß / ohn die Kinder. Vnd 8
 zog auch mit ir vil Pöbel-
 woldt / vñ Schafe / vñ Kin-
 der / vnd fast vil Viehs. Vñ 9
 sie luden auß dem rohen
 Teig / den sie auß Egypten
 brachten / vngeseurte Kue-
 chen. Denn es war nit ge-
 seurt / weil sie auß Egypten
 gestossen wurden / vnd sond-
 ten nit verziehen / vñ hatte
 ihnen sonst keine zehrung
 zubereitet. Die zeit aber die 10
 die Kinder Israel in Egv-
 pten gemonet habz / ist vier
 hundert vnd dreißig jahr.
 Da dieselben vmb waren / 11
 gieng das ganz Heer des
 HErrn auß einen tag auß
 Egyptenland. Darum wird 12
 diese nacht dem HErrn ge-

halten / daß er sie auß Egv-
 ptenland geführt hat / vnd
 die Kinder Israel sollen sie
 dem HErrn halten / sie vnd
 13 ire Nachkommen. Vnd der
 HErr sprach zu Mose vnd
 Aaron : Dis ist die weise
 Passah zu halten / kein Frem-
 14 der sol dawid essen. Aber wer
 ein erkaufter Knecht ist / dñ
 beschneide man / vnd denn
 15 esse er davon. Ein Haufiger
 noch vnd Niedling sollen
 16 nit davon essen. In einem
 Hause soll mans essen / Ihr
 soll nichts von seine Fleisch
 hinaus für das Haus tra-
 gen / vnd soll kein Wein an
 17 m zubredt. Die ganze Ge-
 meine Israel sol solchs thu.
 18 So aber ein Fremdling
 bei dir wohnet / vnd dem
 HErrn das Passah halten
 wil / der beschneide alles
 was Männlich ist / als den
 mache er sich herzu / daß er
 solchs thu / vnd sen wie ein
 Einheimischer des Landes /
 denn kein Unbeschnittener
 19 soll davon essen. Eines her
 gesek sey dem Einheimisch
 vnd dem Fremdlingen /
 20 oder vnter euch wohnet. Vnd
 alle Kinder Israel theten
 wie der HErr Mose vnd
 21 Aaron hatte gebotten. Also
 führet der HErr auß einen
 tag die Kinder Israel auß
 Egyptenland mit ihrem
 Heer.

Cap. XIII. Vom Gesetz der
 Erbsenget: Israel seucht
 auß Egypten.

1 Vnd der HErr vedet mit
 Mose vnd sprach: Heilig-
 2 ge mir alle Erste Geburt /
 die allerley Mutter bricht
 bey den Kindern Israel /
 berde

12 fedde vnter dem Menschen
 vnd dem Vieh/ denn sie sind
 3 mein. Da sprach Mose zum
 Bolt: Gedendet an diesen
 tag/an dem ir auß Egypten/
 auß dem Diensthause ge-
 gangen seht/ daß der HErr
 end mit mächtiger Hand
 von hinnen hat außgeföhret/
 4 darum solt du mit Saues-
 teig esse. Heute seht ir auß-
 gegangen inn dem Mond
 5 Abib. Wenn dich nun der
 HErr bringen wird in das
 Land der Cananiter/Hethi-
 ter/Amoriter/Heviter vñ
 Jebusiter / das er deinen
 Vätern geschworen hatz/ dir
 zugebet/ ein Land/ da Milch
 vnd Honig innen fließt/ so
 6 solt du diesen dienst halten
 in diesem Mond. Siben ta-
 ge solt du ungesäuert Brot
 7 essen/ vnd am sibenden tage
 ist des HErrn Fest. Darum
 solt du sibe tage ungesäuert
 Brot essen/ daß bey dir kein
 kaurteig noch gesäuert Brot
 8 gesehen werde/ an allen dei-
 nen orten. Vnd solt zween
 Söhnen sagen/ an demsel-
 bigen tage (Solchs halten
 wir) vmb des willen/ das
 vns der HErr gethan hatz/
 Da wir auß Egypten zogen.
 Darum soll dir sein ein
 9 Zeichen in deiner Hand/ vñ
 ein Denckmal für deinen
 Augen/ auff dz des HErrn
 Geses sein in deinem Munde/
 10 dardaz der HErr dich mit
 mächtiger Hand auß Egv-
 11 pten geföhret hat. Dar-
 umb halt diese weise zu sei-
 ner zeit/ selich/ Wenn dich
 nun der Herr ins Land der
 Cananiter bracht hat / wie
 er dir vnd deinen Vätern

12 gesü moyen hatz/ vnd dir
 13 gegeben. So solt du außson-
 dern dem HErrn alles was
 die Mutter bricht/ vñ Erstge-
 14 geburt vnter dem Vieh/
 15 das ein Männlein ist. Die
 Erstgeburt vom Esel solt
 du lösen mit einem Schaaf/
 wo du es aber nit lösest/ so
 brich ihm das Genid/ Aber
 Alle erste Menschengeburt
 16 vnter deinen Kinderen solt
 du lösen. Vnd wenn dich
 heut oder morag dein Kind
 wird fragen: Was ist dase
 Solt du ihm sagen: Der
 HErr hat vns mit mächtis-
 17 ger Hand auß Egypten/ von
 dem Diensthause geföhret.
 18 Denn da Pharaon hart war
 vns loß zulassen / ersabug
 der HErr alle Erstgeburt
 inn Egyptenland/ von der
 Mensch Erstengeburt an-
 19 bis an die Erstgeburt des
 Viehs. Darumb opffer ich
 20 dē herrn alles wz die Mut-
 ter bricht/ das ein Männ-
 lein ist / vnd die Erstge-
 21 burt meiner Kinder/ löse
 ich. Hi dz soll dir ein Zei-
 22 chen in deiner Hand sein/
 vñ ein Denckmal für deinē
 23 augē/ dz vns der HErr hat
 mit mächtiger hand auß E-
 24 gypte geföhret. Da nu Pharaon
 dz Bolt gelassen hatte/
 25 föhret sie Gott nit auß der
 Strassen/ durch der philis-
 26 ter Land/ die am nächsten
 war. Denn Gott gedacht/ es
 27 möchte das Bolt gereuen/
 wenn sie den streit sehen/
 28 vnd wider in Egypten vñ
 29 daz Bolt auß der Strasse
 30 durch die Wäldern
 am schiffmeer/ vñ die kin-
 31 der des

Der Israel zogen gerüstet
 auß Egyptenland. Vñ Mo- 19
 ses nam mit sich das Gebeine
 Joseph/ den er hatte ein-
 en Eid von den Kindern
 Israel genommen vnd ge-
 sprachen: Gott wird euch
 heimfuchen/ so fähret meis-
 ne Gebeine mit euch von
 binnen. Also zogen sie auß 20
 von Suchoth/ vnd lagerten
 sich in Etham/ vorn an der
 Wässen. Vnd der Herr zog 21
 für ihnen her/ des tages in
 einer Woldenseulen/ dz er
 sie dē redit weg fähret/ vñ
 des nachts in einer Feuer-
 seulen/ dz er inen leuchtete/
 zu rñsen tag vñ nacht. Die 22
 Woldenseule wich nimer
 von dem Bolt/ des tages/
 noch die Feuerseule des
 nachts.

Cap. xiv. Israel wird durch
 das rothe Meer außgeführt/
 vnd die Egypter erschuffet.

Vnd der Herr redet mit 1
 Mose vnd sprach: Rede 2
 mit den Kindern Israel/ vñ
 sprich / daß sie sich rumb
 lenden/ vnd sich lagern ge-
 gen dem Thal Hiroth/ zwis-
 chen Migdol/ vñnd dem
 Meer/ gegen BaalZephon/
 vnd daselbs gegen über sich
 lagern ans Meer. Denn 3
 Pharao wirdt sagen von
 den Kindern Israel: Sie
 sind verirret im lande/ die
 Wüste hat sie beschloffen.
 Vnd ich will sein Herz ver- 4
 stöden/ dz er inē nachjage/
 vnd will an Pharao/ vñnd
 an alle seiner Macht ehre
 einlegen/ vnd die Egypten
 sollen innen werden/ dz ich
 der Herr bin. Vnd sie the- 5

ten also. Vñ das es dem Kö-
 nig in Egypten ward ange-
 sagt/ daß das Bolt war ge-
 rüstet/ ward sein Herz ver-
 wandelt/ vnd seiner Knech-
 te gegen dem Bolt / vñnd
 sprachen: Warumb haben
 wir das gethan / daß wir
 Israel haben gelassen/ daß 6
 sie vns nicht dieneten/ Vnd
 er spañet seinen Wagen auß/
 vnd nam sein Bolt mit im.
 Vñnd nam sechs hundert 7
 außersene Wagen/ vnd wē
 sonst von Wagen inn Egy-
 pten war/ vñnd die Haupt-
 leute über alle sein Heer.
 8 Den der Herr verstofft das
 Herz Pharao des Königes
 in Egypten/ dz er den Kin-
 dern Israel nachjaget. Aber
 die Kinder Israel waren
 durch eine hohe Hand auß- 9
 gegangen. Vnd die Egypter
 jagten inen nach/ vnd er-
 leuten sie/ da sie sich gelaget
 hatten am Meer/ mit Ros-
 sen vnd Wagen/ vnd Ket-
 tern vñ alle Heer des pha-
 rao/ im Thal Hiroth gegen
 10 BaalZephon. Vñ da pharao
 nahe zu inen kam/ hubt die
 Kinder Israel ihre Augen
 auß/ vnd sahen/ die Egypter
 zogen hinder inen her/ vnd
 sie forchten sich sehr / vñnd
 11 sprachen zu dem Herrn. Vñ
 nicht Gräber in Egypten/
 daß du vns mustest weg-
 fähren/ dz wir in der Wüste
 sterben / Warumb hast du
 vns das gethan/ dz du vns
 12 auß Egypten gefähret hast.
 Ihs nicht das/ das wir dir
 sagten/ in Egypten / Höre
 auß/ vñ laß vns den Ego-
 ptern

Stern dieneu Den es were
 vns je besser / den Egyptern
 dienen / den in der Wästen
 sterben. Mose sprach zum 13
 Gold: Gehörtet euch nicht /
 sohet vest / vnd sohet zu /
 was für ein heil der hErr
 heute an euch thun wirdt.
 Denn dise Egypter / die ihr
 heute sehet / werdet jr nim-
 mehr sehen ewiglich. 14
 Der hErr wüdt für euch
 kreitten / vñ jr werdet still
 seyn. Der hErr sprach zu 15
 Mose: Was schredest du zu
 mir? Sage den kindern
 Israel / daß sie ziehen. Du 16
 aber hebe deinen Stab auf /
 vnd recke deine Hand über
 das Meer / vnd theile es
 von einander / daß die Kin-
 der Israel hinein gehen /
 mitten hindurch / auff dem
 troden. Siehe / ich will das 17
 Herz der Egypter verstocken /
 daß sie euch nachfol-
 gen / So will ich ehre einle-
 gen an dem Pharaon vnd an
 aller seiner Macht / an sei-
 nen Wagen vnd Reutern.
 Vnd die Egypter sollens 18
 innen werden / daß ich der
 hErr bin / wenn ich ehre
 eingelegt habe an Pharaon /
 vnd an seinen Wagen vnd
 Reutern. Da erhüb sich der 19
 Engel Gottes / der für dem
 Meer Israel her zog / vnd
 macht sich hinder sie / vnd
 die Wolckenfule machet
 sich auch von ihrem Ange-
 sichts / vnd trat hinder sie.
 Vnd tam zwischen das Heer 20
 der Egypter / vnd das Heer
 Israel. Es war aber ein
 finster Wolden / vnd er-
 leuchtet die Nacht / daß
 sie die ganze Nacht / die-

se vnd zene / nicht zu
 sammen kommen kon-
 21 ten. Da nun Mose seine
 hand redet über das Meer /
 lief es der hErr hinweg
 fahren durch einen starck
 Ostwind / die ganze Nacht /
 vnd machet das Meer tro-
 den / vnd die Wasser thei-
 leten sich von einander.
 22 Vnd die Kinder Israel
 giengen hinein mitten ins
 Meer auffm troden / vnd
 das Wasser war ihnen für
 Mauern / zur Rechten vnd
 23 zur Linken. Vnd die Egyp-
 ter solgeten / vnd giengen
 hinein ihnen nach alle Hof /
 Pharaon / vnd Wagen vnd
 Reuter / mitten ins Meer.
 24 Als nun die Morgenwäde
 kam / schauet der hErr auß
 der Egypter Meer / auß der
 Feuerleulen vnd Wolden /
 vnd machet ein schreden in
 25 ihrem Meer. Vnd lief die
 Räder von ihren Wagen /
 stürzet sie mit ungestümm.
 Da sprachen die Egypter:
 laß vns fliehen von Isra-
 el / der hErr kreitet für
 26 sie / wider die Egypter. Aber
 der hErr sprach zu Mose:
 recke deine Hand auß über
 das Meer / daß das Wasser
 wider herfalle über die Eg-
 27 ypter / über ire Wagen vñ
 Reuter. Da redet Mose
 seine Hand auß über das
 Meer / vnd das Meer tam
 wider für morgens in seine
 28 Ström / vnd die Egypter
 stoben ihm entgegen. Also
 stürzet sie der hErr mitte
 ins Meer / Ds das Wasser
 wider kam / vnd bededet
 Wagen vnd Reuter / vñ alle
 Macht des Pharaon / die int
 E iij nach

nachgefolget waren ins
meer/d; mit einer auß inen
überleib. Aber die Kinder 29
Israel giengen trocken mit-
ten durchs Meer, vnd das
Wasser war inen für Mau-
ren/zur rechten vñ zur lin-
ken. Also half der Herr Is- 30
rael an dem See / von der
Egypter hand. Wñ sie sahen 31
die Egypter todt am vser
des Meers / vnd die große
Hand/die der Herr an den
Egyptern erzeigt hatte. Vnd
das Volk fürchtet den Herr
vnd glaubten ihm vnd
seinem Knecht Mose.

Cap. XV. Das Lobgesang Mo-
se: vnd des Volcks murren
zu Mara.

Du sang Mose vnd die 1
Kinder Israel diß Lied
dem Herrn / vnd sprachen:
Ich will dem Herrn singen/
Denn er hat eine herrliche
That gethan/Mos vñ Agaf
hat er ins Meer geführt.
Der Herr ist meine Stärke 2
vnd Lobgesang / vñnd ist
mein Heil. Das ist mein
Gott/ Ich will ihn preisen/
Er ist meines Vatters Gott/
Ich will ihn erheben. Der 3
Herr ist der rechte Kriegs-
mann/Herr ist sein Name.
Die Wagen pharaos vñ seine 4
Madt warff er ins Meer.
Seine außgewehlet Haupt-
leute ver-sunden im Schilf-
meer. Die tieffe hat sie be- 5
dedt / Sie fielen zu grund
wie die Steine. Herr deine
rechte Hand thut große
Wunder/Herr deine rechte
Hand hat die Feinde zu- 6
süßlagen. Vñnd mit deiner
großen Herrlichkeit hast du

deine Widerwertig gestür-
zet/Deñ da du deinen grim
außließest / verzehret er sie
wie Stoppeln. Durch dein
blasen thetst du die Wasser
auf/vñ die Flut fundt auf
haufft/Die tieffe walfet von
einander mitten im Meer.
Der Feind gedadit Ich will
ihnen nachtragen vnd erha-
schen / vnd den Raub aus-
theilen / vnd meinen muß
an inen fñlen. Ich will mein
Schwert außziehen / Vnd
meine Hand soll sie ver-
töten. Da lieffest du deinen
Wind blasen/vnd d; Meer
bedecket sie vñ fundt vnter
wie Wey im mächtigen Was-
11 ser. Herr/wer ist dir gleich
vnter den Göttern/Wer ist
dir gleich / der so mächtig
heilig / schrecklich / löblich
12 vnd wunderthätig sey / Da
du deine rechte Hand auß-
reddest / ver-süßlang sie die
13 Erde. Du hast geleitet
durch deine Barmherzig-
keit dein Volk / das du er-
löset hast / Vnd hast sie ge-
führt durch deine Stärke
zu deiner heiligen Woh-
14 nung. Da das die Völker
hörten/erhebten sie/angst
15 kam die Philister an. Da er-
schruden die Jhrsten Edoms/
Gittern tam die Gewaltigen
Moab an / alle Einwohner
16 Canaan wurden feig. Daß
vber sie fallen erjdrreden vñ
ford; du/d; deinen großen
Arm / daß sie erstarren wie
die Steine / biß dein Volk
H E R R hindurch komme/
biß das Volk hindurch
komme / das du erworben
17 hast. Bringe sie hinein/vnd
erfange sie auf dem Berg
deines

deines Erbtheils / den du
 HERR dir zur Wohnung
 gemacht hast / Zu deinem
 Heilighumb / Herr / das dei-
 ne Hand bereitet hat. Der 18
 HERR wirdt König sein
 zimmer vnd ewig. Denn ha- 19
 ras zog hinein ins Meer
 mit Rossen vnd Wagen vnd
 Reutern / vnd der Herr ließ
 dß Meer wider über sie fal-
 len. Aber die Kinder Israel
 mengte tracken mitt durchs
 Meer. Vnd Mirjam die 20
 Prophetin / Arons Schwe-
 ster / nam eine pauten in
 ihre Hand / vnd alle Weib-
 er selgeten jr nach hinauß
 mit Pauten am Reigen.
 Vnd Mirjam sang ihnen 21
 für: laßet vns dem HERN
 singen / den er hat eine her-
 liche That gethan / Mann
 vnd Koth hat er ins Meer ge-
 stürzt. Mose ließ die Kinder 22
 Israel ziehen vom Schilf-
 meer hinauß zu der Wüsten
 Sur / vnd sie wanderten
 drey tage in der Wüsten /
 das sie kein Wasser funden.
 Da kamen sie gen Mara / 23
 ber sie sondten des Was-
 sers zu Mara nit trinken /
 denn es war saß bitter / Da-
 her hieß man den ort Ma-
 ra. Da murret das Volk 24
 wider Mose / vnd sprach:
 Was sollen wir trindens?
 Er säh zu dem Herrn / vnd 25
 der Herr weist ihm einen
 Baum / dß thet er ins Was-
 ser / da ward es süß. Dasselbs
 stellet er ihnen ein Geseze
 vnd ein Recht / vñ versucht
 sie. Vnd sprach: Wirft du 26
 der Stimm des HERN
 deines Gottes gehorben /
 vnd thun was recht ist für

im / vnd zu ohren fassen se
 ne Gebott / vnd halten alle
 seine Geseze / so will ich der
 Krandheit keine auß dich
 legen / die ich auß Egypten
 gelegt habe / Denn ich bin
 der Herr dein Arzt.

CAP. XVI. Gott gibt dem
 volck Himmelsbrot / vnd
 wachetla.

27 Vnd sie kamen in Elim /
 da waren zwölff Wasser-
 brunnen / vnd siebenzig
 Palmbäume / vñ lazert sich
 1 dasselbs auß Wasser. Von
 Elim zogen sie / vnd kam
 die ganze Gemeine der Kin-
 der Israel in die Wüsten
 Sin / die da ligt zwischens
 Elim vnd Sinai / am fünft-
 zehenden tage des ander-
 Menden / nach dem sie auß
 2 Egypten gezogen waren. Vñ
 es murret die ganze Ge-
 meine der Kinder Israel
 wider Mosen vnd Aron
 in der Wüsten. Vnd sprach
 3 den: Wolt Gott / wir we-
 ren in Egypten gestorben /
 durch des HERN hand / da
 wir bey den Fleischtopffen
 saßen / vnd hatten die hülle
 Brot zu essen / Denn jr habt
 vns darumb aufgeführt
 4 in diese Wüsten / daß ihr die
 se ganze Gemeine hungers
 sterben laßet. Da sprach der
 Herr zu Mose: Siche / ich wil
 euch Brodt vom Himmel
 regnen lassen / vnd das
 Volk soll hinauß gehn /
 vnd sammeln täglich / was
 es des tages darff / daß idß
 5 versüde / obs in meinem
 Geseze mandele oder nicht.
 Des freustens tages aber sol-
 len sie nit sicken / daß sie
 E iiii 499

zwofältig eintragen / weder
 sie sonst ecklich sammeln.
 Mose vnd Aaron sprachen
 zu allen Kindern Israel:
 Am Abend solt ihr innen
 werden / das eud der HErr
 auß Egyptenland geführet
 hat. Vñ des Morgens wer-
 det jr des HErren Herrlig-
 keit sehen / denn er hat euer
 murren wider den HErrn
 gehört. Was sind mir / das
 jr wider vns murret? Wei-
 ter sprach Mose: Der HErr
 wird eud am Abend fleisch
 zu essen geben / vñ am mor-
 gen Brots die fülle. darumb
 das der HErr euer murren
 gehört hat / daß ihr wider
 in gemurret habt. Denn w-
 sind wir / Euer murren ist
 nicht wider vns / sondern
 wider den Herrn. Vñ Mose
 sprach zu Aaron: Sage der
 ganzen Gemeine der Kin-
 der Israel / Kompt herben
 für dem HErrn / denn er hat
 euer murren gehört. Vnd
 da Aaron also redet zu der
 ganzen Gemeine der Kin-
 der Israel / wandten sie sich
 gegen der Wüsten / vñ sie-
 die Herrlichkeit des HErrn
 ersahen in einer Wolde.
 Vnd der HErr sprach zu
 Mose: Ich hab der Kinder
 Israel murren gehört /
 Sage inen: Zwischen Abend
 solt ihr fleisch zu essen ha-
 ben / vnd am Morgen brots
 satt werden / vnd inen wer-
 den / daß ich der HErr euer
 Gott bin. Vnd am Abend
 kamen Wachteln herauff /
 vñ bedekten das Heer
 vñ am Morgen lag der
 Thau vmb das Heer her.
 Vnd als der Thau weg war /

siehe / da lags in der Wüsten
 rund vñnd klein / wie der
 15 Meiß auß dem Lande. Vnd
 da es die Kinder Israel
 sahen / sprachen sie vnter
 16 einander: D- ist Man / Des
 sie wußten nit was es war.
 Mose aber sprach zu inens
 7 Es ist d- brodt / d- eud der
 HErr zu essen gegeben hat.
 Das ist aber das der Herr
 gebotten hat: Ein jeglicher
 8 sammle des / so vil er für sich
 essen mag / vñnd neme ein
 Gomer auß ein jeglich
 Haupt / nach der zahl der
 Seelen inn seiner Hütten.
 17 Vnd die Kinder Israel / the-
 ten also / vñ sammleten
 einer vil / der ander wenig.
 18 Aber da mans mit dem G-
 mor maß / fand der nit di-
 9 ber der vil gesamlet hatte /
 vñ der nit drunter der we-
 nig gesamlet hatte / sondern
 ein jeglicher hatte gesamlet
 so vil er für sich esse modt.
 19 Vñ Mose sprach zu inen
 Niemand lasse etwas davon
 20 über biß morg- / Aber sie ge-
 horchten Mose nit vñ et-
 liche ließen davon über biß
 morgen / da wudsen würme
 drinnen / vñ ward stindec.
 Vnd Mose ward zornig auß
 21 sie. Die samleten vber des-
 selben alle morgen / so vil
 ein jeglicher für sich essen
 modt. Weñ aber die Sonne
 heiß schien / verschmelzt es.
 22 Vñ des sechsten tages sam-
 leten sie des Brots zwofäl-
 tig / zu zwey Gomer für ei-
 nen / vñ alle Obersten der
 Gemeine kamen hinein / vñ
 23 erkündigten Mose. Vnd
 er sprach zu inen: D- ist d-
 der Herr gesagt hat / Mor-
 gen ist

gen ist der Sabbath der heiligen ruhe des Herrn / was jr haben wolt das kudet / vnd was jr tochen wolt das tochtet / Was aber krieg ist / das lasset bleiben / das es behalten werde bis morgen. Vnd sie lieffens bleiben bis 24 morgen / wie Moses gebotten hatte / da ward es nicht stündend / vñ war auch kein Sturm drinnen. Da sprach 25 Mose. Eset das heute / denn es ist heuteder Sabbath des Herrn / ihr werdet es heute nicht kuden auf demselbe. Sechs tage sollt ihr samm- 26 len / aber der sibende tag ist der Sabbath / darinnen wirdt nichts sein. Alter am 27 sibenden tage giengen etliche vom Volck hinaus zu sammeln vñ hundert nichts. 28 Da sprach der Herr zu Mose. Wie lang weget jr euch zu halten meine Gebott vñ Gesetzes / Sehet / der Herr 29 hat euch den Sabbath gegeben / darumb gibt er euch am sechsten tag zweyer tage Brot / So bleibe nun ein jeglicher in dem seinen / vñ niemand gehe herauf von seinem ort des sibenden tags. Also feuerte dz Volck 30 des sibenden tags. Vnd das 31 Haus Israel hieß es Man / Vnd es war wie Coriander Samen / vnd weiß / vnd hatte einen schmad wie Semel mit Honig. Hi Mose sprach 32 Das ist / das der Herr gebotten hat / Ihlle in Gomor davon / zu behalten auf eurer Nachkommen / auf das man sehe das Brode / damit ich euch gespeiset habe in der Wüsten / da ich euch /

auf Egyptenland führete / Vnd Mose sprach zu Aaron. Nimm ein Kruglein / vñ dthue ein Gomor voll Man drein / vnd laß es für dem Herrn / zu behalten auff 34 eure Nachkommen. Wie der Herr Mose gebotten hat. Also ließ es Aaron daselbst für dem Zeugnuß zu behalten für dem Kinder Israel 35 affen Man vierzig Tage / bis daß sie zu dem Lande kamen / da sie wohnen solt / bis an die Grenze des Landes Canaan affen sie. Man Ein Gomor aber ist dz gehende theil eines Epha.

CAP. xvii Gott gibt Wasser aufs dem felsenn vnd des Sieges wider die Amalekiter.

Vnd die ganze Gemeine der Kinder Israel zog auß der Wüsten Sin / ihre tagi küße / wie ihnen der Herr befahl / vnd lagerten sich in Raphidim. Da hatte das Volck kein Wasser zu trinden. Vnd sie zandeten mit Mose vñ spracht. Sehet vns Wasser / daß wir trinden. Mose sprach zu ihnen. Was zandet ihr mit mir / Warumb verfürst ihr den Herrn / Da aber das volck daselbs dürstet nach wasser / murreten sie wider Mose / vnd sprachen. Warum hast du vns lassen auß Egypten ziehen / daß du vns / vñ eurer Kinder vñnd Vieh durch sterben lieffest. Mose schrey zum Herrn / vnd sprach. Wie soll ich mit dem Volck thun / Es fehlet nit weit / sie werden mich noch steinigen

E v Der

der Herr sprach zu ihm: Ge-
 he vorhin für de Volt / vñ
 nimm etliche Cluesten von
 Israel mit dir / vñ nimm
 deinen Stab in deine Hand /
 damit du das Wasser sü-
 gest / vñ gehe hin. Sibe / ich
 will daselbs stehen für dir
 auff ein Fels in Coreb / da
 soltu den Fels schlägen / so
 wird Wasser heraus lauffen
 / das das Vold trinckte.
 Mose thet also für den Cl-
 uesten von Israel. Da hieß
 man den Ort / Massa vñ
 Meriba / vmb des jans
 willen der Kinder Israel /
 vñ das sie den Herrn ver-
 suchet / vñ gesagt hatten:
 Ist der Herr vnter vns
 oder nicht? Da kam A-
 malet vñ streit wider Israel
 in Raphidim. Vñ Mose
 sprach zu Josua: Erwöhle
 vns Männer / zeuch auß
 vñ streit wider Amalet /
 Morgen will ich auff des
 Hügel spizen stehen / vñ
 den Stab Gottes in meiner
 Hand haben. Vñ Josua
 thet wie Mose ihm saget /
 das er wider Amalet strei-
 et. Mose aber vñ Aron
 vñ Hur giengen auß die
 spizen des Hügel. Vñ
 dieweil Mose seine hände
 empor hielt / siegete Israel /
 wenn er aber seine hände
 nider ließ / siegete Amalet.
 Aber die hände Mose wart
 schwach / darumb namen sie
 einen Stein / vñ legten in
 vnter in / das er sich drauff
 setz. Na on aber vñ Hur
 vñ die hände auff reulicher seiten
 einer / also klieben seine
 hände steiff / bis die Sonne

1 vntergien. Vñ Josua
 dempffet de Amalet vñ sein
 Vold / durch des Schwertes
 14 schärffe. Vñ der Herr
 sprach zu Mose: Schreibe
 dz zum Gedächtnus in ein
 Buch / vñ beschild in die oh-
 ren Josua / denn ich will den
 Amalet vnter dem Himmel
 außtilgen / dz man kein
 15 mehr gedende. Vñ Mose
 bauet einen Altar / vñ
 hieß ihn / der Herr / Nissi.
 16 Denn er sprach: Es ist ein
 Malzeiden bey dem Stul
 des Herren / das der Herr
 streitten würdt wider A-
 malet von kind zu kindes-
 kind.

Cap. XVIII. Iethro besuche
 Mose vñ gibe ihm guten
 rath das Regiment zu be-
 sellen.

1 Vñ da Iethro der Prie-
 ster in Midian / Moses
 Schwager / höret alles / was
 Gott gethan hatte mit
 Mose / vñ seinem Vold
 Israel / das der Herr Is-
 2 rael hefte auß Egypten ge-
 fihret. Nam er Sipora Mo-
 ses Weib / die er hatte zu
 3 vñ gesandt. Sampt iren
 zween Söhnen / der einer
 hieß Gerson / dess er sprach:
 Ich bin ein Gast worden in
 4 frembden lands. Vñ der
 ander Eliezer / denn er
 sprach: Gott meines Vatters
 ist mein helffe gewesen / vñ
 hat mich erretet von dem
 5 Schwert Pharaos. Da nur
 Iethro Moses Schwager
 vñ seine Söhne vñ sein
 Weib zu ihm kamen in die
 Wüsten an den Berg Got-
 tes da er sich gelagert hatte.
 6 hieß er Mose sagen: Ich Je-
 thro

thyo dein Schwelher/bin zu dir kommen/vñ dein Weib/ vñ die beide Söhne mit jr. Da gieng im Mose entgegen hinauf/vñ neiget sich für ihm/vñ küßet ihn. Vnd da sie sich untereinander gegrißet hatten/vñ giengen sie in die Hütten. Da erzehlet Mose seinem Schwelher alles was der Herr Pharao vñ den Egyptern gethan hätte/ Israels halten/vñ alle die mühe/vñ die ihnen auff dem Wege bezeuget war/vñ vnd daß sie der Herr errettet hatte. Jethro aber freuet sich alle des guten/das der Herr Israel gethan hatte/ daß er sie errettet hatte von der Egypter Hand. Vñnd Jethro sprach: Gelobt sey der Herr/ der euch errettet hat von der Egypter vñ Pharaos Hand/ der weiß sein Vold von der Egypter hand zu erretten. Nun weiß ich/das der Herr größer ist denn alle Götter/ darumb daß sie hochmuth an ihnen gehet haben. Vnd Jethro/Moses Schwelher/nam Brandopffer/vñ opfferte Gott/ da kam Aaron vñ alle Eltzen in Israel/ mit Moses Schwelher das Brodt zu essen für Gott. Des andern Morgens sagt sich Mose/das Vold zu richten/vñnd das Vold stund vmb Mose her/von morgen an bis zu abend. Da aber sein Schwelher sahe alles was er mit dem Vold that/sprach er/Was ist das/das du thust/mit dem Vold. Warum stehst du allein/vñnd alles Vold stehet vmb dich her/

von Morgen an / bis zu 15
stend; Mose antwortet ihm
Das Vold kommt zu mir/
vñ fragen Gott vmb rath.
16 Denn wo sie was zuschaffen
haben / kommen sie zu mir/
das ich richte zwischen ei-
nem jeglichen vñnd seinem
Nachsten/vñnd zeige ihnen
Gottes Rechte vñnd seine
17 Geseze. Sein Schwelher
sprach zu ihm: Es ist nicht
18 gut das du thust. Du ma-
dest dich zu müde / dazu dß
Vold auch/das mit dir ist/
das Geschäfte ist dir zu
schwår/du kanstt allein nit
19 außrichten. Aber gehorche
meiner stimm / ich will dir
rathen / vñnd Gott würde
mit dir sein. 2. lege du des
Volds für Gott/vñnd bringe
die Geschäfte für Gott.
20 Vñnd stelte ihnen Rechte
vñnd Geseze/das du sie leh-
rest den Weg / vñnd die Werk
21 die sie thun sollt. Siehe dich
aber vmb vnter allem Vold
nach vedlichen Leuten / die
Gott förchten/warhaftig
vñnd dem Geiz feind sind/
die seye über sie/Eltzen
über tausend/über hundert/
über fünfzig/ vñnd über zeh-
22 ten. Daß sie das vold alles
zeit rüchten. Wo aber eine
große Sade ist/ daß sie die
selb an dich bringen/vñnd
sie alle geringe sachen rich-
ten / so wirdt dir se leidter
werden/vñnd sie mit dir tra-
23 gen. Wirst du das thun/
so kanstt du außrichten was
dir Gott gebet / vñnd alle
dß Vold kan mit friedem
24 an seinen ort kommen. Mos-
se gehorhet seines Schwel-
C 23 her

hens wort vnd thet alles
was er saget. Vnd erwahlet 2
redliche Leute auß ganzem
Israel / vnd madt sie zu
Haupter über dz voldt / E. li-
che über tausend / über huns-
dert / über fünffzig / vnd ho-
ber zehen. Das sie das voldt 6
allesitt richten / Was aber
schwäre Sachen weren / zu
Mose brächten / vñ die klei-
nen sachen sie richtem. Also 7
ließ Mose seinen Schwelher
in sein Land ziehen.

C A P. XIX. Vorbereitung des
volcks / ehe sie den Herrn
hören: vnd offenbahrung
der herrlichkeit Gottes.

In dritten Mond nach 1
dem außgang der Kinder
Israel auß Egyptenland /
kamen sie dises tages in die
Wüsten Sinai. Dess sie wa- 2
ren außgezogen von Raphi-
dim / vnd wolten in die
Wüsten Sinai / vnd la-
geren sich in der Wüsten.
daselbs / gegen dem Berg.
Vnd Mose stieg hinauff zu 3
Gott. Vnd der Herr rieff
zu vom Berge / vnd sprach:
So solt du sagen zu dem
Hause Jacob / vnd verkün-
digen den Kindern Israet.
Ihr habt gesehen / was ich 4
den Egyptriern gethan hab /
vnd wie ich euch getragen
habe auß Adeler Kägeln /
vnd hab euch zu mir bracht.
Werdet ihr nur meiner 5
Stimme gehorchen / vnd
meinen Bund halten / so solt
ihr mein Eigenthumb sein /
für allen Völdern / denn die
ganze Erde ist mein. Vnd 6
ihr solt mir ein Priester-
lich Königreich / vnd ein

heiliges voldt sein. Das sind
die wort / die du den Kin-
dern Israel saget solt. Mose 7
kam / vnd forderet die Eltes-
ten im Voldt / vnd leget
ihnen alle dise wort für / die
8 der Herr gebotten hat. Vnd
alles Voldt antwortet zu-
gleich / vnd sprachen: Alles
mas der Herr geredt hat
wollen wir thun. Vnd Mo-
se sagt die rede des Volcks
9 dem HERRN wider. Vnd
der Herr sprach zu Mose
Sihe / ich wil zu dir kom-
men in einer dicken Wol-
den / auß das dich Voldt
meine wort höre / die ich mit
dir rede / vnd glaube dir
erniglich. Vnd Mose ver-
kündigt dem Herren die re-
10 de des Volcks. Der HERR
sprach zu Mose: Gehe hin
zum Voldt / vnd heilige sie
heut vnd morgen / das sie
11 ihre Kleider waschen. Vnd
bereit seyen auß den drit-
ten tag / Denn am dritten
tag wirdt der Herr für al-
lem Voldt herab führen auß
12 den Berg Sinai. Vnd ma-
che dem Voldt ein Gehäge
vmbher / vnd srych zu ih-
nem Hütet euch / das ir nie
auff den Berg steiget / noch
sein ende anrühret / Denn
wer den Berg anrühret / soll
13 des Todes sterben. Keine
Hand soll ihn anrühren / son-
dern er soll gesteiniget oder
mit Geschloß erschossen wer-
den / es se ein Thier oder
Mensch / so soll er mit leben.
Wen es aber lange thönen
wirdt / denn sollen sie an
14 den Berg gehen. Mose stieg
vom Berge zum Voldt / vnd
heiliget sie / vnd sie wußden
ihr

ihre Kleider. Vnd er sprach 15
zu ihnen: Sent bereit auff
den dritten tage/ vnd feiner-
nabe sich zum Weibe. Als 16
nun der dritte tag kam/ vnd
morgen war/ da hub sich ein
donneren vnd blißgen/ vnd
ein dicke Wolcken auff dem
Berge/ vnd ein Lhon einer
sehr stardten Posaunen.
Das ganze Vold aber/ das
im Lager war/ erschrafft.
Vnd Mose führet das Vold 17
aus dem Lager/ Gott ent-
gegen/ Vnd sie tratten vn-
ten an den Berg. Der ganze 18
Berg aber Sinai rauchet/
darumb daß der Herr herab
auff den Berg führe mit
Feur/ vnd sein Rauch gieng
auff/ wie ein Rauch vom
Ofen/ daß der ganze Berg
sehr bebete. Vnd der Posaun- 19
nen Lhon ward immer stä-
cker. Mose redet/ vnd Gott
antwortet im laut. Als nun 20
der H. C. N. A. hernider kom-
men war/ auff den Berge
Sinai/ oben auff seine sprin-
zen/ fordert er Mose oben
auff die spize des Bergs/
vnd Mose steig hinauff. Da 21
sprach der H. C. N. A. zu ihm:
Steig hinab/ vñ zeuge dem
Vold/ daß sie nicht herzu
brechen zum H. C. N. A. / daß
sie ihn sehen/ vnd wil auß
ihnen fallen. Dazu die Prie- 22
ster/ die zum H. C. N. A. nahen/
sollen sich heiligen/ daß sie
der Herr nit zuschmertzere.
Mose aber sprach zum Her- 23
ren: Das Vold kan nit auff
den Berg Sinai steigen/ denn
du hast vns bezeuget/ vnd
gesagt: Mache ein Gehlge
vmb den Berg/ vnd heilige
ihn. Vnd der Herr sprach zu 24

im: Gehe hin/ vñ steige hin-
ab/ Du vnd Aaron mit dir.
Solt herauff steigen/ Aber die
priester vnd das Vold sol-
len nit herzu brechen/ daß
sie hinauff steigen zu dem
H. C. N. A. / daß er sie nicht
zuschmertzere. Vnd Mose
stieg herunter zum vold/
vnd sagts ihnen.

Cap. XX. Gott redet die zehen.
Gebott: vnd das volck ent-
setzet sich sehr.

1 Vnd Gott redete alle dise
2 Wort. Ich bin der Herr
dein G. O. T. E. / der ich dich
aus Egyptenland/ auff dem
Diensthause geführt habe.
3 Du solt kein andere Göt-
ter neben mir haben. Du
4 solt dir kein Bildnuß noch
irgend ein Gleichnuß ma-
chen/ weder des das oben im
Himmel/ noch des das vn-
ten auff Erden/ oder des
das im Wasser vnter der
5 Erden ist. Bete sie nicht
an/ vnd diene ihnen nicht.
Denn ich der H. C. N. A. dein
G. O. T. E. / bin ein eiferiger
Gott/ der da heim suchet der
Väter missthat an de Kin-
dern/ biß in das dritte vnd
vierde Glied/ die mich haf-
6 sen. Vnd thu Barmherzig-
keit an vilen tausend/ die
mich lieb haben/ vnd meine
7 Gebott halten. Du solt dein
Namen des H. C. N. A. deines
G. O. T. E. S. nit mißbrau-
den/ Denn der H. C. N. A. wird
den nicht vngestraftet las-
sen/ der seinen Namen miß-
8 braucht. Gedende des Sab-
baths tags/ daß du in heil-
9 gest. Sedes tage solt du ar-
E vij beiten

Leiten/vnnd alle dein ding
 bescheiden. Aber am siben den 10
 tag ist der Sabbath des
 Herrn deines Gottes / da
 solt du kein Werk thun /
 noch dein Sohn / noch dein
 Tochter / noch dein Knecht/
 noch dein Magd / noch dein
 Vieh / noch dein fremdblin-
 ger / der in deinen Thoren
 ist. Denn sechs tage hat der 11
 Herr Himmel vnnd Erden
 gemacht / vnnd das Meer/
 vnnd alles was drinnen ist/
 vnnd ruhete am siben den
 tage / darumb segnet der
 Herr den Sabbathtag / vn
 heiliget ihn. Du solt deinen 12
 Vater vnnd deine Mutter
 ehren / auff das du lange
 lebest im Lande / das dir der
 Herr dein Gott gibt. Du 13
 solt nicht tödten. Du solt 14
 nicht ehewechen. Du solt 15
 nicht stelen. Du solt kein 16
 falsche Zeugnuß reden wi-
 deinen Nächsten. Laß dich 17
 nicht gelüsten deines Näch-
 sten Haus. Laß dich nicht
 gelüsten deines Nächsten
 weibs / noch seines Knechts/
 noch seiner Magd / noch sei-
 nes Ochsens / noch seines Es-
 sels / noch alles das dein
 Nächster hat. Vñ alles volk 18
 sahe den Donner vnnd bliz/
 vnnd den Lhon der Posau-
 nen / vnnd den Berg rauchte.
 Da sie aber solches sahen /
 flohen sie / vnnd tratten von
 ferne. Vñ sprachen zu Mo- 19
 se : Rede du mit vns / wir
 wollen gehorchen / vnnd laß
 Gott nit mit vns reden /
 wir möchten sonst sterben.
 Mose aber sprach zum volk 20
 fürchtet euch nit / denn Gott
 ist kommen / das er euch ver-

suchte / vnnd das seine fürchtet
 euch für augen were / das ir
 nicht sündiget. Also tratt
 das Volt von ferne / Aber
 Mose macht sich hinzu ins
 tündel / da Gott ihnen war.
 22 Vñnd der Herr sprach zu
 ihm: Also solt du den Kin-
 dern Israel sagen: Ihr habt
 gesehen / daß ich mit euch
 vom Himmel geredet habe.
 23 Darumb solt ir nichts neß
 mir machen / alßern vñ gib
 dem E. Herr solt ir nit ma-
 24 chen. Einen Altar von Er-
 den mache mir / darauff du
 dein Brandopffer vnnd
 Brandopffer / deine Schafe
 vnnd Rinder opfferst. Denn
 an welchem Ort / ich meines
 Namens Gedächtnuß stif-
 ten werde / da will ich zu
 dir kommen / vnnd dich se-
 25 sten. Vñnd so du mir einen
 steinern Altar wilt machen
 solt du ihn nicht von ge-
 hauen Steinen bauen / denn
 wo du mit deinem Messer
 drüber führest / so wirst du
 26 ihn entweihen. Du solt auch
 nicht auffstufen zu meinem
 Altar steigen / daß nit de-
 ue Schame auffgedeckt wer-
 de für im.

CAP. XXI. Gesetz von allerley
 Knechten vnnd zugefügten
 schäden.

1 D Iß sind die Rechte / die
 du ihnen solt fürlegen.
 2 So du einen Ebreischen
 Knecht kaufst / der soll dir
 sechs Jahr dienen / im se-
 benden Jar sol er frey ledig
 3 ausgehen. Ist er ohn Weib
 kommen / so soll er auch ohn
 Weib ausgehen / Ist er aber
 mit Weib kommen / so soll
 sein Weib mit ihm auß-
 gehen.

gehen. Hat ihm aber sein
 Herr ein Weib gegeben vñ
 hat Söhne oder Töchter ge-
 zeuget/ so sol das Weib vñ
 die Kinder seines Herrn
 seiner aber sol ohn Weib
 ausgehen. Spricht aber der
 Knecht / Ich habe meinen
 Herrn lieb/ vñ mein Weib
 vñ Kind/ ich will nicht frey
 werden. So bringe ihn sein
 Herr für die Götter/ vñnd
 halt ihn an die Lühr oder
 Pfosten / vñnd hole im mit
 einer Pflüemen du d sein
 Ohre/ vñ er sey sein knecht
 ewig. Wer kauft jemand sei-
 ne Tochter zur Magd/ so sol
 sie nicht ausgehen wie die
 Knechte. Gehelet sie aber
 irem Herrn nicht / vñnd will
 ir nicht zur Ehe helfen / so
 soll er sie zu lösen geben/
 aber vnter ein seimb volck
 sie zu verfauffen/ hat er nit
 made / weil er sie ver-
 schändet hat. Vertrauet er
 sie aber seinem Son/ so soll
 er Todterrecht an ir thun.
 Giltet ir aber einander/ so
 soll er ir an ihrem Zuser
 dede vñnd Eheschuld nicht
 abreden. Thut er disedrey
 nicht / so soll sie frey auß-
 gehen / ohn Lösegelt. Wer
 einen Menschen schlägt d
 er stirbt/ der sol des Lods
 sterben. Hat er ihm aber
 nicht nachgeschicket/ sondern
 Gott hat ihn lassen ohn ge-
 fähr in seine Hände fallen/
 so will ich dir einen Ort be-
 stimmen / dahin er fliehen
 soll. Woaber jemand an sei-
 nem Nechsten freset / vñnd
 ihn mit list erwarret / so
 sollt du denselben von mei-
 nem Altar nemen/ daß man

15 in tödte. Wer seinen Vater
 oder Mutter schlägt / der
 16 sol des todts sterben. Wer
 einen Menschen stift/ vñnd
 verkauft/ d; man in bey im
 findet / der soll des todts
 17 sterben. Wer Vater vñ Mut-
 ter studeit/ der sol des todts
 18 sterben. Wenn sich Männer
 miteinander hadern/ vñnd
 6 einer schlägt dr andern mit
 einem stein/ oder mit einer
 Faust/ d; er nit stirbt/ son-
 19 dern zu Bettheliat. Kompt
 er auß / d; er ausgehet an
 seinem Stabe/ so soll der im
 schlug vn schuldig sein/ ohn
 d; er im bezale/ was er ver-
 sumet hat/ vñnd dr Restgelt
 20 gebe. Wer seine Knecht oder
 Magd schlägt mit einem
 Stabe das er stirbt vnter
 seinen Händen/ der sol dar-
 21 umb gestrafft werden. Weib-
 er aber einen oder zween
 tuge / so soll er nit darumb
 gestrafft werden / den es ist
 22 sein Gelt. Wenn sich Män-
 ner hadern/ vñnd verlegen
 ein Schwanger Weib/ daß ir
 die Frucht abgehet/ vñnd ihr
 tein schade widerfähret/ so
 sol man in vmb gelt straffe/
 wie vil des weids mann zur
 auflegt/ vñ solts gebe nach
 der Zcheidungskente erken-
 23 nen. Kompt ihr aber ein
 schadt darauß/ so soll er la-
 24 sen Seele vmb Seele. Au-
 vmb Auge/ Zahn vñ Zahn/
 25 Sand vñnd Hand/ Fuß vñnd
 25 Fuß. Brand vñnd Brand/
 Wunde vñnd Wunde Beule
 26 vñnd Beule. Wenn je-
 mand seinen Knecht oder
 seine Magd inn ein Aug
 schlägt vñnd verderbt/ der
 sol sie frey loß lassen/ vñnd
 27

Auge

Auge. Desselbigen gleichen 27
wenn er seinem knecht oder
magd ein Jar auffschlägt/
soß er sie frey loß lassen vñ
den Bahn. Wenn ein Ochse 28
einen Mann oder Weib
stößet / daß er stirbt / so soll
man den Ochsen steinigen/
vñ sein Fleisch nit essen /
So ist der Herr des Ochsen
unschuldig. Ist aber der 29
Ochß vorhin stößig gewesen/
vñ seinem Herrn ists ange-
sagt / vñ er in nit verma-
ret hat / vñ tödtet darüber
einen Mann oder Weib / so sol
man den Ochsen steinigen/
vñ sein Herr soll sterben.
Wirdt man aber ein Gelt 30
anf in legt / so soll er geben
sein leben zu lösen / wß man
im auflegt. Desselbigglei 31
chen soll man mit ihm han-
deln / wñ er Son oder Tohter
stößet. Stößet er aber 32
einen Knecht oder Magd /
so soll er yem Herrn dreiß-
sig silbern Getel geben / vñ d
der Ochsen soll man steinige.
So jemand eine Gruben 33
auffthut / oder grabt eine
Grube / vñ decket sie nicht
zu / vñnd fällt darüber ein
Ochß oder Esel hinein. So 34
soll der Herr der Gruben
mit Gelt dem andern wider
bezahlen / das Raß aber soll
sein seyn. Wenn jemand 35
Ochse eines andern Ochsen
stößet dz er stirbt / so soll
sie den lebendigen Ochsen
verkauffen / vñnd das Gelt
theilen / vñnd das Raß auch
theilen. Ists aber luntz ge 36
wesen / daß der Ochß stößig
vorhin gewesen ist / vñ sein
Herr hat ihn nit verwaret /
so soll er einen Ochsen vmb

den andern vergelten / vñnd
das Raß haben.

**CAP. XXII. Vaderschuldliche
welliche Gesetz.**

- 1 **W**enn jemand einen Och-
sen oder Schwaf stilet /
vñnd Schladts oder ver-
kaufft / der soll fünfß Ob-
sen für einen Ochsen wider
geben / vñ vier Schwaf für
2 ein Schwaf. Wenn ein Dieb
ergriffen wird / daß er ein-
bricht / vñnd würdt drob ge-
schlagen / dz er stirbt / so soll
man sein Blutgericht über
3 jenen lassen gehen. Ist aber
die Sonne über in aufge-
gangen / so soll man dz Blut-
gericht gehen lassen. Es soll
aber ein Dieb wider stä-
ten. Hat er nichts / so ver-
kauff man ihn vmb seinen
4 Diebstal. Findet man aber
beim Diebstal Lebens-
dig / es sey Ochse / Esel oder
Schaf / so soll ers zwofältig
5 wider geben. Wenn jemand
einen Acker oder Weinberg
beschädigt. Das er sein Vieh
läßet schade thun in eines
andern Acker / der soll dem
Acker vñ Weinberge wider
6 statten. Wenn ein Feuer
außkumpt / vñnd ergreiffet
die Dornen / vñ verbrennet
die Garben oder Geträide
das noch stehet / oder den
Acker / soll der widerstat-
ten / oder das Feuer angejün-
7 det hat. Wenn jemand sei-
nem Nechten Gelt oder Ge-
räthe zubehalten thut / vñnd
würdt demselben auß sein
Hause gestolen / findet man
den Dieb / so soll ers zwof-
8 fältig wider geben. Findet
MAN

den vergelten
hab. l.
xxi. Volck
liche Geset.
nem; and einem
oder Schaf
Schlades oder
s / der soll fünf
einen Schaf
vnd vier Schaf
lof. Wenn ein
en wird / Lafer
vnd wird drei
moly / er stirbt
in Klage / die
wird gehen. Ist
er aber in an
se soll man die
gehen lassen. Es
in die wider
er / und die
an ihn vnd soll
l. Sündet man
den Diebstahl
ser Ochs / Es
so soll er zwölf
gehen. Wenn er
oder oder Weib
big. Das er sich
sadi thum in
in Altes / der soll
em besten auf sein
vnd Weib er
en. Wenn ein
ompt / vnder
vornem / vnder
dar der oder Weib
noch nicht ist
/ so ist er wider
der das Jem
at. Wenn man
den sein Ochs
jahren / so soll
demselben
gefallen / vnd
rie / so soll er
wider gehen. Ist

man aber den Dieb nicht /
so soll man den Hauswirth
für die Götter bringen / ob
er nicht seine Hand hat an
seines nechsten Haabe ge-
legt. Wo einer den andern
schuldig vmb ein oder ley
vnrედ / es sey vmb Ohsen
oder Esel / oder Schaf / oder
Kleider / oder allerley das
verlohren ist / so sollen bei-
der sachen für die Götter
kommen / welchen die Güter
verdammen her solls zu-
fällig seinem nechsten wis-
der geben. Wenn jemand sei-
nem Nechsten ein Esel oder
Ohsen / oder Schaf / oder ir-
gend ein Vieh zu behalten
thut / vnd stirbt ihm / oder
wird beschädigt / oder wird
ihm weggetrieben / das nie-
mand siset. So soll mans
vnter zwen auff einen Erd-
ken dem Herrn kommen las-
sen / ob er nicht habe seine
Hand an seines Nechsten
Haabe gelegt / vnd des Guts
Herr solle annehmen / das je-
ner nit bezahlen müsse. Etz
lets im aber ein Dieb / so soll
ers seinem Herrn bezahlen.
Wirds aber zu riss / soll er
Zeugnuß davon bringet / vñ
nit bezahlen. Wenn jemand
von seinem Nechsten ent-
lehnet / vnd würdt beschä-
diget oder stirbt / das sein
Herr nicht dabei ist / so soll
ers bezahlen. Ist aber sein
Herr darbey / soll ers nicht
bezahlen / weil ers vmb sein
Gelt gedinet hat. Wenn je-
mand eine Jungfrau be-
redt / die noch nit vertrauet
ist / vnd beschläfft sie / der
soll ihr geben ire Morgen-
gab vnd sie zum Weibe ha-

7 bi. Wegert sich aber ir vater
ter sie ihm zu geben / soll er
Gelt darwegem / wie vil et-
ner Jungfrauen zur Mor-
begabte gebürt. Die Zau-
berinnen soll du nit leben
lassen. Wer ein Vieh bes-
schläfft / der soll des Todts
20 sterben. Wer den Göttern
opfert / ohn dem Herrn al-
21 leine / der sey verbanet. Die
Fremdlingen soll du nit
schinden / noch vnterdrü-
denn ir seydt auch Fremde-
lingen in Egyptenland ge-
22 west. Ir soll keine Wittwen
23 vñ Waisen beleidigt. Wirsk
du sie beleidigen / so werden
sie zu mir schreiben / vnd ich
werde ir schreiben erhören.
24 So würdt mein Horn er-
grimmen / das ich euch mit
dem Schwerte tödte / vnd
eure Weiber Wittwen / vnd
eure Kinder Waisen / vnd
25 den. Wenn du Gelt leihst
meinem Vold / das arm ist
bey dir / Gelt du ihn nit
zu schaden dringen / vnd
seinen Vudher auff in treu-
26 chen. Wenn du von deinem
Nechsten ein Kleid zum
Pfande nimpst / solet es im
widergeben / ehe die Sonnen
27 vntergehet. Denn sein Kleid
ist sein einige Dede seiner
Haut / darinn er schläfft.
Wird er aber zu mir schrey-
en / so werde ich ihn erhören.
28 Denn ich bin gnädig. Dem
Göttern soltu nit kludern /
vnd den Cherken in d ein-
29 völd soletu nit lästern. De-
ne külle vnd threnen soll
du nicht verzichen. Deinen
ersten Son soll du mir ge-
oben. So soll du auch thun
mit deinem Ohsen vnd
Eselen

Schafe/ Siben tage laß es
 hen seiner Mutter seyn /
 am adten tage sollt du mir
 geben. Ihr sollt heilige zeu-
 te für mir seyn / Darumb
 sollt ihr kein fleisch essen/
 das auff dem feld von den
 Thieren zurissen ist / son-
 dern für die Hunde werfs-
 fen.

Cap. XXIII. Gesetz von
 Rechtsfachen: vnd von des
 Herrn Festen; auch verbott
 der Abgötterey.

Du sollt falscher Anflage
 nicht glauben / daß du
 einem Gottlosen beistand
 thust/vñ ein falscher Zeuge
 seyest. Du sollt nit folgen
 der menge zum bösen / vnd
 nicht antworten für Ge-
 richt / daß du / der menge
 nach/vom Rechten weichest.
 Du sollt den Gerungen nit
 schmutzen inn seiner sache.
 Wenn du deines Feindes
 Döfen oder Esel begehnst/
 daß er irret/ so sollt du ihm
 denselben wider zuführen:
 Wenn du deß/der dich has-
 set/ Esel siehest vnter seiner
 Last ligen/hüte dich/vñ laß
 ihn nit/ sondern versäume
 gerne dz deine vñ seinem
 will. Du sollt dz Recht dei-
 nes Armen nicht keugen in
 seiner sache. Sey ferne von
 falschen sachen. Den Un-
 schuldigen vnd Gerechten
 sollt du nit erwürgen/denn
 ich laß den Gottlosen nicht
 recht haben. Du sollt nit Ge-
 schenk nemen/denn die Ge-
 schenk mauchen die sehend
 blind/vñ verfert die sacht
 der Gerechten. Die Frembd-
 lingen sollt ihr nicht vnter-
 eruden/ Denn ihr wißet vñ

der Frembdlingen Herz/
 die weil jr auch seht Fremd-
 linge in Egyptenland ge-
 10wesen. Sedß Jahr sollt du
 dein land besen/ vnd sei-
 11ne Früchte einsamen. Im
 sibenden Jar sollt du es ru-
 hen vnd ligen lassen/dz die
 Armen vnter deinem Feld
 davon essen/vnd was libere
 bleibt / laß das Wild auff
 dem feld essen. Also sollt du
 auch thun mit deinf Weins
 12berge vnd Oelberge. Sedß
 Tage sollt du deine Arbeit
 thun/ Aber deß sibenden
 tags sollt du feyren / auff
 daß dein Ochs vnd Esel ru-
 hen/vñ deiner Magd Son-
 vnd Frembdling sich er-
 13quiden. Alles was ich euch
 gesagt habe/das haltet. Vñ
 anderer Götter Namf sollt
 jr nit gedanken/vnd auß
 euerm munde sollen sie nit
 14gehört werden. Drey mal
 15solt ihr mir fest halten im
 Jar. Nemblich/das fest der
 vngeskurten Brot/ sollt du
 halten/dz du siben tag vn-
 5geskurt Brot essest/wie ich
 dir geboten hab / vmb die
 zeit deß Monden Abib/denn
 in demselbigen bist du auß
 6Egypten gezogen. Erweh-
 net aber nit leer für mir.
 716Vnd das fest der ersten
 Erndten/der Frücht die du
 auff dem feld gesket hast/
 vnd das fest der Einsam-
 lung im außgang deß jars/
 8wenn du deine arbeit ein-
 gesamlet hast vom feld.
 17Drey mal im Jar sollen er-
 scheinen für dem HERRN
 dem Herrsiber / alle deine
 18Mannsbilde. Du sollt das
 Blut meines Opfers nicht
 neben

her senden vnd alles Volt
 verzagt machen / dahin du
 kommest / vnd will dir ge-
 hen alle deine Feinde inn
 2 die Klubs. Ich will Hornis-
 sen für dir her senden / die
 für dir heraus jagen die
 Heviter / Cananiter vnd
 2 Hethiter. Ich will sie nicht
 auf ein Jar außstossen für
 dir / auf das nit das Land
 miß werde / vnd sich wilde
 Thier wider dich mehren.
 30 Einzeß nach einander will
 ich sie für dir her außstos-
 se / bis daß du wachst vnd
 31 das Land besetzt. Vnd will
 deine Grenze setzen das
 Schißmeer vnd das Philis-
 termeer vnd die Wüsten
 bis an das Wasser / Denn
 ich will dir inn deine Hand
 geben die Einwohner des
 Landes / dz du sie solt auß-
 32 stossen für dir her. Du
 solt mit inen oder mit iren
 Göttern keinen Bund ma-
 33 chen. Sondern laß sie nicht
 wohnen in deinem Lande
 daß sie dich nit verführen
 wider mich. Denn wo du ih-
 ren Göttern dienest / wird
 dir zum Argernuß gera-
 then.
 Cap. XXIV. Aufriehung des
 Bunds in dem Gesetze. Mo-
 se steigt auff den Berg Gots-
 tes.
 1 Vnd zu Mose sprach er:
 Steig herauff zum Her-
 ren / du vnd Aaron / Nadab
 vnd Abihu vnd die sieben-
 sig Aeltesten Israel / vnd
 2 kettiet an von ferne. Aber
 Mose alleine nahe sich zum
 HERN / vnd laß jene
 sich nicht herzu nahen
 vnd das Volt komme auch
 nicht

neken dem Gaurteig opfer
 fern / vñ das Getze von mein
 ne Jost sol nicht bleiben bis
 19 auf morgen. Das Erstling
 von der ersten Frucht auß
 deinem Felde solt du bring-
 en in das Haus des HERN
 vnd deines Gottes / Vnd
 solt das Söllein nicht fode-
 den / diemeil es an seiner
 Mutter Milch ist. Siche ich
 20 sende einen Engel für dir
 her / der dich behüte auf de
 Weg / vnd bringe dich an
 den ort / den ich bereitet ha-
 be. Davumt hute dich für
 21 seinem Angesicht / vnd ge-
 horche seiner Stimme / vnd
 erbittere ihn nicht / denn er
 wird euer übertreten nit
 vergeben / vnd mein Name
 22 ist in ihm. Wirst du aber
 seine Stimme hören / vnd
 thun alles was ich dir sage
 werde / so will ich deiner
 Feinde Feind / vnd deiner
 Widersertig Widerwert
 23 elner seyn. Wenn nun mein
 Engel für dir her gehet / vñ
 dich bringet an die Amorite-
 er / Hethiter / Phereziter
 Cananiter / Heviter vñ Ie-
 busiter / vñ ich sie vertilge.
 24 So solt du ire Götter nicht
 anbeten / noch inen dienen /
 vnd nit thun / wie sie thun /
 sondern du solt ire Götzen
 umbreissen vnd zubreihen.
 25 Aber dem HERN euer
 Got solt ir dienen / so wird
 er dein Brot vñ dein Was-
 ser legen. Vnd ich will alle
 26 Krautheit von dir wen-
 den. Vñ sol nichts vnter dich
 27 tigen / noch vnsrud thars seyn
 in deinem Lande / vnd will
 dich lassen alt werden. Ich
 will mein Schwert für dir

nicht mit im herauff. Mose
kam vnd erzehlet dem Vold
alle Wort des HErrn / vnd
alle redte / Da antwortet
alles Vold mit einer stimm/
vnd sprachen : Alle Wort/
die der HErr gesagt hat/
wollen wir thun. Da schreib
Mose alle wort / des HErr-
ren vnd macht sich des mor-
gens frü auff / vnd bau-
et einen Altar vnten am
Berge / mit zwölf Seelen/
nach den zwölf Stämmen/
Israel. Vnd sandte hin
Jüngling auß den Kindern
Israel / das sie Brandopfer
drauff opfierten / vnd danck
opffer dem HErrn von far-
ven. Vnd Mose nam die
helfte des bluts / vnd thets
in ein Becken / die ander
helfte sprenget er auff den
Altar. Vnd nam das Buch
des Bunds / vnd las es
für den Ohren des Volcks.
Vnd da sie sprachen : Alles
was der HErr gesagt
hat / wollen wir thun vnd
gehorden. Da nam Mose
das Blut / vnd sprenget das
vold damit / vnd sprach : Ge-
het dz / ist Blut des Bunds /
dt der Herr mit euch macht /
über allen disen worten. Da
stiegen Mose / Aaron / Na-
dab vnd Abihu / vnd die
sebenzig Eltesten Israel
hinauff. Vnd sahen den
Gott Israel : Vnter seinen
Füßen war es wie ein schö-
ner Saphir / vnd wie die
gestalt des Himmels / weiß
klar ist. Vnd er ließ seine
Hand nicht über dieselben
Obersten in Israel. Vnd da
sie Gott geschauet hatten /
offen vnd trunden sie. Vnd 2

der HErr sprach zu Mose:
Komm herauff zu mir auß
den Berg / vñ bleib daselbs/
das ich dir gebe steinern
Lafeln / vnd Geses / vnd Ge-
bott / die ich geschrieben ha-
be / die du sie lehren solt.
Da macht sich Mose auff
vnd sein Diener Josua / vñ
steig auff den Berg Gottes.
Vnd sprach zu den Eltesten:
Bleibet hie / bis wir wider
zu euch kommen / Sihe / Na-
vnd Hur sind bey euch / hat
jemand ein Sade / der tom-
me für dieselben. Da nam
Mose auß den Berg kam
bedeckte eine Wolcke den
Berg. Vnd die Herrligkeit
des HErrn wohnete auß der
Berge Sinai / vnd bedeck-
t ihn mit der Wolcken sechs
Tage / vnd rief Mose am
siebenden tage auß der Wol-
cken. Vnd das ansehen der
Herrligkeit des Herrn war
wie ein verzehrend Feuer /
auff der spize des Berges /
für den Kindern Israel.
Vnd Mose gieng mitten in
die Wolcken / vnd steig auff
den Berg / vnd blieb auß
dem Berge vierzig tag vnd
vierzig nacht.

**CAP. xxv. Von der hütrenden
stifts, bundsladen, Gnadens-
stuhl, dem Tisch, der Schab-
brot vnd guldenen Leichter.**

Vnd der HErr redet mit
Mose. vnd sprach : Sage
den Kindern Israel / das
sie mir ein Heboffer ge-
ben / vnd nemet dieselben
von ieder man / der es willige
sich gibt. Das ist aber das
Heboffer / das jr von innen
nemmen

nemen soll / Gold Silber /
 Ers. Oele Seiden / Schay / 4
 laden / Kofinroth / weisse 5
 Seiden / Biegenhaar. Nob-
 lige Widenfell / Dachsfell /
 Hornholz. Oele zur Lampf / 6
 Speerezer zur Salben vnd
 gutem Ruchwerck. Onych- 7
 stein vnd eingefasste Stei-
 ne zum Leibrock vnd zum
 Schwilblein. Vnd sie sollen 8
 mir ein Heiligthum mach-
 das ich vnter ihnen wohne.
 Wie ich dir ein Fürbilde 9
 der Wohnung vnd alles
 seines Geräthes zeigt wer-
 des / so sollt ihrs machen. Ma- 10
 chet eine Lade von Horn-
 holz / dritthalb Ellen soll
 die lenge sein / anderthalb 11
 Ellen die breite / vñ ander-
 halb Ellen die höhe. Vnd
 sollt sie mit seinem Golde 12
 überziehen / inwendig vnd
 außwendig / vnd mache ei-
 nen gülden Kranz oben 13
 vmbher. Vnd geuß vier gü-
 den Rinden / vnd mache sie
 an ire vier ecken / also / das
 zwey Rinden seyen auß
 einer seiten / vnd zwey auß 14
 der andern seite. Vñ mache
 Stang von Hornholz / vñ
 überziehet sie mit Golde.
 Vnd steck sie in die Rinden 15
 an der Laden seiten / das
 man sie dabey trage / Vnd
 sollen in den Rinden blei- 16
 ben / vnd nicht herauß ge-
 than werden. Vnd sollt in
 die Lade das Zeugnuß leg-
 das ich dir geben werde. Du 17
 sollt auch einen Gnaden-
 stul machen von seinem
 Golde / dritthalb ellen soll
 seine lenge sein / vñ ander-
 halb Ellen seine breite. Vñ
 sollt zwey Cherubim mach-

von tichtem Golde / zu be-
 den endt des Gnadenstuls.
 19 Das ein Cherub sey an di-
 sem endt / der ander an dem
 andern endt / vñ also zwey
 Cherubim seyen an des
 20 Gnadenstuls enden. Vnd
 die Cherubim sollen ihre
 Flügel außbreiten oben ü-
 ber her / das sie mit ihren
 Flügeln den Gnadenstul be-
 decken / vnd eines jeglichen
 Antlitz gegen dem andern
 stehe / vnd ire Antlitz sollen
 auß den Gnadenstul sehen.
 21 Vñ sollt der Gnadenstul ob-
 auß die Lade thun / vnd in
 die Lade dz Zeugnuß legen
 das ich dir geben werde.
 22 Von dem ort will ich dir
 zeugen vnd mit dir reden /
 nemlich / von dem Gnaden-
 stul zwischen den zweyen
 Cherubim / der auß der La-
 den des Zeugnuß ist / alles
 was ich dir gebieten wil an
 23 die Kinder Israel. Du sollt
 auch einen Tisch machen von
 Hornholz / zwo Ellen soll
 seine lenge sein / vnd eine
 ellen seine breite / vnd an-
 derhalb Ellen seine höhe.
 24 Vnd sollt in überziehen mit
 seinem Golde / vnd einen
 gülden Kranz vmbher ma-
 25 chen. Vnd einleisten vmb-
 her / einer hand breit hoch
 vnd einen gülden Kranz
 26 vmb die leisten her. Vnd
 sollt vier gülden Ringedar-
 an machen / an die vier ort
 27 an seinen vier Füß. Hart
 vnter den leisten sollen die
 Ringe sein / das man Stan-
 gen drein thu / vnd dr tisch
 28 trage. Vnd sollt die Stan-
 gen von Hornholz machen
 vnd sie mit Gold überzie-
 hen

hen/ daß der Lisch damit
getragen werde. Du solt 2
auch seine Schüssel/ Bes-
cher/ Kannen/ Schalen/ auß
seinem Golde machen / da-
mit man auß vnd ein/ den- 2
te. Vnd solt auß den Lisch 3
allezeit Schaubrot legg für
mir. Du solt auch einen 3
Leuchter von seinem tidt
Golde machen / daran soll
der Schafft mit Rhören/
Schalen/ Knäuffen vnd 3
Blumen sein. Sechs Rhö- 3
ren sollen auß dem Leuchter
zun seiten außgehen / auß
jeglicher seiten drey Rhö- 3
ren. Ein jegliche Rhöre soll 3
drey offen Schalen/ Knäuffe
vnd Blumen haben / Das
sollen sein die sechs Rhöre
auß dem Leuchter. Aber der 3
Schafft am Leuchter sol vier
offen Schalen mit Knäuff-
fen vnd Blumen haben.
Vnd ja einen Knäuff vnter 3
zwo Rhören/ welcher sechs
auß dem Leuchter gehen.
Denn beide ire Knäuffe vñ 3
Rhören sollen auß ihm ge-
hen / alles ein tidt lauter
Gold. Vnd solt iren Lampf 3
machen oben auß / daß sie
gegeninander leuchtt. Vñ 3
Lichtsäulen von seinem
Knäuffe von seinem Golde.
Auß einem Centner sei- 3
nes Goldes solt du das ma-
chen/ mit allem diesem Ge-
räthe. Vnd sehe zu/ daß du es 4
machest nach irem Bilde/ daß
du auß dem Berge gesehen
hast.

CAP XXVI Vv die wohnung
mit aller zugehör außzu-
sichten.

Die Wohnung solt du
machen von zehen Lep-

pich/ von weißer gewir-
ter Seiden/ von geler Sei-
den/ von Schaf laden vnd
Rosinroth/ Cherubim solt
du dran machen künstlich.
2 Die Länge eines Leppids
soll acht vnd zwanzig Ellen
sein / die breite vier Ellen
vnd sollen alle zehen gleich
3 sein. Vnd sollen ja fünf zu-
sammen gefüget sein / eine
4 an die andern. Vnd solt
sälcklein machen von an-
der Seiden / an jeglichem
Leppids orten/ da sie sol-
len zusamen gefüget sein/ daß
ja zween vnd zween an ir
orten zusamen geheft
5 werden. Fünffsig sälck-
lein an jeglichem Leppid
daß einer den andern zu-
6 sammen fasse. Vnd solt
fünffsig güldene heffte
machen/ damit man die Lep-
pid zusamen heffte / ei-
nen an den andern / auß
daß es eine Wohnung wer-
7 de. Du solt auch eine Bede
auß Biegenhaar machen/
zur Hütten über die Woh-
nung/ von eiff Leppid.
8 Die Länge eines Leppids
soll dreißig Ellen sein / die
breite aber vier Ellen/ vnd
sollen alle eiff gleich groß
9 sein. Fünffe solt man einan-
der sügen/ vnd sechs auch
aneinander / daß du den
sechsten Leppid zwofältig
machest vorn an der Hütte.
10 Vnd solt an einem jeglichen
Leppid fünfzig sälcklein
machen an ihren Orten
daß sie aneinander des den
11 ende gefüget werden. Vñ solt
fünffsig ehne heffte ma-
chen / vnd die heffte inn
die sälcklein thun/
das die Hütten zusamen
gefüget/

von weißer Segel von oben an Schaalen von Roth / überhan an machen thung eines Leinwandweins / die Bretter sind alle gleich und sollen nicht verschieden / sondern einmader vordien / an jeglichem Ort da sie zusammen gehen / und zweien zusammen gehen / fünfzig sollen je jedem Leinwand wein / an den Brettern der Wohnung stehen gegen dem Mittag. Die sollen vierzig silberne Füße vnter / ja zweien Füße vnter je jedem Brett / an seine zweien Bapff. Also auf der andern seitt gegen Mitternacht / sollen auch zweien Füße vnter je jedem Brett. Und vierzig silberne Füße / ja zweien Füße vnter je jedem Brett. Aber hinten an der Wohnung / gegen dem Abend / sollt du sechs Bretter machen. Dazu zwey Brett hinden an die zwo eden der Wohnung. Das ein jegliches der beider sich mit seinem Ort Brett von vnten auf geselle / vntd oben am haupt gleich zusammen töme mit einem Kämmer. Das acht Bretter senen mit ihren silbernen Füßen / der sollen sechs sein / ja zweien vnter

seinem Brett. Und sollt die gel machen von Förnholz / fünf zu den Brettern auf einer seitt der Wohnung. Und fünf zu den Brettern auf der andern seiten der Wohnung / vnd fünffe zu den Brettern hinten an der Wohnung gegen dem Abend. Und sollt die Nigeln mitten an den Brettern durch hin stoßen / vnd alles zusammen fassen / von einem Ort zu dem andern. Vñ sollt die Brett mit Gold überziehen / vnd zwey Enden von Gold machen / das man die Nigeln drein thu / vntd die Nigeln sollt du mit Gold überziehen. Vñ also sollt du den die Wohnung auffichten / nach der weise / wie du gesehen hast auf dem Berge. Vñ sollt einen Zürhang machen von geleter Seide / Schalsaten vnd Kossinrot / vnd gewirnter weißer Seiden / vntd sollt Cherubim draun machen künstlich. Vntd sollt ihn hängen an vier Seulen von Förnholz / die mit Gold überzogen sind / vnd güldene Knäuffe / vnd vier silberne Füße habe. Vñ sollt den Zürhang mit Heften anbesthen / vntd die Lade des Zeugnuß inwendig des Zürhangs setzen / dz er sich ein vnterscheid sey zwischen dem Heiligen vñ dem Allerheiligsten. Und sollt den Gnadenstuhl thun auf die Lade des Zeugnuß in dem Allerheiligsten. Den Tisch aber setz außser dem Zürhang / vnd den Leuchter gegen dem Tisch über / zu Mitternachts der Wohnung das

Das der Tisch stehe gegen
Mitternacht. Vnd soll ein
Zuch machē in die Lh̄r der
Hütten/ gewirrt von geler
Seidē/ Rosinrot/ Scharla-
den vnd gewirnter weißer
Seiden. Vnd soll demselben
Zuch fünf Sculen machen
von Föhrholz mit Gold
überzogen/ mit gülden Knäuf-
sen/ vñ soll man fünf ehe-
ne süsse gießen.

C A P. XXVII. von dem Altar
des Brandopfers, dem
Vorhof, vñ dem heiligen
Oel.

Vnd soll einen Altar
machen von Föhrholz/
fünf Ellen lang vnd breit/
das er gleich vierrecket sey/
vnd drey Ellen hoch. Hörner
solt du auff seinen vier eck
machen/ vnd sollt in mit Erz
überziehen. Mache auch
Alschendöpffe/ Schauffeln/
Bedt/ Kreuel/ Kolypannen/
alle seine Geräthe solt du
von Erz machen. Du solt
auch ein ehern Gitter ma-
chen/ wie ein Netz/ vnd vier
ehrne Ringe an seine vier
ert. Du solts aber von vn-
tern auff vmb den Altar ma-
chen/ das das Gitter reiche
bis mitten an den Altar. Vñ
solt auch Stangen mache zu
dem Altar von Föhrholz/
mit Erz überzogen. Vñ sollt
die Stangen in die Ringe
thun/ das die Stangē seyen
an beide seiten des Altars/
damit man in tragen möge.
Vnd sollt ihn also von Bret-
tern machen/ das er inwen-
dig hol sey/ wie dir auf dem
Berge gezeigt ist. Du solt
auch der Wohnung einen

Hof machē/ einen Vmbhan-
gen gewirnter weißer Sei-
den/ Ruff einer seiten hun-
dert Ellen lang/ gegen dem
10 Mittag. Vñ zweinzig Sä-
ulen / auff zweinzig ehern
Füssen/ vnd ehrene Knäufe/
mit iren reiffe von Silber.
11 Also auch gegē Mitternacht
soll sein ein Vmbhang hun-
dert Ellen lang / zweinzig
Säulen auff zweinzig ehe-
ren Füssen/ vnd ire Knäufe
mit iren Reiffe von Silber.
12 Aber gegen dem Abend soll
die breite des Hofes haben
ein Vmbhang/ fünfzig Sä-
len lang/ zehen Säulen auf
13 zehen Füsse. Gegē dem Morgen
er aber soll die breite des
14 Hofes habē fünfzig Ellen. Al-
so dz der Vmbhang habe auf
einer seitt fünfzehen Ellen/
dazu drey Säule auff drey
15 Füssen. Vñ aber fünfzehen
Ellen auff der andern seitt/
dazu drey Säule auff dreyen
16 Füssen. Aber in dem Thor
des Hofes/ soll ein Zuch sein
zweinzig Ellen breit/ gewir-
ret vñ geler Seidē/ Schar-
laden/ Rosinrot / vnd ge-
wirnter weißer Seidē/ Da-
zu vier Säulen auff ihren
17 vier Füssen. Alle Säule vmb
den Hof her / sollen silbern
Reiffe vnd silbern Knäufe
18 vnd ehrene Füsse haben. Vñ
die länge des Hofes soll hun-
dert Ellen sein / die breite
fünfzig Ellen/ die höhe fünf
ellen/ von gewirnter weißer
Seiden/ vnd seine Füsse
19 sollen ehern sein. Auch alle
Geräthe der Wohnung zu
aller ley Ampt/ vnd alle seine
Nägel / vñnd alle Nägel
des Hofes sollen ehern sein.

Gebeut

Gebet den Kinder Israel / 20
 daß sie zu dir bringen das
 aller reinest lauter Gold / vñ
 Goldkorn gestoff / zur Leub-
 ten / daß man allezeit oben
 in die Lampen thue. In der 21
 Hütten des Stühes / außer
 dem Vorhang / der für dem
 Zeugnuß hanget. Vnd Aa-
 ron vnd seine Söhne sollen
 sie zuricht / beide des mor-
 gens vnd des abends für
 dem Herrn / Das soll euch
 ein ewige Weise sein auff
 eure Nachkommen / vnter
 den Kindern Israel.

Cap. xxviii. Von Aarons
 vnd der anderen Priester
 Ampfkleider.

Vnd soll Aaron deinen 1
 Bruder vnd seine Söhne
 zu dir nemen / auß den Kin-
 dern Israel / daß er mein
 Priester sey / nemlich / Aa-
 ron vnd seine Söhne / Na-
 dab / Abihu / Eleasar vnd
 Ithamar. Vnd soll Aa- 2
 ron deinem Bruder heilige
 Kleider machen / die herrlich
 vnd schöne seyen. Vnd soll 3
 redt mit alle die eines wei-
 sen Herren sind / die ich mit
 dem Geist der Weisheit er-
 füllet habz / daß sie Aaron
 Kleider machen zu seiner
 Weihe / dz er mein Priester
 sey. Das sind aber die Klei- 4
 der die sie machen sollz / das
 Schildlein / Leibrock / Sel-
 denrock / Engernock / Hut
 vnd Stüchel. Also sollen sie
 heilige Kleider machen dei-
 nem Bruder Aaron / vnd
 seinen Söhnen / daß er mein
 Priester sey. Dazu sollen sie
 nemen Gold / gele Seiden /
 Charlaken / Roßinrot / vnd

6 weisse Seide. Den Leibrock
 sollen sie machen von Gold/
 gele Seiden / Charlaken /
 Roßinrot / vnd gewirnter
 weisser Seiden / künstlich.
 7 Daß er auff beiden Achseln
 zusamen gefügt / vñ an bey-
 den seiten zusamen gebun-
 8 den werde. Vnd sein Gurt
 drauff / soll derselben Kunst
 vñ Wercks sein / von Gold/
 gele Seiden / Charlaken /
 Roßinrot / vnd gewirnter
 9 weisser Seiden. Vnd soll
 zwey Onidesstein nemen /
 vnd drauff Graben die
 Namen der Kinder Israel.
 10 Auf jeglichen sechs Namen
 nach dem Orden ihres Ma-
 11 tters. Das soll du thun
 durch die Steinhändler
 die da Siegel graben / also
 daß sie mit Gold vmbher
 12 gefasset werden. Vnd soll
 sie auff die Schultern des
 Leibrocks heften / daß es
 Steine seyen zum Gedäch-
 13 nuß für die Kinder Israel /
 daß Aaron ihre Namen auff
 seinen beiden Schultern
 trage für dem Herrn zum
 Gedächtnuß. Vnd soll gü-
 14 dene Spangen machen. Vñ
 zwey Kett von seinem Golde
 mit zwey enden / aber die Ges-
 15 lied in einander hängend /
 vnd soll sie an die Spangen
 16 thun. Das Ampfswildlein
 soll du machen nach der
 Kunst / wie den Leibrock von
 Gold / gele Seiden / Char-
 laden / Roßinrot / vnd ge-
 wirnter weisser Seiden.
 17 Viereder soll es sein / vnd
 zwofsch / seine hand breit soll
 seine lenge sein / vnd ein
 18 hand breit seine breite. Vñ
 solts füllet mit vier ritz voll

stein / die erste rige sey ein
 Sarder / Lopafer / Sma-
 ragd. Die ander ein Rubin 18
 Sappir / Demand. Die dritt 19
 ein Lincure / Abat / Ames-
 thist. Die vierde / ein Lür. 20
 ctis / Onix / Jaspis. In
 Gold sollen sie gefasset sein
 in allen rigen. Vnd sollen 21
 nach den zwölf Namen der
 Kinder Israel steht / gegraben
 vom Steinschneider /
 ein jeglicher seines Namens
 nach den zwölf Stämmen.
 Vñ solt Kette zu der Schildt. 22
 lein machen / mit zwey en-
 den / Aber die Glied inn
 einander hängend / von sei-
 nem Golde. Vñ zwey güld- 23
 den Ringe an das Schild-
 lein / Also / dz du dieselben
 zwey Ringe heffest an zwey
 eden des Schildleins. Vnd 24
 die zwey gülden Ketten inn
 dieselben zwey Ringe an
 den beiden eden des Schild-
 leins thust. Aber die zwey 25
 ende der zwey Kette / solt du
 in zwey Spangen thun / vñ
 sie heffest auf die Schultern
 am Leibrock gegen einander
 vber. Vnd solt zwey ander 26
 gülden Ringe machen / vnd
 an die zwey eden vnten am
 Leibrock gegeneinander heff-
 est / da der Leibrock zusamen
 gehet oben an den Leibrock
 künfflich. Vnd man sol das 28
 Schildlein mit seinen rin-
 gen / mit einer gell Schnur
 an die Ringe des Leibrocks
 knüpfen / daß es auff dem
 künfflich gemachten Leib-

rock hart anlige / vnd das
 Schildlein sich nicht von
 29 dem Leibrock los mache. Also
 soll Aaron die Namen
 der Kinder Israel tragen
 in dem Ampfschildlein / auf
 seinem Herzen / wenn er in
 das Heilige gehet / zum
 Gedächtnuß für dem H^{er}en
 30 allen zeit. Vnd solt in
 das Ampft Schildlein thun
 Licht vnd Riedt / daß sie
 auff dem Herzen Aarons
 seyen / wenn er eingehet für
 dem H^{er}ren / vnd trage das
 Ampft der Kinder Israel
 auff seinem Herzen / für
 31 dem H^{er}ren allwege. Du soll
 auch den Seidenrock vnter
 den Leibrock machen / ganz
 32 von geleter Seiden. Vnd
 oben mitten in soll ein lob
 sein / vñ ein horte vmb das
 lob her zusamen gefalt /
 33 daß nicht zureisse. Vnd vn-
 ten an seinem Saum solt
 du Granatapffel machen
 von geleter Seiden / Schar-
 laden / Rosinroth / vmb vnd
 vmb / vnd zwischen diesel-
 34 ben güldene Schellen / auch
 vmb vnd vmb. Dz ein güld-
 den Schelle sey / darnach ein
 Granatapffel / vñ aber ein
 gülden Schelle / vnd wider
 ein Granatapffel / vmb vñ
 vmb / an dem Saum des sel-
 35 bigen Seidenrocks. Vñ Aa-
 ron soll ihn anhaben wenn
 er dienet / daß man seinen
 klang höre / wenn er auß
 vnd eingehet in das Heili-
 ge für dem H^{er}ren / auß dz
 36 er nicht sterbe. Du sollt auch
 ein Stirnblat machen von
 seinem Golde / vnd außgraben
 / wie man die Siegel
 außgräbt / die Heiligsteit
 des

des Herrn. Vnd solts heff:
 37 ten an eine gele Schnur/
 vornen an den Hut auff
 der Stirn Aaron. Daß also:
 38 Aaron trage die Missethat
 des heiligen/dz die Kinder
 Israel heilig in allen Sa-
 ken ihrer Heiligung/vnnd
 es soll allweg an seiner
 Stirn sein/das er sie ver-
 söhne für dem Herrn. Du:
 39 sollt auch den Engenrod
 machen von weißer Sei-
 den/vnnd einen Hut von
 weißer Seiden machen/vñ
 einen gefürten Gürtel.
 40 Vñ den Sönen Aaron sollt
 du Röcke/Gürtel vñ Hant-
 den machn/die herrlich vñ
 schön seuf. Vñ sollt sie dei-
 41 nem Bruder Aaron sampt
 seinen Söhnen anziehen/
 vnd sollt sie salben/vnd ire
 Sünde füllen/vñ sie weih
 dz sie meine Priester seyen.
 Vnd sollt ihnen Leinen Rö-
 42 ckelieder machen/zu be-
 decke das Keis der scham/
 von den kneden bis an die
 Hüften. Vnd Aaron vnnd:
 43 seine Söne sollen sie anha-
 ben/wenn sie in die Heilich-
 keit des Stiffts gehen/oder
 hinzutreten zum Altar/dz
 sie dienen inn dem heilig-
 thumb/dz sie nicht ire mis-
 sethat tragen/ vnd sterben
 müssen/das soll ihm vnnd
 seinem Samen nach ihm/
 ein ewige weisse seyn.

Cap. XXIX. Von Einweihung
 Aarons, seiner Söne, Vnd
 des Altars.

Als ists auch das du ih-
 1 nen thun sollt/dz sie mir
 zu Priester gemeiht werdr.
 Vmb einen jungen Far-
 2 ren/vnd zween Wiber ohn
 wandel. Ungefahrn Wyt

vnnd ungefahrn Kuchen
 mit ole gemengt/vnd vn-
 gefahrte Gladen mit ole ge-
 salbet/von Weizenmehl
 sollt du solches alles mach.
 3 Vnd solts in einen Korb
 legz/vñ in dem Korbe her-
 zu bringz/sampt dem Far-
 ren vñ den zween Wiber.
 4 Vnd sollt Aaron vnd seine
 Söne für die Thür der Hüt-
 ten des Stiffts führen/vñ
 mit Wasser waschen/vnnd
 5 die Kleider nemmen. Vnd
 Aaron anziehen den engen-
 rod vnnd den Seidenrod/
 vnd den Leibrock/vnd das
 Schildlein zu dem Leibrod.
 6 Vnd sollt ihn gürtel auffen
 auff den Leibrock/vnd den
 Hut auff sein Haupt setzen/
 vnd die heilige Kron an der
 7 Hut. Vnd sollt nemmen
 das Salböl/vnd auff sein
 Haupt salbten/vnd in sal-
 8 ben. Vnd seine Söne sollt
 du auch herzu führen/vnd
 den Engenrod ihnen anzie-
 9 hen. Vnd beide Aaron vñ
 auch sie mit Gürteln gürt-
 en/vnd ihnen die Haubten
 auffbinden/dz sie das Prie-
 10 sterthumb haben zu ewiger
 weise. Vnd sollt Aaron vnd
 seinen Söhnen die Hände
 11 salben/vnd den Farren her-
 zu führen/für die Hütten
 des Stiffts/vñ Aaron samet
 seinen Sönen sollt ir ehän-
 de auff des Farren Haupte
 12 legen. Vnd sollt den Farren
 schlachten für dem Herrn/
 für der Thür der Hütten
 12 des Stiffts. Vñ sollt seines
 Bluts nemen/vnd auff des
 Altars Hörner thun/mit
 deinem Finger/vnnd alles
 ander Blut an des Altars
 13 boden schütze. Vñ sollt alles



Fett nemen am Eingeweide / vnd das Nese über der
 Leber / vnd die zwo Nieren mit dem Fett das drüber
 ligt / vnd solts auff dem Altar anzünden. Aber des
 14 Garren Reisz / sell vñ mist /
 solt du aussen für dem Lager mit Feuer verbrenen /
 Den es ist ein Sündopffer. Aber den einen Wider solt
 15 Du nemen / vnd Aaron samt
 seinen Söhnen / sollen ihre
 Hände auff sein haupt legē.
 Denn solt du in schlachten /
 16 vnd seines Bluts nehmen /
 vnd auff den Altar sprengen
 rings rumb. Aber den
 17 Wider solt du zulegen inn
 stich / vnd sein Eingeweide
 vnd Schendel waschen / vñ
 solts auff seine stut vnd
 haupt legen. Vñ den gang
 18 Wider anzünden auff dem
 Altar / den es ist dem Herrn
 ein Brandopffer / ein süßer
 Geruch / ein Feuer des
 19 Herrn. Den andern Wider
 aber solt du nemen / vnd
 Aaron samt seinen Söhnen
 sollen ire hände auff sein
 haupt legen. Vnd solt ihn
 20 schlachten / vñ seines bluts
 nemen / vnd Aaron vñ seinen
 Söhnen auff den rechten
 Ohrenörbel thun / vnd
 auff den Daumen irer rechten
 hand / vñ auff den grof-
 21 sen zeig irer rechten /
 vnd solt das Blut auff den
 Altar sprengē rings rumb.
 Vñ solt das Blut auff dem
 21 Altar nemen / vñ Salböl /
 vnd Aaron vnd seine Kleider
 seine Söhne vnd ihre
 Kleider besprengē / so wird
 er vnd seine Kleider seiner
 Söhne vnd ire Kleider ge-
 22 wēdet. Darnach solt du ne-

men das fett von dem
 22 Weide / den Schwanz / vnd das
 fett am Eingeweide / das
 Nese über der Leber / vnd
 die zwo Nieren mit dem
 23 Gette drüber / vnd die rechte
 Schulter / denn es ist ein
 23 Wider der fülle. Vnd ein
 Brot / vnd ein ostuden / vñ
 ein Fladen auff dem Korbe
 des ungesäurten Brodes /
 der für dem HERRN
 24 set. Vnd legts alles auff die
 Hände Aaron vnd seiner
 Söhne / vnd webe es dem
 25 Herrn. Darnach nims von
 iren Händen / vnd zünde
 es an auff dem Altar zum
 Brandopffer / zum süßen
 Geruch für dem Herrn /
 denn das ist ein Feuer des
 26 Herrn. Vnd solt die Brust
 nemen vom Wider der
 27 schule Aarons / vnd solts für
 dem HERRN wehen /
 27 das soll beirtheil sein. Vnd
 solt also heiligen die
 28 Webe / vñ die Hebeschul-
 ter. Die gewebet vñ gehebet
 sind vom Wider der
 29 schule Aarons vñ seiner Söhne
 vnd soll Aarons vnd seiner
 Söhne sein / ewiger weise /
 30 vñ den Kindern Israel / den es
 ist ein Heboffer / vnd die
 Heboffer sollen des
 31 Herrn an iren Dandopffern vñ
 29 Heboffern. Aber die heiligen
 Kleider Aarons / sollen
 seine Söhne haben nach im
 32 daß sie darinnen gefaltet
 vnd ire hände gefaltet wer-
 30 den. Welcher vnter seinen
 Söhnen an seine statt Pries-
 ter wirdt / der soll sie sieben
 31 tage anziehen / dz er gebe in
 die Hütten des Stifts / zu
 31 dienē im heiligen. Du sollt
 aber

s sein von ihm
 Göttern
 Eingeweiht
 1. Erster Altar
 2. Aaron mit
 3. seinen Söh-
 4. nen / soll des
 5. selben Widers
 6. Knecht essen /
 7. samt dem Bro
 8. im Korbe / für
 9. der Thür der
 10. Hütten des
 11. Stiffts. Denn
 12. es ist versöh-
 13. nung damit ge
 14. schehen / zu
 15. sühnen ihre
 16. Hände / da sie
 17. geweiht werden
 18. / kein ander
 19. soll es essen
 20. / denn es ist
 21. heilig. Wo aber
 22. etwas überbleib
 23. t von dem
 24. Fleisch der
 25. Zählung / vnd
 26. von dem Brot
 27. / bis an den
 28. Morgen / das
 29. soll du mit
 30. Feuer verbren-
 31. nen / vnd mit
 32. Asche lassen
 33. / denn es ist
 34. heilig. Vñ soll
 35. also mit Aaron
 36. vnd seinen
 37. Söhnen thun
 38. alles / was ich
 39. dir geboten
 40. habe / sieben
 41. tage sollt du
 42. ihre Hände
 43. sühnen. Vñ
 44. sollt du täglich
 45. einen Farren
 46. zum Sündopfer
 47. schlachten zur
 48. Versöhnung.
 49. Vñ sollt du den
 50. Altar ent-
 51. schuldig machen
 52. / wenn du ihn
 53. versöhnest /
 54. vnd sollt du ihn
 55. salben / daß
 56. er geweiht
 57. werde. Sieben
 58. tag sollt du
 59. den Altar
 60. versöhnen /
 61. vnd ihn weihen
 62. / das er sein
 63. Altar / das
 64. Allerheiligste.
 65. Wer den Altar
 66. anrühren will
 67. / der soll
 68. geweiht sein.
 69. Vñ das sollt
 70. du mit dem
 71. Altar thun /
 72. zweijährige
 73. Lämmer sollt
 74. du zwey mal
 75. des tages
 76. drauf opfern.
 77. Ein Lamm
 78. des morgens
 79. / das ander
 80. zwischens
 81. abends. Vñ
 82. zu einem
 83. Haß / ein
 84. Behendes
 85. Gemelmehl
 86. / gemenet
 87. mit einem
 88. viertel von
 89. einem Hin
 90. gestossen
 91. Oles / vnd
 92. ein Viertel
 93. vom Hin
 94. Weins / zum
 95. Brandopfer.
 96. Mit dem
 97. andern
 98. Lamm
 99. zwischens
 100. abends sollt
 101. du

thun / wie mit
 dem Speiß
 offer vnd
 Brandopfer
 des
 morgens
 zu diesem
 geruch
 1. ein Feuer
 dem Herrn.
 Das
 ist das tägliche
 Brandopfer
 fer bed euren
 Nadkommen
 für der Thür
 der Hütten
 des Stiffts
 für dem
 2. Herrn / da
 ich euch zeugen
 vnd mit dir
 reden will.
 Das
 selbst will ich
 den Kindern
 Israel erkant
 vñ geheiligt
 werden in
 meiner
 3. Heiligkeit.
 Vñ will die
 Hütte des
 Stiffts mit
 dem Altar
 heilig
 gemacht / vñ
 Aaron vñ
 seine Söhne
 mir zu
 Priestern
 weihen.
 4. Vñ will
 vnter den
 Kindern
 Israel wohnen
 / vnd jr
 5. Gott sein.
 Daß sie
 wissen sollen
 / daß ich
 der Herr
 ihr Gott
 / der sie
 auß
 Egyptenland
 führet / daß
 ich vnter
 ihnen
 wohne. / Ich
 der Herr
 ihr
 6. Gott.
 Cap. xxx. Vom
 Rauchaltar,
 Schatzung
 der Käufer
 im
 volch,
 dem
 Handfaß,
 vñ
 dem
 heiligem
 Oel.
 1. Das
 sollt
 auch
 ein
 Rauch
 altar
 machen
 zu
 rüden
 2. von
 Föhnholz.
 Einer
 Ellen
 lang
 vñ
 breit
 gleich
 vierecket
 vñ
 3. zwö
 Ellen
 hoch
 mit
 seinen
 Hörnern.
 Vñ
 sollt
 in
 mit
 seinem
 golde
 4. beziehet
 sein.
 Daß
 vñ
 sein
 Bende
 rings
 umbher
 vñ
 seine
 Hörner.
 Vñ
 sollt
 ein
 5. Kranz
 von
 gold
 vñ
 Silber
 machen.
 Vñ
 zwey
 Gulden
 6. Ringe
 vnter
 dem
 Kranz
 zu
 beyden
 seiten
 / daß
 man
 Stangen
 drein
 thue
 / vñ
 ihn
 damit
 trage.
 Die
 Stangen
 sollt
 du
 auch
 von
 Föhnholz
 7. machen
 / vñ
 mit
 gold
 überziehen.
 Vñ
 sollt
 in
 8. setzen
 für
 den
 Türhang
 der
 Thür
 für

für der Liden des Zeug-
nuß hanat / vnd für dem
Gnadensful der auß dem
Zeugnuß ist / Von dannen
ich dir werde zeugen. Vnd
Naron soll drauff räuubern
gut Räuwerdt / alle mor-
gen / wenn er die Lampen
zuridtet / Desselbigen glei-
chen weiß er die Lampen an-
zündet zwischen abends / soll
er solch Gedächtnuß räu-
ubern. Das soll das täglich
Geräuch sein für dem Her-
ren bey euren Radtkommen.
Ihr sollt kein frembd Ge-
räuch drauff thun / auch kein
Brandopffer noch Streif-
opffer / vnd kein Brandopfer
drauff opffern. Vnd
Naron soll auff seinen Hö-
hern versöhnen ein mal im
Jahr / mit dem Blut des
Sündopffers zur versöh-
nung / Solche versöhnung
soll jährlich ein mal gescheh
bey euren Radtkomen / denn
es ist dem Herren das Allers-
heiligste. Vnd der Herr redet
mit Mose / vnd sprach:
Wenn du die Häupter der
Kinder Israel zählst / so soll
ein jeglicher dem HErrn
geben die versöhnung seiner
Seele / auß das ihnen nicht
eine Plage wider fahre / weiß
sie gezählet werde. Es soll
ein jeglicher / der mit in
der zahl ist / eine halbe Se-
del geben / nach dem Sedel
des Heiligthumbs. Ein Se-
del gilt zweinzig Gera.
Solder halber Sedel soll
das Heopffer des HErrn
sein. Wer in der zahl ist / vñ
zweinzig Jahren vnd drü-
ber / der soll solch Heopfer
für dem HErrn geben. Der 5

Reiche soll nit mehr geben
vund der Arme nicht weni-
ger / auß dem halben Sedel
den man dem Herrn zur He-
be gibst / für die versöhnung
seiner Seele. Vnd du soll
solch Gelt der versöhnung
nemen von den Kindern Is-
rael / vñ an de Gottesdienst
der Hütten des Stiffts le-
gen / daß es sey den Kin-
dern Israel ein Gedächtnuß
für dem Herrn / dz er sich
über ire Seele versöhnen las-
set. Vnd der HErr redet mit
Mose / vnd sprach: Du soll
auch ein ebern Handfaß ma-
chen mit ein ebern Fuß
zu waschen. Vnd selts setzen
zwischen der Hütten des
Stiffts vnd dem Altar / vñ
Wasser dar ein thun. Daß
Naron vñ seine Söhne ire
Hände vñ Füße darauff was-
chen. Wenn sie in die Hüt-
ten des Stiffts gehen / oder
zum Altar / daß sie dienen
mit räuubern / einem Feuer
des HErrn. Auß daß sie nit
sterben. Das soll ein ewige
Weise sein / im vnd seinem
Samen bey ihren Radtkom-
men. Vnd der HErr redet
mit Mose / vnd sprach: Nim
zu dir die besten Specerey /
die edelste Myrrhen / fünf
hundert Sedel / vnd Ci-
namer die hälffte so vil / zwey
hundert vñd fünfzig.
Vnd Kalmes auch zwey
hundert vñd fünfzig / vnd
Castien fünf hundert / nach
dem Sedel des Heilige-
thumbs / vnd öle von ös-
baum ein Hin. Vñ mache ein
heiliges Salböl / nach der
Art oder kunst. Vnd sollt
damit salben die Hütten des
Stiffts

Steins / vnd die Läden des
Zeugnuß. Den Tisch mit alle
seinem Geräthe / den
Küchaltar. Den Brandop-
fersaltar mit alle seinem
Geräthe / vnd das Handfaß
mit seinem Fuß. Vñ solt sie
also weih / das sie die Aller-
heiligst sein: Denn wer sie
anrühren wil / der soll gewei-
het sein. Na on vñnd seine
Söhne solt du auch salben /
vñ sie mir zu Priestern wei-
hen. Vnd solt mit den Kin-
dern Israhel reden / vñ spre-
chem: Dis öl soll mir ein heil-
ige Salbe sein bey euren
Nachtomen. Auf Menschen
leib solt nit gegossen wer-
den / Solt auch seines glei-
chen nit machen / denn es ist
heilig / darumb solt es euch
heilig sein. Wer ein solches
macht / oder einem andern
davon gibe / der soll von sei-
nem Vold außgerottet wer-
den. Vnd der HERR
sprach zu Mose: Nimm zu
dir Specerey / Balsam /
Stacte / Galben vnd reinen
Wehraud / reins so vil als
des andern. Vnd mache
Küchwert drauß / nach Re-
poteder kunst gemengt / dz
es rein vnd heilig sey. Vnd
solts zu pulver stossen / vnd
solt desselben thun für das
Zeugnuß in der Hütten des
Stifts / von dannen ich dir
zeugen werde / das soll euch
das Allerheiligste sein. Vnd
des gleichen Küchwert
solt ihr euch nit machen /
sondern es soll dir heilig
sein dem HERRN. Wer
ein solches machen wirdt /
das er damit räuhere / der

wirdt außgerottet werden
von seinem Vold.

Cap. xxxi. Bezaleel wurde
zum Werckmeister ernan-
net vñnd der Sabbath be-
fohlen.

Vnd der Herr redet mit
Mose / vnd sprach: Sie-
he / Ich hab mit Namen be-
ruffen Bezaleel / den Sohn
Bris / des Sohns Hur / vom
Stamm Juda. Vñnd hab
ihn erfület mit dem Geiße
Gottes / mit Weisheit vnd
Verstand / vnd Erkänntuß.
Vñnd mit allerley Werck
künstlich zu arbeiten an
Gold / Silber / Erz. Künst-
lich Stein zu schneiden / vñ
einzusetzen / vnd künstlich
simmern an Holz / zu ma-
chen allerley werck. Vñ siche
Ich hab im zugegeben Aha-
liab den Sohn Ahisamaß
vom Stamm Dan / vnd hab
allerley Weisen die Weis-
heit ins Herz gegeben / das
sie machen solt alles woz
ich dir gebotten habe. Die Hüt-
te des Stifts / die Lade des
Zeugnuß / den Gnadenstul
drauß / vñ alle Geräthe der
Hütten. Den Tisch vnd sein
Geräthe / den feinen Leuch-
ter vñnd alle sein Geräthe
des Küchaltars. Den Brand-
opfersaltar / mit alle sein
Geräthe / das Handfaß mit
seinem Fuß. Die Improstlei-
der vñ die heiligen Kleider
des Priesters Aarons / vnd
die Kleider seiner Söh-
ne zum Priestertumb. Das
Salböl / vñ dz Küchwert
von Specerey zum heilij-
gumb. Alles woz ich dir ge-
botten hab / werde sie mach.
3 iiii Vñnd

Und der Herr redet mit 1
 Mose/ vnd sprach: Sageden 2
 Kindern Israel/ vnd sprich:
 Halte meinen Sabbath/
 Denn derselbig ist ein Zei-
 chen zwischen mir vnd euch/
 auß eure Nachkommen/ das
 jr wisset / das ich der Herr
 bin/ der euch heiliget. Dar 14
 umb so haltet meinen Sab-
 bath/ denn er soll euch heilig
 sein. Wer ihn entheiliget/
 denn wer ein arbeit thut
 ihut / des Seel soll aufge-
 rotet werden von seinem
 Volck. Sedis tage soll man 15
 arbeiten / Aber am siben-
 den tag ist der Sabbath/
 die heilige Ruhe des Her-
 ren/ wer ein arbeit ihut am
 Sabbathtage/ soll des todes
 sterben. Darumb sollen die 16
 kinder Israel den Sabbath
 halten / das sie ihn auch bei
 ihren Nachkommen halten
 zum ewigen Bund. Er ist 17
 ein ewig Zeichen zwischen
 mir vnd den Kindern Is-
 rael. Denn sechs Tage ma-
 chete der Herr Himmel vñ
 Erden. Aber am siben den
 tage ruhet er/ vñnd erqui-
 etet sich. Vñnd da der Herr 18
 außgerede hatte mit Mose
 auß dem Berge Sinai/ gab
 er jm zwo Tafeln des Zeug-
 niß/ die waren steineren/ vñ
 geschriben mit dem Finger
 Gottes.

Cap. xxxii. Das Volck Israel
 verflüget sich mit dem
 guldin kalb.

Da aber das Volck sahe/ 1
 das Mose verzog / von
 dem Berge zu kommen/
 sammlet sichs wider Aaron/

vnd sprach zu jm: Auf vñnd
 mach vnns Götter / die
 für vns her gehen / Denn
 wir wissen nicht / was dies
 sem Mann Mose wider-
 fahren ist / der vns auß
 Egyptenland geführet hat.

2 Aaron sprach zu inen: reiß
 set ab die gülden Ohrenrin-
 ge an den Ohren euer Weis-
 ber/ euer Sönen vnd euer
 töchteren/ vnd bring sie zu
 mir. Da reiß alles Volck sei-
 ne güldene ohreuringe von
 iren Ohren/ vñnd brachten

3 sie zu Aaron. Vñnd er nam
 sie von iren händern/ vñ
 entwarffs mit eini Grissel/ vñ
 machte ein gegossen Kalb/
 vnd sie sprachen: Das sind
 deine Götter Israel / die

4 dich auß Egyptenland ge-
 führet haben. Da das Aaron
 sahe / bauet er einen Altar
 für jm/ vñnd ließ aufbrü-
 5 vñnd sprach: Morgen ist des
 Herrn Fest. Vñnd stundt der
 Morgens früe auß / vñnd
 opfferten Brandopffer/ vñnd
 bracht dazju Dankopffer.

6 Darnach faste sich das volck
 zu essen vñnd zu trinden/
 vñnd tunden auß zu spielen.
 7 Der Herr sprach aber zu
 Mose: Gehe / steig hinab/
 denn dein Volck / das du
 auß Egyptenland geführet

8 hast / hats verderbet. Sie
 sind schnell von dem weg
 getreten/ den ich ihnen ge-
 botten hab. Sie haben ih-
 nen ein gegossen Kalb ge-
 9 macht/ vñnd habens ange-
 betet / vñnd ihm geopffert/
 vñnd gesagt: Das sind deine
 Götter Israel/ die dich auß
 Egyptenland geführet ha-

9 ben. Vñnd der Herr sprach zu
 Moses

Mose: Ich sehe / das ein
halsstarrig Vold ist. Vnd 10
nun las mich/das mein zorn
über sie erzimme vnd sie
auffreisse / so will ich dich
zum grossen Vold machen.
Mose aber kehret für dem 11
Heren seinen Gott / vnd
sprach: Ach Herr/Warumb
will dein zorn erzimmen
über dein Vold / das du
mit grosser kraft vnd
starker hand hast auß
Egyptland geföhret: War 12
umb sollen die Egypter sa-
gen vnd sprachen: Er hat
sie zu ihrem vnglut auß
geföhret/das er sie erwürge
im Gebirge/vnd vertilgete
sie von dem Erdboden. Keh-
re dich von dem zorn deines
zorns/vnd sey gnädig
über die bosheit deines
Volcks. Gedende an deine 13
Diener Abraham/Isaac vñ
Israël / denen du bey dir
selbs geschworen vnd ihnen
verheissen hast: Ich will eu-
ren Samen mehren/wie die
Sterne am Himmel / vnd
alles land dñ ich verheissen
habe/will ich eur am Samen
geben/vnd sollens besitzen
ewiglich. Also gerethet den 14
Herrn das libel/das er dro-
hete seinem Vold zu thun.
Mose wandt sich/vnd steig 15
vom Berge/vnd hatte zwo
Lazeln des Zeugnis in sei-
ner hand / die waren ge-
schrieben auß beiden seite.
Vnd Gott hant sie selbs ge- 16
macht/vñ selber die Schrift
drein zegrab. Darnach Josua 17
höret des Volcks geschrey/
das sie zandseten / sprach
er zu Mose: Es ist ein ge-
schrey im lager wie im
Kreitt. Ergntwortet: Es 18

ist nicht ein geschrey gegen
einander/deren die obliegen
vñ vnterlig/Sondern ich
höre ein geschrey eines
19 Singen tanze. Als er aber
nahe zum lager kam / vnd
das kalb / vnd den Kne-
gen sahe/erzimmte er mit
zorn/vnd warff die Lazel
auß seiner hand/vnd zu-
brach sie vnten am Berge.
20 Vnd nam das kalb das sie
gemacht hatten / vnd ver-
brandts mit Feuer / vnd
zumalmets zu pulver/vnd
steybts außs Wasser/vnd
gabs dem Kindern Israël
21 zu trinden. Vnd sprach zu
Naron: Was hat dir das
Vold gethan / das du so
eine grosse Sünde über sie
22 bracht hast: Naron sprach:
Mein Herr laß seinen zorn
nit erzimmen / du weißest
das dich Vold böse ist. Sie
23 sprach zu mir: Mache vns
Götter die für vns herge-
hen/denn wir wissen nit wie
es diesem Mann/Mose ge-
helt/ der vns auß Egypten
24 land geföhret hat. Ich sprach
zu ihnen: Wer hat Gold/
der reiß es abe / vnd ge-
mirs/vnd ich warffs inns
Feuer/darauf ist das kalb
25 worden. Da nun Mose sa-
he/das das Vold los wor-
den war/denn Naron hatte
sie los gemacht / durch ein
geschwäg/damit er sie sein
26 wolt anriden / tratt er in
das Thor des lagers/vnd
sprach: Her zu mir / wer-
den Herrn angehört. Da
sammelten sich zu ihm alle
27 Kinder levi. Vnd er sprach
zu ihnen: So spricht der
Herr der Gott Israël: Gür-
te ein jeglicher sein Schwert
G. v. auß

auff seine Lenden / vnd
 durchgehbet hin vnd wider /
 von einem Thor zum an-
 dern im Lager / vnd erwür-
 ge ein ieglicher seinen Fru-
 der Freund vnd Redten.
 Die Kinder Levi theten wie 2
 inen Mose gesagt hatte /
 vnd het des Tages vom
 Gold drey tausend Mann.
 Da sprach Mose: Fället heut 2
 euer Hände dem HErrn /
 ein ieglicher an seinem Son
 vnd Bruder / das heute
 über euch der Segen gege-
 hen werde. Des Morgens 3
 sprach Mose zum Volk: Ir
 habt eine große Sünde ge-
 than / Nun ich will hinauff
 steigen zu dem HErrn / ob
 ich villeicht euer Sünde
 versöhen möge. Als nun 3
 Mose wider zum HErrn
 kam / sprach er: Ach / das
 Volk hat eine große Sünde
 gethan / vnd haben ihnen
 göldene Götter gemadet.
 Nun vergib ihnen ire Sünde 2
 Wo nicht / so tilge mich auch
 auß deinem Buch / das du
 geschrieben hast. Der HErr 3
 sprach zu Mose: Was / Ich
 will den auß meinem Buch
 tilgen / der an mir sündiget.
 So gehe nun hin / vñ führe 4
 das Volk / dahin ich dir ge-
 sagt habe / Siehe / mein En-
 gel soll für dir hergehen.
 Ich werde ihre Sünde wol
 heimfuchen / wenn meine
 zeit kommt heimzusuchen.
 Also sprach der HErr das 5
 Volk / das sie das Rath hat-
 ten gemadet / welches Naron
 gemadet hatte.

Cap. XXXI. 1 Mose birtet für
 das volck Isracl.

Der HErr sprach zu
 Mose: Gehe zeuch von
 dannen / du vnd das Volk /
 das du auß Egyptenland
 geführet hast / inns Land
 das ich Abraham / Isaac
 vnd Jacob geschworen habe
 vnd gesagt: Deinem Samt
 will ich geben. Vnd will
 für dir her senden einen
 Engel / vnd auß Kessen
 die Cananiter / Amoriter /
 Hethiter / Phasiter / Hevi-
 ter vñ Jebusiter. Ins Land
 da Milch vnd Honig inuen
 fleusset. Ich will nicht wie
 dir hinauff ziehen / denn du
 bist ein halbscharrig Volk /
 Ich möchte dich vnter weg
 auffressen. Da das Volk
 diese böserede höret / tru-
 gen sie seide / vnd niemand
 trug seinen Schmut an
 im. Vnd der HErr sprach zu
 Mose: Sage zu den Kin-
 dern Isracl: Ihr seit ein
 halbscharrig Volk / ich werde
 ein mal plözlich über dich
 kommen / vnd dich vertilgen /
 vnd nun lege deine Schmut
 von dir / das ich wisse was
 6 ich dir thun soll. Also that
 die Kinder Isracl ihren
 Schmut von sich für dem
 Berge Horeb. Mose aber
 nam die Hütten / vnd sd lug
 sie auß / aussen fernne für
 dem Lager / vnd hiet sie eine
 Hütten des Stoffs / vnd
 7 wer den HErrn fragen wol-
 te / musste herauß gehen zur
 Hütten des Stoffs für das
 Lager. Vñ wenn Mose auß-
 gieng zur Hütten / so stund
 8 alles Volk auß / vnd trat
 ein ieglicher in seiner Hüt-
 ten Thür / Vnd sahett
 ihm nach / Bis er inn
 die

die Hütten kam. Vnd wenn
Mose inn die Hütten kam/
so kam die Wolckenseule
hernider/vnd stund in der
Hütten Thür/vvnd redet
mit Mose. Vnd alles Volt
sah die Wolckenseule inn
der Hütten Thür stehen/
vnd stunden auff vñ meigeten
sich/ein ieglicher in seiner
Hütten Thür. Der Herr
aber redet mit Mose / von
Angezicht zu Angezicht/wie
ein Mann mit seinem freunde
redet/vnd weiß er wider-
sprichet zum Leger / so weiß
sein Diener Josua/der son
Rut / der Jüngling nicht
auff der Hütten. Vnd Mose
sprach zu dem Herrn: Siehe
du sprichst zu mir/ führe
das Volt hinauff/vnd läßt
mich nicht wissen / wen du
mit mir senden wilt / So
du doch gesagt hast/Ich kenne
dich mit Namen / vñnd
hast gnade funden für meis-
nen Augen hab ich denn
gnade für deinen Augen
funden / so laß mich deinen
weg wissen / damit ich dich
kenne/Vñnd gnade für dei-
nen Augen hñde/vñnd sehe
dich / daß diß Volt dein
Volt ist. Er sprach: Mein
Angezicht soll gehen/damit
ich dich leiten. Er aber
sprach zu ihm: Wo nicht
dein Angezicht gehet / so
führe vns nicht von dann
hinauff. Denn wo hen soll
doch er kannt werden/dz ich
vnd dein Volt für deinen
Augen gnade funden habē.
Ohn kenn du mit vns ge-
hest/auff daß ich vnd dein
Volt gerühmet werden/
für allem Volt das auff

17 dem Erdboden ist. Der
Herr sprach zu Mose:
Was du jetzt geredt hast/
will ich auch thun/denn du
hast gnade für meinē Augē
funden/vñnd ich kenne dich
mit Namen. Er aber sprach:
So laß mich deine Herrliche-
keit sehen. Vñnd er sprach:
Ich will für deinem Augē
sich her alle meine Güte ge-
hen lassen/vñnd will lassen
predigē des Herrn Namen
für die. Wenn ich aber gnā-
dig bin / de bin ich grādigē.
Vñnd weiß ich mich erbar-
me. Vñnd des erbarme ich mich. Vñnd
sprach weiter: Mein Ange-
sicht kanst du nicht sehen/
Denn kein Mensch würde
leben der mich sñhet. Vñnd
der Herr sprach weiter: Sie-
he/Es ist ein raum ten mich
da solt du auff dem Gelf-
stehen. Wenn dein mun we-
ne Herrlichkeit fürüber ge-
het/will ich dich in der self-
kluft lassen stehen/vñ meine
Hand soll ob dir halten/bis
ich fürüber gehe. Vñnd
wenn ich meine Hand
von dir thue/wirkt du mir
hinden-nach sehen / Aber
mein Angezicht kan man
nicht sehen.

CAP. xxxiv Der Herr offen-
bahret sich Mose / vñnd gibe
etliche Gesetz/vñnd schreibe
auff die steinerne Tafeln.

1 Vñnd der Herr sprach zu
Mose/ Aue dir zwo stei-
nerne tafeln/wie die ersten
warē/dz ich diewort darau-
schreibe/die in den ersten Ta-
feln warē/welche du zubro-
ch hast. Diesen morgē bereit
dz du frñhe auf den berg Si-
nai fere.

3 vñ natliche

nai steigest/ vnd dajelbst zu
 mir trettest auß des Berges
 Wippen. Vnd laß niemand
 mit dir hinauff steigen/dg
 niemand gesehen werde vn
 den gangen Berg her/ auch
 kein Schwab noch Hind laß
 weiden gegen diesem Berg.
 In Mose hieb zwo steinern
 Tafeln wie die ersten war.
 Vnd stund des Morgens
 frü auß/ vnd steig auß den
 Berg Sinai/ wie ihm der
 Herr gebotten hatte/ vnd
 nam die zwo steinertafeln
 in seine Hand. Da kam der
 Herr hernider inn einer
 Wolcken/ vnd tratt daselbs
 her in/ vnd prediget von
 des Herrn namen. Vnd da
 der Herr für seinem Anges
 sichts übergieng/ rief er:
 Herr/ Herr Gott/ baymher
 zig vnd gnädig/ vnd gedul
 tig/ vñ von großer gnad vñ
 treu. Der du beweiseest gna
 de in tausend Glied/ vnd
 vergibest Mißthat/ über
 tretung vnd sünde. Vnd
 für welchem niemand vn
 schuldig ist/ der du die miß
 sethat der Väter heimsu
 bestest auff Kinder vñ kind
 ander/ bis ins Dritte vnd
 vierde Glied. Vnd Mose
 neiget sich eifend zu der Er
 den/ vnd betet ihn an. Vnd
 sprach: Hab ich Herr gnade
 für deinen augen funden/
 so gehe der Herr mit vns/
 denn es ist ein halßstarrig
 vnd sünden gnädig seufft/
 vnd laßest vns dein Erbe
 sein. Vñ er sprach: Siehe/ ich
 will einen Bund machē für
 alle deinem Volk/ vnd will
 Wunder thuns dergleichen

nicht geschehen sind in alle
 Landen/ vñ vnter allen
 Völkern/ vnd alles Volk
 darunter du bist/ soll sehen
 des Herrn Wert/ Denn
 wunderthätlich soll sein/dg
 ich bey dir thun werde.
 11 Halt/ was ich dir heute ge
 biete/ Siehe/ ich will für dir
 herauß stoffē die Ameriter/
 Cananiter/ Hethiter/ Pho
 restiter/ Heviter vnd Jebu
 sitter. Für dich/ daß du nie
 ein Bund machest mit den
 Einwonern des Landes/ da
 du einkommest/ daß sie dir
 nicht ein Ergernus vnter
 12 dir werden. Sondern ihre
 Altar sollt du umbfärzen/
 vnd ihre Sögen jubreden/
 vnd ihre Haine außrotten
 14 Denn du sollt kein andern
 Gott anbeten/ denn der Herr
 heißt ein Eiserer/ darumb
 dg er ein eiferiger Gott ist.
 15 Auf daß/ wo du ein Bund
 mit des Landes Einwonern
 machest/ vnd wenn sie hurt
 yren Göttern nach/ vñ op
 fern ihren Göttern/ daß sie
 dich nit laden/ vnd du von
 16 ihrem offer essest. Vnd ne
 mest deinen Söhnen ihre
 Töchter zu weibern/ vñ die
 8 selben deß Huren iren Göt
 tern nach/ vnd machest deine
 9 Söne auch ihren Göttern
 17 nach huren. Du sollt dir kei
 ne gegossene Götter machen.
 18 Das best der vngesewten
 Brodt sollt du halten/ sibew
 tag sollt du vngesewt Brot
 essen/ wie ich dir gebotten
 habe/ vmb die zeit des
 Mondes Abit/ denn in dem
 19 Mond Abit bist du auß E
 gypten gezogen. Alles was
 seine Mutter am ersten
 krütet

brüdt / ist mein / was Män-
 lich sein würdt / in deinem
 wick / dz seine muter brüdt /
 es sen Ochsen oder schaf. **20**
 ker den Erstling des Esels
 soltu mit ein' Qwas lösen /
 wo du es aber nit löstest / so
 brich ihm das Genid. Alle
 Erstgeburth deiner Söhne
 soltu du lösen. Und das nie-
 mand für mir leer erschei-
 ne. Sechs tage soltu arbei-
 ten / am siebenden tage soltu
 du feyren / beide mit pflüg
 und mit erndten. Das best
 der wochen soltu halten mit
 den Erstling der Weizen-
 erndte / Bund das Fest der
 Einbaumlung / Wenn das
 Jahr umb ist. Drey mal im 3
 Jar soll alle Mannsnamen
 erscheinen für dem Herr-
 scher / dem Herrn vnd Gott
 Israel. Wenn ich die Heide **24**
 für dir aufstossen / vñ dei-
 ne Grenze weitem werde /
 soll niemand deines lands
 beqren / diemal du hinauf-
 gehst drey mal im Jahr / zu
 erscheinen für dem Herrn
 deinem Gott. Du solt das **25**
 Blut meines opfers nicht
 opfern auß dem gesezten
 Brodt. Und das Opfer des
 Opfers / soll nicht über-
 nacht bleib / bis an de mor-
 gen. Das erkling von den 6
 ersten jruchten deines A-
 ders soltu in das Haus des
 Herrn deines Gottes bring-
 en. Du solt das Bötlein
 nicht fochen / meins noch an
 seiner Mutter Milch ist.
 Bund der Herr sprach zu **27**
 Mose: Schreib diese wort
 denn nach diesen worten hab
 ich mit dir vnd mit Israel
 einen Bund gemacht. **Und 28**

er war alda bey dem Herrn
 vierzig tag vnd vier-
 zig nacht / vñ aß kein Brodt /
 vnd trand kein Wasser.
 Vnd er schreib auff die Ta-
 feln solchen Bund / die zeh
29 wort. Da nun Mose vom
 Berge Sinai gieng / hats
 te er die zwo Tafeln des
 Beugnuß in seiner Hand /
 vnd mußte nicht das die
 Haut seines Angesichts
 glänket davon / das er mit
30 ihm geredt hatte. Vnd da
 Aaron vnd alle Kinder Is-
 rael sahen / dz die Haut sei-
 nes Angesichts glänket /
 forchten sie sich zu im zuna-
31 hen. Darreß jnen Mose vñ
 sie wandte sich zu im / beide
 Aaron vñ alle Obersten der
 Gemeine / vnd er redte mit
32 jnen. Darnach naheten alle
 Kinder Israel zu im / Vnd
 er rebott ihnen alles wz der
 Herr mit ihm geredt hatte
33 auß dem Berge Sinai. Vñ
 wess er solches alles mit ih-
 nen redte / legte er eine De-
34cke auff sein Angesicht. Vnd
 wenn er hinein gieng für
 den Herrn / mit im zu red-
 thet er die Decke ab / bis er
 wider herauf gieng / Vnd
 wenn er herauß kam / vnd
 redet mit den Kindern Is-
 rael was im gebotten war.
35 So sahen denn die Kinder
 Israel sein Angesicht an /
 wie das die Haut seines
 Angesichts glänket / So
 thet er die Decke wider auff
 sein Angesicht / bis er wi-
 der hinein gieng / mit ihm
 zu reden.

Cap. xxxv. Die Kinder Israhel
 schiessen zur Hütten des
 Hlts reichlich dar.

Bund

Vnd Mose versamlet die ganze Gemeine der Kinder Israel / vnd sprach zu ihnen: Das ist / das der HERR gebotten hat / das ir thun solt. Sechs tages solt ihr arbeiten / den sibenden tag aber solt ihr heilig halten / ein Sabbath der ruhe des Herrn. Wer drinn Arbeit soll sterben. Ir solt kein Feuer anzünden am Sabbathtag / in all euren Wohnungen. Vnd Mose sprach zu der ganzen Gemeine der Kinder Israel: Das ist / das der Herr gebotten hat. Geht vnter euch Heboffer dem HERRN / also / das das Heboffer des HERRN ein jeglicher williglich bringe / Gold / Silber / Erg. Selen / Seiden / Schwarladen / Rosfirrot / weiße Seiden / vnd Biegenhaar. Köstlich Wierfell / Dachsfell / vñ Hörnholz. Oele zur Lampen / vnd Speccer zur Salben / vnd zu guetem Häudwerck. Vnd zu eingefasste Steine zum Leibrock / vund zum Schwilcklein. Vnd wer vnter euch verständig ist / der tom vnd mache was der Herr gebotte hat. Keulich die Wohnung mit vier Hütten / vnd Deden / Rinden / Bretter / Negel / Seulen vñ Füßen. Die lade mit iren Stangen / den Gnadenstul / vnd Zurehang. Den Tisch mit seinen Stangen / vund alle seinem geräthe / vñ die Schaubrot. Den Leuchter zu leuchten / vñ sein Geräthe / vñ seine Lampen / vnd das öle zum Liecht. Den Häudaltar mit seinen Stangen. Die Salbe

1 vnd Speccer zum Häudwerck. Das Buch für der
 16 Wohnung / Thür / Dr Brandopferaltar mit seinem ehernen Hitter / Stangen vund alle seinem Geräthe.
 2
 17 Das Handtray mit seinem Busse. Den umbhang des Vorhofs mit seinen Seulen vnd Füßen / vnd das Buch
 3 18 des Thors am Vorhof. Die Negel der Wohnung vnd des Vorhofs mit iren Seulen.
 4 19 Den. Die Kleider des Ampts zum Dienst im heiligen / die heiligen Kleider Arons des Priesters mit den Kleidern seiner Sone zu priestern sein.
 5 20 Offerthun. Da gieng die ganze Gemeine der Kinder Israel auß von Mose. Vñ alle
 6 die es gerne vnd williglich gaben kamen vnd brachten das Heboffer dem HERRN / zum Werck der Hütten des Stiffes / vnd zu alle seinem
 7 Dienst / vnd zu den heiligen Kleidern. Es brachten aber
 8 beide Mann vund Weib / wer es williglich thet / heffter Ohrenrinden / Ringe vnd Spangen / vñ aller ley gülden Geräthe / darzu güldt jedermann Gold zur Webe dem HERRN. Vnd wer
 9 hen ihm fand gele Seiden / Schwarladen / Rosfirrot / weiße Seiden. Biegenhaar / röstlich widerfell / vñ Dachsfell / der bracht es. Vnd wer
 10 Silber vund Erg hub / der bracht es zur Hebe dem Herrn. Vnd wer Hörnholz / vñ aller ley Werck des Gottes dienfts. Vnd welche verständigige Weiber waren / die
 11 wurtten mit iren Händen
 vund

vnd brachten jr Werk von
 geler Seiden / Scharlachen /
 Kofinrot / vnd weißer Sei-
 den. Vñ welche Weiber sol-
 die arbeit kontden / vñnd
 willig dazu waren / die wir-
 deten Biegenhaar. Die Jüdes 27
 sten aber bracht Ondr vñ
 eingefasste steine zum Leib-
 rod / vñd zum Schildlein.
 Vñd Speerey vñd die jun 28
 Liedtern vñd zur Salben-
 vñd zu gutem Rindwerd.
 Also brachten die Kinder 29
 Israhel milliglich / beide mann
 vñ Weib / zu allerley werck /
 das der Herr gebotten hats-
 te durch Mose / daß mans
 machen solt. Vñ Mose sprach 30
 zu den kindern Israhel. Es
 het der Herr hat mit Namē
 beruffen den Bezaleel / den
 Sohn Uri / des Sons Hur /
 vom Stamm Juda. Vñd hat 31
 ihn erfüllet mit dem Geist
 Gottes / das er weise / ver-
 ständlich / geschickt sey zu al-
 lerley Werck. künstlich zu 32
 arbeiten am Gold / Silber
 vñd Erz. Edelfstein schneit 33
 den vñd einsetzt Holz zim-
 mern / zu machen allerley
 künstlich arbeit. Vñ hat im 34
 sein herz vnterweiset / samit
 Ahaliab dem Sohn Ahisa-
 mach vom Stamm Dan. Er 35
 hat ihr he: s mit Weisheit
 erfüllet zu machen allerley
 Werck zu schneiden / wir-
 den vñ zu stecken mit geler
 Seiden / Scharlachen / Mo-
 sinrot / vñ weißer Seid / vñ
 mit Weben di sie mach als
 lerley werck / vñd künstliche
 Arbeit erfinden.
 Cap. xxxi. Verfertigung der
 notwendigen sück zum
 heiligthumb.

1 D A arbeiten Bezaleel
 vñd Ahaliab vñnd alle
 weise Männer / denen der
 Herr weisheit vñnd Ver-
 stand gegeben hatte / zu wis-
 sen / wie sie allerley Werck
 machen solten zum Dienst
 des heiligthumbs / nach al-
 len das der Herr gebotten
 hatte. Vñd Mose rief dem
 2 Bezaleel vñd Ahaliab / vñd
 allen weisen Männern / de-
 nen der Herr Weisheit ge-
 geben hatte in ihr her-
 nemlich / alle dieselb willig
 dar erbott / vñd hingu tra-
 ten / zu arbeiten an dem
 3 Werck. Vñd sie namt zu sich
 von Mose alle Hebe / die die
 Kinder Israhel brachtē zum
 Werck des Dienstes des heil-
 4 ighumbs / daß es gemacht
 würde. Denn sie brachten alle
 Morgs ihre willige Habe zu
 im. Da kam alle weisen / die
 am werck des heiligthumbs
 arbeiten / ein teglicher sei-
 nes Wercks / daß sie machet.
 5 Vñd spraden zu Mose: Ds
 Bold bringt zu vil / mehr
 denn zum Werck dieses
 Dienstes noht ist / das der
 Herr zu machen gebotten
 6 hat. Da gehott Mose / daß
 man ruffen ließ durchs La-
 ger: Niemand thu mehr zur
 Hebe des heiligthumbs
 Da horet das Bold auff zu
 7 bringen. Denn des dings
 war genug zu allerley werck /
 das zu machen war / vñnd
 8 noch übrig. Also machte alle
 weise Männer vnter den
 Arbeitern am Werck / die
 Wohnung / zehen Leppiche
 von gewirnter weißer
 Seid / geler Seid / Schar-
 laden / Kofinrot / Cheru-
 bin

gof dazu vier silbern Hüße.
Vnd machet ein Tuch in 37
der Lühr der Hüften von
geler Seiden / Sibarlack /
Rosinrot vnd gewirnter
weißer Seiden gestickt. Vñ 38
fünff Schulen dazu mit
ihren Köpfen vnd überzog
ire Köpffe vnd Reiffen mit
Golde / vnd fünff ehre
Hüße dran.

CAP. XXXVII. verfertigung
der Hundeladen, Gnaden-
stuels, Tisches, Leuchter vnd
Kuchaltars.

Vnd Bezaleel machet die 1
Lade von Förnholz /
dritthalb Ellen lang / an-
derhalb Ellen breit vnd
hoch. Vnd überzog sie mit
seinem Golde / inwendig
vnd außwendig vñ machet
ir einen güldenkrans vñ
her. Vnd goß vier gülden
Ninden an ire vier edten /
auf jeglicher seiten zween.
Vnd machte Stangen von
Förnholz / vnd überzog sie
mit Golde. Vnd thet sie in
die Ninden an der Lade sei-
ten / dz man sie trägt fondt.
Vnd machet den Gnaden- 6
stul von seinem Golde /
dritthalb Ellen lang vnd
anderthalb Ellen breit. Vñ
machte zween Cherubim / vñ
nichtem Golde / an die zwee
ende des Gnadenstuls. Ei-
nen Cherub an diesem ende
den andern an jenem ende.
Vnd die Cherubim breite-
ten ihre Flügel auß / von
oben her / vnd deckten da-
mit den Gnadenstul. Vnd
ihr Antlitz stunden gegen
einander / vñ sahen auf den
Gnadenstul. Vnder macht 10

den Tisch von Förnholz /
zwo Ellen lang / einer Ellen
breit / vnd anderhalb Ellen
hoch. Vnd überzog ihn mit
seinem Golde / vnd machet
in einen güldt Krans vñ
12 her. Vnd machet ihm eine
Leiffen vmbher einer Hand
breit hoch / vnd machet einen
gülden Krans vmb die lei-
13 ffen her. Vnd goß dazu vier
güldene Ninden / vnd thet
sie an die vier ortz an sein
14 vier Hüßen. Hart an der
Leiffen / daß die Stangen
drinnen weren / damit man
15 den Tisch trüge. Vnd machte
die Stangen von Förn-
holz / vnd überzog sie mit
Golde / daß man den Tisch
16 damit trüge. Vnd machte
auch von seinem Golde das
Gerüthe auf den Tisch /
Schüssel / Becher / Kannen
vnd Schalen / damit man
17 auß vnd einfündet. Vnd
machte den Leuchter von fei-
nem tidtem Gold / darauß
waren der Schaffe mit
18 Rhören / Schalen / Knäuff
vnd Blumen. Sechs Rhör
gingen zu seinen seiten
auß / zu jeglicher seiten drey
19 Rhören. Drey Schalen wa-
ren an jeglichem Rhör. Mit
dem Leuchter aber waren
vier Schalen mit Knäuff
20 vnd Blumen. Ja vnter
zwo Rhören ein Knäuff
daß als / sechs Rhören auß
21 im gingen. Vnd ire Knäuff
se vnd Rhören daran / vnd
war alles auß tidtem feint
22 golde. Vñ machte die sieben
Lampen / mit ihren liecht
23 schindgen / vnd löschnd pf-
24 fen / von seinem Gold. Auß
eines.

geler Seiden / Scharlachen /
 Rosinrot vnd gewirnter
 weißer Seiden / zweinzig
 Ellen lang / vnd fünf El-
 len hoch / nach der maß der
 Umbhänge des Vorhofs.
 Dazu vier Seulen vñ vier
 Füße von Erz / vnd ihre
 Knäufe von Silber / vnd
 ihre Köpffe über jogs / vñ ihre
 Reiffe silbern. In alle Hä-
 gel der Wohnung vnd des
 Vorhofs rings rumb war-
 27 von Erz. Das ist nu die 2
 Summa zu der Wohnung
 des Bezugs / die erzelet ist
 wie Mose gesagt hat / zum
 Gottesdienst der Leviten /
 vnter der Hand Ithamar /
 Maros des Priesters Sons.
 Die Bezaleel der Son Bri-
 22 des Sons Hur / vom Stam
 Juda / machte / alles wie der
 Herr Mose gebotten hatte.
 Vnd mit ihm Ahaliab / der 2
 Sohn Ahisamab / vom
 Stam Dan ein Meister zu
 schneiden / zu werden / vnd
 zu flicden / mit geler Seiden /
 Scharlachen / Rosinrot / vñ
 weißer Seiden. Alles Gold / 24
 dz verarbeitet ist in diesem
 ganzen Wert des Heilig-
 thums / das zur Webe gege-
 be ward / ist neun vñ wein-
 25 zig Centner / siben hundert
 vnd dreißig Sessel / nach de
 Sessel des Heiligthums.
 Des Silbers aber / dz vñ der
 Gemeine kam / war hundert
 Centner / tausend siben hū-
 26 dert fünf vnd siebenzig
 Sessel / nach dem Sessel des
 Heiligthums. So man dz
 Haupt / so man dz halber Se-
 26 del / nach dem Sessel des
 Heiligthums / von allen die
 gezehlet wurden / vñ wein-

zig Taren an vnd drüber /
 Sechshundert mal tausend /
 27 drey tausend fünf hundert
 vnd fünfzig. Auf den hū-
 dert Centner Silbers / jogs
 man die Füße des Heilig-
 thums / vnd die Füße des
 Gürhanges / hundert Füße.
 28 auf hundert Centner / zu eis-
 28 nen Centner zum Fuß. A-
 ber auf den tausenden / sie-
 ben hundert vnd fünf vnd
 sibenzig Sessel / wurde ges-
 macht der Seulen Knäufe /
 vnd ihre Köpffe überjogen /
 29 vnd ihre Reiffe. Die Webe-
 aber des Erzs war siben-
 30 zig Centner / zwey tausend
 vnd vierhundert Sessel.
 Darauf wurden gemacht
 die Füße / in der Thür der
 Hütten des Stiffes. Vñ der
 ehne Altar / vñ das ehne
 Gitter dran / vnd alles Ge-
 31 räche des Altars. Dazu die
 Füße des Vorhofs rings
 rumb / vnd die Füße des
 Ahors am Vorhofs / alle Hä-
 gel der Wohnung / vnd alle
 Hägel des Vorhofs rings
 rumb.
 Cap. xxx. x. Von verfertigung
 der Priesterlichen kleidern
 vnd aller bereitschaft zu
 der Stülthütten.
 1 A Ber von der gelen Sei-
 den / Scharlachen vñ Ro-
 sinroth / machten sie Aaron
 Ampfkleider zu dienen im
 Heiligthumb / wie der
 Herr Mose gebotten hatte.
 2 Vnd er macht den Leibrock
 mit Gold / geler Seiden /
 Scharlachen / Rosinroth /
 vnd gewirnter weißer
 3 Seiden. Vnd schluz das
 Gold / vñ schneids zu saden /
 dz mans künstlich werden
 4 konde

kende / vnter die gele
 Seiden / Scharlachen / Ro-
 sinrot vnd weisse Seiden.
 Das mans auff beiden Ad-
 seln zusamen stuzte / vnd
 an beiden seiten zusamen
 bände. Vnd sein Kurt war
 nach derselben Kunst vnd
 Wert / von Gold / geler
 Seid / Scharlachen / Rosin-
 rot / vnd gewirnter weisser
 Seiden / wie der Herr Mo-
 se gebotten hatte. Vnd sie
 machet zween Onidersteinen
 vmbher gefasset mit Goldes-
 gegarben durch die Stein-
 schneider / mit den Namen
 der Kinder Israel. Vñ heis-
 tet sie auff die Schultern
 des Leibbrods / das es Steine
 seyen zum Gedächtnis der
 Kinder Israel / wie der Herr
 Mose gebotten hatte. Vnd
 sie machten das Schildlein
 nach der kunst vñ wert des
 Leibbrods / von Gold / geler
 Seiden / Scharlachen / Ro-
 sinrot / vñ gewirnter weis-
 ser Seid. Das es vierde-
 t vñ zwofsch war / einer hand-
 lang vnd breit. Vnd füllet
 es mit vier riege Steinen.
 Die erste riegen war ein
 Sarder / Topaser vñ Sma-
 ragd. Die ander ein Rubin / I
 Saphir vñnd Demant. Die 12
 dritte ein Ioucurer / Abat
 vñnd Ametist. Die vierde / I
 ein Iudis / Oniber vñ Jas-
 spis / vmbher gefasset mit
 Gold in allen riegen. Vnd 14
 die Steine stunden nach
 den zwölff Namen der Kin-
 der Israel / gegarben durch
 die Steinschneider / ein
 jeglicher seines Namens /
 nach den zwölff Stämmen.
 Vnd sie machten am Schild 15

ein Ketten mit zwey en-
 1 eden von seinem Gold. Vnd
 2 zwo gülden Spangen / vnd
 3 zween gülden Ringe / vñ
 4 hefften die zween Ringe auf
 die zwo eden des Schild-
 5 leins. Vnd die zwo gülden
 Ketten theten sie in die
 zween Ringe auff den eden
 1 ades Schildleins. Aber die
 zween ende der Ketten theten
 sie an die zwo Spangen / vñ
 hefften sie auff die eden des
 Leibbrods gegenander über.
 19 Vnd machten zween ander
 güldene Ringe / vñ hefften sie
 an die zwo andern eden des
 Schildleins an seinen orten
 das es sein anlege auff dem
 2 Leibbrod. Vñnd machten
 zween ander gülden Ringe
 die theten sie an die zwo
 eden / vnten am Leibbrod / ge-
 gegenander über / da der Leib-
 brod vnten zusamen ge-
 2 thet. Das das Schildlein mit
 seinen Ringen an die Rin-
 ge des Leibbrods getnüpft
 würde / mit einer gelen
 schnur / das es auf dem Leib-
 brod hart anlag / vñnd nicht
 von dem Leibbrod los wür-
 de / wie der Herr Mose ge-
 22 botten hatte. Vnder machte
 den Seidenrock zum Leib-
 brod / gewirnt ganz von
 23 geler Seiden. Vñ sein loch
 oben mitten inne / vnd ein
 Forde vmbg loch her ge-
 faltet / das er nicht zurisse.
 24 Vnd sie machten an seinem
 Saum Granatäpfel von
 geler Seiden / Scharlachen /
 Rosinrot / vñnd gewirnter
 25 weisser Seiden. Vñ machten
 Schwell von seinem Golde /
 die theten sie zwischen die
 Granatäpfel rings vmb-
 her

altar setzen für die Lade des Zeugnuß / vnd das Luch in der Thür der Wohnung aufhängen. Den Brandopferaltar aber / solt du setzen her auß für die Thür der Wohnung der Hüß des Stiffts. Vnd das Handfaß zwischen der Hütten des Stiffts vnd dem Altar / vnd Wasser drein thun. Vnd den Vorhof stellen umbher / vnd das Luch in der Thür des Vorhofs aufhängen. Vnd solt die Salbe nemen / vnd die Wohnung / vnd alles was drinnen ist / salben / vñ solt sie weihen mit alle irem Gerüche / daß sie heilig sey. Vnd solt den Brandopferaltar salben mit alle seinem Gerüche / vnd weihen / daß er Allerheiligst sey. Solt auch das Handfaß vnd seinen Fuß salben vñ weihen. Vnd solt Aaron vnd seine Söhne für die Thür der Hütten des Stiffts führen / vnd mit Wasser wäschen. Vnd Aaron die heilige Kleider anziehen / vnd salben vnd weihen / daß er mein Priester sey. Vñ seine Söhne auch herzu führen / vñ ihnen die engen Röcke anziehen / vnd sie salben / wie du iren Vatter gesalbet hast. Daß sie meine Priester seyen / vnd diese Salbung sollen sie haben zum ewigen Priestertumb bey ihnen Nachkommen. Vnd Mose thet alles wie ihm der Herr gebotten hatte. Also ward die Wohnung aufgerichtet im andern Jahr am ersten Tage des ersten Mondes. Vnd da Mose sie aufrichtet / set

set er die Füße vnd die Bretter vnd Kiegel / vñ richtet die Säulen auf. Vnd breitet die Hütten auß zur Wohnung / vnd leget die Decken der Hütten oben drauff / wie der Herr im gebotten hatte. Vnd nam das Zeugnuß / vnd legte in die Laden / vnd thet die Stangen an die Laden / vnd thet den Gnadenstuhl oben auf die Lade. Vnd bracht die Lade in die Wohnung / vñ hing den Fühhang für die Lade des Zeugnuß / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den Tisch in die Hütten des Stiffts / in den Winkel der Wohnung gegen Mitternacht / hauffen Brot darauf für dem Herrn / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den Leuchter auch hinein gegen dem Tisch über / in den Winkel der Wohnung gegen Mittag. Vnd thet Lampen drauff für dem Herrn / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd setzet den golden Altar hinein / für den Fühhang. Vnd häuwerte drauff mit gutem Häuwert / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd hing das Luch in die Thür der Wohnung. Aber den Brandopferaltar setzet er für die Thür der Wohnung der Hütten des Stiffts / vnd opfferte darauf Speißopfer / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd das Handfaß setzet er zwischen der Hütten des Stiffts vnd

er die Hütten und dem Altar / vñnd thet
 Wasser drein zu waschen. 1
 Und Mose / Aaron vñnd
 seine Söhne wuschen ihre
 Hände vñnd Füße drauß.
 Denn sie mußten sich waschen /
 wenn sie in die Hütten des
 Stifts gehen / oder hinzu
 treten zum Altar / wie ihm
 der Herr gebotten hatte.
 Und er richtet den Vorhof 3
 auff vñnd die Wohnung vñ
 vñnd den Altar her / vñnd
 hing den Fürhang in das
 Thor des Vorhofs. Also
 vollendete Mose das ganze
 Werk. Da bededet eine wol- 4
 le die Hütte des Stifts /
 vñnd die Herrlichkeit des
 Herren füllet die Woh- 5
 nung. Vñnd Mose sondte
 nicht ein die Hütten des
 Stifts zehen / weil die wolck
 darauf blieb / vñnd die Herr-
 licheit des Herren die woh- 6
 nung füllet. Vñnd wenn die
 wolck sich auffhub von der
 Wohnung / so zogen die kin- 7
 der Israel / so oft sie rüf-
 ten. Wenn sich aber die wolck
 nicht auffhub / so zogen /
 sie nicht / bis an den tag / da
 sie sich auffhub. Denn die 8
 wolck des Herren war des
 tages auf der Wohnung /
 vñnd des nachts war sie feur-
 ig / für den augen des gan-
 zen Hauffs Israel / so lange
 sie rüfeten.

Ende des andern Buchs

Mose.

Das dritte Buch

Mose.

Cap. 1. Von den Brandopfern.

Vñnd der Herr rief Mo-

se / vñnd redet mit ihm

von der Hütten des Stifts

2 vñnd sprach: Rede mit den
 Kindern Israel / vñnd sprich
 zu ihnen: Welcher vnter
 euch dem Herren ein opfer
 thun will / der thue es
 von dem Vieh / von Kin-
 dern vñnd Schafen. Will er
 ein Brandopfer thun von
 Rindern / so opffere er ein
 Männlein / daß ohn wandel
 sey / für der Thür der Hüt-
 ten des Stifts / daß es dem
 Herrn angenehme sey von
 ihm. Vñnd lege seine Hand
 auf des brandopfers haupt /
 so wird es angenehme sein
 vñnd ihn versöhnen. Vñnd soll
 das jung Vieh schlachten
 für dem Herren / vñnd die
 priester / Aarons Söhne /
 sollen das Blut herzu brin-
 gen / vñnd auff den Altar
 vñmber sprengen / der für
 der Thür der Hütten des
 Stifts ist. Vñ man soll dem
 Brandopfer die Haut ab-
 ziehen / vñnd es soll in stück
 zuhauen werden. Vñnd die
 Söhne Aarons des priesters
 sollen ein Feuer auff dem
 Altar maden / vñnd Holz
 oben drauff legen. Vñnd sol-
 len die stück / nemlich / den
 kopff vñnd das Fett / auff
 das Holz legen / das auff
 dem Feuer auff dem Altar
 ligt. Das Eingeweide aber
 vñnd die Schenckel soll man
 mit Wasser waschen / Vñnd
 der Priester soll das
 alles anzünden auff dem
 Altar zum Brandopfer /
 das ist ein Feuer inn süsse
 Geruch dem Herren.

10 Will er aber von Schafen
 oder Ziegen ein Brandopfer
 thun / so opffere er ein
 Männlein / daß ohn wandel
 sey.

Vnd soll es schlachten zur
Mitternacht für dem Her-
ren vnd die Priester / Aarons
Söhne / sollen sein
Blut auff den Altar vmb-
her sprengen. Vnd man soll
es in Stücke zuhauen / vnd
der Priester soll den Koyff
vnd das Fett auff das Holz
vnd Feuer / das auff dem
Altar ist / legen. Aber das
Eingeweide vnd die Lenden-
del / soll man mit Wasser
waschen / Vnd der Priester
soll es alles opfern vñ an-
zünden auff dem Altar zum
Brandopffer / das ist ein
Feuer zum süßen Geruch
dem HERRN. Will er aber
von Vögeln dem HERRN
ein Brandopffer thun / so
thue ers von Lurletau-
ben oder von jungen Lau-
ben. Vnd der Priester soll es
zum Altar bringen / vnd
ihm den Koyff abkneippen/
dass es auff dem Altar an-
gesündet werde / vnd sein
Blut außbluten lassen an
der Wand des Altars. Vnd
seinen Kroyff mit seinen
Federn soll man neben dem
Altar gegen dem Morgen
auff den Auenhaußen
werffen. Vñ soll seine Fü-
gel spalten / aber nit abbre-
chen / vñ also solls der Prie-
ster auff dem Holz auff
dem Feuer zum Brand-
opffer. Das ist ein Feuer
zum süßen Geruch dem
HERRN.

Cap. II. Von den Speisop-
fern

Wenn eine Seele dem
HERRN ein Speisopffer

thun will / so soll es von
Semelmehl sein / vñ
soll öle darauff giesen /
vnd Gebrauch drauff so-
gen. Vnd also bringen zu
den Priestern Aarons Sö-
nen. Da soll der Priester
seine Hand voll nemen von
demselben Semelmehl / vñ
öle samt dem ganzen We-
rauch / vnd anzünden zum
Gedächtnus auff dem Al-
tar / das ist ein Feuer zum
süßen Geruch dem HERRN.
Das übrige aber
vom Speisopffer soll Aa-
rons vnd seiner Söhne
essen / das soll das Allerhöch-
ste sein von den Feuern
des HERRN. Will er aber
ein Speisopffer thun vom
Gebackten im Ofen / so neh-
me er Kuchen von Semel-
mehl vngeseurt / mit öle
gemengt / vnd vngeseurt
Zaden mit öle bestrichen.
Ist aber dein Speisopffer
etwas vom Gebakten inn
der Pfaffen / so solls von vñ
geseurt Semelmehl mit
öle gemengt sein. Vnd
sollts in Stück zuheilen / vñ
öle darauff giesen / so ist
ein Speisopffer. Ist aber
dein Speisopffer etwas auß
dem Ross geröstet / so soll
du es von Semelmehl mit
öle machen. Vnd sollt das
solcherley machen wilt dem
HERRN / zu dem Priester
bringen. Der soll es zu dem
Altar bringen / vnd des-
selben Speisopffer heben zum
Gedächtnus / vnd anzün-
den auff dem Altar / das ist
ein Feuer zum süßen Ge-
ruch dem HERRN. Das übrige

fige

1 rige aber soll Narons vnd
 seiner Söhne sein / das soll
 das Allerheiligste sein von
 den Feuern des Herrn. Alle
 2 Speisopffer / die ihr dem
 H E R R E N opfern wolts
 3 Holt jr ohn Saurteig ma-
 4 chen / denn kein Saurteig
 noch Honig soll drunter dem
 H E R R E N zum Feuer ange-
 5 zündet werden. Aber zum
 6 Erstling soll jr sie dem Her-
 7 ren bringen / aber auch kei-
 8 nes kein Zehnten Altar sollen sie kom-
 9 men zum süßen geruch. Alle
 10 l. Das Heiligste Speisopffer soll du
 11 kochen / vnd dein Speisopf-
 12 fer soll nimmer ohn Salz
 13 sein / das soll das Heiligste
 14 des Bundes heines Gottes
 15 sein / denn in alle deine Opf-
 16 fer soll du Salz opfern.
 17 Speisopffer thut du aber ein Speis-
 18 opffer dem Herrn thun von
 19 den ersten Früchten / soll du
 20 sie bringen / am Feuer ge-
 21 dorret / klein zu stossen / vnd
 22 sie mit ole bestreichen / also das Speisopffer deiner
 23 ersten Früchte opfern. Vnd
 24 vom Gerichte soll ole drauff thun / vnd
 25 Wehrauch drauff legen / so
 26 wird es ein Speisopffer. Vnd
 27 wenn der Priester soll von dem
 28 ole zu stossen / vnd vom ole mit
 29 dem ganzen Wehrauch an-
 30 zünden zum Gedächtnis /
 31 in Speisopffer / das ist ein Feuer dem
 32 H E R R E N .

C A P. III. Von den Danck-
opffern.

1 Ist aber sein Opffer ein
 2 Danckopffer / von Rin-
 3 dern / es sey ein Och oder
 4 Kuh / soll ers opfern für
 5 dem H E R R E N das ohn
 6 wandel sey. Vnd soll seine
 7 Hand auff desselben Haupt
 8 legen / vnd sie schlachten für
 9 der Thür der Hütten des
 10 Feuers zum süßen geruch
 11 dem Herrn.

1 Stoffs. Vnd die Priester /
 2 Narons Söhne / sollt dz blut
 3 auff den Altar vmbher spre-
 4 gen. Vñ soll von dem Danck-
 5 opffer dem Herrn opfern /
 6 nemlich / alles Fett am
 7 Eingeweide. Vnd die zwo
 8 Nieren / mit dem Fett das
 9 dran ist an den Lenden / vñ
 10 das Netz vmb die Leber / an
 11 den Nieren abgerissen. Vnd
 12 Narons Söhne sollens an-
 13 zünden auff dem Altar zum
 14 Brandopffer / auff dem Holz
 15 das auff dem Feuer ligt / das
 16 ist ein Feuer zum süßen ge-
 17 ruch dem Herrn. Will er a-
 18 ber dem Herrn ein Danck-
 19 opffer von kleinem Vieh
 20 thun / es sey ein Schaf
 21 oder Schaf / so soll es ohn
 22 wandel sein. Iffs ein Läm-
 23 sein / soll ers für den Herrn
 24 bringen. Vñ soll seine Hand
 25 auff desselben Haupt legen /
 26 vñ schlachten für der Hütten
 27 des Stifts / vnd die Söhne
 28 Narons sollt sein Blut auff
 29 den Altar vmbher spre-
 30 gen. Vnd soll also von dem
 31 Danckopffer dem H E R R E N
 32 opfern zum Feuer / nemlich
 33 sein Fett / den ganzen
 34 Schwanz. Von dem Ruck
 35 abgerissen / vñ alles Fett am
 36 Eingeweide / die zwo Nie-
 37 ren mit dem Fett das dran
 38 ist an den Lenden / vnd das
 39 Netz vmb die Leber / an den
 40 Nieren abgerissen. Vnd der
 41 Priester solls anzünden
 42 auff dem Altar zur Speise des
 43 Feuers dem Herrn. Iff aber
 44 sein Opffer ein Ziege / vnd
 45 bringets für dem Herrn. Soll
 46 er seine Hand auff jr Haupt
 47 legen / vnd sie schlachten für
 48 der Hütten des Stifts / vnd
 49 die

Die Söhne Aarons sollen
Blut auff den Altar umb-
her sprengen. Wñ soll davon 1 4
opfern / ein Opfer dem
H^{Er}rn/ nemlich das Fett
am Eingeweide. Die zwo 1 5
Nieren mit dem Fett das
dran ist an den Lenden/ vñ
das Neg über der Leber/ an
den Nieren abgerissen. Wñ 1 6
der Priester solls anzünde
auff dem Altar/ zur Speise
des Feuers zum süßen ge-
ruch. Alles Fett ist des He- 1 7
ren/ Das sed ein ewiger Sit-
ze bey euren Nachkommen/
inn allen euren Wohnun-
gen/ das ihr kein Fett noch
Blut esset.

Cap. IV. Von allerley Sünd-
opfern.

Wñ der H^{Er} redet mit 1
Mose/ vñ sprach: Rede 2
mit den Kindern Israel/
vñ sprich: Wenn eine See-
le sündigen würd auß ver-
sehen/ an irgend einem Ge-
hoit des H^{Er}rn das sie nit
thun solt. Nemlich/ so ein
Priester / der gesalbet ist/
sündigen würd/ dz er das
Volk ärgert / der soll für
seine Sünde/ die er gethan
hat/ einen jungen Zari en-
bringen / der ohn wandel
sey/ dem H^{Er}rn zu Sünd-
opfer. Wñ soll den Zarren 4
für die Thür der Hütte des
Stifts bringen für den
H^{Er}rn/ vñ seine Hand auff
desselben Haupt legen/ vñ
schlachten für dem H^{Er}rn.
Wñnd der Priester / der ge-
salbet ist / soll des Zarren
des Zarren Bluts nehmen/
vñnd in die Hütten des
Stifts bringen. Wñ soll
seinen Finger in das Blut

dünde/ vñ damit siebenmal
sprengen für dem H^{Er}rn
für dem Zarahang im Hei-
gen. Wñ soll des selbe Bluts
7 thun auff die Hörner des
Naubaltars/ der für dem
H^{Er}rn in der Hütten des
Stifts stehet / vñnd alles
Blutgiessen an den boden
des Brandopfersaltars/
der für der Hütten Thür des
8 Stifts stehet. Wñnd alles
Fett des Sündopfers soll
er heben/ nemlich das Fett
9 am Eingeweide. Die zwo
Nieren / mit dem Fett das
dran ist an den Lenden/ vñ
das Neg über der Leber/ an
1 0 der Nier abgerissen. Gleich
im Brandopfer/ vñnd solle
anzünden auff dem Brand-
1 1 offeraltar. Aber das soll
des Zarren mit alk Zels/ mit
samt dem kopf vñnd schen-
kel/ vñnd das Eingeweide/
1 2 vñnd den Mist. Das soll er
alles hinauß führen außser
dem Lager / an eine reine
stätte / da man die Aschen
hinschüttet/ vñnd solle ver-
brennen auff dem Holz mit
1 3 Feuer. Wenn eine ganze
Gemeine in Israel versee-
hen würd/ vñ die that für
iren augen verborgen we-
re/ das sie irgend wider ein
Gebott des H^{Er}rn gethan
hatten / das sie nit thun
soltz/ vññ sich also versul-
1 4 deten. Wñ darnach irer fün-
de ihnen würden/ die sie ge-
than hettten/ sollen sie ein
jungen Zarren darbring
zum Sündopfer / vñnd für
die Thür der Hütten des
1 5 Stifts stellen. Wñnd die El-
teten von der Gemeine
sola

Sollen ihre Hände auf sein
 Haupt legt für dem Herrn
 vnd den Jarren schlachten
 für dem HErrn. Vnd der
 1 6 Priester/ der gesalbet ist/
 soll des Bluts vom Jarren
 in die Hütten des Stifts
 bringen. Vnd mit seinem
 1 7 Finger drein dunden/ vnd
 siebenmal syengen für dem
 HErrn/ für dem Jirhang.
 Vnd soll des Bluts auff die
 1 8 Hörner des Altars thun/
 der für dem HErrn siehet
 in der Hütten des Stifts.
 Vnd mit dem Jarren
 1 9 vnd alles ander Blut an
 den boden des Brandopfers
 Altars giesen/ der für der
 Hütten des Stifts
 2 0 siehet. Alles sein Zett aber
 soll er heben/ vnd auff dem
 Altar anzünden. Vnd soll
 2 1 mit dem Jarren thun/wie er
 mit dem Jarren des Sünd-
 opfers gethan hat/ vnd soll
 2 2 so der Priester sie ver-
 geben/ so wirds iuen ver-
 geben. Vnd soll den Jarren außser
 2 3 dem Lager führen vnd ver-
 brennen/wie er den vori-
 gen Jarren verbrandt hat/
 das soll Sündopfer der ge-
 2 4 meine seyn. Wenn aber ein
 Mensch in Irren
 2 5 sündiget/ vnd irgend
 wider des HERRN seines
 Gottes Gebott thut/ das er
 nicht thun solt/ vñ verfühet/
 2 6 dz er sich ver schuldet. Vnd
 wird keiner Sünde innen/
 die er gethan hat/ Der soll
 zum Opfer bringen einen
 Ziegenbock ohne wandel.
 2 7 Vnd seine Hand auff des
 Bocks Haupt legen/ vnd in
 die Schlacht an der stalt/ da
 man die Brandopfer
 2 8 schlachtet für dem Herrn/ das
 sei sein Sündopfer. Da soll denn
 2 9

der Priester des Bluts vom
 dem Sündopfer nemen mit
 seinem Finger/ vnd auff die
 Hörner des Brandopfers
 altars thun/ vnd dz ander
 Blut an den boden des
 Brandopfersaltars gie-
 2 6 sen. Aber alles sein Zett soll
 er auff dem Altar anzün-
 den/ gleich wie das Zett des
 Brandopfers/ Vnd soll also
 der Priester seine Sünde
 versönen/ so wirds im ver-
 2 7 geben. Wenns aber eine
 Seele vom gemeinem Volk
 verfühet/ vnd sündiget/ das
 sie irgend wider der Gebot
 des HERRN eines thut/ das
 sie nicht thun solt/ vnd sich
 2 8 also ver schuldet. Vnd ihrer
 Sünde innen wird/ die sie
 gethan hat/ die soll zum
 Opfer ein Ziegen bringen/
 ohne wandel/ für die sünde/
 2 9 die sie gethan hat/ Vnd soll
 ihre Hand auff des Sünd-
 opfers haupt legen/ vnd
 schlachten an der stalt des
 3 0 Brandopfers. Vnd der
 Priester soll des Bluts mit
 seinem Finger nemen/ vnd
 auff die Hörner des Altars
 des Brandopfers thun/ vñ
 3 1 alles Blut an des Altars
 boden/ giesen. Alle sein Zett
 aber soll er abreißen/wie er
 das Zett des Brandopfers
 abgerissen hat/ vñ solle an-
 zünden auff dem Altar zu
 fassen geruch dem HErrn/
 vnd soll also der Priester
 sie versönen/ so wirds ihr
 3 2 vergeben. Wird er aber ein
 Schaff zum Sündopfer
 bringen/ so bringe er das
 eine/ die ist/ ohne wan-
 3 3 del. Vnd lege seine Hand
 auff des Sündopfers
 3 4 haupt

Haupt/ vnd schlacht es zum
Sündopffer/ an der stätte/
da man die Brandopffer
schlachtet. Vnd der Priester
4 soll des Bluts mit seinem
Finger nemen/ vnd auff die
Hörner des Brandopfers
altars thun/ vñ alles Blut
an den Boden des Altars
gießen. Aber alle sein Fett
5 soll er abreißen/ wie er das
Fett vom Schaf des Danc-
opfers abgerissen hat/ vnd
solls auff dem Altar an-
zünden / zum Feuer dem
HERRN / vñnd soll also der
Priester versöhnen seine
Sünde/ die er gethan hat/
so wirds ihm vergeben.

Cap. V. von Sünd vnd Schuld-
opffern.

WENN eine Seele Sündi-
gen würde/ das er ein
Gluck höret / vñnd er des
Zeuge ist/ oder gesehen/ oder
erfahren hat/ vnd nit an-
gesagt/ der ist einer misse-
that schuldig. Oder wenn ei-
ne Seele etwz vnreines an-
rührt/ es sey ein Nas eines
vnreins/ Thiers oder Viehs/
oder Gewürms/ vnd wuffte
es nicht/ der ist vnrein/ vñ
hat sich verschuldet. Oder
3 wenn er ein vnrein Men-
schen anrührt/ in wasserley
Vnreinigkeit der Mensch
vnrein werden tan/ vñ wufte
es nit/ vnd wirds inen/
Der hat sich verschuldet. O-
der wenn eine Seele schwö-
ret/ dz im auf dem Munde
entsähret/ schadt/ oder guts
zuthun/ wie den einem Men-
schen ein schwur entsahren
mag/ ehe es bedacht/ vñnd
wirds inen/ der hat sich an
der einem verschuldet.

WENN nun geschicht / dz er
sich der eines verschuldet
vnd erkennet sich / das er
6 daran gesündigt hat. So
soller für seine schuld die-
ser seiner Sünde / die er
gethan hat / dem HERRN
bringen von der Herde/ ein
Schaf oder Ziegenmutter/
zum Sündopffer/ so soll im
der priester seine Sünde
7 versöhnen. Vermag er
aber nit ein Schaf/ so bringe
er dem HERRN für seine
schuld / die er gethan hat
zwo Lurte laubz/ oder zwo
junge Lauben / Die erste
zum Sündopffer/ die ander
8 zum Brandopffer. Vñ bringe
sie dem priester/ der soll
die erste zum Sündopffer
machen/ vnd ihr den Kopf
9 nit vñ nit abbrechen. Vñ
sprenze mit dem Blut des
Sündopfers an die Seiten
des Altars/ vñnd lasse das
übrige Blut ausbluten/ an
des Altars Boden / das ist
10 das Sündopffer. Die ander
aber soll er zum Brandop-
fer machen / nach seines
Recht/ vñ soll also der pri-
ster im seine Sünde versüh-
nen/ die er gethan hat/ so wirds
3 ihm vergeben. Vermag er
aber nicht zwo Lurte lau-
ben/ oder zwo junge Lau-
ben / so bringe er für seine
Sünde sein Opffer/ ein sek-
henden theil Epthi Sem-
melmehl zum Sündopffer.
Er sol aber kein ole daran
legz/ noch Weinrauch drauf
thun/ denn es ist ein Sünd-
12 offer. Vnd solls zum Pri-
ster bringen / der priester
aber soll ein Hand voll da-
von

von nehmen zum Gedäch-
 niß/ vñnd anzünden auff
 dem Altar zum Feuer dem
 HERN das ist ein Sünd-
 offer. Vnd der Priester sol
 also seine Sünde/die er ge-
 than hat/ ihm versöhnen/ so
 wirds im vergeben / vñnd
 sol des Priesters seyn/ wie
 ein Speisoffer. Vñnd der
 HERR redet mit Mose/ vñnd
 sprach: Wenn sich eine Seele
 vergreift / daß sie es ver-
 sühnet/ vñnd sich versündiget/
 an dem/ das dem HERN ge-
 weiht ist/ soll sie ir schuld-
 offer dem HERN bringt/
 einen Wider ohn wandel
 von der Herd / der zween
 Sedel Silbers werth sey/
 nach dem Sedel des Hei-
 lighums/ zum Schuldopfer.
 Dazu wj er gesündiget
 hat an dem geweihten /
 soll er widergeben/ vñnd das
 fünfte theil darüber gebt/
 vñ solls dem Priester gebt/
 der soll ihn versöhnen mit
 dem Wider des Schuld-
 offers/ so wirds im verge-
 ben. Wenn eine Seele sün-
 diget/ vñnd thut wider ir-
 gend ein Gebot des HER-
 ren/ daß sie nicht thun solt/
 vñnd hats nicht gewußt/ die
 hat sich verschuldet / vñnd
 ist einer missthat schuldig.
 Vñ sol bringen ein Wider
 von der Herd ohn wandel
 der eines Schuldoffers
 werth ist/ zum Priester/ der
 soll ihm seine vnwissenheit
 versöhne/ die er gethan hat
 vñnd wußte es nit/ so wirds
 im vergeben. Das ist das
 Schuldoffer / das er dem
 HERN versallen ist. Vñnd
 der HERR redet mit Mose/

2 vñnd sprach: Wenn eine See-
 le sündiget würde/ vñnd sich
 an dem HERN vergreift/
 daß er seinen Nebenmen-
 schen verlägnet/ wj er im
 befohlen hat/ oder das ihm
 zu reuer hand gethan ist/
 oder daß er mit gewalt ge-
 nommen/ oder mit vnrecht
 zusich bracht. Oder dz verlo-
 re ist/ fundt hat/ vñ läug-
 net solches mit ein falscher
 Eid/ wie es der eines ist/
 darinn ein Mensch wider
 seinen Nächsten sünde thut.
 4 Wenns nun geschicht / daß
 er also sündiget/ vñnd sich
 verschuldet. So soll er wi-
 dergeben/ wj er mit gewalt
 genommen/ der mit vnrecht
 zu sich bracht/ oder was ihm
 befohlen ist / oder was er
 funden hat / oder warüber
 er den falschen Eid gethan
 hat/ dz sol er alles ganz wi-
 der geben/ daju das fünfte
 theil drüber geben / dem
 des gewest ist / des tages
 wenn er sein Schuldoffer
 6 gibt. Aber für seine Schuld
 soll er dem HERN zu dem
 Priester einen Wider von
 der Herd ohn wandel bring-
 en/ der eines Schuldopfer-
 7 ters werth ist. So soll ihn
 der Priester versöhnen für
 dem HERN / so wirdt ihm
 vergeben / alles was er ge-
 than hat/ daran er sich ver-
 schuldet hat.

Cap. VI. Vom Gesetz/ vom
 heiligen Feuer, der Brand-
 speiße vñnd Schuldoffer.

8 Vñnd der HERR redet mit
 Mose/ vñnd sprach: Ge-
 heut Aaron vñnd seinen
 Söhnen vñnd sprich: Dis ist
 S iij das

Das Gesetz des Brandopfers. Das Brandopfer soll brennen auf dem Altar/die ganze nacht bis an den Morgen / Es soll aber allein des Altars Feuer drauff brennen. Und der Prieſter soll seinen Keim nicht anziehen / vnd die leinen Röderwad an seinen Leib / vnd soll die Äſchen auffheben / die das Feuer des Brandopfers auf dem Altar gemacht hat / vnd soll sie neben den Altar ſchütten. Vnd soll seine Kleider darnach aufziehen / vnd ander Kleider anziehen / vñ die Äſchen hinauß tragen / außser dem Lager an eine reine ſtätte. Das Feuer auf dem Altar soll brennen / vñ nimmer verlöſchen / der Prieſter soll alle morgen Holz drauff anzünden / vnd oben drauff das Brandopfer zu richten / vnd das Fett der Dandopfer drauff anzünden. Ewig soll das Feuer auff dem Altar brennen / vnd das ist das Gesetz des Speisopfers / das Aarons Söhne opfern sollen für dem Herrn auff dem Altar. Es soll einer heben seine Hand voll Semelmehls vom Speisopfer / vnd des Oles / vnd den gansen Weinraub der auff dem Speisopfer ligt / vñ solls anzünden auff dem Altar zum süßen geruch / ein Gedächtnuß dem Herren. Das übrige aber sollen Aaron vnd seine Söhne verzehren / vnd soll es vngeseurt eſſen / an heiliger ſtätte im Vorhof der Thüren des Stifts. Die

10 sollen nichts mit Gaurteiback / denn es ist / theil / ich ihnen gegeben hab von meinem Opfer / Es soll inn das Allerheiligt sein / gleich wie das Sündopfer vnd Sündopfer. Was Mannlich ist vnter den Kindern Aarons / sollens eſſen. Das sey ein ewiges Recht euren Nachkommen an den Opfern des Herrn / Es soll sie niemand anrühren / er sey dem 11 9 gemeinet. Vnd der Herr redet mit Moſe / vnd sprach: 20 Das soll das Opfer / sein Aarons vñ seiner Söhne / daß sie dem Herrn opfern sollen am tage seiner Salbung: Das zehende theil Eihl von Semelmehl des thällichen Speisopfers / eine hälft des Morgens / die ander hälft des Abends. In der Pfannen mit Öle solts machen / vñ geröſtet darbringen / vnd in süßen Oel baden / solt du solches offern / zum süßen geruch dem 21 Herrn. Vnd der Prieſter an seine ſtat gesalbet wird / soll solches thun. Das ist ein ewiges Recht dem Herren / Es soll ganz verbrandt werden. Denn alle Speisopfer eines Prieſters / soll 22 geſſen werden. Vñ der Herr redet mit Moſe / vñ sprach: 25 Sage Aaron vñ seinen Söhnen / vnd ſprich: Diß ist das Gesetz des Sündopfers. In der ſtätt / da du das Brandopfer ſchlachtet / solt du auch das Sündopfer ſchlachten für dem Herrn / 26 das ist des Allerheiligt. Der

priester / der das Sündopfer thut / soll essen an heiliger stätt / im Vorhof der Thüren des Stiftis. Nie-27
 mand soll seines Gleisches anrühren / er se den geweihtet. Vnd wer von seinem Blut ein Kleid besprenget / der soll das besprengete fruch waschen an heiliger stätt.
 Vñ das Löpfen / darinn es 28
 getoibet ist / soll man zubereiben. Ihs aber ein ehern Löff / so soll man ihn scheu- ren / vn̄ mit Wasser spülen.
 Was männlich ist vnter den 29
 Priestern / sollen davon essen / denn es ist das Allerheil- 30
 igit. Aber alle das Sündopfer / des Bluts in die Thüren des Stiftis bracht wird / zu versöuen im heilige / soll man nit essen / sondern mit Feuer verbrennen.

C A P. VII. Vom Gefetz der schuld ynd Danckopfer.

Vnd diß ist das Gesez 1
 des Schuldopfers / vnd das ist das Allerheiligh. 2
 Vñ der stätt / da man das Brandopfer schlachtet / soll man auch das Schuldopfer schlachten / vn̄ seines bluts auff den Altar vmbher sprengen. Vnd alle sein zett 3
 soll man opffern / den Schwanz vnd das zett am Eingeweide. Die zwo Nieren / mit dem zett das dran 4
 ist an den lenden / vnd das Nies über der Leber an den Nieren abgerissen. Vnd der 5
 Priester solls auß dem Altar anshnden zum Feuer dem Herren / das ist ein Schuldopfer. Was männlich ist 6
 vnter den Priestern / sollen

das essen an heiliger stätt / den es ist dz Allerheiligh.
 7 Wie das Sündopfer / also soll auch das Schuldopfer sein / aller heider soll eines- ley Gesez sein / vnd soll des Priesters sein / der dadurch 8
 versönet. Welcher Priester zemand's Brandopfer opffert / des soll desselbe Brandopfers sell sein / dz er geopffert hat. Vñ alles Speisopff- 9
 fer / das im Ofen / oder auff dem Kost / oder in der Pfannen gebacht ist / soll des Priesters sein / der es opffert.
 10 Vñ alle Speisopffer / dz mit ole gemengt oder treuge ist / soll aller Lianos Kinder sein / eines wie des andern.
 11 Vnd diß ist das Gesez des Danckopfers / das man dem Herrn opffert. Wöllen sie 12
 ein Lobopfer thun / so sollens sie vngeseurte Kuchen opffern / mit ole gemengt / vnd vngeseurte Gladen mit ole bestrichen / vn̄ geröstet / Smettuden mit ole gemengt. Sie sollen aber solches 13
 Opffer thun / auf einem Kuchen vom geseurten Brode / zum Lobopfer seines Danck- 14
 15 opfers. Vnd sol einen vnden allen dem Herren zur Hebe opffern / vnd soll des Priesters sein / der dz Blute des Danckopfers sprengt.
 Vnd das Fleisch des Lobopfers in seinem Danckopfer / soll desselben tags gessen werden / da es geopffert ist / vñnd nichts übergelassen werden bis an den morgen.
 16 Vnd es se ein Gelind oder freywillich Opffer / so soll es desselben tags / da es geopffert ist / gessen werden / So
 6 iii über

1 Aber etwas überbleibt auff
 den andern tag / soll mans
 doch essen. Aber w3 von ge- 17
 opffertem fleisch überbleibt
 am dritte tage / soll mit feur
 verbrennet werden. Vnd 18
 wo jemand am dritten tage
 würdt essen von dem geopff-
 ferten fleisch seines Dancs
 opffers / so würdt er nicht
 an genem sein / der es ge-
 opffert hat / es wird jm auch
 nit zugerechnet werde / son-
 dern es würdt ein greuel
 sein / vnd welche Seele da-
 von essen wird / die ist einer
 missthat schuldig. Vnd das 19
 fleisch / das etwas vnreines
 anrühret / sol nit gessen / son-
 dern mit Feuer verbrennet
 werden. Wer reines Leib
 ist / soll des fleisches essen.
 Vñ welche Seele essen wird 20
 von dem fleisch des Dancs-
 opffers / das dem Herrn zu-
 gehöret / derselben vnrei-
 nigkeit sey auff ihr / vnd sie
 würdt außgerottet werden
 von irem volck. Vnd wenn 21
 eine Seele etwas vnreines
 anrühret / es sey ein vnrein
 Mensch / vich / oder was sonst
 greulich ist / vnd vom fleisch
 des Dancopffers isset / das
 dem Herrn zugehöret / die
 würdt außgerottet werden
 von irem volck. Vñ der Herr 22
 redet mit Mose vnd sprach:
 Rede mit den Kindern Is- 23
 rael / vñ sprich: Ir soll tein
 Fett essen von Ohsen / Läm-
 mer vnd Biegen. Aber das 24
 Fett vom Afs / vnd w3 vom
 Bild zürissen ist / macht
 euch zu allerley nutz / aber
 essen sollt iro nit. Denn wer 25
 das Fett isset vom Vieh / dz
 dem HErrn zum opffer ge-

1 geben ist / dieselb Seel soll
 außgerottet werden von ih-
 2 rem volck. Ir soll auch tein
 Blut essen / weder vom vich
 noch von Vögeln / wo ihr
 27 wohnet. Welche Seele w3
 de irgend ein Blut essen /
 die soll außgerottet werden
 28 von ihrem volck. Vnd der
 Herr redet mit Mose / vnd
 29 sprach: Rede mit den Kin-
 dern Israel / vñnd sprich:
 Wer dem Herrn sein Dancs-
 opffer thün will / der soll auch
 mitbringē was zum Dancs-
 opffer dem HErrn gehöret.
 30 Er solls aber mit seiner
 Hand her zu bringen / zum
 Opffer des Herrn / nemlich
 das Fett an der Brust sol
 er bringen / samt der Brust
 das sie eine Webe werden
 31 für dem HErrn. Vñnd der
 Priester soll dz Fett anzün-
 den auff dem Altar / vnd die
 Brust sol Aarons vñ seiner
 32 Söhne sein. Vnd die Rechte
 Schultern sollt sie dz Prie-
 33 ster geben zur Hebe von ih-
 ren Dancopffern. Vnd wel-
 cher vnter Aarons Söhnen
 das Blut der Dancopffer
 opffert / vñnd das Fett / dz
 soll die rechte Schultern sein
 34 zu seinem theil. Denn die
 Webebrust / vnd die Hebe-
 schultern / hab ich genomen
 von den Kindern Israels
 von ihren Dancopffern /
 vñnd habe sie dem Priester
 Aaron vnd seinen Söhnen
 gegeben / zum ewigen Recht.
 35 Dis ist die Salbung Aa-
 rons vnd seiner Söhne von
 den Opffern des HErrns
 des tages / da sie überant-
 wortet wurden / Priester zu
 36 sein dem HErrn. Da der
 Herr

Herr gehott am tage da er sie saltete das ihm gegeben werden solt von den Kindern Israel / zum ewigen Recht / allen iren Nachkommen. Vnd dis ist dz Besetz des Brandopfers / des Speisopfers / des Sündersers / des Sündopfers / der Hütleopfer / vund der Dandopfer. Das der Herr Mose gebott auf dem Berge Sinai / des tages / daer ihm gebou an die kinder Israel / zu opfern jr offer dt Herren / in der Wüsten Sinai.

Cap. VIII. Von Aarons vund seiner Söne hälligung vnd meheopfer.

Vnd der Herr redet mit Mose / vnd sprach: Nim Aaron vnd seine Söne mit im / sampt ihren Kleidern / vnd das Salböle / vnd einen Farren zum Sündopfer / zween Widern / vnd einen Korb mit vngseurtem Brodt. Vnd versammle die ganze gemeine für die thür der Hütten des Stiffts. Mose thet wie im der Herr gebott / vnd versammlet die Gemeine für die Thür der Hütten des Stiffts. Vñ sprach zu inen: Das ist / dz der Herr gebotten hat zu thun. Vnd nam Aaron vnd seine Söne / vund wusch sie mit wasser. Vñ legte im den leinen Rod an / vnd gürtet zu mit dem Gürtel / vnd zog im den Seiden Rock an / vñ thet im den leibrock an / vñ gürtet im über den leibrock her. Vnd thet im dz Schildlein an / vnd in das Schildlein licht vnd Regt. Vnd

setzt ihm den Hut auff sein Haupt / vund setzt an den Hut oben an seiner Stirn das gülden Klat der heiligen Kron / wie der Herr Mose gebotten hatte. Vnd Mose nam das Salböle / vnd salbet die Wohnung / vnd alles was drinnen war / vnd i meihet es. Vñ sprenget das mit sieben mal auff den Altar / vnd salbet den Altar mit alle seinem Geräthe / das Handfaß mit seinm Fuß / 12 das es geweiht würde. Vñ goß des Salböles auff Aarons Haupt / vnd salbet ihn 13 dz er geweiht würde. Vnd bracht herzu Aarons Söne / vnd zog ihnen leinen Röcke an / vnd gürtet sie mit dem Gürtel / vñ hand inen Hauben auff / wie ihm der Herr 14 gebotten hatte. Vñ ließ herzu führen einen Farren zum Sündopfer / vnd Aaron mit seinen Sönen / legte ire hände auff sein haupt. 15 Da schlachtet man es. Vnd Mose nam des Bluts / vnd thets auff die Hörner des Altars vmbher / mit seinm Finger / vund entsündiget den Altar / vnd goß dz Blut an des Altars boden / vnd weihet in / das er in verß 16 nei. Vnd nam alles Fett an Eingeweide / das Nien über der Leber / vnd die zwo Nieren mit dem Fett daran / vund zündets an auff dem 17 Altar. Aber den Farren an mit seinem Zell / fleisch vñ Mist / verbrant er mit Feuer außser dem Lager / wie ihm der Herr gebotten hatte. Vnd bracht herzu einen Widern zum Brandopfer / vnd Aa

von mit seinen Sönen leg-
 te ire Hände auff sein haupt
 Da schlacht man in. Vñ Mo- 19
 se sprengt des bluts auff
 den Altar vmbher. Be- hieb
 den Wider in stude/ vñnd
 ändet an das haupt / die
 stude vñ den strumpf. Vñnd 1
 wusch die Eingeweide vñnd
 ändet mit Wasser / vñnd
 ändet also den gang / Wi-
 der an auff dem Altar / das
 war ein Brandopffer zum
 Füssen geruch ein Feuer dem
 Herrn / wie ihm der Herr
 gebott hatte. Er bracht auch 22
 herzu den andern Wider
 des Zülloppers / vñ Aaron
 mit sein Sönen legten ire
 Hände auff sein haupt. Da 3
 schlachtet man in. Vñ Mose
 nam seines bluts / vñ thets
 Aaron auf den Knörbel sei-
 nes rechten Ohrs / vñnd auff
 den Daumen seiner rechten
 Hand / vñnd auff den grossen
 Zehe seines rechten Fußes.
 Vñnd bracht her zu Aarons 4
 Söne / vñnd thet des bluts
 auff den Knörbel irer rech-
 ten Ohrs / vñ auff den Dau-
 men irer rechten Hand / vñ
 auff den grossen Zehe ihres
 rechten Fußes. Vñ sprengt
 d; Blut auff den Altar vñ-
 her. Vñnd nam d; fetz vñ den 5
 schwanz vñnd alles Fett am
 Eingeweide / vñnd das Ner
 über der Leber / die zwo Nie-
 ren mit dem Fett daran /
 vñnd die rechte Schulte r
 Dazu nam er von dem Korb 6
 des vngeseurten Brots für
 dem Herrn / ein vngeseur-
 ten Kuden / vñnd ein Ku-
 den geöltes Brots / vñ ein
 Gladen / vñnd legte auff das
 Getze / vñnd auff die rechten

17 Schulter. Vñnd gab das als
 lesampt auff die Hände Aa-
 ron vñnd seiner Söhne /
 vñnd webets zur Wehe für
 28 dem Herrn. Vñnd nam als
 les wider von ihren Hän-
 den / vñnd zündets an auff
 dem Altar / oben auff dem
 Brandopffer / denn es ist ein
 Zülloppfer zum süßen ge-
 ruch / ein Feuer dem Herrn.
 29 Vñnd Mose nam die Brust
 vñnd webt ein Webe für den
 Herrn / von dem Wider des
 Zülloppers / die ward Mo-
 se zu seinem theil / wie ihm
 der Herr gebotten hatte.
 30 Vñnd Mose nam des Galb-
 öls / vñnd des bluts auff
 dem Altar / vñnd sprengt
 auff Aaron vñnd seine Klei-
 der / auff seine Söne vñ auf
 ire Kleider / vñnd weicht als
 so Aaron vñ seine Kleider /
 seine Söne vñnd ire Kleider
 31 mit ihm. Vñnd sprach zu Aa-
 ron vñnd sein Sönen: Rech-
 et d; Fleisch für der Thür
 der Hütten des Stifts / vñ
 esset es daselbs. Dazu auch
 das Brot im Korb des Zül-
 loppers / wie mir gebotten
 ist / vñnd gesagt / das Aaron
 vñnd seine Söne sollens es-
 32 sen. Was aber überleibet
 vom Fleisch vñnd Brot / das
 solt ir mit Feuer verbren-
 33 nen. Vñnd solt in sieben tag
 nit außgehen / von der Thür
 der Hütten des Stifts /
 bis an den tag / da die sa-
 ge euers Zülloppers auß
 sind / Denn sieben tage sind
 euere Hände gefüllet. Wie es
 an diesem tage geschehen ist.
 34 Der Herr hats gebotten zu
 thun / auff das ihr verhö-
 35 met setet. Vñnd solt für der
 Hütten

1. Und gab
 2. er auf die
 3. und seine
 4. weichen zur
 5. Er. Und
 6. der war
 7. und
 8. Altar /
 9. und
 10.

11. CAP. IX. Von Aarons erstem
 12. offer / für sich vnd das
 13. volck.

14. Vnd am achten tag rief
 15. Mose Aaron vnd seine
 16. Söhne vnd den Ältesten
 17. in Israel / vnd sprach zu Aa-
 18. ron: Nimm zu dir ein jung
 19. Kalb zum Sündopfer vnd
 20. einen Widder zum Brand-
 21. offer beide ohn Wandel
 22. vnd bring sie für den Her-
 23. ren. Vnd rede mit den Kin-
 24. dern Israel / vnd sprich:
 25. Nemet einen Ziegenbock
 26. zum Sündopfer vnd ein
 27. Kalb vnd ein Schaf / beide
 28. eines Jahrs alt / vnd ohn
 29. wandel / zum Brandopfer.
 30. Vnd einen ocksen / vnd ein
 31. Widder zum Brandopfer /
 32. das wir für dem Herren
 33. offern / vnd ein Speisop-
 34. fer mit oile gemenet / denn
 35. heute würdt euch der Herr
 36. erscheinen. Vnd sie namen
 37. was Mose gebotten hatte /
 38. für der thür der hütten des
 39. Stifts / vnd urt herzu die
 40. ganze Gemeine / vnd stund
 41. für dem Herrn. Da sprach
 42. Mose: Das ist / das der
 43. Herr gebotten hat / das ihr
 44. thun sollt / so würdt euch
 45. des HERRN Herrlichkeit
 46. erscheinen. Vnd Mose
 47. sprach zu Aaron: tritt zum
 48. Altar / vnd mache dein
 49. Sündopfer vnd dein Brand-

offer / vnd versöhne dich vñ
 das Volk / Darnach mache
 des Volcks Opfer / vnd ver-
 söhne sie auch / wie der Herr
 gebotten hat. Vnd Aaron
 trat zu Altar / vnd schlach-
 tet das Kalb zu seinem
 Sündopfer. Vnd seine Sö-
 ne brachten das Blut zu-
 im / vnd er dündet mit sei-
 nem Finger ins Blut / vnd
 schertz auf die Hörner des
 Altars / vnd goß das Blut
 an des Altars hoden. Aber
 diezeit vnd die Nieren / vnd
 das Netz von der Leber an
 Sündopfer / zündet er an
 auf dem Altar / wie der Herr
 gebotten hatte. Vnd
 das Fleisch vnd das Fett
 verbrant er mit Feuer auf
 der dem Lager. Darnach
 schlachtet er das Brandopfer
 / vnd Aarons Söhne
 bracht dz Blut zu im / vnd
 er sprengt es auf den Al-
 tar umbher. Vnd sie brach-
 ten das Brandopfer zu im
 zündet / vnd den Kopf / vñ
 er zündet an auf dem Al-
 tar. Vnd er wusch das Ein-
 geweide vnd die Schendel /
 vnd zündet an oben auf
 dem Brandopfer auf dem
 Altar. Darnach bracht er
 herzu des Volcks Opfer /
 vnd nam den Bock / das
 Sündopfer des Volcks /
 vnd schlachtet ihn. Vnd
 machte ein Sündopfer dar-
 auf wie das vorige / vnd
 bracht dz Brandopfer her-
 zu / vnd that im sein Weis-
 opfer / vnd nam seine Hand
 voll / vnd zündet an auf
 dem Altar / außer des Mora-
 gens Brandopfer. Darnach
 schlacht

schlachtet er den Ochsen vnd
 Wider zum Dandopffer des
 Volcks / vnd seine Söhne
 krachten ihm das blut / das
 sprengt er auff dem Altar
 vmbher. Aber das Fett vom 19
 Ochsen / vnd vom Wider/
 den Schwanz / vnd das Fett
 am Eingeweide / vñ die Nieren
 vnd das Nese über der
 Leber. Alles solches Fett 20
 legten sie auff die Brust /
 vnd zündet das Fett an
 auff dem Altar. Aber die 21
 Brust / vñ die rechte Schul-
 ter webt Aaron zur Webe
 für dem HErrn / wie der
 HErr Mose gebotten hatte.
 Vnd Aaron hub seine Hand 22
 auf zu dem Volck / vnd seg-
 net sie / vnd steigt herab / da
 er das Sündopffer / vñ Brand-
 opffer vnd Dandopffer ge-
 macht hatte. Vnd Mose vnd 23
 Aaron giengen in die Hüt-
 ten des Stifts / vnd da sie
 wider herauf giengen / seg-
 neten sie das Volck. Da er-
 schien die Herrlichkeit des
 HErrn allem Volck. Denn 24
 das Feuer kam auß von dem
 HErrn vnd verzehret auff
 dem Altar das Brandopffer
 vnd das Fett. Da das alles
 Volck sahe / frolocteten sie /
 vnd fielen auff ir Antlitz.

C A P. X. Nadab vnd Abihu,
 weil sie fremd feur ins heil-
 ighumb brachten, werden
 vom feur getödet.

Vnd die Söhne Aarons /
 Nadab vnd Abihu / Na-
 men ein jeglicher seinen
 Napff / vnd theten Feuer
 drein / vnd legten Räub-
 werck drauff / vund brach-

ten das fremd Feuer the-
 den HErrn / das er ihnen
 mit gebotten hatte. Da fuhr
 ein Feuer auß von dem HErrn /
 vnd verzehret sie / das
 sie starben für dem HErrn.
 Da sprach Mose zu Aaron:
 Das ist's / das der HErr ge-
 sagt hat / Ich werde geheil-
 ligt werden an denen die
 zu mir nahen / vnd für al-
 lem Volck werde ich herrlich
 werden. Vnd Aaron schwieg
 stille. Mose aber rief Mi-
 chael vnd Elzaphan den
 Söhnen Aarons / vñ sprach zu ihnen:
 Treht hinzu / vñ traget eure
 Brüder von dem heilige-
 thumb hinaus für dz Lager.
 Vnd sie traten hinzu / vnd
 trugen sie hinaus / mit ih-
 ren leinen Röden / für das
 Lager / wie Mose gesagt hat-
 te. Da sprach Mose zu Aa-
 ron vñ seinen Söhnen Elea-
 zar vnd Ithamar: Ihr sollt
 eure Häupter nicht blößen /
 noch eure Kleider zureissen /
 daß ihr nicht sterbet / vnd
 der zorn über die ganze Ge-
 meine komme / laßet eure
 Brüder des ganzen Hauses
 Israel weinen über diesen
 Brand / den der HErr ges-
 than hat. Ir aber sollt nicht
 aufgehen von der Thür der
 Hütt des Stifts / ir möd-
 tet sterben / denn das Salb-
 öle des Herrn ist auß euch /
 vñ sie thet wie Moses sag-
 te. Der HErr aber redet
 mit Aaron / vñ sprach: Du
 vnd deine Söhne mit dir /
 sollt keinen Wein noch Rauch
 Getränck trinken / wenn ir
 in die Hütten des Stifts
 gebet / auß daß ir nicht fle-
 bet

bet/dz sey ein ewiges Recht
 allen euren Nachkommen.
 Auf dz jr sönde vnterweien
 den/was heilig vnd vnhel-
 lig/was vnrein vñ rein ist.
 Vnd das ihr die Kinder Is-
 rael lehret alle Rechte / die
 der Herr zu euch geredt hat
 durch Mose. Vñ Mose redet 12
 mit Aaron/ vnd mit seinen
 übrigen Söhnen Eleazar
 vnd Jthamar. Nemet das
 überlieben ist vom Speis-
 offer / an den Opfern des
 HErrn/ vnd essets vnge-
 seuet bey dem Altar / denn
 es ist das Allerheiligst. Ihr 13
 solts aber an heiliger stätt
 essen / Denn das ist dein
 Recht / vnd deiner Söhne
 Recht / an den Opfern des
 HErrn. Denn io ist mirs
 gebotten. Alter die Webe: 14
 bruch vñ die Hebesulter/
 soll du vnd deine Söhne
 vnd deine Töchter mit dir
 essen an reiner stätt/ denn
 solch Recht ist dir vnd dei-
 nen Kindern gegeb/ an den
 Dankoffern der Kinder
 Israhel. Denn dies Hebesul- 15
 ter vnd die Webebrust zu
 den Opfern des Fetts/
 werden gebracht / das sie
 zur Webe gewebt werden
 für dem HErrn / Darumb
 ist dein vnd deiner Kinder
 zum ewigen Recht / wie der
 HErr gebotten hat. Vnd 16
 Mose suchte den Boet des
 Sündopfers/ vnd fand in
 verbrant/ vñ er ward ior-
 nig über Eleazar vnd Jtha-
 mar Aarons Söhne/ die noch
 übrig waren / vnd sprach:
 Warum habt jr das Sünd- 17
 offer nit gessen an heiliger
 stätt/ denn es das Allerhei-

ligste ist / vnd er hats euch
 gegeben / das jr die misethat
 der Gemeine fragen solt/
 das jr sie versönet für dem
 HErrn / Siehe / sein Blut
 ist nit kommen in das Hei-
 lige hinein/ jr solts im Hei-
 ligen gessen haben/ wie mir
 gebotten ist. Aaron aber
 sprach zu Mose: Siehe/ heute
 haben sie ihr Sündopfer
 vnd ir Brandopfer für dem
 HErrn geopfert/ vnd es
 ist mir also gangen/ wie du
 sstest/ vñ ich solte essen heu-
 te vom Sündopfer / solte
 das dem HErrn gefallen.
 Da das Moses höret / ließ
 ers ihm gefallen.

Cap. X I. vnderscheidet der
 reinen vnd vnrainen Thier,
 Fisch vnd vögel.

Vñ der HErr redet
 mit Mose vnd Aaron/
 vnd sprach zu ihnen: Nes-
 det mit den Kindern Is-
 rael/ vnd sprach: Das sind
 die Thier/ die ihr essen solt
 vnter allen Thieren auf Er-
 den. Alles was die Klauen
 spaltet/ vnd widerkeuet vn-
 ter den Thieren/ das solt jr
 4 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

6 vii Fleisch

Fleisch sollt ihr nicht essen
 noch ihr aas anrühren / denn
 sie sind euch vnrein. Dis
 sollt ir essen vnter dem das
 in wassern ist. Alles was
 Flossfedern vnd Schuppen
 hat in wassern / im Meer vñ
 Bächen sollt ir essen. Alles
 aber was nicht Flossfedern
 vnd Schuppen hat / im meer
 vñnd Bächen / vnter allem
 das sich reget in wassern / vñ
 allem w3 lebt im wasser / soll
 euch eine siben sein. Das ir
 von ihrem Fleisch nicht es-
 set. Denn alles was nit
 Flossfedern vnd Schuppen
 hat in wassern / sollt ir es-
 sen. Vñ dis sollt ir schein
 vnter den Vögeln / dz ihr
 nit esset: Den Adeler / denn
 Habicht / den Fische. Den
 Geyer / den Weihe / vnd w3
 seiner art ist. Vnd alle Raue
 mit ir art. Den Strauß / die
 Rauteule / den Kuckuck / den
 specher / mit seiner art. Das
 Kanklein / dz Schwanz / den
 Huhn. Die Hedermauß / die
 Rhordomel. Den Stord / dz
 Reiger / den Heber mit sei-
 ner art / die Widhopf / vñnd
 die Schwalbe. Alles auch
 was sich reget vnter den
 vögeln / vnd gehet auf vier
 Füß / dz sol euch eine siben
 sein. Doch dz sollt ir esse
 vñ vögeln / dz sich reget vñnd
 gehet auf vier Füß / vñnd
 nit mit zweyen Beinen auf
 Erden hupfet. Von densel-
 ben möget ihr essen / als da
 ist: Die mit seiner art / vñ
 Selaam mit seiner art / vñnd
 Hagol mit seiner art / vñnd
 Sagab mit ihrer art. Alles
 aber was sich vier Füße

hat vnter den Vögeln / soll
 euch eine siben sein / vñnd
 sollt sie vnrein achten. Her
 solcher Raß anrühret / der
 wirdt vnrein sein / bis auff
 den Abend. Vñnd wer diser
 Raß eines tragen wirdt / sol
 seine Kleider waschen / vñnd
 wirdt vnrein sein / bis auff
 den Abend. Darumb alles
 Thier das Klauen hat / vñnd
 spaltet sie nit / vñnd wider-
 teuet nit / das sol euch vn-
 rein sein / Wer es anrühret
 wirdt vnrein sein. Vñnd als
 les was auff Lappen gehet
 vnter den thieren / die auf
 vier Füße gehen / sol euch
 vnrein sein / wer ir Raß an-
 rühret wirdt vnrein sein / bis
 auff den Abend. Vñ wer ihr
 aas tragt / soll seine Kleider
 waschen / vñnd vnrein sein
 bis auff den Abend / denn sel-
 be sind euch vnrein. Dis
 sollen euch auch vnrein sein
 vnter den thieren / die auf
 erden kriechen: die Wisel /
 die mauß / die Kröte / eines
 solches mit seiner art. Den
 gel / der molsch / die Euder /
 der Blindfchleich / vñnd den
 Maulwurf. Die sind euch
 vnrein vnter allem das da
 krecht / wer ihr Raß anrüh-
 ret / der wirdt vnrein sein
 bis an den Abend. Vñ alles
 was auff ein solch todt Raß
 fällt / dz wirdt vnrein / es
 sen allerlen halsen / die siben
 oder Kleider / oder fell oder
 Sack / vñ alles Gedirbe / da-
 mit man etwas lauffet / soll
 man in wasser thun / vñ ist
 vnrein / bis auff dz Abende
 als denn mir des rein. Allers-
 ten erden gefäß / wo solcher
 Raß eines drein fällt / wird
 alles

alle vnrein was drinnen
 ist / vnd solts zubredt. Alle
 Speise die man isset / so solch
 wasser drein setzet / ist vn-
 rein. Vnd aller Erand den
 man trindet / in allerley sol-
 dem Gefäß / ist vnrein. Vñ
 alles / worauf ein solch aaf-
 fället ist vnrein / es sey Of-
 oder Kessel / so sol mans zu-
 bredt / denn es ist vnrein /
 vñd soll euch vnrein sein.
 Doch die Brünne vñd Kof-
 le / vñd Leibe / sind rein.
 Wer aber jr Nas anrühret /
 ist vnrein. Vñd ob ein solch
 Naß fiel auß Samen / den
 man geset hat / so ist er
 doch rein. Wenn man aber
 Wasser über den Samen
 gisset / vñd sie darnach ein
 solch Naß darauff / so würde
 er euch vnrein. Wenn ein
 thier stirbt / das ihr essen
 müget / wer jr Nas anrühret /
 der ist vnrein bis an den
 Abend. Wer von solchem
 Naß isset / der soll sein Kleid
 waschen / vñd wirdt vnrein
 sein bis an den Abend. Als
 so wer auch trägt ein solch
 aaf / sol sein Kleid waschen /
 vñ wirdt vnrein sein bis an
 den Abend. Was auß Erden
 schleidt / das sol euch eine
 scheu sein / vñ man solts nie-
 essen. Vñd alles was auß
 dem Bauch krenzt / vñd al-
 les was vier oder mehr fü-
 ßen gehet / vñter allem das
 auß Erden schleidet / solt jr
 nicht essen / denn es sol euch
 eine scheu sein. Macht eure
 Seelen nicht zum Schar-
 sal / vñ verunreiniget euch
 nicht an ihnen / daß ihr euch
 beidnet. Denn ich bin der
 Herr euer Gott / daruñ solt

jr euch heiligen / daß jr heil-
 lig lebet / denn ich bin heilig.
 Vñd solt nicht euer Seelen
 verunreinigen an irgend
 einem kriebenden Thier /
 das auß Erden schleidt.
 Denn ich bin der Herr /
 der euch auß Egyptenland
 geführet hat / daß ich euer
 Gott sey / Daruñ solt ihr
 heilig sein / den ich bin heil-
 lig. Dis ist dz Gesetz von dz
 Thieren vñd Vögeln / vñd
 allerley kriebenden thieren
 im Wasser / vñd allerley
 thieren die auß Erden schleit-
 den. Daß ihr vñtercheiden
 kondtet / was vnrein vñd
 rein ist / vñd welches thier
 man essen / vñ welches man
 nicht essen soll.

CAP. XII. Gesetz der Kindes-
 betterin vñd ihre reini-
 gung.

Vñd der Herr erdet miß
 Mose / vñd sprach: Rede
 mit den Kindern Israels /
 vñd sprich: Wenn ein Weib
 besamet wirdt / vñd gebiert
 ein Knab / so sol sie sibt
 tage vnrein sein / so lange
 sie ihre Krañtheit leidet.
 Vñd am adtß tage sol man
 das Fleisch seiner Vorhaut
 beschneiden. Vñd sie sol da-
 heim bleiben dreynndreiß-
 sig tag / im blut irer reini-
 gung. Kein heiliges sol sie
 anrühren / vñd zum Heilige-
 thumb sol sie nit kommen /
 bis das die tage irer reini-
 gung auß sindt. Gebiert sie
 aber ein Mägdlein / so sol
 sie zwo Wochen vnrein sein /
 so lange sie ire Krañtheit
 leidet / vñd sol sechs vñd
 sechs tag

sedzig tage dabei bleiben /
in dem Blut ihrer Reini-
gung. Vnd wenn die tage ih-
rer Reinigung auß sind /
für den Sohn oder für die
Tochter / soll sie ein jährig
Lamb bringen zum Brand-
opffer / vnd ein junge Lau-
be / oder Turteltauben zum
Sündopffer / dem Priester
für die Thür der Hütten des
Stifts. Der soll es opffern
für dem HErrn / vñ sie ver-
söhnen / so wird sie rein von
ihrem blutgang. Das ist das
Gesetz für dieso ein Knab-
lein oder Magdlein ge-
biert. Vermag aber yehand
nit ein Schwab / so nemme sie
zwo Turteltauben / eine zu
Brandopffer / die ander zu
Sündopffer / so soll sie der
Priester versöhnen / daß sie
rein werde.

Cap. xlii. von erkand / auß-
des Aufsatzes an Menschen
vnd Kleidern.

Vnd der HErr redet mit
Mose vnd Aaron / vnd
sprach: Wenn einem Men-
schen an der Haut seines
Fleisches etwas auffhret /
oder schebide / oder eiter-
weiß wirdt / als wolt ein
Aussatz werdē an der haut
seines fleisches / soll man in
zum Priester Aaron fährē /
oder zu seiner Sōne einē /
vnter den Priestern. Vnd
wenn der Priester das mal
an der haut des fleisches si-
het / daß die haar inn weiß
verwandelt sind / vnd das
anschen an dem ort tieffer
ist / den die ander Haut sei-
nes fleisches / so ist gewiß
der Aussatz / Darum soll in
der Priester besehen / vnd

4 für vnrein vrtheilen. Wenn
aber etwas eiterweiß ist an
der Haut seines fleisches /
vnd doch das ansehen nit
tieffer den die ander Haut
des fleisches / vnd die haare
nit in weiß verwandelt sind
so soll der Priester den sel-
ben verschließen sieben tage.
5 Vnd am sibenden tag besehet
er / wie ers vor geseht hat /
vnd hat nit weiter ge-
schlossen an der Haut / so soll ihn
der Priester abermal sieben
6 tag verschließen. Vnd wenn
er ihn zum andernmal am
sibenden tag besihet / vnd
findet / daß das mal ver-
schwunden ist / vnd nit wei-
ter gefressen hat an der
Haut / so soll er in rein vr-
theilen / denn es ist Grind
vñ er soll seine Kleider was-
7 schen / so ist er rein. Wenn
aber der Grind weiter frist
in der Haut / nach dem er
vom Priester besehen vnd
rein geschwunden ist / vñ wird
2 nun zum andernmal vom
Priester besehen. Wenn daß
3 da der Priester sihet / daß
der Grind weiter gefressen
hat in der Haut / soll er ihn
vnrein vrtheilen / denn es
9 ist gewiß aussatz. Wenn ein
mal des Aussatzes am Men-
schen ist / den soll man
zum Priester bringen. Wenn
3 der selb sihet vnd findet / daß
weiß auffgesaren ist an der
haut / vñ die haare weiß ver-
wandelt / vnd roh fleisch im
11 geschwür ist. So ist gewiß
ein alter Aussatz inn der
haut seines fleisches. Dar-
umb soll ihn der Priester
vnrein vrtheilen / vnd nit

verschließen / denn er ist
 schon unrein. Wenn aber
 der Ausfluß blühet inn der
 Haut / vnd bededt die gan-
 ze Haut / von dem Haupt an
 bis auff die Füße / alles was
 dem Priester für augen
 sein mag. Wenn denn der
 Priester beschet vnd befin-
 det / daß der Ausfluß das
 ganze fleisch bededt hat / so
 soll er denselben rein vr-
 theilen / dieweil es alles an
 im in weiß verwandelt ist /
 den er ist rein. Ist aber roh
 fleisch da / des tages / wenn er
 besehen wirdt / so ist er vn-
 rein. Vnd wenn der prie-
 ster das roh fleisch beschet /
 soll er ihn unrein vrthei-
 len / den er ist unrein / vnd
 es ist gewiß Ausfluß. Ver-
 kehret sich aber das rohe
 fleisch wider / vnd verwan-
 delt sich in weiß / so soll er
 zum Priester kommen. Vnd
 wenn der Priester beschet
 vnd befindet / daß das mal
 ist in weiß verwandelt / soll
 er in rein vrtheilen / den er
 ist rein. Wenn in jemannds
 fleisch an der Haut eine
 Drüß wird / vnd wider heil-
 et. Darnach an demselben
 ort etwas weiß aufffähret
 oder röthlicht eiterweiß
 wirdt / soll er vom Priester
 besehen werden. Wenn denn
 der Priester ihet / daß das
 ansehen tiefer ist denn die
 ander Haut / vnd das Haar
 in weiß verwandelt / so soll
 er in unrein vrtheilen / den
 es ist gewiß ein Ausflußmal
 auß der Drüß worden. Si-
 nd aber der Priester / vnd
 findet / daß die Haar mit weiß
 sind / vnd ist mit tiefer denn
 die ander Haut / vnd ist

verschwunden / so soll er ihn
 sieben tage verschließen
 22 Grisset es weiter inn der
 Haut / so soll er ihn unrein
 vrtheilen / denn es ist ge-
 23 wis ein Ausflußmal. Blei-
 bet aber das Eiterweiß als
 so stehen vnd frisset nicht
 weiter / so ist die Narbe
 von der Drüß / vñ der prie-
 ster soll ihn rein vrthei-
 24 len. Wenn sich jemannds an
 der Haut am Feuer breñet
 vnd das Brandmal rö-
 25 licht oder weiß ist. Vnd der
 Priester in beschet / vñ fin-
 det das Haar in weiß ver-
 wandelt / an dem Brand-
 mal / vñ dz ansehen tiefer
 denn die ander Haut / so ist
 gewiß Ausfluß auß dem Brand-
 mal worden / Darum soll in
 der Priester unrein vrthei-
 len / den es ist ein Ausfluß-
 26 mal. Siehet aber der prie-
 ster / vñ findet / daß die Haar
 am Brandmal nit in weiß
 verwandelt / vnd nit tiefer
 ist / denn die ander Haut /
 vnd ist dazu verschwunden.
 27 Soll er in siben tage ver-
 schließen / vnd am siben den
 tage soll er in beschet / Hats
 weiter gefressen an der Haut /
 so soll er in unrein vrthei-
 28 len / den es ist Ausfluß. Ist
 aber gestanden an dem
 Brandmal / vnd nit weiter
 gefressen an der Haut / vnd
 ist dazu verschwunden / so
 ist ein Geschwür des
 Brandmals / vnd der prie-
 ster soll in rein vrtheilen /
 denn es ist eine Narbe des
 Brandmals. Wenn ein Mann
 oder Weib auß dem Haupt
 oder am Bart scheidet
 29 wird. Vnd der Priester das
 mal

mal besihet vnd findet/das
das ansehen tieffer ist denn
die ander haut/vñ dz haar
dasselbs gülden vnd dünne/
so soll er in vnrein vrbethen
lenz/ denn es ist außsäger
grind des haupts oder des
karts. Sihet aber der Prie- 1
ster/das der grind nit tiefer
anzusehen ist denn die
Haut/vñ das haar nit salb
ist/ soll er denselben sieben
tage versüßliessen. Vnd wenn 2
er am sibenden tag besihet/
vnd findet/dz der grind nit
weiter gefressen hat/ vnd
kein gülden haar da ist/
vñ das ansehen des grindis
nit tieffer ist denn die an-
der Haut. Soll er sich bes 3
küert/ doch dz er den grind
nit besere. Vnd soll in der
Priester abermal sieben tage
versüßliessen. Vnd wenn 4
er ihn am sibenden tage
besihet/vnd findet/das der
grind nit weiter gefressen
hat in der Haut/ vnd das
ansehen ist nit tieffer denn
die ander haut/ so soll in der
Priester rein sprechen/vnd
er sol seine Kleider waschē/
den er ist rein. Griffet aber 5
der grind weiter an der
haut/nach dem er rein ge-
sprochen ist. Vnd der Prie- 6
ster besihet vnd findet/das
der grind also weiter ge-
fressen hat an der haut/ so sol
er nit mehr darnach frage/
ob die haar güldē sind/ denn
er ist vnrein. Ist aber für 7
angf der grind still gestan-
den/ vnd salb haar dasselbs
außgangen ist / so ist der
grind heil/vñ er rein/dar-
um soll in der Priester rein
sprechen. Wenn einem Mann 8

oder Weibe an der haut ih-
res fleisches etwz eiterweiß
3 ist. Vnd der Priester siche
dasselbs/ das das eiterweiß
schwundet/ das ist ein weis-
ser grind/in der haut an-
40 gangt/ vñ er ist rein. Wenn
einem Mann die haupthaar
ausfallen/ dz er fahl wird
41 der ist rein. Sollen sie ihm
vorne am haupt auß/ vnd
wird eine glase / so ist er
42 rein. Wirdt aber an der
glagen/ oder da er fahl ist/
ein weiß oder röthlich mal/
so ist im außsag an der glase
oder am fahltopff außgan-
43 g. Darum soll in der Prie-
ster besich/ vnd wenn er An-
det/das weiß oder röthlich
mal auffgelauffē an seiner
glase oder fahltopff/ dz es
sihet wie sonst der außsag
44 an der haut. So ist er auß-
säger vnd vnrein/ vnd der
Priester sol in vnrein spre-
chen / soldes mals halben
45 auff seinem haupt. Wenn
nun außsäger ist/ des klei-
der sollen zurissen seyn/vñ
das haupt bloß/vñ die lip-
pen verhüßet / vnd soll al-
lerding vnrein genennet
46 werden. Vnd so lang das
mal an im ist/ sol er vnrein
seyn/ alleine wohnen/ vnd
seine Wohnung soll auß
47 dem lager seyn. Wenn an
eines kleid eines außsags
mal sein wird/ des sey wülen
48 oder leinen. Am weisse oder
am eintracht/ es sey leinen
oder wülen/ oder an einem
Zell/ oder an allem das auß
49 Zellen gemacht wirdt. Vnd
wenn das mal bleib oder
röthlich ist/ am kleid oder
am Zell / oder am Weisse
oder

oder am Eintracht/oder an
einander ding / das von
Zellen gemacht ist/ d/ ist ge-
wis ein mal des Aufszags.
Darnach solls der Priester
beschr. Vnd wenn er das mal 50
sibet / soll ers einschliessen
siben tage. Vñ wenn er am 51
sibenden tage sibet / dz das
mal hat weiter gefressen / am
Kleid / am Werfft / oder am
Eintracht / am Zell / oder an
allem / das man aus Zellen
macht / so ist ein freyhend
mal des Aufszags / vñnd ist
vñ ein. Vnd soll das Kleid 52
verweihen / oder den werff /
oder den Eintracht / es sey
wüllen oder lein / oder al-
lerley Zellwert / darin sold
mal ist / denn es ist ein mal
des Aufszags / vñnd solts mit
Feuer verbrennen. Wird 53
aber der Priester sehen / daß
das mal nit weiter gefres-
sen hat am Kleid / oder am
Werfft / oder am Eintracht /
oder an allerley Zellwert.
So soll er gebieten / daß 54
mans wasche / darinn das
mal ist / vñ solts einschliesse
siben ander tage. Vnd wenn 55
der Priester sehen wirdt /
nach dem das mal gewasch
ist / daß das mal nit ver-
wandelt ist für seinen Au-
gen / vñnd auch nit weiter
gefressen hat / so ist vñ-
rein / vñnd solts mit Feuer
verbrennen / den es ist trief
eingefressen / vñnd hats be-
schwaben gemacht. Wenn aber 56
der Priester sibet / daß das
mal verschunden ist nach
seinem waschen / so soll ers
abreiben vom Kleid / vom
Zell / vom Werfft / oder vom
Eintracht. Wirds aber noch 57

geseht am Kleid / am werfft
am Eintracht / oder allerley
Zellwert / so ist ein Zed-
vñnd solts mit Feuer ver-
brennen / darinn sold mal
sist. Das Kleid aber oder
Werfft / oder Eintracht / o-
der allerley Zellwert das
gewaschen ist / vñnd das mal
von ihm gelassen hat / soll
man zum andernmal wa-
schen / so ist rein. Das ist
das Gesez über die Mal
des Aufszags an Kleidern /
sie seyen wüllen oder lein-
nen / am Werfft vñnd am
Eintracht vñnd allerley Zell-
wert / ein oder vñrein zu
sprechen.

Cap. XI V. von Reinigung des Aufsatzes.

Vnd der Herr redet mit
Mose / vñnd sprach: Das
ist das Gesez vber den
Aufszagen / wenn er soll
gereinigt werden. Er soll
zum Priester kommen. Vñnd
der Priester soll aus dem
Lager gehen / vñnd befehen
wie das mal des Aufszags
am Aufszagen heil wor-
den ist. Vñnd soll gebie-
ten / dem / der zu reini-
gen ist / daß er zween leben-
dige Vögel nimm / die da
rein sind / vñnd Cedernholz
vñnd Rosenfarb Wolle vñnd
Ziop. Vñnd soll gebieten dem
einen Vogel zu schlachten
in einem erdt Gefäß am flie-
senden Wasser. Vñ soll den
lebendigen Vogel nemen
mit dem Cedern Holz / Ro-
senfarb Wolle vñnd Ziop / vñnd
in des geschlachten Vogels
Blut dunden / am flie-
senden Wasser. Vñnd
bespreng

besprengen den / der vom
 Ausfluß zu reinigen ist / sie-
 ben mal / vnd reinige ihn
 also / vnd lasse den leben-
 digen Vogel ins frey Feld
 fliegen. Der Gereinigte
 aber soll seine Kleider was-
 chen / vnd alle seine Haar
 abschären / vnd sich mit
 Wasser baden / so ist er
 rein. Darnach gehe er ins
 Lager / Doch soll er ausser
 seiner Hütten sieben tage
 bleiben. Vnd am sibenden
 tage soll er seine Haar ab-
 schären auff dem Haupt / am
 Bart / an den Augenbrauen
 daß alle Haar abgeschoren
 seien / vnd sol seine Klei-
 der im Wasser baden / so
 ist er rein. Vnd am achten
 tage soll er zwo Lämmer ne-
 men ohn wandel / vnd ein
 jährig Schaf ohn wandel
 vnd dreyehenden Semel
 mehl zum Speisopffer
 mit öle gemenet / vnd ein
 Log öles. Da soll der Prie-
 ster denselben Gereinigten
 vnd dise ding stellen für
 den Herren / für der Thür
 der Hütten des Stifts. Vñ
 soll das eine lamb nemen
 vnd zum Schuldopffer op-
 fern mit dem Log öles / vnd
 soll solches für dem Herrn
 wehen. Vnd darnach das
 Lamb schlachten / da man
 das Sündopffer vñ Brand-
 opffer schlachtet / nemlich an
 heiliger stätt / denn wie das
 Sündopffer / also ist auch
 das Schuldopffer des prie-
 sters / Denn es ist das Allers-
 heiligst. Vnd der Prie-
 ster soll des Bluts nemen von
 dem Schuldopffer / vnd dem

Gereiniget auf den Knor-
 bel des rechten Ohrs thun
 vnd auff den Daumeln sei-
 ner rechten Hand / vnd auf
 den grosse Zehe seines rech-
 ten Fußes. Darnach soll er
 des öles auß dem Log nemt
 vnd in seine des Priesters
 linde Hand gießen. Vnd
 mit seiner rechten Zinger in
 dz öle tuncken / dz in seiner
 linden Hand ist / vñ spre-
 ngen mit seinem Zinger das
 öle siebenmal für dem Herrn.
 17 Das übrige öle aber in seiner
 Hand soll er dem gereinig-
 ten auff den Knorbel des
 rechten Ohrs thun / vnd auf
 den rechten Daumen / vnd
 auff den grossen Zehe seines
 rechten Fußes / oben auß
 das Blut des Schuldop-
 fers. Das übrige öle aber
 in seiner Hand soll er auf
 des Gereinigten Haut
 thun / vnd in versöhen für
 dem Herrn. Vnd soll das
 Sündopffer machen / vnd den
 Gereinigten versöhen sei-
 ner unreinigkeit halten.
 20 Vnd soll darnach dz Brand-
 opffer schlachten / vnd soll es
 auß dem Altar offern /
 sampt dem Speisopffer / vñ
 in versöhen / so ist er rein.
 21 Ist er aber arm / vnd mit
 seiner hand nicht so vil er-
 wirbt / so neme er ein lamm
 zum Schuldopffer zu we-
 hen / in zu versöhen / vñ ein-
 zehenden Semelmehl mit
 öle gemenet zum Speis-
 opffer / vnd ein Log öle. Vñ
 zwo Turteltauben / oder zwo
 zunge Lauben / die er mit
 seiner Hand erwerben tan-
 dz eine sey ein Sündopffer /
 die ander ein Brandopffer.
 Vnd

und bring sie am achten
 tag seiner reinigung zum
 priester für der thür der
 hütten des stifts für de
 h. Herrn. Da soll der priester
 das lamm zum schuldopfer
 nehmen / vnd dz loz öle
 vnd solls alles weben für
 dem herren. Vnd das lamm
 des schuldopfers schla
 gen / vnd des bluts nemen
 von demselben schuldopfer
 vnd dem gereinigten
 thun auff den knörbel sei
 nes rechten ohrs / vnd auß
 den daumen seiner rechten
 hand / vnd auß den grossen
 zehle seines rechten fu
 ses. Vnd des öles in seine
 priesters / linte hand gie
 ssen. Vnd mit seinem rech
 tinger das öle / dz in seiner
 linte hand ist / sieben mal
 sprengen für dem h. Herrn.
 Des übrigen aber in seiner
 hand / sol er dem gereinigten
 auß den knörbel seines
 rechten ohrs / vnd auß den
 daumen seiner rechten hand /
 vnd auß den grossen zehle
 seines rechten fußes thun /
 obt auß dz blut des schuld
 opfers. Ds übrige öle aber
 in seiner hand soll er dem
 gereinigten auß dz haupt
 thun / ihn zu versöhnen für
 dem herren. Vnd darnach
 auß der einen lurteltaub
 en oder jungen lauben /
 wie seine hand hat mögen
 erwerben / ein schuldopfer.
 Auß der andern ein brand
 offer machen / lampet dem
 priester den gereinigten
 also versöhnen für dem her
 ren. Daß sey das beses für
 den flussähigen / der mit sei

ner hand nit erwerbt kan /
 wj zu seiner reinigung ge
 hört. Vñ der herr redet mit
 Mose vnd Aaron / vnd
 sprach: Wenn ihr ins land
 Canaan kommt / das ich euch
 zur besetzung gehe / vnd
 werde irgend in einem hause
 se euer besetzung ein auß
 salsmal geben. So soll der
 tommen / des das haus ist /
 dem priester ansagen / vnd
 sprechen / es sihet mich an /
 als ich ein außsätzig mal an
 mein hause. Da soll der
 priester heissen / das sie das
 haus außkräumen / ehe den
 der priester hinein gehet /
 das mal zu besetzen / auß
 daß nicht vnrein werde als
 les was im hause ist dar
 nach soll der priester hinein
 gehen / das haus zubeseh
 en. Wenn er nun das mahl bes
 sihet / vnd kundet / das an der
 wand des Hauses gele oder er
 röthliche grublein sind / vñ
 ihr ansehen tieffer dem
 sonst die wand ist. So sol er
 zum hause zur thür her
 auß gehen / vnd das haus
 sieben tage verschliessen. Vñ
 wenn er am sibenden tage
 widerkommt / vnd sihet das
 dz mal weiter gefressen hat /
 dan des Hauses wand. So
 soll er die steine heissen
 außbruchen / darinn dz mal
 ist / vnd hinaus für die stadt
 an ein vnreinen ort wer
 ften. Vnd das haus soll man
 inwendig rings rum schab
 en / vnd sollen den abge
 schabenen läimen hinauß
 für die stadt an einen vn
 reinen ort schütten. Vnd
 andere steine nemen / vnd
 an jener stadt thun / vñ an
 dern

demt könen nemen / vnd dz
 Haus beweyffen. Wenn den 4
 das mal widerkompt / vnd
 außbricht am Hauße / nach
 dem man die Steine auß-
 gerissen / vnd das Haus an-
 ders beworffen hat. So soll
 der Priester hinein gehen.
 Vnd wenn er sñbet / daß das 44
 mal weiter gefressen hat am
 Hauße / so istz gewiß ein
 freßender Aufßatz am hau-
 ße / vnd ist vnrein. Darumb 45
 soll man das Haus abbre-
 den / Stein vnd Holz / vnd
 allen Låimen am Hauße
 vnd solls hinaus führen
 für die Statt an einen vn-
 reinen ort. Vnd wer in 46
 das Haus gehet / so lang es
 verschlossen ist / der ist vn-
 rein biß an den Abend. Vñ 47
 wer drinnen ligt / oder dar-
 innen isset / der soll seine
 Kleider waschen. Wo aber 48
 der Priester / wenn er hin-
 ein gehet / sñbet / daß diß mal
 nit weiter am Hauße gefres-
 sen hat / nach dem das Haus
 beworffen ist / so solers rein
 sprechen / denn das mal ist
 heil worden. Vnd soll zum 49
 Sündopffer für das Haus
 nemen zween Vögel / Cedern-
 Holz / vnd Rossfarbe wol-
 le / vnd Iop. Vnd den 50
 einen Vogel schlachten inn
 einem Cedern Gefäß / an
 einem fließenden Wasser. Vñ 51
 soll nemen dz Cedernholz /
 die Rossfarbe Wolle / den
 Iop / vnd den lebendigen
 Vogel / vnd indes gesal-
 teten Vogels Blut dunden
 an dem fließenden Wasser /
 vnd das Haus sieben mal
 besprengen. Vnd soll also 52
 das Haus entsündigen mit

dem Blut des Vogels / vnd
 mit fließendem Wasser / mit
 dem lebendigen Vogel / mit
 dem Cedernholz / mit
 Iop / vnd mit Ross-
 farbe Wolle. Vnd soll den
 lebendige Vogel lassen hin-
 auß für die Statt ins frey
 Feld Kiegen / vnd das Haus
 54 veröffen / so istz rein. Dz
 ist das Geses über allerley
 mal des Aufßatz vnßrind.
 55 Vber den Aufßatz der Klei-
 der / vnd der Häuler. Vber
 die Weulen / Gnez vnd
 56 Geiterweiß. Luft das man
 wiß / wenn etwas vnrein
 57 oder rein ist. Daß ist das
 Geses vom Aufßatz.

CAP. XV. Von vneinemfluß
 an weibs vnd manns Perso-
 nen.

1 **V**nd der Herr redet mit
 Mose vnd Aaron / vnd
 2 sprach: Redet mit den Kin-
 dern Israel / vnd sprecht
 zu ihnen: Wenn ein Mann
 an seinem Fleisch ein Fluß
 hat / der selb ist vnrein. Den
 aber ist er vnrein an diesem
 Fluß / wenn sein Fleisch vom
 Fluß eitert oder verstopf
 4 ist. Alle Lager / darauß er
 ligt / vnd alles darauß er
 sitzt / wirdt vnrein werden.
 5 Vnd wer sein Lager anrüh-
 ret / der soll seine Kleider
 waschen / vnd sich mit wasser
 baden / vnd vnrein sein biß
 6 auff den Abend. Vnd wer
 sich setz / da er gesessen ist /
 der sol seine Kleider wasch
 vnñ sich mit wasser bad / vnñ
 7 vnrein sein biß auff den
 Abend. Wer sein Fleisch
 anrühret / der soll seine Klei-
 der wasch / vnñ sich mit was-
 ser ba

fer baden/ vnd vnrein sein
 bis auff den Abend. Wenn er
 seinen Spindel wirfft auff
 den der rein ist / der soll
 seine Kleider waschen/ vnd
 sich mit Wasser baden/ vnd
 vnrein sein bis auff den Ab-
 end. Vnd der Sattel/darauf
 er reitet/wird vnrein
 werden. Vnd wer anrühret
 irgend etwas/ das er vnter
 sich gehabt hat / der wirdt
 vnrein sein bis auff den Ab-
 end. Vnd wer solches
 irrt/der soll seine Kleider
 waschen/vñ sich mit Wasser
 baden/ vnd vnrein sein bis
 auff den Abend. Vñ welchen
 er anrühret/ ehe er die Hän-
 de wäscht/der soll seine Klei-
 der waschen/ vnd sich mit
 Wasser baden/ vnd vnrein
 sein bis auff den Abend.
 Wenn er einen Gefäß
 anrühret / das soll man zu-
 freiben / Aber das hülzen
 Gefäß soll man mit Wasser
 spülen. Vnd wenn er rein
 wirdt von seinem Fluß / so
 soll er sieben tage zehlen
 nach dem er rein worden
 ist/ vñ seine Kleider wasch-
 en/ vnd sein Fleisch mit flie-
 sendem Wasser baden/ so ist
 er rein. Vnd am aiben ta-
 ge soll er zwo Lurzeltauben
 oder zwo junge Tauben ne-
 men / vnd für den HERRN
 bringen für der Thür
 der Hütten des Stifts/
 vñ dem Priester geben.
 Vnd der Priester soll auß
 einer ein Schindopfer/ auß
 der andern ein Brandopfer
 machen / vnd ihn ver-
 söhnen für dem HERRN
 seines Fluß haben. Wenn
 einem Mann im Schlaf

der Samen entzehet / der
 soll sein ganzes Fleisch mit
 Wasser baden/ vnd vnrein
 sein bis auff den Abend. Vñ
 alles Kleid vnd alles Fell/
 das mit solchem Samen be-
 rekt ist/ soll er waschen mit
 Wasser/ vñ vnrein sein bis
 auff den Abend. Ein Weib/
 bey welchem ein solcher
 liegt / die solle sich mit
 Wasser baden/ vnd vnrein
 sein bis auff den Abend.
 Wenn ein Weib ihres Leibs
 Blutfluß hat/ die soll sieben
 tage bey sich gethan werden/
 Wer sie anrühret/ der wirdt
 vnrein sein bis auff den Ab-
 end. Vnd alles worauff sie
 ligt / so lang sie ihre zeit
 hat/ wirdt vnrein sein/ vnd
 worauff sie sitzt / wirdt vn-
 rein sein. Vnd wer ir Lager
 anrühret/der soll seine Klei-
 der waschen / vnd sich mit
 Wasser baden/ vnd vnrein
 sein bis auff den Abend. Vñ
 wer anrühret irgend was/
 darauf sie gesessen ist / soll
 seine Kleider waschen/ vnd
 sich mit Wasser baden/ vnd
 vnrein sein bis auff den
 Abend. Vnd wenn ein
 Mann bey ihr ligt/ vnd es
 tompet sie ire zeit an bey im/
 der wirdt sieben tage vnrein
 sein/ vñ das Lager/ darauff
 er gelegen ist/ wird vnrein.
 Wenn aber ein Weib
 ihr Blutfluß eine lange zeit
 hat/ nicht allein zur gewon-
 lichen zeit/ sondern auch öf-
 ter/ über die gewohnliche zeit/ so
 wirdt sie vnrein sein/ so lang
 sie fließt / wie zur zeit
 ihrer absonderung/ so soll sie
 auch hie vnrein sein. Alles
 Lager/ darauff sie ligt die
 ganze

ganze zeit ihres Fluß/ soll
 sein wie das Lager ihrer ab-
 sonderung. Vnd alles wor-
 auff sie stät / wirdt vnrein
 sein / gleich der vnreinigkeit
 ihrer absonderung. Wer der 27
 etwas anrühret / der wirdt
 vnrein sein / Vnd sol seine
 Kleider waschen / vnd sich
 mit Wasser baden / Vnd
 vnrein sein bis auff den
 Abend. Wirdt sie aber rein 28
 von ihrem Fluß / so soll sie
 sieben tage zehlen / dar-
 nach sol sie rein sein. Vnd 29
 am achten tage soll sie zwo
 Zertelauben oder zwo junge
 Tauben nemen / vnd zum
 Priester bringen / für die
 Thür der Hütte des stifts.
 Vnd der Priester soll auß 30
 einer machen ein Sünd-
 offer / auß der andern
 ein Brandopffer / vnd sie
 versöhen für dem HErrn
 über dem Fluß ihrer vnrei-
 nigkeit. So solt ihr die Kin- 31
 der Israel warnen für ihrer
 vnreinigkeit / daß sie nicht
 sterb in ihrer vnreinigkeit /
 wenn sie meine wohnunge
 verunreinigen / die vnter
 euch ist. Das ist das Gesetz 32
 über den / der einen Fluß
 hat / vnd dem der Same im
 schlaff entgehet / daß er
 vnrein davon wirdt. Vñ über 33
 die / die ihren Blutfluß hat.
 Vnd wer einen Fluß hat /
 es sey Mann oder Weib /
 vnd wenn ein Mann bey
 einer vnreinen ligt.

CAP. XVI. von den jährlichen
 versöhnopffer / außt fest
 der versühnung.

Vnd der HErr redet mit 1
 Mose / c nach dem die

zween Söhne Aarons ge-
 storben waren / da sie für
 dem HErrn offerierten / vnd
 sprach: Sage deinem Br-
 2 der Aaron / das er nicht
 allerzeit in das innere-
 dige Heilighumb gehe hin-
 der dem Türhang / für dem
 Gnadenstul / der auß der
 Laden ist / das er nicht ster-
 be / Denn ich will in einge-
 3 Wolcken erscheinen auß
 dem Gnadenstul. Sone-
 dern darmit soll er hinein
 gehen: Mit einem jungen
 Garren zum Sündopffer /
 vnd mit einem Wider zum
 4 Brandopffer. Vnd soll den
 heiligen leinen Rodt anle-
 gen / vnd leinen Riederwad
 an seinem Fleisch haben /
 vnd sich mit einem leinen
 Gürtel gürten / vñ den lei-
 nen Hut auffhaben / Denn di-
 sind die heiligen Kleider /
 vñ soll sein fleisch mit was-
 ser baden / vnd sie anlegen 5
 Vnd soll von der Gemeine
 der Kinder Israel zween
 Zigenböck nem / zum Sünd-
 offer / vnd einen Wider
 6 zum Brandopffer. Vnd
 Aaron soll den Garren / sein
 Sündopffer herzu bringen
 vnd sich vnd sein haub ver-
 7 sönen. Vnd darnach die
 zween Böcke nemen / vnd für
 den HErrn stellen für der
 Thür der Hütte des stifts.
 Vnd soll das loß werffen
 8 über zween Böcke / ein loß
 dem HErrn / vnd das
 ander dem ledigen Rodt.
 9 Vnd soll den Rodt / auß
 welchen des HErrn loß fällt
 offer. Aber den Rodt / auß wel-
 10 chen das loß des ledigen
 fällt /

er herauß gehet / soll er lebendig für
 in waren / hiden Herrn stellen / dz er in
 Herrn / so verführe / vñ lasse den ledig
 sage dem Wort in die Wüsten. Vnd 1
 11 klarn / auch also soll er denn den Jarren
 sein in das seines Brandopfers herzu
 bringend / vñ sich vñ sein
 in der Hand / vñ soll er
 12 vñ soll er mit voll glut vom Altar nem
 13 vñ soll er mit der für dem Herrn stehen /
 14 vñ soll er mit der Hand voll züfiof
 15 vñ soll er hinein hinder den Jüchig
 16 vñ soll er zum Brandopfer aufsteigen thun für
 17 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 18 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 19 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 20 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 21 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 22 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 23 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 24 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 25 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 26 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 27 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 28 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 29 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 30 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 31 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 32 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 33 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 34 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 35 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 36 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 37 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 38 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 39 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 40 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 41 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 42 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 43 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 44 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 45 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 46 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 47 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 48 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 49 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho
 50 vñ soll er dem Herrn / daß der Ho

er herauß gehet / vñ soll als
 versöhne sich vñ sein haus
 vñ die ganze Gemeine
 18 Israel. Vnd wenn er her
 auß gehet zum Altar / der
 für dem Herrn stehen / soll
 er in versöhnen / vñ soll des
 Bluts vom Jarren / vñ des
 Bluts vom Bock nehmen
 vñ auff des Altars Hör
 19 ner vmbher thun. Vnd soll
 mit seinem Finger vom
 Blut drauff sprengen sie
 benmal / vñ ihn reinigen
 vñ heiligen vñ der vnrei
 nigkeit der Kinder Israel.
 20 Vnd wenn er volltracht hat
 das versöhnen des heilig
 thums / vñ der Häuten des
 Stiffts / vñ des Altars / so
 soll er den lebendigen Bock
 21 herzu bringen. Da soll der
 Aaron seine beide Hände
 auff sein Haupt legen / vñ
 bekennen auff in alle Mis
 sethat der Kinder Israel
 vñ alle ire übertretung
 in all iren sünden / vñ soll
 sie dem Bock auff dz Haupt
 legen / vñ ihn durch einen
 Mann der für handen ist
 in die Wüsten laufen las
 22 sen. Daß also der Bock alle
 ire missethat auff im in ei
 ne Wildnuß trage / vñ lasse
 23 in in die Wüsten. Vnd Aa
 ron soll in die Hüften des
 Stiffts gehn / vñ außzieh
 die leinen kleider / die er
 anzog / da er in das heilig
 thum gieng / vñ soll sie da
 24 selbs lassen. Vnd soll sein
 fleisch mit Wasser baden
 an heiliger stätte / vñ sein
 eigen kleider an thun / vñ
 herauß gehen / vñ sein
 Brandopfer / vñ des
 Bocks Brandopfer ma
 chen / vñ beide sich vñ

Das Volt versöhen. Vnd 2 5
 das Fett vom Sündopffer
 auff dem Altar anzünden.
 Der aber den ledigen Voch 2 6
 hat außgeführt / soll seine
 Kleider waschen / vnd sein
 Fleisch mit Wasser baden/
 vñ darnach ins Lager kom-
 men. Den Fartz des Sünd. 2 7
 oppfers vñnd den Voch des
 Sündopfers / welcher Blut
 in das heilighumb zu vers-
 söhnen gebracht wurd / soll
 man hinauß führen für dz
 Lager / vnd mit Feuer ver-
 brennen / beide ihr Haut/
 Fleisch vñ Mist. Vnd der 2 8
 sie verkrennet / soll seine
 Kleider waschen / vñnd sein
 Fleisch mit Wasser baden/
 vñnd darnach ins Lager kom-
 men. Auch soll euch das ein 2 9
 ewiges Recht sein. Am ze-
 henden tage des sibenden-
 Wonden solt jr euren Leib
 raffen / vñnd sein Werk
 thun / erfen ein Einheimisch
 oder Fremdbder vnter euch.
 Denn an diesem Tage ge- 3 0
 schicht euer versöhnung /
 daß ihr gereinigt werdet /
 von allen euren sündt wer-
 det ihr gereinigt für dem
 Herrn. Darumb solls euch 3 1
 der größte Sabbath sein /
 vñnd ihr solt euren Leib de-
 müthigen / Ein Ewig Recht
 sey das. Es soll aber solche 2
 Versöhnung thun ein prie-
 ster / den man geweiht / vñ
 des hand man gefället hat
 zum priester an seines Vate-
 rers statt. Vñ soll die seinen 3
 Kleider anhung / nemlich /
 die heiligen Kleider / vñnd
 soll also versöhen das heil-
 ige heilighumb / vñnd die
 Hütten des Stiffts / vñnd

den Altar / vñnd die Priester
 vñnd alles Volt der Gemein-
 3 4ne. Das soll euch ein ewig
 Recht sein / daß jr die Kin-
 der Israel versönet von al-
 len jren sünden im Jar ein-
 mal. Vnd Mose thet wie im
 der Herr gebotten hatte.

CAP. XVII. An welchem ort
 man opffern, wie man auch
 kein blut essen solle.

1 V ND der Herr redet mit
 2 Mose / vñnd sprach: Sage
 Aaron vñnd seinen Söh-
 nen / vñnd allen Kindern
 Israel / vñnd sprich zu ihnen
 Das ist / das der Herr ge-
 3 botten hat. Welcher auß
 dem Hauff Israel ein Ose-
 sen / oder lamb / oder Bies-
 schlacht in dem Lager / oder
 4 aussen für dem Lager / vñnd
 nit für die Thür der Hütten
 des Stiffts bringet / dz dem
 Herrn zum Opffer gebracht
 werde / für der Wohnung
 des Herren / der soll der
 Bluts schuldig sein / als
 der Blut vergossen hat /
 vñ solcher Mensch soll auß-
 geronet werden auß seinem
 5 Volt. Darumb sollen die
 Kinder Israel ihre Opffer
 die sie auß dem freyen Felde
 opffern wollen / für den Her-
 ren bringen / für die Thür
 der Hütten des Stiffts / zum
 priester / vñ alda jr Dand-
 6 offer dem Herrn opffern.
 Blut auff den Altar der
 Herren sprengen für der
 Thür der Hütten des Stiffts
 vñnd dz Fett anzünden zum
 7 schiffen geruch dem Herren.
 Vñnd mit nichten jr offer
 hinsort den Gelddeuten
 opffern

zwischen ist / ihet / er sey ein
 alte Velle / dß soll mit ein ewiges Nect
 sein bey den fremd kommen.
 Darumb soltu zu ihnen sa
 arul wohnen: Welcher Mensch auß
 dem Hause Israel oder auß
 ein Fremdlinger der vnter
 euch ist / der ein Opfer oder
 ein Brandopfer thut. Vñ
 bringets mit für die Thür
 der Hütten des Stifts / dz
 wo dem Herrn thue / der sol
 der Herr außgerottet werde von sei
 ner und seinem Volk. Vñ welcher
 Mensch er sey vom Hauß
 vñ von allen Israels / oder ein Fremdlin
 ger / vñ welcher vnter euch / vñ gend blut
 trinket / wider den will ich
 mich erheben. Solle ein Antlis seken / Vñnd
 Hauß Israel will ihn mitten auß seinem
 Lande austreiben. Denn des Leibes
 Blut ist dem Leben / vñnd ich
 in für dem Leibs euch zum Altar gege
 ben. Die Thiere vnter euch / dz erze Seelen damit
 die Thiere lebendig werden / denn das
 Blut ist die versöhnung
 für der Thiers Leben. Darumb habe ich
 den Kindern Israel gesagt / den
 Menschen / dz keine Seele vnter euch sol
 Blut essen / vñnd kein Mensch
 vnter euch wohnen. Vñnd welcher Mensch /
 der vnter euch wohnen
 sol / der sey vom Hauß Israel o
 der ein Fremdlinger vnter
 euch / der ein Thier oder Vo
 gel fasset auß der Jaget / dz
 man ihet / der soll dieselben
 Blut vergießen / vñ mit Er
 den zuscharren. Denn des
 Leibs Leben ist in seine Blut
 so lang es lebet / vñ ich hab
 den Kindern Israel gesagt:
 Ir solt keine Leibs Blut es
 sen / denn des Leibs Leben
 ist in seinem Blut / wer es
 ihet der soll außgerottet
 werden. Vñnd welche Seele
 ein Nash / oder wß vom Wild

zwischen ist / ihet / er sey ein
 Einheimischer oder Fremd
 linger / der soll sein Kleid
 waschen / vñnd sich mit Was
 ser baden / vñnd vnrein sein
 bis auß den Abend / so wird
 er rein. Wo er seine Kleider
 nicht waschen / noch sich ba
 den würdt / so soll er seiner
 Missethat schuldig sein.

Cap. xv i i. Von verbottem
 graden der Blutsfreunds
 schaft vñnd schwägerschaft.

Vñnd der HERR redet
 mit Mose / vñnd sprach
 Rede mit den Kindern Is
 rael / vñnd sprich zu ihnen
 Ich bin der HERR euer
 Gott. Ihr solt nicht thun
 nach den Werden des
 Landes Egypten / darinnen
 ihr Gewohnet habt / Auch
 nicht nach den Werden
 des Landes Sanaans / dar
 in ich euch führen will. Ihr
 solt auch euch nach ihrer
 Weise nicht halten. Son
 dern nach meinen Rechten
 solt ihr thun / vñnd meine
 Sagung solt ihr halten /
 daß ihr drinnen wandelt
 denn ich bin der HERR euer
 Gott. Darumb solt ir mei
 ne Sagung halten vñnd
 meine Rechte / denn welcher
 Mensch dieselben thut /
 der würdt dardurch leben
 denn ich bin der Herr. Nie
 mand sol sich zu seiner ne
 chern Blutsfreund thun / ir
 Schwam zu blößen / denn ich
 bin der Herr. Du solt deines
 Vatters vñnd deiner Mutter
 Schwam nicht blößen / Es ist
 deine Mutter / darumb solt
 du ir Schwam nicht blößen.
 Du solt deines Vatters wei

H ij bes

des Scham nicht blößen / denn
 es ist deines Vatters Scham.
 Du solt deiner Schwester
 Scham / die deines Vaters
 oder deiner Mutter
 Tochter ist / daheim oder
 draussen geboren / nicht blö-
 ssen. Du solt deines Sohns 10
 oder deiner Tochter Tochter
 Scham nicht blößen / denn
 es ist deine Scham. Du solt 11
 der Tochter deines Vatters
 Weibes / die deinem Vater
 geboren ist / vnd deine
 Schwester ist / Scham nicht
 blößen. Du solt deines Vaters 12
 oder Schwester Scham nicht
 blößen / denn es ist deines
 Vatters nächste Blutsfreun-
 din. Du solt deiner Mutter 13
 Schwester Scham nicht blö-
 ssen / denn es ist deiner Mut-
 ter nächste Blutsfreundin.
 Du solt deines Vatters 14
 Bruders Scham nicht blö-
 ssen / das du sein Weib ne-
 mest / denn sie ist deine Va-
 se. Du solt deiner Schwur 15
 Scham nicht blößen / denn
 es ist deines Sohns Weib /
 darumb solt du ihre Scham
 nicht blößen. Du solt dei- 16
 nes Bruders Weibes Scham
 nicht blößen / denn sie ist
 deines Bruders Scham. Du 17
 solt deines Weibes sampt
 ihrer Tochter Scham nicht
 blößen / noch ihres Sohns
 Tochter / oder Tochter To-
 chter nemen / ihre Scham zu
 blößen / denn es ist ihre näch-
 ste Blutsfreundin / vnd
 ist ein Laster. Du solt auch 18
 deines weibs Schwester nicht
 nemen neben ir / ihre Scham
 zu blößen / ir zuwider / weil
 sie noch lebt. Du solt nicht 19
 zum Weibe gehen / weil sie

ihre Krankheit hat / in ihrer
 unreinigkeit / ihre Scham zu
 9 blößen. Du solt auch nicht
 deines nächsten Weib si-
 che zubesamen / damit du dich
 21 an ihr verunreinigst. Du
 solt auch deines Samens
 nit gebt / dz es dem Molech
 verbrandt werde / Das du
 nit entheiligt den Namen
 deines Gottes / denn ich bin
 22 des HErr. Du solt nit beim
 Weibe / denn es ist ein greuel
 23 el. Du solt auch bey keinem
 thier liegen / das du mit ihm
 verunreinigt werdest. Kein
 Weib soll mit einem thier
 zu schaffen haben / denn es
 24 ist ein greuel. Ihr solt auch
 in diser keinem verunreinigen
 / denn in diesem allem haben
 sich verunreiniget die
 die Heiden / die ich für euch
 her will außstossen vnd ich
 land dadurch verunreinigen
 25 ist. Vñ ich will yemissethun
 an ihnen heim suchen / das
 das land seine Einwohner
 26 außspere. Darumb haltet
 meine Sazung vnd Rechte
 vnd thut diser greuel keine
 / weder der Einheimischen
 noch der Fremdling vnder
 27 euch. Denn alle solche Greuel
 haben die Leute diser
 Landes gethan / die vor euch
 waren vnd haben das land
 28 verunreiniget. Auff das
 euch nicht auch das land
 außspere / weil ir es verun-
 reiniget / gleich wie es die
 Heiden hat außgesperet / die
 29 vor euch waren. Denn welche
 diese Greuel thun / deren
 Seelen sollen außgerottet
 30 werden von irem Bolt. Dar-
 um haltet meine Sazung

krandheit / das ihr nicht thut nach den
gerichtlichen sitten / die vor
euch waren / das ihr nicht
damit verunreiniget wer
det. Denn ich bin der Herr
euer Gott.

CAP. XIX. vnderschiedliche
Kirchenrechte, vnd allerley
weltliche Gesetz.

Vid der Herr redet mit
Mose / vnd sprach: Rede
mit der ganzen Gemeine
der Kinder Israhel / vnd
sag zu ihnen: Ihr sollt
heilich sein / denn ich bin
heilich / der Herr euer Gott.
Ein jeglicher fördte seine
Mutter vnd seinen Vate
r. Haltet meine feyer
tage / denn ich bin der Herr
euer Gott. Ihr sollt euch nit
in den Hösen wenden / vñ
sollt euch keine gegossene
Götter machen / denn ich bin
der Herr euer Gott. Vnd
wenn ihr dem Herrn wolt
Dandopffer thun / so sollt ir
opfern / das ihm gefallen
söndie. Aber ihr solt es des
selben tages essen. da ihrs
opfert / vnd des andern
tags / Was aber auß den
Dritten tag aber leibet / soll
man mit Feuer verbrenne.
Wirdt aber jemand am
Dritten tage davon esse / so
ess er ein greuel / vnd wird
mit anageme sein. Vñ der
selbe Eher wird seine mis
that tragen / dzer dz Hei
ligthumb des Herrn ent
heiliget / vnd solche Seele
wirdt außgerottet werden
vo irem volck. Wenn du dein
land einerdieft / sollt du es
nit an den enden vmbher
abschneiden / auch nicht alles

10 genau auffsamlen. Also
auch sollt du deinen Wein
berg mit genau lesen / noch
die abgefallen Beer auffles
sen / sondern dem Armen
vnd Fremdblingem soltu es
lassen / denn ich bin der Herr
11 euer Gott. Ir sollt nit fleck
noch liegen / noch fälschlich
handeln einer mit dem an
12 dern. Ihr sollt nicht fälsch
schwören bez meinem Na
men / vnd entheiligen den
Namen deines Gottes / denn
13 ich bin der Herr. Du sollt
deinem Redtst nit vnrecht
thun / noch berauben. Es sol
des Tagelöhners lohn nicht
bez dir bleiben / bis an den
14 Morgen. Du sollt dem Lau
ben nicht Ruchen. Du sollt
für dem Blinden kein an
stoß setzen / denn du sollt dich
für deinem Gott fördten /
15 denn ich bin der Herr. Ihr
sollt nicht vnrecht handeln
am Gericht / vnd sollt nicht
für ziehen den Geringen /
noch den Großen ehren
Sondern du sollt deinen
16 Redtsten recht richten. Du
sollt kein Verleumbder sein
vnter deinem volck / Du sollt
auch nit steh wider deines
Redtsten Blut / Denn ich
17 bin der Herr. Du sollt deine
Bruder nicht hassen in dei
nem Herzen / Sondern du
sollt deinen Redtsten straf
sen / auß das du mit keinem
halben schuld tragen mis
18 stest. Du sollt nit Raubgerig
sein / noch zorn halten ge
g die kinder deines volcks.
Du sollt deinen Redtsten
lieben wie dich selbst / denn
19 ich bin der Herr. Meine sa
zung sollt ir halten / dz du dein
H. iij. Die.

Vieh nicht laßest mit an-
 deren Thier zuschaffen ha-
 den. Vnd dein Geld nicht
 besahest mit mancherley Sa-
 men. Hi kein Kleid an dich
 kommen/ das mit Wolle vnd
 dein gemenet ist. Wenn ein
 20 Man bey ein Weib ligt/
 vnd sie besahest/ die eine
 leibzeigen Magd/ vnd von
 dem Man vermahlet ist/
 doch mit erlöset/ noch Frey-
 heit erlangt hat/ das sol
 strafft werden/ Aber sie sol-
 len nit sterben/ denn sie ist
 nicht frey gewesen. Er soll
 21 a er für seine Schuld/ dem
 HERRN für die Thar der
 Sünden des Stoffs/ einen
 Wider zum Schuldopffer
 bringen. Hi der Priester soll
 22 in versöhnt mit dem schuld-
 oppfer/ für dem Herrn/ über
 der Sünde/ die er gethan
 hat/ so wird ihm Gott gnä-
 dig seyn über seine Sünde/
 die er gethan hat. Wenn ir
 23 aus Land kommet/ vnd aller-
 ley Bäume pflanzet/ davon
 man isset/ solt ir derselben
 Vorhaut besännden vnd
 ire Früchte. Drey Jahr solt
 ir sie vnbesännten adten/
 dz ir sie nit esset. Im vierd-
 24 ten Jahr aber sollen alle ire
 Früchte heilig vn gepreiset
 seyn dem HERRN. Im fünff-
 25 ten Jahr aber solt ihr die
 Früchte essen vnd sie ein-
 samlen/ Denn ich bin der
 HERR euer Gott. Ihr solt
 nichts mit Blut essen. Ihr
 26 solt nit auf Vogelgeschrey
 adten/ noch tage wehlen.
 Ir solt euer haar an haupt
 27 nit rund vmben ab schneiden/
 noch euren Bart gar
 abscheren. Ir solt kein Mat
 28

vmb eines Todten wick-
 an eurem Leibe reissen
 noch Buchstab an euch
 29 gen/ den ich bin der HERR
 Du solt deine Lohner nit
 zur Hurerey halten/ dz
 das Land Hurerey treibe
 vnd werde voll laster.
 30 Meine Feyre haltes/ vnd
 fördtet euch für mein
 Heilighumb/ denn ich bin
 31 der HERR. Ihr solt euch nit
 wendtz zu den Waarlagen
 vnd soiset nit von den
 Zeidendeutern/ dz ihr nit
 an ir ver unreiniget wer-
 det/ denn ich bin der HERR
 32 euer Gott. Für ein aram
 Hautt solt du aufstehen
 vnd die Altten ehren/ den
 du solt dich fürchten für
 deinem Gott/ Denn ich bin
 33 der HERR. Wenn ein Fremd-
 ling bey dir in eurem Lande
 wohnen wird/ den solt ir
 34 nit schinden. Er soll bey
 wehnen wie ein Einheim-
 scher vnter euch/ vn solt ir
 lieben/ wie dich selbs/ denn
 ir seyt auch Fremdling ge-
 wesen in Egyptenland/ so
 bin der HERR euer Gott.
 35 Ihr solt nit vngleichbar-
 deln am Gerichte/ mit den
 Ellen/ mit Gewicht/ mit
 36 Maß/ Rechte Wage/ recht
 Pfund/ rechte Scheffel/ recht
 te Kandel solt bey euch seyn.
 Denn ich bin der HERR
 euer Gott/ der euch auß E-
 gyptenland geführet hat.
 37 Dz ir alle meine Sakun-
 vnd alle meine Rechte hal-
 tet vnd thut/ denn ich bin
 der HERR.
 Cap. XX. Von Abgosteren/
 Zauberey/ Blutschanden/
 vnd andern Sünden.

Vnd der Herr redet mit
Mose/ vnd sprach: Sage
den Kindern Israel: Wel-
cher vnter den Kindern Is-
rael/ oder ein Fremdtlin-
ger der in Israel wohnet/
seines Samens dem Mo-
lech gibt/ der soll des Todts
sterben / das Volk im Lan-
de soll ihn steinigen. Vnd
ich will mein Antlitz setzen
wider solchen Menschen/
vnd will ihn auß seinem
Volk vortien/ dz er dem Mo-
lech seines Samens geze-
hen/ vnd mein Heiligthum
vervreinigt/ vnd meinen
heiligen Namen entheili-
get hat. Vnd wo das Volk
im Lande durch die Finger
sehen wird/ dem Mensch/ der
seines Samens dem
Molech gezeht hat/ dz es in
mit tödtet. So will doch ich
mein Antlitz wider den sel-
ben Menschen setzen/ vnd
wider sein Gesülcht/ vnd
vnd will ihn/ vnd alle die
im nachgehuret haben/ mit
dem Molech/ auß irem Volk
vortien. Wenn eine Seele
Ab zu den Waarsagern
vñ Weissendern wenden
wird/ dz sie inen nachhu-
ret/ so will ich mein Antlitz
wider dieselbe Seele setzen/
vnd will sie auß irem Volk
vortien. Darumb heiliget
euch/ vnd sent heilig/ denn
ich bin der Herr euer Gott.
Wñ hattet meine Sagung/
vnd thut sie/ denn ich bin
der Herr/ der euch heiliget.
Wer seinem Vatter oder
seiner Mutter Kubet/ der
soll des Todts sterben/ Sein
Blut sey auß ihm/ dz er sei-
nem Vatter oder Mutter

11 ogekubt hat. Wer die Ehe
2 bricht mit jemandis Weibe/
der soll des Todts sterben/
beyde Ehebrecher vnd Ehe-
brecherin/ Darumb/ dz er
mit seines Nechsten Weib
12 die Ehe gebrochen hat. Wenn
jemand bey seines Vatters
Weib schlüßet/ dz er seines
Vatters Schwam gelöset
hat/ die sollen beyde des To-
des sterben / Ihr Blut sey
12 auß ihnen. Wenn jemand
bey seiner Schwur schlüßet/
so sollen sie beyde des Todts
sterben/ denn sie haben eine
Schande begangen/ 13 Blut
13 sey auß ihnen. Wenn jemand
bey einem Knaben schlüßet
wie beym Weibe/ die haben
eine greuel gethan/ vñ solle
beyde des Todts sterben/ 14
14 Blut sey auß ihnen. Wenn
jemand ein Weib nimt/ vñ
ire Mutter darzu/ der hat
ein Laster verwirckt/ man soll
in mit Feuer verbrennen/
vnd sie beyde auch/ dz kein
15 Laster sey vnter euch. Wenn
jemand beym Vieh ligt/ der
soll des Todts sterben/ vnd
das Vieh soll man erwir-
16 gen. Wenn ein Weib sich ir-
gend zu einem Vieh thut/
dz sie mit ihm zuschaffet
hat/ die soll du tödten/ vnd
das Vieh auch/ des Todts sol-
len sie sterben/ ihr Blut sey
7 auß ihnen. Wenn jemand sei-
ne Schwester nimmet/ sei-
nes Vatters Tochter/ oder
seiner Mutter Tochter/ vñ
ire Schwam beschauet/ vnd
sie wider seine Schwam/ das
ist ein Blutschande/ die sol-
len außgerodet werden für
den Leuten ihres Volks/
denn er hat seiner Schwester
H iiii Schwam

Scham entblößet / er soll seine missethat tragen. Wenn 18 ein Mann beim Weibe schlüßet zur zeit ihrer Krauchheit / vnd entblößet ihre Scham vñ deckt ihren Bruch auß / vnd sie entblößet den Brunn ihres Bluts / die sollen beide auß irem völd gerottet werde. Deiner Mut- 19 ter Schwester Scham / vnd deines Vatters Schwester scham solt du nit blößet / denn ein solcher hat seine nechste Blutfreundin aufgedeckt / vnd sie sollen ire Missethat tragen. Wenn jemand bey sei- 20 nes Vatters Bruders Weib schlüßet / der hat seines Vaters Bruders Weib Kindern sollen sie sterben. Wenn jemand seines Bru- 21 ders Weib nimpt / dz ist ein schändliche that / sie sollen ohn Kinder sein / darum / dz er hat seines bruders scham geblößet. So haltet nun al- 22 le meine Sagung vñ meine Rechte / vnd thut darnach / auß sprech / darein ich euch führe / das ir drinnen wohnet. Wñ wandelt nit in den 23 Sägung der Heide / die ich für euch her werde außstosfen / denn solches alles haben sie gethan / vñ ich hab einen grauuel an inen gehabt. Euch 24 aber sage ich: Ihr solt jener Land heissen / denn ich will euch ein Land zum Erbe geben / darinn Milch vnd Honig fleußt. Ich bin der Herr euer GOTT / der euch von den Wöldern absondert hat. Das ir auch absondern 25 solt das reine Vieh vom vn-

reinen vnd vnreine Vieh von den reinen / vnd eure Seelen nit verunreinigen am Viehe / an Vögeln / vnd an allem das auß Erden freucht / das ich euch absondert habes / das es vnreine 26 se. Darumb solt ihr mir heilig sein / Denn ich der H E N bin heilig / der euch absondert hat von den Wöldern / das ihr mein 27 ret. Wenn ein Mann oder Weib ein Warfager oder Zeidendeuter sein wird / die sollen des Todes sterben / man soll sie reinigen / ihr Blut sen auß ihnen.

Cap. 28. Gesetz, messen sat die Priester über die vnd farbneen, auch im heurath vnd kleidern zu verhalten.

1 Vnd der H E N sprach zu Mose: Sage den Priestern / Aarons Söner vnd sprich zu ihnen: Ein Priester soll sich an keinem Todte seines Volcks verun- 2 reinigen. Ohn an seinem Blutfreunde / der ihm an nechsten angehöret / Als an seiner Mutter / an seinem Vatter / an seinem Sohne / an seiner Tochter / an seinem Bruder. Vnd an seiner 3 Schwester / die noch ein Jungfrau / vñ noch keus ist / vnd keins Manns Weib gewesen ist / an der mag er sich verunreinigen. Son- 4 soll er sich nit verunreinigen an irgend einem der im zugehöret vnter seinem völd / das er sich entheiligt. Er soll auch keine Platten 5 machen auß seinem Haupte / noch seinen Bart abschere /

und an ihrem Leibe kein
 mal plegen. Sie sollen ih-
 rem Gott heilig sein / vnd
 mit entheiligen den Namen
 ihres Gottes / denn sie opffern
 des Herren Opfer / das
 Brodt ihres Gottes / darumb
 sollen sie heilig sein. Sie
 sollen keine Hure nemen/
 noch keine Geschwätze/
 oder die von ihrem Mann
 verfloffen ist / denn er ist hei-
 lig seinem Gott. Darumb
 sollt du ihn heilig halten/
 denn er opffert das Brodt
 deines Gottes / Er soll dir
 heilig sein / denn ich bin hei-
 lig der Herr der euch heil-
 igt. Wenn eines Priesters
 Tochter anfahet zu huren/
 die soll man mit Feuer ver-
 brennen / denn sie hat ihren
 Vatter geschändet. Welcher
 Hohepriester ist vnter sei-
 nem brüdern / auf des haupt
 das Salböl gegossen / vnd
 seine Hand gefüllet ist / das
 er angezeigt wird mit das
 eisern / der soll sein haupt
 mit blößen / vnd seine klei-
 der nicht zusamenneiden. Vnd
 soll zu seinem Lode komen/
 vnd soll sich weder über
 Vatter noch über Mutter
 verunreinigen. Auß dem
 heiligthumb soll er nit ge-
 hen / das er nicht entheilige
 das heiligthumb seines Got-
 tes / Denn die heilige Krone/
 das Salböl seines Gottes
 ist auß ihm / Ich bin der
 Herr. Eine Jungfrau soll
 er zum Weibe nemen. Aber
 keine Witwe noch Verfloffe-
 nes / noch Geschwätze / noch
 Hure / sondern eine Jung-
 frau seines Volkes soll er
 zum Weibe nemen. Auß daß

er nicht seinen Samen ent-
 heilige vnter seinem Volde /
 Denn ich bin der Herr der
 heiligt. Vnd der Herr
 redet mit Mose / vñ spricht
 17 Rede mit Aaron vñ sprich:
 Wenn an jemandes deis-
 nes Samens in euren Ges-
 chlechtern ein sehl ist / der
 soll nicht herzu treten / das
 er das Brodt seines Gottes
 18 opffere. Denn keiner / an dem
 ein sehl ist / soll herzu tret-
 ten / er sey blind / lahm / mit
 einer felsamen Nafen / mit
 19 vngewonischem Gelied. O-
 der der an einem Fuß oder
 20 hand gebredlich ist / oder
 höckericht ist / oder ein Zell
 auf der Auge hat / oder seel
 ist / oder gründicht / oder
 sechicht / oder / der gebroden
 21 ist. Welcher nun von Aa-
 rons des Priesters Samen
 einen sehl an ihm hat / der
 soll nicht herzu treten / zu
 opffern die Opfer des Her-
 ren / denn er hat einen sehl
 darumb soll er zu den Bro-
 22 ten seines Gottes nicht ma-
 chen / das er sie opffere. Doch
 soll er das Brodt seines
 Gottes essen / beide von
 dem heiligen vnd von
 dem allerheiligsten. Aber doch
 zum Türhang soll er nicht
 kommen / noch zum Altar
 nahen / weil der sehl an ihm
 ist / das er nicht entheilige
 mein heiligthumb / denn ich
 bin der Herr der sie heil-
 igt. Vnd Mose redet solches
 zu Aaron vnd zu seinen
 Söhnen / vnd zu allen Kin-
 dern Israel.
 Cap. XXII. Von Reinigkeit der
 Priester vnd das man nicht
 mangelhaft opffern solles.
 ¶ v. Vnd

Vnd der H E R R redet
 mit Mose / vnd sprach:
 Sage Aaron / vnd seinen
 Söhnen / das sie sich ent-
 halten von dem Heiligen
 der Kinder Israel / welches
 sie mir heiligen / vnd mei-
 nen heiligen Namen nicht
 entheiligen / denn ich bin
 der Herr. So sage nun inen
 auff ire Nachkommen: Wel-
 cher euers Samens herzu
 tritt zu dem Heiligen / das
 die Kinder Israel dem Herr-
 en heiligen / vnd verun-
 reinigt sich also über dem-
 selben / des Seele soll auf-
 gerottet werden für mei-
 nem Antlitz / denn ich bin
 der Herr. Welcher des Sa-
 mens Aarons aufsezig ist /
 oder einen Fluß hat / der
 soll nicht essen von dem
 Heiligen bis er rein wer-
 de. Wer etwa einen vn-
 reinen Leib anrühret / oder
 welchem der Samen ent-
 gehet im schlaff. Vnd wel-
 cher irgend ein Gewörm
 anrühret das ihm unrein
 ist / Oder einen Menschen
 der ihm unrein ist / vnd al-
 les was ihn verunrei-
 nigt. Welche Seele der eins
 anrühret / die ist unrein bis
 auff den Abend. Vnd soll
 von dem Heiligen nicht es-
 sen / sondern soll zu vor sei-
 nen Leib mit Wasser baden.
 Biß wenn die Sonne vnter-
 gangen / vnd er rein wor-
 den ist / denn mag er da-
 von essen / denn es ist seine
 Nahrung. Ein Raß / vnd
 was von wilden Thieren
 zuessen ist / soll er nicht es-
 sen / auß daher nicht vn-
 rein dran werde / denn ich

bin der H E R R. Darumb
 sollen sie meine Sase hal-
 ten / das sie nicht Sünde
 auff sich laden / vnd cran-
 sterken / wenn sie sich ent-
 heiligen / Denn ich bin der
 10 Herr der sie heiligt. Kein
 ander soll von dem Hei-
 ligen essen / noch des Prie-
 sters Hausgenos / noch Lay-
 11 löhner. Weß aber der Prie-
 ster eine Seele vmb sein
 Geld kauft / der mag davon
 essen / vnd was ihm in sei-
 nem Hause geboren wird /
 das mag auch von seinem
 12 Brodt essen. Wenn aber des
 Priesters Tochter eines
 fremden Weib würd / die soll
 nicht von der heiligen Spe-
 4 3 be essen. Wirdt sie aber eine
 Wittwe oder außgescheten
 vnd hat keinen Samen
 vnd kompt wider zu ihus
 Vatters Hause / so soll sie
 essen von res Vatters Brod
 als da sie noch eine Magd
 war. Aber kein Fremdblin-
 5 14 ger soll davon essen. Wers
 verßihet / vnd sonst von dem
 Heiligen isset / der soll das
 fluchte theil dazu thun
 vnd dem Priester geben
 6 15 sampft dem Heiligen. Auß
 das sie nicht entheiligen
 das Heilige der Kinder Is-
 rael / das sie dem H E R R
 16 heben. Auß das sie sich nicht
 mit missehat vnd schuld
 beladen / wenn sie ir Gebri-
 7 ligetes essen / Denn ich bin
 der H E R R der sie heiligt.
 17 Vnd der Herr redet mit
 8 18 Mose / vnd sprach: Sage
 Aaron vnd seinen Söh-
 nen / vnd allen Kindern Is-
 rael: Welcher Israeliter o-
 der Fremdblinger in Israel
 sein

sein Opfer thun will / es
 27 sey irgend ihr Gelübd oder
 von freiem Willen / daß sie
 dem HErrn ein Brandopfer
 thun wollen / daß ihm
 von euch angenehme sey. Das
 28 soll ein Mann sein vund
 ohn wandel sein / von Kin-
 dern oder Kammern oder Bie-
 gen. Alles was einen Fehl-
 29 hat / solt ihr nicht opfern.
 Denn es wirdt für euch nit
 angenehme sein. Vnd wer
 30 ein Brandopfer dem HERN
 thun will / ein son-
 derlich Gelübd / oder von
 freiem Willen / von Kin-
 dern oder Schwaben / das soll
 ohn wandel sein / daß es an-
 31 genem sey / Es sol keinen
 Fehl haben. Ihs blind / oder
 32 gebrechlich / oder geschlag /
 oder dürre / oder reudicht /
 oder scheidt / so solt ir sol-
 ches dem HERN nicht opfer-
 33 n / vnd davon kein Opfer
 gethen auß den Altar
 des Herrn. Ein Ousey oder
 34 Säuß / das vngewönlich
 Gelied / oder wandelbar
 Gelied hat / magst du von
 freiem Willen opfern / Aber
 35 angenehme magt nicht sein
 zum Gelübd. Du solt auch
 dem HERN kein zu-
 36 stoffens / oder zuriehens /
 oder zürrens / oder das
 vermundet ist / opfern / vnd
 37 solt in euerm Lande solchs
 nicht thun. Du solt auch
 38 solcher teins von eines
 Fremdlingen Hand neben
 dem Brodt euers Gottes
 39 opfern / Denn es taug
 nicht / vnd hat einen Fehl.
 40 Darumb wirdt nit angene-
 41 me sein für euch. Vnd der
 42 HERN redet mit Mose /

vnd sprach: Wenn ein Ousey
 oder Lamb oder Biege geboren
 ist / so soll es siben tage bei
 seiner Mutter sein / vnd am
 28 abten tage / vnd darnach
 mag mans dem HERN
 29 opfern / so ist ange-
 30 nem. Es sey ein Ousey oder
 Lamb / so soll mans nicht
 mit seinem jungen auf ei-
 31 nen tag schlachten. Wenn ir
 aber wolt dem HERN ein
 32 Lobopfer thun / dz für euch
 33 angenehme sey. So solt ihrs
 desselbigen tages essen /
 vnd solt nichts übrigs beiß
 34 auß den Morgen behalten /
 denn ich bin der HERN.
 35 Darumb haltet mein Gebot /
 vnd thut darnach / denn
 36 ich bin der HErr. Das ihr
 meinen heiligen Namen
 nicht entheiliget / vnd ich
 geheiliget werde vnter der
 37 Kindern Israel / denn ich
 bin der HERN der euchs
 38 heiliget. Der euch auß Egi-
 ptenland geführet hat / daß
 ich euer GOZL were / ich
 der HErr.

CAP. XXIII. Von den Festen
 des Herren, vnd wie sie zu
 halten.

1 Vnd der HERN redet
 mit Mose / vnd sprach:
 2 Sage den Kindern Israel
 vnd sprich zu ihnen: Dieß
 sind die Fest des HERN /
 die ihr heilig vnd meine
 3 Feste heißen solt / da ihr zusam-
 men kompt. Sechs tage
 4 solt du arbeiten / der sie-
 bende tag aber ist der große
 heilige Sabbath / da ihr zusam-
 5 men kompt / keine arbeit
 6 solt ir drinnen thun / denn
 es ist der Sabbath des
 7 HERN

Herrn/in allen euren wohnungen. Dis sind aber die Feste des Herren / die ihr heilige Fest heissen solt / da ihr zusammen kompt. Am vierzehenden tag des ersten Monden zwischen abends / ist des Herrn Passah Wund am flussgehenden desselben Monden ist das Fest der ungefeurten Brodt des Herren / da solt ihr sieben tage ungefeuert Brodt essen. Der erste tag soll heilig vnter euch heissen / da ihr zusammen kompt / da solt ihr kein Dienstarbeit thun. Vnd dem Herren opfern sieben tage / der sibende tag soll auch heilig heissen / da ihr zusammen kompt / da solt ihr auch kein Dienstarbeit thun. Vnd der Herr redet mit Mose vnd sprach: Sa- 10 ge den Kindern Israel / vñ sprich zu ihnen: Wenn ihr ins Land kommet / das ich euch geben werde / vnd werdet erndten / so solt ihr eine Garb der Erflinge euer Erndten zu dem Priester bringen. Da soll die Garbe 11 gewebt werden für dem Herren / das von euch angeneme sey. Solchs soll aber der Priester thun des andern tages nach dem Sabbath. Vnd solt des tages 12 da euer Garb gewebt wird / ein Brandopffer dem Herren thun / von einem lambe das ohn wandel vñ dreijährig sey. Sampt dem Speis- 13 offer / zwo zehenden Semelmehl mit Ole gemenges / zum Opffer dem Herren eines süßen geruchs / Darzu das Brandopffer / ein

14 Viertel Hin Weins. Vnd solt kein neu Brodt noch Sengen noch Korn zuvoressen / bis auff den tag da ihr eurem Gott offer bringet / Das soll ein Recht sein euren Nachkommen in allen euren Wohnungen. Dar- 15 nach solt ihr zehlen vom andern tage des Sabbath / da ihr die Webegarken bräutet / sieben ganzer Sabbath / 16 Bis an den andern tag des sibenden Sabbath / nemlich / fünfzig tage solt ihr zehlen / vñ neu Speis- 17 offer dem Herren eines süßen geruchs / vñ dem Herren opfern / nemlich zwen Webegarben / von zwo zehenden Semelmehlgefeuert vñ gehalten / zun Erflinge 18 dem Herren. Vnd solt herzu bringen neben eum Brodt sibenzährige Lämmer ohn wandel / vñ einen jungen Jarren / vñ zween Widder / Das soll des Herren Brandopffer / Speisopffer vñ Brandopffer sein / das 19 ist ein Opffer eines süßen geruchs dem Herren. Darzu solt ihr machen einen Ziegenbock zum Sündopffer / vñ zwo dreijährige Lämmer 20 zum Dandopffer. Vnd der Priester solt weben / sampt dem Brodt der Erflinge für dem Herren / vñ den zween Lämmern / vñ soll dem Herrn heilig / vñ des Priesters sein. Vnd solt diesen tag aufrufen denn er soll vnter euch heilig heissen / da ihr zusammen kommet / keine Dienstarbeit solt ihr thun. Ein ewiges Recht 21 solt

soll dz sein bez euren Nach-
 kommen in allen euren Woh-
 nungen. Wenn ir aber euer 22
 Land erndtet / soll irs nicht
 gar auß die selde ein / ein-
 den / auch nicht alles genau
 auflesen / Sondern solts
 den Armen vund Fremdbin-
 dlingen lassen / Ich bin der
 Herr euer Gott. Vnd der 23
 Herr redet mit Mose / vnd
 sprach: Rede mit den Kin- 24
 dern Israel / vnd sprich:
 Am ersten tage des siebend-
 Monden sollt ihr den heili-
 gen Sabbath des palmen-
 zams Gedächtnis halten / da-
 zu zusammen kompt. Da soltz 5
 ir keine Dienstarbeit thun /
 vnd sollt dem Herrn opf-
 fern. Vnd der Herr redet 6
 mit Mose / vnd sprach: Des 7
 zehenden tages in diesem sie-
 bendenden Monde / ist der Vers-
 söhne tag / der soll den euch
 heilig heißen / das ihr zu-
 sammen kommet / das ihr
 euren Erb casteten / vnd 8
 dem Herren opfern. Vnd 28
 sollt keine arbeit thun an
 diesem tag / denn es ist der
 Besontag / das ir verlonet
 merdet für dem Herren eu-
 rem Gotte. Denn wer sei- 29
 nen Leib mit castenen an die-
 sem tage / der soll auß sein-
 Woldt geronet werden. Vnd 30
 wer dies tags irgend eine
 arbeit thut / den wil ich
 vertilgen auß seinem Voldt. 31
 Darumb sollt ihr keine ar-
 beit thun / das soll ein ewi-
 ges Recht sein euren Nach-
 kommen / inn allen euren
 Wohnungen. Es ist euer 32
 geoffter Sabbath / das ir eu-
 redeite castepet / am neun-
 ten tage des Monden zu-

Abend sollt ihr diesen Sab-
 bath halten / von Abend an
 bis wider zu Abend. Vnd 33
 der Herr redet mit Mose /
 vnd sprach: Rede mit den 34
 kindern Israel / vnd sprich:
 Am fünfshendenden tage des
 siebenden Monden ist
 das Fest der laubhütten 35
 siben tage dem Herren. Der
 erste tag soll heilig heißen /
 das ihr zusammen kommet /
 kein Dienstarbeit sollt ihr 36
 thun. Siben tage sollt ihr
 dem Herrn opfern / her ach-
 te tag soll auch heilig hei-
 ßen / das ir zusammen kom-
 mt / vñ sollt euer offer dem Her-
 ren thun / denn es ist der vers-
 sämmlung tag / keine Dienst- 37
 arbeit sollt ir thun. Dz sind
 die Fest des Herren / die ihr
 sollt für heilig halten / dz ir
 zusammen kompt / vnd dem
 Herrn opfern thut / Brand-
 offer / Weisopffer / trans-
 offer vnd / ander Offer /
 ein jeglichs nach seinem ta- 38
 ge. Ohn was der Sabbath
 des Herren vund eure Gab-
 ben / vnd Gelübden vund
 freywillige Gaben sind / die 39
 ir dem Herrn gebt. So soll
 ihr nun am fünfshendenden
 tage des siebenden Monats
 / Wenn ihr das Ein-
 kommen vom Lande einge-
 bracht habt / das Fest des
 Herren halten siben tage
 lang. Am ersten tage ist es
 Sabbath / vnd am adertz 40
 tag ist es auch Sabbath. Vñ
 sollt am ersten tage Früchte
 nemen von schönen Bäu-
 men / palmenzweige / vnd
 Mäuen von dicken Baum
 vnd Bachweiden / vnd siben
 Tage frolich sein für dem
 Herrn

¶ vii Herrm

Herrn euren Gott. Vñ solt 4
1 also dem Herrn des Jars
das Fest halten siben La-
ge. Das soll ein ewiges
Recht sein bey euren Nach-
kommen/ das sie im siben-
den Menden also feyren.
Sieben Lage solt ihr inn 42
LaubHütten wohnen/ Wer
einheimisch ist in Israel/
der soll indan hütten woh-
nen. Das eure Nachkomm 43
wissen / wie ich die Kinder
Israel hab lassen in Hütten
wohnen/ da ich sie außEgyp-
tenland führet. Ich bin
der Herr euer Gott. Vñnd 44
Mose sagte den Kindern
Israel solche Feste des
Herrn.

CAP. XXI V. Vom Öl zu Lam-
pen vnd den Schaubrotten,
auch der kraß der Gorts-
lästerer.

Vnd der Herr redet mit 1
Mose/ vñnd sprach: Ges-
kent den Kindern Israel/
das sie zu dir bringen ges-
lossen lauter Baumöl zu
Lichten / das oben inn die
Lampen täglich gethanwer-
de. Haussen für dem Züs-
hang des Zeugnuß inn der
Hütten des Stiffts. Vñnd
Naron solls zurichten / des
abends vnd des morgens/
für dem Herrn täglich/ das
sey ein ewigs Recht euren
Nachkommen. Er soll aber
die Lampen auß dem feinen
Leudter zurichten für dem
Herrn täglich. Vñnd solt
Semelmehl nemen / vñnd
davon zwölf Kuchen ha-
ben / zwo zehende soll ein
Kube haben. Vñnd solt sie
legen / in sechs / auß eine

7 scheidt auß den feinen Öl
für dem Herren. Vñnd solt
auß dieselben legen reinen
Gebrauch / das es sey
Dendbrodt zum feuer dem
8 H E R R N. Alle Sab-
bath für vñnd für soll er sie
zurichten für dem Herrn/
von den Kindern Israel
9 zum ewigen Bund. Vñnd
sollen Narons vñnd seiner
Söhne sein / die sollen sie
essen an heiliger Stätten/
das ist sein Allerheiligs
von den Opffern des Herrn
10 zum ewigen Recht. Es gieng
aber auß eines Israelischer
Weibs Sohn / der eines
Egyptischen Manns Kind-
mar / vñnder den Kindern
Israel / vñnd zandete sich in
Lager mit einem Israelis-
chen Mann. Vñnd lästere
11 den Namen vñnd Kuden zu
bradten sie ihn zu Ahe
(Seine Mutter aber hiß
Selomith/ eine Tochter zu
12 bri vom Stamm Dan. Vñnd
legten ihn gefangen / vñnd
ihnen klare antwort mür-
de durch den Mund des
13 Herrn. Vñnd der Herr redet
14 mit Mose/ vñnd sprach: Füh-
re den Israhel hinauß für
das Lager/ vñnd laß alle/ die
es gehöret haben/ ire Hän-
de auß sein Haupt legen/
vñnd laß ihn die ganze
15 Gemeinheittinigen. Vñnd sa-
ge den Kindern Israel/
Welcher seinem Gott ku-
det / der soll seine Sünde
16 tragen. Welcher des Her-
ren Namen lästert / der soll
des Todts sterben/ die gan-
ge Gemeine soll ihn stein-
gen/ wie der Frembdlinger/ so
soll auch der Einheimische
sein.

sein. Wenn er den Namen
lästert/so soll sterben. Wer
zwey einen Menschen er-
schlägt / der soll des Todes
sterben. Wer aber ein Vieh
erschläget / der solls bezah-
len/ Leib vmb Leib. Vnd wer
seinen nechsten verleset/
dem soll man thun / wie er
gethan hat. Schwade vmb
Schwade / Auge vmb Auge/
Zahn vmb Zahn / wie er hat
einen Menschen verleset/
so soll man jm wider thun.
Also/ das wer ein Vieh er-
schlägt / der solls bezahlen/
Wer aber einen Menschen
erschlägt/der soll sterbe. Es
soll einer ley Recht vnter
euch sein/ dem Fremdblän-
gen wie dem Einheimischen/
Denn ich bin der Herr euer
Gott. Mose aber sagets den
Kindern Israel / vnd füh-
reten den Fluß auß für
das Lager / vnd steinigeten
ihn/ also theien die Kinder
Israel wie der Herr Mose
gebotten hatte.

CA P. xxy. vom Feyer Jahr
vnd seinen rechten, Vnd
wie gegen den vier meten
zu handeln.

Vnd der Herr redet mit
Mose auß dem Berge
Sinai / vnd sprach: Rede
mit den Kindern Israels/
vnd sprich zu inen: Wenn
ich ins Land kommt/ das ich
euch gehen werde/ so soll dz
Land seine Feyer dem Her-
ren heeren. Das du sechs
Jahr dein Feld besahest/ vnd
sechs Jar deinen Weinberg
besahest/ vnd sammlest
die Erndte ein. Aber im

siebenden Jar soll das Land
seine groffe Feyer dem Her-
ren heeren/ darinn du dein
Feld nicht besahest/ noch dein
Weinberg besahest/ dem
5 sollt. Was aber von ihm
selber nach deiner Ernd-
ten wächst / sollt du nicht
erndten/ vnd die Krauben/
so ohn deine arbeit wach-
sen/ sollt du nicht lesen/ die-
weil es ein Feyer Jar ist des
6 lands. Sondern die Feyer
des Lands sollt ihr darumb
halten / das du davon es-
sest / dein Knecht / deine
Magd / dein Tagelöhner/
dein Hausgenos / dein
7 fremdblinger bey dir. Dein
Vieh/ vnd die Thier in dein-
nem Lande / Alle Früchte
8 sollen Speise sein. Vnd du
sollt zählen solcher Feyer Jar
sieben/ das sieben Jahr sieben
mal gezählet werden/ vnd
die seit der sieben Feyer Jar
machen neunvndvierzig
9 Jar. Da sollt du die Posau-
nen lassen blasen durch alle
euer Land am zehenden ta-
ge des siebenden Mondens/
ebt am tageder versöhnung.
10 Vnd ihr sollt das fünfzigste
Jar heiligen/ vnd solts ein
Erlas Jar heissen im Lande/
allen die drinnen wohnen/
denn es ist euer Hall Jar/ da
soll ein jeglicher bey euch
wider zu seiner Haabe/ vnd
zu seinem Geschlecht kom-
11 men. Denn das fünfzigste
Jahr ist euer Hall Jar. Ihr
sollt nicht säen / auch was
von jm selber wächst/ nicht
erndten / auch was ohn ar-
beit wächst im Weinberge
nit lesen. Denn das Hall Jar
12 soll vnter euch heilig sein
Ihr

Ihr sollt aber essen was das
Feld trägt. Das ist das 13
Haltjahr/ da jederman wider
zu dem seinen kommen soll
Weñ du nun etwz deinem 14
Nechsten verkauffest / oder
ihm etwas abkauffest / soll
keiner seinen Bruder über-
vortheilen. Sondern nach
der zahl vom Haltjahr aus
solt du es von ihm kaufen.
Vnd was die Jare hernach 15
tragen mögen/ so hoch soll
er dirs verkaufen. Nach 16
der menge der Jar solt du
den Kauff steigern / vnd
nach der wenige der Jahr
solt du den Kauff ringern/
denn er soll dirs/ nach dem
es tragen mag/ verkaufen.
So über vortheile nun kei- 17
ner seinen Nechsten / son-
dern sördte dich für dei-
nem Gott/ Deñ ich bin der
Herr euer Gott. Darumb 18
thut nach meinen Sazun-
gen/ vñ haltet meine Rech-
te/ dz jr darnach thut/ Alß
dz jr im lande sicher woh-
nen möcht. Denn das land 19
soll euch seine Früchte ge-
ben/ das jr zu essen gnug
habt/ vnd sicher darinnen
wohnet. Vnd ob du wärdest 20
sagen: Wz sollen wir essen
im stbenden Jar/ Denn wir
sñen nit/ so samlt wir auch
kein Getrãide ein. Da wil 21
ich meinem segen über euch
im sechsten Jahr gebieten/
das er soll dreier Jahr Ge-
trãide machen. Das jr sñ 22
et im achten Jahr/ vnd von
dem alten Getrãide esset/
bis in das neunde Jar/ dz
jr vom alten esset/ bis wi-
der neu Getrãide kommet.
Darumb sollt jr das land 23

nicht verkaufen ewiglich
Denn das land ist mein
vnd ich seht Fremdlinge
24 vnd Gäste für mir. Vnd
solt inn alle euren lãnder
das lande zu lösen geben.
25 Wenn dein Bruder verarm-
et/ vnd verkaufft dir sei-
ne Haabe/ vnd sein nechster
Freund kompt zu ihm/ das
ers löse/ so soll ers lösen/
was sein Bruder verkauft
26 hat. Weñ aber jemand sei-
nen löser hat/ vnd kan nit
seiner hand so vil zuwegen
bringet/ dz ers ein theil lö-
27 se. So soll man rechnen von
dem Jahr/ da ers hat ver-
kauft/ vnd dem Verkäufer
die übrigen Jar wider ein-
raume/ dz er wider zu sei-
28 ner Haabe komme. Kan aber
seine hand nicht so vil zu-
den/ dz eins theils ihm wi-
der werde/ so soll das er
verkauft hat/ in der hand
des Kauffers seyn/ bis zum
Haltjahr/ in demselbigen sol-
es aufgehen/ vnd er wider
zu seiner Haabe kommen.
29 Wer ein Wohnhauß ver-
kauft inn der Stattmau-
ren/ der hat ein ganz Jahr
frist/ dasselbe wider zu lö-
sen/ das soll die zeit seyn/
darinnen er es lösen mag.
30 Wo ers aber nit löset/ che-
denn das ganze Jahr vmb
ist/ so solt der Kauffer ewig-
lich behalten / vnd seine
Nachkommen/ vnd soll nit
löf aufgehen im Haltjahr.
31 Ist aber ein Hauß auß
dem Dorffe/ da keine Mau-
ren ist/ das soll man dem
Feld des lãnds gleich rechen-
en/ vnd soll löf werden/
vnd im Haltjahr ledig auf-
gehen

gehen. Die Stätte der Leu-
 2 viten/vnd die Häuser inn
 den Stätten/ da yre Haabe
 innen ist/ mögen immerdar
 gelöst werden. Wer etwas
 3 von den Leuiten löset/ der
 solls verlassen im Halljah-
 es sey Hauß oder Statt
 das er belesen hat / denn
 die Häuser in Stätten der
 Leuiten/ sind yre Haabe vn-
 4 ter dem Kindern Israel.
 Ober das Feld von ihren
 5 Stätten soll man nicht ver-
 kaufen / denn das ist ihr
 Eigenthumb ewiglich. Wenn
 6 dein Bruder verarmet/ vñ
 neben dir abnimbt / so sollt
 du ihn auffuchen/ als ein-
 en Frembblingen/ oder
 Gast/ der lebe neben dir.
 7 Vñnd sollt mit Wuder von
 ihm nemmen/ noch überfas-
 sondern sollt dich für dei-
 nem Gott fürchten/ auff dz
 dein Bruder neben dir le-
 8 ben könne. Denn du sollt im
 dein Gelt nit auß Wuder
 thun / noch deine Speise
 auß überfas außthun. Denn
 9 ich bin der Herr euer Gott/
 der euch auß Egyptenland
 geführet hat / das ich euch
 das Land Canaan gebe/ vñ
 10 euer Gott were. Wenn dein
 Bruder verarmet neben
 dir/ vñ verkauft sich dir/
 so sollt du in nit lassen die-
 11 nen / als einen Leibeigen.
 Sondern wie ein Tagelöh-
 12 ner vñ Gast soll er bey dir
 sein/ vñnd hiß an das Hall-
 13 Jar bey dir dienen. Denn
 14 soll er von dir los außgeh-
 vñ seine Kinder mit ihm/
 vñ soll wider komen zu sei-
 nem Geslecht/ vñnd zu sei-
 15 nem Väter Habe. Denn die

4 sind meine Knechte / die ich
 auß Egyptenland geführet
 habe / darumb soll man sie
 nicht auß Leibeigen weile
 5 verkaufen. Vñnd sollt nicht
 mit der strengge über sie
 herrschen / sondern dich
 6 fürchten für deinem Gott.
 7 Wilt du aber Leibeigene
 Knechte vñnd Mägde ha-
 ben / so sollt du sie kaufen
 von den Heiden / die vmb-
 8 euch her sind. Von den Gäs-
 sten/ die Frembbling vnter-
 9 euch sind / vñnd von ihren
 Nachkommen / die sie heu-
 10 euch in eurem Lande zeu-
 gen. Dieselben sollt ihr zu
 11 Leibeigen haben. Vñnd sollt sie
 beissen / vñnd eure Kinder
 nach euch zum Eigenthum
 12 für vñ für die solt ir Leib-
 eigen Knechte seyn lassen.
 13 Aber über euer Brüder die
 Kinder Israel / soll keiner
 14 des andern herrschen mit
 15 der strengge. Wenn irgend
 ein Frembbling oder Gast
 16 bey dir zunimbt / vñnd dein
 Bruder neben ihm verarmet
 vñnd sich dem Fremb-
 17 ling oder Gast bey dir/ oder
 jemand von seinem Stam-
 18 verkauft. So soll er nach
 seinem verkaufen recht ha-
 19 ben/ wider los zu werden.
 20 Vñnd es mag ihn jemand
 vnter seinen Brüdern lö-
 21 sen/ oder sein Vetter/ oder
 Veters Sohn / oder sonst
 22 sein nexter Blut freund
 seines Geldslechts/ oder so
 23 seine selbs Hand so vil er-
 24 wirbt / so soll er sich lösen.
 25 Vñnd soll mit seinem Käufe
 26 ser rechnen vom Jar an/ da
 er sich verkauft hatte / bis
 27 außs Halljahr / vñnd das
 28 Gelt

Gelt soll nach der Zahl der
 Jar seines vertauens ge-
 rednet werden / vnd soll
 sein Taglohn der ganzen
 zeit mit einrednen. Sind 5
 noch viel Jahr bis an das
 Gallia / so soll er nach den
 selben desto mehr zu lösen
 geben / darnach er getaufft
 ist. Sind aber wenig Jahr 5
 übrig bis ans Gallia / so
 soll er auch darnach wider
 geben zu seiner lösung. Vñ 5
 soll sein Taglohn von Jahr
 zu Jahr mit einrednen /
 vnd soll nit lassen mit der
 strenge über ihn herrschen
 für seinen augen / Wird er 5
 aber auff dise weise sich nit
 lösen / so soll er im Gallia
 loß außsehen / vnd seine
 Kinder mit ihm. Denn die 5
 Kinder Israel sind meine
 Knechte / die ich auß Egyp-
 tenland geführet habe / Ich
 bin der HERR euer Gott.
 Ihr sollt euch keinen Gö- 1
 tzen machen noch Bildes /
 vnd sollt euch keine Seulen
 aufrichte / noch keine Wäl-
 stein legē in eurem Lande /
 daß jr dafür anbettet / Denn
 ich bin der Herr euer Gott.
 Halttet meine Sabbath / vñ
 fördtet euch für meinem
 Heiligthumb / Ich bin der
 HERR.

Cap. xxvi Verheißung gegen
 den thättern des Gesetzes,
 vñ Trohung der vbertreter.

Werdet ihr inn meinen
 Satzungen wandeln /
 vnd meine Gebott halten
 vnd thun. So will ich euch
 regen geben zu seiner zeit /
 vnd das Land soll sein Ge-
 müß geben / vnd die Bäu-

me auff dem Felde ihr
 5 Früchte bringen. Vnd die
 Dreszeit soll reiden bis
 zur Weinerndte / vnd die
 Weinerndte soll reiden bis
 zur zeit der Saat / vnd sol-
 lei Brots die fülle haben
 vndd sollt sicher in n eurem
 6 Lande wohnen. Ich will fri-
 de geben in eurem Lande /
 ihr schlafet / vndd euch nie-
 mand sibreckt. Ich will die
 bösen Thier auß eurem
 Lande thun / vndd soll kein
 Schwerdt durch euer Land
 7 gehen. Ihr sollt eure Feind
 jagen / vndd sie sollen für
 euch her ins Schwerdt fal-
 len. Euer fünffe sollen hün-
 8 dert jagen / vndd euer hün-
 dert sollen gehen tausend
 jagen / Denn eure Feinde
 sollen für euch her fallen
 9 ins Schwerdt. Vndd ich will
 mich zu euch wenden / vndd
 will euch wachsen vndd meh-
 ren lassen / vndd will meinen
 10 Bund euch halten. Vñ sollt
 von dem Irren essen / vndd
 wenn das Neue kompt / das
 11 Irren weghun. Ich will
 meine Wohnung vnter euch
 haben / vndd meine Seele
 soll euch nicht verwerffen.
 12 Vndd will vnter euch wan-
 deln / vndd will euer Gott
 seyn / so sollt ihr mein Volk
 13 seyn. Denn ich bin der Herr
 euer Gott / der euch auß E-
 gypenland geführet hat /
 daß ihr nicht ihre Knechte
 weret / vndd hab euer Joch
 14 außgericht / wandeln laß-
 ten. Werdet ihr aber mir
 nicht gehorchen / vndd nicht
 thun dise Gebott alle. Vndd
 15 werdet meine Satzunge

verachten / vnd euer
 Seele meine Reibte ver-
 messen / das ihr nicht thut-
 alle meine Gebott / vnd
 werdet meinen Bund las-
 sen anstehen. So will ich
 euch auch solchs thun / Ich
 will euch heimsuchen mit
 Schwerten / Schwulst vnd
 Fieber / das euch die Ange-
 sicht verfallen / vñ der Leib
 versamachte. Ihr sollt vnd
 sonst euren Samen säen /
 vnd eure Feinde sollen ihn
 fressen. Vnd ich will mein
 Ansehen wider euch stellen /
 vnd sollt geschlagen werden
 für euren Feinden / vnd
 die euch hassen / sollen über
 euch herrschen / vnd sollt
 fliehen / da euch niemand
 jaget. So ihr aber über das
 noch nicht mir gehorhet / so
 will ichs noch sieben mal
 mehr machen / euch zu straf-
 fen vnt eure Sünde. Dñ ich
 euren Stok vñ halbschickig
 kelt breche. Vnd will euren
 Himmel wie Eisen / vnd eu-
 re Erden wie Erz machen
 Vnd euer mühe vnd arbeit
 soll verloren seyn / das euer
 Land sein Gewächs nit ge-
 be / vnd die Schame im Lan-
 de ir Frucht nicht bringen.
 Vnd wo ihr mir entgegen
 wandelt / vnd mich nit hö-
 ren wolt / so will ichs noch
 siebenmal mehr machen /
 auff euch zu schlagen vmb
 euer Sünde willen. Vnd wil
 ich die Thier vnter euch sen-
 den / die sollen eure Kinder
 fressen / vnd euer Vieh zu-
 reissen / vnd euer weniger
 machen / vnd euer Strassen
 sollen wüste werden. Wer-
 det ihr euch aber damit

noch nicht von mir zuchtig
 gen lassen / vnd mir entge-
 gen wandeln. So will ich
 euch auch entgegen wan-
 deln / vnd will euch noch si-
 ben mal mehr schlagen vmb
 euer Sünde willen. Vnd
 will ein Nachschwert über
 euch bringen / das meiner
 Bund räden soll. Vnd ob
 ihr euch inn eure Städte
 versamlet / will ich doch die
 pestilenz vnter euch sen-
 den / vnd will euch in eure
 Feind Hände geben. Denn
 will ich euch den Vorrath
 des Brots verderben / das
 zehen Weiber sollen euer
 Brodt inn einem Ofen ba-
 den / vnd euer Brodt soll
 man mit Gewicht aufwe-
 gen / vnd wenn ir esset / sollt
 ir nit satt werden. Werdet
 aber ihr darüber mir noch
 nit gehorchen / vnd mir
 entgegen wandeln. So will
 ich auch euch im grim ent-
 gegen wandeln / vnd will
 euch sieben mal mehr straf-
 sen vmb euer Sünde. Das
 ihr sollt eurer Söhne vnd
 Töchter Fleisch fressen. Vñ
 will eure Höhen vertil-
 gen / vñ eure Bilder aufrot-
 ten / vñ will eure Leidsmans
 auff eure Höhen werffen /
 vnd meine Seele wirdt an-
 reud edel haben. Vnd will
 eure Städte wüst machen /
 vnd eueres Heiligthums
 Kirchen einreissen / vnd
 will euren Stien gerud nit
 vrieden. Also will ich das
 Land wüste machen / das eu-
 re Feinde / so di innen woh-
 nen sich dafür entsetzt wer-
 den. Euch aber will ich vnt-
 er die Heiden streuen / vñ
 das

Das Schwerdt aufsiehen
hinder euch her / das ewer
Land soll wüste sein / vnd
eure Städte verfürret. Als 34
denn wirdt das Land ihm
seine Zeyre gefallen lassen /
so lange es wüste ligt / vnd
ir in der Feinde Land seyt.
Ja denn wird das Land fern 35
vnter / vnd ihm seine Zeyre
gefallen lassen / so lange es
wüste ligt / Darumb / das es
nicht fern sonder / da ihrs
soltet fern lassen / da ihr
drinnen wohnet. Vnd der 36
nen / die von euch überblei-
ben / will ich ein Feindt Herx
machen in ihrer Feinde
Land / dñ sie sol einraufend
Plat jagen / vnd sollt kieh
dafür / als jaget sie ein
Schwert / vnd fallen / da sie
niemand jaget. Vnd sol ei- 37
ner über dē andern hinfal-
le / gleich als für dē Schwert /
vñ doch sie niemand jaget.
Vnd ir sollt euch nicht auf-
nehmen thüren wider eure
Feinde. Vnd ir sollt vntom 38
men vnter den Heiden / vnd
euer Feinde Land soll euch
fressen. Welche aber von 39
euch überleben / die sollen
in irer missehat verschmach-
te / in der Feinde Land / auch
in ihrer Väter missehat
sollen sie verschmachten. Da 40
werden sie denn bekennen
ire missehat / vnd irer Väter
missehat / damit sie sich
an mir verfürdiget / Vnd
mir entgegen gemandelt
haben. Darumb will ich auch 41
ihnen entgegen wandeln / vñ
will sie in irer Feinde Land
wegtreiben / da wirdt sich ja
ihre vnbeschnittenes Herz
demütigen / vnd denn wer-

den sie ihnen die strafe
irer missehat gefallen las-
42 sen. Vnd ich werde gedenc-
den an meinen Bund mit
Jacob / vnd an meinen
Bund mit Isaac / Vnd an
meinen Bund mit Abra-
ham / vnd werde an dñ Land
gedenden / das von ihnen
43 verlassen ist. Vnd ihm seine
Zeyre gefallen lässt / die-
weil es wüste von ihnen ligt
vnd sie ihnen die strafe
irer missehat gefallen lässt
Darumb / das sie meine
Redte verachtet / vnd die
Seele an meinen Sakum
44 gen edel gehabt hat. Auch
wenn sie schon in der Fein-
de Land sind / habe ich sie
gleichwol nicht verworffen
vnd erckelt mich ihr nicht ab-
so / das mit ihnen auß sein
solt / vnd mein Bund mit
ihnen sollt nicht mehr gelte
Denn ich bin der Herr 45
Gott. Vnd will über sie an
meinen ersten Bund gedenc-
den / da ich sie auß Egypten
Land führt / für den Augen
der Heiden / das ich ir Gott
46 were / Ich der Herr. Dñ
sindt die Sazunge vnd
Redt vnd Gesetz / die der
Herr zwischen ihm vnd
den Kindern Israel gestel-
let hat / auff dem Berge Si-
nai / durch die Hand Mose.
CAP. XXV. Von besondern
gelübden / vnd wie das ver-
lobte zu lösen.

Vnd der Herr redet mit
2 Mose / vnd sprach: Rede
mit den Kindern Israel /
vnd sprich zu ihnen: Weß
jemand dem HERRN
ein besonder Gelübde thut
das

12 stellen. Vnnd der priester
 solls schätzen / obs gut oder
 böse sey / vnd es soll bey
 des priesters schätzen blei-
 13 ben. Wils aber jemand lö-
 sen / der soll den fünften theil
 über die Schwazung geben.
 14 Wenn jemand sein Haus
 heiliget / das dem HErrn
 heilig sey / das soll der pries-
 15 ter schätzen / obs gut oder
 böse sey / vñ darnach es der
 priester schätzt / so solls
 16 bleiben. So es aber der / so
 es geheiliget hat / will lösen /
 so soll er den fünften theil
 des Gelds / über das es ge-
 schätzt ist / darauff geben /
 17 so solls sein werden. Wenn
 jemand ein Stück Aiders vñ
 seinem Erbgut dem HErrn
 heiliget / so soll er geschätzt
 werden nach dem er trägt.
 Er trägt ein Homor Ger-
 18 sten / so soll er fünfzig See-
 tel Silbers gelten. Heiliget
 er aber seinen Aider vom
 Hallar an / so soll er nach
 19 seiner würde gelten. Hat er
 in aber noch dem Hallar ge-
 heiliget / so soll in den Pries-
 ter rechnen nach den übri-
 gen Jaren zum Hallar / vñ
 darnach geringer schätzen.
 20 Will aber der / so in geheili-
 get hat den Aider lösen / so
 soll er den fünften theil
 des Gelds / über das er ge-
 schätzt ist / drauff geben / so
 21 soll er sein werden. Will er
 in aber nit lösen / Sondern
 verkauft in ein andern /
 so soll er in nit mehr löst.
 22 Sondern der selb Aider
 wenn er im Hallar los auß-
 gehet / soll dem Herrn heilig
 sein / wie ein verbannet A-
 23 der / vñ soll des priesters Er-
 be

12 stellen. Vnnd der priester
 solls schätzen / obs gut oder
 böse sey / vnd es soll bey
 des priesters schätzen blei-
 13 ben. Wils aber jemand lö-
 sen / der soll den fünften theil
 über die Schwazung geben.
 14 Wenn jemand sein Haus
 heiliget / das dem HErrn
 heilig sey / das soll der pries-
 15 ter schätzen / obs gut oder
 böse sey / vñ darnach es der
 priester schätzt / so solls
 16 bleiben. So es aber der / so
 es geheiliget hat / will lösen /
 so soll er den fünften theil
 des Gelds / über das es ge-
 schätzt ist / darauff geben /
 17 so solls sein werden. Wenn
 jemand ein Stück Aiders vñ
 seinem Erbgut dem HErrn
 heiliget / so soll er geschätzt
 werden nach dem er trägt.
 Er trägt ein Homor Ger-
 18 sten / so soll er fünfzig See-
 tel Silbers gelten. Heiliget
 er aber seinen Aider vom
 Hallar an / so soll er nach
 19 seiner würde gelten. Hat er
 in aber noch dem Hallar ge-
 heiliget / so soll in den Pries-
 ter rechnen nach den übri-
 gen Jaren zum Hallar / vñ
 darnach geringer schätzen.
 20 Will aber der / so in geheili-
 get hat den Aider lösen / so
 soll er den fünften theil
 des Gelds / über das er ge-
 schätzt ist / drauff geben / so
 21 soll er sein werden. Will er
 in aber nit lösen / Sondern
 verkauft in ein andern /
 so soll er in nit mehr löst.
 22 Sondern der selb Aider
 wenn er im Hallar los auß-
 gehet / soll dem Herrn heilig
 sein / wie ein verbannet A-
 23 der / vñ soll des priesters Er-
 be

Erbgut sein. Wenn aber je-22
 mand einen Ader dem Her-
 ren heiliget / den er gekauft
 hat / vñ nit sein Erbgut ist.
 So soll in der Priester red-23
 nen / was er gilt hiß an das
 Haljar / vñ er soll desselben
 Tages solche Schwagung ge-
 hen / daß er dem HERRN
 heilig sey. Aber im Haljar 24
 soll er wider gelangen an
 denselben / von dem er in ge-
 kauft hat / dz er sein Erbgut
 im Lande sey. Alle wider-25
 ung soll geschehen nach dem
 Geuel des Heilighumbs.
 Ein Oettel aber macht
 zwainsig Sera. Die Erften-26
 geburt vnter dem Vieh / die
 dem Herren sonst gebürt /
 soll niemand dem Herrn hei-
 ligen / es sey ein Oaß oder
 Schaf / denn es ist des Her-
 ren. Ist aber an dem Vieh 27
 etwas vureines / so soll
 mans löst nach seiner Wir-
 de / vñnd drüber geben den
 fünfften. Will ers nit lösen /
 so verkauffe mans nach sei-
 ner Wirde. Man soll kein 28
 verbanntes verkaufft / noch
 lösen / das jemand dem Her-
 ren verbannt / von allem
 das sein ist / es sey Mens-
 chen / Vieh oder Ervader
 Denn alles verbanntete ist 29
 das Allerheiligste dem HER-
 ren. Man soll auch keinen
 verbannten Menschen lö-
 sen / sondern er soll des Tod-
 tes sterben. Alle Behenden / 30
 im Lande / beide von Sa-
 men des Lands / vñ von
 Früchten der Bäume / sind
 des HERRN / vñ sollen
 dem Herrn heilig sein. Will 31
 aber jemand seinen Behende
 lösen / der soll den fünfften

drüber geben. Vnd alle 32
 henden von den Kindern
 vñd Schafen / vñd was vn-
 ter der Hutten gehet / das ist
 ein heiliger Behende dem
 33 Herren. Man soll nicht fra-
 gen obs gut / oder böse sey
 man solls auch nicht wed-
 seln / wurdig aber jemand
 wechseln / so solls beides hei-
 lig sein / vñd nicht gelö-
 34 werden. Dis sind die Ge-
 bott / die der Herr Mose ge-
 hott an die Kinder Israels
 auff dem Berg Sinai.

Ende des dritten Buchs
 Mose.

Das vierde Buch Mose.

CAP. I. Die zahl dese volcs
 Israels.

1 Vnd der Herr redet mit
 Mose inn der Wüsten
 Sinai / in der Hütten des
 Stiffts / am ersten Tage des
 andern Monats / im andern
 Jahr / da sie auß Egypten-
 land gegangen waren / vñd
 2 sprach: Nemet die Summa
 der ganzen Gemeine der
 Kinder Israel / nach ihren
 Geschlechtern / vñ irer Wäner
 Häuser vñ Namen / Alles was
 Männlich ist von haupt zu
 3 haupt. Von zwainsig Jaren
 au vñ drüber / was ins Vord
 zu zieh / tang in Israel /
 4 soll sie zähl / nach iren
 ren / du vñ Aaron. Vnd soll
 zu euch nemen ja vom Ges
 schlecht einen Hauptmann
 über seines Vatters Haus.
 5 Dis sind aber die Namen
 der Hauptleute / die neben
 euch stehen sollen. Von Du-

6 den von den Söhnen des
 7 Simeon den Sohn des
 8 Simeon den Sohn des
 9 Simeon den Sohn des
 10 Simeon den Sohn des
 11 Simeon den Sohn des
 12 Simeon den Sohn des
 13 Simeon den Sohn des
 14 Simeon den Sohn des
 15 Simeon den Sohn des
 16 Simeon den Sohn des
 17 Simeon den Sohn des
 18 Simeon den Sohn des
 19 Simeon den Sohn des
 20 Simeon den Sohn des
 21 Simeon den Sohn des
 22 Simeon den Sohn des
 23 Simeon den Sohn des
 24 Simeon den Sohn des
 25 Simeon den Sohn des
 26 Simeon den Sohn des
 27 Simeon den Sohn des
 28 Simeon den Sohn des
 29 Simeon den Sohn des
 30 Simeon den Sohn des
 31 Simeon den Sohn des
 32 Simeon den Sohn des
 33 Simeon den Sohn des
 34 Simeon den Sohn des
 35 Simeon den Sohn des
 36 Simeon den Sohn des
 37 Simeon den Sohn des
 38 Simeon den Sohn des
 39 Simeon den Sohn des
 40 Simeon den Sohn des
 41 Simeon den Sohn des
 42 Simeon den Sohn des
 43 Simeon den Sohn des
 44 Simeon den Sohn des
 45 Simeon den Sohn des
 46 Simeon den Sohn des
 47 Simeon den Sohn des
 48 Simeon den Sohn des
 49 Simeon den Sohn des
 50 Simeon den Sohn des
 51 Simeon den Sohn des
 52 Simeon den Sohn des
 53 Simeon den Sohn des
 54 Simeon den Sohn des
 55 Simeon den Sohn des
 56 Simeon den Sohn des
 57 Simeon den Sohn des
 58 Simeon den Sohn des
 59 Simeon den Sohn des
 60 Simeon den Sohn des
 61 Simeon den Sohn des
 62 Simeon den Sohn des
 63 Simeon den Sohn des
 64 Simeon den Sohn des
 65 Simeon den Sohn des
 66 Simeon den Sohn des
 67 Simeon den Sohn des
 68 Simeon den Sohn des
 69 Simeon den Sohn des
 70 Simeon den Sohn des
 71 Simeon den Sohn des
 72 Simeon den Sohn des
 73 Simeon den Sohn des
 74 Simeon den Sohn des
 75 Simeon den Sohn des
 76 Simeon den Sohn des
 77 Simeon den Sohn des
 78 Simeon den Sohn des
 79 Simeon den Sohn des
 80 Simeon den Sohn des
 81 Simeon den Sohn des
 82 Simeon den Sohn des
 83 Simeon den Sohn des
 84 Simeon den Sohn des
 85 Simeon den Sohn des
 86 Simeon den Sohn des
 87 Simeon den Sohn des
 88 Simeon den Sohn des
 89 Simeon den Sohn des
 90 Simeon den Sohn des
 91 Simeon den Sohn des
 92 Simeon den Sohn des
 93 Simeon den Sohn des
 94 Simeon den Sohn des
 95 Simeon den Sohn des
 96 Simeon den Sohn des
 97 Simeon den Sohn des
 98 Simeon den Sohn des
 99 Simeon den Sohn des
 100 Simeon den Sohn des

1 Jaren vnd drüber vnd ins
 2 Heer zu zieh duchte. Wur-
 3 den gezählet zum Stamm
 4 Ruben / sechs vnd vierzig
 5 tausend vnd fünf hundert.
 6 Der Kinder Simeon nach
 7 ihrer Geburt / Geschlechter
 8 ihrer Väter Häuser Zal vnd
 9 Namen / von Haupt zu
 10 Haupt / alles was Männlich
 11 war / von zweinsig Jahren
 12 vnd drüber / vnd ins Heer
 13 zu ziehen duchte. Wur-
 14 den gezählet zum Stamm
 15 Simeon neun vnd fünfzig
 16 tausend vnd drey hundert.
 17 Der Kinder Gad nach ihrer
 18 Geburt / Geschlechter / ihrer
 19 Väter Häuser vnd Namen /
 20 von zweinsig Jahren vnd
 21 drüber / was ins Heer zu
 22 ziehen duchte. Wurden ge-
 23 zählet zum Stamm Gad /
 24 fünf vnd vierzig tausend /
 25 sechs hundert vnd fünf-
 26 zig. Der Kinder Juda nach
 27 ihrer Geburt / Geschlech-
 28 te / ihrer Väter Häuser
 29 vnd Namen / von zwein-
 30 zig Jaren vnd drüber / was
 31 ins Heer zu ziehen duchte.
 32 Wurden gezählet zum
 33 Stamm Juda / vier vnd
 34 siebenzig tausend vñ sechs
 35 hundert. Der Kinder Ias-
 36 char nach ihrer Geburt / Ges-
 37 chlechter / ihrer Väter Häu-
 38 ser vnd Namen / von zwein-
 39 zig Jaren vnd drüber / was
 40 ins Heer zu ziehen duchte.
 41 Wurden gezählet zum
 42 Stamm Iaschar / vier vnd
 43 fünfzig tausend vnd vier
 44 hundert. Der Kinder Sebu-
 45 lon nach ihrer Geburt / Ges-
 46 chlechter / ihrer Väter Häuser
 47 vnd Namen / von zweinsig
 48 Jaren vnd drüber / was ins
 49 Heer

Heer zu ziehe duchte. Wurden 2
 den gezählet zum Stamm 3
 Suleon / sieben und fünfzig
 tausend und vier hundert.
 Der Kinder Joseph von E 2
 phraim nach ihrer Geburt
 Geschlechte / ihrer Väter 3
 Häuser und Namen / von
 zweinsig Jahren vñ drüber
 was ins Heer zu ziehe duchte.
 Wurden gezählet zum 3
 Stamm Ephraim / vierzig
 tausend vñ fünf hundert.
 Der Kinder Manasse nach 3
 ihrer Geburt / Geschlechte /
 ihrer Väter Häuser und Na- 4
 men / von zweinsig Jahr vñ
 drüber / was ins Heer zu
 ziehe duchte. Wurden zum 5
 Stamm Manasse gezehlet
 zwey und dreissig tausend
 und zwey hundert. Der Kin- 6
 der Benjamin nach ihrer
 Geburt / Geschlechte / ihrer
 Väter Häuser und Namen /
 von zweinsig Jahr vñ drü-
 ber / was ins Heer zu ziehen
 duchte. Wurden zum Stamm 7
 Benjamin gezehlet / fünf-
 und dreissig tausend vñ
 vier hundert. Der Kinder 8
 Dan nach ihrer Geburt / Ge-
 schlechte / ihrer Väter Häu-
 ser und Namen / von zweins-
 zig Jahren und drüber / was
 ins Heer zu ziehen duchte.
 Wurde gezehlet zum Stamm 9
 Dan / zwey und sechs zig tau-
 send vñ sieb hundert. Der 40
 Kinder Asser nach ihrer Ge-
 hurt / Geschlechte / ihrer Väter
 Häuser und Namen / von
 zweinsig Jahren vñ drüber /
 was ins Heer zu ziehe duchte.
 Wurden zum Stamm Asser 4
 gezehlet / ein und vierzig
 tausend und fünf hundert.
 Der Kinder Naphthali nach 42

ihrer Geburt / Geschlechte
 ihrer Väter Häuser und Na-
 men / von zweinsig Jahren
 vñ drüber / was ins Heer zu
 ziehen duchte. Wurden zum
 Stamm Naphthali gezehlet
 drey und fünfzig tausend
 44 vñ vier hundert. Dis sind
 die Mose vñnd Aaron ab-
 leiten / sampt den zwölff
 stam Israel / der ja einer
 ber ein Hauf ihrer Väter
 45 war. Vñ die Summa derkin
 der Israel nach ihrer Väter
 Häuser / von zweinsig Jahr
 vñ drüber / was ins Heer
 zu ziehen duchte in Israel.
 46 Der war sed amal hundert
 tausend / vñnd drey tausend
 fünf hundert vñ fünfzig
 47 Aber die Leviten nach ihrer
 Väter Stamm wurde mit
 48 vntergezehlet. Vñ der Herr
 redet mit Mose / vñnd sprach
 49 Den Stamm Levi solt
 nit zehlen / noch ire Summa
 nemen vnter den Kindern
 50 Israel. Sondern du sollst
 ordnen zur Wohnung bei
 dem Zeugnis / vñnd zu allen
 Geräthe vñnd allem was dar-
 zu gehöret / vñnd sie sollen
 die Wohnung tragen vñnd
 alles Geräthe / vñnd sollen
 sein vfliegen / vñnd vmb die
 Wohnung her sich lagern.
 51 Vñnd wenn man rüfen soll
 so sollen die Leviten die Woh-
 nung abnemen. Wenn aber
 das Heer zu lagern ist / soll
 sie die Wohnung auffstella-
 gen / Vñnd wo ein Fremder
 sich dazu machet / der soll
 52 sterben. Die Kinder Israel
 sollen sich lagern ein jegli-
 cher in sein Lager / vñnd
 53 das panir seiner Schwär-
 ber die Leviten sollen sich
 vñnd

und die Wohnung des Zeug-
nis her lagern auff daß nit
ein jonn über die Gemeine
der Kinder Israel tomme/
Darumb sollen die Leviten
der hat wart an der Woh-
nung des Zeugnis. Vnd die 54
Kinder Israel theten alles/
wie der Herr Mose gebot-
ten hatte.

CAP. II. Lagerordnung des
volcks Israel.

1 Vnd der Herr redet mit
Mose vnd Aaron / vnd
2 sprach : Die Kinder Is-
rael sollen für der Hüden
des Stiftis vmbher sich la-
gern / ein jeglicher vnter
seinem Panier vnd Seiden/
nach iher Wäster Haus. Ge-
3 gen Morgen soll sich lagern
Juda / mit seinem Panier
vnd Heer / ihr Hauptmann
4 im Stamm den Naheson der Sohn Am-
nahad. Vnd sein Heer /
5 an der Summa vier vnd
sechszehntzig tausend vnd sechs-
hundert. Neben ihm soll
6 sich lagern der Stamm Issa-
char / ihr Hauptmann Nes-
chierai der Sohn Zuar.
7 Vnd sein Heer an der Sum-
ma / vier vnd fünfzig tau-
send vnd vier hundert. Da-
8 zu der Stamm Sebulon /
ihr Hauptmann Eliab der
Sohn Helon. Sein Heer an
9 der Summa / sechszehntzig
tausend vnd vier hün-
10 dert. Das alles die ins La-
ger Juda gehören / seyen an
11 der Summa / hundert vnd
sechszehntzig tausend /
12 vnd vier hundert / die zu
ihrem Heer gehören / Vnd
13 sollen vorn an ziehen. Ge-
14 gen Mittag soll ligen das

Gezelt vnd panir Ruben
mit yrem Heer / ihr Haupt-
mann Elisur der Sohn Ge-
1 reur. Vnd sein Heer an der
Summa sechsz vnd vierzig
2 tausend / fünf hundert. Ne-
ben ihm soll sich lagern
der Stamm Simeon / ihr
Hauptmann Selumiel der
3 Sohn Buri Sadai. Vnd sein
Heer an der Summa / neun
vnd fünfzig tausend / drey
4 hundert. Dazu der Stamm
Sud / ihr Hauptmann Elia-
saph der Sohn Requel.
5 Vnd sein Heer an der Sum-
ma / fünf vnd vierzig tau-
6 send / sechs hundert vnd
sechszzig. Das alle / die ins
Lager Ruben gehören / seyen
7 an der Summa / hundert
vnd ein vnd fünfzig tau-
8 send / vier hundert vnd
fünfzig / die zu ihrem Heer
gehören / Vnd sollen die an-
9 dert in außziehen sein.
10 Darnach soll die sitten des
Stiftis stehen mit dem La-
ger der Leviten mitten vnter
11 den Lagern / Vnd wie sie
sich lagern / so sollen sie auß-
ziehen / ein jeglicher an
12 seinem Ort vnter seinem
panir. Gegen Abend soll li-
gen das Gezelt vnd panir
13 Ephraim mit yrem Heer / ihr
Hauptmann soll sein Eli-
14 sara der Sohn Amihud.
15 Vnd sein Heer an der Sum-
ma / vierzig tausend vnd
16 sechsz hundert. Neben ihm
soll sich lagern der Stamm
Manasse / ihr Hauptmann
17 Samiel der Sohn Pedasur.
18 Sein Heer an der Summa
zwey vnd dreißig tausend
19 vnd zwey hundert. Dazu
der Stamm Benjamin /
20 ihr

ihr Hauptmann Abidan
 der Son Gideoni. Seinz
 Heer an der Summa fünff
 vnddreißig tausend vnd
 vier hundert. Das alle / die
 inns Lager Ephraim gehö-
 ren / sehen an der Summa
 hundert vnd acht tausend /
 vnd einhundert / die zu sei-
 nem Heer gehören / vnd sol-
 len die dritten im aufzieh
 sein. Geg Mitternacht soll
 fig dz Gezelt vnd panir
 Dan / mit ihrem Heer / ihr
 Hauptmann Abieser der
 Son Ammi Sadai. Sein
 Heer an der Summa / zwen
 vnd sechzig tausend vnd
 sieben hundert. Neben ihm
 soll sich lagern der Stamm
 Asser / ir Hauptmann Pa-
 giel der Son Obran. Sein
 Heer an der Summa ein-
 vndvierzig tausend vnd
 fünf hundert. Dazu der
 Stamm Naphtali / ir Haupt-
 mann Abira der Son Enai.
 Sein Heer an der Summa
 drey vnd fünfzig tausend
 vnd vier hundert. Das alle /
 die ins Lager Dan gehör-
 ren / sehen an der Summa hun-
 dert sieben vnd fünfzig tau-
 send vnd sechs hundert / vñ
 sollen die letzten sein im
 aufziehen mit irem panir.
 Das ist die Summa der
 Kinder Israel / nach ihrer
 Väter Häuser vnd Lager
 mit irem Heer / sechs hun-
 dert tausend vnd drey tau-
 send / fünf hundert vnd
 fünfzig. Aber die Leviten
 wurden nicht in die Sum-
 ma vnter die Kinder Israel
 gezählet / wie der Herr Mo-
 se gebotten hat. Vnd die
 Kinder Israel theten al-

les / Wie der Herr
 Mose gebotten hatte / vñ
 lagerten sich vnter ihr
 panir / Vnd zogen auß
 ein jeglicher inn seinen
 Gescheft / nach ihrer V-
 lter Haus.

CAP. III. Von Aaron, sei-
 ner Söhne, vnd aller Leuten
 Ampr.

Das ist das Gescheft
 Aaron vnd Mose / zu
 der zeit / da der Herr mit
 Mose redet / auß dem Berge
 Sinai. Vnd dis sind die
 Namen der Söhne Aarons.
 Der erstgeborne Nadab
 darnach Abihu / Eleazar
 Ithamar. Das sind die Na-
 men der Söhne Aaron / die
 zu Priestern gesalbet wor-
 ren / vnd ihre Hände gesal-
 let zum Priesterthum. Aber
 Nadab vnd Abihu star-
 ben für dem Herrn / da sie
 fremdd Feuer offerierten für
 dem Herrn in der Wüste
 Sinai / vnd hatten kein
 Söhne. Eleazar aber vnd
 Ithamar pflegten des prie-
 ster ampts vnter irem V-
 ter Aaron. Vnd der Herr
 redet mit Mose / vnd sprach
 Bring den Stamm Itra-
 her zu / vnd stelle sie für den
 priester Aaron / das sie ihm
 dienen. Vnd seiner vnt-
 der ganzen Gemeine hü-
 warten / für der Hütten des
 Stifts / vnd dienen am
 dienst der Wohnung. Vnd
 warten alles Geräths der
 Hütten des Stifts / vnd
 der hut der Kinder Israel
 zu dienen am dienst der
 wohnung. Vnd soll die Le-
 viten Aaron vñ seine Söhne
 zu ordnen / zum Gescheft

von den Kindern Israel.
 10 Platon aber vnd seine So-
 11 ne sollt du seuen; daß sie ih-
 12 ras priesterthumbs warti/
 13 wo ein Fremder sich her zu
 14 khut; der soll sterben. Vnd 1
 15 der Herr redet mit Mose/
 16 vnd sprach: Siehe; Ich habe 2
 17 die Leviten genommen vnt-
 18 ter den Kindern Israel; für
 19 alle Erstgeburth; die da
 20 Mutter heiben vnter den
 21 Kindern Israel; also; daß
 22 die Leviten sollen mein
 23 sind; denn die Erstgeburth
 24 ist mir alle Erstgeburth in
 25 dem Lande Egyptenland; da heilige-
 26 ich mir alle Erstgeburth in
 27 dem Lande Israel; von Menschen an
 28 bis auff dz Vieh; dz sie mein
 29 sein sollen; Ich der Herr.
 30 Vnd der Herr redet mit 14
 31 Mose in der Wüsten Si-
 32 nai; vnd sprach: Zähle die 15
 33 Kinder Levi nach ihrer Ah-
 34 ten; den in ihrer Häuser vnd Geschlech-
 35 ter; vnd alles was männlich ist; eins
 36 Wonden alt vnd drüber.
 37 Also zählet sie Mose nach 16
 38 dem Wort des Herrn; wie
 39 er gebotten hatte. Vnd wa- 17
 40 ren bis die Kinder Levi
 41 mit Namen; Geson / Kas-
 42 hath / Merari. Die Namen 18
 43 aber der Kinder Geson
 44 in ihrem Geschlecht waren;
 45 Gieni vnd Simei. Die Kin- 19
 46 der Kahath in ihrem Ge-
 47 schlecht waren Amram / Je-
 48 zehar; Hebron vnd Sipel.
 49 Die Kinder Merari inn 20
 50 ihrem Geschlecht waren;
 51 Maheli vnd Musi. Dis 21
 52 sind die Geschlechter Levi
 53 nach ihrer Ahren Hause. Dis
 54 sind die Geschlechter von
 55 Geson; die Libnites vnd

22 Simeiter. Derer Summa
 23 war an der zahl sunden;
 24 über tausend vnd fünf
 25 hundert; alles was männ-
 26 lich war eines Wonden alt
 27 vnd drüber. Vnd dasselbig
 28 Geschlecht der Personiter
 29 sollen sich lagern hinder
 30 der Wohnung gegen dem
 31 Abend. Ihr Oberster sey
 32 Eliazaph; der Son dael. Dis
 33 sie sollen warten an dem
 34 Thüren des Stifts. Dem-
 35 selb; der Wohnung vnd der
 36 Thüren vnd ihrer Beden;
 37 vnd des Luchs in der Thür
 38 der Thüren des Stifts; des
 39 Vmbhanges am Vorhof; vnd
 40 des Luchs in der Thür des
 41 Vorhofs; Welcher vmb die
 42 Wohnung vnd vmb dem
 43 Altar her gehet; vnd sei-
 44 ner Seule; vnd alles was
 45 zu seinem dienst gehöret. Dis
 46 sind; die Geschlechter von
 47 Kahath; die Amramite; die
 48 Jzehariten; die Hebronite
 49 vnd Sipeliten. Was männ-
 50 lich war; eins Wonden
 51 alt vnd drüber. An der
 52 zahl acht tausend vnd sechs
 53 hundert; die der hut des
 54 heiligthums warten. Vnd
 55 sollen sich lagern an die
 56 seiten der Wohnung ge-
 57 gegen Mittag. Ihr Oberster
 58 sey Elizaphan der Sohn
 59 des Sipel. Vnd sie sollen war-
 60 ten der Thüren; des Stifts;
 61 des Leuchters; des Altars;
 62 vnd alles Geräths des
 63 heiligthums; daran sie
 64 dienen; vnd des Luchs; vnd
 65 was zu seinem dienst ge-
 66 hört. Aber der Oberst über
 67 alle Obersten der Leviten
 68 soll Eleazar sein; Narons
 69 Son des priesters; über dz
 70

verordnet sind zu warten
 der Gut des Heiligthums
 41 Dies sind die Gesähe des Me-
 rari / die Maheliter vnd
 Wasser / die an der Zahl
 wart / sechstausend vñ zwey
 hundert. Alles was Mäh 3
 lich war eines Monden alt
 vnd drüber. Ihr Oberster 3
 42 Der Zuriel der Sohn Abi-
 hail. Vnd sollte sich lagern
 an die seiten der Wohnung
 gegen Mitternacht. Vnd jr 3
 43 Amt soll sein zu warten
 der Brett vnd Niesel vnd
 Seulen vnd Füße der
 Wohnung / vñ alles seines
 Geräts vñ seines Dienfts.
 Daz zu der Seulen vmb den 3
 44 Vorhof her mit den Füßen
 vnd Nägeln vnd Seulen.
 Aber für der Wohnung vñ 3
 45 für der Hütten des Stifts
 gegen Morgen / sollen sich
 lagern Mose vnd Aaron
 vnd seine Söhne / das sie
 des Heiligthums warten /
 vñ der Kinder Israel / wenn
 sich ein Fremder herzu
 46 thut / der soll sterben. Alle Le-
 47 viten in der Summa / die
 Mose vnd Aaron zähle-
 48 ten / nach dem Wort des
 Herrn eitel Männlein ei-
 nes Monden alt vnd drü-
 49 ber / waren zwey vñ zwey-
 zig tausend. Vnd der Herr 4
 sprach zu Mose / Behle alle
 Erstgeburten / was Männ-
 50 lich ist vnter den Kindern
 Israel eines Monden alt vñ
 drüber / vnd nim die Zahl
 51 ihrer Namen. Vñ soll die Le-
 52 viten mir dem Herren / auß-
 sonders für alle Erstge-
 53 burten der Kinder Israel / vñ
 der Leviten Vieh für alle

Erstgeburten vnter den
 Vieh der Kinder Israel
 42 Vnd Mose zählet / wie ihn
 der Herr gebotten hatte
 alle Erstgeburten vnter den
 43 Kindern Israel. Vnd fand
 sich an der Zahl der Namen
 aller Erstgeburten / was
 Männlich war / eins Mon-
 den alt vnd drüber / in der
 Summa zwey vnd zwain-
 44 zig tausend / zwey hundert
 vñ sechs. Vnd der Herr
 45 sprach zu Mose / Die Le-
 viten für alle erste geburten
 vnter den Kindern Israel
 vnd das Vieh der Le-
 46 viten für ihr Vieh / das die
 viten mein / des Herrn
 47 seien. Aber das lösete
 von den zwey hundert drey-
 vnd siebenzig überlänge
 48 Erstgeburten der Kinder
 Israel / über der Le-
 49 viten Zahl. Solt du ja fünf
 50 Setel nemen von Haupte
 Haupt / nach dem Setel des
 Heiligthums / zwey in
 51 dassel / Setel / das überlän-
 ge ist über ihrer Zahl / zween
 52 Aaron vnd seinen Söhnen.
 53 Da nam Mose das lösete
 das überlänge war über
 54 der Leviten Zahl. Von der
 55 Erstgeburten der Kinder
 Israel / tausend drey hundert
 vñ fünf vnd sechs / Setel
 nach dem Setel des
 56 Heiligthums. Vnd nam
 57 Aaron vnd seinen Söhnen
 nach dem Wort des Herrn
 wie der Herr Mose gebot-
 ten hatte.
 Cap. xv. Weitere erzähl-
 58 ung Aarons vnd der Le-
 59 viten Amp.

fcheart von
 ch der Kinde
 id Mose jähren
 er gerath
 e ftrafen
 ntern Strauß
 an der gall
 er Erbes
 lmalis waren
 n als vnd deder
 umms jere
 n nuffend
 dore vnd sic
 er redet mit
 sprach: Nim
 für alle erbe
 der den Kinder
 vnd das Vieh
 n für die Vieh
 men / dñ
 om. Aber die
 n den jere dard
 vnd steng
 Hage wun
 tral / über
 h. Golt zu
 nemen von
 nar / nach der
 eilig hime
 gill ein Golt
 eld / Golt das
 über jere jall
 aron vnd seinen
 anam Mose das
 das bechtigt
 der kreuz jall
 e ftrafen
 tral / vnter
 dert vnd fang
 Golt vnd
 heilig hime
 aron vnd
 nach dem jere
 wie der Herr
 ten hat.
 Cap. 17. Mose
 rung Arons
 von Awp.

1 Vnd der Herr redet mit
 Mose vnd Aaron / vnd
 2 sprach: Nim die Summa
 der Kinder Kahath auß
 den kinderte v / nach irem
 3 Geschlecht vnd irer Väter
 Schuler. Von dreßzig jaren
 an vñ drüber / bis ins fünf
 4 zigste Jahr / alle die zum
 Heer thuen / di sie thun die
 5 Werd inn der Hütten des
 Stifts. Das soll aber das
 6 Kump der Kinder Kahath
 in der Hütten des Stifts
 7 fern / das das allerheilig
 ist. Wenn das Heer auf
 8 bricht / so soll Aaron vnd
 seine Söhne hinein gehen
 vnd den Firhang abne
 9 men / vñ die Lade des Zeug
 nus drein winden. Vnd
 10 darauf thun die Decke von
 Dachsellen / vnd oben
 11 drauff ein ganz gele Decke
 12 breitten / vnd seine Stän
 gen dazu legen. Vnd über
 13 den Schautisch auch eine
 gele Decke breiten / vnd da
 14 zu legen die Schüssel / Löf
 fel / Schalen vnd Kannen
 15 auß vñ ein zugießen vnd
 das tägliche Brot soll da
 16 ber ligen. Vñ sollen drüber
 17 breitten ein Rosinrote De
 18 cke / vñ dieselb bededen mit
 einer Decke von Dachs
 19 sellen / vnd seine Stangen
 dazu legen. Vnd sollen eine
 20 gele Decke nemen / vñ drein
 winden den Leuchter des
 21 Lichts / vnd seine Lampen
 mit seinen Schwanzen vñ
 22 Nüssen / vnd alle Deseg
 schäß die zum Kump gehö
 23 ren. Vnd sollen vmb das
 24 alles thun eine decke von Dachs
 25 sellen / vnd sollen sie auff
 26 Stangen legen. Also sollen x

1 sie auch über den gülden
 Altar eine gele Decke brei
 2 ten / vnd dieselb bededen
 mit der Decke von Dachs
 3 sellen / vnd seine Stangen
 4 dazu thun. Alle Geräthe
 5 damit sie schaffen im Hei
 lighum / solle sie nem / vñ
 6 gele Decke drüber thun vnd
 mit einer Decke von Dachs
 7 sellen deden / vnd auff
 8 Stangen legen. Sie sollen
 9 auch die Usben vom Altar
 10 legen / vnd eine Scharla
 11 chen Decke drüber breitten.
 12 Vnd alle seine Geräthe da
 13 zu legen / damit sie drauff
 14 schaffen / Kolyfaßen / Kreuz
 15 el / Schauffeln / Beden / mit
 allem Geräthe des Altars
 16 vnd sollen drüber breitten
 eine Decke von Dachs
 17 sellen / vnd seine Stangen da
 18 zu thun. Wenn nun Aaron
 19 vnd seine Söhne solches
 20 außgericht haben / vnd das
 21 Heiligthumb vnd alle sein
 22 Geräthe bededet / weiß das
 23 Heer auffbricht / Darnach
 24 sollen die Kinder Kahath
 25 hinein gehen / dz sie es wa
 26 gen / vnd sollen das Heilige
 thumb nit anrühren / dz sie
 nit sterben. Diß sind die
 16 Vnd Eleasar / Arons des
 17 priesters Sohn / soll das
 18 Kump haben / das er ordene
 das Golt zum Licht vnd die
 19 Speerey zum Rindwerck
 vnd das täglich Speisop
 20 fer vnd das Galtöl / das
 21 er behidet die ganze Woh
 22 nung / vnd alles was drin
 23 nen ist / im Heiligthumb
 24 vnd seinem Geräthe. Vnd
 25 der Herr redet mit Mose
 26

vnd mit Aaron / vnd
 sprach: Ihr sollt den Stamm 1
 des Geschlechts der Kaba-
 thiter nicht lassen sich vers-
 derken vnter den Leviten.
 Sondern das sollt ihr mit 2
 ihnen thun / das sie leben /
 vnd nicht sterben / wo sie
 würden anrühren das Al-
 terheilighst. Aaron vnd sei-
 ne Söhne sollen hinein ge-
 hen / vnd ein jeglichen stel-
 len zu seinem Ampt vnd
 last. Sie aber sollen nicht 20
 hinein gehen zu schau / vnd
 bedekt das Heilighumb /
 dz sie nit sterben. Vnd der 21
 Herr redet mit Mose vnd
 sprach: Nimb die Summa 22
 der Kinder Gerson auß /
 nach ihrer Väter Haus vñ
 Geschlechte. Von dreissig 23
 Jahren an vnd drüber / bis
 ins fünfzigst Jahr / vnd
 ordne sie alle / die da zum
 Feer tüchtig sind / das sie
 ein Ampt haben in der Hüt-
 ten des Stifts. Das soll 24
 aber des Geschlechts der
 Gersoniter Ampt seyn / das
 sie schaffn vnd tragen. Sie 25
 sollt die Leppich der wonig
 vnd der Hütte des Stifts
 tragen / vnd seine Decke /
 vnd die Decke von Dach-
 sellen / die oben drüber ist
 vnd das Luch in der thür
 Hütten des Stifts. Vñ die 26
 Wänhänge des Vorhoffs / vñ
 das Luch in der thür des
 Thors am Vorhoff / welder
 vmb die Wohnung vnd
 Altar hergehets / vnd ihre
 Seule vnd alle Gerä-
 the ihres Ampts / vnd al-
 les was zu ihrem Ampt ge-
 hört. Nach dem wort Ha-
 ron vnd seiner Söhne / soll

alles Ampt der Kinder Gerson gehen / alles was sie tra-
 gen vnd schaffn sollen
 vnd ihr sollt zusehen / das
 sie aller ihrer Last warten.
 28 Das soll das Ampt des Ge-
 schlechts der Kinder der
 Gersoniter seyn / inn der
 Hütten des Stifts / vnd
 ihr hut soll vnter der Hand
 Ithamar seyn / des Sohns
 29 Aarons des Priesters. Die
 Kinder Merari nach ihrem
 Geschlecht vnd Väter Hau-
 se / sollt du auch ordnen.
 30 Von dreissig Jahren an vñ
 drüber / bis ins fünfzigst
 Jahr / alle die zum Feer tü-
 gen / das sie ein Ampt haben
 in der Hütten des Stifts.
 31 Auff diese last aber sollen
 sie warten / nach alle ihrem
 Ampt inn der Hütten des
 Stifts / das sie tragen die
 tragen die Bretter der
 Wohnung vnd Niegel vnd
 32 Seulen vnd Füße. Dazu
 die Seulen des Vorhoffs
 vmbher / vnd Füße vnd
 Niegel vnd Seule mit alle
 ihrem Geräthe / nach alle
 ihrem Ampt / Einem jegli-
 chen sollt ihr sein theil der
 last am Geräthe zu warten
 33 vñ ordnen. Das sey das
 Ampt der Geschlechte der
 Kinder Merari / alles das
 sie schaffn sollen inn der
 Hütten des Stifts / vnter
 der Hand Ithamar des
 Priesters Aarons Sohn.
 34 Vnd Mose vnd Aaron /
 sampt den Hauptleuten
 der Gemein / zähleten die
 Kinder der Kaba thiter /
 nach ihren Väter led ten vñ
 35 Väter Häuser. Von dreissig
 Jahren vnd drüber / bis ins
 fünf-

fünfzig; alle die zu Heer
 dachten/ß sie Ampt in der
 Hütten des Stifts hatten.
 Vnd die Summa war zwey; 6
 tausend sieben hundert vñ
 fünfzig. Das ist die Sum- 37
 ma der Geschlecht der
 Kahathiter; die alle zu
 schaffen hatten in der Hüt-
 ten des Stifts; die Mose
 vñ Aaron zählten nach
 dem Wort des HERRN
 durch Mose. Die Kinder; 8
 Gerson wurde auch gezäh-
 let in iren Geschlechtern vñ
 Vätern; Häuser. Von dreißig; 9
 Jahren vñ drüber/bis ins
 fünfzig; alle die zu Heer
 dachten/ß sie Ampt in der
 Hütten des Stifts hatten
 Vnd die Summa war zwey 40
 tausend sechs hundert vñ
 dreißig. Das ist die Sum- 41
 ma der Geschlechter der
 Kinder Gerson; die alle zu
 schaffen hatten in der Hüt-
 ten des Stifts; welche Mose
 vñ Aaron zählten nach
 dem Wort des HERRN. Die 42
 Kinder Merari wurden
 auch gezählet nach iren
 Geschlechtern vñ Vätern
 Häuser. Von dreißig Jahr 43
 vñ drüber; bis ins fünf-
 zig; alle die zu Heer dach-
 ten; daß sie Ampt in der
 Hütten des Stifts hatten
 Vnd die Summa war drey 44
 tausend vñ zwey hundert. 45
 Das ist die Summa der
 Geschlechter der Kinder
 Merari; die Mose vñ
 Aaron zählten nach dem
 Wort des HERRN durch
 Mose. Die Summa aller 46
 Leviten; die Mose vñ Aa-
 ron sampt den Hauptleu-
 ten Israel zählten; nach

iren Geschlechtern vñ Vä-
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

1 Vnd der Herr redet mit
 2 Mose vñ sprach: Ge-
 beut den Kindern Israel;
 daß sie auß dem Lager thun
 alle Kuffzigen; vñ alle
 die Eiterklisse hab; vñ die
 an den Todten vnrein wor-
 den sind. Beide Mann vñ
 3 Weib soll sie hinaus thun
 für das Lager; ß sie nit ins
 Lager verunreinigen; dar-
 innen ich vnter men woh-
 4 ne. Vnd die Kinder Israel
 theten also; vñ theten sie
 hinaus für das Lager; wie
 der Herr zu Mose geredet
 5 hatte. Vnd der Herr redet
 6 mit Mose; vñ sprach: Sage
 den Kindern Israel; vñ
 7 sprich zu ihnen: Wenn ein
 Mann oder Weib irgen-
 eine Sünde wider einen
 Menschen thut; vñ sich an
 dem Herrn damit verfüh-
 diget; so hat die Seele eine
 8 Schuld auß ihr. Vnd sie
 sollen ire Sünde bekennen;
 die sie gethan hab; vñ sol-
 len ire Schuld versöhnen
 mit der Hauptsuma; vñ das

1 über dz fünfte theil dar zu
 thun / vnd dem geben / an
 dem sie sich verschuldiget
 haben. Ist aber niemand
 da dem mans befohlen sol-
 te / so soll mans dem HErrn
 geben für dem Priester /
 über den Wider der Ver-
 sönung / damit er versöhnet
 würdt. Desgleiden soll alle
 Hebe von allem dz die Kin-
 der Israël heilige vnd dem
 Priester opfern / sein seyn.
 Vnd wer etwas heiliget / sol
 auch sein seyn / vnd wer et-
 was dem Priester gibts / das
 soll auch sein seyn. Vnd
 der HErr redet mit Mose /
 vnd sprach: Sage den Kin-
 dern Israël vnd sprich zu
 ihnen: Wenn irgend eines
 Mannes weib sich verlietz /
 vñ sich an im versündiget.
 Vnd jemand sie fleischlich
 besüßet / vñnd würde doch
 dem Mann verborgen für
 seinen Augen / vñnd würde
 verdeckt / dz sie vnrein wor-
 den ist / vnd kan sie nicht
 überzeugen / denn sie ist nit
 drinnen begriffen. Vnd
 der Eisergeist engündet in
 das er vmb sein Weib ei-
 fert / sie sey vnrein oder nit
 vnrein. So soll er sie zum
 Priester bringen / vñnd ein
 Opfer über sie bringen /
 den zehenden Erpha Gersten-
 mehls / vñnd soll kein öle
 drauff giesen / noch We-
 rauch drauff thun / Denn
 es ist ein Eiseropfer vñnd
 Nageopfer / das Missethat
 rüget. Da soll sie der Prie-
 ster herzu führen / vnd für
 den HErrn stellen. Vnd des
 heiligen Wassers nemen in
 ein irden Gefäß / vñ Staub

vom Boden der Wohnung
 18 ins Wasser thun. Vnd sol
 das Weib für den HErrn
 stellen / vnd ihr Haupt en-
 b lösen / vñ das Nageopfer
 das ein Eiseropfer ist /
 auff ire Hand legen. Vnd
 der Priester soll in seiner
 Hand bitter verkuhtes Wa-
 9 ser haben. Vnd soll das
 Weib beschwören / vñnd zu
 ihr sagen: Hat kein Mann
 dich beschlafen / vñnd hast
 dich nit von deinem Mann
 verlassen / das du dich
 verunreiniget hast / so sol
 10 le dir diese bittere verkuhte
 20 Ote Wasser nit schaden. Wo
 du aber dich von deinem
 Mann verlassen hast / das
 du vnrein bist / vñnd hat
 jemand dich beschlafen /
 21 rauffer deinem Mann: So
 soll der Priester das Weib
 beschwören mit solchem Wa-
 der / vñnd soll zu ihr sagen:
 Der HErr setze dich zum
 Fluch vnd zum Schwur wa-
 11 ter deinem Volk / das der
 HErr deine Hüfte schwin-
 den / vñnd deinen Bauch
 22 schwellen lasse. So gebe
 nun das verkuhte Wasser
 inn deinen Leib / das dein
 Bauch schwellen / vñnd deine
 Hüfte schwinden / vnd das
 Weib soll sagen: Amen.
 23 men. Also soll der Priester
 diese Flüche auff einen Zet-
 tel schreiben / vnd mit dem
 bitteren Wasser abwäßen.
 24 Vnd soll dem Weibe von
 dem bitteren verkuhten
 Wasser zu trincken geben.
 Vnd wenn das verkuhte
 bitter wasser in sie gelangt
 25 ist. Soll der Priester von
 irer Hand das Eiseropfer
 nemen

nemen vnd zum Speisopfer für dem Herrn weihen vnd auf dem Altar opfern. Remlich / soll er eine Hand voll des Speisopfers nehmen zu ihrem Nizeopfer vnd auf dem Altar anzünden vnd da nach dem Weibe das Wasser zu trinken geben. Vnd wenn sie das Wasser getrunken hat / Ist sie vnein vnd hat sich an ihrem Mann veründiget / so wütht dz verfluchte wasser in sie gehen vnd ir bitter sein / das ihr der Bauch schwellen vnd die Hüfte schwinden wird vnd wird dz Weib ein Fluch sein vnter irem Volk. Ist aber ein solch Weib nicht verunreiniget / sondern rein / so wirds ir nicht schaden / das sie tan schwanger werden. Ditz ist dz Eisergeistes / wenn ein Weib sich von ihrem Mann verlaucht vnd unrein wird. Oder wenn ein Mann der Eisergeist entzündet / dz er vmb sein weib eifert / das ers stelle sly den Herrn vnd der Priester mit ir thu alles nach diesem Geleze. Vnd der Mann soll vnschuldig sein an der misethat / Aber das Weib soll ir misethat tragen.

Cap. VI. Gesetz der Gottes verlobten, vnd wie das Volck zu segnen.

Vnd der Herr redet mit Mose / vnd sprach / Sage den Kindern Israel / vnd sprich zu ihnen: Wenn ein Mann oder Weib ein sonderlich gelübd thut dem Herrn sich zuenthalten.

3 Der soll sich Weins vnd starkes Getrands enthalten / Weinessig oder starkes Getrands / Essig soll er auch nicht trinden / auch nichts das auß Weinbeeren gemachet würdt / er soll weder frische noch durre weinbeer essen. So lange solch sein Gelübd weret / Auch soll er nichts essen / das man vom Weinstod macht / weder Weinstern noch Hülsen. 5 So lang die zeit solches seines Gelübds weret / soll kein Sedermesser über sein Haupt fahren / biß das die zeit auß sey / die er dem Herrn gelobt hat / Denn er ist heilig / vnd soll das Haar auff seine Haupt lassen frey wachsen. Die ganze zeit über / die er dem Herrn gelobt hat / soll er zu seinem Todten gehen. Er soll sich auch nit verunreinigen an dem Todt seines Vatters / seiner Mutter / seines Bruders oder seiner Schwester / den dz Gelübd seines Gottes ist auff seinem Haupt. 8 Ist die ganze zeit über seines Gelübds / soll er dem Herrn heilig seyn. Vnd wo jemand für vnversehens plötzlich stirbet / da würdt das Haupt seines Gelübds verunreiniget / darumb soll er sein Haupt bescheiden an Lage seiner Reinigung / das ist am siebenden Tage. 10 Vnd am adten Tage soll er zwe Lureltauben bringen / oder zwo junge Tauben / zum Priester / für die Läden der Hütten des Stifts. 11 Vnd der Priester soll eine zum Sündopfer vnd die

ander zum Brandopfer
 machen/ vnd ihn ver- sönen/
 daß er sich an einem Toten
 veründiget hat / vnd also
 sein Haupt desselben tags
 heiligen. Daß er dem Herrn 12
 die zeit seines Gelübds
 aufhalte/ Vnd soll ein jährig
 Lamm bringen zum Sündop-
 20ffer. Aber die vorigen
 tage sollen vmb sonst sein/
 Darumb daß sein Gelüb
 verunreiniget ist. Dis ist 13
 Das Gesez des Verlobten:
 Wenn die zeit seines Ge-
 14 lübds auß ist/ so soll man in
 bringen für die Thür der
 Hütten des Stifts. Vnd er 14
 soll bringen sein Opfer dem
 H E R R Wein jährig Lamm
 ihn wandel zum Brandop-
 fer / vnd ein jährig Schaf
 ihn wandel zum Sündopfer
 / vnd einen Korb mit vngew- 15
 wandel zum Dankopfer.
 Vnd einen Korb mit vngew- 15
 feurten Kuchen von Ses-
 melmehl mit öle gemenget/
 vnd vngesaurte Fladen mit
 öle bestrichen/ vñ jr Speiß-
 16 opffer vnd Brandopfer. Vñ
 der Priester soll für den
 Herrn rüngen / vnd soll
 sein Sündopfer vñnd sein
 Brandopfer machen. Vnd 17
 den Wider soll er zum
 Dankopfer machen dem
 H E R R / sampt dem Korb
 mit den vngesaurten Brod-
 vñnd soll auch sein Speißop-
 fer vnd sein Brandopfer
 18 machen. Vnd soll dem Her-
 toben das Haupt seines
 Gelübds beideren/ für der
 Thür der Hütten des Stifts
 vñnd soll das Haupt aar sei-
 nes Gelübds nemen / vñnd
 auß das Geuey werheß

das vñnd dem Dankop-
 19 fer ist. Vnd soll den ge-
 fochten Zug nemen von
 dem Wider/ vnd einen vnges-
 feurten Kuchen auß dem
 Korb/ vñ einen vngesaur-
 ten Fladen / vñ solle dem
 Verlobten auß seine Sünde
 20 legen. Nach dem er sein
 Gelüb abgeseuhen hat/
 vñnd solle für dem H E R R
 wehen. Das ist heilighen
 priester/ sampt zu der We-
 bebrufft vñnd der Hebschul-
 tern/ Darnach mag der Ver-
 21 lobter Wein trincken. Das
 ist das Gesez des Verlob-
 ten / der sein Opfer dem
 Herren gelobet / von wegen
 22 seines Gelübds / auß
 er gelobet hat / soll er thun
 nach dem Gesez seines Ge-
 23 lübds. Vnd der H E R R
 sprach mit Mose vñnd sprach: Du
 ge Aaron vñnd seinen Söh-
 nen/ vñnd sprach: Also sollt
 24 sag zu den Kindern Israhel
 weñ jr sie segenet. Der
 25 heile dich / vñnd behüte
 gesicht leuchten über dich
 26 vñnd sey dir gnädig. Der
 Herr hebe sein Angesicht
 über dich/ vñnd gebe dir
 27 de. Denn jr soll meinen Na-
 men auß die Kinder Israhel
 legen/ daß id. He 1332.

Cap. VI. Die opffer der Hüt-
 ten bey einweihung der
 Stifts Hütten,

1 V N D da Mose die Mo-
 nung außgerü tet hat
 te / vñnd sie gesalbet vñnd
 geheiliget mit alle ihrem
 Gerüche / dazu auch den
 Altar mit alle seinem Ge-
 rüche

räthe gehalten vnd ge-
 heiligt. Da offereten die
 Fürsten Israel die Hürter
 waren in vier Väter Häu-
 ser / Denn sie waren die
 Obersten vnter den Stäm-
 men / vnd stunden oben an
 vnter denen die geköhlet
 waren. Vnd sie brachten ihre
 Opfer für den TREN-
 sechs bedeckte Wagen vnd
 zwölf Rinder / zu eini Wagen
 für zween Fürsten / vnd
 einen Oseln für einen / vnd
 brachten sie für die Wohnung.
 Vñ der Herr sprach zu Mo-
 se Nimbs von ihnen das es
 diene zum dienst der Hütten
 des Stifts / vnd gib den
 lewiten einem zegliden nach
 seinem Ampt. Da nam Mo-
 se die Wagen vnd Rinder /
 vnd gab sie den lewiten.
 Zween Wagen vnd vier
 Rinder gab er den Kindern
 Gerson nach ihrem Ampt.
 Vnd vier Wagen vnd acht
 Oseln gab er den Kindern
 Merari nach ihrem Ampt /
 vnter die Hand Nehamar
 Awons des Priesters Son.
 Den Rindern aber Kas-
 hub gab er nichts / dar-
 umb hoffte ein heilig Ampt
 auf ihnen hatten / vnd auff
 ihren Ridseln tragen mus-
 ten. Vnd die Fürsten opf-
 erten zur Einweihung des
 Altars / an dem tage da er
 gemeinet ward / vnd offer-
 ten ihre Gabe für dem Al-
 tar. Vnd der HERR sprach
 zu Mose : das einen zegliden
 Fürsten an seinem Tag
 sein Opfer bringen zur
 Einweihung des Altars.
 Am ersten tage offerete sei-
 ne Gabe Nahsson der Sohn

1 Amminadab des Stammes
 2 Juda. Vnd seine Gabe war
 eine silberne Schüssel / hun-
 dert vnd dreissig Setel
 werth / eine silberne Scha-
 le / siebzig Setel werth /
 nach dem Setel des Heilig-
 thumbs / beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenet zum
 3 Speisopffer. Dazu einen
 gülden löffel / zehen Setel
 Goldes werth / voll Nud-
 4 wercks. Einen Jarren auf
 den Rindern / einen Wider /
 ein jährig lamb / zum Brand-
 5 opffer. Einen Ziegenbock
 zum Sündopffer. Vnd zum
 6 Brandopffer zwey Rinder /
 fünf Wider / fünf Böcke
 vnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Nahsson
 des Sohns Amminadab.
 7 Am andern tage offerete
 8 Nathaneel der Sohn Zuar /
 9 der Fürst Isaschar. Seine
 Gabe war eine silberne
 Schüssel / hundert vñ dreis-
 0 sig Setel werth / eine silber-
 ne Schale / siebzig Setel
 werth / nach dem Setel des
 Heiligthumbs / beide voll
 Semelmehl mit öle geme-
 1 net zum Speisopffer. Da-
 zu einen gülden löffel / zeh-
 2 ne Setel Goldes werth / voll
 3 Nudwercks. Einen Jar-
 ren auf den Rindern / einen
 4 Wider / ein jährig lamb zum
 5 Brandopffer. Einen Ziegen-
 6 bock zum Sündopffer. Vnd
 zum Brandopffer zwey Rind-
 7 er / fünf Wider / fünf Bö-
 8 cke / vnd fünf jährige Läm-
 9 mer. Das ist die Gabe Nathaneel
 10 des Sohns Zuar. Am dritten
 11 tage der Fürst der Rindern
 12 Sekulon Eliab der Sohn
 13 Helon. Seine Gabe war

J. M. 1711

eine silberne Schüssel/hun-
 dert, vñnd dreissig Setel
 werth/eine silberne Schale/
 siebenzig Setel werth/
 nach dem Setel des Heilig-
 thums beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenet
 zum Speisopffer. Einen 26
 gülden löffel / zehen Setel
 Goldes werth / voll Käu-
 werds. Einen Farren auf
 den Rindern/einen Wider/
 ein jährig lamb zum Brand-
 opffer. Einen Ziegenbock 28
 zum Sündopffer. Vñnd zum 29
 Dandopffer zwey Rind- /
 fünf Wider / fünf Böden
 vñnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Selumiel
 42 des Sohns Buri Sadai. Am
 sechsten tage der Fürst der
 Kinder Gad / Eliafah der
 43 Son Dequef. Seine Gabe
 war eine silberne Schüssel
 hundert vñnd dreissig Setel
 werth/eine silberne Schale/
 siebenzig Setel werth/
 nach dem Setel des Heilig-
 thums beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenet/zum
 44 Speisopffer. Einen gülden
 löffel zehen Setel goldes
 werth / voll Käuwerds.
 45 Einen Farren auf den Kin-
 dern / einen Wider / ein
 jährig lamb zum Brandop-
 46 fer. Einen Ziegenbock zum
 47 Sündopffer. Vñnd zum
 Dandopffer zwey Rinder/
 fünf Wider / fünf Böden
 vñnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Eliafahs
 48 des Sohns Dequef. Am si-
 benden tage der Fürst der Kin-
 der Ephraim/ Elisama der
 49 Son Amihud. Seine Gabe
 war eine silberne Schüssel
 hundert vñnd dreissig Setel
 werth / eine silberne
 Schale/siebenzig Setel werth/
 nach

dreissig Setel werth / eine
 silberne Schale / siebenzig
 Setel werth/nach die Setel
 des Heiligthums/ beide voll
 Semelmehl mit öle gemene
 39 get zum Speisopffer. Einen
 gülden löffel / zehen Setel
 Goldes werth / voll Käu-
 39 werds. Einen Farren auf
 den Rindern/einen wider/
 ein jährig lamb zum Brand-
 40 opffer. Einen Ziegenbock
 41 zum Sündopffer. Vñnd zum
 Dandopffer zwey Rinder/
 fünf Wider / fünf Böden
 vñnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Selumiel
 42 des Sohns Buri Sadai. Am
 sechsten tage der Fürst der
 Kinder Gad / Eliafah der
 43 Son Dequef. Seine Gabe
 war eine silberne Schüssel
 hundert vñnd dreissig Setel
 werth/eine silberne Schale/
 siebenzig Setel werth/
 nach dem Setel des Heilig-
 thums beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenet/zum
 44 Speisopffer. Einen gülden
 löffel zehen Setel goldes
 werth / voll Käuwerds.
 45 Einen Farren auf den Kin-
 dern / einen Wider / ein
 jährig lamb zum Brandop-
 46 fer. Einen Ziegenbock zum
 47 Sündopffer. Vñnd zum
 Dandopffer zwey Rinder/
 fünf Wider / fünf Böden
 vñnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Eliafahs
 48 des Sohns Dequef. Am si-
 benden tage der Fürst der Kin-
 der Ephraim/ Elisama der
 49 Son Amihud. Seine Gabe
 war eine silberne Schüssel
 hundert vñnd dreissig Setel
 werth / eine silberne
 Schale/siebenzig Setel werth/
 nach

nach dem Setel des Heilig-
 thums/ beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenget zum
 Speisopffer. Einen gülden 50
 löffel / zehen Setel goldes
 werth / voll Ruchwerds.
 Einen Farren auß der Hin- 51
 gen / einen Widder / ein jäh-
 rig lamb zum Brandopfer.
 Einen Ziegenbock zum 52
 Sündopffer. Vnd zum 43
 Dandopffer zwey Kinder /
 fünf Wider / fünf Böde /
 vnd fünf jährige Lämmer.
 Das ist die Gabe Eljama
 des Sons Amihud. Am ad- 54
 ten tage der Hürst der Kin-
 der Manasse / Gamliel / der
 Son Pedabur. Seine Gabe 55
 war eine silberne Schüs-
 sel hundert vnd dreissig
 Setel werth / eine silberne
 Schale / sibenzig Setel
 werth / nach dem Setel des
 Heiligthums / beide voll
 Semelmehl mit öle gemen- 56
 get zum Speisopffer. Eine
 gülden löffel / zehen Setel
 Goldes werth / voll Ruch-
 werds. Einen Farren auß 57
 den Kindern / einen Wi-
 der ein jährig lamb zum
 Brandopffer. Einen Ziege- 58
 bock zum Sündopffer. Vnd 59
 zum Dandopffer zwey Kin-
 der / fünf Wider / fünf Bö-
 de / vnd fünf jährige Läm-
 mer. Das ist die Gabe Gam-
 liel des Sohns Pedabur.
 Am neunten tage der Hürst 60
 der Kinder Ben Jamin /
 Abidan der Son Gideoni.
 Seine Gabe war eine sil- 61
 berne Schüssel / hundert vñ
 dreissig Setel werth / eine
 silberne Schale / sibenzig
 Setel werth nach dem Set-
 el des Heiligthums / beide

voll Semelmehl mit öle ge-
 menget zum Speisopffer.
 Einen gülden löffel / zehen
 Setel Goldes werth voll
 Ruchwerds. Einen Farren
 auß den Kindern / ein wi-
 der / ein jährig lamb zum
 Brandopffer. Einen Ziegen-
 bock zum Sündopffer. Vnd
 zum Dandopffer zwey Kin-
 der / fünf Wider / fünf Bö-
 de / vnd fünf jährige Läm-
 mer. Das ist die Gabe Abidan des
 Sons Gideoni. Am zehenden
 tage der Hürst der Kinder
 Dan / Abieser der son Am-
 midasadi. Seine Gabe war
 eine silberne Schüssel / hun-
 dert vnd dreissig Setel
 werth / eine silberne Schale /
 sibenzig Setel werth / nach
 dem Setel des Heiligthums /
 beide voll Semelmehl mit
 öle gemenget zum Speis-
 opffer. Einen gülden löf-
 fel / zeh Setel goldes werth /
 voll Ruchwerds. Einen
 Farren auß den Kindern /
 einen wider / ein jährig lamb
 zum Brandopffer. Einen Zi-
 genbock zum Sündopffer. Vñ
 zum Dandopffer zwey Kin-
 der / fünf Wider / fünf
 Böde / vñ fünf jährige Läm-
 mer. Das ist die Gabe Abi-
 eser des Sohns Ammidasadi.
 Am eilften tage der
 Hürst der Kinder Assur /
 Bagiel der Sohn Obran.
 Seine Gabe war eine silber-
 ne Schüssel / hundert vnd
 dreissig Setel werth / eine
 silberne Schale / sibenzig
 Setel werth / nach dem Se-
 tel des Heiligthums / beide
 voll Semelmehl mit öle
 gemenget zum Speisopf-
 fer. Einen gülden löffel /
 zeh Setel goldes werth /
 voll Ruchwerds. Einen
 Farren auß den Kindern /
 einen wider / ein jährig lamb
 zum Brandopffer. Einen Zi-
 genbock zum Sündopffer. Vñ
 zum Dandopffer zwey Kin-
 der / fünf Wider / fünf
 Böde / vñ fünf jährige Läm-
 mer. Das ist die Gabe Bagiel
 des Sohns Obran. Am
 zwölften tage der Hürst
 der Kinder Simeon /
 Simeon der Sohn
 Simeon. Seine Gabe war
 eine silberne Schüssel /
 hundert vnd dreissig
 Setel werth / eine silberne
 Schale / sibenzig Setel
 werth / nach dem Setel
 des Heiligthums / beide
 voll Semelmehl mit öle
 gemenget zum Speisopf-
 fer. Einen gülden löffel /
 zeh Setel goldes werth /
 voll Ruchwerds. Einen
 Farren auß den Kindern /
 einen wider / ein jährig
 lamb zum Brandopffer.

zehen Setel Goldes werth/
 von Naudwercks. Einen 7
 Jarren auß den Kindern
 einen Wider / ein Jahrig
 Lamb zum Brandopffer. Ein 7
 Ziegenbock zum Sünd-
 offer. Vnd zum Dandopf- 7
 fer zwey Kinder / fünf Wi-
 der / fünf Böde / fünf
 Jahrige Lämmer. Das ist
 die Gabe pagiel des Sons
 Odran. Am zwölften tage 8
 der künst der kinder Nap-
 thali / Ahira der Sohn E-
 nan. Seine Gabe war ein 7
 ne Silberne Schüssel / hun-
 dert vnd dreißig Setel
 werth / eine silberne Scha-
 le / sibenzig Setel werth/
 nach dem Setel des heilig-
 thumbs / beide voll Semel-
 mehl mit öle gemenet/
 zum Speisopffer. Eine gü- 8
 dendöfel zehn Setel goldes
 werth / voll Naudwercks.
 Einen Jarren auß den Kin- 8
 dern / einen Wider / ein
 Jahrig Lamb zum Brandopf-
 fer. Einen Ziegenbock zum 8
 Sündopffer. Vnd zum
 Dandopfer zwey Kinder /
 fünf Wider / fünf Böde /
 vnd fünf Jahrige Lämmer. 8
 Das ist die Gabe Ahira des
 Sohns Enan. Das ist die
 Einweihung des Altars /
 zur zeit da er geweiht war.
 Daz die künst Israel pf-
 ferten die zwölf silberne
 Schüssel / zwölf silberne
 Schale / zwölf gülden döf-
 fel. Also dz ja eine Schüssel 8
 hundert vnd dreißig Setel
 silbers / vnd ja eine Schale
 sibenzig Setel harte. Das
 die Summa alles Silbers
 am Götts trug zwey tau-
 send vier hundert Setel /

nach dem Setel des heilig-
 thumbs. Vnd der zwölf
 gülden döfel voll Naud-
 wercks hatte ja einer zehn
 Setel / nach dem Setel des
 heiligthumbs / dz die Sum-
 ma Goldes an den löffeln
 trug hundert vñ zweisig
 27 Setel. Die Summa der Kin-
 der zum Brandopffer war
 zwölf Jarren / zwölf Wi-
 der / zwölf Jahrige Lämmer /
 samt ihren Speisopfern
 vnd zwölf Ziegenböck zum
 28 Sündopffer. Vnd die Sum-
 ma der Kinder zum Dand-
 offer war / vier vnd zwanzig
 Jarren / sechs zig Wider /
 sechs zig Böde / sechs zig
 Lämmer. Ds ist die Ein-
 weihung des Altars / da er
 29 geweiht ward. Vnd wenn
 Mose in die Hütten des
 Stiffts gieng / das mit ihm
 geredt würde / so hörte
 die Stimme mit ihm reden
 vom Gnadenstul / der auß
 der Läden des Zeugnis war
 zwischen den zwey Läden
 ihm / von dannen ward mit
 ihm geredt.

Cap. VIII. Von dem Leuchter
 des Heiligthums / vnd
 weihung der Leviten.

Vnd der Herr redet mit
 Mose / vnd sprach / Rede
 mit Aaron / vnd sprich zu
 ihm / Wenn du die Lampen
 anzulegest / soht du sie also
 lehen / dak sie alle sieben
 1 Zierwerths dem Leuchter
 scheinen Vnd Aaron thut
 also / vnd setzt die Lampen
 auff für werths dem Leuch-
 2 ter zusammen / wie der Herr
 Mose gebotten hatte. Der
 3 Leuchter aber war eichet
 Gold /

gold / hilde sein Schaft vñ
 sein Blumen / vñ dem ge-
 sidt / das der Herr Mose
 gezeiget hatte / Also mach-
 er den leudter. Vñnd der
 Herr redet mit Mose / vñd
 sprach: Nimm die leuiten
 auß den Kindern Israel /
 vñd reinige sie. Also soltu
 aber mit in thun / dñ du sie
 reinigest: Du solt Sünd-
 wasser auff sie sprengen / vñ
 sollen alle ire Haar rein ab-
 wäshen / vñnd ihre Kleider
 wasche / so sind sie rein. Dñ
 sollen sie nemen einen jun-
 gen Zarren / vñ sein Speiß-
 esser Semelmehl mit ole
 gemenet / vñ einen andern
 jungen Zarren solt du zum
 Sündopfer nemen. Vñ solt
 die leuiten für die Hütten
 des Stifts bringen / vñnd
 die ganz gemeine der kin-
 der Israel versammeln.
 Vñnd die leuiten für den
 Herrn bringen. Vñnd die
 Kinder Israel sollen ihre
 Hände auß die leuiten le-
 gen. Vñd Aaron soll die le-
 uiten für dem Herrn wech-
 seln / auß das sie dienen mö-
 gen an dem Ampt des Her-
 ren. Vñnd die leuiten sollen ire
 händ außs Haupt der Zar-
 ren legen / vñnd einer soll
 zum Sündopfer / der ander
 zum Brandopfer dem Her-
 ren gemacht werden / die le-
 uiten zuversöhnen. Vñnd
 solt die leuiten für Aaron
 vñnd seine Söhne stehen /
 vñnd für dem Herren we-
 ken. Vñnd solt sie also son-
 dern von den Kindern Is-
 rael / dñ sie mein leuen. Dar-
 auß solst sie hinein geh-

das sie dienen in der Hüt-
 ten des Stifts. Also soltu
 sie reinigen vñnd wehen.
 16 Dñ sie sind mein Geheubt
 von den Kindern Israel / vñ
 hab sie mir genomen für al-
 les dñ seine Mütter bracht
 nemlich / für die Erstenge-
 burt aller Kinder Israel.
 17 Dñ alle Erstgeburt vñter
 der Kindern Israel ist mein
 das der Menschen vñ des
 Viehs / vñt der zeit id alle
 Erstgeburt in Egyptland
 schlug / vñ heiligete sie mir
 18 Vñ nam die leuiten an für
 alle Erstgeburt vñter den
 19 Kindern Israel. Vñ gab sie
 zum Gesende Aaron vñ
 seinen Söhnen auß den kin-
 dern Israel / das sie dienen
 am Ampt der Kinder Israel
 in der Hütten des Stifts /
 die Kinder Israel zuversö-
 nen / auß das nit vñter den
 Kindern Israel sey eine Pla-
 ge / so sie sich nahe wolten zu
 20 Heilthumb. Vñ Mose mit
 Aaron / sampt der ganz
 Gemeine der Kinder Isra-
 el / theten mit den leuiten
 alles / wie der Herr Mose
 21 gebotten hatte. Vñnd die le-
 uiten entsündigeten sich /
 vñd wuschen ihre Kleider
 vñnd Aaron wech sie für
 dem Herren / vñd versöhnet
 22 sie / dñ sie rein wurde. Dar-
 nach giengen sie hinein / dñ
 sie ihr Ampt theten in der
 Hütten des Stifts / für Aa-
 ron vñnd seinen Söhnen / wie
 der Herr Mose gebotten
 hatte über die leuiten / als
 23 so theten sie mit / neu. Vñnd
 der Herr redet mit Mose /
 24 vñd sprach: Das ist dñ die
 leuiten gebirt: Von tuff
 vñnd

vnd zwanzig Jahren vnd
drüber tügen sie zum Heer
vnd Dienst in der Hütten
des Stiftis. Aber von dem 25
fünfftigsten Jahr an sollen
sie ledig sein vom Ampt des
Dienstes / vnd sollen nicht
mehr dienen. Sondern auf 26
den dienst ihrer Brüder
warten in der Hütten des
Stiftis / des Ampts aber
sollen sie nicht pflegen. Al-
so solt du mit den Leviten
thun / daß ein jeglicher sei-
ner Hut warte.

Cap. IX. Vom Fest des Passah,
vnd der Wolcken über der
stiftis Hütten.

Vnd der HErr redet mit
Mose in der Wüsten
Sinai / im andern Jahr /
nach dem sie auß Egi-
ptenland gezogen waren /
im ersten Monden / vnd
sprach / Laß die Kinder Is-
rael Passah halten zu sei-
ner zeit. Im vierzehenden
Lage dieses Mondes zwischen
Abends / Zu seiner zeit sol-
ten sie es halten / nach aller
seiner Sazung vnd Recht.
Vnd Mose redet mit den
Kindern Israel / daß sie das
Passah hielten. Vnd sie hiel-
ten Passah am vierzehen-
den Lage des ersten Mon-
den zwischen Abends / in
der Wüsten Sinai / Alles
wie der HErr Mose ge-
botten hatte / so thaten die
Kinder Israel. Da waren
etliche Männer vnrein /
aber einem todten Mensch /
daß sie nicht kontden Passah
halten des Lages / die traten
für Mose vnd Aa-
ron desselbigen Lags. Vnd

sprachen zu ihm: Wir sind
vnrein über einem todten
Menschen / Warum sollen
wir geringer sein / daß wir
unsere Gaben dem HErrn
nicht bringen müssen zu
seiner zeit vnter den Kin-
dern Israel: Mose sprach
zu ihnen: Warret / ich wil
hören / was euch der HErr
gebeut. Vnd der HErr
redet mit Mose / vnd sprach
10 Sage den Kindern Israel
vnd sprich: Wenn jemand
vnrein über einem Todten
oder ferne von euch über
Feld ist / oder vnter euren
Freunden / der soll dennoch
dem HErrn Passah halten
11 Aber doch im andern Men-
den am vierzehenden tag
zwischen Abends / vnd late
neben ungefermtem Recht
12 vnd Salsen essen. Wñ solt
nichts dran überlassen
13 Morgen / Auch kein Bein
dran zubrechen / vnd solt
nach aller weise des Passah
halten. Wer aber rein vn-
14 nicht über Feld ist / vnd
läßt anstehen das Passah
zu halten / des Seele solt
aufgerottet werden von
seinem Volk / darumb daß
er seine Gaben dem HErrn
nicht gebracht hat zu seiner
zeit / Er soll seine sündetran-
15 lingen bedechen mochtet der
soll auch dem HErrn pas-
sah halten / vnd solt hal-
ten nach der Sazung vnd
Recht des Passah. Diese Sa-
zung soll euch gleich sein
dem Fremdben wie des Land-
16 ges / da die Wohnung an-
gerichtet ward / bededet sie

wenn ihr freilich seht / an
euren Festen vnd in euren
Neumonden / sollt ihr mit
der Trompet blasen über eu-
er Brandopffer vnd Dank-
opffer / das es sey euch zum
Gedächtniß für euren
Gott / Ich bin der HERR
euer Gott. Am zweinstig- 11
sten tage / im andern Mon-
den des andern Jahrs / er-
hub sich die Wolde von der
Wohnung des Zeugniß.
Vñ die Kinder Israel tra- 12
gen die Wästen Sinai / vñnd die
Wolde blieb in der Wüste
Paran. Es bracht aber auff 13
die ersten / nach dem Wort
des Herrn durch Moßen.
Nemblich / das panir des 14
Lagers der Kinder Judas
zog am ersten mit irem Heer /
vnd über ihr Heer war Na-
thanson der Sohn Amminad- 15
ab. Vnd über das Heer des
Stams der Kinder Isaschar
war Nathaniel der Sohn
Zuar. Vñ über ds Heer des
Stams der Kinder Sebulon 16
war Eliah der Sohn He-
lon. Da zulegt man die Wor-
nung / vnd zogen die Kin- 17
der Gerson vnd Merari /
vnd trugen die Wohnung
Darnach zog das panir des 18
Lagers Ruben mit irem Heer /
vñnd über ihr Heer war
Eliazur der Sohn Sedeur
Vñnd über das Heer des 19
Stams der Kinder Simeon
war Selumiel der Sohn
Zuri Sadai. Vñnd Eliaaph 20
der Sohn Neguel über das
Heer des Stams der Kinder
Gad. Da zogen auch die Ka- 21
thaiten / vñnd trugen das
Heiligtum / vñnd jene rich-

teten die Wohnung auf
22 bis dise her nach kam. Dar-
nach zog das panir des La-
gers der Kinder Ephraim
mit irem Heer / vñnd über
23 das Heer war Elisama der
Sohn Ammihud. Vñnd Gamliel
der Sohn Pedazur über das
Heer des Stams der Kin-
24 der Manasse. Vñnd Abidan
der Sohn Gideon über das
Heer des Stams des La-
gers der Kinder Dan / mit
25 dem Heer / vñnd so waren die
Lager alle auff / vñnd Hieser
der Sohn Ammi Sadai mit
26 dem Heer. Vñnd Nagiel
der Sohn Odran über das
Heer des Stams der Kin-
27 der Asser. Vñnd Manan
der Sohn Enan über das
Heer des Stams der Kin-
28 der Naphtali. So zogen
die Kinder Israel mit irem
29 Heer. Vñnd Mose sprach
zu seinem Schwager Koha-
dem Sohn Neguel auß The-
dian: Wir ziehen dahin an
die Städte / davon der Herr
gesagt hat / Ich will sie aus-
jehen / so komme nun mit
vns / so wollen wir das be-
ste best dir thun / Denn der
30 Herr hat Israel gute ge-
sagt. Er aber antwortet
Ich will nit mit euch / son-
dern in mein Land zu mei-
ner freundschaft ziehen.
31 Er sprach: Lieber verlass
vns nit / denn du weisest wo
wo mir in die Wästen vñnd
32 die Lager sollen / vñ soll vñnd
Nutz seyn. Vñnd wenn du
mit vns zuehst / was der
HERR guth an vns thut /
das wollen wir an dir thun.
Alle

funden/dz ich nit mein vn-
 glück so sehen müſſe. Vnd
 der Herr sprach zu Moſe:
 1 Samle mir ſibenzig Män-
 ner vnter den Elteſten Iſ-
 rael/die du weißt/dz die El-
 teſten im Volk vnd ſeine
 2 Umpfleute ſind/vñ nim ſie
 für die Hütte deſ Geiſtes/
 vñnd ſtelle ſie daſelbs für 17
 dich. So will ich hernider
 kommen/vñnd mit dir da-
 ſelbs reden / vñnd deines
 Geiſtes/der auß dir iſt/ ne-
 men/ vñnd auß ſie legen/dz
 ſie mit dir die Laſt deſ
 Volcks tragen/dz du nit al-
 3 lein trageſt. Vnd zum Volk 18
 ſolt du ſagen: Heiliget euch
 auß Morgens/dz ihr Keiſch
 eſſet/denn euer weinen iſt
 für die Ohren deſ Herrn
 kommen/die jr ſpricht: Wer
 gibt vns Keiſch zu eſſen/
 Denn es gieng vns wol in
 4 Egypten: Darumb wird
 euch der Herr Keiſch geben/
 dz ihr eſſet. Nit einen tag 19
 nicht zween/nit fünfzig nit
 zehen/nicht zweinzig tage
 lang. Sondern ein Mon- 20
 de lang/biſ dz euch zur Na-
 ſen außgehet vñnd euch ein
 edel ſey/Darumb dz jr den
 Herrn verworfen habt/
 der vnter euch iſt/ vñnd für
 ihm gemeinet/ vñnd geſagt:
 Warum ſind wir auß E-
 5 gypten gegangen/Vnd Mo- 21
 ſe ſprach: Sechshundert
 tauſend Mann zuſ volcks
 iſt deſ/ darunter ich bin/
 vñnd du ſprichſt: Ich will
 euch Fleiſch geben/ daß ihr
 eſſet einen Monden lang.
 Soll man Schaf vñnd Rind- 22
 der ſchlachten/dz ihnen ge-
 nug ſey? Oder werden ſich

alle Fiſch deſ Meers hegen
 verſamlen/dz ihnen genug
 2 ſey? Der Herr aber ſprach
 zu Moſe: Iſt den die Hül-
 deſ Herrn verfürget/ aber
 du ſolt jetzt ſehen/w
 meine wort können die e-
 24 was gelten oder nicht. Vñnd
 Moſe gieng her auß/ vñnd
 ſaget dem Volk deſ Herrn
 Wort/ vñnd verſamlet die
 ſiebzengig Männer vnter
 den Elteſten deſ Volcks/
 vñnd ſtellet ſie vmb die Hüt-
 2 te her. Da kam der Herr
 hernider in der Wolcken
 vñnd redet mit ihm. Vñnd
 deſ Geiſtes/ der auß ihm
 war/ vñnd legt ihn auß
 ſiebzengig elteſten Männer
 Vñnd da der Geiſt auß
 26 vñnd höret nit auß. Es wa-
 ren aber noch zween Männer
 im Lager blieben / der ene
 hieß Eldad/ der ander Me-
 dad/ vñnd der Geiſt ruht
 auß ihnen/ Denn ſie waren
 auß angeſchrieben/ vñnd
 doch nit hinauß gegangen
 zu der Hütten/vñnd ſie wei-
 27 ſagten im Lager. Da lie-
 ein Knabe hin / vñnd ſagte
 Moſe an/vñnd ſprach: Eldad
 vñnd Medad weiſſagen in
 28 Lager. Da antwortet Joſua
 der Sohn Nun/Moſe die
 ner/den er erwehlet hat/
 vñnd ſprach: Mein Herr
 29 Moſe höre ihnen. Aber
 Moſe ſprach zu ihm: Wiſt du
 der Eiferer für mich/Wol-
 Gott/daß alle das Volk deſ
 Herrn weiſſaget/vñnd der
 Herr ſeinen Geiſt über ſie
 30 gebe. Also ſamlet ſich Mo-
 ſe zum Lager vñnd die Elte-
 31 ſten Iſrael. Da fuhr auß
 der

der Wind von dem Herrn /
vnd ließ Wachteln kommen vom Meer vnd streuet sie über das Lager / hie ein Lagerreise lang / da eine Lagerreise lang vmb das Lager her / zwo Ellen hoch über der Erden. Da machte sich das Volk auß / denselben ganzen tag / vnd die ganze nacht / vñ den andern ganzen tag / vñ samleten Wachteln / vñ vnd walden am wenigsten samlet / der samlet sehen Homo / vñnd hängen sie auß vmb das Lager her. Da aber das Volk noch vnter ihren Zibnen war / vñnd es auß war / da ergrümet der Born des HERRN vnter dem Volk / vñnd schlug sie mit einer sehr grossen plage. Daher dieselbige stätte heist Luftgräber / darumb dz man daselbs begrub das skeffen Volk. Von den Luftgräbern aber zog das Volk auß / hien Hazeroth / vñnd blieben zu Hazeroth.

Cap. XII. Weil Aaron vñnd Miriam mit Mose saucken / wird Miriam außsätzig vñnd wider rein.

Vñnd Miriam vñnd Aaron redet wider Mose / vmb seines Weibs willen / der Mdrinnen / die er genommen hatte / darumb dz er eine Mdrinne zum Weibe genommen hatte. Vñ sprach Aaron: Redet denn der Herr alle meine durch Mose / Redet er mit auß durch vns / vñnd der Herr hörets. Aber Mose war ein sehr geplagter Mensch über alle Men-

4 sehen auß Erden. Vñnd plötzlich sprach der HERR zu Mose vñnd zu Aaron vñnd Miriam: Gehet her auß / dreu zu der Hütten des Stiftis. Vñnd sie giengen alle dreu her auß. Da kam der HERR her wider / inn der Woldenseule / vñnd trat in der Hütten thür / vñnd rief Aaron vñnd Miriam / vñnd die beide giengen hin auß. Vñnd er sprach: Höret meine wort / Ist jemand vnter euch ein Prophet des Herrn / dem wil ich mich kunth machen / inn einem Gesichts / oder wil ich ihm reden in einem Traum. Aber nicht also mein Knecht Moses / der in meinem ganzen Hause treu ist. Mündlich rede ich mit ihm / vñnd er sith den HERRN in seiner gestalt / nicht durch dundele wort oder gleichnuß. Warum / habt ir euch denn nicht gefürchtet / wider meinen Knecht Mose zu reden. Vñnd der zorn des Herrn ergrümet über sie / vñnd wand sich weg. Dazu die Wolde weich auß von der Hütten / Vñnd sith / da war Miriam außsätzig wie der Schnee. Vñnd Aaron wandte sich zu Miriam / vñnd wird gewar dz sie außsätzig ist. Vñnd sprach zu Mose: Ach mein Herr / laß die Sünde nicht auß vns bleiben / damit wir nicht auß gethan / vñnd vns versündiget haben. Daz die nicht sey wie ein Todtes / das von seiner Mutter Leibe kompt / es hat schon die heilt ihres Fleisches gefressen. Mose aber

aber fahen zu dem Herrn /
vnd sprach: Was Got heile 14
sie. Der Herr sprach zu Mos-
se: Wenn ir Vatter ihe ins
angesicht gesprehet hette / solt
sie nicht sieben tage sich
schämen / las sie verdschließ
sieben tage außser dem Lag-
er / darnach lasse sie wider
auffnehmen. Also war: d Mir 15
Iam sieben tage verdschloß-
sen außser dem Lager / vnd
das Volck zog nicht fürder /
bis Mir Iam außgenommen
ward. Darnach zog das
Volck von Hazeroth / vnd
lagerte sich inn die Wüsten
Paran.

CAP. XIII. Mose sendet kunth-
schaffter auß / das volck
wil aber nicht anziehen.

VND der Herr redet
mit Mose / vnd sprach:
Sende Männer auß / die
das Land Canaan erkun-
den / Das ich den Kin-
dern Israel geben wil /
Ausz jeglichem Stamme ih-
rer Väter einen fürnemli-
chen man. Mose der ande-
te sie auß der Wüsten Pa-
ran / nach dem wort des
Herrn / die alle fürnemli-
che Männer waren vnter
den kindern Israel. Vnd
hießen also: Sammua der
Sohn Jacur des Stamms Ru-
ben. Saphat der Sohn Hori
des Stamms Sim on. Caleb
der Sohn Iehונה des
Stamms Juda. Igeal der
Sohn Joseph des Stamms Is-
sachar. Hosa der Sohn Nun
des Stamms Ephraim. Palti
der Sohn Raphu des Stamms
Benjamin. Gadiel der
Sohn Sodi des Stamms

12 Sebulon. Gaddi der Sohn
Susi des Stamms Joseph
13 von Manasse. Amiel der
Sohn Gemalli des Stamms
14 Dan. Sethur der Sohn
Michael des Stamms As-
15 ser. Nahebi der Sohn Vrsai
des Stamms Naphtali.
16 Guel der Sohn Maal
17 des Stamms Gad. Das
sind die Namen der Män-
ner / die Mose außsand
zu erkunden das Land / So
ber den Hosa / den Sohn
Nun / nannte Mose Josua.
18 Da sie nun Mose sandte
das Land Canaan zu erkun-
den / sprach er zu ihnen: Sie
het hinauff an den Mittag
vnd geht auß das Gebirg
19 ge. Vnd beschet das Land
wie es ist / vnd das Volck
das darinnen wohnt / ob
stark oder schwach / wenig
20 oder vil ist. Vnd was für
ein Land ist / darinnen sie
wohnen / obs gut oder böß
seht / vnd was für Städte
sind / darinnen sie wohnen /
ob sie in Gezehten oder
4 21 Befestungen wohnen. Vnd
was für Land sey / obs fett
oder mager sey / vñ ob Plas-
me drinnen sind oder nicht
Seyt geiroff vnd nemet der
5 Frücht des Lands. Es war
über eben vnd die zeit der
6 22 ersten Weintrauben. Sie
ziengen hinauff vnd er-
kundigten das Land / von
der Wüsten Sin / bis gen
8 Nehob / da man gen Hamath
9 23 gehet. Sie ziengen auch
hinauff gegen dem Mittag
vnd kamen bis gen Hebron /
da war Chimam / Sefai vnd
Ihalmai / die kinder Enad.
Hebron aber war sieben jar
gehalt

6 Israel. Vnd Josua der Sohn
 Nun / vnd Caleb der Sohn
 Iephunné / die auch das
 Land erkundet hatten / zu-
 7 rissen ihre Kleider. Vnd
 sprachen zu der ganzen Ge-
 meine der Kinder Israel.
 Das Land / das wir durch
 wandelt haben zu erkun-
 den / ist sehr gut. Wenn der
 8 Herr vns gnädig ist / so
 wird er vns inn dasselbe
 Land bringen / vnd vns ge-
 ben / das ein Land ist / da
 Milch vnd Hönig innen
 fließt. Fallet nicht ab vom
 9 Herrn / vnd fördert euch
 für dem Vold dieses Landes
 nicht / denn wir wollen sie
 wie Brot fressen / es ist irer
 Schwarm von ihnen gewich-
 der Herr aber ist mit vns /
 fördert euch nicht / für ih-
 10 nen. Da sprach das ganze
 Vold / man soll sie kleinigt.
 Da erschten die Herrlichkeit
 des Herrn in der Hütten
 des Stifts allen Kindern
 11 Israel. Vnd der Herr sprach
 zu Mose: Wie lang lästere
 mich das Vold? Vnd wie
 lang wollen sie nicht an
 mich glauben durch allerley
 12 Reiben / die ich vnter ihnen
 gethan habes? So will ich sie
 mit pestilens sülagen vnd
 vertilgen / Vnd dich zum
 13 größern vnd mächtigern
 Vold machen / denn dich ist.
 Mose aber sprach zu dem
 14 Herrn: So werdens die
 Egypter hören / denn du
 hast dich Vold mit deiner
 Kraft mitten auß ihnen ge-
 führt. Vnd man wird sa-
 gen zu den Einwohnern die-
 ses Landes / die da gehört
 haben / daß du Herr vnter

diesem Vold sehest / daß du
 von Angesicht gesehen wer-
 dest / vnd deine Bolt-
 scheide über ihnen / vnd die
 5 Herr geheiß für ihnen die
 inn der Wolddencke des
 tages / vnd Feuersteinen
 15 des nachts. vnd würdest dich
 Vold tödten wie ein mass.
 So würden die Heidenleu-
 8 gen / die solch geschehen
 dir hörten / vnd sprachen
 16 Der Herr sondte mit uns
 ten das Vold inns Land
 bringen / das er ihnen ge-
 schworen hatte / darumb hat
 er sie geschlachtet inn der
 9 Wüsten. So lag nun die
 17 Kraft des Herrn groß mer-
 den / wie du gesagt hast.
 18 gesproden: Der Herr ist ge-
 dultig vnd von großer
 Barmhertigkeit / vnd ver-
 10 gibt missethat vnd überhan-
 tung / vnd läßt niemad
 vngestraft / sondern heims-
 sucht die missethat der Völ-
 11 ter über die Kinder / inn
 dritte vnd vierdte Glei-
 19 So sey nit gnädig der mis-
 sethat dieses Volds / nach
 deiner grossen Barmher-
 zigkeit / wie du auch verges-
 20 ben hast diesem Vold auß
 Egypten / bis hieher. Vnd
 der Herr sprach: Ich habe
 21 vergess / wie du gesagt hast.
 21 Aber so waar als ich lebe /
 so soll alle Welt der Herr-
 22 ligkeit des Herrn voll wer-
 den. Denn alle die Män-
 ner / die meine Herrlichkeit
 vnd meine Reiben gesehen
 haben / die ich gethan habe
 in Egypten / vñ in der Wü-
 sten / vnd mich nun gehet-
 mal versucht / vnd meiner
 Stimme nit gehorcht ha-
 ben.

Fen. Der soll keiner das Land
 Land sehen / das ich ihren
 Vätern geschworen habe /
 Auch keiner soll es sehen /
 der mich verlästert hat. 24
 Ich meinen Knecht Caleb /
 darumb das ein ander geist
 mit im ist / vñ hat mir treu-
 lich nach-gesolget / den will
 ich inn das Land bringen /
 daren er kommen ist / vñ
 sein Same soll es einn. 25
 Dazn die Amaleiter vñnd
 Cananiter / die im grunde
 wohnen. Morgen wendet
 euch / vñ ziehet in die Wü-
 sten auff dem Wege zum
 Schilfmeer. Vñnd der Herr
 redet mit Mose vñnd Na-
 von vñnd sprach: Wie lan-
 ge murret diese böse Ge-
 meine wider mich? Denn ich
 habe das murren der Kin-
 der Israhel / dñ sie wider mich
 murren haben / gehört.
 Darumb sprach zu ihnen: 28
 So waar ich lebe / spricht
 der Herr: Ich will euch
 strafen / wie ihr für meinen
 Ohren gesagt habt. Eure 29
 Leibe sollen inn dieser Wü-
 sten verfallen / vñnd alle die
 menschen / die mit euch
 gehen / sollen sterben / vñnd
 ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 30
 Der Herr sprach zu Mose:
 Ich will dich mit dem Land
 anreden / das ich geschworen
 habe / das ich dir gesagt
 habe / das du sagen sollst
 den Kindern Israhel. 31
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 32
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 33
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 34
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 35
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 36
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 37
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 38
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 39
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 40
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 41
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 42
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 43
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 44
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 45
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 46
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 47
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 48
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 49
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 50
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 51
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 52
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 53
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 54
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 55
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 56
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 57
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 58
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 59
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 60
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 61
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 62
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 63
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 64
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 65
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 66
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 67
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 68
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 69
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 70
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 71
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 72
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 73
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 74
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 75
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 76
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 77
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 78
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 79
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 80
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 81
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 82
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 83
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 84
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 85
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 86
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 87
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 88
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 89
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 90
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 91
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 92
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 93
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 94
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 95
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 96
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 97
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 98
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 99
 Ich will euch strafen / wie
 ihr für meinen Ohren ge-
 sagt habt. 100

hen sollen in diser Wüsten
 verfallen. Vñnd eure Kin-
 der sollen Hirten sein inn
 der Wüsten vierzig Jahr
 vñnd eure Hurerey tragen
 bis das eure Leibe all wer-
 den in der Wüsten. Nach der
 zahl der vierzig tagen / das
 rinn ir das Land erkundet
 habt / Ja ein Tag soll ein jar
 gelten / das sie vierzig Jar
 eure Missethat tragen / das
 ihr innen werdet / was ich
 denn ich die hand abziehe.
 Ich der Herr hab's gesagt
 das will ich auch thun / als
 ler dieser bösen Gemeine /
 die sich wider mich empöret
 hat / in diser Wüsten sollen
 sie all werden / vñnd daselbs
 sterben. Also starben durch
 die Plage für dem HErrn
 alle die Männer / die Mo-
 se gesandt hatte das Land
 zu erkunden / vñnd wider-
 kommen waren / vñnd dawir
 der murren machten die
 ganze Gemeine. Damit das
 sie dem Lande ein geschrey
 machten / das es böse wa-
 re. Aber Josua der Sohn
 Nun / vñnd Caleb der Sohn
 Jerhonne / liebten leben-
 dig auf den Männern die
 gegangen waren das Land
 zu erkunden. Vñnd Mo-
 se redet diese Wort zu allen
 Kindern Israhel / da tra-
 ueret das Volk sehr. Vñnd
 machten sich des Morgens
 frühe auff / vñnd zogen auff
 die Höhe des Gebirges / vñnd
 sprachen: Die sind wir / vñnd
 wollen hinauff ziehen als
 die skat / davon der HErr
 gesagt hat / denn wir habes
 sindiget. Mose aber sprach
 Warumb stergebet ir also
 das

Das wort des HErrn: Es 2
wirdt euch nicht gelingen.
Nehet nicht hinauff / denn
der HErr ist nicht vnter
euch / das ihr nicht gefla-
gen werdet für euren feun-
den. Denn die Amaleiter 4
vnd Cananiter sind für
euch daselbs / vnd ihr wer-
det durchs Schwerdt fall-
darumb dz ir euch von dem
Herrn gefehret habt / vnd
der HErr wirdt nicht 4
mit euch sein. Aber sie wa-
en 4
störvig hinauff zu ziehen
auff die höhe des Gebirges /
Aber die Lade des Bundes
des HErrn / vnd Mose
kamen nicht auß dem Lager.
Da kamen die Amaleiter 4
vnd Cananiter / die auff de
Gebirge wohnten / herab /
vnd schlügen vnd zusam-
men sie bis gen Horma.

CAP. XV. Ordnung von aller-
ley opffern: ein verbrecher
des sabbaths vvirde ge-
tödtet.

Vnd der HErr redet mit
Mose / vnd sprach: Rede
mit den Kindern Israels
vnd sprich zu ihnen: Wenn
ihr inns Land euer Woh-
nung kompt / das ich euch
geben werde. Vnd wolt dem
HErrn Opffer thun / es
se ein Brandopffer / oder ein
Opffer zum besondern Ge-
lühdt / oder ein freywillig
Opffer / oder euer Fest-
opffer / auff das ihr dem
HErrn ein süßen geruch
machtet / von Kindern oder
von Thieren. Wer nun sei-
ne Gabe dem HErrn opf-
fern will / der soll dz Speis-
opffer thun / ein lebenden

Semelmehls / gemenet mit
die eins vierden theils
vom Hin. Vnd Wein
zum Brandopffer / auch
eins vierden theils vom
Hin / zum Brandopffer oder
sonst zum Opffer / da ein
Lamb geopffert wirdt. Da
aber ein Widder geopffert
wirdt / so thu dz Speisopffer
machen zween Zehenden
Semelmehls / mit die ge-
menet eines dritten theils
vom Hin. Vnd Wein zum
Brandopffer auch des drit-
ten theils vom Hin / das
solt du dem HErrn zum
süßen geruch opffern. Willt
du aber ein Kind zum
Brandopffer / oder zum
sondern Gelühdpffer / oder
zum Brandopffer dem He-
ren machen. So sollt du
zu dem Kinde ein Speis-
opffer thun / drey Zehenden
Semelmehls / gemenet mit
Opffe eins halben Hin. Vnd
Wein zum Brandopffer
auch ein halb Hin / das ist
ein Opffer dem HErrn zum
süßen geruch. Also solt du
thun mit einem Ochsen / mit
einem Widder / mit einem
Schaf von Lämmern vnd
Ziegen. Darnach die zahl
ist dieser Opffer / darnach solt
auch die zahl der Speisopf-
fer vnd Brandopffer sein.
Wer ein Einheimischer ist
der soll solches thun / das
dem HErrn opffere ein Opf-
fer zum süßen Geruch. Vnd
ob ein Fremdlinger bey
euch monet / oder vnter euch
bey euren Freunden ist / vñ
will dem HErrn ein Opf-
fer zum süßen geruch thun /
der soll thun wie sie thun.
Der

Der ganzen Gemeine sey
 eine Sazunge / beide euch
 vñnd den Fremdlingen.
 Ein ewige Sazunge soll
 das sein euren Nachkom-
 men / Das für dem H C H
 N C N der Fremdling sey
 wie ir. Ein Gesetz ein Recht
 soll euch vñnd dem Fremd-
 lingen sein / Der bey
 euch wohnet. Vñnd der
 Herr redet mit Mose vñnd
 sprach: Rede mit den Kin-
 dern Israel / Vñnd sprich
 zu ihnen: Wenn ihr ins
 Land kommet / darein ich
 euch bringen werde. Daß
 ihr esset des Brodts im
 Lande / sollt ihr dem Herrn
 ein Hebe geben. Nemlich
 euers Leigs Erstling sollt
 ihr einen Kuden zur He-
 be geben. Wie die Hebe von
 dem Kinde aller Säuren. Also sollt ihr
 auch dem H C N euer
 Leigs Erstling zu Hebe ge-
 ben / bey ewren Nachkom-
 men. Vñnd wenn ihr durch
 vnwissenheit diler Gebott
 irgend eins nicht thut / die
 der Herr zu Mose geredet
 hat. Vñnd alles was der
 Herr euch durch Mose ge-
 hoten hat von dem Lage
 an / da er ankeng zu gebie-
 ten auf eure Nachkommen.
 Wenn nun die Gemeine
 etwas vnwissend thut / so soll
 die ganze Gemeine einen
 Jungen Haren auf den
 Hindern zum Brandopfer
 machen / zum süßen ge-
 ruch dem Herren / sompt
 seinem Speisopfer vñnd
 Tranxopfer / wie es recht
 ist vñ eine Biegenbotzum
 Sündopfer. Vñnd der prie-
 ster soll also die ganze Ge-

meine der Kinder Israel
 versöhnen / so wirdts ihnen
 vergeben sein / denn es ist eine
 vnwissenheit / vñnd sie sollen
 bringen solch ire Gabt zum
 offer dem Herrn / vñnd ihre
 Sündopfer für dem Herrn
 über ihre vnwissenheit. So
 wirds vergeben dergangen
 Gemeine der Kinder Is-
 rael / dazu auch dem fremd-
 lingen der vnter euch woh-
 net / weil das ganze Volk
 ist in solcher vnwissenheit.
 Wenn aber eine Seele
 durch vnwissenheit sündi-
 gen wirdt / die soll eine sa-
 rige Biege zum Sündopfer
 bringen. Vñnd der Prierter
 soll versöhnen solche vnwis-
 sende Seele mit dem Sünd-
 offer / für die vnwissenheit
 für dem Herren / daß er sie
 versöhne / so wirdts ihr ver-
 geben werden. Vñnd es soll
 ein Gesetz sein / daß ihr für
 die vnwissenheit thun solt
 beide dem Einheimischen
 vñnd den Kindern Israel
 vñnd dem Fremdlingen der
 vnter euch wohnet. Wenn
 aber eine Seele auf freyell
 etwas thut / es sey ein Ein-
 heimischer oder Fremdlinger
 / der hat den H C N
 geschmäckt / Solche Seele
 soll aufgerottet werden auf
 ihrem Feld. Denn sie hat
 des Herrn wort veradictet
 vñnd sein Gebott lassen sah-
 ren / sie soll sülecht aufges-
 rottet werden / die schuld sey
 jr. Als nun die Kinder Is-
 rael in der Wüsten waren /
 funden sie einen Mann
 Fols les am Sabbathtage.
 Vñ die in der of funde hant
 da er Holz sah / brachten

In zu Mose vnd Aaron/vñ für die gantze Gemeine. Vnd sie legten: n gesangen/ denn es war nicht klar außgetruckt / was man mit ihme thun solte. Der Herr aber sprach zu Mose: Der Mann soll des Lods sterben/ die ganze Gemeine soll in steinigen außser dem Lager. Da führet die ganze Gemeine ihu hinauf für das Lager/vnd steinigten in/dz er stark/wie der Herr Mose gebotten hatte. Vnd der Herr sprach zu Mose: Rede mit den Kindern Israel/vnd sprich zu ihnen / dz sie inen Äpplein machen an den stützen ihrer Kleider / vnter alle eure Nachkommen/vnd gele Schnürlein auff die Äpplein an die Gürtig thun. Vnd sollen eud die Äpplein dazu dienen / daß ihr sie anlehet/ vnd gedenket aller Gebott des Herrn/vnd thut sie/ daß ihr nicht euers Herzen dunden nachhuret / noch euren Augen nachhuret. Darumb solt ihr gedenken vnd thun alle meine Gebott/ vnd heilig seyn euerem Gott. Ich der Herr euer Gott/ der eud auß Egyptenland geführet hat/ daß ich euer Gott were/ Ich der Herr euer Gott.

Cap. xv. Von Korah, Dathan vnd Abiram schroctlicher kraß über ire außspruch.

Vnd Korah der Sohn Jezechar/ des Sohns Kaphath / des Sohns Levi/ sampt Dathan vnd Abiram / den Söhnen Eliab

vnd On dem Sohn Peleth den Söhnen Ruben. Die empöreten sich wider Mose / sampt etlichen Männern vnter den Kindern Israel/ zwey hundert vnd fünfzig/ zühnemesten inn der Gemeine/ Rathsherrn vnd ehrliche Leute. Vnd sie versamblete sich wider Mosen vnd Aaron/ vnd sprachen zu ihnen: Ihr macht zu vil/ denn die ganze Gemeine ist überall heilig/ vñ der Herr ist vnter ihnen/ Warumb erhebt ihr eud über die Gemeine des Herrn. Da das Mose höret/ sel er auff sein Angesicht. Vnd sprach zu Korah vnd zu seiner gangen Motte: Morgen wird der Herr tunth thun / wer sein sel wer heilig seyn / vnd wir opffern soll/ welchen er erwöhlet/ der soll im opffern. Das thut/ nemet eud Isarnen/ Korah vnd seine gangen Motte. Vnd legt Jener drein / vnd thut Aukowert drauff für dem Herrn/ morgen / welchen der Herr erwöhlet/ der sel heilig / ihr macht zu vil ihr Kinder Levi. Vnd Mose sprach zu Korah: Lieber hettet doch ihr Kinder Levi. Icks eud zu wenig/ dz eud der Gott Israel außgefordert hat/ von der Gemeine Israel/ daß ihr im opffern sollet / daß ihr dienet im Ampt der Wohnung des Herrn / vnd für die Gemeine trettet / ihr zu dieonem Er hat diu vnd alle deine Brüder / die Kinder Levi/ sampt dir zu sich zu

nommen / vnd ihr sucht
 nun auch das Priesters-
 thumb. Du vnd deine gan-
 ze Kotte macht ein Auf-
 rühr wider den HERRN.
 Was ist Aaron/das ihr wi-
 der ihn murret: Vnd Mo-
 se schicket hin/vnd ließ Da-
 than vnd Abiram ruffen/
 die Söhne Elia. Sie aber
 sprachen: Wir kommen nit
 hinauff. Ist zu wenig/das
 zu uns auß dem Lande ge-
 führt hast/da Milch vnd
 Honig innen fleußt/das du
 uns tödtest inn der Wü-
 sten / Du mußt auch noch
 über vns herrschen: Wie
 ein hast du uns bracht in
 ein Land / da Milch vnd
 Honig innen fleußt/ vnd
 hast vns Ader vnd Weis-
 serge zum Erbtheil gegeben/
 Wilt du den Leuten auch
 die Augen ausreissen/Wir
 kommen nit hinauff. Da er-
 rimmte Mose sehr vnd
 sprach zu dt Herren: Wende
 ich nicht zu ihrem Speis-
 offer. Ich habe nicht einen
 Esel von ihnen genommen/
 vnd habe ir keinem nie kein
 Leid gethan. Vnd er sprach
 zu Korah: Du vnd deine
 ganze Kotte / solt morgen
 für dem HERRN seyn/daz
 sie auch/ vnd Aaron. Vnd
 er auch zu wenig in
 teglicher nemme seine
 Prämie / vnd lege Rüd-
 wert hat/von der Ader
 drauff/ vnd trettet
 herzu für den HERRN/ ein
 Esel/das ihr Kott mit
 seiner Pfanne/ das
 sind zwey hundert vnd
 fünfzig Pfannen. Vnd ein
 Kottglied vnder seine
 Pfanne/ vnd legte Feuer
 drein/ vnd that Rüd-
 wert drauff/ vnd tratten für die

Lühr der Hütten des
 Stiffts/ vnd Mose vnd
 Aaron auch. Vnd Korah
 versamlet wider sie die
 ganze Gemeine für die
 Lühr der Hütten des
 Stiffts. Aber die Herr-
 licheit des HERRN er-
 scheint für der
 20 ganges Gemeine. Vnd der
 HERR redet mit Mose vnd
 21 Aaron/vnd sprach: Schei-
 det euch von dieser Gemei-
 ne/das ich sie plötzlich ver-
 22 tilge. Sie fielen aber auff
 ihr Angesicht / vnd spra-
 chen: Ad Gott/der du bist
 ein Gott der Geister alles
 Fleisches/ob ein Mann ge-
 sundiget hat / wilt du dar-
 umb über die ganze Ge-
 23 meine wüten. Vnd der
 HERR redet mit Mose/ vnd
 24 sprach. Sage der Gemeine
 vnd sprach: Weidet rings
 rumb von der Wohnung
 Korah vnd Dathan/ vnd A-
 25 biram. Vnd Mose stand
 auf / vnd gieng zu Dathan
 vnd Abiram/ vnd die Eltes-
 ten Israhel folgten ihm
 nach. Vnd redet mit der
 26 Gemeine vnd sprach: Wei-
 det von den Hütten dieser
 Gottlosen Menschen/ vnd
 rühret nichts an was ihr
 ist/ das ihr nicht villeicht
 umkommet in irgenz ih-
 27 rer Sünden eine. Vnd sie
 giengen herauff von der
 Wohnung Korah/ Dathan
 vnd Abiram. Dathan aber
 vnd Abiram giengen hers
 auß/ vnd tratten an die
 Lühr ihrer Hütten/ mit ih-
 28 ren Weibern vnd Söhnen
 vnd Kindern. Vnd Mose
 sprach: Dakey solt ihr mer-
 den/das mich der HERR
 K iii 424

gefand hat/das ich alle dise
 werd thet / vnd nicht auf
 meinem herzen. Weiden 2
 sie sterben wie alle Mens-
 chen sterben/oder heimge-
 sucht wie alle Menschen
 heimgesucht werden/ so hat
 mich der HErr nit gesandt.
 Wirdt aber der HERR et 3
 was nemes schlaffen / dz die
 Erde iren Mund aufstut/
 vnd verschlinget sie mit al-
 lem das sie haben / das sie
 lebendig hinunter inn die
 Höllen fahren/so werdet ir
 erkennen/das diese erube-
 den HERRen geküßert ha-
 ben. Vnd als er dise Wort 1
 alle hatte außgeredi/zureiß
 die Erden vnter ihnen. Vñ 2
 thet ihren Mund auf/vnd
 verschlang sie mit ihren
 Häusern/ mit allen Men-
 schen die bey Korah waren/
 vnd mit aller ihrer Haabe.
 Vnd fuhren hinunter le 3
 bendig in die Hölle/mit al-
 lem das sie hätten/ vnd die
 Erde bedet sie zu/vnd ka-
 men vmb auß der Gemei-
 ne. Vnd ganz Israel/das 4
 vmb sie her war / schreie für
 ihrem gesüren / Denn sie
 sprachen: Das vns die Erde
 nicht auch verschlinge. Da 5
 zu fuhr das Feuer auß
 von dem HERRen/ vnd fraß
 die zwen hundert vñ fünff-
 zig Männer/die das Ruch-
 werck offerien. Vnd der 6
 HErr redet mit Mose/vnd
 sprach: Sage Eleazar dem 7
 Son e Aarons des Priesters/
 dz er die Pfannen aufhebe
 auß dem Brand/ vñ streue
 dz feur hin vnd her. Denn
 die pfannen solde Sünd-

8 sind geheiliget. Durch ih-
 9 Erel/das man sie zu brei-
 10 ten Steden schlage/vñ die
 11 sie sind geopfert für den
 12 HERRen/vnd geheiliget/vñ
 13 sollen den Kindern Israel
 14 zum Zeichen seyn. Vñ Elea-
 15 zar der Priester / nam die
 16 ehernen Pfannen / die die
 17 verbrandten geopfert hat-
 18 ten/vnd schlug sie zu St-
 19 eben/den Altar zubehuf.
 40 Zum Gedächtnis der Kin-
 41 der Israel/ dz nicht jemand
 frembde sich herzu mach-
 42 der nicht ist des Samen
 Aarons/zu offeren Nuch-
 43 werck für dem HERRen/ aus-
 44 das ihm nicht gehe wie Ka-
 45 rah vnd seiner Morte/ wie
 46 der HErr ihm geredt hat.
 47 te durch Mose. Des andern
 morgens aber murmetelle
 48 ganze Gemeine der Kinder
 49 Israel wider Mosen vnd
 50 Aarons/vnd sprachen: Ich
 51 habe des HERRn Wold 52
 53 det. Vñ da sich die gemei-
 54 ne versamblet wider Mose
 55 vnd Aarons/warthen sie sich
 56 zu der Hütten des Stiffts
 57 vnd siher da bedect es die
 58 Wolden/vñ die Herrlichsten
 59 des HERRen erschein. Vnd
 60 Mose vnd Aarons giengen
 61 hinein zu der Hütten de-
 62 Stiffts. Vñ der Herr redet
 63 mit Mose/vnd sprach: Hebe
 64 auch auß diser Gemein
 65 auß will sie plötzlich verfluchen/
 66 vnd sie sielen auß iren Ge-
 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80
 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60
 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80

der Gemeine vnd versöhne sie: denn das wüten ist von dem HERRN aufgegangen vnd die Plage ist angangen. Vnd Aaron nam wie ihm Mose gesagt hatte vnd ließ mitten vnter die Gemeine vñ sibe die Plage war angangen vnter dem Bolt. Vnd räuderte vnd versöhnete das Bolt vnd stund zwischen den Todten vñ lebendigen da ward der Plage gewehret. Denn aber die an der Plage gestorben waren war vierzehn tausend vnd siben hundert. Ohn die / so mit Korah wider zu Mose für die Thür der Hütten des Stifts vnter der Plage wardt gewehret.

Cap XVII. Aarons Stab wirdt groñend.

Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach: Sage den Kindern Israels vñnd nim von ihnen zwölff Steden von jeglichem Fürsten seines Vatters Haus einen vnd schreib eines jeglichen Namen auff seinen Steden. Aber den Namen Aaron solt du schreib auff den Steden Levi: Denn ja für ein Haupt iher Vätter Haus sol ein Steden seyn. Vnd lege sie in die Hütten des Stifts für dem Zeugnuß da ich euch zeuge. Vnd welchen ich erwählen werde/ des Steden wirdt grönen/ ob ich das murren der Kinder Israel/ daß sie wider euch murren/ stille. Mose redet mit den Kindern

Israel vnd alle ihre Fürsten gaben ihm zwölff Steden/ ein jeglicher Fürst einen Steden / nach dem Hause irer Vätter vnd der Steden Aaron war auch vnter ihren Steden. Vnd Mose legt die Steden für den HERRN in der Hütten des Zeugnuß. Des Morgens aber/ da Mose in die Hütten des Zeugnuß gieng/ fand er den Steden Aaron des Hauses Levi grünen vnd die Blüt auffgangen vnd Mandeln tragen. Vnd Mose trug die Steden alle herauf von dem HERRN für alle Kinder Israel/ daß sie es sahen/ vnd ein jeglicher nam seinen Steden. Der HERR aber sprach zu Mose: Trage den Steden Aaron wider für das Zeugnuß/ daß er verwaret werde/ zum Beiden den vngehorsamen Kindern/ daß sie murren von mir auffhöre/ daß sie nicht sterben. Mose thet/ wie ihm der HERR gebotten hatte. Vnd die Kinder Israel sprachen zu Mose: Siehe/ wir verderben vnd kommen vmb/ wir werden alle vertilget vnd kommen vmb. Wer sich nahet zu der Wohnung des HERRN/ der stirbt/ sollet wir denn gar vntergehen.

Cap. xvi II. Vom Ampt vñ vnderhaltung der Priester vnd Leviten.

Vnd der HERR sprach zu Aaron: Du vñnd deine Söhne vñnd deines Vatters Haus mit dir/ solt die

R iiii mis

wissethat des Heilighumbs tragen / vnd du vnd deine Söhne mit dir sollet die Missethat euers Priesterthumbs tragen. Aller deine Brüder des Stammes Levi / deines Vatters solt du zu dir nemen / daß sie bey dir lehen vnd dir dienen. Du aber vnd deine Söhne mit dir für der Hütten des Beugnis. Vnd sie sollen deines Diensts / vnd des Diensts der ganzen Hütten warten / doch zu dem Berckthe des Heilighumbs vnd zu dem Altar sollen sie sich nicht maden / daß nit beiße sie vnd ihr sterben. Sondern sie sollen bey dir sein / daß sie des Diensts warten an der Hütten des Stiffs in allem Ampt der Hütten. Vnd kein Fremdder soll sich zu euch thun. So wartet nun des Diensts des Heilighumbs / vnd des Diensts des Altars / das fort nicht mehr ein wüten komme über die Kinder Israel. Denn sehe / ich habe die Leviten eure Brüder genommen auß den Kindern Israel / vnd euch gegeben / dem Herrn zum Geswend / daß sie des Ampts pflegen an der Hütten des Stiffs. Du aber vnd deine Söhne mit dir / solt euers Priesterthumbs warten / daß ihr dienet in allerley Geschafft des Altars / vnd in wendig hinder dem Fürhang. Denn euer Priesterthumb gebe ich euch zum Ampt zum Geschenke. Weñ ein Fremdder sich herzu ehut / der soll sterben. Vnd

der Herr sagt zu Aaron / Sihe / ich habe dir gegeben meine Heboffer / von allem das die Kinder Israel heiligen / für dein Priestertlich Ampt / vnd deinen Söhnen zum ewigen Recht. Das solt du haben von dem Allerheiligsten / daß sie offern / alle ire Gaben mit alse irem Speisopffer / vnd mit alle ihrem Sündopfer / vnd mit alle ihrem Schuldopffer / daß sie mir geben / soll dir vnd deinen Söhnen. Das Allerheiligst sein. Am allerheiligsten Ort solt du es essen / was Männlich ist / soll darvon essen / denn es soll dir heilig sein. Ich habe auch das Heboffer gegeben an allen Webochern der Kinder Israel / die vnd deinen Söhnen vnd deinen Köttern gegeben / samt der zum ewigen Recht / wer rein ist in deinem Hause / soll darvon essen. Alles beste Öle vnd allen besten Most / vnd Korn ihrer Eßling / die sie dem Herren geben / habe ich dir gegeben. Die erste Frucht alles des / das in irem Lande ist / das sie dem Herren bringen / soll dein sein. Wer rein ist an dem Hause / soll davon essen. Alles verbannte in Israel soll dein sein. Alles das seine Mutter bricht vnter allem Fleisch / daß sie dem Herren bringet / es seuen Mensch oder Viech / sol dein sein. Doch das du die ersten Menschen frucht lösen lasset / vnd die erste frucht eines vnreinen Viehs auch lösen lasset. Sie sollens aber lösen /

meins

wenn eines Wonden alt
ist. Wund solts zu lösen ge-
ben vmb Gelt / vmb fünf
Sedel / nach dem Sedel des
Heilighumbs / der gilt
zweinsig Gera. Aber die
17 erste Frucht eines Odsen o-
der Lambs / oder Siegen / solt
du nit zu lösen geben / denn
sie sind heilig / Ir Blut solt
du sprengen auß den Alt-
tar / vnd ihr Fett solt du
anzünden zum Opfer des
süssen geruchs dem HERR-
ren. Ihr Fleisch soll dein
18 sein / Wie auch die Behe-
brust vnd die rechte Schul-
ter dein ist. Alle Heopffer
19 die die Kinder Israel heil-
ligen dem HERRen / habe
ich dir gegeben / vnd deinē
Söhnen vnd deinen Weib-
tern sampt dir / zum ewigē
Nacht. Ds sol ein vnyerwes-
senlicher Wund sein ewig
für dem HERRen / dir vñ deine
Samen sampt dir. Wund 20
der HERR sprach zu Aaron:
Du solt inn ihrem Lande
nichts besitzen / auch kein
Theil vnyer ihnen haben /
denn ich bin dein Theil / vñ
dein Erbgut vnter den Kin-
dern Israel. Den Kindern 21
aber levi hab ich alle zehen-
den gegeben in Israel zum
Erbgut / für ihr Ampt / das
sie mir thun an der Stätten
des Stifts. Das hinfort 22
die Kinder Israel nit zur
Hütten des Stifts sich
thun / sünde auch sich zu la-
den / vnd sterben. Sonder 23
die Leviten solls des Ampts
3 Regen an der Hütten des
Stifts / vnd sie sollen jener
missethat tragē zum ewigem
Nacht / bey euren Nachkom-

men. Wund sie sollen vnter
den Kindern Israel kein
24 Erbgut besitzen. Denn den
Behenden der Kinder Is-
rael / den sie dem HERRen be-
hen / habe ich den Leviten
zum Erbgut gegeben / Dar-
umb hab ich zu ihnen ges-
sagt / das sie vnter den Kin-
dern Israel kein Erbgut
25 besitzen sollen. Wund der
HERR redet mit Mose /
26 vnd sprach: Sage den Levi-
ten / vnd sprich zu ihnen
Wenn ir den Behenden neh-
met von den Kindern Is-
rael / die ich euch von ihnen
gegeben habe zu eurem Erb-
gut so solt ihr davon ein
Heopffer dem HERRen thun /
in den Behenden von dem
27 Behenden. Wund solt solch
euer Heopffer achten /
als gelt ihr Korn auß der
Scheunen / vnd Fülle auß
28 der Kelter. Also solt auch
ihr das Heopffer dem HERR-
ren geben von allen euren
Behenden / die ihr nemet
von den Kindern Israel /
das ihr solch Heopffer des
HERRen dem Priester Aaron
29 ggebet. Von allem / das euch
gegeben wurd / solt ihr
dem HERRen aller ten Heo-
pffer gebt von allem besten
das davon geheiligt wird.
30 Wund sprich zu ihnen:
Wenn ihr also das beste
davon hebt / so solls den Le-
viten gerechnet werden /
wie ein Einkommen der
Scheunen / vñ wie ein Ein-
31 kommen der Kelter. Wund
mögets essen in allen Stät-
ten / ihr vnd eure Kinder /
denn es ist euer Lohn / für
euer Ampt inn der Hütten
L 28 des

des Stifts. So werdet ihr nicht schude auff euch laden an demselben / wenn ir das beste davon hebt / vnd nicht entweihen das geheiligte der Kinder Israel / vnd nit sterben.

C A P. XIX. Von der Aschen der röchlichen Kuhe, vnd dem Sprengwasser.

Vnd der Herr redet mit Mose vnd Aaron / vnd sprach: Dife Weise soll ein Gesetz sein / das der Herr Gebotten hat / vnd gesagt: Sage den Kindern Israel / das sie zu dir führen ein röchliche Kuhe ohn wandel / an der kein fehler / vnd auff die noch nie kein Job können ist. Vnd gebet sie dem Priester Eleazar / der soll sie hinaus für das Lager führen / vnd daselbst für im schlachten lassen. Vnd Eleazar der Priester soll ihr Blut mit seinem Finger nemen / vnd stracks gegen die Hütten des Stifts sieben mal sprengen. Vnd die Kuhe für ihm verbrennen lassen / beide ir Fell vnd ir Fleisch / dazzu ir Blut sampt ihrem Mist. Vnd der Priester soll Cedern Holz vnd Isopen vnd Koffinrote Wollen nemen / vnd auff die brennende Kuhe werfen. Vnd soll seine Kleider waschen / vnd seinen Leib mit Wasser baden / vnd darnach ins Lager gehen / vnd unrein sein bis an den Abend. Vnd der sie verbrant hat / soll auch seine Kleider mit Wasser waschen / vnd

seinen Leib in Wasser baden / vnd unrein sein bis an den Abend. Vnd ein reiner Mann soll die Aschen von der Kuhe auffraffen / vñ sie schütten außser dem Lager an eine reine Stätte / das sie daselbst verwaret werde für die Gemeine der Kinder Israel / zum Sprengwasser / denn es ist ein Sündopffer. Vnd der selber der die Asche der Kuhe auffgerafft hat / soll seine Kleider waschen / vnd unrein sein bis an den Abend. Dis soll ein ewiges Recht sein den Kindern Israel / vnd den Frembdlingen die vnter euch wohnen. Wenn nun irgend einen todten Menschen anrühret / der wirdt sieben tage unrein sein. Der soll sich hienit entschuldigen am dritten tage / vnd am siebenden tage so wirdt er rein / vnd wo er sich nicht am dritten tage vnd am siebenden tage entschuldiget / so wirdt er nicht rein werden. Wenn aber jemand irgend einen todten Menschen anrühret / vnd sich nit entschuldigen wolt / der verunreiniget die Wohnung des Herrn / vnd solche Seele soll außgerottet werden auß Israel / darumb das das Sprengwasser nicht über ihn gesprengt ist / so ist er unrein / so lang er sich nicht davon reiniget läßt. Das ist das Gesetz / wenn ein Mensch in der Hütte stirbt / Wer in die Hütten gehet / vnd alles was in der Hütten ist / soll unrein sein

siben tage. Vnd alles offen 5
Geräthe / das kein Dedel
noch Band hat / ist vnrein.
Auch wer anrühret auff dem 6
Gelde einen Erschlagenen
mit dem Schwerdt / oder
einen Todten / eines Men-
schen Bein / oder Grab / der
ist vnrein siben tage. So 17
sollen sie nun für den Vn-
reinen nemen der Aschen
dieses verbrannten Sünd-
opfers / vnd kieselnd Was-
ser drauff thun in ein
Gefäß. Vnd ein reiner 18
Mann soll Hosen nemen /
vnd ins Wasser dunden /
vnd dieselbten besprenzen /
vnd alle Geräthe / vnd alle
Seelen die drinen sind. Al-
so auch den der eines Todt-
bein / oder Erschlagenen /
oder Todten / oder Grab an-
gerühret hat. Es soll aber 19
der Reine den Vnreinen am
dritten tage vnd am siben-
ten tage besprenzen / vnd
an am siben ten tage ensün-
digen / vnd soll seine Klei-
der waschen / vnd sich in
Wasser baden / so wird er
am Abend rein. Wel- 20
cher aber vnrein sein wird /
vnd sich nicht entsündigen
wilt / das Seele soll aufge-
rottet werden auß der Ge-
meine. Denn er hat das
Heilighumb des H E N
H E N verunreinigt / vnd
ist mit Sprengwasser nicht
besprenget / darumb ist er
vureine. Vnd dis soll ihnen 21
ein ewiges Dredt sein. Vnd
der auch / der mit dem
Sprengwasser gesprenget
hat / soll seine Kleider wa-
schen. Vnd wer das Spreng-
wasser anrühret / der sol vn-

rein sein bis an den Abend
22 Vnd alles was er anrühret /
wird vnrein werden / vnd
welche Seele er anrühren
wird / soll vnrein sein bis
an den Abend.

C A P. XX. Gott gibt Wasser
aus dem Felsen / Aaron
kürbt.

1 Vnd die Kinder Israels
kamen mit der ganzen
Gemeine in die Wüste Zin /
im ersten Monden / vnd das
Gold lag zu Kades / vnd
Miriam starb daselbs / vnd
2 ward daselbs begrabt. Vnd
die Gemeine hatte kein
Wasser / vnd versammelten
sich wider Mosen vnd Aa-
ron. Vnd das Gold hadert
mit Mose / vnd sprachen
3 Al das wir vmbkommen
waren / da vnser Bruder
vmbtamen für dem H E N
4 H E N. Warumb habt ihr
die Gemeine des H E N in
dise Wüste bracht / das wir
hie sterben mit vnserm
5 Viehe. Vnd warumb habt ir
vns auß Egypten geführet
an disen bösen ort / da man
nicht scken kan / da noch Zer-
gen / noch Weinstöcke / noch
Granatäpfel sind / vnd ist
dazu kein Wasser zu trin-
6 den. Mose vñ Aaron gien-
gi von der Gemeine zu der
Lühr derselbten des Giffte /
vnd fielen auß ihr Ange-
sicht / vnd die Herrlichkeit
des H E N erschien ihnen.
7 Vnd der H E N redet mit
8 Mose vnd sprach: Nimm
den Stab / vnd versammle
die Gemeine / du vnd dein
Bruder Aaron / vnd redet
mit dem Fels für ihren Au-

gen / der wird sein Wasser
 geben / Also solt du ihnen
 wasser auß dem felsbringen
 vnd die Gemeine träncken
 vnd ir Vieh. Da nam Mose
 den Stab für dem HErrn
 wie er ihm gebotten hatte.
 Vnd Mose vnd Aaron ver-
 sammleten die Gemeine für
 den Fels / vnd sprach zu
 ihnen: Höret ir Angehor-
 samenz werden wir euch auß
 Wasser bringen auß diesem
 Fels / Vnd Mose hab seine
 Hand auß / vnd schlug den
 Fels mit dem Stab zweimal
 da gieng vil Wassers hers
 auß / dz die Gemeine trank
 vnd ihr Vieh. Der HErr
 aber sprach zu Mose vnd
 Aaron / Darumb daß ihr
 nicht an mich geglaubet
 habt / daß ir mich heiligetet
 für den Kindern Israel /
 solt ihr dise Gemeine nicht
 ins Land bringen / das ich
 ihnen geben werde. Das ist
 das Adernwasser / darüber
 die Kinder Israel mit dem
 HErrn haderten / vnd er
 geheiliget ward an ihnen.
 Vnd Mose sandte Gott-
 schaft auß Kades zu dem
 Könige der Edomiter. Also
 läst dir dein Bruder Is-
 rael sagen: du weißt alle die
 mühe / die vns betretet hat.
 Das vnser Väter inn Egn-
 pten hinab gezogen sind / vñ
 wir lange zeit in Egnpten
 gewohlet haben / vnd die
 Egnpter handelten vns vñ
 vnser Väter kbel. Vnd wir
 schriben zu dem HErrn / der
 hat vnser stimm erhört /
 vnd einen Engel gesandt /
 vnd auß Egnpten geführet /
 vnd sith wir sind zu Kades

inn der Statt an deinen
 7 Grenzen. Laß vns durch
 dein Land ziehen / wir wö-
 nit durch Aker noch weid-
 berge gehen / auch nicht wä-
 ser auß den Brunnen trin-
 den / die Land straffe wol-
 len wir ziehen / weder zus-
 rechten noch zur linden
 weiden / biß wir durch die
 18 nse Grenze kommen. Die
 Edomiter aber sprachen zu
 ihnen: Du solt nicht durch
 mich ziehen / oder ich wil
 die mit dem Schwerdt ent-
 19 gegen ziehen. Die Kinder
 Israel sprachen zu ihm:
 Wir wöllen auß der ge-
 bahnten Strassen ziehen
 vnd so wir deines wassers
 trincken / wir vnd vnser
 Vieh / so wöllen wirs bezah-
 len / wir wöllen nichts dan-
 nur zu Inesse hindurch zu-
 20 hen / Er aber sprach: Du
 nicht herdurch ziehen. Vnd
 die Edomiter zoget auß
 inenentgegen mit mäs-
 tigem Vold / vnd stardt
 21 hand. Also wegerten die
 Edomiter Israel zu ver-
 gönnen durch ihre Grenze
 zu ziehen / vnd Israel wö-
 22 von ihnen. Vnd die Kinder
 Israel brachen auß von
 Kades / vnd kamen mit der
 ganzen Gemeine gen Her-
 23 am Gebirge. Vnd der
 HErr redet mit Mose vnd
 Aaron zu Hor am Gebirge
 an den Evgengen des Lan-
 des der Edomiter / Vnd
 24 sprach: Laß sich Aaron sam-
 len zu seinem Vold / Denn
 er soll nicht inn das Land
 kommen / das ich den Kin-
 dern Israel gegeben habe /
 Darumb / daß ihr meinet
 Munde

Munde ungehorsam gewest.
 fest/ bez dem Haderwasser.
 Nimm aber Aaron vnd sei
 25 nen Sohn Eleazar / vnd
 führe sie auß Hor am Ge-
 26 birge. Vnd zeuch Aaron
 seine Kleider auß/ vñ zeuch
 sie Eleazar an seinem Sone/
 vnd Aaron soll sich dafelbs
 27 sammeln vnd sterben. Da z
 thet Mose wie ihm der
 Herr gebotten hatte/ vñnd
 stiegen auß Hor/ am Gebir-
 ge für der ganzen Gemei-
 28 ne. Vnd Mose zog Aaron
 seine Kleider auß/ vñnd zog
 sie Eleazar an seinem So-
 ne. Vñ Aaron starb dafelbs
 obß auf dem Berge. Mose a-
 ber vñnd Eleazar stiegen
 29 herab vom Berge. Vñnd
 da die ganze Gemeine sa-
 he / daß Aaron dahin war/
 beweineten sie ihn dreißig
 tage / das ganze Haus Is-
 rael.

**CAP. XXI. von den fewrigen
 vñnd der ehernen Schlangen,
 vñnd dem Sieg wider Sichem
 vñnd Og.**

Vnd da der Cananiter/
 1 der König Adad / der
 gegen Mittag wohnet/
 hörte / daß Israel herein
 kommet durch den Weg der
 Kunsthändler / streit er
 wider Israel / vñnd führet
 2 esliche gefangen. Da gelobt
 Israel dem Herrn ein Ge-
 löbß / vñnd sprach: Wenn
 du diß Vold vñter meine
 Hand gibst/ so will ich ihre
 3 Sklute verkhennen. Vñnd
 der Herr erhört die stim-
 me Israel / vñnd zib die
 Cananiter/ vñ verkhanten
 sie sampt iren Skluten/ vñnd
 4 ließ die sklute Hazra. Da

zogen sie von Hor am Ge-
 birge auß dem Bage vom
 Schilfmeer / Das sie vñnd
 der Edomiter Land hin zo-
 5 gen. Vñnd das Vold ward
 verdrossen auß dem Wege/
 Vñnd redet wider Gott vñnd
 wider Mosen: Warum hast
 du vns auß Egypten ge-
 6 führet / daß wir sterben in
 der Wüsten? Denn es ist
 kein Brodt noch wasser hie/
 vñnd unser Seele efelt über
 7 diese losen Speise. Da sand-
 te der HERR fewrige
 Schlangen vñter das vold
 die bißen das Vold/ daß
 ein groß Vold inn Is-
 8 rael starb. Da kamen sie
 zu Mose / vñnd sprachen:
 Wir haben gesündigt/ daß
 wir wider den Herrn vñnd
 wider dich geredt haben/
 9 Bitte den HERR / daß
 er die Schlangen von vns
 neme. Mose hat für das
 8 Vold. Da sprach der Herr
 zu Mose: Mache dir ein
 Eherne Schlange / Vñnd
 9 richte sie zum Reiden auß/
 Wer gebissen ist / Vñnd
 sihet sie an / der soll leben.
 Da machte Mose ein ehern
 10 Schlange / vñnd richtet sie
 auß zum Reiden / Vñnd
 wenn jemand eine Schlän-
 ge beiß / so sahe er die ehe-
 11 ne Schlange an / vñnd blieb
 leben. Vñnd die Kinder Is-
 12 rael zogen auß/ vñnd lägeren
 sich in Ochoth. Vñnd von O-
 choth zogen sie auß / vñnd lä-
 13 gerten sich in Jim am Ge-
 birge Abarim / in der Wü-
 sten gegen Moab über/ zegg
 12 der Sonnen Aufgang. Von
 dannen zogen sie auß / vñnd
 12 lägeret sich am Pad Sared.
 K vij Dem

Von dannen zogen sie / vnd
 13 lagerten sich dirstedt am
 Arnon / welcher ist inn der
 Wüsten / vñ herauß reidit
 von der Grenze der Amo-
 14 riter. Denn Arnon ist die
 Grenze Moab / zwischen
 Moab vñnd den Amori-
 tern. Daher spricht man in
 dem Buch von den streitten
 des H. Vren: Das Vahab
 in Supha vñnd die Bada
 am Arnon. Vnd die Queller
 15 der Bada / welche reidit
 hinan zur Statt Ar / vñnd
 lenket sich / vñ ist die Gren-
 16 ze Moab. Vnd von dannen
 zogen sie zum Brunnen /
 das ist der Brunn / davon
 der H. Er zu Mose saget:
 Sammlte das Volt ich will
 ihnen Wasser geben. Da
 17 sang Israel dieses Lied / vñ
 fungen vmb einander / ü-
 ber dem Brunnen: Das ist
 18 der Brunn den die Fürsten
 gegraben haben / die Edlen
 im Volt haben ihn gegrab-
 en / durch den Lehrer vñnd
 ihre Stäbe. Vñnd von dies-
 19 ser Wüsten zogen sie gen
 Mathana. Vñnd von Ma-
 20 thana gen Rahabiel / vñnd
 von Rahabiel gen Bamoth.
 Vñnd von Bamoth in das
 Thal das im Felde Moab
 ligt / zu dem hohen Berge
 Pisga / der gegen die Wü-
 21 sten libet. Vñ Israel sandte
 Boten zu Sihon dem Kö-
 22 nige der Amoriter / vñ ließ
 ihm sagen: Laß mich durch
 dein Land ziehen / wir wol-
 len nit weiden in die Eder
 noch inn die Weingärten /
 wollen auch des Brunnwa-
 23 fers nit trinden / die Land-
 krasen wollen wir ziehen /

bis wir durch deine grenz
 23 kommen. Aber Sihon ge-
 stattet den Kindern Israel
 den Zug nicht durch seine
 Grenze / sondern sammlt
 alle sein Volt / vñnd zog auß
 Israel entgegen in die wü-
 24 sten / vñnd als er gen Tach-
 tam / streitt er wider Is-
 24 ael. Israel aber schlug in mit
 der scherpffe des Schwerts
 vñnd nam sein Land ein /
 von Arnon an bis an den
 25 Tabot / vñnd bis an die Kin-
 der Ammon / denn die Gren-
 ze der Kinder Ammon war
 25 zeyn veste. Also nam Israel
 alle diese Städte / vñnd woh-
 nete in allen Stätten der
 Amoriter / zu Hesbon vñnd
 26 allen ihren Töthern. Denn
 Hesbon die Statt war Si-
 hons des Königs der A-
 27 moriter / vñnd er hatte zu-
 vor mit dem Könige der
 Moabiter gestritten / vñnd
 im alle sein Land angewon-
 27 nen / bis gen Arnon. Daher
 sagt man im Spridwert:
 Kommt gen Hesbon / daß
 man die Statt Sihon be-
 28 we vñnd auffrichte. Denn
 Feuer ist auß Hesbon ge-
 fahren / eine Flamme von
 der Statt Sihon / die hat
 29 gefressen Ar der Moabi-
 ter / vñnd die Bürger der
 29 Höhe Arnon. Weh du Mo-
 ab / du Volt Camos bist
 verlor / Man hat seine
 Söhne in die Rucht geschla-
 gen / vñnd seine Töchter ge-
 30 sungen gelühet Sihon dem
 Könige der Amoriter. Ihre
 Herrlichkeit ist zu nicht
 worden von Hesbon bis
 gen Dibon / Sie ist verflö-
 31 ret

ret bis gen Nophä / die da
langet bis gen Medha. **11**
so wohnete Israel im Lan-
de der Amoriter. **Und Mo-**
se sandte auß Kunttschaff-
ter gen Jaefter / vnd gewon-
nen ihre Töchter / vnd nam-
men die Amoriter ein die
Brinnen waren. **Und wand-**
ten sich / vnd zogen hinauff
des wege zu Basan / Da zog
auf ihnen entegen Og der
König zu Basan / mit alle
seinem Bolt / zu treiffen in
Edrei. **Und der Herr sprach**
zu Moſe: Fördere dich mit
zu ihm / denn ich hab ihn in
deine Hand gegeben mit
Land vnd Leuten. **Und ſolt**
mit ihm thun / wie du mit
Sihon dem Könige der A-
moriter geihan haſt / der
zu Reſbon wohnete. **Wñ ſie**
ſahen ihn vnd ſeine Sö-
ne / vnd alle ſein Bolt / biß
das keiner überleib / vnd
namen das Land ein. Dar-
nach zogen die Kinder
Israel / vnd kigerten ſich
zun das Geſilde Moab /
genß an dem Jordan gegen
Reſedo.

**CAP. XXI I. Balak fordert
den Biſeam, Iſrael zuver-
fluchen.**

Vnd da Balak der Sohn
Bipor ſah / alles was
Israel geihan hatte den A-
moritern. **Und daß ſich**
die Moabiter ſehr fördten
für dem Bolt das ſo groß
war / vnd das den Moabi-
tern grauel für den Kin-
dern Iſrael. **Und ſtrauchen**
zu den Elteſten der Midia-
niter: Nu wird diſer hauffe
auffreſen was wir vns iſt

wie ein Ochſ Kraut auß
dem Felde auffreſet. **Ba-**
lak aber / der Sohn Bipor /
war zu der zeit König der
Moabiter. **Und er ſandte**
Botten auß zu Biſeam
dem Sohn Beor / gen Reſ-
thor / der wohnet an dem
Waſſer im Lande der Kin-
der ſeines Bolts / daß ſie
ihn forderten / vnd ließ ihm
ſagen: **Sihe / es iſt ein Bolt**
auß Egypten gezogen / das
bedeckt dz angeſicht der Er-
den / vnd liegt gegen mir.
6 So komm nun vnd ver-
ſuch mir dz Bolt / denn es
iſt mir zu mächtig / ob ich
ſchlagen möchte / vnd auß
dem Lande vertreiben / denn
ich weiß / daß / welchen du
ſegneſt / der iſt aſegnet /
vñ welchen du verfluchſt /
der iſt verflucht. **Und die**
Elteſt der Moabiter gieng
gen hin / mit den Elteſten
der Midianiter / vnd hat-
ten das Lohn des Waarſa-
gens in ihren Händen / vnd
giengen zu Biſeam ein /
vnd ſagten ihm die Wort
8 Balak. **Und er ſprach zu**
ihnen: **Wleibt hie über**
nacht / ſo will ich euch wider
ſagen / wie mir der Herr
ſagen würdt. **Also blieben**
die Fürſten der Moabiter
gen Biſeam. **Und Gott kam**
zu Biſeam / vnd ſprach:
10 **Herr ſind die Leute / die bey**
dir ſind / Biſeam ſprach zu
Gott: **Balak der Sohn Bi-**
por / der Moabiter König
1 **hat zu mir geſandt: Sihe /**
ein Bolt iſt auß Egypten
gezogen / vnd bedeckt das
Angeſicht der Erden / **So**
komm nun vnd ſuch ihm /
ob ich

eh ich mit jm freitten möge / vnd sie vertreiben.
 Gott aber sprach zu Bileam: 12
 Gehe nicht mit ihnen / vers
 such das Vold auch nicht /
 denn es ist gesegnet. Da 13
 künd Bileam des morgens
 auff / vñ sprach zu den Kne
 cken Balak: Gehet hin in
 euer Land / denn der HERR
 wills nicht gestatten / daß
 ich mit euch ziehe. Vnd 14
 die Fürsten der Moabiter
 machten sich auff / las
 men zu Balak / vnd spra
 chen: Bileam weget sich mit
 vns zu ziehen. Da sandte 15
 Balak noch grössere vnd
 herrlicher Fürsten denn je
 ne waren. Da die zu Bi 16
 leam kamen / sprachen sie zu
 ihm: Also läßt dir sagen
 Balak der Sohn Bior: Wie
 her wöhre dich nicht zu mir
 zu ziehen. Denn ich will 17
 dich hoch ehren / vnd was
 du mir sagest / das will ich
 thun / lieber komm vnd
 such mir diesem Vold. Bi 18
 leam antwortet / vnd sprach
 zu den Dienern Balak:
 Wenn mir Balak sein Haus
 voll Silbers vnd Golds ge
 be / so töndt ich doch nicht
 übergehen das wort des
 Herrn meines Gottes / klei
 nes oder grosses zu thun.
 So bleibt doch nun hie 19
 auch ihre diese nacht / daß ich
 erfahre / was der HERR
 weiter mit mir reden wer
 de. Da kam GOTT des 20
 nachts zu Bileam / vñ sprach
 zu ihm: Sind die Männer
 komen dir zu rufen / so ma
 che dich auff / vnd zehc mit
 ihnen / doch was ich dir sa
 gen werde / solt du thun. Da 21

künd Bileam des Mor
 gens auff / vnd sattelt sein
 Eselin / vnd zog mit den
 22 Knechten der Moabiter. Aber
 der zorn Gottes ergrimmet
 daß er hin zog. Vnd der
 Engel des HERRN trat in
 den Weg / daß er im wider
 stunde / Er aber reit auf
 seiner Eselin / vnd zwey
 23 Knaben waren mit im. Vnd
 die Eselin sahe den Engel
 des HERRN im Wege stehen /
 vnd ein bloß Schwerdt in
 seiner Hand / Vnd die Es
 lin weich auf dem Wege
 vnd gieng auff dem Felde
 Bileam aber schlug sie / daß
 sie inn den Weg solt gehen
 24 Da trat der Engel des
 HERRN in den vraden
 den Weinbergen / da auf
 beiden seiten Hände wuch
 25 Vnd da die Eselin den En
 gel des HERRN sah / doli
 get sie sich an die Wand
 stemmet Bileam den fuß an
 der wand / Vnd er schlug sie
 26 noch mehr. Da gieng der
 Engel des HERRN weiter
 vnd trat an einen engen
 Ort / da kein Weg war zu
 weichen / weder zur rechten
 27 noch zur linden. Vnd da
 die Eselin den Engel des
 HERRN sahe / fiel sie auf
 ihre Knie vnter dem Bileam.
 Da ergrimmet der zorn
 Bileam / vnd schlug die
 28 Eselin mit dem Stabe. Da
 thet der HERR der Eselin
 den Mund auff / vnd sie
 sprach zu Bileam: Was hab
 ich dir gethan / daß du
 mich geschlagen hast mit
 29 drey mal / Bileam sprach
 zur Eselin: Daß du mich
 hönest. Ach daß ich recht

und Bileam sein Schwert in der Hand
 hette / ich wolt dich er-
 schlagen / vnd dir würgen. Die Eselin sprach
 zu Bileam: Bin ich nicht
 dir gewesen / dein Eselin / darauß du ge-
 ritten hast / zu deiner zeit
 sagstest du mir: bis auff diesen tag / hab
 ich dich also zu thun / Er sprach:
 Mein. Da öffnete der
 HERR Bileam die augen /
 die Eselin sah / daß er den Engel des Her-
 ren sahe im Wege stehen /
 vnd ein bloß Schwert in
 seiner Hand / vnd neiget
 sich auß / vnd küßet sich mit seinem
 Angesicht. Vnd der Engel
 sprach zu Bileam: Warum hast du deine
 Eselin geschlagen nun drei-
 mal? Siehe / ich bin außge-
 gangen / daß ich dir wider-
 stehen wille / denn der Weg ist
 mir verkehret. Vnd die
 Eselin hat mich geses-
 het / vnd mir drei mal ge-
 wichen / Sonst wo sie nicht
 für mich gewichen hette / so
 wolt ich dich auch jetzt er-
 schlagen / vnd die Eselin
 lebendig behalten haben.
 Da sprach Bileam zu dem
 Engel des HERRN: Ich
 hab gesündigt / denn ich
 hab nicht gewußt / daß du
 mir entgegen stundest im
 Wege / Vnd nun so dich
 nicht geschüt / will ich wider
 umkehren. Der Engel des
 HERRN sprach zu ihm:
 Geh hin mit den Män-
 nern / Aber nichts anders /
 denn was ich zu dir sagen
 werde / solt du reden. Also
 zog Bileam mit den Für-
 sten Balak. Da Balak ho-
 rte / daß Bileam kam / zog
 er auß ihm entgegen in die
 wege.

Stat der Moabiter / die da
 ligt an der Grenze Arnons
 welcher ist an der eusse-
 rsten Grenze. Vnd sprach
 zu ihm: Hab ich nicht zu dir
 gesandt / vnd dich fordern
 lassen? Warumb bist du
 denn nicht zu mir kommen
 Meinß du / ich töndte dich
 nicht ehren? Bileam ant-
 wortet ihm: Siehe / ich bin
 kommen zu dir / Aber wie
 kan ich etwas anders re-
 den / denn das mir Gott in
 den Mund gibt das muß
 ich reden. Also zog Bileam
 mit Balak / vnd kamen in
 die Gassen statt. Vnd Balak
 opfferte Rinder vnd Schafs
 vnd sandte nach Bileam
 vnd nach den Fürsten die
 bey ihm waren.

Cap. XXIII Bileam sollte flus-
 chen / er muß aber auß Got-
 tes / eselch segnen.

Vnd des Morgens nam
 Balak den Bileam / vnd
 führet in hin auß die Höhe
 Baal / daß er von dannen
 sehen köndte / bis zu en-
 de des Volcks. Vnd Bileam
 sprach zu Balak: Baue mir
 hie sieben Altar / vnd schaffe
 mir her sieben Garren vnd
 sieben Wider. Balak that
 wie ihm Bileam sagt. Vnd
 beide Balak vnd Bileam
 opfferten / ja auch ein Altar
 einen Garren vnd einen
 Wider. Vnd Bileam sprach
 zu Balak: Tritt bey dein
 Brandopffer / Ich will hin
 gehen / oh villeicht mir der
 Herr begegne / daß ich dir
 an sage / was er mir zeiget.
 Vnd gieng hin eilend. Vnd
 Gott begegnet Bileam. Er
 aber

aber sprach zu ihm: Sieben
 Altar hab ich zugericht vñ
 ja auff einen Altar einen
 Garren vñnd einen Wider-
 geopfert. Der Herr aber
 gab das wort dem Bileam
 in den Mund/ vñnd sprach:
 Gehe wider zu Balak/ vñnd
 rede also. Vñnd da er wider
 zu ihm kam/Sihe/da stund
 er bey seinem Brandopffer/
 samt allen Fürsten der Moa-
 biter. Da hub er an seinen
 Spruch/ vñnd sprach: Auß
 Orien hat mich Balak der
 Moabiter: König holen las-
 sen/ von dem Gebirge gegen
 dem Außgang/ Komm/ ver-
 such mir Jacob/ tom/ schick
 Israel. Wie soll ich fluchen/
 dem Gott nit fluchen? Wie
 soll ich schelten/ den der
 Herr nit schilt. Denn von
 der Höhe der zelten sehe
 ich ihn wol/ vñnd von den
 Hügeln Idaue ich in. Sie-
 he das Volk wirt beson-
 ders wohnen/ vñnd nit vn-
 ter die Heyden gerechnet
 werden. Wer kan zählen
 den Staub Jacob/ vñnd die
 zahl des vierden theils
 Israel: Meine Seele müs-
 se sterben des Todts der
 Gerechten/ vñnd mein ende
 werde wie diser ende. Da
 sprach Balak zu Bileam:
 Was thust du an mir? Ich
 hab dich holen lassen zu
 fluchen meinen Feinden/
 vñnd sihe du segest. Er ant-
 wortet/ vñnd sprach: Mus ich
 nit das halten vñnd reden/
 das mir der Herr inn den
 Mund gibt? Balak sprach
 zu ihm: Komm doch mit mir
 an einen andern ort/ von
 daffen du sein ende schest

vñnd doch nicht gang ich
 vñnd fluche dir im dafelst
 14 Vñnd er fñhret ihn auff o-
 nen freyen Plas auff der
 Höhe Paga/ vñnd bauet
 sieben Altar/ vñnd opfert
 ja auff einem Altar einen
 Garren/ vñnd einen Wider-
 15 Vñnd sprach zu Balak: Sihe
 also bey dein Brandopffer/
 16 ich wil dort warten. Vñnd
 der Herr hegeuet Bile-
 am/ vñnd gab ihm das wort
 inn seinen Mund/ vñnd
 sprach: Gehe wider zu Ba-
 17 lak/ vñnd rede also: Vñnd da
 er wider zu ihm kam/Sihe/
 da stund er bey seinen
 Brandopffer/ samt den
 Fürsten der Moabiter. Balak
 sprach zu ihm: Was
 18 hat der Herr gesagt? Hab
 er hub an seinen Spruch/
 vñnd sprach: Stehe auß Ba-
 lak/ vñnd höre/ nimb zu Oh-
 ren/ waz ich dir sage du den
 19 Zipor. Gott ist nicht in
 Mensch/ das er liege/ noch
 ein Menschkind/ das ihn
 etwas gereme. Solt er
 was sagen/ vñnd nicht thun?
 Solt er etwas reden/ vñnd
 20 nicht halten? Siehe zu/ so-
 nen bin ich herbracht/ Ich
 segene vñnd kans nicht
 21 wenden. Man sihet keine
 Mühe in Jacob/ vñnd keine
 arbeit in Israel/ der Herr
 sein Gott ist bey ihm/ vñnd
 das Diemeten des Königs
 22 vnter ihm. Gott hat sie auß
 Egypten gefñhret/ seine
 Treubigkeit ist wie eine
 23 Einhorn. Denn es ist kein
 Zäuberer in Jacob/ vñnd
 kein Warfager in Israel/ zu
 seiner wird man von Ja-
 cob sagen/ vñnd von Israel
 wirt

und die mit
 und Kule zu
 Wunderer
 ten freun
 über die
 über Altar
 auf einen
 waren und
 und sprach
 so den
 und dort
 und sprach
 und gab
 in seinen
 ab: Siehe
 und redet
 wider ihm
 stand er
 randepfer
 darten der
 Balat sprach
 ihn auf die
 der Herr
 hat an sein
 die Wüsten
 und hies
 und hies
 er mich die
 Wüsten. Er
 den so das
 den Wüsten
 was gerec
 as sagun
 und zu

Cap. xxiv. Bileam segnet
 Israel, vnd neilaget von
 Christo,

Nun Bileam sahe/das
 es dem Herrn gekel/das
 er Israel segnet / gieng er
 mit ihm / wie vormals nach
 den Zauberern / sondern
 richtet sein Angesicht strads
 zu der Wüsten. Hub auff
 seine Augen/vñ sahe Isra-
 el / wie sie lazen nach ihren
 Stämmen. Vnd der Heißt
 Gottes kam auff ihn. Vnd
 er hub an seinen Spruch /

vnd sprach: Es jaget Bi-
 leam der Sohn Beor / Es
 jagt der Mann / dem die
 Augen geöffnet sind. Es
 jaget der Hörer Götlicher
 Rede / der daß Almahie
 gen Offenbarung jebet/
 dem die Augen geöffnet
 werden / wenn er nider
 kniet. Wie fein sind dei-
 ne Hüten Jacob/vnd dei-
 ne Wohnung Israel. Wie
 sich die Bäde ausbreiten/
 wie die Gärten an den
 Wassern / wie die Hüten
 die der Herr pflanzet/wie
 die Cedern an den Was-
 sern. Es wirdt Wasser auß
 seinem Eimer riesen/vnd
 sein Same wirdt ein groß
 Wasser werden/sein König
 wirdt höher werden/ denn
 Agag/vnd sein Reich wird
 sich erheben. Gott hat ihn
 auß Egypten geführt/sei-
 ne Freudigkeit ist wie ei-
 nes Einhorns. Er wirdt
 die Heuden seine Verfolger
 fressen/vnd ihre Hekeine
 zumalmeln/vnd mit sei-
 nen Pfeilen zuschmettern.

Er hat sich nidergelegt
 wie ein Löwe/vnd wie ein
 junger Löwe/ wer will sich
 wider ihn auflehnen/Es
 segnet der dich segnet/
 vñ verflucht der dich flucht.
 Da er rimmet Balat im
 zorn wider Bileam/vnd
 schlug die Hände zusam-
 men/vnd sprach zu ihm: Ich
 hab dich gefordert/das du
 meinen Feinden Ruchen
 soltest/vñ siehe/du hast sie
 nun dreu mal gesegnet. Vñ
 nun heb dich an dein ort/
 Ich gedacht / ich wolt dich
 ehren/

ehren / Aber der Herr hat die die ehre vermehret. **W**ileam antwortet ihm: Habe ich nicht auch zu deinen Worten gesagt / die du zu mir sandtest / vnd gesprochen: Wenn mir Balat sein Kauf voll Silber vnd Gold gebe / so söndte ich doch für des H E R R E N wort nicht über / böses oder guts zu thun / nach meinem Herzen / sondern was der Herr reden würde / das würde ich auch reden. Vnd nun sehe / wenn ich zu meinem Welt ziehe / so komm / so will ich dir raten / was dir Welt deinem Welt thun wird zur letzten zeit. Vnd er hub an seinen Spruch / vnd sprach: Es sagt Bileam der Sohn Beor / Es sagt der Mann dem die Augen geöffnet sind. Es sagt der Herr der Höchsten / der die Offenbarung des Allmächtigen siset / vnd dem die Augen geöffnet werden / wenn er nieder kniet. Ich werde ihn sehen / aber legt nicht / Ich werde zu schauen / aber nit von nahen. Es wird ein Stern auß Jacob auffgehen / vnd ein Scepter auß Israel auffkommen / vnd wird zu schmettern die Türken der Moabiter / vnd versterren alle Kinder Seth. **E**dom wird er einnehmen / vnd Seir wirdt seinen Feindt vnterworfen sein / Israel aber wird Sieg haben. Auß Jacob wirdt der Herr über kommen / vnd vmbbringen was übrig ist

von den Stätten. Vnd da er sahe die Amalekiter / hat er an seinen Spruch vnd sprach: Amalek die ersten vnter den Heiden / Aber in legt wirst du gar vntersnitter / hub er an seinen Spruch vnd sprach: Dest ist deine Wohnung / vnd dest dein Nest in einen Fels zu verbrant werden / wenn ich dich gefangen wegfür / wirdt. Vnd hub abemal an seinen Spruch / vnd sprach: Ad / Wer wird leben / wenn Gott solchs thut den Assur vnd Eber / Es aber wirdt auch vntersnitter. Vnd Bileam madt sich auß vnd zog hin / vnd kam wider an seinen ort vnd Balat zog seinen Weg.

Cap. xxv. Die Israeliter erziehen Gott durch abgötterey / vnd Hurerey / Phinehas stoffert für dem Herrn.

Vnd Israel wohnt in Sittim. Vnd das Volk hub an zu huren mit der Moabiter Lödter. Welche luden das Volk zum Opfer ihrer Götter / vnd das Volk af / vnd betet ihre Götter an. Vnd Israel hänget sich an den Baalpeor. Da ergrimmet des H E R R E N zorn über Israel. Vnd sprach zu Mose: Nimm alle Obersten des Volcks / vnd hänge sie dem H E R R E N an die Sonne / auff das der grimme

von den Schilern
 14 die die Waal
 15 an seinen Eyen
 16 rade / vnd die
 17 unter den hohen
 18 et sich die gan
 19 en. Vnd die
 20 ter / die er
 21 ruck vnd die
 22 ine Wehman
 23 in Neß in ein
 24 r Alter / O Kan
 25 schreid me den
 26 die gesangen
 27 di. Vnd hat
 28 seinen Sprac
 29 id / Als / We
 30 / wenn Got
 31 di. Vnd Ge
 32 itin werden
 33 in Ane vnd G
 34 er wird mich
 35 en. Vnd vnd
 36 auf vnd leg
 37 wider an im
 38 vnd Salai 23
 39 g.

sp. xxv. Die
 1 en Geiz durch
 2 und Hersey / H
 3 fert für dem
 4 Vnd Israel
 5 Sitten. Vnd
 6 ab an zu
 7 Mitter
 8 elde laden
 9 in Opfer
 10 das Gold
 11 ihre höher
 12 rael haben
 13 alfer. Da
 14 h H H H
 15 H H H
 16 ole. Nimm
 17 Gold / vnd
 18 m H H H
 19 ame / auf die

14 Israel versönet hat. Denn
 5 Isralitische Man aber der
 6 eridlagen ward mit der
 7 Midianitin / hieß Simri /
 8 der Sohn Salu / ein Fürst
 9 im Hauß des Batters der
 10 15 Simeonier. Das Midia
 11 nitische Weib / das auch er
 12 idlagen ward / hieß Casbi
 13 eine Tochter Zur / der ein
 14 Fürst war eines Geschlechts
 15 16 vnter den Midianitern. Vñ
 17 der Herr redet mit Mose /
 18 17 vñ sprach: Thut den Midia
 19 nitern schaden / vñnd schla
 20 get sie / denn sie haben euch
 21 schaden gethan mit ihrem
 22 list / den sie euch gestellet
 23 haben durch den Peor / vñnd
 24 durch ihre Schwester Cas
 25 bi / die Tochter des Fürsten
 26 der Midianiter / die er
 27 schlugen ist / am tage der
 28 Plage / vmb des Peors wil
 29 len / Vñnd die Plage dar
 30 nach kam.

**CAP. xxvi. Das volck Israel
 wird gezehlet.**

1 **V**ñnd der Herr sprach zu
 2 Mose vñnd Eleazar dem
 3 Son des Priesters Aaron.
 4 2 Nimm die summa der gan
 5 zen Gemeine der Kinder
 6 Israel / von zweinzig Jaren
 7 vñnd drüber / nach ihrer Vä
 8 ter Häuser / alle die innig
 9 Heer zu ziehen tügen in Is
 10 rael. Vñnd Mose redet mit in
 11 3 sump Eleazar de priester /
 12 in dem Gesilde der Moa
 13 hiten / an dem Jordan geg
 14 4 Jericho. Die zweinzig Jar
 15 alt waren vñnd drüber
 16 wie der Herr Mose gebot
 17 ten hatte / Vñnd den Kin
 18 dern Israel / die auß Egypt
 19 5 gezozen waren. Kuben der
 20 Erß

Geborner Israels. Die Kin-
 der aber Nuben waren / Has-
 noch / von dem dz Geschlecht
 der Hanoditer kompt. Pallu
 von dem das Geschlecht der
 Palluiter kompt. Hezron /
 von dem das Geschlecht der
 Hezroniter kompt. Charmi-
 von dem das Geschlecht der
 Charmiter kompt. Das sind
 die Geschlecht von Nuben /
 vnd ihr zahl war dreyvnd-
 vierzig tausend / sieben
 hundert vnd dreissig. Aber
 der Kinder pallu / waren
 Eliab. Vñ die Kinder Eliab
 waren / Nemuel vnd Dathan
 vnd Abiram. Das ist der
 Dathan vñd Abiram / die
 sündelichen in der Gemein-
 e / die sich wider Mosen
 vnd Aaron auflehneten
 in der Notte Korah / da
 sie sich wider den HERRN
 auflehneten. Vñd die Erde
 ihren Mund aufschet / vnd
 sie verschlang mit Korah /
 da die Notte starb / da das
 feuer zwen hundert vñd
 fünfzig Männer fraß / vñd
 worden ein Zeichen. Aber
 die Kinder Korah starben
 nicht. Die Kinder Simeon
 in ihren Geschlechtern / wa-
 ren / Nemuel / daher kompt
 das Geschlecht der Nemue-
 liter. Jamin / Daher
 kompt das Geschlecht der
 Jaminiter. Jachin / da-
 her das Geschlecht der
 Jachiniter kompt. Serah /
 daher das Geschlecht der
 Serahiter kompt. Saul /
 daher das Geschlecht der
 Sauliter kompt. Das sind
 die Geschlecht von Sime-
 on / zweyvñdzwainsig tau-
 send vñd zwen hundert. Die

Kinder Gad in ihren Ge-
 schlechtern waren / Ziphon
 daher das Geschlecht der
 Ziphoniter kompt. Haggi /
 daher das Geschlecht der
 Haggiiter kompt. Sumi / da-
 her das Geschlecht der Su-
 miter kompt. Omi / daher
 das Geschlecht der Omiter
 kompt. Eris / daher das Ge-
 schlecht der Eriter kompt.
 17 Rod / daher das Geschlecht
 der Roditer kompt. Ariel /
 daher das Geschlecht
 der Arieliter kompt. Das
 sind die Geschlecht der Kin-
 der Gad / an irer zahl vier-
 zigtausend vñd fünf hun-
 19 dert. Die Kinder Judas
 Ger vñd Onan / welche be-
 de starb im Lande Canaan.
 20 Es waren aber die Kin-
 der Juda inn ihren Ge-
 schlechtern / Sela / Daher
 das Geschlecht der Selai-
 ter kompt. Perez / daher das
 Geschlecht der Pereziter
 kompt. Serah / Daher das
 Geschlecht der Serahiter
 21 kompt. Aber die Kinder
 Perez waren / Hezron / da-
 her das Geschlecht der Hez-
 roniter kompt. Hamul /
 daher das Geschlecht der
 22 Hamuliter kompt. Das sind
 die Geschlechter Juda / an
 ihrer zahl sechs vñd zwens-
 zig tausend vñd fünf hun-
 23 dert. Die Kinder Isachar
 in iren Geschlechtern waren /
 Iholai / daher das Geschlecht
 der Iholaiter kompt. Phua-
 va / daher das Geschlecht
 der Phuvaniter kompt.
 24 Isab / Daher das Ge-
 schlecht der Isabiter kompt.
 Simon / daher das Ge-
 schlecht der Simroniter
 kompt

daher kompt das Geschlecht
der Jemniter: Jeswi/daher
kompt das Geschlecht der
Jemwiter. Vria/daher komft
das Geschlecht der Briiter.
Aber die Kinder Vria war 45
ren Heber/daher komft das
Geschlecht der Hebriter.
Melchiel/daher kompt das
Geschlecht der Melchieliter.
Vnd die Tochter Aher hieß 46
Sarah. Das sind die Ges 47
schlechter der Kinder Aher/
an ihrer zahl / drey vnd
fünffzig tausend vnd vier
hundert. Die Kinder Naph- 48
thali in ihren Geschlechtern
waren Jahezil/daher komft
das Geschlecht der Jahezies
liter. Guni/daher kompt
das Geschlecht der Gu-
niter. Jeser/daher kompt 49
das Geschlecht der Jeser-
iter. Silem/daher kompt
das Geschlecht der Sille-
mitter. Das sind die Ges 50
schlechter von Naphthaliz an
ihrer zahl fünf vnd vier-
zig tausend vnd vier hün-
dert. Das ist die Summa 51
der Kinder Israel / sechs
mal hundert tausend / ein
tausend sieben hundert vnd
dreißig. Vnd der HERR 52
redet mit Mose vnd sprach:
Diesen sollt du das Land 53
auftheilen zum Erbe nach
der zahl der Namen. Bilenz 54
solt du viel zum Erbe ge-
hen / vnd wenigen wenig /
Jeztlichen soll man geben
nach irer zahl. Doch man sol 55
dz Land durchs dross theilen/
nach dem Namen der Stam-
mher Väter sollen sie Erbe
nemmen. Denn nach dem 56
dross solt du ihr Erbe auf-
theilen / zwischen den vielen

57 vnd wenigen. Vnd das ist
die Summa der Leviten
inn ihren Geschlechtern /
Gerson / dahar das Ge-
schlecht der Gersoniter. Ka-
hath/daher das Geschlecht
der Kahathiter. Merari/
daher das Geschlecht der
48 Merariter. Dis sind die
Geschlechter der Libniter / das
Geschlecht der Srebroniter/
das Geschlecht der Ma-
liter / das Geschlecht der
Musiter / dz Geschlecht der
59 Korahiter. Kahath jenach
Amram / vnd Amrams
Weib hieß Todebed / ein
Tochter Levi / die ihm ge-
boren ward in Egypten / In
sie gebar dem Amram Ko-
ron vnd Mosen / vnd ist
60 Schwester Mirjam. Der
Anon aber wardt geboren
Nadab / Abihu / Eleazar vnd
61 Ithamar. Nadab aber vnd
Abihu starben / dz sie fremd
Feuer offerten für dem
62 HERN. Vnd ihr Summa
war drey vnd zweihundert
tausend / alle Männlein
von einem Monden an vñ
drüber. Denn sie wurden
nicht gezehlet vnter die
Kinder Israel / denn man
gab ihnen kein Erbe vnter
63 den Kindern Israel. Das
ist die Summa der Kinder
Israel / die Mose vnd Elea-
zar zehleten im Gesche-
der Moahiter an dem Jor-
64 dan gegen Jericho. Vnter
welchen war keiner auß der
Summa da Mose vnd A-
ron der Priester die Kinder
Israel zehleten in der Wü-
sten Sinai. Denn der HER-
hätte ihnen gesagt / sie solt
118

ten des tods sterben in der
Wüsten / vnd blieb keiner
über / ohn Caleb der Sohn
Ierunne / vnd Josua der
Sohn Nun.

Cap. xxvii. Von dem Erbs-
theil der Töchter Zelaphe-
had : Josua solle an Mosis
Rat kommen.

Vnd die Töchter Zela-
phehad des Sohns He-
cher / des Sohns Giltad /
des Sohns Madir / des
Sohns Manasse / vnter den
Gesalbten Manasse / des
Sohns Joseph / mit Namen
Mahela / Noa / Naala / Wil-
a vñ Zhirza. kamen herzu
vnd tratte für Mose vñ für
Elezar den Priester / vnd
für die Fürsten vnd ganz
Gemeine / für die Lühr der
Hütten des Stiffts / vnd
sprachen : Unser Vatter ist
gestorben in der Wüsten
vnd war nicht mit vnter
der Gemeine / die sich wider
den H. G. N. N. empöreten
in der Notten Korah / son-
dern ist an seiner sünde ge-
storben / vnd hatte keine
Söhne. Warum soll denn
unser Vatters Name vnter
einem Gesalbten vnter-
gehen / oh er wol kein Sohn
hat ? Gebt vns auch ein
Theil vnter vnser Vatters
Brüder. Mose bracht ihre
Sache für den H. Erren. Vnd
der H. G. N. N. sprach zu mi-
nen : Die Töchter Zelaphehad ha-
ben recht geredt / du sollt ih-
nen ein Erbtheil vnter ihres
Vatters Brüder geben / vñ
solst ihra Vatters Erbe in
einem Erbtheil vnter ih-
ren Brüder. Vñ sage den Kin-
dern Israel : Wenn jemand
stirbt / vnd hat nicht Söhne /

so sollt ihr sein Erbe seiner
Töchter zuwenden. Hat er
keine Töchter / sollt ihra sei-
nen Brüder geben. Hat
er keine Brüder / sollt ihr
in seinen Vettern geben. Hat
er nicht Vettern / sollt ihra
seinem nächsten Freund
geben / die in angehören in
seinem Geschlecht / das sie es
einnemen. Das soll den Kin-
dern Israel ein Gesetz vnd
Recht sein / wie der H. G. N. N.
Mose gebotten hat. Vnd der
H. Er sprach zu Mose : Steig
auf diß Gebirge Abarim /
vnd bespäh das Land / das
ich den Kindern Israel ge-
sagt habe. Vnd wenn dir
es gesehen hast / sollt du
die dinst sammeln zu deinem
Volk / wie dein Bruder Na-
von ver sammlet ist. Dies
weil in meinem wort unge-
horsam gewesen sent in der
Wüsten Sin / über dem ha-
der der Gemeine / da in mich
heiligen soltet / durch das
Wasser für ihnen / das ist
das Hader Wasser zu Kades
in der Wüsten Sin. Vñ Mo-
se redet mit dem Herrn / vnd
sprach : Der Herr / der Gott is-
her alles lebendiges fleisch
wolt einen Mann setzen
über die Gemeine. Der für
ihnen her auß / vnd eingehen
vnd sie auß / vnd einführen
das die Gemeine des Herrn
nicht sey wie die Schwaf-
ohne Hirten. Vnd der H. Er
sprach zu Mose : Nim Josua
zu dir den Sohn Nun / der
ein Mann ist / in dem der
Geist ist / vnd lege deine
Hände auß ihn. Vnd stelle
ihn für den Priester Elezars
vñ für die ganze Gemeine.

6 Vñ gebeut im für jren Nuzen/ vñnd lege deine Herrlichkeit auff in / das ihm gehorche die ganze Gemeine der Kinder Israel. Vñd er 2
 soll treten für den priester Eleazar/ der soll für in rath fragen/ durch die weise des Liebts für dem HErrn. Nach desselben Mund sollt auß vñnd einziehen/ beide er vñnd alle Kinder Israel mit im/ vñnd die ganze Gemeine. Mose that wie ihm 2
 der HErr gebotten hatte/ vñnd nam Josua/ vñnd stellet in für den priester Eleazar vñ für die ganze Gemeine. Vñnd legt seine Hand auff 2
 in/ vñnd gebott ihm/ wie der Herr mit Mose geredt hatte.

Cap. xxvi II. Von den Opffern so jedes tags/ am Sabbath, Nemmonden vñnd anders feiten zuverrichten.

Vñd der HErr redet mit Mose/ vñnd sprach: Geheut den Kindern Israel/ vñnd sprich zu ihnen: Die Opffer meines Brodts/ welches mein Opffer des süßen geruchs ist/ sollt ihr halten zu seinen zeiten / das ihr mirs opffert. Vñnd sprich zu inen: Das sind die opffer/ die ihr dem HErrn opffern sollt jährige Lämmer/ die ohn wandel sind täglich zwey zum täglichen Brandopffer. Ein lamb des morgens das ander zwischs Abends. Dargu ein Behenden Epha Semelmehls zum Speisopffer/ mit öle gemenet/ dz gestossen ist/ eins vierden theils vom Hin. Das ist ein täglich Brandopffer / das

7 jr am Berge Sinai opffert/ zum süßen geruch ein Feuer dem HErrn. Dargu sein Brandopffer / ja zu einem lamb ein viertel von Hin / Im Heilighumb soll man den Wein des Brandopfers opffern dem Herrn. 8 Das ander lamb sollt du zwischen Abends machen/ wie das Speisopffer des Morgens/ vñnd sein Brandopffer zum Opffer des süßen geruchs dem HErrn. Am Sabbathtage aber / ein jährige Lämmer ohn wandel/ vñnd zwö Behenden Semelmehls zum Speisopffer mit öle gemenet / vñnd sein 10 Brandopffer. Das ist das Brandopffer eines jeglichen Sabbaths/ über das tägliche Brandopffer samt in einem Brandopffer. Aber in dem ersten Tages einer Monden sollt ihr dem HErrn ein Brandopffer opffern / zwö junge Farren/ einen Widder sieben jährige Lämmer eben 12 wandel. Vñnd ja drey Behenden Semelmehls zum Speisopffer mit öle gemenet/ zu einem Farren/ vñnd zwö Behenden Semelmehls zum Speisopffer mit öle gemenet/ zu einem wider. Vñnd ja ein Behenden Semelmehls zu Speisopffer mit öle gemenet/ zu einem lamb. Das ist das Brandopffer des süßen geruchs/ ein Opffer dem HErrn. Vñnd ja ein Opffer soll sein / ein halbes Hin Weins zu Farren/ drittheil Hin zum Widder/ ein viertheil Hin zum Lamb. Das ist das Brandopffer eines jeglichen Monden

das tägliche Brandopffer mit seinem Speisopffer vnd mit ihrem Brandopffer nach irem Nechten zum süßen geruch. Das ist ein Opfer dem HErrn. Der zehende Tag dieses siebenden Monden/ soll bey euch auch heilig heißen/dz ir zusammen kompt/ vnd soft euer Leibe casten/ vñ kein arbeit drinnen thun. Sondern Brandopffer dem HErrn zum süßen geruch opffern / Einen jungen Jarren/einen Wider/siben jährige Lämmer ohn wandel. Mit ihren Speisopfern/ drey Behende Semelmehls mit öle gemenget zu dem Jarren / zwo Behenden zu dem Wider. Vñ ein Behende ja zu eine der siben Lämmer. Dazu einen Biegenbock zum Sündopffer/ über das Sündopffer der Versöhnung/ vnd das tägliche Brandopffer mit seinem Speisopffer vnd mit irem Brandopffer. Der fünffte hende Tag des siebenden Monden/ soll bey euch heilig heißen/ dz ir zusammen kompt / Kein Dienstarbeit sollt ihr drinnen thun/ vnd soft dem HErrn sieben tage feyren. Vnd soft dem HErrn Brandopffer thun/ zum Opfer des süßen geruchs dem HErrn/ Dreyehen junge Jarren / zween Wider/viersehen jährige Lämmer ohn wandel. Sampt irem Speisopffer/drey Behende Semelmehls mit öle gemenget / ja zu einem der dreyehen Jarren / zween Behenden / ja zu einem der

15 zween Wider. Vnd ein zehenden / ja zu einem der 16 viersehen Lämmer. Dazu einen Biegenbock zum Sündopffer / über das tägliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd seinem Brandopffer. Am andern tage/ zwölff junge Jarren/ zween Wider / viersehen jährige Lämmer ohn wandel. 18 Mit irem Speisopffer vnd Brandopffer zu den Jarren/ zu den Widern/ vñ zu den Lämmern/ in irer zahl 19 nach dem Necht. Dazu einen Biegenbock zum Sündopffer / über das tägliche Brandopffer / mit seinem Speisopffer vnd mit irem Brandopffer. Am dritten tag elf Jarren/ zween Wider/viersehen jährige Lämmer ohn wandel. Mit irem Speisopfern vnd Brandopffern/ zu den Jarren/ zu den Widern / vnd zu den Lämmern/ in irer zahl nach dem Necht. Dazu einen Bock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer mit seinem Speisopffer vnd seinem Brandopffer. 23 Am vierden tage / zehen Jarren/ zween Wider/ viersehen jährige Lämmer ohn wandel. Sampt irem Speisopfern vnd Brandopffern zu den Jarren/ zu den Widern/ vnd zu den Lämmern/ in ihrer zahl nach dem Necht. Dazu einen Biegenbock zum Sündopffer/ über das tägliche Brandopffer mit seinem Speisopffer vnd seinem Brandopffer. Am fünften tage / neun Jarren/ zween Wider/ viersehen

hen jährige Lämmer ohne wandel. Sampt 17 Speiß- 27
 opfern vnd Brandopfern zu den Jarren / zu den Widern / vnd zu den Lämmern / in 1rer zahl nach dem Recht. Dazu ein Ziegenbock 28
 zum Sündopfer / über das tägliche Brandopfer / mit seinem Speißopfer vnd seinem Brandopfer. Am 29
 sechsten tage / abt Jarren / zween Widern / vierzehen jährige Lämmer ohn wandel. Sampt 17en Speißopfern 30
 vnd Brandopfern zu den Jarren / zu den Widern / vñ zu den Lämmern in 1rer zahl nach dem Recht. Dazu 31
 einen Bock zum Sündopfer / über das tägliche Brandopfer / mit seinem Speißopfer vnd seinem Brandopfer. Am 32
 sibenenden tage / sieben Jarren / zween Widern / vierzehen jährige Lämmer ohn wandel. Sampt 33
 17 Speißopfern vñ Brandopfern / zu den Jarren / zu den Widern / vnd zu den Lämmern / in 1rer zahl / nach dem Recht. Dazu einen Bock 34
 zum Sündopfer / über das tägliche Brandopfer / mit seinem Speißopfer vnd seinem Brandopfer. Am 35
 achten / soll der tag der Versammlung seyn / kein Dienst- 36
 arben soll jr drinnen thun. Vnd soll Brandopfer opfern / zum Opfer des süßsen Geruchs dem HErrn / einen Jarren / einen Widern / siben jährige Lämmer ohn wandel. Sampt 17en 37
 Speißopfern vnd Brandopfern / zu den Jarren / zu den Widern / vnd zu den

Lämmern / in 1rer zahl / nach dem Recht. Dazu einen Bock zum Sündopfer / über das tägliche Brandopfer / mit seinem Speißopfer vñ seinem Brandopfer. Solchs soll 1
 jhr dem HErrn thun / auß euer Kest / aufgenommen was jr gelobt vnd frewillig gebt zu Brandopfern / Speißopfern / Brandopfern vnd Danckopfern. Wñ Mose sagt den Kindern 1
 Israel alles / was ihm der HERR gebotten hat.

Cap. XXX Von kräftigen vnd vnkräftigen Gelübden.

1 Vñ Mose redet mit den 2
 Christen der Gämme der Kinder Israel / vnd sprach: Das ist / das der HErr gebotten hat. Wenn jemand dem HERRN ein Gelübde thut / oder einen Eid schworet / daß er seine Seele verbindet / der soll sein wort nicht schwören / sondern alles thun / wie es zu seinem Munde ist ausgegangen. Wenn ein Weib 4
 bilde dem HErrn ein Gelübde thut / vñ sich verbindet / weil sie in 1res Vatters hause vnd im Magdthumb ist. Vnd ihr Gelübde vnd 5
 Verbündnuß / daß sie thut über ihre Seele / kompt für 1ren Vatter / vnd er schworet dazu / so gilt alle 1re Gelübde vnd alle 1re Verbündnuß / daß sie sich über ihre Seele verbunden hat. Wo 6
 aber ihr Vatter wehret / daß Lages wenn ers höret / so gilt kein Gelübde noch Verbündnuß / daß sie sich über ihre Seele verbunden hat. 7
 § iij vnd

vnd der HERR wirdt ihr
gnädig sein / weil ihr Vate- 7
ter ihr gewehret hat. Hat
sie aber einen Mann / vnd
hat ein Gelübde auff ihr / o-
der einführet ihr auß ihren
Lippen ein Verbündnus /
über ihre Seele. Vñ der Mann
hörets / vñ schweiget des- 8
selben tages stille / so gilt ihr
Gelübde vnd Verbündnus /
des sie sich über ihre Seele
verbunden hat. Wo aber ir 9
Mann wöhret / des tages
weñ ers höret / so ist ir Ge-
lübde los / das sie auff ir hat
vñ das Verbündnus / das ir
auß ihren Lippen entfahren
ist / über ihre Seele / vnd
der HERR wirdt ir gnä- 10
dig sein. Das Gelübde ei-
ner Wittwen vnd Verfos-
senen / alles weñ sie sich
verbindet über ihre Seele.
Das gilt auff ihr. Wenn ja 11
mands Gesinde gelobt / o-
der sich mit einem Eide ver-
bindet über seine Seele.
Vnd der Hausherr hörets / 12
vñ schweiget dazu / vñ wöh-
rets nicht / so gilt alle das-
selb Gelübde / vnd alles weñ
sie sich verbunden hat über
seine Seele. Nachts aber 13
der Hausherr des tages
lof / weñ ers höret / so gilt
nicht was auß seinen Lip-
pen gegange ist / das es ge-
lobt oder sich verbunde hat
über seine Seele / denn der
Hausherr hats lof gemacht
vnd der HERR wirdt im
gnädig sein. Vñ alle Ge- 14
lübde vñ Eide zu verbinden /
den Leib zu casten / mag
der Hausherr kräftigen o-
der schwächen / also: Wenn 15
er dazu schweigt von einem

tage zum andern / so ist
kräftiget er alle sein Ge-
lübde vnd Verbündnus / die
es auß im hat / darumb das
er geschwiegen hat des ta- 16
ges / da ers höret. Wirdt ers
aber schwächen nach dem
ers gehöret hat / so soll er
17 die missethat tragen. Das
sind die Sackunge / die der
HERR Mose geboten hat
zwischen Mann vnd Weib /
zwischen Vater vnd To-
ter / weil sie noch eine
Magd ist in ihres Vatters
Haut.

Cap. xxii. Israel rächet sich
an den Midianitern / mit
großem Sieg vnd Raub.

Vnd der Herr redet mit
Mose. vnd sprach: Mo- 1
se die Kinder Israel an
den Midianitern / das
nach dich jämleß zu die- 2
nem Volk. Da redet Mose
mit dem Volk vnd sprach:
3 Ruffet vnter euch Leute
zum Heer wider die Midia-
niter / das sie denn HER- 4
RE Rächen an den Mi-
dianitern. Auß jeglichem
Stamm tausend / das ihr
5 auß allen Stämmen Israel
in das Heer schickt. Vnd sie
nahmen auß den tausenden
Israel / ja tausende eines
Stams / zwölff tausend ge- 6
rühret zum Heer. Vnd Mose
schicket sie mit Phineas dem
Sohne Iezars des Priesters
ins Heer / vnd die heilige
Kleider / vnd die Harn- 7
meten in seine Hand. Vñ
sie führeten das Heer wider
die Midianiter / wie der
HERR Mose gebotten hat-
te / vnd er würgeten alle
246

was Männlich war. Dazu
 Die Könige der Midianiter
 erwürgeten sie sampt ihren
 Erbschlagern/ nemlich/ Eui/
 Hefem/ Zur/ Hur/ vnd Me-
 ka/ die fünf Könige der
 Midianiter. Wieam den
 Sohn Beor erwürgeten sie
 auch mit dem Schwert. Vñ
 die Kinder Israel namen
 gefangen die Weiber der
 Midianiter vñ ire Kinder/
 alle ir Vieh/ alle ire Haabes/
 vnd alle ire Güter raubten
 / vñ sie tze. Vnd verbrandten mit
 Feuer alle ihre Stätte irer
 Wohnung vnd alle Bürgen.
 Vnd namen allen Raub/ vñ
 alles was zu nemen war/
 beide Menschen vnd Vieh.
 Vnd brachtens zu Mose vñ
 zu Eleazar dem Priester/
 vñ sprach zu der Gemeine der
 Kinder Israel/ nemlich/ die
 Midianiter/ hefangens/ vnd dz genom-
 men Vieh/ vnd das geraubt
 Gut / ins Lager auff der
 Weide der Moabiter/ das am
 Jordan ligt gegen Jerabo.
 Vnd Mose vnd Eleazar der
 Priester / vnd alle Fürsten
 der Gemeine/ giengen inen
 entgegen hinauß für das
 Lager. Vnd Mose ward vor-
 her die Hauptleute
 über die Hauptleute
 über tausend vnd hundert
 die auß dem Heer vnd
 die Kinder Israel/ durch Bi-
 leams rath abgewendet/ sich
 zu verfühndigen am Herrn
 über dem Peor/ vnd wider-
 fuhr eine plage der Gemei-
 ne des Herrn. So erwür-

8 get nun alles was Männlich
 ist vnter den Kindern/ vnd
 alle Weiber die Männer er-
 18 kannt vñ bengelegt hat. A-
 ber alle Kinder die Weib-
 liche sind/ vnd nicht Män-
 ner erfaßt noch bengelegt
 haben/ die laßt für euch le-
 19 ben. Vnd lagert euch außser
 dem Lager siet tage / alle
 die jemand erwürget / oder
 die Erbschlagern angerüret
 habt / daß ir euch entsündi-
 get am dritten vñ siben-
 20 tage. Sampt denen/ die ihr
 gefangen genommen habt.
 Vnd alle Kleider / vnd alle
 Geräthe von Fellen / vnd
 alles Pelswerk / vnd alles
 hülgen Besatz/ solt ihr ent-
 21 sündigen. Vnd Eleazar der
 Priester sprach zu dem
 Kriegsvold/ dz in kreit ge-
 zogen war: Das ist das Ge-
 22 ses/ welches der Herr Mose
 gebonen hat. Gold/ Silber/
 Erz/ Eisen/ Sihn vñ Blei.
 23 Vnd alles was das Feuer
 leidet/ solt ihr durchs Feuer
 lassen gehen vnd reinigen/
 daß mit dem Sprengwasser
 24 entsündiget werde. Aber al-
 les was nicht Feuer leidet/
 solt ir durchs Wasser gehen
 lassen/ vñ solt eure Kleider
 waschen am siben-ent- tage/
 so werdet ir rein / Dar-
 nach solt ihr ins Lager kommen.
 25 Vnd der Herr redet mit
 26 Mose/ vnd sprach: Nim die
 Summa des Raubs der Ge-
 sangen/ beide an Menschen
 vnd Vieh / du vnd Eleazar
 der Priester / vnd die ober-
 sten Vätter der Gemeine.
 27 Vñ gib die hälffe denen/
 die ins Heer aufgezo-
 gen sind/ vñ die Schlacht ge-
 2 iiij habens

haben / vnd die ander hel-
 te der Gemeine. Vnd soltz 2
 dem HErrn heben von den
 Kriegslenten die ins Heer
 gezogen sind / ja von fünf
 hundertn eine Seele / beide
 an Menschen / Kindern / Es-
 seln vnd Schafen / von irer
 helfte solt du es nemen.
 Vnd dem priester Eleazar 2
 geben zur Hebe dem Herrn.
 Aber von der helfte der
 Kinder Israel / solt du ja
 von fünfziggen nemen ein
 stück guts / beide an Men-
 schen / Kindern / Eseln vnd
 Schaf / vñ von allem Vieh /
 vñ solts den Leviten geben /
 die der Hut wartten der
 Wohnung des HErrn. Vnd 3
 Mose vnd Eleazar der Prie-
 ster thet wie der Herr Mose
 gebotten hatte. Vñ es war 3
 der übrigen Ausbeute / die
 das Kriegsvolk geraubet
 hatte / sechs mal hundert vñ
 fünf vñ siebenzig tausend
 Schafe. Zween vñ siebenzig 3
 tausend Kinder. Ein vñ 3
 sechs vñ siebenzig tausend
 Esel. Vñ vñ 3
 der Weibsbilde / die nicht
 Männer erkannt noch be-
 legen hatten / zwey vñ
 dreißig tausend Seelen. Vñ 3
 die helfte / die denen / so ins
 Heer gezogen war / gehört
 war an der zahl drey hun-
 dert mal vñ sieben vñ dreißig
 tausend vnd fünf hun-
 dert Schafe. Davon wurden 7
 dem HErrn sechs hundert
 fünf vñ siebenzig Schaf-
 fe. Item / sechs vñ dreißig 8
 tausend Kinder / Davon
 wurden dem HErrn zwei
 vñ siebenzig. Item / dreißig 9
 tausend vnd fünf hundert
 Esel / Davon wurden dem

HERREN ein vñ siebenzig.
 40 Item / Menschen Seelen
 sechs vñ hundert tausend.
 Davon wurden dem HErrn
 41 Item / zwey vñ dreißig. Vnd
 Mose gab solch Hebe des
 HERRN dem priester
 Eleazar / wie ihm der HErr
 42 gebotten hatte. Aber die
 ander helfte / die Mose
 den Kindern Israel zu theil-
 let von den Kriegslenten.
 43 Nemlich / die helfte der Ge-
 meine zuständig / war auch
 drey hundert mal vñ sieben
 vñ dreißig tausend / fünf
 44 hundert Schafe. Sechs vñ
 dreißig tausend Kinder.
 45 Dreißig tausend vnd fünf
 46 hundert Esel. Vñ sechs
 hundert tausend Menschen
 47 Seelen. Vnd Mose nam von
 dieser helfte der Kinder
 Israel / ja ein stück von
 fünfziggen / beide des Wols
 vñ der Menschen / vñ
 gabs den Leviten / die der
 Hut warteten an der Woh-
 nung des HErrn / wie der
 HErr Mose gebotten hatte.
 48 Vnd es tratten herzu die
 Hauptleute über die tau-
 send des Kriegsvolts / nem-
 lich / die über tausend vñ
 über hundert war / zu Mo-
 49 se. Vnd sprachen zu ihm: Die
 knechte haben die sum-
 ma genommen der Kriegs-
 leute / die vnter vnser
 Händen gewesen sind / vñ
 50 fehlet nicht einer. Darum
 bringen wir dem HERRN
 HERRN Geschenke / was ein-
 jeglicher funden hat von
 goldnem Geräthe / Ketten
 Ringesilmeide / Ringe
 Ohrenrunden vñ Stran-
 gen / das vnser Seelen vor
 schüt

söhnet werden für dem Herrn. Und Mose nam von ihnen / sampt dem Priester Eleazar / das Gold allerley Geraths. Und alles Golds gab er / daß sie dem Herrn gaben / war sechszen tausend vnd sieben hundert vnd fünfzig Sckel / von den Hauptleuten über tausend vnd hundert. Denn die Kriegsleute hatten geraubt ein jedes für sich. Und Mose mit Eleazar dem Priester nam das Gold von den Hauptleuten über tausend vnd hundert / vnd brachtens in die Hüften des Stoffs / zum Gedächtniß der Kinder Israel für dem Herrn.

Cap. XXXII. Den Stämmen Ruben / Gad vnd Manasse wirdt das Land disseits des Jordans eingerambt.

Die Kinder Ruben vnd Gad hatten sehr vil Vieh / vnd sahen das Land Jaers vnd Gilead an für tequeme stätt zu ihrem Vieh. Vnd kamen vnd sprachen zu Mose vnd dem Priester Eleazar / vnd zu den Fürsten der Gemeine. Das Land Aithroth / Dibon / Jaers / Nimrah / Hesbon / Eleale / Seban Nebo vnd Beon. Das der Herr geschlagen hat für der Gemeine Israel / ist bequeme zum Vieh. Vnd wir deme Knecht haben Vieh. Vnd sprachen weiters / Habt mir gnade für dir funden / so gib dir Land deinen Knechten zu eisen / so wöllt wir nit über den Jordan ziehen. Mose sprach zu ihnen / Eure Brü-

der sollen in streitt ziehen vñ jr wolt hie bleibet. Warum macht jr der Kinder Israel Herzen wendig / daß sie nicht hinüber ziehen in das Land / das ihnen der Herr geben wirdt. Also thetet auch eure Väter / da ich sie auffandte von Kades Barnea das Land zu schauen. Vnd da sie hinauf kommen warf ich an den Bad Escol / vnd sahen das Land / machten sie das Herz der Kinder Israel wendig / daß sie nicht inn das Land wolten / das ihnen der Herr geben wölt. Vnd des Herrn zorn ergrimmet zur selbigen zeit / vnd schwur vñ sprach: Diese Leute / die auß Egipten gezogen sind / von zweinsig Jaren vnd drüber / sollen in das Land nicht sehen / daß ich Abraham / Isaac vnd Jacob geschworen habe darumb / daß sie mir nit treulich nachgefolget haben. Aufgenommen Caleb den Sohn Jephunne des Kenithers / vnd Josua der Sohn Nun / denn sie haben dem Herrn treulich nachgefolget. Also ergrimmet des Herrn zorn über Israel / vnd lies sie hin vnd her in der Wüsten sieben vierzig Jar / bis dz ein ende ward alle des Geschlechts / das übel gethan hatte für dem Herrn. Vnd sehe / Ihre sint außgeritten an euer Väter stätt / daß der Sünder desto mehr seyen vnd ihr auch den zorn vnd zorn des Herrn noch mehr macht wider Israel. Denn wo ihr euch von ihm wendet / so

2 wird

würdt er auch noch länger
 sie lassen in der Wüsten/vñ
 zhr werdet diß Volt alles
 verderben. Da trauet sie her. 16
 zu/vnd sprachen: Wir wöl-
 len nur Schafhürten hie
 bauen für vnser Vieh/vnd
 Städte für vnser Kinder.
 Wir aber wöllen vns rufft 17
 vorn an für die Kinder Is-
 rael/bis dz wir sie bringe an
 iren ort. Vnser Kinder sol-
 len inn den verfallenen
 stätten bleib/ vñ der Ein-
 woner wille des Lands. Wir 18
 wöllen mit heimtzeihen / bis
 die Kinder Israel einnemf
 ein jeglicher sein erbe. Den 19
 wir wöllen nit mit inen er-
 ben / jenseit des Jordans /
 sondern vnser erbe soll vns
 dißseit des Jordans gegen
 dem Morgen gefallen sein.
 Mose sprach zu inen: Weñ 20
 ir di thun wolt/daz ir euch
 ruffet zum streit für dem
 Herrn / so ziehet über den
 Jordan für dem Herren.
 Wer vnter euch gerufft ist 21
 bis das / so seine feinde auf-
 stehe von seinem Ange-
 sichte. Vnd das Land vnter 22
 than werde für dem Her-
 ren / Darz gib solt zhr vmb-
 wenden / vñ vñschuldig
 sein dem Herren vñ vñd für
 Israel / vñd solt diß Land
 also hab zu eigen für dem
 Herrn. Wo zhr aber nit al 23
 so thun wolt/Siher so wer-
 det zhr euch an dem Herren
 verständig / vñd werdet
 euer Sünden innen wer-
 den / Wenn si euch hnden
 wird. So bauet nun stätet 24
 für euer Kinder / vñd Hür-
 ten für euer Vieh / vñ thut
 was ir gerucht hat. Die Kin- 25

der Gad / vñd die Kinder
 Ruben sprachen zu Mose
 Deine Knechte sollen thun
 wie mein Herr gebott hat.
 26 Vnser Kinder / weiber / Knab-
 be / vñd alle vnser Vieh / sol-
 len in den Stätten Bilead
 27 sein. Wir aber deine Knech-
 te wöllen alle gerufft zum streit
 in den Streit ziehen für der
 Herren / wie mein Herr ge-
 28 brucht hat. Da gebott Mose
 ihrent halben dem Trichter
 Eleazar vñd Josua dem
 Sohn Nun / vñd den ober-
 sten Vätern der Stämme
 29 der Kinder Israel. Vñd
 sprach zu inen: Wenn die
 Kinder Gad / vñd die Kin-
 der Ruben / mit euch über
 den Jordan ziehen / alle ge-
 rufft zum streit für dem Her-
 ren / vñ das Land euch ver-
 30 terthan ist / so gebet inen
 das Land Bilead zu eigen. Si
 hie sie aber nit mit euch ge-
 31 rufft / so sollen sie mit euch
 32 erben im Lande Canaan. Die
 Kinder Gad vñd die Kinder
 Ruben antworteten / vñd
 sprachen: Wie der Herr ge-
 33 brucht zu dreien Knechten / so
 wöllen wir thun. Wir wöl-
 len gerufft ziehen für dem
 Herrn ins Land Canaan / vñ
 vnser Ergbut besitzen. Dis-
 34 seit des Jordans: Also gab
 Mose den Kindern Gad
 vñd den Kindern Ruben
 vñd dem halben Stam
 manasse des Sons Joseph das
 Königreich Sihon des Kö-
 nigtes der Amoriter / vñd
 die Königreich Og des Kö-
 nigtes zu Basan / das Land
 sampt den Stätten in der
 34 gantzten Erenge vmbher. Da
 baueten die Kinder Gad
 35 Hürten /

te Gald wolle
 haben. Hethan /
 1 Hetroth / Sophan / Jaeser / 3
 2 Negateba. Bethnimra vnd
 3 Betharan verschlossen stä-
 4 te / vñ Schaffirte. Die Kin-
 5 der Nuben bauet Hesbon /
 6 Eleale / Kiriatbam. Rebo / 8
 7 in Beth Baal Meon / vnd enderten
 8 wölff alle die Namen / vnd Sibama /
 9 vnd gaben den Städten Na-
 10 men. Denn der HERR hatte
 11 die Kinder Madir def
 12 Sohns Manasse giengen
 13 in Gilead vnd gewonnens /
 14 vnd vertrieben die Amo-
 15 nitern der eriter die drinnen waren.
 16 Da gab Mose dem Madir / 40
 17 dem Sohn Manasse / Gi-
 18 lead / vnd er wohnt d'inn
 19 Dair aber der Sohn Ma-
 20 nasse gieng hin / vnd gewan
 21 die Dörffer / vnd hieß sie
 22 Davoth Dair. Nobah gieng 42
 23 in / vñ das Land
 24 vñ Gilead / vnd hieß
 25 die Dörffer / vnd hieß
 26 sie Nobah / nach seinem Na-
 27 men.

Cap. xxxIII Erzehlung alle
 1 reyen Israels in der Wü-
 2 stea.

3 Was sind die Klaffen der
 4 Kinder Israels / die auß
 5 Egyptenland gezogen sind
 6 nach ihrem Heer / durch Mo-
 7 se vnd Aaron. Vnd Mo-
 8 se beschreib zihen außzug /
 9 wie sie zogen nach dem Be-
 10 fehl des HERRN / vnd sind
 11 nemlich die die Klaffen ih-
 12 des Zugs. Die zogen auß
 13 von Raemes am fünff
 14 tunden tag des Erstmon-
 15 then / des andern tages der
 16 Ostern / durch eine hohe
 17 sand / das alle Egypter sa-
 18 gen. Vnd begruben eben die
 19 Erstgeburt / die der HERR
 20 erter zihen gesl. zogen hat-

5 te. Denn der HERR hatte
 6 auch an ihren Göttern Ges-
 7 richte geküet. Als sie vom
 8 Raemes außzogen / lä-
 9 gerten sie sich in Sudoth.
 10 Vnd zogen auß von Su-
 11 doth / vnd lagerten sich in
 12 Etham / welches ligt an
 13 dem Ende der Wüsten.
 14 Von Etham zogen sie auß /
 15 vnd blieben im Grund
 16 Hahiroth / welches ligt
 17 gegen Baal Zephon / vnd
 18 lagerten sich gegen Mig-
 19 dol. Von Hahiroth zogen
 20 sie auß / vnd giengen mit-
 21 ten durchs Meer in die wü-
 22 sten / vnd rüsteten drey
 23 Tagröße inn der Wüsten
 24 Etham / vnd lagerten sich
 25 in Marah. Von Marah zo-
 26 gen sie auß / vnd kamen gen
 27 Elim / darinn waren zwölff
 28 Wassertrunnen / vnd sie-
 29 benzig Palmen / vnd läger-
 30 ten sich daselbs. Von Elim
 31 zogen sie auß / vnd lagerten
 32 sich an das Schilfmeer.
 33 Von dem Schilfmeer zogen
 34 sie auß / vnd lagerten sich
 35 in der Wüsten Sin. Von
 36 der Wüsten Sin zogen sie
 37 auß / vnd lagerten sich in
 38 Dapha. Von Dapha zogen
 39 sie auß / vnd lagerten sich
 40 in Alus. Von Alus zogen
 41 sie auß / vñ lagerten sich in
 42 Raphidim / daselbe hatte
 43 das Volk kein Wasser zu
 44 strinden. Von Raphidim
 45 zogen sie auß / vnd lagerten
 46 sich in der Wüsten Sinai.
 47 Von Sinai zogen sie auß /
 48 vñ lagerten sich in die wü-
 49 ste. Von den wüsten
 50 zogen sie auß / vnd lä-
 51 gerten sich inn Hazeroth.
 52 Von Hazeroth zogen sie

auß / vnd lágerten sich in
 Nithma. Von Nithma zogē 1 9
 sie auß / vnd lágerten sich in
 Rimon parej. Von Rimon 2 0
 parej zogen sie auß / vnd
 lágerten sich inn Libna.
 Von Libna zogen sie auß / vñ 2 1
 lágerten sich in Nissa. Von 2 2
 Nissa zogen sie auß / vnd
 lágerten sich in Kehelatha.
 Von Kehelatha zogē sie auß / 2 3
 vñ lágerten sich im Gebir-
 ge Sapher. Vom Gebirge 2 4
 Sapher zogen sie auß / vnd
 lágerten sich in Harada.
 Von Harada zogen sie auß / 2 5
 vnd lágerten sich in Mate-
 heloth. Von Matcheloth zogē 2 6
 sie auß / vnd lágerten
 sich in Labath. Von Labath 2 7
 zogen sie auß vnd lágerten
 sich in Iharah. Von Iharah 2 8
 zogen sie auß / vnd lágerten
 sich in Nitha. Von Nitha 2 9
 zogen sie auß / vnd lágerten
 sich in Hasmona. Von Has- 3 0
 mona zogen sie auß / vñ lá-
 gerten sich in Moseroth. Wo 3 1
 Moseroth zogen sie auß / vñ
 lágerten sich in Bne Jaef-
 son. Von Bne Jaefson zogen 3 2
 sie auß / vnd lágerten sich
 in Horgidgad. Von Horgid- 3 3
 gad zogen sie auß / vnd lá-
 gerten sich inn Jathbatha.
 Von Jathbatha zogen sie 3 4
 auß / vnd lágerten sich in
 Albrona. Von Albrona zogen 3 5
 sie auß / vnd lágerten sich in
 Egeongaker. Von Egeonaa- 3 6
 ker zogen sie auß / vnd lá-
 gerten sich in der Wüsten
 Bin / dñ in Kades. Von Ka- 3 7
 des zogen sie auß / vñ lágere-
 te sich an den Berge Hor / an
 der Grenze des Landes Es-
 dom. Da gieng der Priester 3 8
 Haren auß den Berg Hor

nach dem Befehl d. f. Herrn
 vnd starb daselbs / im vier-
 zigsten Jahr des Außzugs
 der Kinder Israel auß Eyp-
 tenland / im ersten tag des
 39 fünften Monden. Da er
 hundert vnd dreßßigme-
 40 sig Jar alt war. Vnd Irad
 der König der Lananiter
 der da wone gegen Mittag
 des Landes Canaan / hörte
 d. die Kinder Israel tanz.
 41 Vnd von dem Berge her
 zogen sie auß / vnd lágerten
 42 sich in Balsmona. Von Bal-
 mona zogen sie auß / vnd
 lágerten sich inn phanon.
 43 Von phanon zogen sie auß
 vnd lágerten sich in Obo-
 44 Von Oboth zogen sie auß
 vnd lágerten sich in Jaim
 am Gebirge Abarim in der
 45 Moabiter Grenze. Von
 Jaim zogen sie auß / vnd lá-
 gerten sich inn Dibongad.
 46 Von Dibongad zogē sie auß
 vnd lágerten sich in Almo-
 47 Diblathaim. Von Almo-
 Diblathaim zogen sie auß
 vñ lágerten sich in dem Ge-
 birge Abarim gegen Neb-
 48 Von dem Gebirge Abarim
 zogen sie auß / vnd lágerten
 sich in d. Gehlde der Mo-
 abiter an dem Jordan gegen
 49 Jerido. Die lágerten sich
 aber von Beth Jesmoth
 bis an die breite Stadt
 des Gehlde des Moabiter
 50 Mose in dem Gehlde der
 Moabiter an dem Jordan
 gegen Jerido / vnd sprach
 51 Rede mit den Kindern
 Israel / vnd sprach: Ich
 hab euch herüber den
 Jordan ge gangen seyd in
 52 das Land Canaan. So seht
 ihr

1 Ihr alle Einwohner vertrei-
 2 hen für euren Angesicht/
 3 und alle ihre Seulen vñnd
 4 alle ihre gegossene Bilder
 5 vñndbringen / vñnd alle ihre
 6 höhe vertilgen. Das jr also 53
 7 dz land einnemet vñnd in
 8 nen wohnet / denn eud hab
 9 id das land gegeben / das
 10 ihrs einnemet. Vñnd solt 54
 11 dz land auftheilen durchs
 12 los vñnter eure Geschlech-

13 te / Denen der viel ist / solt
 14 ihr desto mehr zutheilen /
 15 vñnd denen der wenig ist /
 16 solt ihr desto weniger zu-
 17 theilen / Wie das los ei-
 18 nem jeglichen dafelbstell-
 19 so soll ers haben / nach den
 20 Stücken jrer Äter. Wer 55
 21 det ihr aber die Einwohner
 22 des lands nicht vertreiben
 23 für euren Angesicht / so
 24 werden eud die / so ir über-
 25 kleib laßt / zu Dornen wer-
 26 den in euren Augen / vñnd
 27 zu Stachel in euren Sei-
 28 ten / vñnd werden eud dren-
 29 gen auß dem lande / da ihr
 30 innen wohnet. So wirds 56
 31 denn gehen / das id eud
 32 gleich thun werde / was id
 33 gedachte ihnen zuthun.

Cap. xxx. v. Beschreibung der
 gränzen des Lands Canaan,
 vñnd verordnung der theils-
 richter desselben.

1 Vñnd der Herr redet mit
 2 Mose vñnd sprach: Ge-
 3 hent den Kindern Israel
 4 vñnd sprich zu ihnen: Wenn
 5 ihr ins land Canaan kömt /
 6 so soll das land / das eud
 7 zum Erbtheil sellet im
 8 lande Canaan / seine Gren-
 9 ze haben. Die ede gegen
 10 Mittag soll anfahren an der

11 Wüsten Bin bey Edom / das
 12 euer grenze gegen Mit-
 13 tag sey vom ende des Salz-
 14 meers / das gegen Morgen
 15 ligt. Vñnd das dieß
 16 Grenze sich lände vom
 17 Mittag hinauff gen Ab-
 18 rabbim / vñnd gehe durch
 19 Sinna / vñnd sein ende vom
 20 Mittag bis gen Kades Bar-
 21 nea / vñnd gelange am Dorff
 22 Aldar / vñnd gehe durch Ab-
 23 mon. Vñnd lände sich von
 24 Aymon an den Bach Egyp-
 25 ti / vñnd sein Ende sey an
 26 dem Meer. Aber die Grenz
 27 gegen dem Abend soll diese
 28 sein / Nemlich / das große
 29 Meer / Das sey euer Gren-
 30 ze gegen dem Abend. Die
 31 Grenze gegen Mitternacht
 32 soll diese sein: Ir soll mes-
 33 sen von dem grossen Meer /
 34 an den Berg Hor / vñnd von
 35 dem Berge Hor messen. Bis
 36 man kompt gen Hamath /
 37 das sein aufgang sey die
 38 Grenze Bededa. Vñnd des
 39 selben grenze ende gen Si-
 40 phron / vñnd sey sein ende am
 41 Dorff Enan. Das sey euer
 42 grenze gegen Mitternacht.
 43 Vñnd solt eud messen / die
 44 Grenze gegen Morgen /
 45 vom Dorff Enan gen Sa-
 46 1 phan. Vñnd die Grenze ge-
 47 he herab von Sephan gen
 48 Ribla zu Ain von Mor-
 49 gen werts / darnach gehe sie
 50 herab / vñnd lende sich auf die
 51 seiten des Meers Cinereth
 52 gegen dem Morgen. Vñnd
 53 komm herab an den Jordan
 54 das sein Ende sey dz Salz-
 55 meer. Das sey euer land
 56 mit seiner Grenze vñnd her-
 57 1 Vñnd Mose gebott den Kin-
 58 dern Israel / vñnd sprach
 59 2 vñnd Das

Das ist das Land / das ihr durchs Loß vnter euch theilen sollt / das der HERR gebott hat / den neun Stämmen vnd dem halben Stamm zu geben. Denn der Stamm der Kinder Ruben des Hauses ihres Vaters / vnd der Stamm der Kinder Gad des Hauses ihres Vaters / vnd der halbe Stamm Manasse haben ihr theil genommen. Also hab die zween Stämme vnd der halbe Stamm ihr Erbtheil dahin / disseit des Jordans gegen Jericho gegen dem Morgen. Vnd der HERR redet mit Mose vnd sprach: Das sind die Namen der Männer / die das Land vnter euch theilen sollen. Der Priester Eleazar vnd Josua der Sohn Nun. Da zu solt ir nemen eines ieglichen Stamms Fürsten / das Land aufzuteilen. Vnd dz sind der Männer Namen: Caleph der Sohn Jephunne des Stamms Juda. Semuel der Sohn Ammihud des Stamms Simeon. Elidad der Sohn Chislon des Stamms Ben Jamin. Buki der Sohn Jagli Fürst des Stamms der Kinder Dan. Haniel der Sohn Ephod Fürst des Stamms der Kinder Manasse von den Kindern Joseph. Kemuel der Sohn Siphthan Fürst des Stamms der Kinder Ephraim. Elizaphan der Sohn Parnach Fürst des Stamms der Kinder Sebulon. Paltiel der Sohn Man Fürst des Stamms der Kinder Issachar. Abihud der Sohn Selomi Fürst des Stamms

der Kinder Aser. Pedabai der Sohn Ammihud Fürst des Stamms der Kinder Naphtali. Dis sind sie / denen der HERR gebott / das sie den Kindern Israhel Erbtheil theilen im Lande Canaan.

Cap. XXXV. Von den Stämmen der Leviten: von Freyheiten: Vnd dem Rechten über allerley Todtschlägen.

Vnd der HERR redet mit Mose auß dem Hehle der Moabiter / am Jordan gegen Jericho / vnd sprach: Gebet den Kindern Israhel Städte geben von ihren Erbgiütern / das sie wohnen mögen. Dazu die Vorkätter vmb die Städte her / sollt ihr den Leviten auß wohnen / das sie inn den Städten wohnen / vnd in den Vorkättern ihr Vieh / vnd Gut / vnd allerley Thier haben. Die wäite aber der Vorkätter / die sie den Leviten geben / soll tausend Ellen außser der Stadtmauren vmbher haben. So sollt ihr nun messen außser an der Stat von der eden gegen dem Morgen zwey tausend Ellen / vnd von der eden gegen Mittag zwey tausend Ellen / vnd von der eden gegen dem Abend zwey tausend Ellen / vnd von der eden gegen Mitternacht zwey tausend Ellen / das die Statt in mittel sey / das sollen ihre Vorkätter seyn. Vnd vnter den Städten / die ihr den Leviten geben werdet / sollt ir sechs Freyheiten

7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16

stätte geben/das da hinein
 richte/wer einen Todschlag
 gethan hat. Aber dieselben
 sollt ihr noch zwö und vier
 zig Stätte geben. Das alle
 Stätte/die ir den Leviten
 gebt/legen acht vñnd vier
 zig mit ihren Vorfädten.
 Vñnd solt derselben die sto
 pil heißen vñnder den Kin
 dern Israel/ vñnd desso we
 niger von denen/die wenig
 besizen/ ein jeglicher nach
 Mose auß seinem Erbtheil / das ihm
 in Zugetheil wird/solt Stät
 ten geben den Leviten geben. Vñnd
 redt den Kindern der HErr redet mit Mose/
 vñnd si in vñnd sprach: Rede mit den
 Kindern Israel/vñnd sprich
 zu ihnen: Wenn ihr über
 den Jordan ins Land Ca
 naan kumpt. Solt ihr Stät
 te erwählen/das Freestätte
 seyen/dahin fliehet/der eis
 nen Todschlag vñnversehens
 thut. Vñnd sollen vñnder euch
 solche Freestätte seyn für
 dem Bluträher / das der
 nicht sterben müsse / der eis
 nen Todschlag gethan hat/
 bis daß er für der Gemeine
 für Gerächt gestanden seye.
 Vñnd der Stätte/die ihr ge
 ben werdet/solt sechs Frees
 tätte seyn. Drey solt ir geh
 ört seyn des Jordans/vñnd
 drey im Land Canaan/Das
 sind die sechs Freestätte.
 Wende den Kindern Israel
 vñnd den Fremdsingen/vñ
 den Hausgenossen vñnder
 euch/das dahin fliehe/wer
 einen Todschlag gethan hat
 vñnversehens. Wer jemand
 mit einem Eisen schlägt/dz
 er stirbt/der ist ein Tod
 schlagervñnd soll des Todts

17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25

sterben. Wirfft er ihn mit
 einem Stein (damit jemand
 mag getödtet werden) daß
 er davon stirbt/so ist er ein
 Todschlagervñnd soll des Lo
 des sterben. Schlägt er in
 der mit ein Holz/damit je
 mand mag tödt geschlagen
 werde/dz er stirbt/so ist er
 ein Todschlagervñnd soll
 des Todes sterben. Der
 Räuber des Bluts soll den
 Todschlagervñnd zum tod brin
 gen/wie er geschlagen hat/
 soll man ihn wider tödten.
 Stößet er in auß haß/oder
 wirfft etwz auß ir auß list/
 daß er stirbt. Oder schlägt
 ihn durch Feindschaft mit
 seiner Hand/das er stirbt/
 so soll er des Todts ster
 ben / der ihn geschlagen
 hat/denn er ist ein Todts
 schläger / der Räuber des
 Bluts soll ihn zum Todt
 bringen. Wenn er ihn
 aber ohn gefehr stößet ohn
 Feindschaft / oder wirfft
 irgend etwz auß ihn vñ
 versehens. Oder irgend
 einen Stein (davon man
 sterben mag/vñnd hats nicht
 gesehen) auß ihn wirfft / dz
 er stirbt/vñnd er ist nicht
 sein Feind/hat in audem
 schels gemolt. So soll die
 Gemeine richten zwischen
 dem / der geschlagen hat
 vñnd dem Räuber des Bluts
 sinn diesem Gerächt. Vñnd
 die Gemeine soll den Todts
 schläger erretten von der
 Hand des Bluträhers/
 vñnd soll ihn wider tom
 men lassen zu der Grew
 statt / dahin er geflohen
 war / vñnd soll daselbst
 bleiben / bis daß der Ho
 chpriester

hepriester sterbe / den man
 mit dem heiligen Öle gefal-
 bet hat. Wirdt aber der 26
 Todtschläger auß seiner
 Freyheit statt Gränge geh-
 dabiner gehoben ist. Und 27
 der Bluträder sündet ihn
 außser der Grängen seiner
 Freyheit / vnd schlägt in
 todt / der soll des Bluts nit
 schuldig seyn. Denn er soltz 8
 in seiner Freyheit blei-
 ben / bis an den Tod des Ho-
 henpriesters / vnd nach des
 Hohenpriesters Tode wider
 zum Land seines Erbguts
 kommen. Das soll euch ein 9
 Recht seyn bey euren Nach-
 kommen / wo ihr wohnet.
 Den Todtschläger soll man 10
 tödten nach dem Mund
 zweyer Zeugen / Ein Zeug
 soll nicht antworten über
 eine Seele zum Tode. Und 11
 ihr sollt keine Veröhnung
 nemen über die Seele des
 Todtschlägers / denn er ist
 des Todes schuldig / vnd er
 soll des Todes sterben. Und 12
 sollt keine Veröhnung ne-
 men über dem / der zur
 Freyheit gehoben ist / daß
 er wider komme zu wohnen
 im Lande / bis der Priester
 sterbe. Vnd schändet das
 Land nicht / darinnen ihr 13
 wohnet / Denn wer Bluts-
 schuldig ist / der schändet
 das Land / vnd das Land
 kan vom Blut nicht veröf-
 net werden / das drinnen
 vergossen wirdt / ohn durch
 das Blut des / der es ver-
 gossen hat. Verunreinigt 14
 das Land nit / darinnen ihr
 wohnet / darinnen ich auch
 wohne / denn ich bin der
 Herr / der vnter den Kin-
 dern Israel wohnet.

Cap XXXVI. Vwie sich die
 Töchter Zelaphehar in ih-
 rer Verheuratung zu verhal-
 ten.

1 **V**id die obersten Väter
 der Geschlecht der Kin-
 der der Silead / des Sohns
 Machir / der Manasse Son-
 war / von dem Geschlecht
 der Kinder Joseph / traten
 herzu vnd redeten die
 Mose / vnd für den Jhuda
 den obersten Vätern der
 Kinder Israel / vnd sprach:
 2 **H**en: lieber Herr / der Herr
 hat gebotten / daß man das
 Land zum Ertheil geben
 sollt / durchs Los den Kin-
 dern Israel / vnd la-
 mein Herr hat gebotten
 durch den Herrn / daß man
 das Ertheil Zelaphe-
 had vnser Bruders / se-
 nen Töchtern geben sit.
 3 **W**ann sie jemand auß
 den Stämmen Israel zu Ver-
 hern nimbt / so wird vnter
 Vatters Ertheil wesen
 werden / vnd so vil sie ha-
 ben / wird zu dem Ertheil
 kommen / des Stamms da-
 hin sie kommen / Also wird
 das Los vnser Ertheils
 4 geringert. Wenn denn
 das Halbjahr der Kinder
 Israel kompt / so wird ihr
 Ertheil zu dem Ertheil
 des Stamms kommen / da
 sie sind / Also wird vnser
 Vatters Ertheil gerin-
 5 gert / so vil sie haben. Mose
 gebott den Kindern Israel
 nach dem befehl des Her-
 ren / vnd sprach: Der Stam-
 der Kinder Joseph hat
 recht geredt. Das ist / daß
 6 der Herr gebott den
 Töchtern Zelaphehad / vnd
 spricht: Laß sie freyen wie

Cap. XIII. Was ihnen gesetzt, Allein daß sie freyen vnter dem Gesalt des Stamms ihres Vatters. Auf daß nicht die Ertheil der Kinder Israel fallen von einem Stam zum andern/denn ein jeglicher vnter den Kindern Israel, soll anhangen an dem Erbe des Stamms seines Vatters. Vñ alle Löcher, die Ertheil besitzen vnter den Stämmen der Kinder Israel, sollen frey sein von dem Geschlecht der Kinder Israel, so sie geboren sind des Stamms ihres Vatters/ und zum Erb. Auf daß ein jeglicher vnter den Kindern Israel seines Vatters Erbe behalte. Vñ mit ein Erbtheil von einem Stamme in einem Stamme falle auff den andern, sondern ein jeglicher vnter den Stämmen der Kinder Israel. Wie der Herr Mose gebotten hat den Kindern Israel, so theten die Löcher seines Vatters Erben. Naphehad, Mahela, Zibja, Hagla, Milca vnd Noa, vñ freyeten den Kindern ihres Vatters. Des Geschlechts der Kinder Manasse des Sohns Josephs. Also blieb die Ertheil an dem Stamme des Geschlechts ihres Vatters. Das sind die Gebote vñ Rechte, die der Herr gebot durch Mosen den Kindern Israel, auff dem Gehilde der Moabiter, am Jordan gegen Jericho.

Ende des vierdten Buchs Mose.

Das fünffte Buch Mose.

Cap. I. Was sich mit dem volck Israel, in der Wüste begeben habe.

1 Dies sind die Wort, die Mose redet zum gangen Israel, ienseit dem Jordan in der Wüste auff dem Gehilde/ gegen dem Schilffmeer, zwischen Paran vñ Lophel, Laban, Pazeroth, vnd Disa. 2 hab. Ciff Zagreise von Horreb/ durch den Weg des Kirgesseir, bis gen Kades Barnea. Vñ es geschach im vierzigste Jar, am erste Tage des elfften Monden, da redet Mose mit den Kindern Israel, alles wie ihm der Herr an sie gebotten hatte. Nach dem er Sihon den König der Amoriter geschlaget hatte, der zu Hebron wohnt. Dazu Og den König zu Basan, der zu Ashtaroth vñ zu Edrei wohnte. Jenseit des Jordans im lände der Moabiter, keng an Mose aufzulegen dieß Gesetz vñ sprach: Der Herr vnser Gott redet mit vnns am Berge Soreb, vñ sprach: Ihr seit lang genug an diesem Berge gewesen. Wendet euch vñ ziehet hin, dz ir zu dem Kirgesseir der Amoriter kompt, vñ zu allen iren Nachbarn im Gehilde, auff Bergen vñ in Grunden gegen Mittag, vñ gegen dem Aufurt des Meers im lände Canaan, vñnd zum Berge Libanon, bis an das grosse Wasser Phiat. Siehe das Ich habe euch das Land, das da für euch ligt, gegeben, gehet hinein vñ nehmet ein, das der Herr euren Vätern, Abraham

111111

Isaac vnd Jacob geschwo-
 ren hat/ das ers ihnen vnd
 ihrem Samen nach ihnen
 geben wolt. Da sprach ich
 zu derselben zeit zu euch/
 Ich kan euch nicht allein
 ertragen. Denn der Herr
 euer Gott hat euch gemeh-
 ret/das ihr heutz tags seht
 wie die menge der Stern
 am Himmel. Der Herr euer
 Pater G O L L mache euer
 noch viel tausend mehr/
 vnd segene euch/wie er euch
 geredt hat. Wie kan ich al-
 lein solche mühe vnd last
 vnd hader von euch ertra-
 gen/Schaffet her weise/ver-
 ständige vnd erfahrene de-
 ute/vnter eurer Stämmen/die
 will ich hber euch zu Hap-
 teter setzen. Da antwortet ihr
 mir/ vnd sprach: Das ist
 ein gut ding/dawon du sa-
 gest/das du es thun wilt.
 Da nam ich die Happter
 ewer Stämme/ weise vnd
 erfahrene Männer/ vnd
 fast sie über euch zu Hap-
 teter/ über tausend/ überhun-
 dert/ über fünfzig/ vnd
 hber zehen/vnd Amptleute
 vnter euren Stämmen.
 Vnd gebot euren Richtern
 zur selben zeit/ vnd sprach:
 Verhöret eure Brüder/ vñ
 richtet recht zwischen ier-
 derman vnd seinem Bru-
 der vñ dē Fremdlinge. Kei-
 ne Person solt ir im Gericht
 ansehen/ sondern solt dē klei-
 nen hören wie den Groffen/
 vnd für niemands Person
 euch sbeuen/denn das Ge-
 richtamp ist Gottes. Wirdt
 aber euch eine Sache zu
 hart sein/die laffet an mich
 gelangen/ das ich sie höre.

18 Also gebot ich euch zu der
 zeit alles was ir thun solt.
 19 Da zogen wir auß von He-
 reb/ vnd wandelten durch
 die ganze Wüsten/Die grof-
 vnd grauſam ist/wie ihr
 gesehen habt) auff der Kräu-
 te zum Gebirge der Amori-
 ter/wie vns der Herr vnser
 Gott gebotten hatte/ vnd
 kamen biß gen Kades Bar-
 20 nea. Da sprach ich zu euch/
 Ir seht an das Gebirge der
 Amoriter kommen/das vns
 der Herr vnser Gott ge-
 21 ben wirdt. Sihe du das
 land für dir/das der Herr
 dein Gott dir gegeben hat/
 zehd hinauff/ vnd nimms
 ein/ wie der Herr deiner
 Pater Gott dir geredt hat.
 Fürchte dich nicht/ vnd laß
 22 dir nicht grauen. Da taud-
 ir zu mir alle/ Vnd sprach:
 laßt vns Männer für vñ
 hin senden/ die vnns das
 land erkunden/ vnd vñ
 wider sagen/ durch welchen
 Weg wir hinein ziehen sol-
 len/ vnd die Städte/ Da
 23 wir ein kommen sollen. Das
 gestel mir wol/ vnd nam
 auß euch zwölf Männer/
 von jeglichem Stam ein.
 24 Da dieselbigen wez gieng-
 en/ vnd hinauff zogen
 auff das Gebirge/ vnd an
 den Bach Escol kamen/ da
 25 besahen sie es. Vnd namen
 der Früchte des lands mit
 sich/ vnd brachten sie her
 zu vns/ vnd sagten vns die
 der vnd sprachen: Das land
 ist gut/ das der Herr vn-
 ser Gott vns gegeben hat.
 26 Aber ir woltet nicht hinauff
 ziehen/ vnd wurdet vnge-
 horſam dem Munde des
 HERR

zoget hin auff's Gebirge.
Da zogen die Amoriter/die 44
auff dem Gebirge wohnen/
euch entgegen/ vñnd jagten
euch/wie die Bienen thun/
vñnd schlugten euch zu
Seir/bis gen Harma. Da 45
ir nun wider kamet / vñnd
weinete für dem HErrn/
wolst der HErr euer Stimme
nidt hören / vñnd neiget
seine ohren nidt zu euch.
Also bliebet ihr in Kades 46
eine lange zeit.

Cap. II. Gleichet innhalts mit
dem vorigen Capitel.

Da wandten wir vnns / 1
vñnd zogen auß zur Wü-
sten auff der Strassen zum
Schilfmeer/ wie der HErr
zu mir sagete / vñnd vmbzo-
gen das Gebirge Seir eine
lange zeit. Vñnd der HErr
sprach zu mir. Ihr habt 2
dis Gebirge nun genug
vmbzogen/ wendet euch ge-
gen Mitternacht. Vñnd ge- 3
heut dem Vold/vñnd sprach:
Ir werdet durch die Gren-
ze euer Volder der Kinder
Esau ziehen/die da wohnen
zu Seir / vñnd sie werden
sich für euch förchten. Aber
verwaret euch mit Reiß/
das ihr sie nidt bekrieget/
Denn ich werde euch ihres
lands nidt einen fuß breit
geben / Denn das Gebirge
Seir hab ich denn Kindern
Esau zubestiget gegebē. Spei- 4
se solt ihr vmb Helt von
zue tauffen/ dz ir esset/vñnd
wasser solt ir vmb Helt von
ihnen tauffen/das ir trin-
cket. Denn der HErr dein
Gott hat dich gesegnet in
allen Wercken deiner hānde/
Er hat dein rāsen zu dez-

zen genommen / durch
diese grosse Wüsten/ Vñnd
ist vierzig Jahr der HErr
dein Gott been dir gewelen
das dir nichts gemangelt
hat. Da wir nun durch von
ser Brüder die Kinder Es-
sau gezogen waren/die auß
dem Gebirge Seir wohnen
auff dem Wege des Hoff-
des von Elath vñnd Geog-
gaber / wandt wir vns vñnd
giengen durch den Berg der
9 Wüsten der Moabiter. Da
sprach der HErr zu mir
Du solt die Moabiter nidt
bekriegen noch betriegen.
Denn ich will dir ire land
nidt zubestigen geben/het
ich habe ir den Kindern
10 Loth zu bestigen geben. Die
Emim haben vor zeit
drinnen gewohnt / Die
war ein groß / Starck
hoch Vold / wie die Cu-
11 tim. Man hielt sie auch
Nisen / gleich wie Enath.
Vñnd die Moabiter hielten
12 sie auch Emim. Auch wohnen
ten vor zeit in Seir die
Horiter / vñnd die Kinder
Esau vertrieben vñnd ver-
tilgeten sie für inen/ vñnd
moneten an irer stat/ gleich
wie Israel dem land seiner
Bestung thet / das ihnen
13 der HErr gab. So mach
euch nun auff/ vñnd ziehet
durch den Bach Sared/ vñnd
14 wir zogen her durch. Die
aber / die wir von Kades
Barna zoge/ bis wir durch
den Bach Sared kamen
war achtvñnddreißig Jahr
auff dz alle die Krieger
starben im Lager / wie der
HErr inen geschworen hat
15 ste. Dazu war auch die

zu einem Land des HERRN wider sie /
 diese große Wüste / die sie umfassen auf dem
 ist vierzig Tage / bis das ihr ein ende
 ein Weib / wurde. Und da alle der 16
 das ihr nicht riegleute ein ende war /
 hat da sie nicht sie starben vnter dem
 der Erde in wald. Dredet der HERR mit 17
 lau gegen mir / vnter sprach: Du wirst 18
 dem Gehirge durch die Grenze der
 ten auf dem Moabiter ziehen bey Nr.
 fides vnter ind wirft nahe kommen ge. 19
 gaber / wandten die Kinder Ammon / die
 einigen darhst du nit beleidigen noch
 Wüsten der Moabiter. Denn ich will dir
 sprach der HERR lands der Kinder Am
 du soll die Ammon nichts zu besingen /
 beleidigen noch ich habe den Kindern
 dich nit will noch zu besingen gegeben. Es 20
 nichts zu besingen / auch geschätzt für der
 ich habe sie in Kanaan Land / vnd haben auch
 stark zu besingen por zeiten. Nisen drinnen
 Ammon haben gewohnt vnter die Ammoni
 drinnen gewohr er heisse sie Samsumim.
 war ein groß / das war ein groß / stark. 21
 hoch Volk / vnter hoch Volk / wie die
 ein Man sich Enakim / vnter der HERR
 Wüsten gleich vertilget sie für inen / vnd
 vnter die Wüsten ließ sie dieselben besizen /
 in Land Ammon / das sie an ihrer statt da woh
 ren vor zeiten in teten. Gleich wie er gethan 22
 Horiter vnter hat mit den Kindern Esau
 Esau vnter drinnen / die auff dem Gehirge Seir
 wohnen / da er die Horiter
 wohnen an inen für inen vertilget vnd ließ
 sie dieselben besizen / das
 wie Nisad dem alle da an ihrer statt wohn
 der HERR gah / inen / bis auff disen tag. Vnt 23
 eud man inen / die Capthorim zogen auß
 durch den Bach / die Capthor / vnd vertilget
 die Arim / die zu Hazarim
 wohneten / bis gen Gaja /
 aber / die wohneten an ihrer statt
 Sarna / bis gen Gaja /
 den Bach / vnd zocher auß / vnter gehet
 war / vnter drinnen /
 auß / die alle die /
 starben in inen /
 HERR in inen /
 sie. Daz zu

gegeben mit seinem Land /
 heb an einzunemen vnter
 25 streitte wider ihn. Heute
 tags will ich anheben / das ich
 für dir forder vnd ersard
 ten sollen alle Wüster vnt
 ter allen Himmeln / das
 wenn sie von dir hört / inen
 hange vnd wehe werden sol
 26 für deiner zukunfft. Da
 sandte ich botten auß der
 Wüsten von morgen werts /
 zu Sihon dem Könige zu
 Hesbon / mit friedliche wör
 27 ten / vnd ließ im sagen: Ich
 will durch dein Land zieh /
 vnter wo die Straffe gehet /
 will ich gehen / Ich will wes
 der zur rechten noch zur
 28 blinden außweiden. Speise
 sollt du mir vmb gelt ver
 kaufen / dz ich esse / vnter was
 ser sollt mir vmb gelt ge
 ben / das ich trincke / ich will
 nur zu fuß durchhin gehen.
 29 Wie mir die Kinder Esau
 gethan haben / die zu Seir
 wohnen / vnter die Moabiter
 die zu Nr wohnen / bis das
 ich komme über den Jordan
 in Land / das vnter der Herr
 vnser Gott geben wird.
 30 Aber Sihon der König zu
 Hesbon wolte vnns nicht
 durchziehen lassen / Denn
 der HERR dein Gott ver
 harrtet seinen muth / vnter
 verstockt ihm sein Herz / auf
 das er ihn in deine hände
 gebe / wie es jetzt ist am ta
 31 ge. Vnter der HERR sprach zu
 mir / Sihe / Ich hab ange
 fangen zu geben für dir
 den Sihon mit sein Land /
 hebt an einzunemen / vnter
 32 zu besizen sein Land. Vnter
 Sihon zog auß vnter entze
 gen / mit alle seinem Volk /

gum freit gen Tazah. Aber 3
 der Herr vnser Gott gab
 ihn für vnns / das wir ihn
 schlügen mit seinen Kin-
 dern vnd seinem ganzen
 Vold. Da gewonnen wir zu 4
 der zeit alle seine Städte /
 vnd verbannten alle städ-
 te / beide Männer / Weiber
 vnd Kinder / vnd lieffen
 niemand überbleiben. Ohn 5
 das Vieh raubten wir für
 vns / vnd die Kupfente der
 Städte / die wir gewonnen.
 Von Keroer an / die am vfer 6
 des Bachs bey Arnon ligt
 vnd von der Statt am waf-
 ser / bis gen Gilead. Es war
 keine Stadt / die sich für vns
 schlüssen kontd / der Herr
 vnser Gott gab vnns alles
 für vns. Ohn zu dem Lande 7
 der Kinder Ammon kamest
 du nicht / noch zu allem das
 am Bach Jabok war / noch
 zu den Städten auff dem
 Gebirge / noch zu allem das
 vns der Herr vnser Gott
 verhotten hatte.

CAP. III. Gleiches Inhalts
 mit dem vorigen Capitel.

Vnd wir wandten vns / 1
 vnd zogen hinauff den
 Berg zu Basan / vnd Og
 der König zu Basan zog
 auß vns entgegen mit alle
 seinem Vold zu streitten
 bey Edrei. Aber der Herr
 sprach zu mir: Fürchte dich
 nicht für ihn / denn ich hab
 ihn vnd alle sein Vold mit
 seinem Lande in deine händ-
 e gegeben / vnd solt mit im
 thun / wie du mit Sihon
 dem Könige der Amoriter
 gethan hast / der zu Hesbon
 saß. Also gab der Herr vn-
 ser GOTT auch den König 3

Og zu Basan in vnser händ-
 e mit alle seinem Vold /
 wir ihn schlügen / Als da
 ihm nichts überblieb. 4
 gewonnen wir zu der zeit
 alle seine Städte / vnd war
 keine Statt die wir ihm
 nicht namen / ledig blieben
 die ganze Gegend Arach
 im Königreich Og zu Ba-
 san. Alle diese Städte war-
 ren vff / mit hohen Mau-
 ren / Thoren vnd Kieglin.
 Ohn andere sehr vil ste-
 den ohn Mauern. 5
 verbannten sie gleich wie wir
 mit Sihon dem Könige zu
 Hesbon thaten. Alle städte
 verbannten wir / beide mit
 Männern / Weibern vnd
 Kindern. 6
 Aber alles Vieh
 vnd Raub der Statt raub-
 ten wir für vnns. 7
 Also
 namen wir zu der zeit das
 Land auß der Hand der
 zweien Könige der Amori-
 ter / jenseit dem Jordan
 von dem Bach bey Neuan
 an / bis an den Berg Her-
 mon. 8
 Welchen die Sidoni-
 ter Siryon heiffen / aber
 die Amoriter hieffen ihn
 Semir. 9
 Alle Städte auff der
 Ebene / vnd das ganze Gi-
 lead / vnd ds ganze Basan
 bis gen Salda vnd Edrei
 die Städte des Königreichs 10
 Og zu Basan. Denn allein
 der König Og zu Basan
 war noch übrig von den
 Risen. 11
 Sibe / sein eifem
 Bethse ist alhie zu Aba-
 bath der Kinder Ammon
 neun Ellen lang / vnd vier
 Ellen breit / nach eines
 Manns Ellenbogen. 12
 Solch
 Land namen wir ein zu
 derselben zeit / von Keroer

verjagt sey / denn er soll her
ker den Jordan ziehen für
dem Vold her / vnd soll in
das Land auftheilen / das
du sehen wirst. Also blieben 29
wir im Thal gegen dem
Haufe Peor.

Cap. IV. Ernliche Erinne-
rung / dem Gesez Gottes
nachzukommen.

Vnd nun höre Israel die
Gebott vnd Rechte / die
ich euch lehre / daß ihr sie
thun sollt / Auff daß ihr
lebet vnd hinein kommet /
vñ das Land einnemet / das
euch der HErr euer Vatter
Gott gibt. Ihr sollt nichts
dazu thun / das ich euch ge-
biete / vnd sollt auch nichts
davon thun. Auff daß ihr
kewaren möget die Gebott
des Herrn eures Gottes /
die ich euch gebiete. Eure
augen haben gesehen was
der HErr gethan hat wider
den Baal Peor / Denn alle
die dem Baal Peor folgten /
hat der HErr dein GOLT
vertilget vnter euch. Aber
ihr die ir dem Herrn euerm
GOTT anhienget / lebet alle
heuts tages. Sihe / ich hab
euch gelehret Gebott vnd
Rechte / wie mir der HErr
mein Gott gebotten hat / daß
ir also thun sollt im Lande /
darein ihr kommen werdet /
daß ihr einnemet. So be-
haltets nun vñ thut / Denn
das wird euch Weißheit
vnd verstand sein bey allen
Wöldern / wenn sie hören
werden alle diese Gebotts /
daß sie müssen sagen: Es
weld weise vñ verständige
Leute sind das / vnd ein

7 herrlich Vold. Denn was
so ein herrlich Vold / zu
dem Götter also nahe
thun / als der HERR vnser
GOLT / so oft wir ihn an-
rufen ! Vnd wo ist so ein
8 herrlich Vold / so gerecht
te Citten vnd Gebott ha-
be / als alle die Götter / das
ich euch heuts tages für-
9 lege. Hätte dich nun / und
ware deine Seele wol / daß
du nicht vergestest die Ge-
sicht / die deine Augen an-
sehen haben / vnd daß sie nit
auf deinem Herzen komen /
10 alle dein lebenlang. Vñ sollt
deinen Kindern vñ Kindes-
kindern kunth thun den
tag / da du für dem HERR
deinem GOLT standest an
dem Berge Horeb / da der
HERN zu mir sagte: Sam-
samme mir das Vold / daß
sie meine wort hören / und
lernen mich forden / daß
11 ihr lebetag auff Erden /
lehren ire Kinder. Vnd ir
trattet herzu / vnd standel
vnten an dem Berge. Der
4 Berg brandte aber bis in
den Himel / vnd ward
da Finsternuß / Wolden vñ
5 12 Lündel. Vnd der HERR
redet mit euch mitt auß dem
Feuer / Die Stimme seines
wort höretet ihr / aber kein
13 Gleichnuß habet ihr an
der Stimm. Vnd verhand-
6 get euch seinen Vund / den
er euch gebot zu thun / me-
lich / die zehen Wort / vnd
schrieb sie auff zwo stein-
14 Tafeln. Vnd der Herr gah
mir zur selbigen zeit / daß
ich euch lehren soll Gebott
vnd Rechte / daß ir dar-
thetet im Lande / darein ihr
ziehen

fen des Bunds / den er deini-
 gen Vätern geschworen hat.
 Denn frage nach den vori-
 gen zeiten / die vor dir ge-
 wesen sind / von dem Tage
 an / da Gott den Menschen
 auff Erden geschaffen hat /
 von einem ende des Himmels
 zum andern / Ob ie ein solch
 groß ding geschehen / oder
 dergleichen ie gehört sen.
 Das ein Wort Gottes stim-
 me gehört habe auff dem
 Feuer redt / wie du gehört
 hast / vnd dennoch lebest. 34
 der ob Gott versucht habe
 hinein zu gehen / vnd ihm
 ein Wort mitten auff einem
 Wort zu nemen / durch ver-
 suchung / durch Beiden /
 durch munder / durch streit /
 vnd durch eine mächtige
 Hand / vñ durch einen auß-
 gerechten Arm / vnd durch
 sehr fürdöllliche That / wie
 das alles der Herr euer Gott
 für euch gethan hat in Egi-
 pten für deinen Augen. Du 35
 hast gesehen / auff daß du
 wissest / daß der H E R R
 allein in Gott ist / vnd keiner
 mehr. Vom Himmel hat er dich 36
 seine Stimme hören lassen /
 daß er dich züchtiget / vnd
 auff Erden hat er dir ge-
 zeigt sein großes Feuer /
 vnd seine wort hast du auß
 dem Feuer gehört. Dar 37
 umb daß er deine Väter
 geliebet / vnd ihren Samen
 nach ihnen erwöhlet hat.
 Vnd hat dich aufgeführt
 mit seinem Angesicht / durch
 seine große krafft auß Egi-
 pten. Das er vertrieben für 38
 dir her große Bölder / vnd
 stärker denn du bist / vnd
 dich hinein brächte / daß er

dir ihr Land gebe zum Erb-
 theil / wie es heuts tages
 39 ysthet. So solt du nun
 heuts tages wissen vnd zu
 Herzt nemen / daß der Herr
 ein Gott ist oben im Himmels
 vnd unten auß Erden / vnd
 40 keiner mehr. Das du haltest
 seine Rechte vnd Gehott die
 ich dir heute geliete / so
 wird dir vnd deinen Kin-
 dern nach dir wol zehen /
 daß dein leben lang mein
 dem Lande / daß dir der Herr
 41 dein Gott gibt ewiglich. Da
 sonderete Mose drey Städte
 auß jenseit dem Jordan / zu
 gen der Sonnen Aufgang.
 42 Das daselbs hin höher / zu
 seinen Rechten todt schick-
 yn vor sehen / vnd ihm vor-
 hin nicht feind gewesen ist /
 der soll inn der Städte ein-
 43 rich / daß er lebendig blei-
 be. Bezir in der Wüsten in
 ebenlande vnter den Rubo-
 nitern / vnd Ramoth in Si-
 lead vnter den Gaditern
 vnd Golan in Basan vnter
 44 den Manassitern. Das ist
 das Geses / daß Mose den
 Kindern Israel fürlegte.
 45 Das ist das Zeugniß vnd
 Gehott vñ Rechte / die Mose
 den Kindern Israel lagte
 da sie auß Egipten gezogen
 46 waren. Zentert dem Jordan
 im Thal gegen dem Hause
 Teor / im Lande Sihon des
 Königes der Amoriter / der
 zu Heabon saß / den Mose
 vñ die Kinder Israel schick-
 gen / da sie auß Egipten ge-
 zogen waren. Vñ namen jent
 47 land ein. Dazu dz Land Pa-
 des Königes zu Basan / der
 zweyer Könige der Amori-
 ter / die jenseit dem Jordan
 waren

waren gegen der Sonnen
Aufgang. Von Aroer an
welche an dem Meer ligt des
Bachs ben Arnon / bis an
den Berg Sion / das ist der
Hermon. Vnd alles Blab
feld jenseit dem Jordan / ge
gen dem Aufgang der Son
nen / bis an das Meer im
Blabfeld vnten am Berge
Siga.

cap. V. Wiederholung der zes
hen Gebott Gottes.

10 Vnd Mose rieß dem gan
zen Israel / vnd sprach
11 Hört ihr: Höre Israel die
Gebott vnd Rechte / die ich
12 heute für euren ohren re
den / vnd lernet sie / vnd be
halten sie / das ist der Bund
den der Herr vnser Gott
13 mit uns gemacht zu Horeb. Vnd hat
14 mich in der Wüste mit vnsern Vätern
in dem Lande vnter dem
Himmel gemacht / sondern
15 ich bin der Herr dein Gott /
16 der dich auß Egyptenland
17 geführt hat / auß dem
Land der Aegypten. Du
18 sollst kein ander
19 Götter haben für mir. Du
20 sollst kein Bild auß
21 Gold / Silber / Eisen /
22 noch in dem Himmel / noch vnten
23 in der Erden / noch im Wasser
24 anbeten / noch jnen dies

nen. Denn ich bin der Herr
dein GOTT / ein eiferiger
Gott / der die Mißthat der
Väter heimlich über die
Kinder / vnter dir vnter
10 dem Himmel / die mich hassen.
11 Vnd die mich hassen.
12 Vnd die mich hassen.
13 Vnd die mich hassen.
14 Vnd die mich hassen.
15 Vnd die mich hassen.
16 Vnd die mich hassen.
17 Vnd die mich hassen.
18 Vnd die mich hassen.
19 Vnd die mich hassen.
20 Vnd die mich hassen.
21 Vnd die mich hassen.
22 Vnd die mich hassen.
23 Vnd die mich hassen.
24 Vnd die mich hassen.

HERR dein GOTT geben
 wird. Du solt nicht tödten. 17
 Du solt nit Ehebrechen. Du 18
 nit stehlen. Du solt nit fal- 19
 sche Zeugnuß reden wider 20
 deinen Nächsten. Laß dich
 nit geluffen deines Näch-
 sten Weib. Du solt nit Bez 21
 gerten deines Nächste Hauß/
 Acker/ Knecht/ Magd/ Loh-
 sen/ E sel/ noch alles wj sein
 ist. Das sind die Wort/ die 22
 der HERR redet zu euer
 gansen Gemein/ auff dem
 Berge/ auff dem Feuer vnd
 der Wolcken vnd Lündel/
 mit grosser stim/ vnd thet
 nichts dazuj/ vnd scrieb sie
 auff zwo steinern Tafeln/
 vnd gab sie mir. Da jr aber 23
 die Grim auff der Finster-
 nuß höret/ vnd den Berg
 mit Feuer brennen/ trattet
 jr zu mir/ alle Obersten vnt-
 ter euern Stämmen vñ euer
 Elteste/ vñ sprached: Sihe/ 24
 der HERR vnser Gott hat
 vns lassen sehe seine Herr-
 lichteit vñ seine Majestät/
 vnd wir haben seine stime
 auß dem Feuer gehöret.
 Heuts tages haben wir ge-
 sehen/ daß GOTT mit Men-
 schen redet/ vñ sie lebendig
 bleiben. Vnd nun/ warum 25
 sollen wir sterben/ daß vns
 diß grosse Feuer verzehret
 Wenn wir des HERRN vn-
 sers Gottes stime mehr hö-
 ren/ so müssen wir sterben.
 Denn was ist alles Fleisch/ 26
 dz es hören möge die stime
 des lebendigen Gottes auß
 dem Feuer reden/ wie wir/
 vnd lebendig bleibe. Trit 27
 du hinzu/ vnd höre alles/
 was der HERR vnser GOTT
 saget/ vnd sage vns. Alles

was der Herr vnser Gott
 mit dir reden wird/ das
 wollen wir hören vñ thun. 28
 Da aber der HERR ewer
 wort höret/ die ihr mit mir
 redet/ sprach er zu mir: Ich
 habe gehöret die wort dieses
 Volcks/ die sie mit dir ge-
 redt haben/ es ist alles gut/ 29
 was sie geredt haben. Ad-
 dz sie ein solch Herrs henen/
 miß zu sörchten/ vnd zu
 halten alle meine Gebot/
 ihr Lebenlang/ auß dñnen
 wol giengen/ vnd ren Kin-
 dern ewiglich. Gehet hin vñ
 30 sage ihnen/ Gehet hin vñ
 31 eure Hütten. Du aber solt
 hie für mir stehen/ daß ich
 mit dir rede alle Geses vñ
 Gebott vnd Rechte/ die da
 sie lehren solt/ daß sie da-
 nach thun im Lande/ das
 ich ihnen geben werde. 32
 32 zunemen. So behaltet
 daß ihr thut/ wie euch der
 HERR euer Gott geboten
 hat/ vnd weicht nit weiter
 zur rechten noch zur link.
 33 Sondern wandelt in allen
 Wegen/ die euch der HERR
 euer GOTT gebotten hat/
 Auff dz jr leben möget/ vñ
 euch wolgehe/ vnd lang le-
 bet im Lande/ das ihr ein-
 nemmen werdet.
 Cap. VI. Wie der einige Gott
 zu ehren vnd zu forchten.
 1 Dß sind aber die Gebot
 vnd Gebott vnd Rechte/
 die der HERR euer Gott ge-
 botten hat/ daß ihr sie ler-
 nen und thun solt im Lan-
 de/ dahin ihr ziehet/ daß ih
 einzunehmen. Daß du den
 HERRN deinen Gott sörd-
 telt/ vnd haltest alle sein
 Rechte vnd Gebott/ die ich

Dir gebiete/ du vnnnd deine
 Kinder vnnnd deine Kindes-
 kinder/ alle euer lebetage/
 auff dz jr lang lebet. **I**sracel
 du solt hören vnnnd behalt/
 dz du es thust/ dz dir a wol
 gehe/ vnnnd sehr vermehret
 werdest/ wie der **H**Err deines
 Vatters Gott dir geredet
 hat/ ein lande/ da Milch
 vnnnd Honig inen fleusst. **H**ör
 4 **I**sracel/ der **H**Err vnser
 Gott/ ist ein einiger **H**Err.
Wñ du solt den Herrn deines
 Gottes lieb haben von
 ganzem Herzen/ von gan-
 5 zer Seele/ von allem vermö-
 gen. **W**nd dise Wort/ die
 ich dir heute gebiete / solt
 du zu herschnem. **W**ñ solt
 6 ste deine Kinder schärfse-
 hen/ vnnnd davon reden/ wenn
 du in deinem Hause sitzt/
 oder auß dem Wege gehest/
 8 wenn du dich niederlegest
 oder auffstehst. **W**nd solt
 ste binden zum zeichen auff
 deine hand/ vnnnd sollen dir
 ein Denckmal für deinen
 9 Augen seyn. **W**ñnd solt ste
 über deines Hauses pfo-
 sten schreiben/ vnnnd an die
 10 Thore. Wenn dich nun der
HErr dein Gott inn das
 Land bringen wird/ das er
 deinen Vätern Abraham/
 Isaac vnnnd Jacob geschwo-
 ren hat / dir zu geben/
 11 groffe vnnnd seine Städte/
 die du nit gebauet hast. **W**ñ
 12 huser alles gutes voll. Die
 du nicht geschüet hast/ vnnnd
 außgebauene Brunen/ die
 du nit außgehaus hast / vñ
 Weinberge vnnnd Oelberge/
 die du nit gepflanzt hast/
 dz du esset vnnnd satt wirst.
 So hätte dich/ daß du nicht
 12 des **H**Errn vergessest / der

der dich auß Egyptenland/
 auß dem Diensthauß gefüh-
 1 ret hat. Sondern solt den
HErrn deinen Gott fürch-
 ten vnnnd ihm dienen / vnnnd
 14 behaltnem Namen schwörs.
Wñnd solt mit andern Göt-
 tern nachfolgen / der Bö-
 15 ster die vmb euch her sind.
Denn der **H**Err dein Gott
 ist ein eiferiger Gott vn-
 16 ter dir/ dz nit der zorn des
HErrn deines Gottes über
 dich ergimme/ vnnnd vertil-
 18 ge dich von der Erden. **I**hr
 solt den **H**Errn eueren Gott
 nit ver suchen/ wie jr in ver-
 17 suchet zu Massa. Sondern
 solt halten die Gebott des
HErrn eures Gottes/ vnnnd
 seine Zeugnuß vnnnd seine
 Rechte/ die er gebotten hat.
 18 **D**aß du thust/ was recht vñ
 gut ist für den Augen des
HErrn/ auß dz dir solt volge-
 19 he/ vnnnd eingehest vnnnd ein-
 nemest das gute Land/ das
 der **H**Err gesworen hat
 20 deinen Vätern. **D**z er ver-
 jage alle deine Feinde für
 dir/ wie der **H**Err geredet
 21 hat. Wenn nun dich dein
 Sohn heut oder morgen
 fragen wird/ vnnnd sagen
Wz sind das für Zeugnuß/
 Gebott vnnnd rechte/ die euch
 22 des **H**Err vnser Gott gebot-
 ten hat? So solt du deinem
 Sohn sagen: **W**ir waren
 Knechte des Pharaos inn **E**-
 23 gypten/ vnnnd der **H**Err füh-
 ret vns auß Egypten mit
 24 mächtiger Hand. **W**nd der
HErr that groffe vnnnd böse
 Beiden vnnnd Wunder über
 Egypten vnnnd Pharaos / vnnnd
 alle sein Haus/ für vnsern
 25 Augen. **W**ñ führet vns von
 dañen/ auß daß er vns ein-
 26

führet/ vnnnd gebe vns das
land/dz er vnsern Vätern
geschworen hatte. Vnnnd hat
vns gebotten der Herr zu
thun nach allen diesen red-
ten/ daß wir den Herrn vn-
sern Gott fürchten/ auff dz
vns wolgehe alle vnser leb-
tage/ wie es gehet heutes ta-
ges. Vnd es wird vnser Ge-
rechtigkeit sein für dem
Herrn vnserm Gott/ so wir
halten vnd thun alle diese
Gebott/ wie er vnns gebot-
ten hat.

CAP. VII. Die Heurathung
vnter die Heiden wird ver-
boten: vnnnd allerley Segen
vber die Gottselige erzele-

Wenn du der Herr dein
Gott ins Land bringet
darein du kommen wirst
dasselbe einzunehmen/ vnnnd
auftrittet vil Völker für
dir her/ die Hethiter/ Gir-
gostier/ Amoriter/ Canani-
ter/ Phersiter/ Heviter vñ
Jehusiter/ sieben Völker/ die
größer vnnnd stärker sind
denn du. Vnd wenn sie der
Herr dein Gott für dir gibt
daß du sie schlägest/ so soltu
sie verbannen/ dz du keinen
Bund mit ihnen machest/
noch inen gunst erzeigest.
Vnd solt dich mit inen nit
befreunden/ Euer Lädter
solt du nit gehen iren Sö-
nen/ vnnnd ire Lädter solt ir
nit nemen euren Söhnen.
Dess sie werden eure Sö-
ne mir abfällig machen / dz sie
andern Göttern dienen/ so
würdt denn des Herrn zorn
ergrimmen über euch/ vnnnd
euch bald vertilgen. Son-
deyn also solt ir mit ihnen
thun: Ire altär solt ihr zu
reissen / ire Seulen zu bre-

den/ ihre Haone abhauen/
vñ ire gößen mit feur ver-
brennen. Denn du bist ein
heilich Volk/ Gott dein Herr
vñ. Dich hat Gott dein Herr
ermöhlet zum Volk des Ge-
aenthumbs / auß allen Völ-
ckern die auß Erden sind.
Nit hat euch der Herr ange-
nommen vnnnd euch erwlet/
dz euer mehr were denn alle
Völker/ denn du bist dz
wenigst vnter allen Völ-
ckern/ Sondern daß er euch
geliebet hat / vnnnd das er
seinen Eyd hielt/ den er
euren Vätern geschworen
hat/ hat er euch außgeret
mit mächtiger hand / vnnnd
hat dich erlöset von dem
hause des Dienstes/ auß der
Hand Pharaos des Königs
in Egypten. So soltu nun
wissen: daß der Herr dein
Gott ein Gott ist/ ein ein-
er Gott/ der den Bund vñ
Barmherzigkeit helte/ den
die in lieben vnnnd seine Ge-
bott halten / inn tauglich
sind. Vnnnd vergilt denen
die in hassen für seine an-
gesicht/ dz er sie vmbbringt
vnnnd säumet sich mit / daß er
denen vergelte für seinem
Angeßicht / die ihn hassen.
So behalte nun die Gebott
vnnnd Geses / vnnnd Redte
die ich dir heute gebiete
dz du darnach thust. Vnnnd
wenn ir diese Redte hören
vnnnd halten sie/ vnnnd darnach
thut/ so würdt der Herr dein
Gott auch halten den Bund
vnnnd Barmherzigkeit/ die
er deinen Vätern geschworen
hat. Vnnnd wirdt du licken
vnnnd segnen vnnnd mehren.
Vnd würdt die Früchte de-
nes Leibs segnen/ vnnnd die
Früchte

Früchte deines Landes/dein
Getreide / Most vnd öle/
die Früchte deiner Kühe/
vñ die Früchte deiner Schafe/
auf dem Lande/das er dein
Vatern geschworen hat
dir zu gebt. Gesaget wirst
du sein über alle Völkern/
es wird niemand vnter dir
vnfruchtbar sein/ noch vn-
ter deinem Vieh. Der Herr
wird vö dir thū alle trand-
heit/ vñnd wird keine böse
seude der Egypter dir auf-
legen/die du erfahren hast/
vnd würdt sie allen deinen
Häusern auflegt. Du wirst
alle Völker fressen/die der
Herr dein Gott dir geben
wir/du solt ir nit schonf/
vnd iren Göttern nit dienē
denn du würdt dir ein strid
seln. Wirtu aber in deinē
Herzen sagen: Difes Volcks
ist mehr denn ich bin / Wie
kan ich sie vertreiben / So
fördt dich nit für inen. Ge-
dend w3 der Herr dein Gott
Pharao vnd allen Egyptern
gethan hat. Durch grosse
Versuchung/die du mit au-
gen gesehen hast/ vnd durch
Zeichen vñ Wunder/durch
eine mächtige Hand vñnd
aufgeredten Arm damit
dich der Herr dein Gott auß-
führt. Also wird der Herr
dein Gott allen Völkern
thun / für denen du dich
fördtest. Darzu würdt der
Herr dein Gott Hornissen
vnter sie senden / hiß vmb-
bracht werde was übrig ist/
vnd sich verbirget für dir.
Laß dir nit grauen für inē/
denn der Herr dein Gott ist
vnter dir / der grosse vñnd
Schreckliche Gott. Er der 22

Herr dein Gott wird diese
Leute aufrotten für dir/
einzelnen nacheinander/
du kanst sie nit eilend vertilg
auff daß sich nit wider dich
mehrē die Lhiere auff dem
23 Gelde. Der Herr dein Gott
wird sie für dir geben/ vnd
wird sie mit großer schlacht
erschlagen/bis er sie vertilg
24 3ge. Vñ wird dir ire Könige
in deine Hände geben/ vnd
solt iren namen vmbbrin-
gen vnter dem Himmel / es
wird dir niemand widerste-
25 5he/bis du sie vertilgest. Die
Bilde irer Götter soltu mit
Feur verbrennen/ vnd solt
nit tragen des Silbers/ oder
der Golds dz dran ist/ ober
zu dir nemen / das du dich
nit drinnen verschähest. Denn
solches ist dem Herrn dein
26 6nem Gott ein greuel. Dar-
umb solt du nicht in dein
Haus den Grenel bringen/
daß du nit verbannet wer-
dest/wie dasselb ist/ sondern
du solt einen etel vñ greu-
el daran haben/ denn es ist
verbannet.

CAP. VIII. Erinnerung das
der guthaten Gottes nicht
auvergessen.

1 A lte Gebott / die ich dir
halten/ dz ir darnach thut/
Auff daß ir lebet vñnd ge-
mehret werde/ vñ einkom-
met vnd einnemet dz Land/
das der Herr euern Vät-
tern geschworen hat. Vñnd
gedenckst alles des Weges/
2 durch den dich der HERR
dein Gott geleitet hat/ dise
vierzig Jar in der Wüsten/
Auff daß er dich demütige
M iiii vñnd

vnd versuche / daß kunth
würde / was in deinem Her-
zen were / ob du sein Gebot
halten würdest oder nicht.
Er demütiget dich vnd ließ
dich hungern / vnd freiset
dich mit Man / das du vnd
deine Väter nie erkannt
hattest / Auf dz er dir kunth
thet / Daß der Mensch nicht
lebet vom Brodt allein / son-
dern von allem / das auß
dem Mund des Herin gehet.
Deine Kleider sind nit ver-
altet an dir / vñ deine Füße
sind nicht geschwollen / dise
vierzig Jahr. So erkennest
du je in deinem Herrn / daß
der HERR dein Gott dich
gejogen hat / wie ein Mann
seinen Son zeucht. So halt
nun die Gebott des Herren
deines Gottes / daß du in
seinen Wegen wandelst / vñ
fürdest in. Denn der Herr
dein Gott führet dich in ein
gut Land / ein Land da Bäche
vñ Brunnen vñ Seen inen
sind / die an den Bergen vñ
in den Auen kiesen. Ein
Land / da Wägen / Gersten /
Weinstock / Feigenbaum
vñ Granatapfel inn sind /
ein Land / da Oelkume vnd
Honig innen wächst. Ein
Land da du Brodt gnug zu
essen hast / dir auch nichts
mangel / Ein Land / daß
Steine Eise sind / da du Eise
auf den Bergen hauest. Vñ
wenn du gessen hast / vñ satt
bist / daß du den Herren dei-
nen Gott lobest / für das gu-
te Land / das er dir gegeben
hat. So hütet dich nun / daß
du des HERREN deines
Gottes nicht vergessest / das
mit / daß du seine Gebott /

vnd seine Geses vnd Reden
te / die ich dir heute gebiete
12 mit haltest. Dv / wenn du nun
gessen hast / vñ satt bist / vñ
schöne Häuser erbauest / vñ
13 drinnen wohnest. Vnd die-
ne Hinder vnd Schafe / vnd
Silber vnd Gold / vnd alles
14 was du hast / sich mehret. Dv
denn dein Herr sich nicht
erhebe / vnd vergessest
HERREN deines Gottes / die
dich auß Egyptenland ge-
führet hat / auß dem Dinst-
15 hause. Vnd hat dich gelei-
tet durch die grosse vnd
grausame Wüsten / da heu-
rige Schlangen / vnd Scorp-
ion / vnd eitel dürre / vnd
kein Wasser war / vnd ließ
dir Wasser auß dem her-
16 sten Felsen gehen. Vnd spie-
set dich mit Man in der
Wüsten / von welchem die
ne Väter nichts gewuß-
ben / Auf daß er dich er-
mütiget vñd versuche
daß er dir hernach wolthut.
17 Du mödest sonst sagen in
deinem Herzen : Meine
Kräfte vnd meiner Hände
stärke haben mir dis ver-
18 mögen aufgericht. Son-
dern das du gedächtest an
den Herrn deinen Gott / der
er ist / der dir Kräfte gibe
solche mächtige Thaten ha-
thun / Auf daß er hielte sei-
nen Bund / den er deinen
Vätern geschwore hat / mit
19 es gehet heute Tages. Wilt
du aber des HERREN deines
Gottes vergessen / vnd an-
dern Göttern nachfolgest /
inen dienen / vñ sie anbet-
20 so bezeuge ich heute über
euch / daß ir vmbkommen
wird. Eben wie die Herden
die

gebotten habe / Sie haben ihnen ein gegossen Bild gemacht. Vñ der Herr sprach 13 zu mir / Ich sehe / daß diß Bolt ein halbsittarrig Bolt ist / Laß ab von mir / daß ich sie vertilge / vñ ihren Namen außtilge vnter dem Himmel / Ich will auß dir ein stärcker vñnd grösser Bolt machen denn diß ist. Vñnd als ich mich wändte / 15 vñ von dem Berge gieng / der mit Feur brandte / vñ die zwo Tafeln des Bundes auß meinen beeden händen hatte. Da sahe ich / vñnd 16 sahe / da batted ihr euch an dem HErrn eurem GOETZ versündiget / dz ir euch ein gegossen Kalb gemacht vñnd bald von dem wege getretet waret / den euch der HErr gebotten hatte. Da fasset ich 17 beede Tafeln / vñnd warff sie auß beeden Händen / vñ zubrad sie für euern augen. Vñnd fiel für den HErrn / 18 wie zu eist / vierzig tag vñ vierzig nacht / vñnd als kein Brot / vñ trant / kein Wasser / vñ alle euer sünde wilsen / die ihr gethan hattet / daß ihr soldes übel thetet / für dem HErrn / ihn zu erzürnen. Denn ich fördte 19 mich für dem Born vñnd grim / damit der Herr über euch erzürnet war / daß er euch vertilgen wolt / Aber der HErr erhöret mich das mal auch. Auch war der 20 HErr sehr zornig über Aaron / daß er ihn vertilgen wolt / Aber ich bat auch für Aaron zur selben zeit. 21 Vber euer sünde / das Kalb / das ir gemacht hattet / nam ich vñnd verbrantes mit

Feuer / vñnd zündung es vñ zumalmet es / bis es staul ward / vñnd warff den staul in den Sad der vom Berge 22 ge flusst. Auch so erzürnet ir den Herrn zu Labern vñnd zu Massa / vñnd bei den 23 Lustgräbern. Vñ da er euch auß Raes Barnea sandte / vñnd sprach : Sehet hinauf / vñnd nemmet das land an / das ich euch gegeben hab. 24 Ward ihr ungehorsam als HErrn Mund eueres Gottes / vñ glaubtet an in nicht / vñnd gehorchtet seiner stimme / denn ihr setet vnachorsam dem HErrn gewis / so lange ich euch gefant hab. 25 Da stel ich für den HErrn vierzig tage vñnd vierzig nacht / die ich da lag / Denn der HErr sprach : Er wolt euch vertilgen. Ich aber bat 26 den HErrn / vñnd sprach HErr HErr / verderbe den Bolt vñnd dein Erbtheil nicht / das du durch deine grockraft erköset / vñ mit milderer hand auß Egypten gefüret hast. Gedent an deine Knechte / Abraham / Isaac / vñnd Jacob / Sehe mit an die hertigkeit vñnd das Gottlos wese vñ sünde dises Volcks. 27 Daß nicht das land lag / darauß du vns außsühet hast / Der HErr kont sie mit ins land bringen / dz er ihnen geredt hat / vñnd hat darumb außgesühet / dz er ihnen gramm war / daß er sie tödte in der Wüsten. Denn sie sind dein Bolt vñnd dein Erbtheil / das du mit deinen grossen kräften vñnd mit deinem außgeredten Arm hast außgesühet.

Cap. x. Von den Steinern Tafeln, Israels Reifen, vnd der Liebe gegen Gott.

Zweytagigen zeit sprach der Herr zu mir: Hau die zwo Steinern Tafeln/ wie die ersten/ vnd sohn zu mir auff den Berg/ vnd mache die ein hülzern laden. So will ich auff die Tafeln schreiben/ die Wort die auß den ersten waren/ die du zubrochen hast/ vnd sohn sie inn die lade legen. Also mach ich eine lade/ von Hörholz/ vnd hieb zwo steinerne Tafeln/ wie die ersten waren/ vñ gieng auff den Berg/ vnd hatte die zwo Tafeln in meinen händen. Da schreib er auff die Tafeln / wie die erste Schrift war / die zehen Wort die der Herr zu euch redet auß dem Feuer auß dem berge/ zur zeit der versamlung / vnd der Herr gab sie mir. Vnd ich wandte mich/ vñ gieng vom Berge/ vnd legt die Tafeln in die lade/ die ich gemacht hatte/ daß die daselbs weren/ wie mir der H E N A gebotten hatte. Vñ die Kinder Israel zogen auß von Beroth/ in Egipten gen Moser/ daselbs starb Aaron / vnd ist daselbs begraben / vnd sein Sohn Eleazar ward für in Priester. Von dañen zogen sie auß gen Gubegoda. Von Gubegoda gen Iathbath/ ein land da Völsche sind. Zur selbigen zeit sendet der Herr den Stam Levi auß/ die lade des Bundes des Herrn zutragen/ vnd zu stehen für dem Herrn/ im zugehen/ vñ seinen Namen

zu loben / hiß auß diesen tag. Darumb sollen die Leuiten kein theil noch Erbe haben mit ihren Brüdern/ denn der Herr ist in Erbe wie der Herr dein Gott inen ge 10 redet hat. Ich aber stund auß dem Berge/ wie vorhin vierzig tag vnd vierzig nacht/ vnd der Herr erhöret mich auch das mal/ vnd 11 wolte dich nit verderben. Er sprach aber zu mir: Mache dich auß/ vnd gehe hin / dz du für dem Volk herziehst/ dz sie einkommen/ vnd das land einnehmen/ dz ich ihren Vätern geschworn hatte. 12 Es ist in zugebt. Nun Israel was fordert der Herr dein Gott von dir/ denn daß du den Herrn deinen GOTT söndest/ daß du in alle seinen Wegen wandelst/ vnd liebest ihn / vnd dienest dem Herrn deinem GOTT/ von ganzem Herzen/ vnd 13 von ganzer Seelen. Ds du die Gehott des Herrn haltest/ vnd seine Rechte/ die ich dir heute gebiete/ auß daß 14 dir wolgehe/ Siche/ Himmel vnd aller Himmel Himmel/ vnd Erden / vnd alles was 15 dreiffen ist/ das ist des Herrn deines Gottes. Noch hat er allein zu demen Vätern lust gehabt/ daß er sie liebet/ vnd hat ihren Samen erwohlet nach inen End/ lieber alle Völder/ wie es heut 16 tes tages siset. So beschneidet nun eutens Herz den Vorhaut/ vnd siset für/ 17 der nicht halffarbig. Denn der H E N A euer Gott ist ein GOTT aller Götters/ vnd Herr über alle Herzen / ein großer GOTT.

M 22 22

mädigt vnd schädlich/der
keine person achtet / vnd
kein Gesandent nimme. Vnd 1 8
schafft Recht dem Weisen
vnd Wittwen / vnd hat die
Frembdlingen lieb / daß er
ihnen Speiß vndt Kleider
gebe. Darumb solt ihr auch 1 9
die Frembdlingen lieben/
denn ihr sent auch Frembd-
linge gemessen in Egypten-
land. Den Herrn dein Gott 2 0
solt du fürchten/ im solt du
dienen/ im soltu anhangt/
vndt bey seinem Namen
schwören. Er ist dein Krum 2 1
vnd dein Gott / der heu dir
solche grosse vñ schädliche
ding gethan hat / die deine
Augen gesehen hab. Deine 2 2
Ätzer zogen hinab in Egy-
pten mit sibenzig Seelen/
aber nun hat dich der Herr
dein Gott gemehret/ wie die
Stern am Himmel.

CAP. XI. Verheißung auß die,
so Gott lieben.

Solt du nun den Her- 1
ren deinen Gott lieben/
vnd sein Geseß / Seine
Weise / seine Rechte vnd
leine Gebott halten dein
lebenlang. Vnd erkennet
heute/das euer Kinder nit
wissen noch gesehen haben/
nemlich/die Bichtung des
Herrn euer Gottes/seine
Herrlichkeit / dazu seine
mächtige Hand vnd aufge-
geredten Arm. Vnd seine 3
Zeichen vndt werck / die er
gethan hat vnter dem Egy-
ptern/ an Pharao dem Kö-
nige in Egypten / vndt an
alle seinem Lande. Vnd was 4
er an der macht der Egi-
pter gethan hat / an ihren

Kossen vndt wagen / da er
das wasser des Schiff meere
über sie führet / da sie end-
nach: agten/ vñ sie der Herr
vmbbracht / bis auß disen
5 tag. Vnd was er endgethan
hat in der Wüsten/ bis ir an
disenort kommen seint. Was
er Dathan vnd Abiram ge-
than hat/ den Kindern Esi-
ab/ des Sons Aabens/ wie
die Erde ihren Mund au-
thet/ vnd verschlang sient/
ihrem Gesinde/ vndt Hülff
vndt alle ihrem Gut / das
sie erworben hatten/ mitten
vnter dem ganzen Irad.
7 Denn eure Augen haben ir
grossen Werck des Herrn
gesehen / die er gethan hat.
8 Darumb solt ir alle die Ge-
bott halten/ die ich dir heu
gebiets/ Auff dz ir gesicht
werdet einzu kommen / vñ
das Land einzunemen / do-
hin ihr ziehet das ihr
9 einnemet. Vnd daß du lan-
lebest auß dem Lande / das
der Herr vñt euern Väter
geschworen hat jnen zu ge-
ben/ vñt fremd Samt/ ein Land
da Milch vñt Honig innen
10 kumpt. Dennz Land da du
kommest/ das einzunemst/ ist
nit wie Egyptenland/ wo
von ihr außgezogen seint/
da du deinen Samen sätst
vndt selbs trennten mustest
11 wie ein Kolgarten. Son-
den es hat Berge vñt dorn
die der Regen vom Himmel
12 trennen muß. Auffm
Land der Herr dein Gott
adht hat / vndt die Augen
des Herrn deines Got-
tes immer dar drauf sehen/
vñ anfang des jars bis an
13 ende. Weisset ir nun mein
Gelt

Gebot hören / die ich euch heute gebiete / daß ihr den Herren euren Gott liebet und ihm dienet / von ganzem Herzen / vnd von ganzem Geelen. So wil ich euren Lande Regen geben zu seiner zeit / Irret ihr vñ Spatzen / regen / daß du ein sammlest dem Getriden / dein Most / vnd dein Oel. Vnd wil ich dein Vieh Gras geben auf deinem Felde / daß ihr esse vñ euer Vieh fressen. Hütet euch aber / daß sich euer Herz nicht überreden lasse / daß irretet dem Samen vnd dienet andern Göttern / vnd betet sie an. Vnd daß denn der zorn des H. M. Vergimme über euch / vnd schliesse den Himmel zu / daß kein Regen komme / vñ die Erde ir Regen nicht gebe / vnd bald umbkommet von dem guten Lande / daß euch der Herr gegeben hat. So laßt nun diese wort zu Herzen vnd in eure Seele / vnd bindet sie zum Zeichen auf eure hand / daß sie ein Verndmal für euren Augen seien. Vnd lehret sie eure Kinder / daß du davon redest / wenn du in deinem Hause sitzt / oder auf dem wege gehst / wenn du nieder legest / vnd wenn du aufstehst. Vnd schreibe sie an die Pfosten deines Hauses / vnd an deine thor. Daß du vnd deine Kinder lange lebest / auf dem Lande / der Herr deinen Vätern geschworen hat ihnen zu geben / So lange die Tage von Himmel auf Erden wehen. Denn wir ir Gebot alle werdet halten / die ich euch

gebiete / daß ir darnach thut / daß ihr den Herrn euren Gott liebet / vnd wandelt in allen seinen wegen / vnd im anhanget. So wird der Herr alle diese Völker für euch her vertreiben / daß ir groß ir vnd stärker Völker einnemet denn ir seit. Alle orten / darauff euer Fuß solen tritt / soll euer sein / von der Wüsten an / vnd von dem Berge Libanon / vñ von dem Wasser Pheath bis ans eufferste Meer sol euer Grenze sein. Niemand wird euch widersehen mögen / euer forcht vnd schrecken wird der Herr über alle land kommen lassen / darin ir irthum / wie er euch 6 geredt hat. Siehe / Ich lege euch heut für den Segen vnd den Fluch. Den Segen so ir gehorhet den Geboten des Herrn eures Gottes / die ich euch heute gebiete. Den Fluch aber / so ir nicht gehorhet werdet dem Gebotten des Herrn eures Gottes / vnd abtretet von dem Wege / den ich euch heute gebiete / daß ihr andern Göttern nach wandelt / die ihr nicht kennet. Wenn dich der Herr dein Gott in das Land bringet / da du ein kommest / daß du es einnemet / so sollt du den Segen sprechen lassen / auff dem Berge Gribim. Vnd den Fluch auff dem Berge Ebal. Welche sind ienseit dem Jordan / der Straffen nach / gegen der Sonnen Riden / gang im Lande der Cananiter / die dem Bladfeld wohnen / gegen Gissgal über / ben

thun alles was ich dir ge-
 biete. Doch magst du schlach-
 ten und Fleisch essen inn
 allen deinen Thoren / nach
 aller lust deiner Seelen /
 nach dem Segen des Herrn
 deines Gottes / den er dir
 gegeben hat / beide der Rei-
 ne vnd der vnrinemögens
 essen / wie ein Rehe oder
 Hirsch. Ohn das Blut solt
 du nicht essen / sondern auff
 die erde giesen wie Wasser.
 Du magst aber nit essen in
 deinen Thoren vom Zehens-
 den deines Geträides / deis-
 nes Mosis / deines Oeles /
 noch von der Erstengeburt
 deiner Kinder / deiner
 Schaaf / oder von irgend ein
 deiner gelschid / die du ge-
 loket hast / oder von deinem
 freiwillig opffer / oder von
 deiner handhebe. Sondern
 für dem Herrn deinem Gott
 solt du solches essen / an dem
 ort / den der Herr dein Gott
 erwählt / du vnd deinesch-
 ne / deine Löcher / deine
 Knechte / deine Mägde / vnd
 der Leuit / der in deine thor
 ist / vnd solt frölich sein für
 dem Herren deinem Gott /
 über allem das du bringest.
 Vnd hüt dich / das du den
 Leviten nicht verlassest / so
 lang du auff Erden lebest.
 Wenn aber der Herr dein
 Gott deine Grenze weiten
 wird / wie er dir arecht hat /
 vnd spricht / Ich wil Fleisch
 essen weil deine feste Reich
 zu essen gelsitet / so ist Reich
 nach aller lust deiner Seele
 Ist aber die stätt ferne von
 dir / die der Herr dein Gott
 erwählt hat / dz er seine Na-
 men daselst wohnen lasse

so schlachte von deinen Kin-
 dern oder Schaafen / die der
 Herr gegeben hat / wie ich
 dir gebotten hab / vnd ist es
 in deinen Thoren nach aller
 lust deiner Seele. Wie man
 ein Rehe oder Hirsch isst /
 magst du es essen / beide der
 Reine vnd der Vnrine
 mögens zu gleich essen. Als
 leine merde / das du dz blut
 nit essest denn das blut ist
 die seele / darum solt du die
 Seele nit mit dem fleisch
 essen. Sondern solts auff die
 Erden giesen wie Wasser.
 Vnd solts darumb nit essen
 das dir wol gehe / vnd deis-
 nen Kindern nach dir / das
 du gethan hast / was recht
 ist für dem Herrn. Aber
 wenn du etwas heiligen wil
 von dem deinen / oder gelob-
 ten / so solt du es auff laden
 vnd bringen an den ort / den
 der Herr erwöhlet hat. Vnd
 dein Brandopffer mit fleisch
 vnd blut thun auff dem
 Altar des Herrn deines
 Gottes. Das blut deines
 opfers solt du giesen auff
 den Altar des Herren deis-
 nes Gottes / vnd das Reich
 essen. Siehe zu / vnd höre
 alle disewort / die ich dir ge-
 biete / auff das dir wol ge-
 he / vnd deinen Kindern
 nach dir ewiglich / das du
 gethan hast / was recht vnd
 gelsülig ist für dem Herren
 deinem Gott. Wenn der Herr
 dein Gott für dir her die
 hirt auftritt / das du hin
 kömest sie einzunemen / vnd
 sie eingenomen hast / vnd in
 ein Lande wohnest. So hüt
 dich / das du nit in de stätt
 fallest ihnen nach / nach dem
 sie geg

he vertilhet sind für dir /
vnd nicht fragest nach ihren
Göttern / vñ sprechest: Wie
dise Völker haben ihren
Göttern gedienet / also wil
ich auch thun. Du solt nicht / 1
also an dem Herrn deinem
Gott thun: denn sie haben
ihren Göttern gethan / al-
les was dem Herrn ein
Greuel ist / vnd daß er has-
set / denn sie haben auch ire
Söhne vnd Töchter mit
Feuer verbrandt iren Göt-
tern. Alles was ich euch ge- 2
bietet / das solt ihr halten /
daß ihr darnach thut / Ihr
solst nichts dazu thun / noch
davon thun.

**CAP. XIII. Von falschen pro-
pheten / vnd abgöttischen
leuten.**

Wenn ein Propet oder 1
Träumers vnter euch
wirdt auffstehen / vnd gibt
dir ein Zeichen oder Wun-
der. Vnd das Zeichen oder 2
Wunder kommt / davon er
dir gesagt hat / vnd spricht:
Laß vns andern Göttern
folgen / die ir nicht kennet /
vnd inen dienen. So solt 3
du nicht gehorchen dem
wortem solches Propheten
oder Träumers / denn der
Herr euer Gott versucht
euch / daß er erfahre / ob ihr
in von ganzem Herzen / vñ
von ganzer Seelen lieb-
habt. Den ir solt dem Her-
ren euerem Gott folgen /
vnd in fürchten / vnd sine
Gebott halten / vñnd sei-
ner stimm gehorchen / vñnd
in dienen / vñ in anhangt.
Der Propet aber oder der 5
Träumer soll sterben / dar-
vmb / daß er euch von dem

Herrn eurem Gott / der euch
auf Egyptenland geführet
vnd dich von dem Dienst-
hause / erlöset hat / abzufallen
gelehret / vnd dich auß dem
wege verführet hat / den der
Herr dein Gott gebott hat
drinnen zu wandeln / auß dñ
du den bösen von dir thust. 6
Wenn dich dein Bruder /
deiner Mutter Son / oder
dein Son / oder deine To-
chter / oder das weib in dein
Armen / oder dein Freunde
der dir ist wie dein Herr /
überreden würde heimlich
vnd sagen: Laß vns gehen
vnd andern Göttern die-
nen / die du nicht kennst 7
noch deine Väter. Die vater
den Völkern vmb rath
her sind / sie seyen die nahe
oder ferne / vñ in ein end
der erden bist an das and- 8
ere / So bewillige nicht / vnd
in nicht. Auch soll dein Sa-
ge seiner nicht schonen / vñ
solt dich seiner nicht erbar-
men / noch ihn verheymen. 9
Sondern solt in erwidern
deine hand soll die erste se-
yn über ihm sein / daß man ihn
tödtet vnd darnach die hand
10 des ganzen Volcks. Man
soll in zu tödtet steinigen
denn er hat dich wollen
verführen von dem Herrn
deinem Gott / der dich auß
auf Egyptenland / von dem
Diensthaus geführet hat. 11
Auf dñ ganz Israel höreth
fürchte sich / vnd nicht mehr
solt äbel für neme vnter
12 euch. Wenn du hörest von
gend einer Statt / die die-
der H E R R dein Gott ge-
geben hat drinnen zu wohn-
13 n / dñ man sagt: Es sind eilff
die kinder Belial außgangs
vñnd

der Heher mit seiner art/
der Widhop/die Schwalbe.
Vnd alles Gevögel/ das 19
kreydt / soll euch vnr ein
sein/vñ solt es nit essen. 20
reine Gevögel solt ir essen.
Ir solt kein Laß essen. Dem 21
Frembdingen inn deinem
Thor magst du es geben/dz
ers esse/oder verkauf es ein-
em Frembden/den du kist
ein heilig Geld dem H^{er}ren
deinem Gott. Du solt
das Vötlein nicht todten/
weil es noch seine Mutter
säuget. Du solt alle Jar den 22
Zehenden absondern / alles
Einkommens deiner Saat/
das auß dein Ader kömmt.
Vnd solts essen für de^{er} 23
ren deinem Gott / an dem
ort den er erwöhlet/dz sein
Name daselbs wohne/nem-
lich/ vom zehenden deines
Geträides/ deines Mosts/
deines öls/ vñ der Ersten-
geburt deiner Kinder/vnd
deiner Schaf. Auß daß du
lernest fürchten den H^{er}ren
deinen Gott / dein les-
ken lang. Wenn aber deß 24
ges dir zuwil ist/dz du solt
darumb/daß der ort dir zu
ferne ist/den der H^{er}ren dein
Gott erwöhlet hat/das er
seinen Namen daselbs wö-
ne lassedeß der H^{er}ren dein
Gott hat dich gesegnet. 25
gibs vmb Geld/ vñnd fasse
das Geld inn deine Hand/
vñ gehe an den ort/den der
H^{er}ren dein Gott erwöhlet
hat. Vñ gibs Geld vmb al- 26
les wz dein Seele gelüftet/
es sey vmb Kinder/Sada/
Wein/starks Frantz/ oder
vmb alles das deine Seele

wünscht/vñ ist daselbs
dem H^{er}ren deinem Gott
vñnd sein frölich/du vñnd
27 kauf. Vñ der zewit/der
deinem Thor ist/Du solt
nit verlassen/ denn er
kein theil noch erbe mit
28 Aber drey Jar solt du auß
sondern/alle zehenden de-
nes Einkommens desselben
jars/vñ solts lassen in dein
29 nem thor. So sel tomm der
zewit / der kein theil noch
Erbe mit dir hat/vñnd der
Fremd ding/vnd der We-
se/vñnd die Wittwen/die
deinem Thor sind / vñnd
essen/vñnd sich sättigen/
dz dich der H^{er}ren dein
segene/in alle Werden de-
ner Hände die du thut.

Cap. Xv Vom Erlasjahr, von
dem erarmeten Bruders
der erste geburt.

1 **V**er sieben Jahr solt
ein Erlasjahr halten.
2 solts aber zuzeiten mit dem
erlasjahr. Wenn eine
nem Reden etwas ver-
get/der solts ihm erlassen
vñ solts nit einmanen
seinem Reden / oder von
seinem Bruders/ den es be-
set daß Erlasjahr dem H^{er}ren
3 ren. Von einem Fremdb
magst du es einmanen/als
dem / der dein Bruder ist
4 soltu es erlassen. Es sol
aller dinge kein Bittler
ter euch seyn/den der H^{er}ren
wird dich segent im Land
das dir der H^{er}ren dein
geben wird/zum Erbe zu-
5 nehmen. Allein dz du
Stimm des H^{er}ren deines
Gottes gehordest/vñnd
teff alle dise Schott/die

nicht
 dem Herrn
 und in
 7. Kap. 15
 seinen
 sein
 8. Herr
 des
 9. dem
 10. dem
 11. dem
 12. dem
 13. dem
 14. dem
 15. dem
 16. dem
 17. dem
 18. dem
 19. dem
 20. dem
 21. dem
 22. dem
 23. dem
 24. dem
 25. dem
 26. dem
 27. dem
 28. dem
 29. dem
 30. dem
 31. dem
 32. dem
 33. dem
 34. dem
 35. dem
 36. dem
 37. dem
 38. dem
 39. dem
 40. dem
 41. dem
 42. dem
 43. dem
 44. dem
 45. dem
 46. dem
 47. dem
 48. dem
 49. dem
 50. dem
 51. dem
 52. dem
 53. dem
 54. dem
 55. dem
 56. dem
 57. dem
 58. dem
 59. dem
 60. dem
 61. dem
 62. dem
 63. dem
 64. dem
 65. dem
 66. dem
 67. dem
 68. dem
 69. dem
 70. dem
 71. dem
 72. dem
 73. dem
 74. dem
 75. dem
 76. dem
 77. dem
 78. dem
 79. dem
 80. dem
 81. dem
 82. dem
 83. dem
 84. dem
 85. dem
 86. dem
 87. dem
 88. dem
 89. dem
 90. dem
 91. dem
 92. dem
 93. dem
 94. dem
 95. dem
 96. dem
 97. dem
 98. dem
 99. dem
 100. dem

gibest/solt du ihn mit leer
 6 14 von dir gehen lassen. Son-
 dern solt im auflegen von
 deinen Schafen / von deis-
 ner Leden / von deiner Kä-
 ter / das du gebest von dem/
 das dir der Herr dein Gott
 15 gesegnet hat. Vnd gedende/
 das du auch Knecht warrest
 in Egyptenland / vnd der
 7 Herr dein Gott dich erlö-
 set hat / Darumb gebiete ich
 16 dir solches heute. Wirdt er
 aber zu dir sprechen / Ich
 will nit aufsiehen von dir/
 denn ich hab dich / vnd dein
 Haus liebweil ihm wol bey
 17 dir ist / So nim eine Pfrie-
 me / vnd bore im durch sein
 8 Ohr an der Thür / vnd laß
 in ewiglich deinen Knecht
 9 sein. Mit deiner Maag solt
 18 du auch also thun. Vnd laß
 dichs nicht schwarz dünden/
 das du ihn frey loß gibest/
 Denn er hat dir / als ein
 zwofältig Tagelöhner / sechs
 Jahr gedienet / so wirdt der
 Herr dein Gott dich sege-
 nen / in allem was du thust.
 19 Alle Erstgeburt / die vnter
 deinen Rindern vñ Scha-
 fen geborn wirdt / das eitz
 Männlein ist / solt du dem
 Herrn deinem Gott heili-
 gen. Du solt nit astern mit
 dem Erstling deiner Lieb-
 20 sen / vnd nit bescheren die
 dem Herrn deinem Gott
 solt du sie essen / jährlich an
 der Stätt die der Herr er-
 wöhlet / du vnd dein Haus.
 21 Wengs aber einen fehl hat /
 das hinet oder blind ist /
 oder sonst irgend einen bö-
 sen fehl / so solt du es
 nicht offtern dem Herrn
 N E R deinem G O T T.
 G O N

Sondern inn deinem Lhor 22
selt du es essen / du jenseit
vnein oder rein / wie ein
Rehe vnd Hirsib. Allein dz 23
du keines Bluts nit essest /
sondern auff die Erden
gissest / wie Wasser.

Cap. xvi. von den dreyen
Hauptfesten der Israeliter.

1 **H**Alle den Mond Abib / dz
du Passah haltest dem
HErrn deinem Gott / denn
im Mond Abib hat dich
der HEH dein Gott auß
Egypten geföhret / hey der
nacht. Vnd solt dem HEH
2 **REH** deinem GOTT das
Passah schlachten / Schaf vñ
Rinder / an der stätte die
der HEH erwöhlen wird /
dz sein Name daselbs wohn-
ne. Du solt kein Geseurt
3 auff das Fest essen. Sieben
tag solt du vngeseurt Brot
des Ellendes essen / Denn mit
forbt bist du auß Egypten-
land gezogen / auff das du
des tages deines Aufzugs
4 auß Egypten / d gedenckst
dein lebenlang. Es sol in si-
ben tagen kein geseurt ge-
sehen werden / inn alle dei-
nen Grenzen. Vnd soll auch
nichts vom Fleisch / das des
abends am ersten tages ge-
schlachtet ist / über nacht
bleiben / bis an den morgen
5 Du kanst nit Passah schlach-
ten in irgend deiner Lhor
einem / die dir der HEH
6 dein Gott gegeben hat. Sondern
an der stätt / die der
HEH dein Gott erwöhlen
wird / dz sein Name daselbs
wone da solt du das Passah
schlachten / des Abends / wenn
die Sonne ist vntergan-
gan / zu der zeit / als du

1 auß Egypten zogest. Vnd
solt es kochen vñnd essen an
der stätt / die dir der HEH
dein Gott erwöhlen wird /
vñnd darnach dich wenden
2 des morgens / vñnd heim-
hen in deine Hütten. Sed
tag solt du vngeseurt es-
sen / vñnd auß sibenden tages
3 ist die Versammlung des
HErrn deines Gottes / Da
solt du kein arbeit thun.
4 **S**iben Wochen solt du die
zehlen / vñnd anheben zu-
zehlen wenn man anfähet
mit der Sichel in der Saat.
5 **V**ñnd solt halten das Fest
der Wochen dem HEH
deinem Gott / das du ein
6 freiwillige Saate deiner
Hand gebest / nach dem bib
der HEH dein Gott gesag-
7 net hat. Vñ solt frölich sein
für Gott deinem HEH
8 du vñnd dein Sohn / deine
Tochter / dein Knecht / dein
9 Magd / vñnd der Levit der
inn deinem Lhor ist / der
10 Fremdling / der Waife / vñ
die Wittwen / die vnter dir
sind / an der stätte die der
11 HEH dein Gott erwöhlen
hat / das sein Name da
wone. Vñnd gedenck das du
12 Knecht in Egypten gewesen
bist / dz du haltest vñ thust
13 nach diesen Gebotten. Das
Fest der Laubbitten solt du
14 halten sibent tages / wenn du
hast eingesamlet von der
15 inner Lennen vñ von der
16 inner Käcker. Vñ solt frölich
seyn auß dem Fest / du vñnd
dein Sohn / deine Tochter /
dein Knecht / deine Magd /
der Levit / der Fremdling /
der Waife / vñnd die Witt-
17 wen / die in dein Lhor sind.
18 **S**ieben Tage solt du dem
HEH

Herrn deinem Gott das
Fest halten/ an der Stätt/
die der Herr erwöhl't wird.
Denn der Herr dein Gott
wird dich segnen/ in alle
deinem Einkommen/ vñ in
allen Wercken deiner Han-
de/ Dar-umb solt du frölich
seyen. Drey-mal des Jars soll
alles/ wñ Männlich ist vn-
ter dir für dem Herrn dei-
nem Gott erscheynen/ an der
Stätt/ die der Herr erwöhlen
wird. Auff's Fest der unge-
seurten Brot/ vñ auff's Fest
der Wochen/ vñ auff's Fest
der Laubhütten. Es soll aber
mit leer für dem Herrn er-
scheinen. Ein jeztlicher nach
der Gabe seiner Hand/ nach
dem Segen / den dir der
Herr dein Gott gegeben
hat.

Cap. xvii. von dem Ampte
der hohen vñ niedern Ob-
rigkeit.

Richter vñnd Amptleut
solt du dir setzen in al-
len deinen Thoren/ die dir
der Herr dein Gott geben
wird vñter deine Stämmen/
dñ sie das Volk richten mit
rechtem Gericht. Du solt
das Recht nit beugen/ vñd
solst auch kein Person anse-
hen/ noch Gesibend nemen/
denn die Gesibend machen
die Weisen blind/ vñd ver-
lehren die sachen der Ge-
recht. Was recht ist/ dem
solst du nachzagen/ Auff daß
du leben vñ einnemen mö-
gest das land/ das dir der
Herr dein Gott gebt wird.
Du solt keinen Harn von 21
Küme pflanzen bey den Al-
tar des Herrn deines Got-
tes/ den du dir machest. Du 22
solst dir kein seult auffri-
hen/ welche der Herr dein
Gott hasset. Du solst dem
Herrn deinem Gott keinen
Säben oder Saß opfern/
dñ ein Fehl oder irgen des
wñ böses an im hat/ den es
ist dem Herrn deinem Gott
ein greuel. Wenn vñter dir
in der Thor ein man/ die der
Herr dein Gott gebt wird/
sundt wird ein Maß oder
Weib/ der da übel's thut für
den augen des Herrn de-
nes Gottes/ daß er seinen
Bund übergeheth. Vñd hin-
gehet/ vñnd dienet andern
Göttern/ vñ betet sie an/ es
sey Sonn oder Mond/ oder
irgd ein Heer des Himmels/
das ich nit gebotten habe.
Vñd wird dir angesagt/ vñ
hörest es / so solst du wol
darnach fragen/ vñd wenn
du findest/ daß gewiß waar
ist/ dñ solcher Greuel in Is-
rael geschehen ist. So solt
du den selben Mann/ oder
dasselb Weib / außsühren/
die solches übel gethan ha-
be/ zu deinem Thor/ vñ solt
stezu todsteinige. Auf zwey-
er oder dreyß Benge mund
solst sterben/ mer des Todts
werth ist/ Aber auß eines
zeug Mund sol er nit ster-
ben. Die Hand der Zeugen
soll die erste seyn zu tod-
ter/ vñd darnach die Hand
alles Volcks/ dñ du den Tod
sen von dir thust. Wenn ei-
ne sache für Gericht dir zu
schick sein wird/ zwischen
blut vñ blut/ zwische hadel
vñd handel/ zwischen sba-
den vñd sädten / vñd was
zändische Säben sind inn
deinen Thore/ so soltu die
auffmachen/ vñ hinauff ge-
hen zu der stätt/ die dir der
Herr

ten/ welche der Herr dein
Gott hasset. Du solst dem
Herrn deinem Gott keinen
Säben oder Saß opfern/
dñ ein Fehl oder irgen des
wñ böses an im hat/ den es
ist dem Herrn deinem Gott
ein greuel. Wenn vñter dir
in der Thor ein man/ die der
Herr dein Gott gebt wird/
sundt wird ein Maß oder
Weib/ der da übel's thut für
den augen des Herrn de-
nes Gottes/ daß er seinen
Bund übergeheth. Vñd hin-
gehet/ vñnd dienet andern
Göttern/ vñ betet sie an/ es
sey Sonn oder Mond/ oder
irgd ein Heer des Himmels/
das ich nit gebotten habe.
Vñd wird dir angesagt/ vñ
hörest es / so solst du wol
darnach fragen/ vñd wenn
du findest/ daß gewiß waar
ist/ dñ solcher Greuel in Is-
rael geschehen ist. So solt
du den selben Mann/ oder
dasselb Weib / außsühren/
die solches übel gethan ha-
be/ zu deinem Thor/ vñ solt
stezu todsteinige. Auf zwey-
er oder dreyß Benge mund
solst sterben/ mer des Todts
werth ist/ Aber auß eines
zeug Mund sol er nit ster-
ben. Die Hand der Zeugen
soll die erste seyn zu tod-
ter/ vñd darnach die Hand
alles Volcks/ dñ du den Tod
sen von dir thust. Wenn ei-
ne sache für Gericht dir zu
schick sein wird/ zwischen
blut vñ blut/ zwische hadel
vñd handel/ zwischen sba-
den vñd sädten / vñd was
zändische Säben sind inn
deinen Thore/ so soltu die
auffmachen/ vñ hinauff ge-
hen zu der stätt/ die dir der
Herr

Herr dein Gott erwöhlet wird. Vñ zu den Priestern /
 den Leviten / vñ zu dem Richter / der zur zeit sein wird /
 kommen vnd fragen / die sol-
 len dir das Urtheil sprechen. Vñ du solt thun nach dem /
 das sie dir sagen / an der
 stadt / die der Herr erwöhlet
 hat / vnd solte haltz / das du
 thust nach allem das sie dich
 lehren werden. Nach dem
 Gesetz das sie dich lehren /
 vnd nach dem Recht / das sie
 dir sagen / solt du dich haltz /
 das du von demselben nicht
 abweichst / weder zur Rechten
 noch zur Linken. Vñ wo
 jemand vermesset handeln
 würde / das er dem Priester
 nicht gehorhet / der daselbs
 in des Herren deines Gots
 Ampt stehet / oder dem
 Richter / der soll sterben /
 vnd solt den Bösen auß Is-
 rael thun. Das alles Vold
 höre / vñ fürchte sich / vñ nit
 mehr vermesset sey. Wenn
 du ins Land kommest / das
 dir der Herr dein Gott ge-
 hen wird / vñ innewest es ein-
 vnd wohnest darinnen / vnd
 wirst sagen / Ich will einen
 König über mich setzen / wie
 alle Völker vmb mich her
 haben. So solt du den zum
 König über dich setzen / den
 der Herr dein Gott erwöh-
 len wird. Du solt aber auß
 deinen Brüdern einen zum
 König über dich setzen / Du
 kannst nicht irgend einen
 fremdbi / der nit dein Bru-
 der ist / über dich setzen. Als
 lein / das er nicht vil Höser
 haltz / vnd führe das Volk
 nit wider in Egypten / vmb
 der Kösser menge wilt / weil

der Herr euch gesagt hat
 das ihr fort nicht wider
 durch diesen Weg kommet
 17 solt. Er soll auch nicht vil
 Weiber nemen / das sein Herz
 nit abgewandt werde. Vnd
 soll auch nit vil Silber vnd
 18 Gold sammeln. Vnd wenn
 er nun sitzen wird auf dem
 Stul seines Königreichs /
 soll er diß ander Gesetz von
 den Priestern / den Leviten
 nemen / vnd auß ein Buch
 19 schreiben lassen. Das sollen
 im sein / vñ soll drinnen les-
 sen sein lebenlang / Auf das
 er lerne fürcht den Herren
 seinen Gott / das er halte die
 le wort dieses Gesetzes / vnd
 diese Rechte / das er darmit
 20 thue. Er soll sein / es nit
 erheben über seine Brüder
 vnd soll nicht weiden von
 dem Gebott / weder zur Rechten
 noch zur Linken / Auf
 das er seine tage verläng
 auff seinem Königreich /
 vñ seine Kinder in Israhel.
C A P. XVIII. Der Lein-
 recht von Christo dem rech-
 ten Propheten / vad man-
 nung vor falschen Pro-
 pheten.
 1 Die priester / die leviten
 des ganzen Stammes
 Levi / sollen nicht Lheil noch
 Erbe haben mit Israhel / Die
 Opfer des HERRN vnd
 sein Erbtheil sollen sie es-
 2 sen. Darumb sollen sie kein
 Erbe vüter ihren Brüdern
 haben / das der Herr jr Erbe
 ist / wie er ihnen gerdt hat.
 3 Das soll aber das Recht der
 Priester sein an dem Vold
 vñ an den / die da offerret
 es sey Oß / oder Schaf /
 das man dem priester gebe
 den

CAP. XIX. Von Freyhätten
vnd todtschlägern.

Wenn der HERR dein
 Gott die Wölcker auß-
 gerottet hat / vnd der Land
 dir der HERR dein Gott
 geben würdt / das du sie ein-
 nemest / vnd in ihnen Stät-
 ten vnd Häusern wohnest.
 2 Solt du dir drey Städte
 außsondern im Lande / das
 dir der HERR dein Gott ge-
 3 fen würdt / ein zunemen. Vñ
 die Grenze deines Landes /
 das dir der Herr dein Gott
 außtheilen würdt / in drey
 4 Rieche / das dahin
 Rieche / Wer einen Todts-
 schlag gethan hat. Vnd das
 5 soll die Sade sein / das da-
 hin Rieche der einen Todts-
 schlag gethan hat / dz er le-
 bendig bleibe. Wenn jemand
 seinen Nächsten salt ägt / nit
 fürsichtig / vnd hat vorhin
 seinen Haß auff ihn gehabt.
 6 Sonder / als wenn jemand
 nit seinem nächsten in den
 Wald gienger / Holt zu ha-
 uen / vnd hotet mit der Hand
 die Art auß / das Holt ab-
 zuhauen / vnd dz eisen sä-
 7 re vom stül / vñnd trefse sei-
 nen nächsten / vñer stürbe /
 Der soll in diser Rieche eine
 Riechen / dz er lebendig blei-
 8 be. Auff das nit der Blut-
 rächer dem Todtschläger nach-
 zage / weil sein hertz erhigt
 ist / vnd er greiffe ihn / weil
 der Weg so ferne ist / vñnd
 9 salt ihn seine Seele / so
 doch kein vrtheil des todts
 an ihm ist / weil er keinen
 Haß vorhin zu im getragen
 hat. Darum gebiete ich dir /

8 das du drey Städte außson-
 derst. Vnd so der Herr dein
 Gott deine grenze weiten
 würdt / wie er deinen Næ-
 9 tern geschworen hat / vñnd
 gibt dir alles Land / das er
 geredt hat deinen Vätern
 zu geben. So du andere
 alle dise gebot halten wirst
 10 das du darnach thust / die
 ich dir heute gebiete / so da-
 den Herren deinen Güttern
 best / vnd in seinen segnen
 wandelst / dein lebenlang.
 So sollt du noch drey Städte
 11 thun zu disen dreyen. Das
 das nicht vnschuldige
 in deinem Lande vergie-
 werde / dz dir der Herr dein
 Gott gibt zum Erbenn /
 komme Blutschulden er-
 12 dich. Wenn aber jemand
 trägt wider seinen Næch-
 vnd lauret auff ihn / vñnd
 macht sich über ihn / vñnd
 schlägt im seine Seele
 vñnd flucht in diser Rie-
 12 che. So sollen die Riechen
 in seiner Statt hindere
 vñ in von dāhen holen
 13 fen / vñnd ihn in die Rie-
 des Bluts rächers gebiete
 sterbe. Deine Augen sollen
 sein nicht verschonen / vñnd
 14 sollt das vnschuldige
 auß Israel thun / das du
 wolgehe. Du sollt dem
 15 Riechen Grenze nicht
 rude treiben / die die er-
 gen gesetzt haben in deinem
 Erbtheil / das du erhalt
 Lande / das dir der Herr
 dein Gott gegeben hat
 15 zunemen. Es soll kein
 zeler Zeuge wider jemand
 aufstretten / über irgen-
 ner missehat oder Schand
 es sey welcherley Schand

der Herr dein Gott dir in die hand gibt/ so soltu alles was Männlich drüben ist/ mit deß Schwerts schärfste schlagen. Ohn die Weiber/ 14
Kinder vnd Vieh/ vñ alles was in der Statt ist/ vñnd allen Raub soltu vnter dich auftheilen/ vñnd solt essen vñ der außteud deiner feinde / die dir der Herr dein Gott gegeben hat. Also solt du allen stätten thun / die seh: fern von dir ligen/ vñ nit hie von den städen sind diser Völder. Aber in den 16
Stätten diser Völder / die dir der Herr dein Gott zum Erbe geben würdt / solt du nichts leben lassen/ wñ den Odem hat/ Sondern solt sie 17
vertannen / Nemlich / die Bethiter / Amoriter / Cananiter / Phereziter / Heviter vñd Jebusiter / wie dir der Herr dein Gott gebott hat
Auff daß sie euch nit lehren thun alle die greuel/ die iren Göttern thun/ vñd ir euch versündigt an de Herren eurem Gott. Wenn du 19
für einer stadt lange zeit ligest/ mußt wider die du streitest sie zuerohern / so soltu die Bäume nit verderben/ daß du mit Ertzen dran fahrest/ denn du tanst darvon essen/ darumb soltu sie nit außrotten/ ist doch Holz auf dem Felde/ vñd nit Menschen daß es für dir ein Volwerd sein möge. Welchs aber 20
man nit darvñ isset/ die solt du verderben vñd außrotten / vñnd Volwerd drauff hauen wider die Statt/ die mit dir krieget/ biß daß du ir mächtig werdest.

Cap. XXI. von erschlagenen gefangnen Weibern: dem recht der Erstgeburte vñd horfamen Kindern vñd den Fluch des geheuckten.

1 Wenn man eine erschlagene findet im Lande/ das dir der Herr dein Gott geben würdt ein junemans/ vñd ligt im Felde/ vñd man nit weiß/ wer in geschlagen hat. So sollen deine Knechten vñd Knechtinnen vñd die vmbher ligen. Welcher 2
Statt die nächst ist/ derselben Knechten sollen ein junge Kuhe von den Kindern nemen/ damit man nit gearbeitet hat / noch ein 4
Ioch gezogen hat. Vñ sollen sie hinab führen inn einen tiefsten grund/ der noch gearbeitet noch besetzt ist/ vñ daselbs im grund ir 5
Hals abhauen. Da sich herzu kommen die Kinder der Kinder Leui/ Denn der Herr dein Gott hat sie erwöhlet / das sie im dienste vñnd seinen Namen loben vñd nach irem Mund sein alle sachen vñd alle schied 6
gehandelt werden. Vñ alle Knechten der selben stadt sollen herzu treiff zu dem Erschlagenen/ vñd ihre Hände wasch über die Jungekuhe/ der im grund der Hals abgehauen ist/ vñ sollen mit 7
worten vñnd sagen: Wir Hände haben dich Blut nicht vergossen / so habens vnser augen nicht gesehen. 8
Señ gnädig deinem Volke Israel / das du der Herr erlöset hast / lege nicht dein vnschuldigs Blut auf der

Cap. 27. **Gold** Israel. So werden
 sie über dem blut versöhnet
 sein. Also solt du das vn-
 schuldige Blut von dir
 thun; du thust was recht
 ist für den augen des Her-
 en. Wenn du in einen kreit
 eust wider deine feinde/
 und der Herr dein Gott
 ist sie dir in deine hände/
 as du ire gefangene weg-
 ahrest. Bund siehest vnter
 en Gefangenen ein schön
 Weib; und hast lust zu ihr/
 kst du sie zum Weib ne-
 est. So führe sie in dein
 haus; und lasz ir das haar
 schneiden; und ihre Nagel
 schneiden. Und die Klei-
 der ablegen; darinnen sie
 hangen ist; und lasz sie sit-
 zen in deinem Hause; und
 weinen eine Wend lang
 nach schlaff bey ihr; und
 nimm sie zu der Ehe; und
 sie dein Weib sein. Wenn
 aber nit lust zu ir hast/
 solt du sie auslassen; wo
 hin will; und nicht vmb
 elt verkaufen noch ver-
 schen; darumb das du sie
 und iren Namen demüri-
 get hast. Wenn
 man zwen Weiber hat/
 eine dieer lieb hat; vnd
 me die er hasset; vñ sie in
 nder gebehren; beide die
 ebe vñ die; feindselig; dz
 er Erstgeborne der feind-
 ligg ist. Vñ diezeit kom-
 as er seinen Kindern das
 be auftheile; so kan er
 nicht den Son der liebsten
 am Erstgebornen Son ma-
 chen; für den Erstgebornen
 Son der feindselig. Son-
 17 der zeitlich gebornen
 18 ern er soll den Sohn der
 feindseligen für den erste

Son erkennen; das er ihm
 zweifältig gebe; alles das
 fürhanden ist; denn der sel-
 bige ist seine erste Kraft;
 vnd der Erstgeburt. Weib
 18 ist sein. Wenn jemand einen
 eigenwilligen vñ vngheor-
 samen Son hat; der seines
 Vatters vnd Mutter stimm
 nit gehorhet; vnd wenn sie
 zu züchtigen; ihnen nit ge-
 19 horden will. So soll in sein
 Vatter vnd Mutter greif-
 sen; vñ zu den Eltesten der
 Statt führen; vnd zu dem
 20 Thor desselben ortes. Vñ zu
 den Eltesten der stat sagen:
 Dieser vnser Son ist eigen-
 willig vnd vngheorsam; vñ
 gehorht vnser stimm nit;
 vnd ist ein salummer vnd
 21 Irrendhold. So sollen in
 steinigen alle leute dersel-
 bigen stat; dz er sterbe; vñ
 sollt also den bösen von dir
 thun; das es ganz Israel
 22 höre vnd sich fürchte. Wenn
 jemand eine Sünde gethat
 hat; die des todes würdig
 ist; vñ wir; dz also getödt; dz
 man in an ein holz hänget.
 23 So sol sein zeit nam nit u-
 ber nacht an dem holz klei-
 ben; Sondern sollt inn des-
 selben tags begraben; denn
 ein gehendter ist verflucht
 bey Gott. Nuff das du dein
 Land nit verunreinigst; dz
 dir der Herr dein Gott gebe
 zum Erbe.
**Cap. 27. I. von allerley son-
 derlich in dem sechsten ge-
 bott gehörigen Rechten.**
 1 **W**enn du deines Bruders
 Oden oder schaf siehest
 jere gehen; so solt du dich
 nicht enziehen von ihnen;
 Sondern solt sie wider zu
 deinem

dein Bruder führen. Wenn
 aber dein Bruder dir nicht
 nahe ist / vnd kennest in nit /
 so sollt du sie in dein Haus
 nemen / dz sie bei dir sehen /
 bis sie dein Bruder lude /
 vnd denn ihm widergebeß.
 Also sollt du thun mit seinẽ
 Esel / mit seinem Kleid / vñ
 mit allẽ verlorne / das dein
 Bruder verleuret / vnd du
 es findest / du tanst dich nit
 enziehen. Wenn du deines
 Bruders Esel oder Ochsen
 siehest fallen auf dem Wege /
 so sollt du dich nit von ihm
 enziehen / sondern sollt ihm
 auffhelfen. Ein Weib soll
 nit Manns Gerathe tragen /
 vnd ein Mann soll nit Weib-
 berkleider an thun / Denn
 wer solches thut / der ist dẽ
 Herrn deinem GOZ ein
 Greuel. Wenn du auf dem
 wege findest ein Vogelnest /
 auff einem Baum oder auff
 der Erdt / mit jungen oder
 mit Aern / vñ dz die Mut-
 ter auff den jungen oder auf
 den Aern sitzt / so sollt du
 nicht die Mutter mit den
 jungen nemen. Sondern
 sollt die Mutter kriegẽ las-
 sen / vñ die jungen nemen /
 auff dz dirß wol gehe / vnd
 lange lebest. Wenn du ein
 neu Haus bauest / so made
 ein Lehnen drum / auff dei-
 nem Dache / auff dz du nicht
 blut auff dein Haus ladest /
 wenn jemand herab fiele. Du
 sollt deinen Weinberg nit
 mit manderlen besetzen / das
 du nicht zur Fülle heiligest
 solchen Samen / den du ges-
 sãhet hast / neben dem Ein-
 kommen deß Weinbergs. Du
 sollt nit atern / zugleich mit

1 einem Ochsen vnd Esel. Du
 sollt nit anzieht ein Kleid
 von Wollen vñ Leinen zu
 2 gleich gemẽget. Du sollt dir
 Lapplein machẽ an den vier
 Ecken deines Mäntels / da-
 3 mit du dich bededest. Wenn
 jemand ein Weib nimpt /
 vnd wird ihr gram / wenn er
 4 sie besclaffen hat. Vnd le-
 get ir wj schãndlich auß /
 vñ bringet ein böß geschick
 über sie auß / vñnd spricht
 Das Weib hab ich gemeh-
 men / vnd da ich mich zu ihr
 thet / sand ich sie nit Jung-
 5 fraw. So sollen der Vatter
 vñ Mutter der Dirnen nit
 nemen / vnd für die Eltesten
 der Statt in dem Thor her-
 für bringen / der Dirnen
 6 Jungfrawschafft. Vnd der
 Dirnen Vatter soll zum
 Eltesten sagen / Ich hab
 dem Mann meine Tochter
 zum Weibe gegeben. Vñ ist
 7 er ir gram worden. Vñ ist
 ein schãndlich ding auß /
 vnd spricht / Ich habe deine
 Tochter nit Jungfraw ge-
 8 den / Sie ist die Jungfraw-
 schafft meiner Tochter. Vñ
 sollen die Kleider für den
 9 Eltesten der Statt außbre-
 10 18 ten. So sollen die Eltesten
 der Statt den Mann nem-
 11 19 men / vnd zuchtigen. Vñ
 vñ hundert Setel Silber
 küßen / vñnd dieselben den
 Dirnen Vatter geben /
 20 darum / dz er ein Jungfraw
 in Israel herãchtiget hat
 vnd soll sie zum Weibe ha-
 ben / das er sie sein Leben
 21 lang nit lassen möge. Ist
 aber die waarheit / das
 Dirne nicht ist Jungfraw
 22 funden. So sol man sie be-
 23

seinen Obern auß für die Thür des Vaters
 Haus führen/ vnd die
 Weibkute der Statt sollen sie
 gleich vmb sich todt seinigen/ darumb dz
 die Ehe eine Ehorheit in Israel
 ist/ dem Vatershause gheuret hat/
 vnd in ihres
 Vatershause gheuret hat/
 vnd soll das böse von dir
 thun. Wenn jemand erjun-
 det wird/ der bey einer We-
 iber schlüfft/ die einen Ehe-
 man hat/ so sollen sie beide
 sterben/ der Mann vnd das
 Weib/ bey dem er geschluffe
 hat/ vnd soll das böse von
 Israel thun. Wenn eine
 Dirne jemad vertrauet ist/
 vnd ein Mann freiget sie in
 der Statt/ vnd schlufft bey
 ihr. So soll jr sie alle beyde
 zu der Statt Thor außfüh-
 ren/ vnd soll sie beyde stei-
 nigen/ das sie sterben. Die
 Dirne darumb/ dz sie nit ge-
 fornen hat/ weil sie in der
 Statt war/ den Mann dar-
 umb/ dz er seines Nechsten
 Weib geschändet hat/ vnd
 soll dz böse von dir thun.
 Wenn aber jemand ein ver-
 traute Dirne auß dem Ge-
 lde kriegt/ vñ ergreiffet sie/
 vñ schlufft bey ir/ so soll der
 Mann alleine sterbē/ der bey
 ir geschluffen hat. Vnd der
 Dirne soll du nichts thun/
 den sie hat keine sünde des
 Todts werth gethan. Son-
 dern gleich wie jemand sich
 wider seinen Nechste erhü-
 be/ vnd schlage seine Seele
 todt/ so ist diß auch. Den er
 sand sie auß dem Felde/ vñ
 die vertraute Dirne siben
 vñnd war niemant der ihr
 half. Wenn jemand an eine
 Jungfraw tompt/ die nicht
 vertrauet ist/ vnd ergreiffet
 sie/ vnd schlufft bey ir/ vnd

29 findet sich also. So soll der
 sie beschluffen hat/ 178 Vate-
 ter fünfzig Setel Silber
 geben/ vñ soll sie zum We-
 be haben/ darumb/ dz er sie
 geschwändet hat / Er kan sie
 nit lassen sein lebenlang.
 30 Niemand soll seines Vate-
 ters Weib nemen/ vnd nit
 außdecken seines Vatters
 Bede.

Cap. 23 11. Vnder schidliche
 Weltliche Satzungen.

1 Es soll kein Bertossener
 noch verschnittener in die
 Gemeine des Herrn kom-
 men. Es soll auch kein Hurn-
 sind inn die Gemeine des
 Herrn kommen / auch nach
 dem zehenden Gild/ son-
 dern soll schlecht nit in die
 Gemeine des Herrn kommen.
 2 Die Ammoniter vnd Moa-
 biter sollen nit in die Ge-
 meine des Herrn kommen/
 auch nach dem zehendē Ge-
 lid/ sondern sie sollen nim-
 nermehr hinein kommen.
 4 Darumb das sie euch nit zu-
 vor kamen mit Brot vñnd
 Wasser/ auß dem Wege/ da-
 ir auß Egypten zoget / vnd
 dazu wider euch dingeten
 den Bileam den Son Beors/
 von pethor / auß Mesopo-
 tania/ dz er dich verfluchen
 sollte. Aber der Herr dein
 Gott wolte Bileam nit hö-
 ren/ vnd wandelt dir den
 Fluch in den Segen/ Dar-
 umb dz dich der Herr dein
 Gott lieb hatte. Du solt ih-
 nen weder glück noch guts
 wünschen / dein lebenlang.
 6 Gott lieb hatte. Du solt ih-
 nen weder glück noch guts
 wünschen / dein lebenlang.
 7 ewiglich. Die Edomiter soll
 du nit für Greuel halten/
 Er ist dein Bruder. Den E-
 gypter soll du auch nit für
 greuel halten/ denn du bist
 R iij c118

ein Fremdling in seinem
 Lande gewesen. Die Kinder/
 die sie im dritten Gelied
 zeugen / sollen ihm die Ge-
 meine des HErrn kommen.
 Wenn du aus dem Lager
 gehst wider deine Feinde/
 so hüte dich für alle bösen.
 Wenn jemand vnter dir ist/
 der nit rein ist / dz ime des
 nachts wj widerfahren ist/
 der soll hinaus für das La-
 ger gehen. Vnd nicht wider/
 hinein tömen/bis er für a-
 bends sich mit wasser bade/
 Vnd wenn die Sonn vnter-
 gangen ist/soll er wider ins
 Lager gehn. Wñ du solt aus/
 sen für dem Lager ein ort
 haben / dahin du zur noth
 hinaus gehst. In solt ein
 schüssellein habn / vnd wenn
 du dich draussen setzen wilt
 solt du damit graben / vnd
 wenn du gefessen bist/ solt
 du zuscharren was von dir
 gangen ist. Denn der HErr
 dein Gott wandelt vnter
 deinem Lager/dz er dich er-
 reite/vnd gebe deine Fein-
 de für dir. Darum soll dein
 Lager heilig seyn / das kein
 schand vnter dir gesehen
 werde/ vnd er sich von dir
 wende. Du solt den knecht
 mit seinem Herrn überant-
 worten/der von ihm zu dir
 sich entwant hat. Er soll bey
 dir bleiben an dem ort/den
 er erwehlet in deiner Lhor-
 einem/ im zu gut/ vnd solt
 in nit schänden. Es soll kein
 Hure seyn vnter den Löb-
 tern Israel/ Vnd kein Hur-
 rer vnter den Söhnen Is-
 rael. Du solt kein Hurn-
 lohn noch Hundgelt in das
 Haus Gottes deines HErrn
 bringen/auf irgend einem

gestüß/deñ das ist dñ H
 ren deins Gott beides
 19 reuel Du solt an deines
 bruder nit wachen/weder
 mit Gelt noch mit Speiß/
 noch mit allem damit ma-
 20 wouderu tan. An dem frey-
 den magst du wudern/aber
 nit an deinem Bruder/auß
 dz dich der HErr dein Gott
 segne/in allem/das du thur-
 nimmst/im Lande/dahin du
 kommest/dasselt einwun-
 21 men. Wenn du dem HErrn
 thust/so solt du es nit ver-
 ziehen zu halten: Denn der
 Herr dein Gott wirds von
 dir fodern/vund wird dir
 22 sünde seyn. Wenn du das ge-
 loben vnder wegen lestest/
 23 ist dir keine sünd. Was
 was zu deinen lippen aus-
 gangen ist / solt du thun
 vnd darnach thun/wie
 dem HErrn deinem Gott
 freywillig gelobt hast/da
 du mit deinem Mund ge-
 24 edt hast. Wenn du in
 nes Nechsten Weinberg ge-
 hest/so magst du der Län-
 ben essen nach deinem wil-
 len/bis du satt habest/aber
 du solt nichts in dem Grot-
 25 schiß thun. Wenn du in
 Saat deines Nechsten ge-
 hest/so magst du mit der
 hand ehern abrupffen/aber
 mit der Sichel solt du ni-
 drüßen hin vnd her fahren.

Cap. XI V. Vom Scheidtr
 vnd ander u Sat Jungen.

1 WENN jemand ein Weib
 nimet/vnd ehelich wird
 vnd sie nicht gnade hat
 für seinen Augen/vund er
 wa einer vnlust will/so
 er ein Scheidbrieff schreibe

1 ben / vnd ir in die hand ge-
 ben / vnd auß seinem Hause
 lassen. Wenn sie denn auß
 2 seinem Hause gangt / ist / vñ
 hinget / vñnd wird eines
 3 andern Weib. Vñ derselbige
 ander Mann ir auch gram
 wird / vñ einen Eidelbrief
 schreibt / vnd ir in die hand
 4 gibt / vñnd sie auß seinem
 Hause lästet / oder so derselb
 ander Mann stirbt / der sie
 in zu Weibe genömen hat
 5 . So ka sie ir erster Mann /
 der sie außließ / nit wider
 6 seinem Ehemann nemen / dz sie sein Weib
 thust / so soll sie / mach dem sie ist vnrein /
 7 denn solches ist ein greuel
 für dem HERN / auß dz du
 8 das Land nit zu schändt ma-
 chest / das dir der Herr dein
 9 Gott zum Erbe gegeben hat.
 Wenn jemand newlid ein
 5 was zu deinem Weib genömen hat / der soll
 6 nicht in die Heersahrt zie-
 7 hen / vñnd man soll im nichts
 8 dem HERN auflegen. Er soll frey inn
 9 freuelich sein in einem Hause seyn ein Jar
 lang / das er frölich sey mit
 6 einem Weibe / das er ge-
 7 nommen hat. Du sollt nit zu
 8 ihm / so magst du hand nemen den vnderste
 9 den ersten / vñnd obersten Miltstein /
 10 den er hat dir die Seele zu
 11 dem Miltstein pfand gesetzt. Wenn jemand
 12 ein Kindt hat / vñnd sein
 13 Kindt ein Weib / der auß seine
 14 Brüder ein Seele stilet /
 15 magst du auß den Kindern Israel / vñ
 16 hand nemen / so verfest oder verkauft sie /
 17 solches Dieb soll sterben / dz
 18 mit der Gerechtigkeit du das höse von dir thust.
 19 Hüte dich für der Plage des
 20 Flusses / das du mit steif
 21 haltest vñnd thust / alles das
 22 ich die Priester / die Levite
 23 befehlen. Vñnd wie sie euch ge-
 24 heten / das solt ir halt / vñ
 25 armach thun. Bedenkt / wñ
 26 der HERR dein Gott thet
 27 mit dem HERN

mit Mir / Jam auff dem We-
 1 ge / da ir auß Egypt / zoget.
 2 Wenn du deinem Nechten
 3 irgends eine schuld borgest /
 4 so solt du nit in sein Haus
 5 gehen / vñ im ein pfand ne-
 6 men. Sondern du solt hauf-
 7 sen stehen / vñnd er / dem du
 8 borgest / soll seyn pfand zu
 9 dir herauf bringen. Ist er
 10 aber ein dürfftiger / so solt
 11 du dich nit schlaffen legen
 12 über seine pfand. Sondern
 13 solt ihm sein pfand wider
 14 geben / wenn die Sonne vn-
 15 derget / das er in seinem
 16 Kleide schlaffe / vñnd segene
 17 dich / das wird dir für dem
 18 HERN deine Gott ein Ge-
 19 rechtigkeit seyn. Vñnd du
 20 dürfftigen vñ Armen seine
 21 lohn nit vorhalten / er sey
 22 von deinen Brüdern oder
 23 Frembdlingen / der in dein-
 24 nem Land / vñnd inn deinem
 25 Thor ist. Sondern solt ihm
 26 sein lohn des tages geben /
 27 dz die Sonne nicht drüber
 28 vntergehe / denn er ist dürf-
 29 tig / vñnd erhelt seine Seele
 30 damit / auß dz er nit wider
 31 dich den HERN anruffe /
 32 vñ sey dir sünde. Die Väter
 33 sollen nit für die Kinder /
 34 noch die Kinder für die
 35 Väter sterben / Sondern
 36 ein jeglicher soll für seine
 37 Sünde sterben. Du solt das
 38 Recht des Frembdlingen
 39 vñnd des Waisen nicht heu-
 40 gen / vñnd solt der Witwe
 41 nicht das Kleid zum pfand
 42 nemmen. Denn du solt ge-
 43 denken / das du Knecht inn
 44 Egypten gewesen bist / vñnd
 45 der HERR dein Gott dich
 46 von dannen erlöset hat.
 47 Darumb gebiete ich dir /
 48 dz du solches thust. Wenn
 49 du

Du auff deinem Alder gerichtet hast/ vñ einer Garben vergessen hast auff dem Alder/ so solt du nicht vmbtehren dieselbigen zu holz/ Sondern sie soll des Fremdlingen/ des Waisen/ vñ der Wittwen sein/ auff daß dich der HERR dein Gott segne / in allen Wercken deiner Hände. Wenn du deine Delbäume hast geschüttelt/ so solt du nicht nachschütteln/ es soll des Fremdlingen/ des Waisen/ vñ der Wittwen sein. Wenn du deinen Weinberg gelesen hast/ so solt du nicht nachlesen/ es soll des Fremdlingen/ des Waisen/ vñ der Wittwen sein. Vñ solt gedencken/ daß du Knecht in Egyptenland gewesen bist/ Darumb gebiete ich dir/ daß du solchs thust.

CA P. xxv. Vom Hader: Erweckung des Bruders Samens; vñ den Amalekitern.

Wenn ein Hader ist zwischen Männern/ so soll man sie für Gericht bringen/ vñ sie richten/ vñ den Gerechten Recht sprechen/ vñ den Gottlosen verdämen. Vñ so der Gottlose schlägt/ verdienet hat/ soll ihn der Richter heissen niederfallen/ vñ sollt in für im schlagen/ nach der maß vñ zahl seiner mißthat. Wenn man im vierzig schläge gegeben hat/ soll man nit mehr schlagen/ auff daß nit/ so man mehr schläge gibt/ er zu viel geschlagen werde/ vñ dein Bruder scheußlich für deinen Augen sey. Du solt

nicht das Maul verbinden. Wenn Brüder beneinander wohnen/ vñ einer stirbt ohn Kinder/ so soll des Verstorbenen Weib nicht eines fremden Mann drauff nemen/ sondern ihr Schwager soll sie beschlafen/ vñ zum Weibe nemen/ vñ sie ehelichen. Vñ den ersten Söhnen sie gebiert/ soll er erststättigen nach dem Namen seines verstorbenen Vaters/ dz sein Name nit verliet werde auff Israel. So sollt es aber dem Mann nit sein/ daß er seine Schwägerin nit me/ so soll sie/ seine Schwägerin/ hinauff gehen vnter das Thor für die Eltesten/ vñ sagen: Mein Schwager weget sich seinem Bruder einen Namen zu erwecken in Israel/ vñ wil mich nicht ehelichen. So sollen ihre Eltesten der Stadt sprechen/ vñ mit ihm reden. Wenn denn stehet vñ spricht: Es geselle mir nit sie zu mir. So soll seine Schwägerin im treten für den Eltesten/ vñ ihm einen Schand anziehen von seinen Hüßeln/ vñ in anspitzen/ vñ soll ansetzen/ vñ sprechen: Also soll man thun einem jederman der seines Bruders Haus nit erbauen will. Vñ sein Name soll in Israel heissen. So sollt man nit mehr an der hadern/ vñ des einen Weib laufft zu/ daß sie nit mehr erreite von der hadern/ daß der ihn schlägt/ vñ streckt zue hand auß/ vñ greift in bey seiner Scham. So solt du ihr die hadern abhauen.

abhaue/ vnd dein auge soll
 1 nicht verlohnen. Du sollst
 nicht zweyerley Gewicht in
 deinem Sach/ groß vñ klein
 haben. Vnd in deinem Hau- 14
 se soll nit zweyerley Sches-
 sel/ groß vnd klein sein. Du 15
 sollt ein völlig vnd recht
 Gewicht / vnd einen völlig-
 gen vnd rechten Schessel
 haben / auff daß dein leben
 lang were in dem lande/
 das dir der H E X dein
 4 Gott geben wird. Denn wer
 solches thut / der ist dem
 Erren deinem Gott ein
 5 Gneuel / wie alle die übel
 thun. Gedend was dir die 17
 Amalekiter theten/ auff dem
 Wege / da ihr auß Egypten
 6 zoget. Wie sie dich angriffen
 auff dem Wege/ vnd schlü-
 gen deine hinderst/ alle die
 Schwaden / die dir hinten
 nach zogen/ dabu müde vnd
 7 erschletet. So hatt der
 Herr Gott mit dir. Wenn nun der 19
 H E X dein Gott dich zu
 ruhe bringet von allen dei-
 nen Feinden vmbher / im
 Land/ das dir der Herr dein
 8 Gott gibt zum Erbe einzu-
 nehmen / so sollt du das Ges-
 etz des Amalekiter
 nicht thun. Das verzeih nicht.

Cap. xxv. von den Erklä-
 1 gen vnd Zehenden.

1 **W**enn du ins Land
 kompst / daß dir der
 Herr dein Gott zum Erbe
 2 geben wird/ vñ nimmst ein/
 vnd wohnest drinnen. So
 sollt du nemen allerley erste
 3 Früchte des lands/ die auß
 der Erden kommen/ die der
 Herr dein Gott dir gibt/ vñ

1 sollt sie in einen Korb legen/
 vnd hin gehen an den ort/
 den der Herr dein Gott er-
 wählet wird/ dz sein Name
 daselbs wohne. Vnd sollt zu
 dem Priester tömen/ der zu
 der zeit da ist/ vñ zu im sa-
 gen: Ich betenne heut dem
 Herrn deinem Gott/ daß ich
 kommen bin in das Land/
 das der Herr vnsern Vä-
 tern geschworen hat vñs
 4 zu geben. Vnd der Priester
 soll den Korb nemen von
 deiner Hand / vnd vor dem
 Altar des Herren deines
 5 Gottes nieder setzen. Da sollt
 du antworten/ vnd sagst für
 dem Herrn deinem Gott:
 Die Svver wolten meinen
 Vatter vmbbringen / der
 zog hinab in Egypten / vnd
 war daselbs ein Frembd-
 ling mit geringem Vold/
 vnd ward daselbs ein groß
 6 stark vñ vil Vold. Aber
 die Egypter handelten vñs
 übel vñ zungen vñs/ vñ
 legten einen harten Dienst
 7 auff vns. Da schrien wir
 zu dem Herrn dem Gott vn-
 ser Väter/ vnd der Herr er-
 höret vnser schreien/ vñnd
 sah vñs erlend / angst vñ
 8 not. Vñnd führet vñs auß
 Egypten/ mit mächtiger Hand/
 vñ außger dem Arm/ vñnd
 mit großem schrecken/ durch
 9 Reiden vñnd Wunder. Vñnd
 vracht vñs an disen ort/
 vñnd gab vñs dis land/ da
 Milch vñnd Honig innen
 10 fließt. Nun bringe ich die
 erste Früchte des lands/ die
 du Herr mir gegeben hast.
 Vñnd sollt sie lassen für dem
 Herrn deinem Gott / vñnd
 anbeten für dem Herrn
 R v deinem

deinem Gott. Vnd frolich 1
 sein über allem Gut / das
 dir der Herr dein Gott ge-
 geben hat / vnd deinem Hau-
 se / du vnd der Leuit / vnd
 der Fremdling der bey dir
 ist. Wenn du alle Lehenden 12
 deines Einkommens zusam-
 men bracht hast im dritten
 Jahr / das ist ein Lehenden
 Jahr / so sollt du dem Leuit /
 dem Fremdlingen / dem
 Waisen / vnd den Wittwen
 geben / das sie essen in der
 nem Thor / vnd satt werden.
 Vnd sollt sprechen für dem 13
 Herrn deinem Gott: Ich hab
 bracht / das geheiligt ist /
 auf meinem Hause / vnd
 hab gegeben den Leuiten /
 den Fremdlingen / de wai-
 sen vnd den wittwen / nach
 alle deinem Gebot / das du
 mir gebote hast / id hab dei-
 ne Gebot nicht über gangt /
 noch vergessen. Ich hab nit 14
 davon gessen in meinem
 Leide / vñ hab nit davon ge-
 than / in vureinigkeit / Ich
 hab nit zu den todtē davon
 gegeben. Ich bin der stimm
 des Herrn meines Gottes
 gehorsam gewest / vnd habe
 gethan alles wie du mir ge-
 totten hast. Siehe herab vñ 15
 deiner heiligen Wohnung
 vom Himmel / vnd segene
 dein volck Israel / vnd das
 Land das du vns gegeben
 hast / wie du vnsern vātern
 geschworen hast / ein Land da
 milch vñ honig inen flussit.
 heutes tages gebeut dir der 16
 Herr dein Gott / dz du thust
 nach allen diesen Gebotten
 vñ rechten / dz du sie haltest /
 vnd darnach thust vngan-
 zem heissen / vnd vngan-

17 ser Seelen. Dem Heeren
 hast du heute geredt / das er
 dein Gott sey / das du inn
 allen seinen Wegen wand-
 lest / vnd haltest seine Gebote
 Gebot vnd Redte / vnd
 seiner stimme gehorchest.
 18 Vnd der Herr hat dir heu-
 te geredt / das du sein eigen
 Vold sein sollt / wie er dir
 geredt hat / das du alle seine
 19 Gebot haltest. Vnd wñ
 das hōhest maches / vnd du
 gerühmet / gepreiset vnd
 ehret werdest über alle Völ-
 der / die er gemacht hat / das
 du dem Herrn deinem Gott
 ein heilig Vold sehest / wie
 er geredt hat.

CAP. XXVII. die Soegen vñ
 Flüch / so dem Gesen an-
 hangen.

1 Vñ Mose gebott samt
 den Eltesten Israel
 Vold / vnd sprach: Gehet
 alle Gebott / die ich nit
 2 heute gebiete. Vnd in der
 zeit / wenn ihr über den
 Jordan gehet ins Land das
 dir der Herr dein Gott ge-
 ben wird / sollt du großstim-
 me auffrichten / vnd sie mit
 3 Kalk stunden. Vnd darmit
 schreiben aller wort diese
 Soeges / wenn du hinder
 kommet / auff dz du komst
 ins Land / dz der Herr dein
 Gott dir gebvird ein Land
 da milch vnd Honig inen
 flussit / wie der Herr dein
 Vāter Gott dir geredt hat.
 4 Wenn ir numēber den Jordan
 gehet / so sollt ihr solche
 steine auffrichten (darmit
 ich euch heute gebiete) auff
 dem Berge Gal / vnd mit
 5 Kalk stunden. Vnd sollt
 selbs dem Herrn deinem
 Gott

6 Gott ein steinern Altar ba-
 7 wen / darüber kein Eisen
 8 schret. Von gangen Stei-
 9 nen solt du diesen Altar
 10 dem Herrn deine Gott bau-
 11 en / vnd Brandopffer dar-
 12 auff opffern dem Herren
 13 deinem Gott. Vñ solt dan-
 14 opffer opffern / vnd daselbs
 15 essen vñnd frölich sein für
 16 dem Herren deinem Gott.
 17 Vñnd solt auff die Steine
 18 alle Wort dieses Gesetzes
 19 geschrieben klar vñnd deutlich.
 20 Vñnd Mose sampt den prie-
 21 stern / die leuiten redet mit
 22 dem ganzen Israhel / vñnd
 23 ein heilig Bolt spraden: Werd vñ
 24 höre zu er aerdt hat. Israhel /
 25 Heute dieses tages
 26 bist du ein völdt worden des
 27 Herren deines Gottes. Daß
 28 du der stimme des Herren
 29 dein es Gehorsam se-
 30 est / vñ thust nach seine Ge-
 31 boten vñ redest / die ich dir
 32 heute gebiet. Vñ Mose ge-
 33 bon dem Bolt desselben ta-
 34 ges / vñnd sprad: Dise sollen
 35 stehen auff dem berge Ori-
 36 sim zu segnen das Bolt /
 37 wenn ih über den Jordan
 38 gangen seint / Simcon / Levi /
 39 Juda / Issachar / Joseph vñ
 40 Ben Jamin. Vñnd diese sollt
 41 stehen auff dem Berg Ebal /
 42 zu Ruben / Sichen / Gad /
 43 Asser / Sebulon / Dan / vñnd
 44 Naphtali. Vñnd die leuiten
 45 sollen anheben / vñnd sagen
 46 zu jeder man vñ Israhel mit
 47 autter stimme. Verflucht
 48 sey / wer ein Götzen oder
 49 geosoffen Bild macht / ein
 50 Gtuel des Herren / ein
 51 werdt der werdtweiser händ-
 52 de / vñnd sezt es verborgen /
 53 vñnd alles völdt sol antwert
 54 vñnd sagen / Amen. Verflucht
 55 sey / wer seinem Vatter oder
 56 mutter flucht / vñ alles völdt
 57 sol sagen: Amen. Verflucht
 58 sey / wer seines nechtern
 59 ge engert / vñnd alles völdt
 60 sol sagen: Amen. Verflucht
 61 sey / wer einen Blinden ir-
 62 ren macht auff dem wege /
 63 vñnd alles völdt sol sagen:
 64 Amen. Verflucht sey / wer dz
 65 Recht des Frembdlingen /
 66 des Waisen vñnd der mitt-
 67 wen beuzet / vñnd alles völdt
 68 sol sagen: Amen. Verflucht
 69 sey wer bey seines Vatters
 70 Weibe ligt / daß er auß der
 71 den Zittid seines vatters /
 72 vñnd alles völdt sol sagen:
 73 Amen. Verflucht sey / wer
 74 irgend bey einem weib ligt /
 75 vñnd alles völdt sol sagen:
 76 Amen. Verflucht sey / wer
 77 bey seiner Schwester ligt /
 78 die seines Vatters oder
 79 seiner mutter Lohter ist /
 80 vñnd alles völdt sol sag: Am?
 81 Verflucht sey / wer bey si-
 82 ner Schwiger ligt / vñnd alles
 83 völdt sagen: Am? Verflucht
 84 sey / wer seinen nechsten
 85 heimlich schlägt / vñnd alles
 86 völdt sol sagen: Amen. Ver-
 87 flucht sey / wer Geschwend
 88 nimmt / daß er die Seele des
 89 vñnd schuldig bluts schlägt /
 90 vñnd alles völdt soll sagen:
 91 Amen. Verflucht sey / Wer
 92 nicht alle wort dieses Geses-
 93 ges erfüllet / daß er darnach
 94 thue / Vñnd alles völdt soll
 95 sagen: Amen.

CAP. XXVIII. Segen Gottes
 über die Gotts fürchtigen
 vñnd Fluch über die Gottlose.

1 Vñnd wenn du der stim-
 2 des Herren deines Got-
 3 tes gehorchest wirst / daß
 4 du hab-

du haltest vnd thust alle
 seine Gebot/die ich dir heut
 gebiete / so wüdt dich der
 Herr dein Gott das hö-
 heft machen über alle Völ-
 2 1ter auff Erden. Vnd wer-
 den über dich kommen alle
 diese Segen/vñ werden dich
 treffen/darumb/das du der
 3 2Stimm des Herrn deines
 Gottes bist gehorsamb ge-
 west. Geseget wirstu sein
 in der Statt/ geseget auff
 dem Acker. Geseget wirdt
 4 3sein die frucht deines Leibs/
 die Frucht deines Landes/
 vñ die frucht deines Viehs/
 5 4vñ die frucht deiner Oßst/
 vñ die frucht deiner Schaf.
 Geseget wirdt sein dein
 6 5Korb vnd dein Ährig. Ge-
 segnet wirstu sein wenn du
 eingehst/ geseget weilt du
 7 6aufgehst. Vnd der Herr
 wirdt deine Feinde/die sich
 wider dich auflehnen / für
 dir sil lagt/ durch ein weg
 sollen sie aufziehen wider
 dich vnd durch sieben wege
 8 7für dir fliehen. Der Herr
 wird gebieten dem Segen/
 das er mit dir sein in deine
 Keller/ vnd in allem das du
 9 8sü nimmest/ vnd wird dich
 segnen in dem Lande/dz dir
 der Herr dein Gott geze-
 ben hat. Der Herr wirdt
 dich im zum heiligen Volk
 10 9anfrichten / wie er dir ge-
 schworen hat / darumb das
 du die Gebott des Herren
 deines Gottes hältst/ vnd
 wandelst in seinen wegen.
 11 10Das alle Völter auff Erden
 werden sehen / das du nach
 dem Namen des Herrn ge-
 nennet bist/ vñ werden sich
 12 11für dir fürchten. Vnd der

Herr wirdt machen / das du
 überfluß an Gütern habest
 wirst an der Frucht deines
 Leibes / an der Frucht deines
 Viehs / vnd an der
 13 12Frucht deines Acker/ auß
 dem Land/das der Herr dein
 Vätern geschworen hat
 dir zu geben. Vnd der Herr
 14 13wirdt dir seinen guten
 Schick auffthun/ den Him-
 mel/dz er deinem Land
 15 14geben werde zu seiner zeit
 das er segne alle Wort de-
 ner hände. Vnd du wirst
 vielen Völkern leihen. Du
 16 15aber wirst von niemand
 borgen. Vnd der Herr wird
 dich zum Haupt machen/vñ
 nicht zum Schwanz / vnd
 17 16wirst oben schweben / vnd
 nicht unten ligen / darumb
 das du gehorsamb bist in
 18 17Gebotten des Herren de-
 nes Gottes/die ich dir heu-
 te gebiete zu halten vnd zu
 19 18thun. Vñ dz du nit weiden
 von irgend einem wort das
 ich euch heute gebiete/wer
 zur rechten noch zur link
 20 19damit du andern Göttern
 nachwandeltest zur zeit
 21 20nen. Wenn du aber nit ge-
 horchen wirst der Stim
 22 21des Herrn deines Gottes/die
 haltest vnd thust alle sein
 gebott vñ Rechte/die ich dir
 heute gebiete/ so werde alle
 diese Glücke über dich
 23 22men vnd dich treffen. Ver-
 flucht wirst du sein in
 24 23Statt / verflucht auff dem
 25 24Acker. Verflucht wirdt
 dein Korb vñ dein Ährig
 26 25Verflucht wirdt sein die
 frucht deines Leibes / die
 frucht deines Landes / die
 frucht deiner Oßsen / vñ

19 Herr wird die Frucht deiner Schlaf. Ver
 20 Ruch in die Rucht wirstu sein/wenn du
 wirst an dem eingestohlet verführt weiß du
 nicht/ an dem aufgehest. Der Herr wird
 21 des Thils/ in vnter dich sendt/ vnnd sal/ von
 Frucht dinst rath vnd vnglück/ in allem
 demant/ die du für die hand nimmest/
 vnnd vnter dich/ dz du thust/ bis du vertilget
 dir/ in geden. In merdest/ vnd bald vnter ges
 22 wird die Inhest/ vmb deines bösen we
 23 Sdass auffhören wilsen/ dz du mich ver
 24 meldest/ er dich lassen hast. Der Herr wird
 25 gen geben zu dir die Sterbdt/ die anhan
 26 das er segnen dich/ bis das er dich vertils
 27 mer blinde. Was/ in dem Lande/ dahin du
 28 vilen Felsst/ kommest/ dasselbe einzun
 29 aber wirstu mien. Der Herr wird dich
 30 31 bergem. Was/ ablagt mit geschwulst/ Gies
 32 bid gumben/ vber/ Hise/ Brunst/ Dürre/
 33 nicht zum Schick/ ist die Luft/ vñ sel/ vnter/
 34 nicht oben/ vñ wird dich verfortzen/
 35 nicht vnter/ ist er dich vmbbringe. Dein
 36 bid du gebiet/ Himmel der über deinem
 37 Gebieten/ das Haupt ist wird ehrt/ sein/
 38 nes Gebieten/ vñ die Erde vnter dir Ei
 39 te gebiet zu ern. Der Herr wird dich
 40 41 dem Lande/ Staub vñ d
 42 von/ regent/ vñ den für Regen geben vom
 43 Himmel auff dich/ bis du
 44 vertilget merdest. Der Herr
 45 wird dich für deinen Fein
 46 den schlagen/ durch einen
 47 weg wirstu zu inen aufzie
 48 en/ vñ durch sieben wege
 49 wirstu für inen stehen/ vñ
 50 wirstu justrenet werden vñ
 51 er alle Reich auff Erden.
 52 Dein Leid nam wirdt ein
 53 Speise sein allen Gevög
 54 el Himels/ vñ allem/ hier
 55 auff Erden/ vñnd niemand
 56 wirdt sein der sie schudet.
 57 Der Herr wird dich sal/ 27
 58 mit Drüsen Egort/ mit
 59 eigwarzen/ mit Gynd vñ
 60 räs/ das du nicht kanst
 61 eil werden. Der Herr
 62 wirdt dich sal/ 28
 63 mit

19 Wahn/ vñ Blindheit vñd
 20 21 rasen des Herken. Vñnd
 22 wirst tappf im Mittag/ wie
 23 ein blinder tappet im dun
 24 deln/ vñnd wirst auff deine
 25 wege fein glück haben. Vñd
 26 wirst gewalt vñnd vnrecht
 27 leiden müssen dein leben
 28 lang/ vñnd niemand wirdt
 29 30 dir helfen. Ein Weis/ wirst
 31 du dir vertrauen lassen/ a
 32 ber einander wirdt beh ihr
 33 schlassen. Ein haus/ wirst du
 34 bauen/ aber du wirst nicht
 35 drinnen wohnen. Einen
 36 Weinberg/ wirstu pflanzt/
 37 aber du wirstu nit gemein
 38 39 machen. Dein Obel/ wirdt
 40 für deine augen geschlad
 41 tet werden/ aber du wirst
 42 nit davon essen. Dein Esel
 43 wird für deinem angefich
 44 mit gewalt genommen/ vñnd
 45 dir nit wider gegeben wer
 46 den. Dein Schaf wird dein
 47 nen Feinden gegeben wer
 48 den/ vñnd niemand wird dir
 49 50 helfen. Deine Söhne vñd
 51 deine Töchter werden ein
 52 andern Volk gegeben wer
 53 den/ dz deine augen zuseh
 54 vñd verschmadten über ih
 55 nen taglich. Vñ wird keine
 56 57 stärke in deinen Händen
 58 59 sein. Die Früchte deines
 60 lands/ vñ alle drine arbeit
 61 wird ein völd verzeren/ dz
 62 du nicht kennest/ vñnd wirst
 63 vnrecht leiden/ vñnd justos
 64 sen werden dein lebenslang.
 65 66 Vñnd wirst vnfrünnig werd
 67 für dem/ dz deine augen se
 68 69 hen müssen. Der Herr wird
 70 dich sal/ mit einer bösen
 71 drüß an den Knien vñ Wa
 72 den/ dz du nit kanst gehe
 73 let werden/ von den Fußso
 74 len an bis auff die Scheitel.
 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99

76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99

Der HERR wird dich vnd 6
deinen König/ den du über
dich gesetzt hast/ treiben vn-
ter ein Volk/ dz du nit ken-
nest/ noch deine Väter/ vnd
wirft daselbs dien' andern
göttern/ Vols vnd steinen.
Vnd wirst ein Schewsal/ vñ 7
ein Sprüchwort vnd Spott
sein vnter allen Völkern/
da dich der Herr hin getrie-
ben hat. Du wirst vil Sa- 8
mens aussähen auff das
Feld/ vnd wenig einjam-
meln/ denn die Heuschrecken
werdens abfressen. Wein- 9
berge wirst du pflanzen vñ
kaut/ aber keine Wein trin-
cken noch lese/ denn die Bür-
me werdens verzehren. Oel- 10
bäume wirst du haben in all
deinen Grenzen/ aber du
wirst dich nit selbst mit Oe-
le/ denn dein Oelbaum wird
ausgerissen werden. Schöne 11
vñ Löcher wirst du zeug/
vnd doch nit haben/ denn sie
werdt gefangen weggefüh-
ret werden. Alle deine Bäu- 12
me vnd Früchte deines Lan-
des wirdt dz Inzifer fressen.
Der Fremdling/ der bey dir 13
ist/ wird über dich steigen/
vñ immer oben schwebt/ Du
aber wirst herunter steigen/
vnd immer vnter liegen. Er 14
wirdt dir leihen/ du aber
wirst ihm nicht leihen/ Er
wirdt das Haupt sein vnd
du wirst der Schwanz sein.
Vnd werden alle diese Völ- 15
cke über dich kommen/ vnd
dich verfolgen vnd treffen/
bis du vertilget werdest/
darumb/ daß du her stimm
der HERN deines Oottes
nicht gehorhet hast/ daß du
seine Gebott vnd Nichte

hietest/ die er dir geboten
46 hat. Darumb werden Völ-
cken vnd Vñder an die
sein/ vñ an deinem Samen
47 ewiglich. Daß du dem HERN
deinem Gott nit gedie-
net hast mit freude vñ mit
deines hertzen/ da du aller-
48 ley gnuß hattest. Vnd wirst
deinem Feinde/ den du der
HERR zuschiden wirdt/ Men-
nen in hunger vñ durst/ im
blöße vnd allerley mangels
vñnd wirdt ein eisen Job
auff deinen Hals legen/ 49
daß er dich vertilge. Der
HERR wirdt ein Volk über
dich schicken/ von fern vñ
der Welt ende/ wie ein döl-
ler keugt/ des Sprache 50
nit verstehest. Ein frem-
des Volk/ das nit antheil
Person des Vñten noch
51 in der Jünglinge. Vñnd
verzeret die Frucht deines
Viehs/ vnd die Frucht de-
ues Landes/ bis du ver-
gett werdest/ vnd nicht
nichts über lassen ankem-
Moss/ Oele/ an Früchten
Vñsen vñ Schwafen/ bis 52
dich umbbringe. Vnd
dich ansetzt in allen dein-
se deine hohe vñ veste
ren/ darauß du dich vertil-
fest/ in alle deinem Lan-
vnd wirst gedungnet werden
in allen deinen Lohren/ 53
deinem ganz' Lande/ dz
der Herr dein Gott gegen
54 hat. Du wirst die
deines Leibs fressen/ vñ
Fleisch deiner Schöne
deiner Löcher/ die der
Herr d. in Gott gezeigt
in der angst vñ noth
dich dein Feind drey

hiltet/der wird. Daß ein Mann / der 54
 Eru. Darum zuvor sehr ärtlich vnd in
 den vnd den küßt gelebt hat vnter eud/
 sein vñ wirt sein Bruder/vñ dem
 reiglich. Die Weib in seinen Armen. Vñ 55
 ren dem/ dem Son der noch übrig ist
 net hat mit von seine Söhne/ vergön-
 nene zu geben jemand vnter
 56
 57
 58
 59
 60
 61

le Krankheiten / vñnd alle
 Plage / die nit geschriebe
 sind in dem Buch dieses
 seses/ wirdt der Herr über
 dich kommen lassen / hiß du
 62 vertilget werdest. Vñ wird
 ewer wenig pöbels über-
 bleiben/die ir vorhin gewo-
 sen sent wie die Stern am
 Himmel nach der menge/
 Darumb daß du nit gehor-
 det hast der Stim des Her-
 63 ren deines Hofes. Vnd wie
 sich der H E X über eud
 zuvor freute / daß er eud
 guts thet/ vnd mehret eud/
 Also wirdt er sich über eud
 freut/ daß er eud vmbbrin-
 ge vnd vertilge. Vnd wer-
 det verstorret werden von
 dem Land/ da du einzueußt
 64 jst einzunemen. Denn der
 Herr wirdt dich zustreuen
 vnter alle Völder / von ei-
 nem ende der Welt biß ans
 ander / vnd wirft daselbs
 andern Göttern dienen/die
 du nicht kenneß/ noch deine
 Väter/ Holz vnd Steinen.
 65 Dazu wirst du vnter den
 selben Völdern kein blei-
 bend wesen habß/ vnd deine
 Fußsolen werdt keine ruhe
 habß/ Deñ der Herr wirdt dir
 daselbs ein bekendes Herg
 geben/ vñ verilmachte zu-
 gen vnd verdorrete Seele.
 66 Daß dein Leben wirdt für
 dir schweben/ Nad vnd Lag
 wirst du dich förchten/ vnd
 deines Lebens nit sicher
 sein. Des Morgens wie ich
 du saget hab daß ich den A-
 67 bend erleben möchte. Des Ab-
 ends wirst du sagen: Ab
 daß ich den Morgt erleben
 möchte: für forcht deines
 Hergen / die dich sñreden
 wirdt

wirdt/ vnd für dem/ daß du mit deinen Augen sehen wirst. Vnd der Herr wird dich mitschiffe voll wider in Egypten führen/ durch den Weg/ davon ich gesagt habi Du solt in nit mehr sehen. Vnd werdet daselbs euren Feinden zu Knechten vnd Mägden verkaufft werden/ vnd wird kein Käufer da sein.

C A P. xxix. VViderholung des gemachten Bunds mit Gott dem Herrn.

D iß sind die wort des Bunds / den der Herr Mose gebotten hat/ zu machen mit den kinder Israel/ in der Moabiter lande/ zum andern mal / nach dem er denselben mit inen gemacht hatte in Horeb. Vnd Mose rieß dem ganzen Israel/ Vnd sprach zu ihnen: Ihr habt gesehen alles/ was der Herr gethan hat in Egypten für euren augen/ dem Pharao mit alle seine knechten / vnd seinem ganzen Lande. Die grossen versuchungen/ die deine Augen gesehen haben / daß es grosse Beiden vnd Wunder waren. Vnd der Herr hat euch bis auff disen heutigen tag noch nicht gezebt ein Herz/ das verständig were/ augen die da sehen/ vnd ohren die da hören. Er hat euch vierzig Jar in der Wüsten lassen wandeln/ Euer Kleider sind an euch nicht veraltet/ vñ dein schuh ist nicht veraltet an deine füsse. Ir habt kein brot gessen / vñ keinen Wein getrunck/ noch starcke getränck/ auff dß du wissest/

7 dß ich der Herr euer Gott bin. Vnd da ir kamet an disen ort/ zog auß der König Sion zu Hebron/ vnd der König Og zu Basan / vnns entgegen mit vns zu strecken. Vñ wir habē sie gelasset/ vñ ir land eingemommen/ vñ zum Erbtheil gezebt den Rubenitern vñ Gaditern/ vnd dem halben Stam der Manassiter. So haltet nun die wort/ dieses Bunds vnd thut darnach auff dß ir weißlich handeln möget in
10 alle eurem thun. Ihr sehet heute alle für dem Herren euren Gott / die Obersten euer stammen/ euer Eltesten/ euer Kämpfteute/ ein jeders
11 man in Israel. Euer Kinder / euer Weiber / dein frembdling der in deinem Lager ist / beide dein Holzhauer vñnd deine Wässer.
12 Ich öffer. Dß die einher geht solt in dem Bund des Herren deines Gottes/ vñ in der Erde/ der Herr dein Gott
13 heute mit dir macht. Auf dß er dich heute im volck auffrichte/ vñ er dein Gott sen/ wie er dir geredt hat/ vnd wie er deinen Vätern Abraham/ Isaac vñ Jacob
14 geschworen hat. Denn ich made disen Bund vñnd disen Eid nicht mit euch als
15 kleine. Sondern beide mit euch/ die ir heute die Herren vnserm Gott / vnd mit denen / die heute nicht
16 mit vns sind. Denn ir wisset/ wie wir in Egyptenland gewohnt haben/ vnd mit durch die Feiden gezogen sind/ durch welche ir zogt. Vnd

Und sahet ihre Greuel vnd 17
 ire gözen/holz vnd stein/
 silber vñ Gold/die bey ihnen
 waren. Dz nit villeicht ein 18
 Mann/oder ein weib/oder
 ein Gesind/oder ein Stamm
 vnter sey/der Hertz heute
 sich von dem HErrn vñ
 fern Gott gewandt habe/
 des hingeh vñ diene den
 Göttern dieser Völder/vñ
 werde villeicht ein Wurzeln
 vnter euch/die da Galle vñ
 Bittermuth trage. Vnd ob er 19
 schon hère die wort dieses
 Fluhs/dennoch sñ segene
 in seinem Herten/vñ spre-
 che/Es gehet mir wol/ weil
 ich wandele wie es mein
 Hertz dunckt/auff das die
 Trudene mit der Dursi- 20
 gen dahin fahren. Da wird
 der Herr dem nit gnädig
 sein/Sondern denn wird
 sein zorn vnd eifer raucht/
 über solchen Mann/vñnd
 werden sich auß/in legt alle
 Klübe/die in diesem Buch ge-
 schrieben sind. Vnd der Herr
 wird seinen Namen auß-
 tilgen vnter dem Himmel.
 Vñ wird in absondern zum 21
 vnglück/auff allen stämmen
 Israel/sauts aller Klübe des
 Bundes/der inn dem Buch
 dieses geleses geschriebet ist.
 So werden denn sagen die 22
 nachtöten euer kinder/die
 nach euch auffkommen wer-
 den/vñ die Fremdden/die
 auß fernem landen komm/
 so sie die Plagen dieses Lan-
 des sehen/vñ die Krauthei-
 ten/damit sie der HErr bes-
 lude hat. Dzer alle ihr land 23
 mit Schwefel vñ Salz ver-
 brandt hat/dz sie nit besket
 werden mag/nach wächset

noch kein kraut drinen auß-
 gehet/Gleich wie Sodomo/
 Gomorra/Adamavñ Beboim
 vmbgehetet sind/die der
 HErr in seinem zorn vñnd
 24 grim vmbgehetet hat. So
 werden alle Völder sagen:
 Warum hat der Herr diesem
 Land also gethan/Was ist
 dz für so grosser grimmiger
 25 zorn? So wirdt man sagen:
 Darumb das sie den Bund
 des Herten ihrer Väter Gott
 verlassen haben/den er mit
 ihnen machte/da er sie auß
 26 Captenland führet. Vñnd
 sind hin gegangen/vñnd ha-
 ben andern Göttern gedie-
 net/vñ sie angebetet/solche
 Götter die sie nicht kennen
 vñnd die men nichts geget
 27 haben. Darumb ist des Her-
 ren zorn ergrimmet über
 diß land/das er über sie
 hat kommen lass/alle Klübe
 die in diesem Buch geschrie-
 28 ben stehen. Vñnd der HErr
 hat sie auß ihrem Lande ge-
 stoßen mit grosser zorn/grim
 vñnd vngnaden/vñnd hat sie
 in ein ander Land geworff
 wie es siehet heutiges ta-
 29 ges. Dz Geheimnuß des Her-
 ren vnseres Gottes ist offen-
 bar/vns vñnd vnsern Kin-
 dern ewiglich/daz wir thun
 soll allemort dieses geseses.
CAP. XXX Erstliche verwar-
 nung zum leben oder zum
 todt.
I W En nun über dich kom-
 met diß alles/es sen der
 segen oder der Fluch/die ich
 dir fürgelegt habe/vñnd in
 dein Hertz gehet/wod du
 vnter den Heyden bist/da
 dich der HErr dein Gott
 hin

hinverfloffen hat. Vnd be-
 kehrest dich zu dem HErrn
 deinem Gott / daß seiner
 Stimme gehordest / du vnd
 deine Kinder / von ganzem
 Herzen / vnd von ganzer
 Seele / in allem das ich dir
 heute gebiete. So wird dir
 der Herr dein Gott deine
 Befängnuß wende / vñ sich
 deiner erbarmen / vnd wird
 dich wider versammeln auß
 allen Völkern / dahin dich
 der HErr dein Gott ver-
 streuet hat. Weiß du biß an
 der Himmel ende verfloffen
 werest / so wird dich doch der
 Herr dein Gott von danen
 sammeln / vnd dich vonda-
 nen hofen. Vnd wirdt dich
 in das Land bringen / das
 deine Väter besessen habet /
 vnd wirst es einnemen / vñ
 dich mehren über deine Väter.
 Vnd der HERR dein
 Gott wirdt dein Herz bes-
 schneiden / vnd das Herz
 deines Samens / daß du den
 Herrn deinen Gott liebest
 von ganzem Herzen / vnd
 von ganzer Seelen / auf dz
 du leben mögest. Aber diese
 Klübe wirdt der HErr dein
 Gott alle auß deine Feinde
 legen / vñ auß die dich haßet
 vnd verfolget. Du aber wirst
 dich beehren / vnd der stim-
 me des Herrn gehorchen / dz
 du thust alle seine Gebott / die
 ich dir heute gebiete. Vnd
 der HErr dein Gott wirdt
 dir glück geben in allen wer-
 den deiner Hände / An der
 frucht deines Leibs / an der
 frucht deines Viehs / an der
 frucht deines Landes / daß
 dir zugut komme. Den der
 Herr wirdt sich wenden / dz

er sich über dir freue / dz
 du gut / wie er sich über den
 Vätern getreuet hat.
 10 Darumb daß du der stim-
 me des Herrn deines Gottes
 gehordest / zu halten sein
 Gebott vnd Rechte die ich
 geschrieben stehen in den
 Büchern dieses Gesetzes / so du dich
 wirst beehren zu dem Herrn
 von ganzem Herzen / vnd von
 11 ganzer Seele. Den du be-
 gehret dz ich dir heute gebiete
 ist dir nit verborgen / noch
 12 zu ferne. Noch im Himmel
 das du möchtest sagen: Wer
 wil vns in den Himmel steh-
 ren / vnd vns holen / dz wir
 13 hören vnd thun / Es ist
 auch nit jenseit des meeres
 das du möchtest sagen: Wer
 wil vns über das Meer
 fahren / vnd vns holen / das
 14 wir hören vnd thun / Es
 ist das wort fast nahe
 bey dir / in deinem Munde
 vnd in deinem Herzen / dz
 15 du es thust. Siehe ich hab
 dir heut fürgelegt das Ge-
 ben vnd das Gute / den tei-
 7 16 lichen vnd das Böse / der ich
 den Herren deinen Gott lie-
 ben vnd wandelst in seinen we-
 gen / vnd seine Gebott / Ge-
 8 setz vñ Rechte haltest / vn-
 leben möchtest / vnd gerech-
 ret werdest / vnd dich der
 Herr dein Gott segne im Lan-
 9 de / da du einzuehst / dz
 du aber dein Herz / vnd ge-
 horchest nit / sondern dich
 17 dich verführest / dz du ande-
 re Götter anbetest / vnd
 18 ihnen dienest. So verküm-
 me ich euch heute / dz
 ihr vmbkommen werdet

und nit lange in dem Lande bleiben da du hinein zeuchst über den Jordan / daselste einzunemen. Ich 19
 nemehimel vnd Erden heute über eub zu zeugen / Ich habe eub leben vnnnd Lode / Segen vñ Jhnd fürgelegt / das du das Leben erwhelest / vnd du vnd dein Samen leben mögest. Das ihr den 20
 Herren euren Gott liebet / vnd seiner stime gehorbet / vnd im anhanget / Den das ist dein leben vnd dein langes Alter / das du im Lande wohnest / das der H E N deinen Vätern Abraham / Isaac vnnnd Jacob geschworen hat ihnen zu geben.

Cap. xxxi. Trost an das volck Israel, vnd übergebung des andern Gesetzes.

Und Mose gieng hin / vnd redet dise wort mit dem ganzen Israel. Vnd sprach zu ihnen: Ich bin heute 100
 hundert vnd zweinzig Jar alt / Ich kan nicht mehr auß vñ eingehen. Dazu hat der Herr zu mir gesagt: Du sollst nit über diesen Jordan gehen. Der Herr dem Gott 3
 wirdt selber für dir her gehen / Er wirdt selber diese Soldter für dir her vertilgen vñ abhauen / das du sie einnemeist / Josua der soll für dir hin über gehen / wie der Herr ge- 4
 redt hat. Vnd der Herr wird ihnen thun / wie er gethan hat Sihon vnd Og / den Königen der Amoriter / vñ ih- 5
 rem Lande / welche er vertilget hat. Wenn sie nun der Herr für eub geben wird / so 1
 thut vñ men thun nach al- 2
 dem Gebote / das ich eub ge-

6 botten habe. Seyt getroff vñ unverzagt / fordtet eub nit / vnd laß eub nicht für jnen trauen / den der Herr dein Gott wirdt selber mit dir wandeln / vnd wirdt die Hand nit abthun / noch dich verlassen. Vnd Mose rief Josua / vnd sprach zu ihm für den Augen des ganzen Israel: Sey getroff vñ unverzagt / Denn du wirst diß Bolt ins Land bringen / das der Herr jren Vätern geschworen hat / jnen zu geben / vnd du wirst es vnter sie 8
 auftheilen. Der Herr aber / der selber für eub hergethet / der wirdt mit dir sein / vnd wirdt die Hand nit abthun / noch dich verlassen. Fordtet dich nicht / vnd erschridt nit. Vñ Mose schreib 9
 diß Geses / vnd gabs den Priestern / den Kindern des vi / die die Lade des Bundes des Herrn trugen / vnd also 10
 ten Eltesten Israel. Vnd gebott ihnen / vnd sprach: Ich über sieben Jahr / zur zeit des Erlasjars / am Fest der 11
 Laubhätten. Weñ das ganze Israel tompt / uerscheiden für dem Herren dem Gott / an dem ort / den er erwhelet wirdt / so 12
 du diß Geses für dem ganzen Israel aufrufen laße / für jren Ohr. Keimlich für der Versammlung des Bolcks / beide der Männer vñ Weiber / Kinder / vnnnd deines Fremdlings der in deinem 13
 Thor ist / auff das sie hören vnd lernen / damit sie den Herrn ihren Gott fordteten / vñ halten / das sie thun alle 1
 wort dises Gesetzes. Vñ das 2
 ihre

ihre Kinder/ die es nit wissen/ auch hören vnd lernen/ damit sie den Herren eueren Gott fürchten/ alle euer lebtag/ die ihr auß dem Lande lebet/ darein ihr gehet über den Jordan einzunemen. Vñ der Herr sprach zu Mose: Siehe/ deine zeit ist herber kommen/ daß du sterbest/ Ruhe Josua vñnd trittet in die Hütten des Stifts/ daß ich ihm befehl thue. Mose gieng hin mit Josua/ vnd traten inn die Hütten des Stifts. Der Herr aber erschein in der Hütten in einer Wolckenseule/ vñ dieselb Wolckenseule stand in der Hütten Thür. Vñ der Herr sprach zu Mose: Siehe/ du wirst schlaffen mit deinen Vätern/ vñnd diß Woldt wirdt auffstojen/ vñ wird frembden Göttern/ nachburen des lands/ darein sie kommen/ vñ wird mich verlassen/ vnd den Bund fahren lassen/ den ich mit ihm gemacht habe. So wird mein zorn ergrimt über sie zur selben zeit/ vñnd werde sie verlassen/ vñ mein Antlig für ihnen verbergen/ dz sie verzehet werden. Vnd wñ sie denn viel vnghalts vnd angst treffen wird/ werden sie jagen: Hat mich nit diß Abäl alles betreten/ weil mein Gott nit mit mir ist? Ich aber werde mein Antlig verbergen zu der zeit/ vmb alles bösen willen/ das sie gethan haben/ dz sie sich zu andern Göttern gewant haben. So schreibet end nun diß lied/ vnd lehret es die Kinder Israhel/ vnd le-

gets in iren Mund/ dz mit dz lied ein Zeuge sey vnder den Kindern Israhel. Denn ich will sie ins Land bringen/ das ich ihren Vätern geschworen habe/ da Mich vñnd Honig innen Reufl. Vñ wenn sie essen vnd sat vñnd fett werden/ so werden sie sich wenden zu andern Göttern/ vñnd dienen/ vñnd mich lästern/ vñnd meinen Bund fahren lassen. Vñ wenn sie den vil vnghad vñ angst betreten wird/ so soll diß lied ihnen antworten zum Zeugnis/ Denn es soll nicht vergessen werden auß dem mund ihres Samens. Denn ich weiß ire gedante/ damit sie schon ietzt vmbgerhe/ che ich sie ins Land bringe/ das ich geschworen habe. Also schreib Mose diß lied zur selbigen zeit/ vñ lehret es die Kinder Israhel. Vñ sprach Josua dem Son Rurs vñnd sprach: Ser getroß vñ vnverzagt/ denn du sollt die Kinder Israhel ins Land führen/ das ich men geschworen habe/ vñ ich will mit dir redn. Da nñ Mose die wort dieses Gesetzes ganz außgeschrieben hatte in ein Buch. Gebott er den Levitem/ die die Laden des Zeugnis des Herren trugen/ vñ sprach: Nemet das Buch dieses Gesetzes/ vñ legt es in die schar der Lade des Bundes des Herren eueres Gottes/ dz es daselbs ein Zeuge sey wider den Herrn. Vñ wenn ihr nicht gehorchen werdet/ so will ich euch noch heute mit euch lassen/ vñ seht ir vngehorsam gegen wider den Herren.

vil mehr nach meinem tode
So versamlet nū für mich
alle Eltesten euer Stämme
vnd euer Amptleute/dz ich
dise wort für ihren Ohren
rede/vnd Himmel vnd Er-
den wider sie zu Zeugen
neme. Denn ich weiß/dz ihrs
nach meinem tode verderbt
werdet/vnd auß dem Wege
trennen/den ich euch gebott
habe/so wird euch dein vn-
glück begegnē hermad/dar-
umb/dz ir ūbel gethan habt
für den augen des HErrn/
Dafz ihr ihn erzürnet durch
euer Hände werd. Also redt
Mose die wort dieses
kiedes ganz auß für den
ohren der ganzen Gemein
Israel.

Cap. xxxi 7. Das Lied Mosis.

Er redet auff ir Himmel/
Ich will reden/vnd die
Erde höre die rede meines
Mundes. Meine Lehre
triefte wie der Regen/vnd
meine Rede fliefte wie der
Thau. Wie der Regen auff
das Gras / vnnnd wie die
Tropfen auff das Kraut.
Denn ich will den Namen des
HErrn priesen/ Gebt vn-
sern Gott allein die Ehre.
Er ist ein Fels/seine Weid
sind vntröstlich/denn alles
was er thut/ das ist recht.
Aren ist Gott vnd tein bö-
ses an ihm/ Geredt vnnnd
frohmb ist er. Die verkehrte
vñ böse/ Irri sellet vñ im ab-
se sind Schandfleder/ vnd
nit seine Kinder. Dandest
du also dem Herrn deinem
Gott / du toll vnd thöricht
Volkte/ Ist er nit dein Vater
vnd dein Herrs/ Ist nit er
allein / der dich gemacht vñ

bereitet hat. Gedend der
vorigen zeit bisz daher/vnd
betrachte wz er gethan hat
an den alten Vätern. Gra-
ge deinen Vatter/der wird
dirt verkündigen / deine
Eltesten / die wei den dir
sagen. Da der Allerhöchste
die Völker zertheilet/ vnd
zerstreuet der Menschen
Kinder. Da setzet er die
Grenzen der Völker/nach
der zahl der Kinder Israel.
Denn des HErrn theil ist
sein Volk / Jacob ist die
10 Schnur seines Erbes. Er
sah ihn in der Wästen/in
der dünnen Einöde / da es
heulet. Er führt ihn/vnd
gab im das Geses/Er behüt-
tet ihn wie sein Augapfel.
11 Wie ein Adeler außführt
seine jungen/vñ über ihm
schwebet. Er breitet seine
Fittich auß/vnd nam in/vñ
trug sie auff seinen Flü-
22 geln. Der HErr allein lei-
tet ihn/vnd war tein fremd
13 der Gott mit im. Er ließ in
hoch herfahren auff Erden/
vnnnd nehet ihn mit dem
Früchten des Feldes. Vnnnd
ließ ihn Honig saugen auß
den Felsen/vñ öle auß den
14 harte Steinen. Butter von
den Kühen/vnd Milch von
den Schafen/samt dem Fett
von den Lämmern. Vnd sei-
ste Wider vnnnd Wöde mit
setten Nieren/vnnnd Whä-
5 sen/vnnnd tründet ihn mit
15 gutem Traubenblut. Da er
aber fett vnnnd satt ward/
ward er geil. Er ist fett vnd
dick vnd stard worden/vnd
hat den Gott jahret lassen/
der ihn gemacht hat. Er hat
den Fels seines Heils ges-
16 ring geachtet. Vnd hat ihn

Ich eifer gereizet durch
 Fremde. Durch die Greuel
 hat er in erzürnet. Sie ha- 17
 ben den Gelddiebstehl geor-
 fert/vnnd nit ihrem Gott.
 Den Göttern/ die sie nicht
 kenne/ den neuen/ die vor
 nicht gewest sind/ die euer
 Väter nicht geehret haben.
 Deinen Zels/ der dich ge- 18
 zeuget hat/ hast du auß der
 acht gelassen/ Vnd hast ver-
 gessen Gottes/ der dich ge-
 madt hat. Vnd da es der 19
 Herr sahe/wardt er zornig
 über seine Söne vñ Loh-
 ter. Vnd er sprach: Ich will 20
 mein Antlitz für inen ver-
 bergen/vnd sehen/wz inen
 zu lezt widerfaren wird/
 Denn es ist ein verkehrte
 art/es sind vntrue kinder.
 Sie haben mich gereizet 12
 an dem/ das nicht Gott ist.
 Mit irer Abgötteren haben
 sie mich erzürnet. Vnd ich
 wil sie wider reiß an dem/
 das nit ein Vold ist/an ei-
 nem nährditen Vold will
 ich sie erzürnen. Denn das 22
 Feuer ist angangen durch
 mein zorn/ vñ wird bren-
 nen bis in die vnderste Hölle
 Vnd wirdt verzehren das
 Land mit seinem Gewächs/
 vnd wirdt anzünden die
 Grundveste der Beyge. Ich 23
 will alles vnglück über sie
 häuffen/ Ich will alle meine
 Pfeile in sie schiessen. Für 24
 hunger sollt sie verschmaden
 vnnd verkehret werden
 vom Fieber vnd jehem tod/
 ich wil der Hiez jahre vnt-
 ter sie schiden/vnd Schlan-
 gengift. Außwendig wird 25
 sie dz Schwert heraubt/vñ
 inwendig dz schreyer be-

jünglinge vnd jungfrawen/
 die Säuglinge mit dem
 26 Grauen Mann. Ich wil fu-
 gen wo sind sie? Ich werde
 ir gedächtnuß außheben vn-
 27 ter den Menschen. Wenn ich
 nicht den zorn der Heinde
 scheuete/ dz nit ire Heinde
 stolz würden/vnd mochten
 sage: Vnser macht ist hoch/
 vnd der Herr hat nit sol-
 28 des alles gethan. Demes
 ist ein Vold da sein ruh-
 ist/vnd ist kein verstand
 29 inen. O daß sie weise weren
 vñ vernemen sol/des/dz sie
 verständen/ was ihnen be-
 30 nach begegnen wird. Wit
 gehets zu/dz einer wird de-
 tausend sagen/ Vnd inen
 werden zeh- tausend Räb-
 tig machen. Ihs nit alles/
 dz sie ir Zels verkauft hat.
 Vnd der Herr hat sie äh-
 31 geben. Denn vnser Zels
 nit wie irer Zels/ Des sind
 vnser Feind selbs Hülte.
 32 Denn ihr Weinstock ist
 des Weinstocks zu Geben/
 vnd von dem Ader Gema-
 ra/ Ire Trauben sind Gall
 33 sie haben bittere Beere. Ir
 Wein ist Tradengift vnd
 34 wüttiger Otternjalk. Ich
 solde nit beg mir verber-
 gen/ Vnd versigelt in mei-
 35 nen Schwägen/ Die Made ist
 mein/ ich will verzehren/ In
 seiner zeit soll ir Fuß glen-
 ten/ Denn die zeit irer vn-
 glücks ist nahe/ vnd ihr
 künftiges eilet herzu. Ich
 der Herr wirdt sein Vold
 richten/vñ über seiner Vold
 36 wird er sich erbarmen. Ich
 er wirdt ansehen/ das ich
 madt dahin ist/ vnd wird
 das verschlossen vnd ver-

mit vil tausend heiligen.
 Zu seiner rechten Hand ist
 ein feuriges Gesez an sie.
 Wie hat er die teute so lieb?
 Alle seine heiligen sind in
 deiner Hand / Die werde sich
 setzen zu deinen Füßen / vñ
 werden lernen von deinen
 worten. Mose hat vns das
 Gesez gebotten / dem Erbe
 der Gemeine Jacob. Vñ er
 verwaltet das Ampt eines
 Königcs / vñ hielt zusam
 men die kaupter des Volcks
 sampt den Stämmen Israel.
 Ruben lebe vñ sterbe nit
 vñ sein vöbel sey gering.
 Dis ist der Segen Juda. Vñ
 er sprach: Herr erhöre die
 stimm Juda / mache ihn zum
 Regenten in seinem Volck
 vñ las seine macht groß
 werden / vñ im müße wider
 seine Feinde geholffen wer
 den. Vñ zu levi sprach er:
 Dein Recht vñ dein Recht
 bleibe bey deinem heiligen
 Mann / den du versuchet
 hast zu Massa / da jr hader
 tet am Haderwasser. Wer zu
 seinem Vater vñ zu seiner
 Mutter spricht: Ich sehe in
 nit / vñ zu seinem Bruder /
 Ich kenne ihn nicht / vñ zu
 seinem Sohn / Ich weiß nit
 die halten deine Rede vñ
 bewaren deinen Bund. Die
 werden Jacob deine Rechte
 lehren / vñ den Israel dein
 Gesez. Die werden Rauh
 werd für deine Nasen sezz /
 vñ ganze Opfer auff dein
 vermögen / vñ las dir ge
 fallen die Wert seiner Hän
 der / zuschlage den Mund des
 der / die sich wider in auffle
 hen / vñ dere die in lassen /

das sie nicht aufkommen.
 12 Vñ zu Ben Jamin sprach
 er: Das liebliche des Herrn
 wird sicher wohnen / allezeit
 wird er über im halten / vñ
 wirdt zwisch seinen Schul
 13 tern wohnen. Vñ zu Joseph
 sprach er: Sein Land ligt
 im Segen des Herrn / Da
 sind edle Früchte vom Him
 mel / vom Lhau / vñ von
 der Lieffen die hundert sy.
 14 Da sind edle Frucht von
 der Sonnen / vñ edle reihe
 15 Frucht der Monden. Vñ
 von den hohen Bergen zu
 gen Morgens / vñ von den
 16 Hügel in sár vñ sár. Vñ
 edlen Früchten von der E
 den / vñ was drinnen ist.
 Die gnade des der in den
 Busch wohnete / komme auf
 das Haupt Joseph / vñ auf
 den Scheitel des Rasse / vñ
 17 ter seinen Brüdern. Die
 Herrligkeit ist wie ein en
 gebornen Ochs / vñ den
 Hörner sind wie Einho
 18 rners hörner / mit densel
 gen wird er die Völcker
 sen zu hauff / bis an die
 lands ende. Das sind die
 tausend Ephraim / vñ die
 19 tausend Manasse. Vñ
 Sebulon sprach er: Sebu
 lon freue dich deines An
 zugs. Aber Issachar he
 19 reude deiner Hütten. Ge
 werden die Völcker auf den
 Berg ruffen / vñ dasel
 20 offern Opfer der Grot
 tigkeit. Denn sie werden
 menge des Meers lauffen
 vñ die versendte Sch
 20 im Sande. Vñ zu E
 sprach er: Sad sey geset
 met der Naummader /
 ligt wie ein löw / vñ ruffen

1 Und Mose gieng von dem Gesilde der Moabiter / auff den Berg Nebo / auff die Spitze des Gebirges Pisga / gegen Jericho hin / vnd der Herr zeiget ihm das ganze Land Silead / bis gen Dan. Vnd das ganze Naphthali / vnd das ganze Land Ephraim vnd Manasse / vnd das ganze Land Juda / bis an das eusserste Meer. Vnd gegen Mittag vund die gegend der breite Jericho der palmenstaa / bis gen Boar. Vnd der Herr sprach zu ihm: Dis ist das Land / das ich Abraham / Isaac vund Jacob geschworen habe / vnd gesagt: Ich will es deinem Samen geben / Du hast es mit deinen augen gesehen / aber du sollst nicht hinüber gehen. Also starb Mose der Knecht des HERRN daselbs / im Lande der Moabiter / nach dem wort des HERRN. Vnd er begrub ihn im thal im Lande der Moabiter / gegen dem Hause weor / vnd hat niemand sein Grab erfahren / bis auff diesen heiligen tag. Vnd Mose war hundert vnd zwainzig Jar alt / da er starb / Seine augen waren nit dunckel worden / vñ seine krafft war nit verlassen. Vñ dick in der Israhel beweinet Mose im Gesilde der Moabiter / dreissig tage / vnd wurden vollendet die tage des weinens vnd klagens über Mose. Josua aber der Sohn Nun ward ersälet mit dem Geist der Weisheit. Denn Mose hatte seine hände auff ihn gelegt / vnd die Kinder Israhel gehorcht.

1084 tritt an seine Statt,

1 Vnd Mose gieng von dem Gesilde der Moabiter / auff den Berg Nebo / auff die Spitze des Gebirges Pisga / gegen Jericho hin / vnd der Herr zeiget ihm das ganze Land Silead / bis gen Dan. Vnd das ganze Naphthali / vnd das ganze Land Ephraim vnd Manasse / vnd das ganze Land Juda / bis an das eusserste Meer. Vnd gegen Mittag vund die gegend der breite Jericho der palmenstaa / bis gen Boar. Vnd der Herr sprach zu ihm: Dis ist das Land / das ich Abraham / Isaac vund Jacob geschworen habe / vnd gesagt: Ich will es deinem Samen geben / Du hast es mit deinen augen gesehen / aber du sollst nicht hinüber gehen. Also starb Mose der Knecht des HERRN daselbs / im Lande der Moabiter / nach dem wort des HERRN. Vnd er begrub ihn im thal im Lande der Moabiter / gegen dem Hause weor / vnd hat niemand sein Grab erfahren / bis auff diesen heiligen tag. Vnd Mose war hundert vnd zwainzig Jar alt / da er starb / Seine augen waren nit dunckel worden / vñ seine krafft war nit verlassen. Vñ dick in der Israhel beweinet Mose im Gesilde der Moabiter / dreissig tage / vnd wurden vollendet die tage des weinens vnd klagens über Mose. Josua aber der Sohn Nun ward ersälet mit dem Geist der Weisheit. Denn Mose hatte seine hände auff ihn gelegt / vnd die Kinder Israhel gehorcht.

1084 tritt an seine Statt,

gen im / vnd thaten wie der
 Herr Mose gebotten hatte.
 Vnd es stund hinfort sein
 Prophet in Israel auff wie
 Mose / den der Herr erkens-
 net hette von Angesicht. Zu
 aller Zeiten vnd Wun-
 der / dazu in der Herr sand-
 te / das er stehet inn Egyp-
 tenland / an pharas / vnd
 an allen seinen Knechten /
 vnd an allem seinem Lande.
 Vñ zu aller diler mächtigen
 Hand vnd großen Geschick /
 die Mose that für den Au-
 gen des ganzen Israels.

Ende der Bücher
 Mose.

Das Buch Josua.

Cap. I. Gott Tröset Josuam:
 die Rubeniter erklären sich
 wegen des verzugs im Krieg.

Nach dem tode Mose des
 Knechts des Herrn
 sprach der Herr zu Josua
 dem Sohn Nun / Mo-
 ses Diener. Mein Knecht
 Mose ist gestorben / So
 mach dich nun auff / vnd
 zuech über disen Jordan / du
 vnd dieß ganz Volk / in das
 Land / das ich ihnen / den
 Kindern Israel gegeben habe.
 Alle stätte / da rauff euer
 Fußsolen tretet / werde / hab
 ich euch gegeben / wie ich Mo-
 se geredt habe. Von der Wis-
 sten an vñ disem Ribano / bis
 an die große Wasser Phrath /
 das ganze Land der Heti-
 ter / bis an das große Meer
 gegen dem Abend / sollt euer
 Grenze sein. Es soll dir
 niemand widerstehen dein
 Lebenlang / Wie ich mit Mo-
 se gewesen bin / also will

ich auch mit dir sein / Ich
 will dich nit verlassen noch
 von dir weichen. Ses ge-
 troff vnd unverzagt / denn
 du solt disem Volt das
 Land außtheilen / dz ich
 Bättern geschworen habe
 dz ichs ihnen geben wolt.
 Ses nur getroff vnd sehr freu-
 dig / das du haltest vñ thatst
 aller ding nach dem Befel
 das dir Mose mein Knecht
 gebotten hat. Weiden du
 von weder zur rechten noch
 zur linken / Auf dz du
 weislich handeln mögest
 in allem das du thun solt.
 Vñ laß dieß Buch dieses Ge-
 ses nit von deinem Man-
 de tömen / sonder nit betrack
 es tos vnd nacht / auff dieß
 du haltest vnd thatst alle
 ding nach dem / das drin
 geschrieben stehet. Als dich
 wird dir gelingen / in alle
 das du thust / vñ vnd nit
 weislich handeln können.
 Sihe / Ich habe dir geboten
 das du getroff vnd treu
 senest / Laß dir nit granen
 vnd entfese dich nit / denn
 der Herr dein Gott ist mit
 dir / in allem das du thust.
 Da gebott Josua den
 Hauptleuten des Volds
 sprach: Gehet durch das
 Land / vñ gebietet dem Vold
 vnd sprecht: Schwaget ein
 Berath / denn über drey
 tage werdet ir über disen
 Jordan gehen / das ihr hin
 kommet / vnd das Land er-
 nemmet / das euch der Herr
 euer Gott geben wird. Zu
 den Rubenitern / So
 ditzern / vñ dem halft Sit
 Manasse sprach Josua
 dendet an das wort / da

euch Mose der Knecht des
 HERRN sag/ vnd sprach:
 Der HERR euer Gott hat
 euch zu ruhe bracht/ vnd diß
 Land gegeben. Eure Weiber 14
 vnd Kinder vnd Vieh laßt
 im Land bleiben / das euch
 Mose gegeben hat dissent
 des Jordans/ Ihr aber sollt
 für euren Brüdern her zie-
 hen gerühet/ was streitbare
 Männer sind/ vñ jnen helf-
 en. Wiß daß der HERR euer 15
 Bruder/ auch zu Ruhe bring-
 get / wie euch / daß sie auch
 einnemen das Land/ dz jnen
 der HERR euer Gott gehen
 wird/ Als den sollt ir wider
 vmbtehr in euer Land/ das
 euch Mose der Knecht, des
 HERRN eingegeben hat zu
 heilß/ dissent des Jordans
 gegt der Sonnen Aufgang.
 Vnd sie antworten Josua/ 16
 vnd sprachen: Alles was du
 ons gebotten hast/ das wol-
 sen wir thun / vnd wo du
 vns hin sendest / da wollen
 wir hin gehn. Wie wir Mo- 17
 se gehorsam sind gewesen /
 so wollen wir dir auch ge-
 horsam sein/ Allein daß der
 Herr dein Gott nur mit dir
 sey / wie er mit Mose war.
 Wer deinem Mund vnge- 18
 horsam ist / vnd nit geho-
 ret deinen Worten / in al-
 em das du vns gebestest /
 der soll sterben / sey nur ge-
 rost vnd vnverzagt.

A. P. II. Die Kunthschaffter
 Josua, kommen gen Jericho
 zu der Rahab.

Josua aber der Sohn
 Nun/ hat zween Kunth-
 schaffter heimlich aufge-
 sendt von Gittim / vnd ih-

nen gesagt: Gehet hin/ bes-
 sehet das Land vnd Jericho.
 Die giengt hin / vnd kamen
 in das Haus einer Huren/
 die hieß Rahab / vnd kehret
 2 zu ir ein. Da ward den Rät-
 nige zu Jericho gesagt: Sibe-
 es sind in diser nacht män-
 ner herin kommen von dem
 Kindern Israel/ dz Land zu
 3 erkundt. Da sandte der Kö-
 nig zu Jericho zu Rahab/
 vnd ließ ihr sagen: Gib die
 Männer herauf/ die zu dir
 in dein Haus kommen sind/
 den sie sind tönen das gan-
 4 ze Land zu erkunden. Aber
 dz Weib verbarg die zween
 Männer / vnd sprach also:
 Es sind ja Männer zu mir
 herein kommen / Aber ich
 wußte nicht von wannen
 5 sie waren. Vnd da man die
 Lhor wolt zuschließen / da
 es dunkel war / giengen sie
 hinaus / daß ich nicht weiß/
 wo sie hin gangen sind/ Ja
 get ihnen eilend nach/ denn
 6 ihr werdet sie ergreiffen. Sie
 aber ließ sie auf das Dach
 steigen/ vñ verdeckt sie vnt-
 ter die Flachstengel/ denn
 sie jr auß dem Dach auß-
 7 gebreitet hatte. Aber die
 Männer jagten ihnen nach
 auf dem Wege zum Jordans
 bis an die Zuhet / vnd man
 schloß das Lhor zu / da die
 hinauß waren / die ihnen
 8 nachjagte. Vnd ehe den die
 Männer sich schlaffen legte/
 stieg sie zu ihnen hinauß
 auf das Dach / vnd sprach zu
 9 ihnen: Ich weiß daß der Herr
 euch das Land gegeben hat/
 denn ein Schrecken ist über
 vns gefallen für euch / vnd
 alle Einwohner des Lande

Di sind

sind für euer zukunfft feig worden. Denn wir haben gehört/wie der Herr hat dz Wasser im Schilmeer außgetrocknet für euch her / da jr auß Egypten zoget / vnd was ihr den zween Königen der Amoriter / Sihon vnd Og / ienfeit dem Jordan geshan habt / wie ihr sie verbannet habt. Vnd sint wir solches gehört haben / iss vnser Herz verjagt vnd ist kein muth mehr inn jemandis / für euer zukunfft / denn der Herr euer Gott / ist ein Gott / beide oben im Himel / vnd unten auff Erden. So schwöret mir nun 12 bey dem Herren / dz weil ich an euch barmherzigkeit geshan habe / das ihr auch an meines Vatters Hause barmherzigkeit thut / vnd gebt mir ein gewiß Zeichen. Das jr leben laisset meinen Vatter / meine mutter / meine brüder / vñ meine schwestern / vñ alles was sie haben / vñ errettet vnser seelen vñ dem tode. Die männer sprachen zu ihr: Thun wir nicht barmherzigkeit vñ treu an dir / wenn vns der Herr das Land gibt / so sol vnser seele für euch des todts sein / So ferrn du vnser geschäfte nit verrättest. Da ließ sie dieselben am Schil durchs fenster hernider / den jr Haus war an der statt maure / vnd sie wone auch auß der mauren. Vñ sie sprach zu ihnen: 16 Gehet auß dz Gebirge / das euch nit bezeugen die euch nach jagen / vnd verberget euch daselbs drey tage / bis dz die widerkomen / die euch

nach jaged / vñ nach gehet en- 17 7er straffe. Die Mitter aber spraden zu jr: Wir wollen aber des Erdes loffein / den du von vns genommt hast. 18 Weñ wir kommen ins Land / vñ du nit dz rote Schil in das fenster knüpfest / damit du vns hernider gelassen hast / vnd zu dir ins Haus versammelst deinen vater / deine Mutter / deine Brüder / vñ deines Vatters gantzes Haus. Vnd wer zu thür deines Hauses her auß gehet / des Blut sen auß seinem Haupt / vñ wir vns äuldig. Aber aller die in deinem Hause sind / so eine hand an sie gelegt wird / so soll ihr Blut auß vnserm Haupt sein. 20 Vnd so du etwas von diesem vnserm geschäfte wir nit sagen / so wollen wir des Erdes loß sein / dz du von vns genommen hast. Sie spraden sen wie jr sagt / vnd ließ sie gehen / vnd sie giengen hin / vnd sie knüpfet dz rote Schil 22 ins Fenster. Sie aber giengen hin / vnd kamen außs Gebirge / vnd blieben drey tage daselbs / bis dz die wider kamen / die inennach jagen / den sie hatter sie gesucht auß allen strassen / vnd doch 23 nit funden. Also schreien die zween männer wider / vnd giengen vom Gebirge / vnd jahren über / vnd kamt zu Josua dem Sohn Nunn / vnd erzehleten im alles was sie es funden hatten. Vnd spraden zu Josua: Der Herr hat vns alles Land in vnser hände gegeben / auß so sind alle Einwohner des Lands feig für vns. CAP.

Cap. III. Israel gehet truckens fues yber den Jordan.

V N D Josua macht sich
1 he auf / vnd sie zogen
auf Githim / vnd tamen an
den Jordan / er vnd alle
Kinder Israel / vnd blieben
dasselbs über nacht / ehe sie
hinüber zogen. Nach dreien
2 tagen aber giengen die
Hauptleute durchs Lager /
vnd gebotten dem Volk.
Vnd sprachen: Wenn ir se-
3 hen werdet die Lade des
Bunds des Herren euers
Gottes / vnd Priester auß
den Leviten sie tragen / so
ziehet auß von eurem ort /
vnd folget ihr nach. Doch
4 das zwischen euch vnd ihr
räum sey den zwey tausend
Ellen / Ihr sollt nicht zu ihr
nahen / auß daß ihr wisset /
auf welchem Wege ir gehen
sollt / denn ihr seht den weg
5 vorhin nicht gegangen. Wñ
Josua sprach zum Volk /
Heiligt euch / denn morgen
wird der Herr ein Wunder
6 der vnter euch thun. Wñ zu
den Priestern sprach er: Traget
die Lade des Bundes / vñ
gehet für dem Volk her. Da
trugen sie die Läden des
Bunds / vnd giengen für
dem Volk her. Vnd der
7 Herr sprach zu Josua:
Heute wil ich anfahren dich
groß zu machen für dem
ganzen Israel / daß sie wis-
sen / wie ich mit Mose gewe-
sen bin / also auch mit dir
seu. Vnd du gebest den
8 Weistern / die die Läden des
Bunds tragen / vnd sprich:
Wenn ir kommet vorn ins
wasser des Jordans / so Re-
9 het stille. Vnd Josua sprach
zu den Kindern Israel: Her-

zu / vnd höret die wort des
10 Herrn euers Gottes. Vnd
sprach: Daben sollt ihr mer-
cken / dz ein lebendiger Gott
vnter euch ist / vnd daß er
für euch aufstreiben wirdt
die Cananiter / Hethiter /
Heviter / Hheriter / Ger-
11 gothiter / Amoriter vñ Jebu-
siter. Sihe / die Lade des
Bunds des Herrsiders über
alle welt / wird für euch her-
12 gehen in den Jordan. So
nemet nur zwölff männer
auß den Stämmen Israel / auß
13 jeglichem stam einen. Weñ
denn die Fußsolen der Prie-
ster / die des Herrn laden /
des Herrsiders über alle
14 welt / tragt / in des Jordans
Wasser sich lassen / so wirdt
sich das wasser das von ob
herab flusst / im Jordan ab-
reissen / dz über einem hauf-
15 fen stehen bleibe. Da nun
dz Vold außzog auß seinen
Hütten / daß sie über den
Jordan giengen / vnd die
Priester die Lade des Bundes
6 für dem Volk her trugen.
Vnd an den Jordan tamen
vnd ihre Füße vorne ins
wasser dundeten / Der Jor-
dan aber war voll an allen
seinen vfern / die ganzer
16 zeit der Eerde. Da stund
das Wasser / das von oben
hernider tam / außgeriche
über einem hauffen / sehr
ferne von den Leuten der
Stadt / die zur seiten Bar-
than ligt / aber das wasser /
das zum Meer hinunter
lieff zum Saksmeer / das
nam abe vnd verfloß. Also
gieng das Vold hinkiter
17 gegen Jerido. Wñ die prie-
ster / die die Lade des Bundes
des Herren trugen / stunde
D iij also

also im trocken mitten im Jordan/ vnd ganz Israel gieng trocken durch / bis dz ganze volck alles über den Jordan kam

Cap IV Zwölf Stein aus dem Jordan, werden zum denckmal auffgerichtet.

Vnd der Herr sprach zu zwölf Männern auß jeglichem Stamm einen. Vnd gekietet ihnen/ vnd spredt: Hebt auff auß dem Jordan zwölf Steine von dem ort/ da die Füsse der Priester also stehen/ vnd bringet sie mit euch hinüber/ daß jr sie in der Herberge lasset/ da ir diese Nacht herbergen werden. Da rieß Josua zwölf Männern / die verordnet waren von den Kindern Israel/ auß jeglichem Stam ein. Vñ sprach zu ir: Gehet hinüber für die Lade des Herrn eures Gottes mitte in den Jordan / vnd hebe ein jeglicher einen Stein auß seine Nabeln/ nach der zahl der Stämme her Kinder Israel. Daß sie ein Zeiden seyen vntereuch. Wenn eure Kinder hernachmals ihre Väter fragen werden/ vnd sprehen: Was thun diese steine da? Daß jr denn inen saget/ wie dz wasser des Jordans abgerissen sey für der Lade des Bunds des Herrn/ da sie durch den Jordan giengen/ daß diese stein den Kindern Israel ein ewig gedächtnuß seyen. Da thäten die Kinder Israel wie man Josua gebotten hatte / vnd trugen zwölf steine mitten auß dem Jordan / wie der

Herr zu Josua gesagt hat/ nach der zahl der Stämme der Kinder Israel/ vñ brachten sie mit sich hinüber in die Herberge/ vnd lieffen sie daselbs. Vnd Josua rief die zwölf steine auß mitten im Jordan / da die Füsse der Priester gestanden waren/ die die Lade des Bundes trugen/ vnd sind noch daselbs bis auß disen tag. Vnd die Priester/ die die Lade trug/ stunden mitten im Jordan/ bis das alles außgerichtet ward / das der Herr Josua gebotten hatte dem Volck zu sagen / wie denn Mose Josua gebotten hatte. Vnd das volck eilet vñ gieng hinüber. Da nun dz volck ganz hinüber gegangen war / da gieng die Lade des Herrn auch hinüber / vnd die Priester für dem volck her. Vnd die Rubeniter vnd Gaditer / vnd der halbe Stamm Manasse / giengen geschickt für den Kindern Israel wie Mose zu ir gerecht hat. Der vierzig tausend rüstet zum Heer/ gieng für dem Herrn zum streit auß das Gehlde Jericho. An dem tage machte der Herr Josua groß für dem ganz Israel vñ fürchten in/ wie sie Mosen fürchtete/ sein lebenslang. Vnd der Herr sprach zu Josua: Gebete den Priestern / die die Lade des Zeugnuß tragen/ dz sie auß dem Jordan her auß steigen / vnd sprach: Steiget her auß auß dem Jordan. Vnd da die Priester/ die die Lade des Bunds des Herrn

trugen / auf dem Jordan
 herauf stiegen / vnd mit ih-
 ren Fußsolen auff troden
 tratten / kam das Wasser des
 Jordans wider an seine
 Stätt / vnd Ross wie vorhin
 an allen seinen vfern. Es 19
 war aber der zehende tag
 des ersten Monden / da das
 völd auß dem Jordan her-
 auß stie / vnd lagerten sich
 in Gilgal / gegen dem Mor-
 gen der Stadt Jericho. Vnd 20
 die zwölff Steine / die sie
 auß dem Jordan genommen
 hatten / richtet Josua auß zu
 Gilgal. Vnd sprach zu den 21
 Kindern Israel: Wenn eure
 Kinder hernachmals ihre
 Väter fragen werden / vnd
 sagen: Was sollen diese stei-
 ne? So sollt irs ihnen tunth 22
 thun / vñ saget: Israel gieng
 troden durch den Jordan.
 Da der Herr / euer Gott / dz 23
 wasser des Jordans vertrock-
 nete für euch / bis ihr hin-
 über gienget. Gleichwie der
 Herr euer Gott that in dem
 Schilffmeer / dz er für vns
 vertrocknete / bis wir hin-
 durch giengen. Auff dz alle 24
 Völder auß Erde die hand
 des Herren erkennen / wie
 mächtig sie ist / das ihr den
 Herren euren Gott fürchtet
 allezeit.

Cap. v. Israel wurde zum
 andernmal beschitten / vnd
 Passah gehalten.

1
 D A nu alle Könige der
 Amoriter / die jenseut
 des Jordans gegen Abend
 wohnten / vnd alle Köni-
 ge der Cananiter am Meer
 hörten / wie der Herr das
 Wasser des Jordans hatte
 aufgetrocknet für den Kin-

2
 dern Israel / bis daß sie hin-
 über giengen / verzagt ihr
 Herz / vnd war kein muth
 mehr in ihnen für den Kin-
 3
 dern Israel. Zu der zeit
 sprach der Herr zu Josua
 Mache dir steinern Messer /
 vnd beschneid wider die
 Kinder Israel zum andern
 4
 mal. Da macht ihm Josua
 steinern Messer / vnd be-
 schneid die Kinder Israel
 auß dem Phael Araloth.
 5
 Vnd das ist die sache / da-
 umb Josua beschneid ges-
 zogen war / Mannsbilder
 denn alle Kriegersleute war-
 gekorben in der wüsten auß
 dem Wege / da sie auß Egv-
 6
 ten zogen. Denn alles Volk
 dz außzog / war beschitten.
 Aber alles völd / das in der
 Wüsten geborn war / auß
 dem Wege / da sie auß Egv-
 7
 ten zogen / das war mit be-
 schnitten. Denn die Kinder
 Israel wandelten vierzig
 Jar in der Wüsten / bis daß
 dz ganze völd der Kriegs-
 männer / die auß Egvpten
 gezogen waren / vmbkamen /
 dar umb daß sie der stimme
 des Herren nit gehorcht hat-
 ten. Wie dem der HERR
 ihnen geschworen hatte /
 daß sie das land nit sehen
 solten / welches der HERR
 ihren Vätern geschworen
 hatte / vnns zugeben / ein
 land da Milch vnd Honig
 8
 fliessen. Der selben tins
 der / die an ihre stadt waren
 außkommen / beschneid Jo-
 sua. Denn sie hatten Vorhaut
 vñ waren auß dem wege nit
 beschitten. Vnd da das
 ganze völd beschneid war /
 Q iij blia

fliehen sie an ihrem ort im
 lager/ biß sie heil worden.
 Wñ der Herr sprach zu Jo-
 suia: heute hab ich die schan-
 de Egypti von euch gewen-
 det/ Wñ dieselbe stätt ward
 Gilgal genennet / biß auff
 diesen tag. Wñ als die kin-
 der Israel also in Gilgal dz
 lager hatten / hielten sie
 Passah / am vierzehenden
 Tag des Mond am Abend/
 auff dem Gekilde Jericho.
 Vñnd assen vom Geträide
 des lands/ am andern Tag
 Passah/ nemlich vngeseur-
 t Brodt vñnd Sengen/ eben
 desselben Tages. Vñnd das
 Man höret auß des andern
 tages/ da sie des lands Ge-
 träide assen/ dz die Kinder
 Israel kein Man mehr hat-
 ten / sondern sie assen des
 Geträides vom Lande Ca-
 naan/ von demselben Jahr.
 Vñnd es begab sich/ da Josua
 bey Jericho war/ das er sein-
 te augen auffhub/ vñ ward
 gewar/ dz ein Mann aegen
 im stund/ vñ hatte ein bloß
 Schwert in seiner Hand.
 Vñnd Josua gieng zu ihm/
 vñnd sprach zu ihm: Schö-
 rest du vns an/ oder vnser
 Feinde? Er sprach: Nein/
 sondern ich bin ein Fürst
 über das Heer des Herrn/
 vñnd bin jetzt tomen. Da fiel
 Josua auff sein Angesicht
 zur Erden/ vñnd betet an/
 vñnd sprach zu ihm: Was sa-
 get mein Herr keine Knecht?
 Wñ der Fürst über das Heer
 des Herrn sprach zu Josua:
 Beut deine Schwab auß vñ
 deine Hüften/ denn die stän-
 darauf du stehest / ist heil-
 lig/ vñnd Josua that also.

Cap. vi. Jericho die stätt wird
 erobert.

1 Jericho aber war verschlo-
 sen/ vñnd vermahret für
 den Kinder Israel / das
 niemand auß oder eintom-
 men konte. Aber der Herr
 sprach zu Josua: Siehe da/
 Ich hab Jericho sampt irem
 Könige vñnd Kriegsoluten
 in deine Hand gegeben. Laß
 alle Kriegsmähter rings um
 die stätt her gehen ein-
 mal/ vñnd thu sechs tage also.
 2 so. Am sibenenden tage aber/
 laß die priester siben Pos-
 saunen des Hallsars nem-
 men/ für der laden her/ vñ
 gehet desselken sibenenden
 tages/ sibenmal um die stät-
 ten/ vñ laß die priester die Pos-
 saunen blasen. Vñnd wenn
 man des Hallsars horn blä-
 set vñnd dhnet/ dz ir die Pos-
 saunen höret / so soll das
 ganze Vold ein groß Hel-
 geschrey machen/ so werden
 der stätt mauren umbfal-
 len/ vñnd das Vold soll hin-
 ein fallen / ein jeglicher
 3 stracks für sich. Da rief Josua
 der son Nun den priester-
 nern/ vñnd sprach zu ihnen:
 traget die lade des Bundes/
 vñ siben priester laßet sibi
 Hallsars Possaunen tragen
 4 für der lade des Herrn. Zu
 Vold aber sprach er: Ziehet
 hin/ vñnd gehet um die stät-
 ten/ vñnd wer gerüsch ist/ geht für
 der laden des Herrn her.
 5 Da Josua solchs dem Vold
 gesagt hatte/ trugen die siben
 priester siben Hallsars
 Possaunen/ für der lade des
 Herrn her / vñnd giengen
 vñnd bliesen die Possaunen/
 vñ die lade des Bundes des
 Herrn

HErrn folgete ihnen nach.
 Und wer gerüst war/ gieng
 für den Priestern her/ die
 die Posaunen bliesen/ vnd
 der Hauffe folgete der Lade
 nach/ vnd bließ Posaunen.
 Josua aber gebot dem Volt
 vñ sprach: Ir sollt kein Feld-
 geschrey machen/ noch eure
 stime hören lasse/ noch ein
 wort auß eurem munde ge-
 he/ bis auß den tag/ wenn ich
 zu euch sagē werde: Machtet
 ein Feldgeschrey: so machet
 denn ein zeldgeschrey. Also
 gieng die Lade des HErrn
 rings vmb die Statt ein
 mal/ vnd kamen in das La-
 ger/ vnd blieben drinnen.
 Denn Josua pflegte sich des
 morgens frühe außzumachē/
 vñ die priester trugen die
 Lade des HErrn. So trugen
 die siben Priester die siben
 Salsars Posaunen für der
 Lade des HErrn her/ vñ
 giengen vñ bliesen Posaun-
 en/ vñ wer gerüst war/
 gieng für men her/ vñ der
 hauffe folget der Lade des
 HErrn/ vñ bließ Posaun-
 en. Des andern tages gieng
 sie auch ein mal vñ die
 Statt/ vñ kamen wider in
 das Lager. Also thaten sie
 sechs tage. Am siben den ta-
 ge aber/ da die Morgen-
 röthe außgieng/ machet sie sich
 frühe auß/ vñ giengē nach
 derselben weise sieben mal
 vmb die Statt/ dz sie des sel-
 ben einigen tages sibe mal
 vmb die Statt kamen. Vnd
 am siben den mal da die pries-
 ter die Posaunen bliesen/
 sprach Josua zum Volt:
 Machtet ein Feldgeschrey/
 Denn der HErr hat euch di-

17 Statt gegeben. Aber diese
 18 Stadt vñ alles was drin-
 nen ist/ sol dem HErrn vers-
 kauft seyn. Also die Sur-
 re Rahab soll leben/ bleiben/
 vñ alle die mit ir im Han-
 se sind/ denn sie hat die Vol-
 ten verborget/ die wir auß-
 19 sandt. Also hütet euch
 für dem Verbannten/ daß
 ir euch nit verbannt/ so ir
 des Verbannten etwas ne-
 met/ vñ machet das Lager
 20 Israel verbannt/ vñ bringet
 21 Silber vñ Gold/ samt dem
 eysen vñ dem eiseren Geräthe
 soll dem HErrn geheiligt seyn/
 das zu des HERRN
 22 Silas komme. Da machte
 das Volt ein zeldgeschrey/
 vñ bliesen Posaunen/ denn
 als das Volt den Wall der
 Posaunē hörete/ machte es
 ein groß zeldgeschrey/ vñ
 die Mauern fielen vñ/
 vñnd das Volt erstie die
 23 Statt/ ein jeglicher strack
 24 für sich. Also gewonnen sie
 die Stadt. Vnd verbannten
 alles was inn der Statt
 25 war/ mit der Schärffe des
 Schwerdts/ beide Mann
 vñ Weib/ iung vñnd alt/
 Ochsen/ Schafe vñ Esel.
 26 Aber Josua sprach zu den
 zweyen Männern/ die das
 Land verkundschaft hatten:
 Gehet in das Haus der We-
 ren/ vñ fihret das Weib
 von dannen her auß/ mit al-
 27 dem das sie hat/ wie ihr ge-
 sprochen habt. Da giengen
 die Jünglinge die Kun-
 schafter hinein vñ führe-
 ten Rahab her auß/ sampt
 irem Vatter vñ Mutter/
 vñ Brüdern/ alles was sie
 28 hatte.

hätte/vñ alle jr Geschlecht/
vnd lieffen sie hauffen auf-
ser dem zager Israel. Aber 2 4
die Statt verbrantden sie
mit Feuer / Vnd alles was
drinnen war / Alleine das
Silber vñnd Gold / vñnd
ehern vñnd eysern Geräthe/
theten sie zum Schwaz in das
Haus des HErrn. Rahab 2 5
aber die Hute / sampt dem
Haufe ihres Vatters / vñnd
alles wz sie hatte/ließ Josua
leben/vñnd sie wohnet in
Israel / bis auff diesen tag/
Darumb daß sie die Kotten
verborgen hatte/die Josua
zu verfunthschafft gefandt
hatte gen Jericho. Zu der 2 6
zeit schickte Josua/vñ sprach
Berksut leu der Mann
für dem HErrn / der diße
Statt Jericho auffridet
vnd lauet. Wenn er ihnen 2 7
Grund legt / das koste ihn
seinen ersten Sohn / vñnd
wenn er ihr Thor setz / das
koste ihn seinen jüngsten
Sohn. Also war der HErr
mit Josua/das man von im
saget in allen landen.

CAP. VI. Achan der sich am
verbannten vergriffen, wird
getrafft.

Aber die Kinder Israel 3
vergriffen sich an dem
Verbannten. Denn Achan
der Sohn Scharis/des Sohns
Sabdi/des Sohns Gerah/
vom Stamm Juda / nam
des verbannten etwas / da
ergrimmet der zorn des
Herrn über die Kinder Is-
rael. Da nun Josua Män- 2
ner außsandte von Jericho
gen Ai/die bey Beth Aven
ligt/gegen dem Morze für
Bethel/vñnd sprach in iri:

gehst hinauff/vñ verfunth-
schafft dz land. Vnd da sie
hinauff gegangen waren
vñnd Ai verfunthschafft hat-
ten. Kamen sie wider zu Jo-
sua vñnd spraden zu ihm.
Laß nicht das gånke Vols
hinauff ziehen/sondern
zwen oder drey tausend
Mann/das sie hinauff zie-
hen/vñnd schlagen Ai / Das
nicht das ganze Vold sich
daselbst bemühe/denn ist
wenig. Also sogen hinan 4
des Vols bey drey tausend
Mann/vñnd die schen für
den Männern zu Ai. Vnd
die von Ai schlugen ihr den
sechsvñnd die eiffzig Mann
vñnd jagten sie für dem Thor
bis gen Sabarim/vñnd schlo-
gen sie den Weg herab. Da
ward dem vold das Herz
verjagt/vñnd ward zu Wis-
ser. Josua aber zureit seine 6
Kleider/vñnd sel auf sein
Angeßicht zur Erden/für
Laden des HErrn/bis an
den abend/sampt den Ein-
ssen Israel / vñnd worten
7
staub auß ire Häupter. Vñ
Josua sprach:ach Herr Herr
warumb hast du diß Vold
über den Jordan geschicket/
daß du vns in die Hände
der Amoriter gebest vñ
ymbzubringen / O daß wir
wären jenßent des Jordans
blieben / wie wir angekom-
8
gen hatten. Ach mein Herr
was soll ich sagen/ weil Is-
rael seinen Feinden vñnd
9
Knechten thetet: W. n. das
die Cananiter vñnd die Ein-
wohner des Landes hörten/
so werden sie vns umgibt
vñnd auß vnsern Rachen
ausproten von der Erden/
was wilt du denn bedeinem
10
11

gen. Da nam Josua vñnd 24
das ganze Israel mit ihm/
Aban den Son Serah samet
dem Silber/ Mantel/ vñnd
gulden Zunge/ seine Söhne
vñnd Töchter / seine Oßsen
vñnd Esel vñnd Saba/ seine
Hüden vñnd alles was erhas-
te vñnd führeten sie hinauff
ins Thal Achor. Vñnd Josua 25
sprach/ Weiß du was betrü-
bet hast/ so betrübe dich der
Herr an diesem tage/ Vñnd
d3 ganze Israel steinigen
zu vñnd verbrantden sie mit
feuer. Vñnd da sie sie gestei- 26
niget hatten/ machten sie ih-
ber sie einen grossen steine
hauffen/ der bleibe bis auf
diesen tag. Also keret sich der
Herr von dem grim seines
zorns/ Daher heist des selb
ort/ ds Thal Achor/ bis auf
diesen tag.

Cap. VIII. Die statt Ai wurd
gewonnen, vñnd das Ge-
teiz bey dem Altar zu Ebal
kirgelen.

Vñnd der Herr sprach zu 1
Josua: Fürchte dich
nicht/ vñnd sage nicht/ nime
me mit dir alles Kriegs-
vold/ vñnd mache dich auf/
vñnd zeuch hinauff gen Ai/
Siehe das/ Ich habe den Kö-
nig Ai sampt seinem völd
an seiner statt vñnd land/ in
deine hände gegeben. Vñnd
solt mit Ai vñnd irem Köni-
ge thun/ wie du mit Jericho
vñnd ihrem Könige gethan
hast/ ohn dz ir iren Raub ir
Bieh/ vñnter euch theilen
solt/ aber bestelle eine Hin-
derhalt hinder der statt. Da
machte sich Josua auf/ vñnd
alles Kriegsvold/ hinauff

zuziehen gen Ai. Vñnd Jo-
sua erwöhlet dreissig tau-
send streitbare Mann/ vñnd
samte sie auf bey der nade.
Vñnd gebot ihnen/ vñ sprach
4 Gehet zu/ ihr solt der Hin-
derhalt sein hinder der statt
Machet euch aber nicht all
zu ferne von der statt/
vñnd serdt allesampt bereit.
5 Ich aber/ vñnd alles völd dz
mit mir ist / wöllen uns zu
der statt machen. Vñnd wö-
ren sie vñns entgegen herauß
fahren wie vorhin/ so wö-
len wir für inen kiesen/ dz
sie vñns nachfolgen herauß.
6 Bis dz wir sie herans von
der statt reissen/ Denn sie
werden gedenden/ wir kö-
7 hen für inen wie vorhin. Wö-
weil wir für inen kiesen/
solt ir euch auffmachen auf
dem hinderhalt / vñnd die
statt einnehmen / denn der
Herr euer Gott wird sie
8 in euer hände geben. Wö-
ir aber die statt eingemach-
t/ so steck sie an mit
feuer/ vñnd thut nach dem
wort des Herren/ Siehe
9 ich hab euch geböten. Also
sandte sie Josua hin/ vñnd
sie gieng hin auff den hin-
derhalt/ vñnd hielten zwisch
Bethel vñnd Ai / gegen W-
bendmerts an Ai. Josua
aber blieb die nacht vñnter
10 dem völd. Vñnd machte sich
des Morgens frö auff/ vñnd
ordnet das völd/ vñnd zog
hinauff mit den Ertzen
Israel für des völd her gen
11 Ai. Vñnd alles Kriegsvold
dz bey im war/ zog hinauff
vñnd traten herzu vñnd kamen
gegen die statt/ vñnd lagere-
ten sich gegen Mitternacht

für Ai / das nur ein Thal
 war zwischen im vnd Ai. Er
 hatte aber noch fünff tausend
 Mann genommen / vnd auf
 den Hinderhalt gestellet /
 zwischen Beth El vnd Ai /
 gegē Abendwärts der statt.
 Vnd sie stelleten das Volk
 des ganzen Lagers / dz gegē
 Mitternacht der statt war /
 das sein letztes reidete ge-
 gen dem Abend der Statt.
 Also gieng Josua hin inn
 derselbigen nacht mitten in
 das Thal. Als aber der Kö-
 nig zu Ai das sahe / eileten
 sie / vnd machten sich früh auf /
 vnd die Männer der Statt
 herauf / Israel zu begehē
 zum Streit / mit alle seinem
 Volk / an einen bestimmten
 ort für dem Gesilde / denn
 er wußte nit / das ein Hin-
 derhalt auß im war hinder
 der Statt. Josua aber vnd
 ganzes Israel stelleten sich
 als würden sie geschlagen
 für inen / vñ hohē auf dem
 Abegzur Wüßte. Da sähen
 dz ganze völd in der statt /
 dz man inen solt nachzagen.
 Vnd sie jagten also Josua
 nad / vnd rissen sich von
 der Statt herauf. Das nit
 ein Mann überblieb inn
 Ai vnd Beth El / der nicht
 außgezogen were Israel
 nachzagen / vnd liesen
 die Statt offen stehen / das
 sie Israel nachzagen. Da
 sprach der HERR zu Josua:
 Weile auf die langen inn
 deiner hand gegen Ai / denn
 ich will sie in deine hand
 geben. Vñ da Josua die kan-
 gen in seiner hand gegē der
 Statt außredt / da brach
 der Hinderhalt auß eilend

auf seinem ort / vñ liefen
 nach dem er seine hand auß-
 redt / vñ kam in die statt
 vnd gewonnen sie / vñ eil-
 ten / vñ stecten sie mit feur
 oan. Vnd die Männer von
 Ai wandten sich / vnd sahen
 hinder sich / vnd sahen den
 Rauch der Statt außgehen
 gen Himmel / vnd hatten
 nit raum zu sichten / weder
 hin noch her. Vnd das
 Volk / das zur Wüßten hoh-
 tet sich vñ inen nad zu
 zagen. Denn da Josua vnd
 das ganze Israel sahe / das
 der Hinderhalt die Statt
 gewonnen hatte / weil der
 Statt Rauch außgieng / tes-
 reten sie wider vñ ab / vnd
 schlugen die Männer von
 Ai. Vnd die in der statt sa-
 men auch herauf inen ent-
 gegen / dz sie mitten vnter
 Israel kam / von dort her /
 vñ von hieher / vñ schlügen
 sie bis das niemand vnter
 in überblieb noch entrin-
 nen konte. Vñ griffen den
 König zu Ai lebendig / vñ
 abradten in zu Josua. Vñ da
 Israel alle einwoher zu Ai
 hatte erwirget auf dem fels-
 de vnd in der Wüßten / die
 inen nachgezaget hatten / vñ
 selen alle durch die schärf-
 fe des Schwerts / bis das sie
 alle vnkamen / da kehret sich
 ganz Israel zu Ai / vnd
 schlug sie mit der schärf-
 fe des Schwerts. Vnd alle die
 des tages selen / beide Mann
 vnd Weiber / der waren
 zwölff tausend / alles leute
 von Ai. Josua aber zog nit
 wider ab seine hand / damit
 er die kanke aufredt / bis
 das verbannet wurden alle

Einwohner Ai. Ohn das 27
 Vieh/ vnd den Raub der
 Stadt/ theilete Israel auß
 vnter sich / nach dem Wort
 des H^{er}ren / das er Josua
 gebotten hatte. Vnd Josua 28
 brandte Ai auß / vnd macht
 einen Hauffen draus ewig-
 lich / der noch heute da
 ligt. Vñ lies dñ König zu 29
 an einen Baum hänge / bis
 an den Abend. Da aber die
 Sonne war vntergang / ge-
 bot er / dz mā sein Zeichen
 vom Baum theil / vñ worf-
 fen ihn vnter der Stadt
 Thoy / vnd machten einen
 großen Steinhauffen auß
 ihn / der bis auß disen tag
 da ist. Da bauete Josua 30
 dem H^{er}ren dem Gott Is-
 rael einen Altar auß dem
 Berge Ebal. (Wie Mose der 31
 Knecht des H^{er}ren gebotten
 hatte den Kindern Israel.
 Als geschriben steht im
 Gesezbuch Mose / einen Al-
 tar von ganzen Steinen /
 die mit keinem Eisen be-
 hauen waren) vnd offerete
 dem Herren drauff Brand-
 offer / vnd Dandopffer.
 Vnd schieb daselbs auß 32
 die steine das ander Gesez /
 das Mose den Kindern Is-
 rael fürgeschriben hatte.
 Vnd das ganze Israel mit 33
 seinen Elckern vnd Ampt-
 leuten / vnd Rüdtern /
 stunden zu beyden seiten
 der Lade / gegen den prie-
 stern auß Levi / die die
 Lade des Bundes des H^{er}-
 ren trugen / die Fremdling-
 en so wol als die Einhei-
 mischen / Eine helfte neben
 der Berge Gerim / vñ die an-
 der helfte neben dem Berge
 Ebal / wie Mose der Knecht

des H^{er}ren vorhin gebot-
 ten hatte / zu segnen das
 34 Volk Israel. Darnach lies
 er außrufen alle Wort des
 Gesezes vom Segen vnd
 Fluch / wie es geschriben
 35 steht im Gesezbuch. Es
 war kein Wort / das Mose
 geotten hatte / das Josua
 mit hette lassen außrufen /
 für der ganzen Gemeine
 Israel / vnd für den We-
 kern vnd Kindern vnd
 Fremdlingen / die vnter
 ihnen wandelten.

Cap. IX. Die Gibeoniter ma-
 chen durch betrug einen
 bund mit Israel.

Da nun das höreten alle
 Könige / die jenseit des
 Jordans waren auß den
 Gebürgen / vnd inn den
 Gränden / vñ an allen An-
 fuhrts des großen Meeres
 auch die nebt dem gebürge
 Libanon waren / nemlich
 die Gethiter / Amoriter / Ca-
 naniter / Phereziter / Hev-
 iter / vñ Jebusiter. Samb-
 2 leten sie sich eintrüchriglich
 zu hauff / das sie wider Jos-
 ua vnd wider Israel strei-
 3 ten. Aber die Burger zu Gi-
 beon / da sie höreten / woz
 Josua mit Jericho vnd Ai ge-
 than hatte / erdachten sie ein
 4 list. Giengen hin / vñ schid-
 ten eine Wortschafft / vnd
 namen alte Sätze auß der
 Esel / vnd alte zursifene ge-
 5 kichte Wein / schlaube. Vnd
 alte gekichte Schind an ire
 Füsse / vnd zogen alte Klei-
 der an / vñ alles Vrot / dz sie
 6 missich namen / war hart vñ
 schimlich. Vnd giengen zu
 Josua ins lager gen Gibe-
 on / vnd sprachen zu ihm
 vnd

und zum ganzen Israel:
 Wir kommen auß fernem
 Landen. So macht nun ein
 bund mit vns. Da sprach
 das ganz Israel zu dem
 Heutiger: Willst du nicht
 du vnter vns wohnen wer-
 den/ wie köndte ich dein ei-
 nen Bund mit dir maden?
 Sie aber sprach zu Josua:
 Wir sind deine knechte. Jos-
 ua sprach zu inen: wer seyt
 ihr/ vnd von wannen komt
 ihr: Sie sprachen: Deine
 knechte sind auß sehr fer-
 nen Landen kommen / vmb
 des Namens willen des
 Herren deines Gottes. Denn
 wir haben sein gerücht ge-
 höret/ vnd alles was er inn
 Egypten gethan hat. Wñ als
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

1 Und Josua machte freiden
 mit inen/ vnd wider einen
 bund mit inen auff/ daß sie
 leben bleiben solten/ vnd
 die Obersten der Gemeine
 2 schwuren ihnen. Aber über
 drey tage/ nach dem sie mit
 ihnen einen Bund gemacht
 hatten/ kam es für sie/ dz Je-
 3 ne nahe bey ihnen waren/
 vnd wurden vnter ihnen
 4 wohnen. Denn da die Kin-
 der Israel fort zogen/ kam
 sie des dritten tages zu irem
 5 Stätten / die hießen Gi-
 beon/ Caphira/ Beeroth/ vñ
 6 Kiriath Yearim. Vnd schlus-
 sen sie nit/ darumb/ daß ih-
 7 ren die Obersten der Ges-
 meine geschwore hatten bey
 dem Herren dem Gott Is-
 8 rael. Da aber die ganze Ges-
 meine/ wider die Obersten
 9 murrete. Sprachten alle O-
 bersten der gangt gemeine:
 Wir haben in geschwore
 10 bey dem Herren dem Gott
 Israel/ darumb können wir
 11 nit aniaffen. Aber das
 wollen wir thun/ Lasset sie
 12 leben/ dz mit ein zorn über
 vns komme/ vmb des Eides
 13 willen/ den wir inen gethan
 14 haben. Vnd die Obersten
 sprachten zu ihnen: last sie
 15 leben / daß sie Holzhaue
 vñ Wasserträger seyen der
 16 gangen Gemeine/ wie inen
 die Obersten gesagt ha-
 17 ben. Da rief ihnen Josua/
 vnd redet mit ihnen/ vnd
 sprach: Warumb habt ihr
 18 vns betrogen/ vnd gesagt:
 Ihr seyt sehr ferne von
 19 vns/ so thit doch vnter vns
 20 wohnet/ Darumb solt ir ver-
 schüdt seyn/ daß vnter euch
 21 nit auffhören / Knechte die
 Holzhaue/ vnd Wasser-
 22 trager

fragen zum Hause meines
 Gottes. Die antworten Jo. 24
 sua/ vñ sprach: Es ist dei-
 nen Knechte angefaget/ daß
 der Herr dein Gott/ Mose
 seinem Knecht gebott/ habe/
 daß er euch das ganze Land
 geben/ vñ für euch her alle
 Einwohner des Landes
 vertilgen wölle / da fied-
 tet wir vnseres Lebens für
 euch sehr/ vñ haben solches
 gethan. Nun aber siet/ wir 25
 sind in deinen Händen/was
 dich gut vñ recht dunckt
 vns zu thun/das thu. Vnd 26
 er thet ihnen also / vñ er-
 zeytete sie von den Kindern Is-
 rael handt/ daß sie sie nit er-
 wärgeten. Also macht sie Jo. 27
 sua desselken tags zu Holz-
 hauer n vñ Wassertrager
 der Gemeine/ vñ zum Alt-
 tar des Herren / biß auff
 diesen tag/ an dem ort/ den
 er erwöhlet wñrde.

Cap. X. Iosua reut die Gibeo-
 niter, vñ schlägt ein Kö-
 nig / die Sonn stellet still.

Du aber Ido si beded der
 König zu Jerusalem
 höret/ daß Iosua hi gewon-
 nen / vñnd sie verbannet
 hatte / vñnd hi sampt ihrem
 Könige gethan hatte/ gleich
 wie er Jericho vñnd ihrem
 Könige gethan hatte/ vñnd
 daß die zu Gibeon fride mit
 Israel gemacht hauen/ vñnd
 vnter sie kommen waren.
 Forchten sie siß sehr / Denn 2
 Gibeon war eine große
 Statt / wie eine Königlische
 Statt / vñnd größer denn
 Ai / vñnd alle ihre Burger
 freittbar. Sandte er zu 3
 Hoham dem Könige zu He-
 bron/ vñnd zu Piram dem

Könige zu Jarmuth/ vñnd zu
 Iaphia dem Könige zu Ja-
 dia/ vñnd zu Debi dem Kö-
 nige zu Galon/ vñnd sie ih-
 4 nen saget/ Kompt herauff zu
 mir/ vñ helfft mir/ daß wir
 Gibeon schlägt / denn sie hat
 mit Iosua vñnd den Kindern
 5 Israel friden gemacht. Da
 kamen zu hauffen vñ zogen
 hinauff die künig Könige
 der Amoriter / der König
 zu Jerusalem / der König
 zu Hebron / der König zu
 Jarmuth/ der König zu Ja-
 dia / der König zu Galon/
 vñnd belegten Gibeon / vñnd
 6 stritten wider sie. Aber die
 zu Gibeon sandte zu Iosua
 ins lager gen Gilgal / vñnd
 liesen im sagen: Seind die-
 ne hand nit ab von dinen
 Knechten / tom zu vns her-
 auff eilend / rette vñnd hilf
 vns/ Denn es habt sich wider
 vns zusamen gesel/ saget alle
 Könige der Amoriter / die
 auf dem Gebirge wohnen.
 7 Iosua zog hinanff von Gil-
 gal / vñnd alles Kriegervolck
 mit im / vñnd alle freittbare
 8 Männer. Vnd der Herr
 sprach zu Iosua : Hör die
 dich nit für ihnen/ denn ich
 habe sie in deine hände zu
 geben/ niemand vnter ihnen
 wirdt für dir stehen können.
 9 Also tam Iosua plöschlich
 her sie/ denn die ganze nach-
 zog er herauff von Gilgal.
 10 Aber der Herr sprachte sie
 für Israel / daß sie eine
 große Schlacht schlügen zu
 Gibeon / vñnd jagten ihnen
 nach den Weg hinan zu
 Bethhoron / vñnd schlügen
 sie biß gen Metch/ vñnd Mee-
 lach

eda. Vnd da sie für Israel 11
 hoben den Weg herab zu
 Bethhoron / ließ der Herr
 einen grossen Hagel vom
 Himmel auß sie fallen bis
 gen Aseta / daß sie starcken.
 Vñ viel mehr starben von
 dem Hagel / denn die Kinder
 Israel mit dem Schwert er-
 würgeten. Da redet Josua 12
 mit dem Herrn des tages /
 da der Herr die Amoriter
 abergab für den Kindern
 Israel / vñ sprach für gegen-
 wartigem Israel: Soße stehe
 die Sonne zu Sibehon / vnd Mond
 im Thal Malon. Da stund 13
 die Sonne vñ der Mond
 still / bis daß sich das Volt
 in seinen feinden schere.
 Es ist nicht geschriben im
 Buch des Frommen. Also
 stund die Sonne mitten am
 Himmel / vnd verzog vnter
 ein Band / vñ gehen einen ganz 14
 tag. Ein Band war sein tag
 als ein Tag / weder zuvor noch
 darnach / da der Herr der
 Himmel timme eines. Manne ge-
 ordt / Den der Herr kreitt
 auß / vñ also für Israel. Josua aber 15
 mit ihm / vñ abtöder ins Lager gen Gilgal.
 Vñ vnd das ganze Israel mit
 sprach zu Josua. Aber die fünf Könige 16
 die mit sie waren gekomen / vñ hat-
 ten sich in den hohlen versteckt in die Höle
 gen Makeda. Da ward Josua
 wider für sie geredt: Wir haben die
 alle fünf Könige gefundt / ver-
 zogen sie in der Höle zu Ma-
 keda. Josua sprach: So wal- 17
 den der Herr große Steine für das
 Tor der Höle / vñ bestellet
 die Steine dar / die zer hütet.
 Vñ die Könige aber stehet nicht stille / 19
 sondern jaget euren Fein-
 den nach / vñ schläget ihre
 vnterfüß / vñ laßt sie nit
 in ihre Stätte kommen / Den

der Herr euer Gott hat sie
 20 in eure Hände gegeben. Vnd
 da Josua vñ die Kinder
 Israel vohendet hatten die-
 se sehr große Schlacht an
 ihnen / vñ sie geschlagen /
 was überleb von ihnen /
 das kam in die veste Stätt.
 21 te. Also kam alles Volt
 der ins Lager zu Josua gen
 Makeda mit friede / vñ
 dürfte niemand für den
 Kindern Israel seine Sun-
 22 den regt. Josua aber sprach:
 Macht auf das loch der Hö-
 le / vñ bringet her für die
 23 fünf Könige zu mir. Sie
 theten also / vñ brachten die
 fünf Könige zu im auß der
 Höle / den König zu Jeru-
 salen / den König zu Hebron /
 den König zu Jarmuth / den
 König zu Adis / den König
 24 zu Gilon. Da aber die
 fünf Könige zu im herauf
 bracht waren / rief Josua
 dem ganz Israel / vñ sprach
 zu den Obersten des Kriegs-
 volcks / die mit ihm zogen:
 Komt her zu / vñ tretet die-
 sen Königen mit Füßen auß
 die Hälse. Vñ sie kamen her-
 zu / vñ traten mit Füßen
 25 auß ihre Hälse. Vnd Josua
 sprach zu ihnen: Todtet
 euch nicht / vñ erschreket
 nicht / seut getrost vñ ver-
 jagt / denn also wird der
 Herr allen euren Feinden
 thun / wider die ir kreittet.
 26 Vnd Josua schlug sie dar-
 nach / vñ tödtet sie / vñ
 hieng sie auß fünf Bäumen
 vñ sie hiengen an den Bäu-
 27 men bis zu Abend. Da aber
 die Sonne war vntergangt /
 gebot er / daß man sie von den
 Bäumen neme / vñ wüßte
 sie in die Höle / darinnen
 sie sich

sie sich vertroben hatten/
 vnd legten grosse Steine
 für der Höle loch / die sind
 noch da auff disen tag. Des-2 8
 selben tages gewan Josua
 auch Mafeda / vnd schlug
 sie mit der schärpffe des
 schwerts / dazu iren König/
 vnd verbannt sie / vnd alle
 Seelen die drinnen waren/
 vnd lies niemand überblei-
 ben. Vnd thet dem Könige
 zu Mafeda / wie er dem Kö-
 nige zu Jericho gethan hat-
 te. Da zog Josua vnd das 2 9
 ganze Israel mit ihm von
 Mafeda gen libna / vnd
 streit wider sie. Vnd der 3 0
 Herr gab dieselbige auch in
 die Hand Israel / mit ihrem
 Könige / vñ er schlug sie mit
 der schärpffe des Schwerts /
 vnd alle Seelen die drin-
 nen waren / vnd lies nie-
 mand drinnen überbleibf.
 Vnd thet irem Könige / wie
 er dem Könige zu Jericho ge-
 than hatte. Dar nach zog Jo- 3 1
 sua vnd das ganz Israel
 mit ihm von libna gen La-
 chis / vnd belegten vnd be-
 stritten sie. Vnd der Herr 3 2
 gab Lachis auch in die hân-
 de Israel / das sie sie des an-
 dern tages gewonnen. Vnd
 schlug sie mit der schärpffe
 des Schwerts / vnd alle
 Seelen die drinnen wa-
 ren / aller ding / wie er libna
 gethan hatte. Zu derselbige 3 3
 zeit zog Horam der König
 zu Geser hinauff / Lachis zu
 helfen / Aber Josua schlug
 ihn mit all seinem Volck/
 bis daß niemand drinnen
 überblieb. Vnd Josua zog 3 4
 von Lachis sampf dem gan-
 zen Israel gen Eglon / vnd

beleg vnd bestritt sie
 3 5 Vnd gewan sie deselbigen
 tages / vnd schlug sie mit der
 schärpffe des Schwerts / vñ
 verbannt alle Seelen die
 drinnen waren / deselben
 tages / aller dinas / wie er La-
 3 6 chis gethan hatte. Dar nach
 zog Josua hinauff samf dem
 ganzen Israel von Eglon
 gen Hebron / vñ bestritt sie.
 3 7 Vnd gewan sie / vnd schlug
 sie mit der schärpffe des
 Schwerts / vnd iren König /
 mit alle iren Stätten / vnd
 alle Seelen die drinnen wa-
 ren / vñ lies niemand über-
 bleiben / aller ding wie er
 Eglon gethan hatte / vñ ver-
 bannt sie / vnd alle Seelen
 3 8 die drinnen waren. Da
 kehret Josua wider / vnd
 sampf dem ganzen Israel
 gen Debir / vnd bestritt
 3 9 sie. Vnd gewan sie / samf
 ihrem Könige / vnd alle
 ihre Stätte. Vnd schlug
 sie mit der schärpffe des
 Schwerts / vnd verbannten
 alle Seel die drinnen wa-
 ren / vñ lies niemand über-
 bleiben. Wie er Hebron ge-
 than hatte / so thet er auch
 Debir / vnd irem Könige
 vnd wie er libna vnd iren
 4 0 Könige gethan hatte. Als
 schlug Josua alles land auß
 dem Gebirge / vnd gegen
 Mittag / vnd in den Brün-
 den / vñ an den Bächen / mit
 allen iren Königen / vñ lies
 niemand überbleiben / vnd
 verbannt alles was oben
 hatte / wie der HERR Aher
 Gott Israel gebotten hatte.
 4 1 Vnd schlug sie von Lachis
 Barnea an / bis gen Gath
 vñ das ganze land Gessen

Josua / das nicht fehlet an allem das der Herr Mose gebotten hatte. Also nam 16
 Josua alle diß Land ein auf dem Gebirge / vnd alles was gegen Mitage ligt / vndd alleß Land Gosen / vnd die Grinde vnd Zelber / Vnd das Gebirge Israel mit seinen Gränden. Von dem 17
 Gebirge an / daß das Land hinauff gen Seir scheidet bis gen Baal Gad / inn der breite des Bergeß Libanon / vnten am Berge Hermon / alle ihre Könige gewan er / vnd schlug sie / vnd tödtet sie. Er streit aber eine lange 18
 zeit mit disen Königen. Es 19
 war aber keine Stadt / die sich mit Frieden ergebe den kindern Israel / außgenommen die Heviter / die zu Gibeon wohnten / sondern sie gemonnen sie alle mit streit.
 Vnd das geschach also von 20
 dem Herrn / daß ihr Herz verstockt würde / mit streit zu begeben den Kindern Israel / auß daß sie verbannt warden / vnd inen keine gnade widerfähret / sondern vertilget warden / wie der Herr Mose gebotten hatte.
 Zu der zeit kam Josua / vnd 21
 rottet auß die Enatim von dem Gebirge / von Hebron / von Debir / von Anab / von allem Gebirge Juda / vnd von allem Gebirge Israel / vnd verbannt sie mit iren Städten. Vnd ließ keinen 22
 Enatim überleben im Lande der Kinder Israel / ohn zu Gasa / zu Gath / zu Adod / da blieben ihr über
 Also nam Josua / alle stand 23
 ein / aller ding / wie der Herr zu Mose geredt hatte / vnd

gab sie Israel zum Erben / nem teglichem Stimm theil / vndd / Land höret auß zu kriegen.

C A P. XII Erzählung der übermundenen Städte von Könige.

1 D Iß sind die Könige des Landes / die die Kinder Israel schlugen / vnd namt ir Land ein / ien seit des Jordans / gegen der Sonnen Aufgang / von dem Wasser bey Arnon an / bis an den Berg Hermon / vnd die ganze Geseßde gegen dem morgen. Sihon der König der Amoriter / der zu Hesbon wohnet / vnd herrschet von Aroer an / die am vser liß des wasserß bey Arnon / vnd mitten im wasser / vnd über das halbe Gilead / bis an d wasser Jabos / der die Geseßde ist / der Kinder Ammon.
 2 Vnd über das Geseßde / bis an das Meer / innerlich gegen morgen / vñ bis an d meer im Geseßde / nemlich dß Saltzmeer gegen morgen / des meges gen Beth Jermoth / vnd von mitage vnten an den Wader des Gebirges
 3 Pisga. Dazu die Geseßde des Königes Og zu Basan / der noch von den Nisen lebzig war / vnd wohnete zu Astaroth vñ Edrei. Hüherscheete über den Berg Hermon / über Saltza / vñ über ganz Basan / bis an die arbesseßuri vñ Maadath / dß des halbiß Gilead / welds die Grenze war Sihon dß Königs zu Hesbon. Mose dß knecht des Herrn / vnd die kinder Israel schlugen sie / vnd Mose der knecht des Herrn
 4
 5
 6

44. In Josua ab sie einzunemen den
 45. den Josua ab Rubenitern / Gadditern/
 46. schilf vnd vnd dem halben Stamm
 47. Manasse. Dis sind die Kö-
 48. nige des landes / die Josua
 49. diltug / vnd die Kinder Is-
 50. rael / dis seit des Jordans
 51. jerg dem Abend / von Baal-
 52. gad an / auff der breite des
 53. Berges Libanon / bis an den
 54. Jisrael / salomerg / der das land hinauff
 55. in landen / den Geir / scheidet / vnd das
 56. land / von Josua den S / kimen Israel
 57. vngang / in zueinengal / einem jerg
 58. den vrom an / leben sein theil. Was auff
 59. Berg vromen gebirgen / Erände / ge-
 60. se Gethiter / an / Wähen / in der wü-
 61. gen. Eihen / liden vnd jerg Mittag war /
 62. Amoriter / die Bethiter / Amoriter //
 63. Amoriter / Pheresiter / He-
 64. necer an / vnder vñ Jebusiter. Der Kö-
 65. nig zu Jerid / oder König zu
 66. die zur seiten an Beth-
 67. er König zu Jarmuth / der 11
 68. König zu Ladis. Der König 12
 69. Eglon / der König zu Ge-
 70. Der König zu Debir / der 13
 71. König zu Geder. Der König 14
 72. Harma / der König zu
 73. rad. Der König zu Iudna / 15
 74. er König zu Adulam. Der 16
 75. König zu Mafeda / der Kö-
 76. nig zu Beth El. Der König 17
 77. zu Tharuah / der König zu
 78. zerpher. Der König zu Alphet 18
 79. Der König zu Isaron. Der 19
 80. König zu Madon / der Kö-
 81. nig zu Hazer. Der König 20
 82. zu Simron / Meron / der Kö-
 83. nig zu Alasaph. Der König 21
 84. zu Thenuah / der König zu
 85. Megiddo. Der König zu 22
 86. vedes / der König zu Ja-
 87. team am Tharmel / der König 23
 88. zu Naphoth Dor / der König
 89. der beiden zu Gilgal. Der 24

König zu Thirza / Das sind
 ein vnd dreißig Könige.
CAP. XII. von vertheilung
 des lands jenseit des Jordans.
 1 **D** A nun Josua alt war
 vnd wol betaget / sprach
 der Herr zu ihm : Du bist
 alt worden vnd wol betag-
 et / vnd dz landes ist noch
 2 fast vil übrig / einzunemen.
 Nemlich / das ganze Gali-
 3 lea der philister / vnd gang
 Gessuri. Von Sihor an / der
 4 für Egypten flucht / bis an
 die Grenze Ebron gegen
 mitternacht / die der Canani-
 tern zugeredet wirdet /
 5 stant j Herrn der philister /
 nemlich / der Gassiter / der
 Asdobiter / der Askoniter /
 der Gethiter / der Ebroniter
 6 der Gethiter / der Ebroniter. Von
 mittag an aber ist dz ganze
 Land der Cananiter / vnd
 7 Mevader sidonier bis gen
 Arhet / bis an die Grenze
 8 der Amoriter. Dazu dz land
 9 der Gassiter / vnd der gan-
 ze Libanon / gegen der Son-
 nen Aufgang / von Baal-
 10 gad an vnter dem Berge
 Hermon / bis man kommt ge-
 11 Hamath. Alle die auff dem
 Gebirge wohnen / von Liba-
 12 non an / bis an die warme
 wasser / vnd alle sidonier /
 13 ich wil sie vertreiben für
 den Kindern Israel / Iose-
 14 phun drumb steuf / zu theil
 15 vnter Israel / wie ich dir ge-
 16 hotten habe. So theile nun
 17 diß land zum Erbe vnter
 die neun stämme / vnd vnt-
 18 ter den halben stam Manas-
 19 sa. Denn die Rubeniter vñ
 20 Gadditer habet mit dem an-
 21 dern halben Manasse ihe-
 22 Erbe

Erbtheil empfangen / das
 ihnen Mose gab / jenseit dem
 Jordan gegen dem Auf-
 gang / wie ihnen dasselb
 Mose der Knecht des Herrn
 gegeben hat. Von Uroer ⁹
 an die am vser des wassers
 her Arnon ligt / vnd von
 der Staat mitten im Was-
 ser / vnd alle Gegend Med-
 ba bis gen Dibon. Vnd alle ¹⁰
 Städte Sihon des Königes
 der Amoriter / der zu Hes-
 bon lag / bis an die Grenze
 der Kinder Ammon. Dar zu ¹¹
 Gilead vnd die Grenze an
 Gessuri vnd Maabath / vñ
 den ganzen Berg Hermon /
 vnd das ganze Basan / bis
 gen Salda. Das ganze ¹²
 Reich Og zu Basan / der zu
 Aitharoth vnd Edrei lag /
 welcher noch ein übriger
 war von den Riesen. Mose
 aber schlug sie / vnd vertrieb
 sie. Die Kinder Israel ver- ¹³
 trieben aber die zu Gessur
 vnd zu Maabath nit / son-
 dern es wonet beides Gessur
 vnd Maabath vnter den
 Kindern Israel / bis auff di-
 sen tag. Aber dem Stam der ¹⁴
 Leviti gab er kein Erbtheil /
 denn das Opfer des Herrn
 des Gottes Israel ist ihr
 Erbtheil / wie er ihnen geredt
 hat. Also gab Mose dem Stam ¹⁵
 der Kinder Ruben nach ih-
 ren Geschlechtern. Das ihre ¹⁶
 Grenze waren / von Uroer
 die am vser des wassers her
 Arnon ligt / vnd die Stadt
 mitten im wasser / mit allem
 eben Felde / bis gen Medba.
 Hesbon / vnd alle ihre stätte ¹⁷
 die im eben Felde ligt / Di-
 bon / Bamoth Baal / vñ Beth
 Baal Meon. Jahza / Kede / ¹⁸

19 moth / Merbaath / Kirathai-
 im / Sibmas / Bereth Sahar
 auf des gebirge imthal Beth
 20 roer. Die Rache am Pisga
 21 vñ Beth Jesimoth. Vnd alle
 stätte auff der ebene. Vnd dz
 ganze Reich Sihon des Kö-
 nigs der Amoriter / der zu
 Hesbon lag / die Mose schlug
 sampt den Fürst Midians
 Evi / Refem / Zur / Hur / vnd
 Beba / die gemaltig des Kö-
 niges Sihon / die im Lande
 22 wonet. Dazu Bileam den
 son Beor / den weissager / er-
 würgeten die Kinder Isra-
 el mit dem Schwert / sampt
 23 den erschlagenen. Vnd die
 grenze der Kinder Ruben
 war der Jordan. Das ist das
 Erbtheil der Kinder Ruben
 vnter ihren Geschlechtern.
 24 Ratten vnd Dörffern. Dem
 Stamm der Kinder Gad vnt-
 er ihren Geschlechtern gab
 25 Mose. Das ihre grenze war
 Jafer vnd alle ställe im Gile-
 ad / vnd dz halbe Land der
 Kinder Ammon / bis gen Uroer
 welche ligt für Maabath.
 26 Vnd von Hesbon bis gen
 Ramath Mizpe vnd Beit-
 nim / vnd von Mahanaim
 27 bis an die grenze Debir. Im
 thal aber Betharam / Beth-
 nemra / Gucoth / vnd Ba-
 phon / die übrig war vñ dem
 Reich Sihon des Königes
 zu Hesbon / dz der Jordan
 die grenze war / bis ans en-
 de des Meeres Ginnereth /
 dz seit des Jordans gegen
 28 dem auffgang. Das ist das
 Erbtheil der Kinder Gad in
 ihren Geschlechtern / Stämme
 29 vnd Dörffern. Dem halben
 Stamm der Kinder Manasse
 nach ihrer geschlechter gab Mo-
 se. Das

se. Das ihre Grenze waren /
 von Mahanaim an / dz ganz
 Basan / das ganze Reich
 Og des Königs zu Basan /
 vnd alle Gleden Jar die
 in Basan liegen / nemlich /
 sedig Städte. Vnd daz
 hülte Gilead / Aharoth /
 Oreb / die stätte des Königs
 reids Og zu Basan / gab
 er den kindern Nadir des
 Sons Manasse / das ist / der
 hälft der Kinder Nadir
 nach iren Gesülchten. Das
 ist / das Mose aufgetheilet
 hat in dem getilde Moab /
 jenseit des Jordans für
 Jericho / geg dem Ausgang.
 Aber dem Stam Levi gab Mo-
 se kein Erbtheil: Denn
 der Herr der Gott Israel ist
 ihr Erbtheil / wie er ihnen ge-
 redt hat.

CAP. XIV. Calebs zugetheil-
 tes Land.

Dies ist aber / das die kin-
 der Israel einnommen
 haben im Lande Canaan /
 das vnter sie auß getheilet
 haben / der Priester Elea-
 zar vnd Josua der Sohn
 Nun / vnd die obersten Väter
 vnter den Stämmen der
 Kinder Israel. Sie theil-
 ten es aber durchs Los vnt-
 er sie wie der Herr durch
 Mose gebotten hatte / zu
 geben den zehndthalben
 Stämmen. Denn den zween
 vnd dem halben Stam hat
 Mose Erbtheil gegeben
 jenseit dem Jordan. Den
 Leviten aber hatte er kein
 Erbtheil vnter ihnen ge-
 geben. Denn der Kinder Joseph
 wurden zwen Stämme Ma-
 nasse vnd Ephraim / dar-
 umb gaben sie den Leviten

kein theil im Lande / sondern
 Städte / brinnen zu wohnen
 vnd Vorkätte für ihr Vieh
 vnd Haabe. Wie der Herr
 Mose gebotten hatte / So
 theilten die Kinder Israel
 vnd theilten das Land. Da
 tratten hierzu die Kinder
 Juda zu Josua zu Gilgal
 vnd Caleb der Sohn Jes-
 phanne der Keniiter sprach
 zu ihm: Du weißest / was der
 Herr zu Mose dem Manne
 Gottes sagete von meinen
 vnd deinen wegen in Kades
 Barnea. Ich war vierzig
 Jar alt / als da mich Mose der
 knecht des Herrn außsandte
 von Kades Barnea / das
 Land zu verfunthschafften /
 vnd ich im wider sagte nach
 meinem Gewissen. Aber
 meine Brüder / die mit mir
 hinauff gegangen waren /
 machten dem Volck dz Herz
 verzagt / da aber folgete dem
 Herren meinem Gott treu-
 lich. Da schwur Mose des
 selben tages / Vnd sprach
 Das Land / darauff du mit
 deinem Fuß getretten hast /
 soll dein vnd deiner Kinder
 Erbtheil sein ewiglich / dar-
 umb daß du dem Herren
 meinem Gott treulich ge-
 folget hast: Vnd nun sehe
 der Herr hat mich leben
 lassen / wie er geredt hat. Es
 sind nun fünf vnd vierzig
 Jar / daß der Herr sol-
 ches zu Mose sagt / die Is-
 rael in der Wüsten gewan-
 delt hat / vnd nun sehe / Ich
 bin heute fünf vnd adrig
 Jar alt. Vnd bin noch heuti-
 ges tages so stark / als ich
 war des tages / da mich Mose
 außsandte / wie meine krafft
 war da zumaß / also ist steub
 jetzt

zert zu streiten / vnd auß
 vnd ein zu gehen. So gib
 mir nun diß Gebirge da-
 von der Herr geredt hat
 an zent tage / denn du hast
 gehört am selben tage /
 Denn es wohnen die Ena-
 tim drohen / vnd sind grosse
 vnd veste Stätt / Ob der
 Herr mit mir sein wolt /
 daß ich sie vertriebe / wie
 der Herr geredt hat. Da se-
 geth ihn Josua / vnd gab
 also Hebron Caleb dem
 Sohn Iephunne zum Erb-
 theil. Daher wardt Hebron
 Calebs / des Sons Iephusse
 des Kenistlers Erbtheil / bis
 auf diesen tag / darüm / daß er
 dem Herrn der Gott Israel
 treulich gefolget hatte. He-
 bron hieß vor zeiten
 Kirjath Arba / der ein
 grosser Mensch war vnter
 den Enatim. Vnd das
 Land hatte auffgehört mit
 kriegen.

Cap. xv. Erbtheil, des Stam-
mens Iuda.

Das Loß des Stamms der
 Kinder Iuda vnter ih-
 ren Gesüldechten / war die
 Grenze Edom an der Wü-
 sten Bin / die gegen Mittag
 stößt / an der edlen der Mit-
 tagsländer. Daß ihr Mit-
 tagsgrenze waren von der
 eiten an dem Salzmeer /
 das ist / von der Zungen /
 die gegen Mittag werts ge-
 het. Vnd kompt hinauff von
 dannen hinauff zu Arab-
 him / vnd gehet durch Bin
 vnd gehet aber hinauff von
 Mittag werts gegen Kadeg
 Barnea / vnd gehet durch
 Sezron / vnd gehet hinauff

gen Adar / vnd lendet sich
 vmb Kartaa. Vnd gehet
 durch Azmon / vnd kommt
 hinauff an den Bad Cap-
 rai / daß das ende der Gren-
 ze das Meer wirdt / das ist
 euer Grenze gegen Mit-
 tag. Aber die Morgen-
 gränze ist von dem Salz-
 meer an / bis an des Jer-
 dans ende. Die Grenze ge-
 gen Mitternacht ist von
 der Zungen des Meeres
 die am ort des Jordans ist.
 Vnd gehet herauff gen
 Beth Haglah / vnd gehet
 sich von Mitternacht werts
 gen Beth Araba / vnd kompt
 herauff zum Stein Daben
 des Sohns Ruben. Vnd
 gehet herauff gen Zeit
 vom Thal Ador / vnd von
 dem Mitternachts ort / der
 gegen Gilgal sthet / welsch
 ligt gegen über zu Ada-
 mim hinauff / die von Mit-
 tag werts am Wasser ligt.
 Darnach gehet sie zu dem
 Wasser Enemes / vnd kom-
 met hinauff zum Brun-
 nel vor dem
 Rogel. Darnach gehet
 sie herauff zu Thal des Sohns
 Hinnam / an der seiten des
 des Jebustiers / der vor
 Mittag werts wohnet / das
 ist Jerusalem / vnd kommt
 herauff auf die Spitze des
 Berges / der für dem Thal
 Hinnam ligt von Abert-
 werts / welcher sthet an
 die Ecke des Thals Ja-
 zphaim gegen Mitternachts
 zu. Darnach kompt sie von
 dem Wasserbrunn Nephtoth
 vnd kommt herauff zu den
 stätten des Gebirges / die
 von / vnd neiget sich

Regila / Ad sit / Marefa / Die
 sind neun Städte / vnd ihre
 Dörffer. Et ron mit ihren 4
 5 Edttern vnd Dörffern. Von 4
 Et ron vnd ans Meer / alles
 was an Hadod langet vnd
 iyen Edttern vñ Dörffern.
 Gafa / mit ihren Edttern 4
 7 vnd Dörffern / bis an das
 Wasser Egypti / vnd das
 8 grosse Meer / ist seine Gren-
 ze. Auf dem Gebirge aber 4
 8 war Samir / Jathir / Sodó
 Danna / Kiriath Sanna / di 4
 9 ist Debir. Unab / Esthemo / 50
 Minim. Gosen / Solon / Silo / 5
 Das sind eilff Städte vñ ihre
 Dörffer. Arab / Duma / E 5
 2 feon / Janum / Beth Iha-
 3 ruab / Apheta. Humta / 5
 4 Kiriath Urba / das ist / He-
 5 bron / Bior. Das sind neun 5
 6 Städte vnd ihre Dörffer.
 Maon / Carmel / Siph / Ju 5
 5 za. Jezreel / Taddeam / 5
 6 Sanoah. Kain / Sibeia / 5
 7 vnd ire Dörffer. Halhul / 5
 8 Bethzur / Hedor. Maah 5
 9 zath / Beth Anoth / Elthefon /
 Das sind sechs Städte vnd
 ihre Dörffer. Kiriath Baal / 6
 Das ist / Kiriath Jearim /
 Harabba / zwo Städte vnd
 ire Dörffer. In der Wüste 6
 1 aber war Beth Uraba / Mid-
 2 din / Sebaba. Ribfan vnd 6
 3 die Salsstätt / vnd Enged-
 4 di / Das sind sechs Städte
 vnd ire Dörffer. Die Zehu 6
 5 fter aber wohneten zu Jer-
 6 zusalem / vnd die Kinder
 7 Juda kontden sie nicht ver-
 8 zeichnen. Also blieben die
 9 Zehusfter mit den Kindern
 10 Juda zu Jerusalem bis auf
 diesen tag.
 CAP. XVI. Ertheil der Kin-
 der Josephs.

1 V ND das los siel den Kin-
 2 dern Joseph vom Jor-
 3 dan gegen Jerico bis zum
 4 Wasser bei Jerico / von
 5 Aufgang werts / vnd die
 6 Wüsten die herauf gehet
 7 von Jerico durch das Ge-
 8 birge Beth El. Vnd kommt
 9 von Beth El herauf an
 10 Lus / vnd gehet durch die
 11 Grenze Arab / Atharoth / in
 12 zeucht sich hernider gegen
 13 Abend werts zu der Gren-
 14 ze Japhleti / bis an die
 15 Grenze des nidern Beth-
 16 Soron / vnd bis gegen Gaser
 17 vnd das ende ist am Meer.
 18 Das haben zum Ertheil
 19 genommen die Kinder Jo-
 20 seph / Manasse vñ Ephraim.
 21 Die Grenze der Kinder
 22 Ephraim vnter ihren Ges-
 23 schlechten ihres Erbtheils
 24 von Aufgang werts / zu
 25 Maaroth / Adar / bis an oben
 26 Bethhoron. Vnd gehet an
 27 gegen Abend gen Midam-
 28 thath / die gegen Mittes-
 29 nacht ligt / daselbs len-
 30 ste sich herum gegen dem Auf-
 31 gang der Stadt Ibaenath
 32 Silo / vnd gehet dadurch
 33 vom Aufgang werts gen
 34 Janoha. Vnd kommt herab
 35 von Janoha gen Maaroth
 36 vnd Maaratha / vnd fließet
 37 an Jerico / vnd gehet an
 38 am Jordan. Von Ithapath
 39 gehet sie gegen Abend werts
 40 gen Nabalkana / vnd her-
 41 ende ist am Meer. Das ist
 42 das Ertheil des Stammes
 43 der Kinder Ephraim vnter
 44 iren Geschlechtern. Vnd alle
 45 Grenzstätt / sampt ihren
 46 dörffern der Kinder E-
 47 phraim / war genemget von
 48

ter dem Erbtheil der Kinder der Manasse. Vnd sie vertrieben die Cananiter nit/ die zu Gazer wohneten/ also blieben die Cananiter vnter Ephraim/ bis auff diesen tag/ vnd wurden Zini bar.

CAP. XVII. Ferraer Erbtheil der Kinder Joseph, vnd der Töchter Zelaphehad.

Vnd das los fiel dem Stamm Manasse/ denn er ist Josephs erster Sohn/ vnd fiel auff Machir den ersten Sohn Manasse den Vater Gilead/ den er war ein freitbar Mann / darumb ward im Gilead vnd vnter Basan. Den andern Kindern aber Manasse vnter ihren Geschlechtern seltes auch / nemlich den Kindern Delet/ den Kindern Mfrick/ den Kindern Sidem / den Kindern Hefher / vnd den Kindern Semida. Das sind die Kinder Manasse des Iosephs Manasse/ vnter ihren Geschlechtern. Vnter Zelaphehad der Sohn Hefher/ des Sons Gilead/ des Sons Machir/ des Sons Manasse/ hatte keine söne/ sondern Töchter/ vnd ihre Namen sind diese/ Mahala/ Noa/ Hagla/ Milca/ Thirga. Vnd tratten für den Her Eleazar vnd für Josua den Son Nun/ vnd für die Obersten/ vnd sprachen/ Der Herr hat Mose gebotten/ daß er vns soll Erbtheil geben vnsern Brüdern. Vn man gab ihnen Erbtheil vnter den Brüdern ihres Vatters / nach dem Befehl

5 des Herren. Castelen aber auff Manasse zehi Söndire außser dem Lande Gilead vnd Basan/ das ienseit dem

6 Jordan ligt. Denn die Töchter Manasse namen Erbtheil vnter seinen Sönen/ vnd das Land Gilead ward den andern Kindern Manasse. Vnd die Grenze Manasse war von Isser an gegen Michmethat / die für Gileadem ligt/ vnd langet zur rechten an die von Ena

7 Tharuah. Denn das Land Tharuah ward Manasse/ vnd ist die Grenze Manasse an die Kinder Ephraim.

8 Dar nach kompt sie herab gegen Nabal/ kana/ gegen Mittag weirts/ vnd nach stätten/ die Ephraims sind vnter den stätten Manasse. Aber von Mitternacht ist die Grenze Manasse am Bach

10 vff endet sich am Meer. Dem Ephraim gegen Mittag/ vnd dem Manasse gegen Mitternacht/ vnd das Meer ist seine Grenze / vnd soll stossen an Isser von mitternacht vnd an Masdar von

11 Morgen. So hatte nux Manasse vnter Masdar vnd Isser / Beth Seam vnd ihre Töchter Zellaam vnd ihre Töchter / Vnd die zu Dor vnd ihre Töchter/ vnd die zu Endor vnd ihre Töchter / vnd die zu Ebaanad vnd ihre Töchter/ vnd die zu Megiddo vnd ihre Töchter / Vnd das

12 dritte theil Napeth. Vn die Kinder Manasse fondten diese stätte nit einnemen/ sondern die Cananiter/ sondern sie an zu wohnen in demselben

3 13 bigen

igen lande. Da aber die 1
finder Israel mächtig wor-
den/ machten sie die Cana-
niter zinkbar/ vñ vertrieb
sie nit. Da redeten die Kin- 14
der Joseph mit Josua/ vnd
sprachen: Warum hast du
mir nur ein loß vñnd eine
Ednur des Erbtheils ge-
geben/ vñnd ich bin doch ein
groß Vold/ wie mich der
HERR so gesegnet hat/ Da 15
sprach Josua zu inen: Weil
du ein groß Vold bist/ So
gehe hinauff in den Wald/
vñnd haue vmb daselbs im
lande der Pherisiter/ vñnd
Misen/ weil dir das Gebir-
ge Ephraim zu enge ist. Da 16
sprachen die Kinder Joseph:
Das Gebirge werden wir
nit erlangen/ denn es sind
eisern Wagen bey allen Ca-
nanitern/ die im Lhal des
landes monen/ bey welchen
lig BethSean vñnd ihre
Töchter/ vñnd Jesreel im
Lhal. Josua sprach zum 17
Hause Joseph/ zu Ephraim
vñnd Manasse: Du bist ein
groß Vold/ vñnd weil du so
groß bist/ must du nicht ein
loß haben. Sondern dz Ge- 18
birge soll dein sein/ da der
Wald ist/ den haue vmb/ so
wird er deines loß ende
sein/ wenn du die Canani-
ter vertreibest/ die eisern
Wagen haben/ vñnd mäch-
tig sind.

Cap. XVIII. Zu Siloh wirdt die
Stiffshütten auffgerichtet.
Erbtheil der Benjaminer.

Vnd es versamlet sich
die ganze Gemeine der
Kinder Israel gen Silo/
vñnd richteten daselbs auff

die Stiften des Stifts/ vñnd
das Land war ihnen vnter-
worfen. Vñnd waren noch
sieben Stämme der Kinder
Israel/ denn sie sie ir Erbtheil
nit außgetheilt hatten. Vñ
Josua sprach zu den Kin-
dern Israel: wie lange sent
ir so laß/ daß ir nit hingehet
das Land einzunemen/
das euch der Herr euer V-
ter GOTT gegeben hat
4 Schaffet euch auß/ teglidem
Stamm drey Männer/ daß
ich sie sende/ vñ sie sich auß
machen/ vñnd durds Land
gehen/ vñnd beschreibens
nach iren Erbtheilen/ vñnd
5 kommen zu mir. Theilet dz
Land in sieben theil/ Juda
soll bleibe auff seiner Gre-
nze von mittag her/ vñnd das
Haus Joseph soll bleibe auff
seiner Grenze von Mit-
ternacht her. Ihr aber so
6 schreibet dz Land der sieben
Theil/ vñnd bringet sie zu
mir hieher/ so wil ich end
dz loß werffen für dem V-
7 leuiten haben kein theil
vnter euch/ Sondern der
priesterthumb des He-
ren ist ir Erbtheil. Gad
aber vñnd Ruben/ vñnd den
halbe Stamm Manasse/ ha-
ben ir theil genemmen zent
seht dem Jordan/ gegen dem
Morgen/ das ihnen Mose
der knecht des Herrn gege-
8 ben hat. Da machten sich
die Männer auff/ daß sie
hin giengen. Vñnd Josua
gehoht inen/ dz sie hin wol-
ten gehen das Land zu be-
schreiben/ vñ sprach: Schet
hin vñnd durchwandelt das
Land/ vñnd beschreibet es

vnd kommet wider zu mir
 das ich euch hie dz Loßwerf-
 fe für dem hErren zu Si-
 lo. Also giengen die Män-
 ner hin / vnd durchsogen dz
 Land / vñnd beschriebens
 auß einen Brief / nach den
 Stätten / inn sieben theil /
 vñnd kamen zu Josua ins
 Lager gen Silo. Da warff 10
 Josua das Loß über sie zu
 Silo für dem hErren vñnd
 theilet daselbs dz Land auß
 vñter die Kinder Israel / sei-
 nem segliden sein Lheil.
 Vñnd das Loß des Stamms 1
 der Kinder Ben Jamin fiel
 nach iren Geschlechten / vñ
 die Grenze ihres Loß gieng
 auß zwischen den Kindern
 Juda vñnd den Kindern Jos-
 seph. Vñnd ihre Grenze war 12
 an der eden gegen Mitter-
 nacht vom Jordan an / vñnd
 gehet herauff an der seiten
 Jericho / von Mitternacht
 werts / vñ komtauffs Gebir-
 ge gegen Abend werts / vñnd
 gehet auß an der Wüsten
 Bethaven. Vñnd gehet von 13
 Dammen gen Lus / an der sei-
 ten her an Lus geg Mittag
 werts / das ist Bethel / vñnd
 kommet hinab gen Altaroth
 Aban an dem Berge / der
 vom Mittag ligt an dem
 halben Stamme
 midern. Bethoron. Dar 14
 nach neiget sie sich / vñ len-
 et sich vmb zur eden des
 Abends gegen Mittag von
 dem Berge / der für Beth Ho-
 ron geg Mittag werts ligt /
 vñnd endet sich an Kiriath
 Baal / dz ist Kiriath Jearim /
 die statt der Kinder Juda /
 die statt der Kinder Juda /
 dz ist die ede gegen Abend.
 Aber die ede gegen Mittag 15
 ist von Kiriath Jearim an /

vñnd gehet auß gegen Abend
 vñ komet hinauß zum wäl-
 16 serbrunnen Nephtoh. Vñ
 gehet herab an des Berges
 ende / der für dem Lhal des
 Sons Hinnam ligt / welsch
 im Grunde Naphaim gegen
 Mitternacht ligt / vñnd ge-
 het herab in das Lhal Hin-
 nam / an der seiten der Jes-
 kusiter am Mittage / vñnd
 kommet hinab zum Brunn-
 17 kogel. Vñnd zeucht sich von
 Mitternacht werts / vñnd
 komt hinauß gen EnSemes
 vñnd kommt hinauß zu den
 hauffen die gegen Abumim
 hinauß ligen / vñnd kommet
 herab zum stein hohen des
 18 Sohns Ruben. Vñnd gehet
 zur seiten hin neben dem
 Gesilde / das gegen Mitter-
 nacht ligt / vñ kommet hin-
 19 ab außs Gesilde. Vñnd ge-
 het an der seiten Bethhaga-
 la / die gegen Mitternacht
 ligt / vñ ist sein ende an der
 Zunge des Salameers / ge-
 gen Mitternacht / an dem
 ort des Jordans geg Mit-
 tag / das ist die Mittags
 20 grenze. Aber die ede gegen
 Morgen soll der Jordan
 enden. Das ist das Erbtheil
 der Kinder Ben Jamin inn
 iren Grenzen vñmher / vñ-
 21 ter iren Geschlechten. Die
 Stätte aber des Stamms
 der Kinder Ben Jamin / vñ-
 ter iren Geschlechten / sind
 diese / Jericho / Bethhagla /
 22 Emel Keizj. Beth Uraba /
 23 Zemaraim / Bethel. Alvim /
 Hapara / Ophra. Caphar U-
 24 monai / Arhmi / Gaba. Das
 sind zwölf Stätte vñnd ih-
 re Dorffer. Sibeon / Rama /
 25 Betroth. Mizpe Caphi-
 P III 347

ra/Moza/Metem/ Terpeel/
 Ahareala. Zefa / Cleph / 2 8
 vnd die Hebräer / das ist
 Jerusalems / Gibeath / Ki-
 riath / vierzehen Städte
 vnd ihre Dörffer. Das ist
 das Erbtheil der Kinder
 BenJamin inn ihren Ge-
 schlechten.

Cap. X: Erbtheil der übrigen
 seuen Stämme Israel.

Demnach fiel das ander
 1 Theil des Stammes der
 Kinder Simeon / nach
 ihren Geschlechtern / vnd ihr
 Erbtheil war vnter dem
 Erbtheil der Kinder Juda
 2 Da es was ward ihnen zum
 Erbtheil/BeerSaba / Sa-
 ba/Molada. HazarSual/ 3
 Bala/Usen. Eltholad/Be-
 4 thul/Harma. Bitlag/Beth-
 5 Marcaboth / HazarGussa.
 Bethlebaoth / Sarubhen/ 6
 Das sind dreyzehen Städte
 vnd ihre Dörffer. Ain/Hi-
 7 mon/Sether/Usan. Das sind
 vier Städte vnd ihre Dör-
 8 fer. Dazu alle Dörffer / die
 vmb dise Städte ligen / bis
 gen Baalath / BeerKams
 nach gegen Mittag. Das ist
 das Erbtheil des Stammes
 der Kinder Simeon in ih-
 9 ren Geschlechtern. Denn der
 Kinder Simeon Erbtheil
 ist vnter der Schnur / der
 Kinder Juda / Weil das
 Erbtheil der Kinder Juda
 ihnen zu groß war. darumb
 erbeten die Kinder Simeon
 vnter ihrem Erbtheil.
 Das dritte los fiel auff die
 10 Kinder Sebulon nach ih-
 ren Geschlechtern / Vnd die
 Grenze ihres Erbtheils
 war bis gen Sarid. Vnd 1
 1

gehet hinauff zum Abend
 werts / gen Mareala / vnd
 stößet an Dabaleth / vnd
 stößet an den Bach der für
 12 Jatneam fließt. Vnd wendet
 sich von Sarid gegen
 der Sonnen Aufgang / bis
 an die Grenze Eifloths /
 Ahator / vnd kommet hin-
 auß gen Dabath / vnd lan-
 get hinauff gen Japhia.
 13 Vnd von dannen gehet sie
 gegen dem Aufgang durch
 Githa / Herber / Itha / Ka-
 zin / vnd kömmt hinauff gen
 Rimon / Mithear vnd
 14 Rea. Vñ kendet sich herinn
 von Mitternacht gen Na-
 thon / vnd ender sich im
 15 Thal Jephthahel. Kaitath /
 Nahalal / Simron / Jedusa
 vnd Bethlehem / das
 sind zwölff Städte vnd ih-
 16 re Dörffer. Das ist ihr
 Erbtheil der Kinder Se-
 bulon in ihren Geschlech-
 7 ten / das sind ihre Seim-
 17 losz fiel auff die Kinder
 Issachar nach ihren Ge-
 8 schlechten. Vnd ihre Gren-
 ze war Jesreel / Chesulath
 19 Sunem. Haphraim / Eb-
 20 oon / Anaharath. Nabith / Si-
 21 seon / Abeg. Nemeth / En-
 gannem / Eshada / Berpa-
 jez. Vnd stößet an Ahator /
 Sahazima / BethSemes.
 22 Vnd ihr ende ist am Iord-
 dan / sed gehen Städte vnd
 23 ihre Dörffer. Das ist das
 Erbtheil des Stammes der
 Kinder Issachar in ihren
 Geschlechtern / Städten vnd
 24 Dörffern. Das fünfte los
 fiel auff den Stamm der
 Kinder Acher / nach ihren Ge-
 25 schlechten. Vnd ihre Grenze

war Bethath/Hali Bethen/
 Ad/Saph/Alamed/Alme: 26
 ad/Misal/ vnd köffet an
 den Carmel am Meer/vnd
 an Sihoribnath. Vñ wend: 27
 det sich gegen der Sonnen
 Aufgang gen Beth Dagon/
 vnd köffet an Sebulon/
 vnd an das Thal Nephtha-
 El an die Mitternacht/
 Bethemet/Neziel/vñ tomt
 hinauf zu Cabul zur Lin-
 den. Ebron/Neboh/ Ha: 28
 mon/Kana/bis an grof Bi-
 don. Vñnd wendet sich gen: 29
 Rama / bis zu der westen
 Statt Bor/vnd wendet sich
 gen Gossa / vñnd endet sich
 am Meer / der sänur nach
 gen Alsib. Vma/Alphet/ 30
 Nehob/imo vñnd zwainzig
 Städte vñnd ihre Dörffer.
 Das ist das Erbtheil des: 31
 Stamms der Kinder Asser
 inn ihren Geschlechtern /
 Städten vñ Dörffern. Das: 32
 sechste los sel auff die Kin-
 der Naphthali / in iren Ge-
 schlechtern. Vnd ihre Gren- 33
 ze waren von Heleph/ Co-
 lon/Burch Baenannim/ Ho-
 dami/Nezeb / Jabne/El/ bis
 gen Lakum/vñnd endet sich
 am Jordan. Vñnd wendet: 34
 sich zum Abend / gen Als-
 noth/Habor / vñnd tommet
 von dannen hinauf gen
 Hufot / vñnd köffet an Se-
 bulon gegen Mittag/vñnd
 an Asser gegen Abend/ vñnd
 an Juda am Jordan gegen
 der Sonnen Aufgang. Vñ: 35
 das vefte Städte Sidim/
 Ber/Hamath/Nafath/Shin-
 mareth/Adama/Kana/ Ha: 36
 zor. Redes / Edrei / EnHa: 37
 38. Jereen / Migdal/El: 38

Harem/BethAnath/Beth-
 Sames/neunzechen Städte
 39 vñnd ihre Dörffer. Das ist
 das Erbtheil des Stamms
 der Kinder Naphthali/inn
 iren Geschlechtern / Städten
 40 vñnd Dörffern. Das sibende
 los sel auff den Stam der
 Kinder Dan/nach iren Ge-
 41 schlechtern. Vnd die Grenze
 42 ired Erbtheils waren/ Ba-
 43 rea/Esthaol/Trames/Sae-
 44 labin/Halon/ Bethla. Ca-
 45 theke/ Sibethon/ Gaalath-
 46 Nimon/NeJarkon/Nakon/
 mit den Grenzen neben
 47 Japho. Vñnd an denselben
 endet sich die Grenze der
 Kinder Dan. Vñnd die Kin-
 der Dan zogen hinauf vñnd
 stritten wider Isesem/ vñnd
 gewonnen vñnd schlügen
 sie mit der Schwärpffe des
 Schwerts/vñnd namen sie
 ein vñnd wohnten drin-
 nen/vñnd neheten sie Dan
 nach ihres Vaters Namen.
 Das ist das Erbtheil des
 Stamms der Kinder Dan/inn
 ihren Geschlechtern Städten
 49 vñnd Dörffern. Vñnd da sie
 das land gar aufgetheilt
 hatten mit seinen Gren-
 zen / gaben die Kinder
 Israel Josua dem Sohn
 Nun ein Erbtheil vnter Ihu-
 sonen. Vñnd gaben ihm nach
 dem befehl des HERRN
 die Statt / die er forderte
 nemlich/ Thinnat/Grath
 auff dem Gebirge Eph-
 raim. Da bauete er die
 Statt/vñnd wohnt drinnen.
 Das sind die Erbtheil die
 Eleazar der priester/vñ Jo-
 51 p iiii Ma.

fu der Sohn Nun / vnd die Obersten der Väter vnter den Geschlechtern / durchs Loß den Kindern Israel auftheilten zu Silo für dem H E N N / für der Thür der Hütten des Stifts / vnd vollendeten also das auftheilen des Lands.

CAP. xx. Verordnung der Freykänt.

Vnd der Herr redet mit Josua / vnd sprach: Sage den Kindern Israel: Ich habe euch gesagt / daß ich durch Mose sagen möge ein Loßschlagger / der eine Seele unversehens vñ vnwissend schlaget / daß sie vnter euch frey seyen für dem Blute / daber. Vnd der da kleubt zu der Städte eine / soll stehen aussen für der Stadt Lhor / vnd für den Eltesten der Stadt seine Sachen ansaggt / So sollen sie ihn zu sich in die Stadt nemen / vnd ihm raum geben / daß er bey ihnen wohne. Vnd wenn der Bluträber ihm nachjaget / sollen sie den Loßschlagger nicht in seine Hände übergeben / weil er vnwissend seinen Nächsten geschlagen hat / vnd ist ihm zuvor nicht feind gewesen. So soll er in der Stadt wohnen / bis daß er stehe für der Gemeine für Gericht / bis daß der Hohepriester sterbe / der zur selben zeit sein wirdt / Als denn soll der Loßschlagger wider kommen in seine Stadt / vñ in sein Haus / zur Stadt / davon er geflohen ist. Da

heiligteten sie Redes in Galilea auß dem Gebirge Naphtali / vnd Sedem auß dem Gebirge Ephraim / vnd Kirjath Arba / das ist Hebron / auß dem Gebirge Judas. Vnd jenest des Jordans / da Jericho ligt / gegen dem Ausgang / aaben sie Bezzer in der Wüsten auß der Ebene auß dem Stamm Ruben / vnd Ramoth in Gilead auß dem Stamm Gad / vnd Holan in Asan auß dem Stamm Manasse. Das waren die Städte bestimt allen Kindern Israel / vnd den Fremdlingen die vnter ihnen wohneten / daß dahin siehe / wer eine Seele vnversehens schlaget / daß er nicht sterbe durch den Bluträber / bis daß er für der Gemeine gestanden sey.

CAP. xxi. Erbtheil der Leviten.

Da traten herzu die Obersten Väter vnter den Leviten / zu dem vniuerser Eleazar vnd Josua dem Sohn Nun / vnd zu den Obersten Vätern vnter den Stämmen der Kinder Israel. Vnd redten mit ihnen zu Silo im Lande Canaan / vnd sprachen: Der H E N N hat gebotten durch Mose / daß man vns Städte geben solle zu wohnen / vnd derselben Vorkänt zu vnserm Vieh. Da gaben die Kinder Israel den Leviten von ihnen Erbtheilen / nach dem Befehl des H E N N / diese Städte vnter ihre Vorkänt. Vnd das Loß fiel auß das Besülde

der Kahathiter / vnd wurden den Kindern Aaron des priefers auß den leviiten / durchs loß dreyzehn Städte / von dem Stamm Juda / von dem Stamm Simcon / vnd von dem Stamm BenJamin. Den andern Kindern aber Kahath desselben Geschlechts / wurden durchs loß zehen Städte von dem Stamm Ephraim / von dem Stamm Dan / vnd von dem halben Stam Manasse. Aber den Kindern Gersejon desselben Geschlechts / wurden durchs loß dreyzehn Städte / von dem Stamm Issachar / von dem Stamm Asser / vnd von dem Stamm Naphtali / vnd von dem halben Stamm Manasse zu Basan. Den Kindern Merari / ihres Geschlechts / wurden zwölff Städte / von dem Stamm Ruben / von dem Stamm Gad / vnd von dem Stamm Ebulon. Also gaben die Kinder Israel den leviiten durchs loß diese Städte vnd ihre Vorkäste / wie der HERR durch Mose gebotten hatte. Von dem Stamm der Kinder Juda / vnd von dem Stamm der Kinder Simeon / gaben sie diese Städte / die sie mit ihren Namen nenneten. Den Kindern Aaron des Geschlechts der Kahathiter / auß den Kindern Levi / denn das erste loß war jr. So gaben sie ihnen nun Kirjath Arba / die des Vatters Enath war / das ist Hebron / auß dem Gebirge Juda / vnd

ihre Vorkäste vmb sie herum.
 12 Aber den Ader der Stadt vnd ihre Dörffer gaben sie Caleb / dem Sohn Iephunne / zu seinem Erbe. Also gaben sie den Kindern Aaron des Priefers / die Zehn statt der Todtschläger / Hebron vnd ihre Vorkäste / Libna vnd ihre Vorkäste. Iathir vnd ihre Vorkäste / Eschmoa vnd ihre Vorkäste. Holon vnd ihre Vorkäste / Debir vnd ihre Vorkäste. Ain vnd ihre Vorkäste / Jutha vnd ihre Vorkäste / Beth Semes vnd ihre Vorkäste / Keun Städte von diesen zweien Stämmen.
 17 Von dem Stam BenJamin aber gaben sie vier Städte / Gibeon vnd ihre Vorkäste / Geba vnd ihre Vorkäste.
 18 Anathoth vnd ihre Vorkäste / Almon vnd ihre Vorkäste.
 19 Das alle Städte der Kinder Aaron des Priefers / waren dreyzehn mit ihren Vorkästen. Den Geschlechtern aber der andern Kinder Kahath den leviiten.
 21 Wurden durch ihr loß vier Städte von dem Stamm Ephraim / vnd gaben ihnen die Freystatt der Todtschläger / Sedem vnd ihre Vorkäste / auß dem Gebirge Ephraim / Beseir vnd ihre Vorkäste. Kibzaim vnd ihre Vorkäste / Beth Horon vnd ihre Vorkäste. Von dem Stamm Dan vier Städte / Eltheb vnd ihre Vorkäste / Gibthon vnd ihre Vorkäste.
 24 G. Malon vnd ihre Vorkäste / Gath Rimmon vnd ihre Vorkäste. Von dem halben Stamm Manasse zwei Städte
 P v ee / Thae

te / Zaanath vnd ihre vor-
 stätte / Gath Rimon vñ ihre
 Vorstätte. Das alle Stätt 6
 der andern Kinder des Ges-
 schlchts Rahath waren ge-
 hen mit ihren Vorstätten.
 Den Kindern aber Serfon 7
 auß den Geschlechtern der
 Leviten wurden gegeben /
 von dem halben Stamm
 Manasse zwo Stätt / die
 Freystatt für die Todtschlä-
 ger / Golan in Basan vnd
 ihre Vorstätte / Beestbra
 vnd ihre Vorstätte. Von 2 8
 dem Stamm Iasfar vier
 Stätt / Kison vñnd ihre
 Vorstätte / Dabath vñnd
 zre Vorstätte / Jarmuth vnd 2 9
 ihre Vorstätte / Engan-
 nim vñnd ihre Vorstätte.
 Von dem Stam Isser vier 3 0
 Stätt / Misca vñnd ihre
 Vorstätte / Abdon vñnd ihre
 Vorstätte / Hethath vñnd ih- 3 1
 re Vorstätte / Nehob vñnd
 ihre Vorstätte. Von dem 3 2
 Stamm Naphtali drey
 Stätt / die Freystatt Kes-
 des für die Todtschläger in
 Galilea vñnd ihre Vorstätte /
 Hamoth Dor vñnd ihre Vor-
 stätte / Karthan vñnd ihre
 Vorstätte. Das alle Stätt 3 3
 des Geschlchts der Geson-
 niter waren dreyzehen mit
 ihren Vorstätten. Den Ges 3 4
 schlechten aber der Kinder
 Merari den andern Levi-
 ten wurden gegeben / Von
 dem Stamm Sebulon vier
 Stätt / Jatneam vñnd ihre
 Vorstätte / Kartha vñnd
 ihre Vorstätte. Dimna vñnd 3 5
 ihre Vorstätte / Nahal
 vñnd ihre Vorstätte. Von 3 6
 dem Stamm Ruben vier
 Stätt / Bejer vñnd ihre

Vorstätte / Jadsa vñnd zre
 3 7 Vorstätte Kedemoth vñnd
 ihre Vorstätte / Meppath
 3 8 vñnd ihre Vorstätte. Von
 dem Stamm Gad / Vier
 Stätt / die Freystatt für
 die Todtschläger Ramoth
 in Gilead vñnd ihre Vor-
 3 9 stätte. Mahanaim vñnd ih-
 re Vorstätte / Hason vñnd
 ihre Vorstätte / Jacler vñnd
 4 0 ihre Vorstätte. Das alle
 Stätt der Kinder Merari
 vñnter zoen geschlechtern der
 andern Leviten nach ihrem
 4 1 loß waren zwölffe. Aller
 Stätt der Leviten vñnter
 dem Erbe der Kinder Is-
 rael / waren achtvñndvint-
 zig mit ihren Vorstätten.
 4 2 Vñnd ein jegliche dieser Stät-
 te hatte ihr Vorstatt vñnd
 sich her / eine wie die ander.
 4 3 Also gab der H C H dem
 Israel alles Land / das er
 geschworen hatte jren Vä-
 tern zugehen / vñnd sie wa-
 mens ein vñnd wohnen
 4 4 drinnen. Vñnd der H C H
 ihnen ruhe von allen vñnt-
 her / wie er jren Vätern so-
 schworen hatte / vñnd stand
 ihrer Feinde keiner wider
 sie / sondern alle ihre Fein-
 4 5 de gab er in jre Hände. Vñnd
 es schiet nichts an allen
 Guten / das der H C H dem
 Hause Israel geredt hatte /
 es kam alles.

Cap. 22 Die Rubeniter,
 Gadditer vñnd derhalb Stam
 Manasse, ziehen zu Hain
 vñnd bauen vnderwegs einen
 Altar.

D A rieß Josua die Ru-
 beniter vñnd Gadditer
 vñnd den halben Stamm
 Manasse

Manasse. Vnd sprach zu ihnen ihr habt alles gehalten / was euch Mose der Knecht des HErrn gebotten hat / Vnd gehorcht meinen Stim in allem das ich euch gebotten habe. Ir habt euer Brüder nicht verlassen eine lange zeit her / bis auff diesen tag vndd habt gehalten an dem Gebott des HErrn eures Gottes / Weil nun der HErr euer Gott hat eure Brüder zu ruhe kracht / wie er inen geredt hat / So mendet euch nun vnd ziehet hin in eure Hütten im Lande eures Erbes / das euch Mose der Knecht des Herrn gegeben hat / jenseit dem Jordan. Haltet aber nur an mit Keiß / daß jr thut nach dem Gebott vndd Gesetze / das euch Mose der Knecht des Herrn gebotten hat / daß jr den Herrn euren Gott liebet / vndd wandelt auff allen seinen Wegen vnd seine Gebott hacket / vndd ihm anhanget / vndd ihm dienet von ganzem Herzen / vnd von ganzer Seele. Also segnet sie Josua / vndd ließ sie gehen / vndd sie giengen zu ihren Hütten. Dem haben Stamm Manasse hatte Mose gegeben zu Basan / die ander helfte gab Josua vnter iren Brüdern dießent dem Jordan gegen Abend. Vnd da er sie ließ gehen zu iren Hütten / vndd sie gegener hatte. Sprach er zu inen / Ir komi wider heim mit großem gut zu euren Hütten / mit sehr viel Viehes / Silber / Gold /

2 Erg / Eisen vnd Kleidern / so theilet nun den Raub eurer Feinde auß / vnter eure Brüder. Also zehreten vnt die Rubeniter / Gad diter vnd der halbe Stamm Manasse vnd giengen von den Kindern Israel auß Silo / die im Lande Canaan ligt / das sie inus Land Gilead zogen / zum Lande ihres Erbes / das sie erbeten auß befehl des Herrn durch Mose. Vnd da sie kamen an die hauffen am Jordan die im Lande Canaan flo gen / baueten dieselben Rubeniter / Gad diter / vndd der halbe Stamm Manasse / daselbs am Jordan einen grossen schönen Altar. 5 11 Da aber die Kinder Israel höreten sagen: Siehe / die Kinder Ruben / die Kinder Gad / vnd der halbe Stamm Manasse / haben einen Altar gebauet gegen das Land Canaan an den hauffen am Jordan dießent der Kinder 12 Israel. Da versammelten sie sich mit der ganzen Gemeine zu Silo. Das sie wider sie hinauff zogen mit einem Heer / vnd sandten zu inen ins Land Gilead / Pithonias den Sohn Eleazar 14 des Priesters. Vnd mit ihm gehen diersten Fürsten / vnter den Häusern ihrer Väter / auß jeglichem Stamm 15 Israel einen. Vnd da sie zu inen kamen inus Land Gilead / redet sie mit inen / 16 vnd sprachen: So läßt die Gemeine des HErrn: Wie verständiget ihr euch also an dem Gott Israel: Daß ihr euch

2 vi heuss

heute lehret von dem H^{er}ren / damit daß ihr euch einen Altar bauet / daß ihr abfallet von dem H^{er}ren. 17
 Ihs vns zu wenig an der 17
 missthat Peor / von welcher wir noch auß disen tag nit gereiniget sind / vñ kam eine Plaz vnter die Gemeine des H^{er}ren / vñd ihr 18
 wendet euch heute von dem H^{er}ren weg / vñd seit heute abtrünnig worden von dem H^{er}ren / daß er heute oder morgen über die ganze Gemeine Israels zühne. 19
 D^{er} euch das Land emers Erbes vnrein / So kommet herüber ins Land das der H^{er}re hat / da die Wohnung des H^{er}ren stehet / vñ erbet vnter vns / vñd werde nicht abtrünnig von dem H^{er}ren vñd von vns / daß ihr euch einen Altar bauet / außser dem Altar des H^{er}ren vniers Gottes. 20
 Ver. 20
 Sündigt sich nicht Aban der SonSerah am verkannit / vñd der zorn kam über die ganze Gemeine Israel / vñ er gieng nicht allein vnter über seiner missthat. 21
 Daz 1
 antworten die Kinder Ruben / vñd die Kinder Gad / vñd der halbe Stamm Manasse / vñd sagten zu den Häuptern vñd Fürcken Israel. Der starke Gott 22
 der H^{er}re / der starke Gott der Herr weiß / so weiß Israel auch / fallen wir ab o der Sündigen wider den H^{er}ren / so helffe er vns heute nit. 23
 Vñd so wir darumb den Altar gebauet haben / daß wir vns von dem H^{er}ren wendt wolt / brand-

opffer oder speisopffer dar auff offern / oder Danksopffer drauff thun dem H^{er}ren / so fordere er es. 24
 Vñd so wirs nicht vil mehr außsorge des dings geihan haben / vñd sprachen / heute oder morgen möchten eure Kinder zu vnsern Kindern sagen: Was gehet euch der H^{er}re der Gott Israel an: 25
 Der H^{er}re hat den Jordan zur Grenze gesetzt zwischen vns vñd euch Kindern / haben vñd Gad / ihr habet kein theil am H^{er}ren / Damit würden eure Kinder vnter 26
 Kindern von der sonst des H^{er}ren weisen. Darum sprachen wir: laffet vns einen Altar bauen / nit zum opffer / noch zum Brandopffer. 27
 Sondern daß er ein Zeuge sey zwischen vns vñd euch vñd vnsern Nachkommen / daß wir dem H^{er}ren dienst thun mögen für im mit vnsern Brandopffern / Danksopffern vñd andern Opffern / vñd euer Kinder heute oder morgen nicht sagen d^{er}ffen zu vnsern Kindern: Ihr habet kein theil 28
 an dem H^{er}ren. Wenn sie aber also zu vnns sagen würden / oder zu vnsern Nachkommen / heute oder morgen / so töndten sie sagen: Sehet die Gleichniß des Altars des H^{er}ren / den vnser Väter gemabet hat / nit zum Opffer / noch zum Brandopffer / sondern zum Zeugen zwischen vns vñd 29
 euch. Das sey ferne von vnns / Das wir abtrünnig werden von dem H^{er}ren / daß wir vns heute woltten

woiten von im wenden / vñ
einen Altar bauen zum
Brandopffer / vñnd zum
Opfer / Auser dem Altar
des HErren vnseres Göt-
tes / der für seiner Wohn-
nung stehet. Da aber Pineas
30
has der Priester vñnd die
Obersten der Gemeine / die
Fürsten Israel / die mit im
waren / hörten dise Wort /
die die Kinder Ruben / Gad
vñnd Manasse sagten / ges-
31
selen sie inen wol. Vñnd Pine-
has / der Sohn Eleazar des
Priesters / sprach zu den
Kindern Ruben / Gad vñnd
Manasse: Heute erkennen
wir / das der HErr vnter
uns ist / das ihr euch nicht
an dem HErrn versündiget
habt inn diser that. Nun
habt ihr die Kinder Israel
errettet auß der Hand des
Herrn. Dazoh Pinehas der
32
Sohn Eleazar di. Priester /
vñnd die Obersten / auß dem
Land Gilead / von den Kin-
dern Ruben vñnd Gad / wi-
der uns land Canaan zu
den Kindern Israel / vñnd
33
sagten inen an. Das gescheh
den Kindern Israel wol /
vñnd lobten den Gott der
Kinder Israel / vñnd sagten
34
nicht mehr / das sie hinauff
wollten ziehen / mit einem
Peer wider sie zu verderben
das Land / da die Kinder
Ruben vñnd Gad innen wo-
neten. Vñnd die Kinder Ru-
ben vñnd Gad hießen den
Altar: Das er Zeuge sey
zwischen uns / vñnd das der
HErr Gott sey.

CAP. XXII. I. Josua thut ein
erstkliche Erinnerung an
die Eltskiga.

1 Vñnd nach langer zeit / da
der HErr hatte Israel
zu ruhe bracht für allen ih-
ren Feinden vñmher / vñnd
Josua nun alt vñnd wol be-
2
taget war. Berief er das
ganze Israel vñnd ire Elts-
ken / Häupter / Richter vñnd
Amppteute / vñnd sprach zu
inen: Ich bin alt vñnd wol
3
betaget. Vñ ir habt gesehen
alles was der HErr euer
Gott gethan hat / an allen
disen völdtern für euch her /
denn der HErr euer Göt
hat selber für euch gekrit-
4
ten. Schet / ich hab euch die
übrigen völdter durchs loß
zugeheilet / einem rest
dem Stamm sein Erbtheil
vom Jordan an / vñnd alle
völdter die ich außgerottet
habe / vñnd am großen Meer
gegen der Sonnen Inter-
5
gang. Vñnd der HErr ewer
Gott wirdt sie aufflossen
für euch / vñnd von euch ver-
treiben / das jr ir land ein-
nemet / Wie euch der HErr
euer GÖTT geredt hat.
6
So seht nun sehr getrost /
das jr haltet vñnd thut alles
was geschrieben stehet
im Gesetzbuch Mose / Das
ihr nicht davon weidert
weder zur Rechten noch
7
zur Linken. Auß das ihr
nicht vnter diese übrige
völdter kompt / die mit euch
sind / vñnd nicht gedent
noch schworet bey dem Na-
men ihrer Götter / noch ihnen
dient / noch sie anbetet.
8
Sondern dem Herren ein-
sem Gott anhanget / wie ir
bis auß disen tag gethan
9
habt. So wirdt der HERR
für euch her vertreiben
grosse vñnd mächtige völd-
P vij der

10ter / vnd niemand hat euch
 widerstanden / bis auß di-
 11 sen tag. Euer einer wird te
 lausend sagen / denn der
 HERR euer Gott streitet
 für euch / wie er euch geredt
 hat. Darum so behüet auß
 12 fleißigste euer Seelen / das
 ihr den HERRn euren Gott
 lieb habet. Wo ihr euch
 13 aber umbwendet / vnd disen
 übrige Völkern anhanget /
 vnd euch mit ihnen ver-
 heyrathet / das ir vnter sie /
 vnd sie vnter euch komen.
 So wisset / das der HERR /
 14 euer Gott / wird nicht mehr
 alle diese Völkter für euch
 vertreib / sondern sie wer-
 den euch zum Strid vnd
 Neg / vnd zur Geheiß in
 euer Seiten werden / vnd
 zum Stab in euren Augen /
 bis das er euch umb-
 bringe von dem guten Lan-
 15 de / das euch der HERR euer
 Gott gegeben hat. **Sihe / id**
 16 **1** **2** **3** **4** **5** **6** **7**
 gehe heute dahin wie alle
 Welt / vnd ihr sollt wissen
 von ganzem Herzen / vnd
 von ganzer Seelen / das nit
 ein wort gefählet hat / an
 alle dem gutt / das der Herr
 euer Gott euch geredt hat /
 Es ist alles kommen / vnd
 keines verbleibt. Gleich wie
 2 nun alles Gutes kommen
 ist / das der Herr euer Gott
 euch geredt hat / Also wird
 der HERR auch über euch
 3 kommen lassen alles bis / bis
 er euch vertilge / von diesem
 guten Lande / das euch der
 HERR euer Gott gegeben
 hat. Wenn ihr übertretet
 4 den Bund des Herrn euer
 Gottes / den er euch gebot-
 ten hat / vnd hin gehet vnd
 5 andern Göttern dienet /

6 vñ sie anbetet / das der Herr
 des Herrn über euch ergrim-
 met / vnd euch bald umb-
 bringet von dem guten Lan-
 7 de / das er euch gegeben hat.

Cap. xxi v. Josua machet se-
nen abschied mit den Elte-
ren / vnd Hirn.

1 **2** **3** **4** **5** **6** **7**
Josua verjammlete alle
 Stämme Israel gen Si-
 chem / vnd berieff die Eltes-
 ten von Israel / die Hap-
 ter / Richter vnd Amis-
 teute. Vnd da sie für Gott
 getreten waren. Sprach er
 zum ganzem Volk / so sagt
 der Herr der Gott Israels
 Euer Väter wohnten vor
 zeiten jenest dem Wasser
 2 Thara / Abrahams vnd No-
 hors Vatter / vnd die-
 3 neten andern Göttern. Da-
 nam ich euren Vatter Ab-
 raham jenseit des Wassers
 vnd ließ ihn wandern in
 4 ganzem Land Canaan / vnd
 mehret ihm seinen Samen
 vnd gab ihm Isaac. Vnd
 Isaac gab ich Jacob vnd
 5 sau / vnd gab Esau das
 Gebirge Seir zu heissen / Jo-
 cob aber vnd seine Kinder
 6 zogen hinab in Egypten. Da
 sandte ich Moses vnd Aa-
 ron / vnd plaget Egypten
 wie ich vnter ihnen ge-
 7 than habe. Darnach fohret
 ich euch vnd euer Väter
 auß Egypten. Vnd da ir
 Meer kamet / vñ die Egyp-
 tereen euren Vätern nachgiengen
 mit Wagen vnd Reuten
 an das Schiffmeer. Da
 8 söhnen sie zum HERRn / der
 setz ein Zimternuß zw-
 9 schen euch vnd den Egyp-
 tern / vnd fohret das Meer
 über sie / vnd bedekt sie.
 Vnd eure Augen haben ge-
 10 sehen.

Ich habe in Egypten
 gethan habe / vnd ihr habt
 gewohnet in der Wüsten ei-
 ne lange zeit. Vnd ich hab
 euch gebracht in d̄s Land der
 Amoriter / die jenest dem
 Jordan wohneten / vnd da-
 ß sie wider euch stritten / gab
 ich sie inn eure h̄nde / daß
 ihr d̄s Land besaßet vnd ver-
 tilget sie für euch her. Da
 macht sich auß Balak der
 Sohn Biper der Moabiter
 König / vñ streift wider Is-
 rael / vnd andte hin / vnd
 ließ rußen Bileam dem
 Sohn Beor / daß er euch
 verfluchet. Aber ich wolte
 in nicht hören vnd er se-
 get euch vñ ich erretet euch
 auß seinen h̄nden. Vnd da
 ihr über den Jordan gieng-
 et / vnd gen Jerido kam-
 et / stritten wider euch die
 Burger von Jerido / die
 Amoriter / Pherepiter / Ca-
 naniter / Hethiter / Gergasi-
 ter / Heviter vnd Jebusi-
 ter / aber ich gab sie in eure
 h̄nde. Vñ sandte Hornadse
 für euch her / die trieben sie
 auß für euch her / die zwern
 Könige der Amoriter / Nicht
 durch dein Schwerdt noch
 durch deinen Bogen. Vnd
 hab euch ein Land gegeben /
 dar an ihr nicht gearbeitet
 habt / vund Sädte die ihr
 nicht gebauet habt / daß ihr
 drinnen wohnet / vnd esset
 von Weinbergen vnd Oel-
 bergan / die ihr nicht ge-
 pflanzet habt. So fördtet
 nun den Herren / vnd dien-
 et ihm treulich vnd recht-
 schaffen / vnd laßt ab die
 Götter / denen euer Väter
 gedienet haben jenest dem
 wasser / vnd in Egypte / vnd

1 5 dienet dem Herrn. Gese-
 let es euch aber nit / daß ihr
 dem Herrn dienet / so er-
 2 wöhlet euch heute / welschem
 ihr dienen wollet / dem Gott /
 dem euer Väter gedienet
 haben / jenest dem Wasser /
 oder den Göttern der Amo-
 3 riter / in welcher Land ihr
 wohnet / Ich aber vnd mein
 4 Haus wöllen dem Herrn die-
 5 nen. Da antwortet d̄s Volk
 vñ sprach: D̄s sen ferne von
 uns / d̄z wir den Herrn ver-
 lassen / vnd andern Göttern
 6 dienen. Denn der Herr vnser
 Gott hat uns vñ vnser Väter
 7 auß Egyptenland gefüh-
 ret / auß d̄s Diensthaufe / vñ
 hat für vnsern augen solche
 8 grosse Zeichen gethan / vnd
 uns behütet auß dem ganz-
 wege / d̄z wir gezogen sind / vñ
 vnter allen Völdtern durch
 welche wir gegangen sind. Vñ
 hat außgestofft für uns her
 9 alle Völdter der Amoriter /
 die im Lande wohneten / dar-
 10 umb wöllen wir auch dem
 Herrn dienst / denn er ist vn-
 11 ser Gott. Josua sprach zum
 12 Volk: Ihr köndt dem Her-
 ren nit dienen / denn er ist
 ein heiliger Gott / ein eise-
 13 riger Gott / der euer über-
 tretung vñ sünde nit schos-
 14 sen wirdt. Wenn ihr aber
 den Herren verlasset / vnd
 einem frembden Gott die-
 15 net / so wird er sich wenden
 vnd euch plagen / vnd euch
 umbbringen / nach dem er
 16 euch gues gethan hat. Das
 17 Volk aber sprach zu Josua:
 Nicht also / sondern wir
 18 wöllen dem HERRN die-
 19 nen. Da sprach Josua zum
 20 Volk: Irret zeugen über
 euch / daß ihr den Herren

erwehlet habt/ das ihr ihm
dienet. Vnd sie sprachen: 2
Ja. So thut nun von euch
die frembden Götter / die
vnter euch sind/ vnd neiget
euer Herz zu dem HErrn/
dem Gott/ Israel. Vnd das 24
Wold sprach zu Josua: Wir
wollen dem H E R R
vnserm Hon dienen/ vnd
seiner Stimme gehorchen.
Also macht Josua desselben 25
tags einen Bund mit dem
Wold/ vñ leget zwen Geset-
z vnd Rechte für zu Sidem 26
Vnd Josua schrieb dis alles
in uns Gesetzbuch Gottes/
vñ vnd nam einen großen
Stein/ vnd richtet ihn auff
daselbs vnter einer Eibe/
die bey dem Heiligthumb
des HErren war. Vñ sprach 27
zum ganzen Wold: Sih/
diser Stein soll zeuge seyn
zwischen vns/ denn er hat
gehört alle Rede des H E R R
ren/ die er mit vns geredt
hat vnd soll ein Zeuge über
euch seyn/ dz ir euren Gott
nit verleignet. Also ließ 28
Josua das Wold / einen
zeiglichen in sein Erbtheil.
Vñ es begab sich nach disem 29
Geschicht / das Josua der
Sohn Nun/ der Knecht des
HErren starb / da er hun-
dert vñ zehen Jar alt war.
Vnd man begrub in in der 30
grenze seines ertheils zu
Limnath Serah / die auff
dem Gebirge Ephraim ligt/
von Mitternacht werts/ am
Berge Gaas. Vnd Israel; 1
diente dem HErrn/ so lan-
ge Josua lebt/ vñ die Eltes-
ter/ welche lange zeit lebte/
nach Josua/ die alle Werck
des HErrn wußten/ die er

2 an Israel gethan hatte. Die
Gebeine Joseph/ welche die
Kinder Israel hatten auß
Egypten bracht/ begruben
sie zu Sidem/ in dem stüd
Seldes / das Jacob kaufte
von den Kindern Hemor/
des Vatters Sidem/ vñ
hundert Groschen/ vñ ward
der Kinder Josephs Erb-
theil. Eleazar der Sohn
Aaron starb auch/ vñnd sie
begruben ihn zu Gibras-
nes Sons Pinchas/ die im
gegeben war auff dem Ge-
birge Ephraim.
Ende des Buchs Josua.

Das Buch der Richter.

Cap. I. Welche Irer setzen
eingenommen oder nicht.

1 N Ach dem Tod Josua fu-
geten die Kinder Isra-
den HErren/ vnd sprachen
Wer soll vnter vns den
Krieg führen wider die Ca-
namiter? Der HErr sprach
2 Juda soll ihn führen/ So
he ich hab das Land in sein-
ne hand gegeben. Da sprach
3 Juda zu seinem Bruder
Simeon: Zieh mit mir
hinauff inn meinem Ios
vnd laß vns wider die Ca-
namiter streiten/ so wil ich
wider mit dir ziehen inn
deinem Ios. Also zog Sa-
4 meon mit ihm. Da nun Ju-
da hinauff zog / gab im der
H E R R die Amarither vñ
Pherephiter in zhere Hände
vñ schlügen zu Beset zehen
5 tausend Mann. Vñ hundert
dr Adoni Beset/ zu Beset
stritten wider ihn / vñnd
spr

22 in Judas
 23 in Judas
 24 in Judas
 25 in Judas
 26 in Judas
 27 in Judas
 28 in Judas
 29 in Judas
 30 in Judas
 31 in Judas
 32 in Judas
 33 in Judas
 34 in Judas
 35 in Judas
 36 in Judas
 37 in Judas
 38 in Judas
 39 in Judas
 40 in Judas
 41 in Judas
 42 in Judas
 43 in Judas
 44 in Judas
 45 in Judas
 46 in Judas
 47 in Judas
 48 in Judas
 49 in Judas
 50 in Judas
 51 in Judas
 52 in Judas
 53 in Judas
 54 in Judas
 55 in Judas
 56 in Judas
 57 in Judas
 58 in Judas
 59 in Judas
 60 in Judas
 61 in Judas
 62 in Judas
 63 in Judas
 64 in Judas
 65 in Judas
 66 in Judas
 67 in Judas
 68 in Judas
 69 in Judas
 70 in Judas
 71 in Judas
 72 in Judas
 73 in Judas
 74 in Judas
 75 in Judas
 76 in Judas
 77 in Judas
 78 in Judas
 79 in Judas
 80 in Judas
 81 in Judas
 82 in Judas
 83 in Judas
 84 in Judas
 85 in Judas
 86 in Judas
 87 in Judas
 88 in Judas
 89 in Judas
 90 in Judas
 91 in Judas
 92 in Judas
 93 in Judas
 94 in Judas
 95 in Judas
 96 in Judas
 97 in Judas
 98 in Judas
 99 in Judas
 100 in Judas

6 Alder von yrem Vatter/ vñ
 7 sel vom Eiel. Da sprach
 8 15 Caleb zu jhr: Was ist dir?
 9 Sie sprach: Gib mir einen
 10 Segen/ Denn du hast mir
 11 ein Mittagsland gegeben/
 12 gib mir auch ein wä-
 13 seriges. Da gab er ihr ein
 14 wasseriges oben vñ vñ
 15 6 ten. Vñ die Kinder des
 16 Keniters / Mose Schwa-
 17 gers/ zogen herauff auß der
 18 Palmenstätt/ mit den Kin-
 19 dern Juda in die Wüsten
 20 Juda / die da ligt gegen
 21 Mittag der Statt Arad/
 22 vñ gieng hin vñ wohnt
 23 17 vñter dem Volk. Vñ Ju-
 24 da zog hin mit seinem Bru-
 25 der Simeon/ vñ schlugen
 26 die Cananiter zu Bethath/
 27 vñ verkanteten sie/ vñnd
 28 nemten die Statt Har-
 29 ma. Dazu gewan Juda Sa-
 30 za mit ihrer zugehör/ vñd
 31 Asklon mit ihrer zugehör/
 32 vñd Ekron mit ihrer zuge-
 33 hör. Vñ der HERR war
 34 mit Juda/ daß er das Ge-
 35 birge ephraim/ Dess er konte
 36 die Einwohner im Grunde
 37 mit einnemen/ darumb/ daß
 38 sie eisern Wagen hüten.
 39 Vñnd sie gaben dem Caleb
 40 Hebron / wie Mose gesagt
 41 hatte/ vñer vertrieb drauß
 42 die drey Söhne des Enak.
 43 21 Aber die Kinder Ben Ja-
 44 sin vertrieben die Jebus-
 45 iter nicht/ die zu Jerusalem
 46 wohneten/ sondern die Je-
 47 busiter wohneten bey den
 48 Kindern Ben Jamin zu Je-
 49 rusalem bis auff disen tag.
 50 22 Deselbigen gleichen zogen
 51 auch die Kinder Josephs
 52 hinauff gen Bethel/ vñnd
 53 der HERR war mit ihnen.
 54 Vñnd

Cap. I. **W**elcher
 e gegenn
 N
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Vnd das Haus Joseph ver-
kündtschaffter Bethel (die
vorhin Lus hieß.) Vnd die
Wederer haben einen Mann
auf der Stadt gehr / vñ sprach-
en zu im: Weisse vns / wo
wir in die Stadt kommen/
so wollen wir Darmherzig-
keit an dir thun. Vnd da er
ihnen zeiget / wo sie inn die
Stadt kämen / schlügen sie
die Stadt mit der schärfste
des Schwerts / aber den man
vnd all sein Geschlecht ließ
sie gehen. Da zog der selb
Mann ins Land der He-
thiter / vñ bauete eine Stadt
vnd hieß sie Lus / die heißt
noch heutiges tages also.
Vnd Manasse vertrieb mit
Beth Sean mit iren Töch-
tern / noch Thaenach mit ih-
ren Töchtern / noch die Ein-
wohner zu Dor mit ihren
Töchtern / noch die Einwoh-
ner zu Jechleam mit ihren
Töchtern / noch die Einwoh-
ner zu Meggiddo mit iren Töch-
tern. Vnd die Cananiter
stengen an zu wohnen in
demselbigen Lande. Da aber
Israel mächtig ward / macht
er die Cananiter zinkbar /
vnd vertrieb sie nicht. Des
gleichen vertrieb auch Eph-
raim die Cananiter nicht /
die Gaser wohneten / Son-
dern die Cananiter wohnt-
en vnter ihnen zu Gaser. So
Sebulon vertrieb auch mit
die Einwohner zu Kitron vñ
Nahalol / Sondern die Can-
aniter wohneten vnter
ihnen / vnd waren zinkbar.
Aser vertrieb die Einwoh-
ner zu Alo nicht / noch die
Einwohner zu Sidon / zu He-
lak / zu Hahib / zu Helba /

Zu Upphit vnd zu Nebot
Sondern die Aseriter
Wohneten vnter den Ca-
nanitern / Die im Land
wohneten / Denn sie ver-
trieben sie nicht. Naphtal
vertreib die Einwohner
nicht zu Beth Semes / noch
zu Beth Anath / Sondern
wohnet vnter den Canani-
tern / die im Lande woh-
neten / Aber die zu Beth
Semes vnd zu Beth Anath
wurden zinkbar. Vnd die
Amoriter drungen die Kin-
der Dan auff's Gebirge /
vnd ließen nicht zu / das sie
herunter inn den Grund
kämen. Vnd die Amoriter
stengen an zu wohnen auff
dem gebirge Heres / zu Ma-
lon vnd zu Gaalbin. Das
ward ihnen die Hand des
Hauses Joseph zu schwer
vnd wurden zinkbar. Vnd
die Grenze der Amoriter
war / da man gen Atrabim
hinauff gehet / vnd von da
Zelf vnd von der Höhe.

C A P. II. Wie die israeliti-
sch dem tod Iosua, von
Gott abgemichen.

Es kam aber der Erbf-
des Herren herauff von
Gilgal gen Dodim / Vnd
sprach: Ich hab euch aus
Egypten herauff geführt
vnd ins Land bracht / das
ich ewern Vätern geswin-
nen hab / Vnd sprach: Ich
wolt meinen Bund mit euch
nicht nach lassen ewiglich. Di-
r ihr nicht soltet einen Bund
machen mit den Einwoh-
nern dieses Lands / Vnd mit
Altar zubereiten. Aber ihr

12 In 24^{ten} wochet meiner stimm nicht ge-
 13 horchet / warum b habi ir dg
 14 Weisheit gethan. Da sprach ich auch:
 15 nanten / hab ich will sie nicht vertreiben
 16 weitem / für euch / das sie euch zum
 17 Feinde werden / vnd ihre
 18 vnter die Götter zum Neze. Vnd da
 19 die Engel des H^{erren} folg-
 20 ten / die wort geredthate zu all
 21 den Kindern Israel / hab das
 22 tein / die in Wolde seinestimme auff / vñ
 23 mein Aem beineten. Vnd hiesien die
 24 Semas vñ hiet Bodim / vnd opfferten
 25 wachen in das selbs dem H^{erren}. Denn
 26 14^{ten} moneht dimal Josua das völd von sich
 27 der Dan außgelassen hatte / vnd die ein-
 28 vnd liehen der Israel hin gezogen was
 29 heranzu den / ein jeglicher inn sein
 30 thum. Vnd Ertheilt das land einzu-
 31 15^{ten} an die stemen. Dienete das völd
 32 dem getzigem vñ dem Herren / so lange Josua
 33 lebete / vnd die Eltesten / die
 34 lebten / vnd alle die groffe werdt des
 35 vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ vñ
 36 die Erben der Israel gethan hatte. Da
 37 nach dem Josua der Sohn Nun
 38 hinfuor / vñ erstarben / der tendt
 39 vñnd gehen Jahr alt war.
 40 Begruben sie ihn inn den
 41 Brengen seines Ertheils
 42 u Thimnath Heres / auff
 43 dem Gebirge Ephraim von
 44 mitternacht werts am berge
 45 Baas. Da auch alle / die zu
 46 der zeit gelebthatten / zu ih-
 47 ren Vätern versammel-
 48 ten / vñ kamen nach inen ein-
 49 ander Geslecht auß / das
 50 den H^{erren} nicht kenne-
 51 toh die Werd die er an
 52 Israel gethan hatte. Da the-
 53 ten die Kinder Israel kibel
 54 für dem H^{erren} / dieneten
 55 Baalim. Vnd verliesen den
 56 Herren ihrer Vätern Göt-
 57 ter sie auff Egyptenland ge-

1 führt hatte / vñnd folgeten
 2 andern Göttern nach / auch
 3 den Göttern der Völder /
 4 die vmb sie her wohneten /
 5 vnd beteten sie an / vñd er-
 6 13^{ten} zühneten den H^{erren}. Denn
 7 sie verliesen je vñnd je
 8 den H^{erren} / vñd dienes-
 9 ten Baal vñnd Astaroth.
 10 14^{ten} So erzimmuet denn der
 11 zorn des H^{erren} über Is-
 12 rael / vñd gah sie in die hand
 13 dery / die sie raubten / das sie
 14 sie herauten / vñ verkauffe
 15 sie in die hand irer feinde
 16 vmbher. Vnd sie konten
 17 nicht mehr ihren Feindern
 18 widersehen. Sondern wo
 19 sie hinauß wolten / so war
 20 des Herren hand wider sie
 21 zum vnghück / wie denn der
 22 H^{er} ihnen gesagt vñd ge-
 23 schworen hatte / vñd wurden
 24 hart gedrängt. Wenn der
 25 der H^{er} Richter außers
 26 wedte / die inen holffen auß
 27 der Räuber hand. So ge-
 28 horchten sie den Richtern
 29 auch nicht / sondern huzeten
 30 andern Göttern nach / vñd
 31 beteten sie an / vñnd wichen
 32 bald von dem wege / da ihre
 33 Vätern auffgegangen waren /
 34 des H^{erren} gebotten zuge-
 35 horchen / vñd etheten nicht
 36 wie dieselben. Wenn aber
 37 der Herr ihnen Richter ers-
 38 wedte / so war der H^{er} mit
 39 dem Richter / vñd half
 40 inen auß ihrer feinde hand /
 41 so lang der Richter lebet /
 42 denn es sammert den H<sup>er-
 43 ren</sup> ihr wehklagen / über die
 44 so sie zwungen vñd dren-
 45 19^{ten} geten. Wenn aber der Rich-
 46 ter starb / so wandten sie
 47 sich / vñnd verderbeten es
 48 mehr denn ihre Vätern / das
 49 sie an

sie andern Göttern folgen
 ten zu dienen vnd sie
 anzubey/ sie fielen nit von
 ihrem farnemen/ noch von
 irem halskarrigen wesen.
 Darumb ergrimmet denn
 des Herren zorn über Is-
 rael/ dz er sprach: Weil diß
 Vold meinen Bund über-
 gangen hat/ den ich ihren
 Vätern geboten hab/ vñ ge-
 horden meine Stimme nit.
 Sowill ich auch hinfort
 die Heyden nicht vertrieb-
 en/ die Josua hat gelassen/
 da er starb. Dz ich Israel an
 ihnen verführe/ ob sie auff
 den wegen des Herrn blei-
 ben/ daß sie drinnen man-
 deln/ wie ire Väter gelies-
 ten sind/ oder nicht. Also
 ließ der Herr die Heyden/
 dz er sie nit bald vertrieb/
 die er nicht hatte in Josua
 Hand übergeben.

Cap. III. Das Volck treibt
 Abgötterey, Gott sendete
 ihnen Athniel, Ehud vñd
 Samgar zu Richtern.

DIs sind die Heyden/ die
 der Herr ließ bleiben/
 daß er an jnen Israel ver-
 suchte/ die nit wußten vmb
 die Krieg Canaan. Vnd dz
 die Geschlechter der Kinder
 Israel wußten vñ lerneten
 streiten/ die vorhin nichts
 drum wußten. Nemlich/
 die fünf Fürsten der Phi-
 lister/ vñd alle Cananiter
 vñd Sidonier/ vñd Hevi-
 ter/ die am Berge Libanon
 wohnten/ von dem Berg
 Baalhermon an/ bis man
 kömgen Gemath. Dieselbe
 blieben/ Israel an den selb-
 en zu verführen/ dz es kunth

würde/ ob sie den Gebotten
 des Herren gehorhten/ die
 er ihren Vätern gebotten
 hatte/ durch Mosen. Da
 die Kinder Israel also woh-
 neten vñter den Canani-
 tern/ Hebitern/ Amori-
 tern/ Pherezitern/ Heviten
 vñd Jebusitern. Namen sie
 jener Lädter zu Weibern/
 vñd gaben ihre Väter jener
 Söhne vñd dienetener
 Göttern/ vñd thaten
 übel für dem Herren. Vñd
 vergaßen des Herren ihres
 Gottes/ vñd dieneten Baal-
 im vñd den Namen. Da er-
 grimmet der zorn des Her-
 ren über Israel/ vñd ver-
 kaufte sie vñter die Hand
 Cusan Nisathaim/ dem Kö-
 nige zu Mesopotamia/ vñd
 dienetener also die Kinder
 Israel dem Cusan Nisathaim
 acht Jar. Da über die Kin-
 der Israel zu dem Herrn
 vñd der Herr ermedet jnen
 einen Heyland/ der hieß
 Iffet/ Athniel/ den Sohn
 Kenas/ Calebs jüngher
 Bruder. Vñd der Golt
 des Herrn war in jm/ vñd
 ward Richter in Israel/ vñd
 zog auß zum freitt/ vñd
 der Herr gab den König
 zu Syrien Cusan Nisathaim
 in sein Hand/ daß sein
 Hand über ihn zu stand
 ward. Da ward das Land
 still vierzig Jar/ Vñd
 Athniel der Sohn Kenas
 starb. Aber die Kinder
 Israel thaten fürder übel
 für dem Herrn/ Da starb
 der Herr Eglon den König
 der Moabiter wider Israel/
 darumb daß sie übel thaten
 für dem Herrn. Vñd

1 let zu ihm die Kinder Am-
 mon/ vnd die Amaleiter/
 vnd er zog hin vnd schlug
 2 Israel/ vñ nam ein die Pal-
 menstätt. Vñnd die Kinder
 3 Israel dieneten Eglon der
 Moabiter König adzeben
 4 Jar. Da sörben sie zu dem
 5 Herrn/ vnd der Herr er-
 wedet inen einen Heiland/
 Chud den Sohn Gera/ des
 6 Sohns Kemini / der war
 7 lind. Vñ da die Kinder Is-
 8 rael durch denselben Ge-
 9 send sandten Eglon der
 10 Moabiter Könige. Macht
 11 im Chud ein zwensühendig
 12 Schwerdt einer Ellenlang/
 13 vñnd gärtet es vnter sein
 14 Heid auf seine rechte Hüft.
 15 Vñnd bracht das Gesünd
 16 dem Eglon der Moabiter
 17 Könige / Eglon aber war
 18 ein sehr fetter Man. Vñ da
 19 er das gesünd hatte über-
 20 antwortet lies er das Volck
 21 die das Gesünd getragen
 22 hatten. Vñnd kehret vmb vñ
 23 den Högen zu Gilgal/ vñnd
 24 hies anfragen: Ich hab/ O
 25 König/ dir was heimlich
 26 zusalge. Er aber hies schwe-
 27 gen/ vñnd giengen auß von
 28 im/ alle die vmb in stunde.
 29 Vñnd Chud kam zu ihm hin/
 30 ein/ er aber saß in der som-
 31 merluben. Vñ Chud sprach:
 32 Ich hab Gutes Wort an
 33 dir/ Da stand er auß von
 34 seinem Stul. Chud aber
 35 redet seine linde Hand
 36 auß/ vñnd nam das Sward
 37 von seiner rechten Hüft.
 38 Vñnd stieß ihm in seinen
 39 Bauch/ daß auch das Heft
 40 der schneiden nach hinein
 41 fuhr/ vñnd das fetz das heft
 42 verschloß. Denn er zog das
 43

1 Sward nicht auß seinem
 2 Bauch/ daß der Mist von
 3 im gieng. Aber Chud gieng
 4 den Saal hinauf/ vñnd thet
 5 die Thür hinter im zu/ vñnd
 6 verschloß sie. Da er nu hin-
 7 auß war/ kam seine Knecht
 8 te hinein/ vñnd sahen/ daß
 9 die Thür der Sommerluben
 10 verschlossen war/ vñnd spra-
 11 den: Er ist villeicht zu flug-
 12 gang/ in der tamer an der
 13 25 Sommerluben. Da sie aber
 14 so lange harreten / bis sie
 15 sich schämten/ drñ niemand
 16 thät die Thür der luben
 17 auß/ namen sie den Schlüssel
 18 vñ schlossen auß/ Siehe
 19 da lag jr Herr auß der Ers-
 20 26 de tod. Chud aber war ent-
 21 trunken dieweil sie verzo-
 22 gen/ vñ gieng für den Göt-
 23 zen über/ vñ entran bis ge-
 24 27 Geirath. Vñnd da er hinein
 25 kam/ blieb er die posaunen
 26 auß dem Gebirge Ephraim.
 27 Vñnd die Kinder Israel zog-
 28 gen mit ihm vom Gebirge/
 29 28 vñnd er für ihnen her. Vñnd
 30 sprach zu inen: Jaget mir
 31 nach/ den der Herr hat euch
 32 die Moabiter eure Feinde
 33 in eure händ gegeben/ vñ
 34 sie jagten im nach/ vñnd ge-
 35 wonnen die hurt am Jor-
 36 dan ein/ die gen Moab ge-
 37 het/ vñnd ließen niemand
 38 29 hinter gehen. Vñnd schlug-
 39 gen die Moabiter zu der
 40 zeit/ ben zehen tausend
 41 Mann/ allzumal die besten
 42 vñnd streitbare Männer/
 43 30 das nit einer entran. Also
 44 wurden die Moabiter zu
 45 der zeit vnter die hand der
 46 Kinder Israel gedämpfet/
 47 vñnd das land war stille
 48 ad hie Jahr. Darnach war
 49 Sams

Samgar der Sohn Anath/
der schlug sechs hundert
Philister mit einem Dornen
steden / vnd erlöset auch
Israel.

Cap. 14. Die Richterin Debo-
ra, vnd Barak schlagen den
Sisleram.

Aber die Kinder Israel
theten förder übel für
dem HErrn / da Chud
gestorben war. Vnd der
HERR verkaufft sie inn
die hand Jabin der Cana-
niter König / der zu Hazor
saß / vnd sein Feldhaupt-
mann war Sissera / vnd er
wohnet zu Haroseth der
Heyden. Vnd die Kinder
Israel schrien zum HErrn /
den er hatte neun hundert
eisern Wagen / vnd zwang
die Kinder Israel mit ge-
walt zweingig Jar. Zu der-
selbigen zeit war Richterin
in Israel / die Prophetin
Deborah ein Eheweib des
Lapidoth. Vnd sie wohnet
vnter der palmen Debora /
zwischen Rama vñ Bethel
auff dem Gebirge Ephraim /
Vnd die Kinder Israel ka-
men zu yr hinauff für Ge-
richt. Dieselbige sandte hin
vnd ließ ruffen Barak dem
Sohn Abi Noam von Kedesh
Naphthali / vnd ließ im sa-
gen : Hat dir mit der HErr
der Gott Israel gekotten /
gehe hin vnd zeuch auff den
Berg Thabor / vnd nimb ge-
hen tausend Mann mit dir /
von den Kindern Naphtha-
und Sebulon / Denn ich will
Sissera / den Feldhaupt-
mann Jabin / zu dir ziehen
an das Wasser Kison / mit
seinen Wagen / vnd mit sei-

ner Menge / vnd will in
8 deine Hände geben. Barak
sprach zu ihr : Wenn du mit
mir zeuchst / so will ich zie-
hen / zeuchst du aber nit mit
mir / so will ich nit ziehen.
9 Sie sprach : Ich will mit dir
ziehen / aber der preis wird
nicht dein seyn auf diser
rense die du thust / sondern
der HErr wirdt Sissera in
eines Weibes hand abge-
ben. Also machte sich Debora
auff / vñ zog mit Barak an
10 Kedesh. Da rief Barak Se-
bulon vnd Naphthali gen
Kedesh / vnd zog zu sich mit
gehen tausend Mann / De-
11 bora zog auch mit ihm. He-
ber aber der Keniter war
von den Kenitern / von den
Kindern Hobab Moses
Schwager gezogen / vnd
hatte seine Hüften aufge-
schlagt bey den Eiden. Zu
12 naim nebr Kedesh. Da ward
Sissera angefragt / das Bo-
rat der Sohn Abi Noam
auff den Berg Thabor ge-
13 zogen were. Vnd er rief al-
len seinen Wagen / wämen
neun hundert eisern Wa-
gen / vnd allem Volck / das
mit ihm war / von Haroseth
der Heyden / an das Wasser
14 Kison. Debora aber sprach
zu Barak : Auff das ist der
tag / da dir der HErr Sisse-
ra hat in deine hand gege-
ben / denn der HERR wird
für dir herauß ziehen. Also
zog Barak von dem Berge
Thabor herab / vnd die zie-
hen tausend Mann zu naim.
15 Aber der HERR erschreckt
den Sissera / samit allen sei-
nen Wagen / vnd ganc den
Heer / für der schwärze des
Schwertes

8 dem Schwerts Barak/dz Siffera
 von seini Wa ir sprang /
 vnd scho zu fussen. Barak 16
 aber jaget nach den Wagen
 vnd dem heer/bis gen Ha-
 9 zoroseph der Heiden/ vnd als
 6 des heer Siffera kel für
 10 die scharffe des Schwerts/
 nicht dem 17
 Siffera aber scho zu fussen in
 11 der Heer die Hütte Jael/ des Weibs
 eines Heber des Keniters/ Denn
 12 ben. Als man her König Jabin zu Hazor/
 auf vñ jagt vnd das Haus Heber des
 13 Keniters/ stunden mitein-
 14 anden vnd hender im friede. Jael aber 18
 15 Redes vñ gieng herauf Siffera ent-
 gegen vñ sprach zu ihm:
 16 11 her jaget du Weibes/ mein Herr/ weiche
 her aber du mir/ vñ förde dich mit.
 17 von den Sämen. Er weid zu jr ein in jr
 18 kindern. Sie hiden/ vnd sie dedet in zu
 19 Schoner vñ mit einem Mantel. Er aber 19
 20 hait seint sprad zu jr: Lieber gib mir
 21 schlag den hin wenig Wassers in trin-
 22 12 man nicht Redes. Sie auff einen Mils-
 23 Siffera angelochet sie auff einen Mils-
 24 der Schilffkorff/ vñ gab im zutrindt/
 25 auff den Weg. Vñ dedet in zu. Vñ er sprach 20
 26 13 jaget we. Sag zu jr: Lix in der Hühen
 27 zu jr keinen Spithr/ vñ weh jemand tomt/
 28 vnd fraget/ Ob jemand hie
 29 hie setz so sprich/ niemand.
 30 Da nam Jael/ das Weib He- 2 1
 31 ber/ einen Nagel von der
 32 Hütten/ vnd einen Hammer
 33 in ire Hand/ vñ gieng leise
 34 zu ihm hinein/ vnd schlug
 35 im den Nagel durch seinen
 36 schlaff/ das er zur Erden
 37 sand/ er aber ent schlumert/
 38 ward ohnmächtig/ vñ starb.
 39 Da aber Barak Siffera 2 2
 40 nach jaget/ gieng ihm Jael
 41 entgegen herauf/ vñ sprach
 42 zu im: Gehe her id will dir
 43 den Mann zeigen/ den du
 44 suchest. Vñnd da er zu jr

hinein kam / lag Siffera
 2 3 tod/ vnd der Nagel stuck in
 4 seinem schlaff. Also dämpft
 Gott zu der zeit Jabin der
 2 4 Cananiter König/ für den
 5 Kindern Israel. Vñnd die
 6 hand der kinder Israelfuhr
 7 fort/ vnd ward stark wider
 8 Jabin der Cananiter Kö-
 9 nig/ bis sie ihn austrotten.
 10 Da sang Debora vñ Barak
 11 der Sohn Abinoam zu der
 12 zeit/ vnd spraden:

**Cap. V. Lobgesang Debora
 vnd Baraks.**

2 **L**obet den HERRN/ das
 3 Israel wider frey ist
 worden/ vñ das Volk wil-
 4 3 lig dazu gewesen ist. Höret
 5 zu ihr Könige/ vnd merket
 6 auff ihr Zürten/ Ich will
 7 dem HERRN will ich
 8 singen / Dem HERRN
 9 ren dem Gott Israel / will
 10 ich spielen. Herr/ da du vñ
 11 4 Geir aufgesetzt/ vñ einher
 12 giengest vom Felde Edoms/
 13 da erzittert die Erde / der
 14 5 Himmel croff/ vñ die Wols-
 15 6 den trossen mit Wasser. Die
 16 Berge ergossen sich für dem
 17 HERRN/ der Sinai für dem
 18 HERRN dem Gott Israel.
 19 6 In den Zeiten Samgar des
 20 Sohns Anath/ in den Zeiten
 21 Jael waren vergangen die
 22 Wege/ vñ die da auf Pfat-
 23 7 ten gehen solten/ die wun-
 24 8 delten durch krumme Wege.
 25 7 Es gebrach/ an Bauren ge-
 26 brachs in Israel/ bis daß id
 27 Debora auffkam/ bis daß id
 28 kam eine Mutter in Israel.
 29 8 Ein neues hat Gotterwelet/
 30 Er hat die Thor befristet/
 31 Es war kein Schild noch
 32 33 ten / Spieß vñter vierzig
 34 35

tausenden in Israel zu se-
 hen. Mein Herz ist wol an
 die Regente Israel/die frei-
 willig sind vnter dem Vol-
 te/Lobet den Herrn. Die ir
 auff schönen Eselin reitet/
 die ir am Geridt sitzt/ vnd
 singet/die ihr auß dem we-
 ge gehet. Da die Schützen
 schürren zwischn den Schöp-
 fern/da sage man vñ der Ge-
 rechtigkeit des HErrn/von
 der Gerechtigkeit seiner
 Bauren in Israel/ Da zog
 des HErrn Vold herab zu de-
 thoren. Wolauff / Wolauff 12
 Debora/ wolauff / wolauff
 vñ singe ein Liedlein/made
 dich auß Barak/ vnd fange
 deine Jänger / du Sohn
 Abinoam. Da herrscheten 13
 die verlassenen aber die
 mächtigen teute/ Der Herr
 hat geherrscht durch mich
 über die Gewaltigen. Auß 14
 Ephraim war ihre Wurzel
 wider Amalek/ vnd nach dir
 Ben Jamin in deine voldt.
 Von Machir sind Regen-
 ten kommen/vvnd von Ge-
 bulon sind Regierer wordt
 durch die Schreibfeder. Vñ 15
 Fürsten zu Isaschar waren
 mit Debora/ vñnd Isaschar
 war wie Barak im Grund
 gesandt mit seinem Fuß-
 voldt/Ruben hielt hodvou
 ihm/ vñnd sondert sich von
 vns. Warumb kleibest du 16
 zwischen den Fürten / zu
 hören das bleden der Her-
 de / vñnd heltest groß von
 dir/ vñnd sondert dich von
 vns. Gilend bleib jenseit 17
 dem Jordan / vñnd warumb
 wohnet Dan vnter den
 Schiffen / Niser sah an der
 Anfuhr des Meers/ vñnd

bleib in seinen zerröhren
 18 Ileden. Gebulons Vold
 aber waget seine Seele im
 den tod/ Naphthali auch
 19 der höhe des Feldes. Die
 Könige kamen vñnd stiehn
 Da stritten die Könige der
 Cananiter zu Ibaanah am
 Wasser Megiddo / aber sie
 bradten keinen gewinn dar
 20 von. Vom Himmel ward
 wider sie gekrütet / Die
 Stern inn ihren künsten
 21 stritten wider Sissera. Der
 Bach Kison walsset sie / der
 Bach Kedumim / der Bach
 Kison. Lritt meine Seele
 22 auß die stürden. Da rufeten
 den der pferde hüße in
 dem jagen ihrer mächtigen
 23 Reuter. Fluchet der Siss-
 Meros / sprach der Engel
 des HErrn / kudet ihm
 Burgern/das sie mit kum
 dem HErrn zu hülf/ zu hülf
 dem HErrn zu den Feldern
 24 Gesegnet sey vnter den
 Weibern Jael / das Weib
 Heber des Keniters / ge-
 segnet sey sie in der Pär-
 ten vnter den Weibern
 25 Milch gab sie da er er-
 fordert vñnd Butter brack
 sie dar in einer herlicheit
 26 Schalen. Sie greiff mit ih-
 rer hand den Nagel / vñnd
 mit ihrer rechte den schim-
 hamer. Vñnd schlug Sissera
 durch sein Haupt / vñnd sie
 quirschet vñnd durch her-
 27 seinen schlaf. Zu ihren
 füßen trümmet er sich / her-
 nider vñnd legt sich / er
 trümmet sich / vñnd sel mit
 der zu ihren füßen / wie er
 sich trümmet / so lag er ver-
 28 der bet. Die Mutter Siss-
 jera sahe zum Fenster auß
 vñnd

Väter erzehleten / vnd
 sprachen: Der Herr hat vns
 auß Egepten geführet: Nun
 aber hat vns der Herr ver-
 lassen / vnd vnter der Mi-
 dianiter hände gegeben. Der 14
 Herr aber wandt sich zu
 ihm / vnd sprach: Gehe hin
 in diser deiner kraft / Du
 solt Israel erlösen auß der
 Midianiter hände / Siehe /
 ich habe dich gesandt. Er 15
 aber sprach zu ihm: Mein
 Herr / womit soll ich Israel
 erlösen? Siehe / meine
 Freundschaft ist die ge-
 ringste in Manasse / vnd ich
 bin der Kleinst in meines
 Vatters Hause. Der Herr 16
 aber sprach zu ihm: Ich will
 mit dir sein / daß du die
 Midianiter schlagest /
 wie ein einzelnen Man. Er 17
 aber sprach zu ihm: Lieber /
 hab ich gnade für dir /
 so made mir ein Zei-
 chn / daß du es sehest / der mit
 mir redet. Weiße nicht bis 18
 ich zu dir komer / vnd bringe
 mein Speisopffer / daß ich
 für dir lasse. Er sprach: Ich
 will klerben / bis daß du
 widerkommest. Vnd Gi- 19
 deon kam vnd schlachtet ein
 Ziegenböcklein / vnd ein E-
 scha vngeseuertes Mehls / vñ
 legt Fleisch in einen Korb /
 vnd thet die brühe in ein
 Löpffen / vnd bracht es zu
 im herauf vnter die Eide /
 vnd tratt herzu. Aber der 20
 Engel Gottes sprach zu im:
 Nimm das Fleisch vnd das
 vngeseurt / vnd laß es auß
 dem Fels der hie ist / vnd
 geuß die brühe auß. Vnd er 21
 thet also. Da redet der En-
 gel des Herrn den Steden

auß / den er in der hand
 hatte / vñ kret mit der Fei-
 sen das Fleisch vnd das vñ-
 geseurt Mehls an / Vnd das
 Feuer fuhr auß dem Fels /
 vnd verzehret das Fleisch
 vñ dñ vngeseurt Mehls / vnd
 der Engel des Herrn ver-
 schwand auß seinen augen.
 22 Da nun Sideon sahe / daß
 es ein Engel des Herren
 war / sprach er: O Herr /
 habe ich also einen Engel
 des Herrn von Angesicht
 23 gesehen? Aber der Herr
 sprach zu im: Friede sey mit
 dir / forchte dich nicht /
 24 wirst nicht sterben. Da
 bauet Sideon dafelst dem
 Herrn einen Altar / vñ
 hieß in: Der Herr des Jm-
 des / der stehet noch bis auf
 den heutigen tag / zu Ophra
 25 des Vatters der Eriter. Vñ
 in derselbigen Nacht sprach
 der Herr zu im: Nim ein
 Jarren / vnter den Oefen
 die deines Vatters / vñ
 einen andern Jarren / der
 siebenjährig ist / vñ zuecht
 den Altar Baal / der de-
 nes Vatters ist / vnd hant
 ab den Harn / der dabet
 26 het. Vnd bauet dem Herrn
 deinem Gott oben auß der
 höhe dieses Felsen einen Al-
 tar / vñ rüste in zu / vnd
 nimm den andern Jarren / vñ
 opfere ein Brandopffer mit
 dem Holz des Haggs / das
 27 du abgehauen hast. Da
 kamen Sideon zehen Männer
 mit seinen knechten / vnd
 thet wie im der Herr gesagt
 hatte. Aber er forderte sich
 nicht zu thun des tages /
 seines Vatters Haus / vñ
 den Leuten in der Stadt
 vñ

und thets bey der nacht. Da 2
 8
 nun die Leute in der Statt
 des Morgens früh auffstan-
 den / Siehe da mar der Alt-
 tar Baal zubrochen / vnd
 der Stamm dabey abgehauen/
 vnd der ander Jahr ein
 Brandopffer auf dem Altar
 der gebauet war. Vnd einer 2
 9
 sprach zum andern: Wer
 es ein Engel hat das gethan? Vnd da sie
 war/ sprachen die Leute vnd nachfragten/
 hie ist es worden gesagt: Gideon der
 des HERRN Sohn Joas hat das gethan.
 Da sprachen die Leute der: 3
 0
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880
 881
 882
 883
 884
 885
 886
 887
 888
 889
 890
 891
 892
 893
 894
 895
 896
 897
 898
 899
 900
 901
 902
 903
 904
 905
 906
 907
 908
 909
 910
 911
 912
 913
 914
 915
 916
 917
 918
 919
 920
 921
 922
 923
 924
 925
 926
 927
 928
 929
 930
 931
 932
 933
 934
 935
 936
 937
 938
 939
 940
 941
 942
 943
 944
 945
 946
 947
 948
 949
 950
 951
 952
 953
 954
 955
 956
 957
 958
 959
 960
 961
 962
 963
 964
 965
 966
 967
 968
 969
 970
 971
 972
 973
 974
 975
 976
 977
 978
 979
 980
 981
 982
 983
 984
 985
 986
 987
 988
 989
 990
 991
 992
 993
 994
 995
 996
 997
 998
 999
 1000

36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100
 101
 102
 103
 104
 105
 106
 107
 108
 109
 110
 111
 112
 113
 114
 115
 116
 117
 118
 119
 120
 121
 122
 123
 124
 125
 126
 127
 128
 129
 130
 131
 132
 133
 134
 135
 136
 137
 138
 139
 140
 141
 142
 143
 144
 145
 146
 147
 148
 149
 150
 151
 152
 153
 154
 155
 156
 157
 158
 159
 160
 161
 162
 163
 164
 165
 166
 167
 168
 169
 170
 171
 172
 173
 174
 175
 176
 177
 178
 179
 180
 181
 182
 183
 184
 185
 186
 187
 188
 189
 190
 191
 192
 193
 194
 195
 196
 197
 198
 199
 200
 201
 202
 203
 204
 205
 206
 207
 208
 209
 210
 211
 212
 213
 214
 215
 216
 217
 218
 219
 220
 221
 222
 223
 224
 225
 226
 227
 228
 229
 230
 231
 232
 233
 234
 235
 236
 237
 238
 239
 240
 241
 242
 243
 244
 245
 246
 247
 248
 249
 250
 251
 252
 253
 254
 255
 256
 257
 258
 259
 260
 261
 262
 263
 264
 265
 266
 267
 268
 269
 270
 271
 272
 273
 274
 275
 276
 277
 278
 279
 280
 281
 282
 283
 284
 285
 286
 287
 288
 289
 290
 291
 292
 293
 294
 295
 296
 297
 298
 299
 300
 301
 302
 303
 304
 305
 306
 307
 308
 309
 310
 311
 312
 313
 314
 315
 316
 317
 318
 319
 320
 321
 322
 323
 324
 325
 326
 327
 328
 329
 330
 331
 332
 333
 334
 335
 336
 337
 338
 339
 340
 341
 342
 343
 344
 345
 346
 347
 348
 349
 350
 351
 352
 353
 354
 355
 356
 357
 358
 359
 360
 361
 362
 363
 364
 365
 366
 367
 368
 369
 370
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556

räumen wider mich / vñnd
 sagen : Meine Hand hat
 mich erlöset. So laß nu n
 aufschreiben für den ohren
 des Volcks / vñnd sagen : Wer
 Hölde vñnd verzagt ist / der
 kehre vmb / vñnd hebe bald
 sich vom Gebirge Gilead.
 Da kehret des Volcks vmb
 zweyhndzweitzigtausend /
 das nur gehen tausend u
 herblicben. Vñnd der HErr
 sprach zu Gideon : Des
 Volcks ist noch zuviel / füh
 re sie hinab ans wasser / da
 selbst wil ich sie dir prüfen.
 Vñ von welcher ich dir sage
 werde / daß er mit dir zie
 hen soll / der soll mit dir
 ziehen. Von welchem aber
 ich sagen werde / das er nit
 mit dir ziehn soll / der soll
 nicht ziehen. Vñnd er füh
 ret dz Bold hinab ans wass
 er / Vñnd der HErr sprach
 zu Gideon : Welcher mit
 seiner Zungen des Wassers
 lecket / wie ein Hund lecket
 den stalle besonders. Des
 selben gleichen welcher auff
 seine Kniee fällt zu trin
 ken. Da war die Hal derer /
 die geleckt hatten auß der
 hand zum Mund / drehhun
 dert Mann / dz ander volk
 alles hatte kniend getrun
 ken. Vñnd der HErr sprach
 zu Gideon : Durch die dreh
 hundert Mann / die geleckt
 haben / wil ich euch erlösen
 vñnd die Midianiter inn
 deine Hände geben / Aber
 dz ander volk laß alles ge
 hen an seinen ort. Vñnd sie
 namen Hütterung für das
 Bold mit sich / vñnd ihre pos
 saunen / aber die andern Is
 raeliten ließ er alle gehen /

einen jegliche in seine hüt
 ten. Er aber sterckte sich mit
 dreh hundert Mann. Vñnd
 das Heer der Midianiter
 lag drunter für im grun
 de. Vñnd der HErr sprach
 in derselben Nacht zu ihm
 Stehe auff / vñnd gehe hin
 ab zum Lager / denn ich hab
 in deine Hände gegeben.
 10 Hördest du dich aber hin
 ab zu gehen / so laß du den
 Knaben Pura mit dir hin
 ab gehen zum Lager. Da
 du hörest was sie reden
 Darnach solt du mit der
 Macht hinab ziehen zum
 Lager. Da gieng Gideon mit
 seinem Knaben Pura hinab
 an den ort der Schiltbo
 ter / die im Lager waren.
 12 Vñnd die Midianiter vñnd
 Amalekiter / vñnd alle aus
 dem Morgenland / hatten
 sich niedergelegt im Ger
 de / wie eine menge Pro
 schreden / vñnd ire Kam
 waren nicht zu zehlen in
 der menge / Wie der Sa
 am vser des Meers. Da
 nun Gideon kam / Gide
 da erzehlet einer dem an
 dern einen Traum / vñnd
 sprach : Ich mir hat geträ
 met / mich daubt / ein ger
 stet Gerstenbrot wicket sich
 zum Heer der Midianiter
 vñnd da es kam an die Ger
 zelte / schlug es dieselbige
 vñnd warff sie nider / vñnd
 ret sie vmb / das oberste
 vnnerst / daß dz Gezelt lag.
 14 Da antwortet der ander
 Das ist nichts anders denn
 das Schwert Gideons /
 des Sons Joas des Israe
 liten / Gott hat die Midia
 niter in seine Hände gege
 ben

en mit dem ganzen Heer.
 Da Gideon den höret sole 15
 den Traum erzehlen / vnd
 eine Auflegung / beteter
 in vñ sam wider ins Heer
 Israel / vnd sprach: Macht
 lud auß / denn der Herr
 hat das Heer der Midiani-
 er in eure hände gegeben.
 Er theilte die drey hun- 16
 dert Mann in drey hauf-
 fen / vnd gab einem jegli-
 chen eine posaun in seine
 hand / vnd ledige Krüge
 vnd Zadeln drinnen. Vnd 17
 sprach zu ihnen / sehet auff
 ich / vnd thut auch also /
 vnd steh / wenn ich an den
 schreyen des Heers komme / wie
 an dem ort so thue / so thut ihr auch.
 Wenn ich die posaune bla- 18
 se / so alle die mit mir sind /
 so thut jr auch die posaunen
 dem Weh schreyen
 an vmb das ganze Heer /
 so sprechen: Hie Heer vnd
 Gideon. Also kam Gideon 19
 mit hundert Mann mit im-
 men vnd gieng den ort des Heers an die
 ersten Wächter / die da ver-
 wachen vnter dem Dinet waren / vnd wedten
 man Gideon auß / vnd bliesen mit
 den posaunen / vnd zuschlugen
 deren Krüge inn ihren hän-
 den. Also bliesen alle drey 20
 hauffen mit posaunen / vnd
 zerbrachen die Krüge. Sie
 schreyten aber die Zadeln in
 ihrer linken hand / vnd die
 rechten vnter dem Dinet /
 vnd sprach: Hie Heer vnd
 Gideon. Vnd 21
 in jeglicher stund auff sei-
 nem ort / vmb das Heer her.
 Das geschach ward das ganze Heer
 erschreckt / vnd schreyen vnd
 schreyen. Vnd in dem die drey 22
 hauffen hundert Mann bliesen die

posaunen / schaffte der Herr
 das im ganzen Heer eines
 jeglichen Schwerdt wider
 23 den andern war. Vnd das
 Heer flohe bis gen Beth
 Sitta Beredatha / bis an
 die Grenze der breite Me-
 holabes Labath. Vnd die
 Männer Israel von Naph-
 thali / von Asser vnd vom
 gangem Manasse / schreyen
 vnd jagten den Midiani-
 24 tern nach. Vñ Gideon san-
 te Botschaft auff dz ganze
 Gebirge Ephraim / vnd
 ließ sagen: Kommet herab
 den Midianitern entgegen
 / vnd verkaufft ihnen
 das Wasser / bis gen Beth-
 Bara / vnd den Jordan.
 Da schrien alle die vom
 Ephraim waren / vnd ver-
 lieffen / denn das Wasser bis
 gen Beth Bara vnd dem
 25 Jordan. Vnd hingen zwey
 Fürsten der Midianiter
 Oreb vnd Seb / vnd erw-
 ürgeten Oreb auff dem
 fels Oreb / vnd Seb in der
 Kletter Seb / vnd jagten die
 Midianiter / vnd brachten
 die Häupter Oreb vnd
 Seb zu Gideon über den
 Jordan.
 Cap. VIII. Sebah vnd Zalmu-
 na werden von Gideon ge-
 tödter.

1 Vnd die Männer vom
 Ephraim sprachen zu
 ihm: Warumb hast du vns
 das gethan / daß du vnns
 nicht rieffest / da du in streit
 zogest wider die Midiani-
 ter: Vñ zandten sich mit im
 2 heftiglich. Er aber sprach
 zu ihnen: Was hab ich jetzt
 gethan / das euer that gleich
 sey: Ist nicht ein Rebe
 2 iii Ephraim

Ephraim besser denn die
 ganze Weinerndie Abi-
 fers Gott hat die Fürsten
 der Midianiter / Dreb vnd
 Seb / in euer Hände gege-
 ben / wie hette ich können
 das thun / daß ihr gethan
 habt / Da er solches redet /
 ließ jr zorn von im abe. Da
 nun Gideon an den Jor-
 dan tam / gieng er hinüber
 mit den drehhundert Mann /
 die bey im waren / vnd wa-
 ren müde / vnd sagten nach.
 Vnd er sprach zu den Leu-
 ten zu Sucoth: Lieber / gebt
 dem Soldt / das vnter mir
 ist / etliche Brodt / denn sie
 sind müde / daß ich nachja-
 ge den Königen der Mi-
 dianiter / Gebah vnd
 Zalmuna. Aber die obersten
 zu Sucoth sprachen: Sind
 die Füsse Gebah vnd Zal-
 mana schon in deinen Hän-
 den / daß wir deinem Heer
 sollen Brodt geben: Gie-
 deon sprach: Wolan / mein
 der Herr Gebah vnd Zal-
 mana in meine hand gibt /
 wil ich euer Fleisch mit
 Dornen auß der Wüsten /
 vnd mit heden zudreschen.
 Vnd er zog von dannen
 hinauff gen Pnuel / vnd re-
 det auch also zu ihnen / vnd
 die Leute zu Pnuel / ant-
 worten im gleich wie die zu
 Sucoth. Vn er sprach auch
 zu den Leuten zu Pnuel:
 Komm ich mit Frieden wi-
 der / so wil ich diesen Thurn
 zubrechen. Gebah aber vnd
 Zalmuna waren zu Kartor /
 vnd zhe Heer mit ihnen bey
 fünffhessen tausend / die
 alle überblieben waren
 vom ganzen Heer / berey

auf Morgenland / den hun-
 dert vnd zweinsig tausend
 waren gefallen / die das
 Sämerdt außziehen kont-
 11 ten. Vnd Gideon zog hin-
 auß auß der strassen / da
 man in Hütten wohnet / an
 gen Morgen gen Kopah /
 vnd Jagheha / vnd schlug by
 Heer / den das Heer war se-
 12 der. Vnd Gebah vnd Zal-
 mana flohen / aber er jaget
 in / nach / vñ slug die zwen
 Könige der Midianiter /
 Gebah vnd Zalmuna / vnd
 zurschredt das ganze Heer.
 13 Da nun Gideon der Sohn
 Joas wider tam vom scitis
 che die Sonne herauff kom-
 14 men war. Gieng er einen
 Knaben auß den Leuten zu
 Sucoth / vnd fraget ihn
 Der schreib ihm auß in
 Obersten zu Sucoth vnd
 ihre Eltesten sibenvnnd-
 15 tzig Mann. Vnd
 kam zu den Leuten zu Su-
 coth vnd sprach: Siche / die
 ist Gebah vnd Zalmuna
 über welchen ihr mich spru-
 tet / vnd sprach: Ist denn
 Gebah vnd Zalmuna schon
 in deinen Händen / daß
 wir deinen Leuten / die
 müde sind / Brot geben sol-
 16 lens. Vnd er nam die El-
 sten der Stadt / vnd dornen
 auß der Wüsten vnd heden
 vnd ließ es die Leute zu
 17 Sucoth sülen. Vnd den
 Thurn Pnuel zubrech er /
 vnd erwürget die Leute der
 18 Statt. Vnd er sprach zu
 Gebah vnd Zalmuna: Ihr
 waren die Männer / die mich
 erwürget zu Lhabor / Sie
 sprachen: Die war wie du
 vnd ein jeglicher sülen

wie eines Königs Kinder. Er 19
 aber sprach: Es sind meine
 Brüder / meiner Mutter
 Söhne gewesen. So war der
 Herr lebte / wo ihr sie hettet
 leben lassen / wolt ich euch
 nicht erwürgen. Vnd sprach 20
 zu seinem Erstgeborenen
 Sohn Jether: Siehe auß
 und ermürge sie. Aber der
 Knabe zog sein Schwert
 nicht auß / denn er forcht
 sich / Weil er noch ein Knabe
 war. Sebah aber vnnnd 21
 Balmuna sprachen: Siehe
 auß / vnd mache dich an
 den / Denn darnach der
 Mann ist / ist auch seine
 Joas Straff. Also stund Gideon
 auß und erwürget Sebah
 und Balmuna / vnd nam die
 Spangen die an ihrer Ka-
 schen waren. Die meelen haffe waren. Da 22
 sprach zu Gideon etliche
 Christen in Israel / Sey Herr über
 uns / du vnd dein Sohn vñ
 dein Sohn / weil du vns von der Midiani-
 ten befreit hast. Aber 23
 Gideon sprach zu ihnen: Ich
 wil nicht sein über euch /
 denn mein Sohn soll auch
 nicht sein über euch sein.
 Gideon aber sprach zu ihnen: Eins
 will ich von euch / ein jeg-
 licher gebe mir die Stirn-
 bande / die er geraubt hat.
 Denn weil es Ismaeliter
 waren / hatten sie gulden
 Stirnbände. Sie sprachen 24
 zu ihm: Die wollen wir geben / vñ
 breitten ein Kleid auß / vñ
 ein jeglicher warff die Stirn-
 bande drauff / die er geraub-
 et hatte. Vnd die gulden 25
 Stirnbände / die er forder-

te / machtt am gewichte tau-
 send siben hundert Sessel
 Golds / ohn die Spangen
 vnd Ketten vñ Schwacken
 Kleider / die der Midianiter
 Könige tragen / vñ ohn die
 Halfbänder ihrer Kamelen.
 Vnd Gideon macht einen
 Leibrod drauff / vnd setz es
 in seine Stadt zu Ophra.
 Vnd ganz Israel verhure-
 te sich dran daselbst / vnd
 geriet Gideon vnd seinem
 Hauff zum Ergernuß. Also
 wurden die Midianiter
 gedemüthiget für den Kin-
 dern Israel / vnd huben ih-
 ren Kopf nicht mehr empor.
 Vnd das Land war stille
 vierzig Jahr / so lange Gi-
 deon lebet. Vnd Jerub-
 Baal der Sohn Joas / gieng
 hin vnd wohnet in seinem
 Hause. Vnd Gideon hatte
 sibenzig Söhne / die auß sei-
 ner Hüft kommen waren /
 denn er hatte viel Weiber.
 Vnd sein Kebsweib / das er
 zu Sichem hatte / gebahr im
 auch einen Son / den nen-
 net er Abimelech. Vnd Gi-
 deon der Sohn Joas starb
 im guten Alter / vnd ward
 begraben in seines Vatters
 Grab / zu Ophra des
 Vatters der Richter. Da-
 aber Gideon gestorben war /
 kehreten sich die Kinder Is-
 rael vmb / vnd huren dem
 Baalim nach / vnd machten
 ihnen Baal Berich zum
 Gott. Vnd die Kinder Is-
 rael gedachten nicht an
 den Herrn ihren Gott / der
 sie errettet hatte von der
 hand aller ihrer Feinde vñ
 ihrer. Vnd theten nicht
 Barmhertigkeit an dem
 Hauße

Hause JerubBaal Sidem/
wie er alles gutes an Israel
gethan hatte.

Cap IX. Abimelech wirfft sich
selbs auß, vnd gehet endlich
zu grund.

Abimelech aber der
1 Son JerubBaal gieng
hin gen Sidem zu den
Brüdern seiner Mutter/
vnd redet mit jnen/vñ mit
dem ganzen Geschlechte des
Hauses seiner Mutter Ba-
ter/vnd sprach: lieber redet
2 für den Ohren aller Män-
ner zu Sidem: Was ist
euch besser / daß sibenzig
Männer / alle Kinder Jeru-
bBaal / über euch Herrn
sehen / Oder daß ein Mann
über euch Herr sey: Ged-
denkt auch dakes / daß ich
euer Geheim vñnd Flei sch
bin. Da redeten die Brüder
seiner Mutter von jm alle
diese Wort/ für den Ohren
aller Männer zu Sidem/vñ
ih Herr neiget sich Abime-
lech nah / denn sie ges-
dacht/ er ist vnser Bruder.
Vnd gab: jm sibenzig Sile-
berling auß de hauß Baal-
Berith. Vnd Abimelech bes-
stellte damit lose leichtfer-
tige Männer/ die jm nach-
folgten. Vñnd er kam in
seines Vatters Hauß gen
Ophra/ vñ erwürgte seine
Brüder die Kinder Jerub-
Ba / sibenzig Mann auß
einem Stein/ es blieb aber
über Jotham / der jüngst
Sohn JerubBaal/ denn er
ward verdeckt. Vnd es vers-
sambleten sich alle Män-
ner von Sidem/ vñnd das
ganze Hauß Milos/ gieng

gen hin/ vñnd machten Abi-
Melech zum Könige / ben-
der hohen Eiden / die zu
Sidem stehet. Da das an-
gesagt ward dem Jotham/
gieng er hin/ vñnd trat auß
die Höhe des Berges Gria-
sims vñnd hub auff seine
stimme/ zief vñnd sprach zu
ihnen/ höret mich ir Män-
ner zu Sidem/ dz euch Got-
3 auch höre. Die Bäume gieng-
gen hin/ dz sie einen König
über sie salbeten/ vñ spra-
chen zum Oelbaum: Ges-
4 vnser König. Aber der Oel-
baum antwortet jnen: Soll
ich meine Zertigkeit lassen
die beide Götter vñnd
Menschen an mir preisen/
vñnd hin gehen/ dz ich schme-
5 tobe über die Bäume: Da
sprachen die Bäume zum
Zeigenbaum: Komm du vñnd
6 11 sey vnser König. Aber der
Zeigenbaum sprach zu jnen:
Soll ich meine Schick-
sigkeit vñnd meine gum-
frucht lassen/ vñnd hingeh
daß ich über den Bäumen
7 12 schwebe: Da sprachen die
Bäume zum Weinstock:
Komm du vñnd sey vnser Kö-
8 13 nig. Aber der Weinstock
sprach zu jnen: Soll ich
meinen Most lassen / der
9 5 Götter vñnd Menschen frö-
lich macht/ vñnd hingehet
daß ich über den Bäumen
14 14 schwebe: Da sprachen alle
Bäume zum Dornbusch:
Komm du/ vñnd sey vnser Kö-
15 15 nig. Vñnd der Dornbusch
sprach zu den Bäumen: Ist
6 6 wahr/ daß ir mich zum Kö-
nig salbet über euch / So
kompt vñnd vertrauet euch
vnter meinen Schatten /

wo nicht / so gehe Feuer
 auß dem Dornbusch / ver-
 zehre die Cedern Libanon.
 Habt ihr nun recht vndnd 16
 rechtsid gethan / daß jr Abi-
 Melech zum König gemacht
 habt / vnd habt ihr wol ge-
 than an Jerub Baal / vndnd
 an seinem Hause / vnd habt
 ihm gethan wie er vmb euch
 verdient hat. Daß mein 17
 Vatter vmb eurent willen
 gestritten hat / vndnd sein
 Seele dahin geworffen von
 der Hand der Midianiter hand. Vnd 18
 ich mein Vatter wider meines Vatters
 Haus / vnd er würgete seine
 Manen in Kinder / siebenzig Mann
 vndnd giengen auff einem Stein / vndnd ma-
 chete euch einen König Abi-
 Melech / seiner Magd Son-
 der die Männer zu Si-
 dem vnter dem Berg / weil er euer Bruder
 war. Habt jr nun recht vndnd 19
 rechtsid gehandelt an Jeru-
 baal / vndnd an seinem
 Hause an diesem tage / so
 würgete er fröhlich über dem Abi-
 Melech / vnd er sen fröhlich
 über euch. Wo nicht / so ge-
 he Feuer auß von Abime-
 lech / vnd verzehre die Män-
 ner zu Sidem vndnd daß
 sein Haus Miso / vndnd gehe auß
 Feuer auß von den Män-
 nern zu Sidem vndnd vom
 Hause Miso / vndnd verzehre
 Abimelech. Vnd Jotham 21
 Ab und entweid / vnd gieng
 in den Ber / vndnd mochtet dar-
 selbs für seinem Bruder
 Abimelech. Als nun Abi-
 Melech drei Jahre über Is-
 rael geherrscht hatte / sand- 23
 te Gott einen bösen willen
 zwischen Abimelech vndnd
 den Männern zu Sidem.

Denn die Männer zu
 Sidem versprachen Abi-
 Melech. Vnd zogen an dem
 freyell an den siebenzig
 Söhnen Jerub Baal be-
 gangen / vndnd legten der sel-
 ben Blut auß Abimelech
 ihren Bruder / der sie er-
 würgete hatte / vndnd auß die
 Männer zu Sidem / die
 ihm seine Hand dazu ge-
 stärkt hatten / daß er seine
 25 Brüder erwürgete. Vnd
 die Männer zu Sidem
 bestelleten einen Hinder-
 halt auß den spizen der
 Berge / vndnd raubeten alle
 die auß der Straffen zu
 ihnen wandelten. Vnd es
 ward Abimelech angefaßt.
 26 Es kam aber Baal der Son-
 Ebed vndnd seine Brüder /
 vndnd giengen zu Sidem
 ein / vndnd die Männer zu
 Sidem verliesen sich auß
 27 in. Vnd zogen her auß auß
 Feld / vndnd lasen ab ihre
 Weinberge / vndnd säeten
 vndnd machten einen Lanz /
 vndnd giengen in ihres Got-
 tes Haus / vndnd assen vndnd
 trunck / vndnd kuckten dem Abi-
 28 melech. Vnd Baal der Son-
 Ebed sprach: Wer ist Abi-
 Melech / vndnd was ist Si-
 dem / daß wir ihm dienen
 solten / Ist er nicht Jerub
 Baals Sohn / vndnd hat Ge-
 bul seine knechte hergesetzt
 über die Leute hemor des
 Vatters Sidem / War vndnd
 29 gesekten wir im dienen / Wolt
 Gott das Bolt were vnter
 meiner hand / daß ich den
 Abimelech vertriebe. Vnd
 es ward Abimelech gelagt:
 Mehr dein Heer / vndnd send
 30 auß. Denn Gebul der
 Oberst in der Statt / da er
 v

Die Wort Gaal des Sohns
 Ehed höret / ergrimmet er
 in seinem jorn. Vnd sandte ; 1
 Bottschafften zu Abimelech
 heimlich / vnd ließ im sagen:
 Sihe: Gaal der Sohn Ehed
 vnd seine Brüder sind gen
 Sidem kommen / vnd ma-
 chen dir die Statt wider-
 wertig. So mache dich nun ; 2
 auff bey der nacht / du vnd
 dein Volt das bey dir ist /
 vnd mache einen Hinder-
 halt auff sie im Felde. Vnd ; 3
 Des Morgens wenn die
 Sonne auffgheht / so mache
 dich frühe auff / vnd überfalle
 die Statt / vnd wo er / vnd
 das Volt das bey ihm ist /
 zu dir hinauf zeuch / so thu
 mit ihm wie es deine hand
 findet. Abimelech stund ; 4
 auff der nacht / vnd alles
 Volt das bey im war / vnd
 hielt auff Sidem mit vier
 hauffen. Vnd Gaal der ; 5
 von Ehed zog herauf / vnd
 trat für die Thür an der
 Statt Lhor. Aber Abime-
 lech macht sich auff auß dem
 Hinderhalt / sampt dem
 Volt mit ihm war. Da nun ; 6
 Gaal dz Volt sahe / sprach
 er zu Sebul: Sihe / da kom-
 met ein Volt von der höhe
 des gebirges hernider. Se-
 bul aber sprach zu im: Du sie-
 hest die Schatten der Berge
 für Leute an. Gaal redet ; 7
 noch mehr / vnd sprach: sihe /
 ein Volt kommet hernider
 auß dem mittel des Landes /
 vnd ein hauffe kommet auff
 dem Wege zur Bauberecke.
 Da sprach Sebul zu ihm: ; 8
 Wo ist nun die dein maul /
 das da saget: Wer ist
 Abimelech / Das wir im

dienen solten? Ist das
 nicht das Volt / Das
 du verachtet hast? Seuch
 nun auß vnd streit mit
 ; 9 ihm. Gaal zog auß für
 den Männern zu Sidem
 her / vnd streit mit Abi-
 40 melech. Aber Abimelech
 jaget ihn / Das er hohe
 für ihm / vnd fielen vil
 erschlagen / Bis an die
 41 Thür des Lhors. Vnd Abi-
 melech blieb zu Arma.
 Sebul aber verjaget den
 Gaal vnd seine Brüder
 daß sie zu Sidem nicht
 42 müsten bleiben. Auff den
 Morgen aber gieng das
 Volt herauf außs Feld.
 Da dz Abimelech ward an-
 43 gesagt. Nam er das volk
 vnd theilts in drey hauff-
 fen / vnd macht ein Hinder-
 halt auff sie im Feld. Als
 er nun sahe / Das da
 Volt auß der Statt gieng
 erhob er sich über sie / vnd
 44 schlug sie. Abimelech aber
 vnd die hauffen die bey
 ihm waren / überfielen sie
 vnd tratten an die Thür
 der Statt Lhor / vnd zwen-
 der hauffen überfielen alle
 die auff dem Felde waren
 45 vnd schlügen sie. Da stert
 Abimelech wider die Ran-
 denselben ganzen tag / vnd
 gewann sie / vnd erwidert
 das Volt / das drinnen war
 vnd zu brach die Statt /
 46 vnd liet Salt drauff. In
 das höreten alle Männer
 des Lhorns zu Sidem /
 giengen sie in die Weitung
 des Hauses des Gottes des
 47 rich. Da das Abimelech
 hörete / daß sich alle Män-
 ner des Lhorns zu Sidem
 gen

ster / vnd verlassen den
 HERN / vnd dienten ihm
 nit. Da ergrimmet der zorn
 des HERN über Israel/
 vnd verkaufft sie vnter die
 hand der philister / vnd der
 Kinder Ammon. Vnd sie
 zutratten vnd zuschlugen
 die Kinder Israel / von dem
 Jaby an wol ad gehen Jar /
 nemlich alle Kinder Israel
 zusest dem Jordan / am and
 der Amoriter / das in Gi
 lead ligt. Dazu zogen die
 Kinder Ammon über den
 Jordan / vnd stritten wi
 der Juda / Ben Jamin / vnd
 wider das Hauff Ephraim /
 Also das Israel sehr gekänge
 het ward. Da führten die
 Kinder Israel zum HERN
 HERN / vnd sprachen: Wir
 haben an dir gesündigt/
 denn wir haben vnsern Gott
 verlassen / vnd Baalim ge
 dienet. Aber der HERN
 sprach zu den Kindern Is
 rael: Haben euch nicht auch
 gezwungen die Egypter / die
 Amoriter / die Kinder Am
 mon / die philister. Die Bi
 donier / die Amalekiter vnd
 Moaniter / vnd ich half
 euch auß iren händen / da ir
 zu mir schryet. Noch habt ir
 mich verlassen / vnd andern
 Göttern gedienet / Dar
 umb wil ich euch nicht
 mehr helfen. Gehet hin /
 vnd führet die Götter an /
 die ihr erwehlet habt / las
 set euch dieselben helfen
 zur zeit euers trübsals. Als
 her die Kinder Israel sprachen
 zu dem HERN: Wir
 haben aefündigt / mache es
 nur du mit vns wie dir
 galdet / Allein errette vns

16 zu dieser zeit. Vnd sie rieten
 von sich die fremden Göt
 ter / vnd dienten dem HERN
 / vnd es jamert ihn
 ds Israel so geclaget ward.
 17 Vnd die Kinder Ammon
 führten / vnd lagerten sich
 in Gilead / Aber die Kinder
 Israel versammelten sich
 vnd lagerten sich zu Mis
 18 pa. Vnd das Volk der Oher
 sten zu Gilead sprachen vnt
 ereinander: Welcher an
 fähet zu streitten wider die
 Kinder Ammon / der soll das
 Haupt sein / über alle die in
 Gilead wohnen.
C A P. x i. Jephthah erretete
 Israel von der Ammoniter
 hand.
 1 Jephthah ein Gileaditer
 war ein streitbarer Held
 aber ein Fuertkind / Gilead
 aber hatte Jephthah
 gezeuget. Da aber das Volk
 2 Gilead ihm Kinder / golt
 vnd desselben Weibes kin
 der groß wurden / nicht
 sie Jephthah auß / vnd sprachen
 zu ihm: Du solst nicht
 erben in vnserm Vatters
 3 Hauff / denn du bist ein
 andern Weibes Sohn. Er
 rohe er vor seinen Brüdern
 vnd woneite im Land
 4 Lob / vnd es sammelten sich
 zu im Ioseph / vnd zogen
 auß mit ihm. Vnd über al
 5 the zeit hernach stritten die
 Kinder Ammon mit Israel.
 Da nun die Kinder Am
 mon also stritten mit Is
 rael / giengen die Elteren
 von Gilead hin / das
 6 Jephthah holeten auß dem
 Lande Lob. Vñ sprachen zu
 ihm: Komm / vnd sey vnser
 Hauptmann / daß wir streit
 ten mit

7 ten wider die Kinder Ammon. Aber Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead: Seyt ihr nicht die mich hassen / vnd auß meines Vatters Haus gestossen habt / vnd nun kompt ir zu mir / weil ihr in trübsal seht: Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darumb kommen wir nun wider zu dir / daß du mit vns ziehest / vnd helfest / vns streitst wider die Kinder Ammon / vnd sehest vnses Haupt über alle die in Gilead wohnen. Jephthah sprach zu den Eltesten von Gilead: So ihr mich wider holet zu streiten wider die Kinder Ammon / vnd der Herr sie für mir geht wird / soll ich denn euer Haupt sein: Die Eltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der H. G. H. H. fen Zuhörer zwischen vns / wo wir nicht thun wie du gesagt hast. Also gieng Jephthah mit den Eltesten von Gilead / vnd das Volk sagt ihn zum Haupt vnd Obersten über sich. Vnd Jephthah redet solches alles für dem Herren zu Mizpa. Da sandte Jephthah Bottschaffter zum Könige der Kinder Ammon / vñ ließ im sagen: Was hast du mit mir zu schaffen / daß du kommest zu mir wider mein Land zu streiten: Dar König der Kinder Ammon antwortet den Botten Jephthah: Darumb daß Israel mein Land genommen hat / da sie auß Egypten zogen / von Arnon an bis an Jabbok / vnd bis an den Jor-

dan / so gib mirs nun wider mit Frieden. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammon / die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen / weder den Moabitern noch den Kindern Ammon. Denn da sie auß Egypten zogen / wandelt Israel durch die Wüsten bis an das Schiltmeer / vñ kam gen Kades. Vnd sandte Boten zum Könige der Edomiter / vnd sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhört sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter / der wolt auch nicht. Also bleib Israel in Kades / vnd wandelt in der Wüsten / vnd vmbzog das Land der Edomiter vnd Moabiter / vnd kamen von der Sonnen Aufgang an der Moabiter Land / vnd lagerten sich iensent des Arnon / vnd kamen nicht in die Grenze der Moabiter / Denn Arnon ist der Moabiter Grenze. Vnd Israel sandte Boten zu Sihon / der Ammoriter König zu Hesbon / vnd ließ im sagen: Laß vns durch dein Land ziehen bis an meinen oort. Aber Sihon vertrauet Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen / sondern versamlet all sein Volk / vnd lagert sich zu Jahza / vñ streit mit Israel. Der Herr aber der H. G. H. H. gab den Sihon mit all seinem Volk in die hände Israels / daß sie sie schlügen. Also nam

2 vii Israel

Israel ein alles Land der Amoriter/die in demselben Lande wonenet. Vñ namen 22 alle Grenze der Amoriter ein/von Arnon an / bis an Jabbot/ vñ von der Wüsten an/bis an den Jordan. So 23 hat nun der HErr/der Gott Israel / die Amoriter vertrieben für seinem Bolt Israel/ vñ du wilst sie einnehmen/Du soltest die ein- 24 nemt/die dein Gott Samos vertriebt/vñnd vns lassen einnemen/alle die der Herr vnser Gott für vns vertrieben hat.Meinest du/di du 25 besser redt habest denn Wasak der Sohn Sipor der Moabiter König/hat derselb auch je geredet oder gekritten wider Israels/O 26 wol Israel nun drey hundert Jahr gewohnet hat in Hesabon vñ yren Lößtern/in Aror vñ yren Lößtern/vñ allen Stätten die am Arnon liegen? Warumb errettet ir nit zu derselben zeit? Ich habe nichts an dir 27 gesündigtet/vñ du thust so übel an mir/ daß du wider mich streitest. Der HErr schicket heut ein vrtheil zwischen Israel und den Kindern Amon. Aber der Kö 28 nig der Kinder Amon erhöret die rede Jephthah nit/die er zu im sandte.Daz 29 kam der Geist des HErrn auf Jephthah / vñnd zog durch Gilead vñ Manasse/vñnd durch Mizpe / das in Gilead ligt / vñnd von Mizpe/das in Gilead ligt/auf die Kinder Ammon. Vñnd Jephthah gelobte dem 30 HERRN ein Gelüb/vñnd sprach: Gibst du die Kin-

der Ammon in meine hand-
 1 Was zu meiner Hauffhr herauf mir entgegen gehet/west ich mit Friden wider komme / von den Kindern Ammon das sol des HERRN seyn / vñnd wills zum Brandopffer opffern.
 2 Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon wider sie
 3 zu streitten.Vñnd der HErr gab sie in seine Hände.Vñ er schlug sie von Aror an/bis man tompf gen Minnich/zweinsig Stätte/vñnd bis an den plan der weinberge ein sehr grosse Schlacht/Vñnd wurden also die Kinder Ammon gedemütiget
 4 für den Kindern Israel.Denn Jephthah kamgen Mizpe zu seinem Hause/Sihe/da gehet seine Tochter herauf ihm entgegen mit Pauden vñd Reigen / vñnd sie wa ein einziges Kind/vñnd er
 5 hatte sonst keinen Sohn noch Tochter. Vñnd da er sie sahe/ureiß er seine Kleider/vñnd sprach: Ach meine Tochter / wie trugest du mich vñnd betrübest mich/ daß ich habe meinen Mund auffgethan gegen dem Herren/vñnd kans nicht wider 6 ruffen. Sie aber sprach Mein Vatter / hast du deinen Mund auffgethan gegen dem HERRN/so thu mir wie es auß deinem Munde gangen ist / nach dem der HErr dich geroden hat an deinen Feinden den Kindern Ammon.Vñ sie sprach 7 mir das thun/ daß du mich lassst zween Monden/ daß ich von himen hinab gehet/auff die Berge / vñnd
 mel

meine Jungfrauschaft be-
weine mit meinem Gespie-
len. Er sprach: Gehe hin/ 2
vnd ließ sie zween Mon-
den gehen. Da gieng sie hin
mit ihren Gespielen/ vnd
beweinete ihre Jungfraus-
chaft auff den Bergen. Vñ 3
nach zween Monden kam
sie wider zu ihrem Vater/
vnd er thet ihr wie er ge-
lobt hatte/ Vnd sie war nie
keines Mannes schuldig ge-
worden. Vnd ward eine ger- 4
wonheit in Israel/ daß die
Töchter Israel idelich hin-
gehen zu hagen die Töchter
Jephthah des Gileaditers/
des Jahrs vier tage.

EAP. XII. Jephthah schlägt
die Ephraimiter; Eban, E-
lon vnd Abdon; seynd Rich-
ter.

Vnd die von Ephraim 1
schrien vnd giengen zur
Mitternacht werts/ vnd
sprachen zu Jephthah: War-
umb bist du in den freit
ezogen wider die Kinder
Ammon/ vnd hast vns nit
eruffen/ daß wir mit dir
kriegen? Wir wollen dein
pauß sampt dir mit Feuer
verbrennen. Jephthah 2
sprach zu ihnen: Ich vnd
mein Volt hatten eine
große Sache mit den Kin-
dern Ammon/ vnd ich schre-
id an/ Aber jr hasst mir
it auß ihren händen. Da
3 ich nun sahe/ daß ihr nicht
kriegt woltet/ stell ich mei-
ne Seele in meine hand/
vnd zog hin wider die Kin-
der Ammon/ vnd der Herr
mit mir. Das ist die Hand
die ich in meine had. War-
umb kompt ihr nun zu mir

4 herauff/ wider mich zu
streiten? Vñ Jephthah sam-
let alle Männer in Gilead/
streit wider Ephraim/ vnd
die Männer inn Gilead
schlugen Ephraim/ daru-
m daß sie sagten: Seyt doch ir
Gileaditer vnter Ephraim
vnd Manasse/ als die Rüb-
5 tigen zu Ephraim. Vnd
die Gileaditer namen ein
die Zuhrt des Jordans für
Ephraim. Wenn nun spra-
chen die Rübdtigen Ephraim-
2aß mich hinüber gehen?
So sprachen die Männer
von Gilead zu im: Bist du
ein Ephraimter? Wenn er
6 denn antwortet: Nein/ so
hießten sie in sprecht: Sichts
boleth/ so sprach er: Sibos-
leth/ vnd tondis nit recht
reden/ So griffen sie ihn
vnd schlugen ihn an der
Zuhrt des Jordans/ daß zu
der zeit von Ephraim ke-
7 len zween vnd vierzig tau-
send. Jephthah aber richtet
Israel sechs jar/ vnd Jeph-
thah der Gileaditer starb/
vnd ward begraben in den
8 Seßten zu Gilead. Nach
ditem richtet Israel Eban
9 von Bethlehem. Der hatte
dreißig Söner/ vñ dreißig
Töchter/ lazt er auß/ vnd
dreißig Töchter nam er vñ
10 außten seine Söner. Vnd
richtet Israel siben Jar/ vñ
11 starb/ vnd ward begraben
zu Bethlehem. Nach diesem
richtet Israel Elon/ ein
Sebuloniter/ vnd richtet
12 Israel zehen Jar. Vñ starb/
vnd wardt begraben zu
Nialon im lande Sebu-
13 lon. Nach diesem richtet
Israel Abdon/ ein Sohn
Hillets

Sittel / ein Pircathoniter.
 Der hatte vierzig Söhne
 vnd dreißig Weiben / die auß
 sibenzig Gefässen ritten /
 vnd rüdete Israel acht Jar.
 Vnd starb / vnd ward bes 1
 graben zu Pircathon im
 Lande Ephraim / auß dem
 Gebirge der Maalefiter.

CAP. XIII. Simons empfang-
 auß vnd geburt.

Vnd die Kinder Israel
 thaten fürder übel für
 dem H^{er}en / vnd der Herr
 gab sie inn die Hände der
 Philister vierzig Jahr. Es
 war aber ein Mann zu Sa-
 rea von einem Geschlecht
 der Daniter / mit Name Ma-
 noah / vñ sein Weib war vn-
 fruchtbar vñ gebar nichts.
 Vñ der Engel des H^{er}en era-
 schein dem Weibe / vnd sprach
 zu ihr: Sihe / du bist vn-
 fruchtbar / vnd gebirest
 nichts / aber du wirst schwän-
 ger werden / vnd einen Sohn
 gebären. So hüte dich nun /
 daß du nicht Wein noch
 stark Getrände trindest /
 vnd nichts vnreines essest.
 Denn du wirst schwanger
 werden / vnd einen Sohn
 gebären / dem sein Scheer-
 messer soll außs Haupt kom-
 men / denn der Knab wirdt
 ein verlobter Gottes sein
 von Mutterleibe / vnd er
 wirdt ansehen Israel zu er-
 löse auß der Philister hand.
 Da kam das Weib vñ sagte
 vñ dem Mann an / vnd sprach:
 Es kam ein Mann Gottes
 zu mir / Vnd seine ge-
 stalt war anzusehen wie
 ein Engel G^oLⁱE^s /
 fast erschrecklich / das ich zu

nicht fraget / wo her / oder
 wo hin / vnd er saget mir
 nicht wie er hiesse. Er sprach
 aber zu mir: Sihe / du wirst
 schwanger werden / vnd ein-
 nen Son gebären / So trin-
 ste nun keinen Wein noch
 starke Getrände / vnd ist
 nichts vnreines / denn der
 Knab solein verlobter Got-
 tes sein von Mutterleibe
 an / bis in seinen todt. Da
 bat Manoah den H^{er}en /
 sprach: Was H^{er} / laß den
 Mann Gottes wider zu
 vns kommen / den du ge-
 sandt hast / daß er vns leh-
 re / was wir mit dem Knabe
 thun sollen / der gebären sol
 werden. Vnd Gott erhöret
 die stimm Manoah. Vnd
 der Engel Gottes kam wie-
 der zum Weibe / sie saß aber
 auß dem Felde / vnd ir man
 Manoah war nicht bey.
 Da lieff sie eifend / Vnd
 sagte ihrem Mann an / vñ
 sprach zu im: Sihe / der man
 ist mir erschienen / der hat
 zu mir kam. Manoah macht
 sich auß / vnd gieng seinen
 Weib nach / Vnd kam zu
 dem Mann / vnd sprach zu
 im: Bist du der Mann / der
 mit dem Weibe geredt hat.
 Er sprach: Ja. Vnd Manoah
 sprach: Wenn nun kommen
 wirdt / daß du geredt hast
 welsch soll des Knabens rit-
 ze vñ vnd Wert sein: Der
 Engel des H^{er}en sprach
 zu Manoah: Er soll nit
 hütten für allem / Daß ich
 dem Weibe gesagt habe.
 Er soll soll nicht essen das
 auß dem Weinfloß kompt
 vnd soll keinen Wein noch
 stark Getränd trincken
 vñ

lister. Die philister aber
 herrscheten zu der zeit über
 Israhel. Also gieng Simson
 hinab mit seinem Vatter vñ
 seiner Mutter gen Thim-
 nath. Vnd als sie kamen an
 die Weinberge zu Thim-
 nath/Sihe/da kam ein jun-
 ger Löwe brüllend ihm ent-
 gegen. Vnd der Geist des
 Herrn gerieth über jm/vnd
 zürisse ihn/ wie man ein
 Büllein zureisset/ vñ hat-
 te doch gar nichts in seiner
 Hand / vnd sagets nicht an
 seinem Vatter noch seiner
 Mutter was er gethan hat-
 te. Da er nun hinab kam/
 redet er mit dem Weibe/vñ
 sie gessel Simson in seinen
 augen. Vñ nach etlichen ta-
 gen kam er wider/das er sie
 neme. Vñ trat auß dem We-
 ge / das er das Nas des Lö-
 wens besche/Sihe/ da war
 ein Binschw arm in dem Nas
 des Löwens vnd Honig. Vnd
 kams in seine hand/ vnd
 aß davon vnter wegen/vnd
 gieng zu seinem Vatter vnd
 zu seiner Mutter/ vnd iab
 ihnen / das sie auch aßen.
 Er saget ihnen aber nicht
 an / das er das Honig von
 des Löwen Nas genommen
 hatte. Vnd da sein Vat-
 er hinab kam zu dem Wei-
 be / machte Simson das
 selbs eine Hochzeit/wie die
 Jünglinge zu thun pfle-
 gen. Vnd da sie ihn sahen/ 11
 gaben sie jm dreißig Gesel-
 len zu/die bey ihm sein sol-
 ten. Simson aber sprach zu 12
 ihnen. Ich will euch ein Ne-
 sel aufgeben/wenn jr mir
 das errathet vnd trefft/di-
 se sieben tage der Hochzeit/

so will ich euch dreißig
 Hemde geben/vnd dreißig
 13 Jeyerleider. Köndt jr es
 aber nit errathen/so loß ich
 mir dreißig Hemde vnd
 dreißig Jeyerleider geben.
 Vnd sie sprachen zu im: Bil-
 dein Kegel auß/laß vns hö-
 14 ren. Er sprach zu jm: Spre-
 se gieng von dem Jeyser/
 vñnd Süßigkeit von dem
 Starcken. Vnd sie kontien
 in dreien tagen das Kegel
 15 nit errathen. Am siebenden
 tage sprachen sie zu Sims-
 sons Weibe: Vberrede dein-
 nen Mann/das er vns saget
 das Kegel / Oder wir wer-
 den dich vnd deines Vate-
 ters Haus mit Feuer ver-
 brennen/habt jr vns hieher
 geladen / das jr vns arm
 16 machet oder nit? Da meinet
 Simsons Weib für jm/vnd
 sprach: Du bist mir gram
 vnd hast mich nicht liebet
 9 hast den Kindern meins
 Volders ein Kegel außge-
 ben / vnd hast vns nit
 gesagt. Er aber sprach zu
 ihr: Sihe/ ich habz meinem
 Vatter vnd meiner Mutter
 nit gesagt / vnd solt dies
 17 sagen. Vnd sie meinet die
 sieben tage für ihm / weil die
 Hochzeit hatten / Aber an
 siebenden tage sagt er ih-
 ren denn sie trieb ihn ein/ Vnd
 sie sagt das Kegel jres Vol-
 18 des Kindern. Da sprachen
 die Männer der Statt zu
 im am siebend tage / ehe die
 Sonne vnter gieng: Was
 ist stärker denn der Löwe
 Aber er sprach zu ihnen
 Wenn jr nicht hettet mit
 meinem Kalte geschlaget/

ap. 15

setzt mein Regel nicht
 Trossen. Wund der Geist des
 Herrn geriet über in / vnd
 gieng hinab gen Aslon/
 vnd schlug dreißig Mann
 vnter jnen / vnd nam jr Ge-
 wand / vnd zaß Zegertleider
 denen / die das Ozeel erra-
 then hatten. Wnd ergrimmet
 an seinem zorn / vnd gieng
 herauff in seines Vatters
 Haus. Aler Simsons Weib
 war einem seiner Gesellen
 gegeben / der im zugehört.

Cap. XV. Simson verbrennet
 der Philister Korn: vnd
 schlägt tausend Mann mit
 eines Esels Kinbacken,

Es begab sich aber nach
 etlichen tagen / vnt die
 Weizenerndte / daß Sim-
 son sein Weib besudt mit
 einem Ziegenböcklein. Wnd
 sprach: Da ich er gedacht / Ich wil zu
 meinem Weibe gehen in die
 Kammer / wolt ihn ihr Vat-
 ter nicht hinein lassen / vnd
 sprach: Ich meinest du wes-
 test. Er antwortet ir gram
 worden / vnd sprach: Ich hab
 e sie deinem Freunde
 gegeben. Sie hat aber eine
 jüngere Schwester / die ist
 schöner denn sie / die laß dein
 Vatter für diese. Da sprach
 Simson zu ihnen: Ich hab
 ein mal eine redte sach wi-
 der die philister / ich wil
 euch schade thun. Wnd Sim-
 son gieng hin / vnd hiegt
 der hundert Züßel / vnd
 nam Brandes / vnd kehret ja
 ein Schwanz zum andern /
 vnd that ja einen Brand ja
 zwischen zween Schwänze.
 Wñ zündet die an mit Feu-
 er / vnd ließ sie vnter das
 Korn der philister / vñ zün-

det also an die Mandel /
 sampt dem stehenden Korn /
 vñ Weinberge / vnd Oelbäu-
 me. Da spraden die phili-
 ster: Wer hat das gethan? Da
 sagt man: Simson der Ei-
 dam des Thimmiters / dar-
 umb daß er ihm sein Weib
 genommen / vnd seinem
 Freunde gegeben hat. Da
 zogen die philister hinauff /
 vnd verbrandten sie sampt
 ihrem Vatter mit Feuer.
 Simson aber sprach zu ih-
 nen: Ob ir schon das gethan
 hab / doch will ich nicht an
 euch selbst reden / vnd dar-
 nach aufhören. Wnd schlug
 sie hart / beide an Schultern
 vnd lenden. Wnd zog hin-
 ab / vnd wohnete in der
 Steinklufft zu Etam. Da
 zogen die philister hinauff /
 vnd belägereten Juda / vnd
 liesen sich nieder zu zehi. A-
 ber die von Juda spraden:
 Warumb seht ir wider vns
 herauff gezogen? Sie ant-
 worten: Wir sind herauff
 kommen Simson zu bin-
 den / daß wir ihm thun / wie
 er vns gethan hat. Da zogen
 drey tausend Mann von Ju-
 da / hinab in die Steinklufft
 zu Etam / vnd spraden zu
 Simson: Weißt du nicht
 daß die philister über vns
 herrschen: Warumb hast du
 denn das an vns gethan?
 Er sprach zu ihnen: Wie sie
 mir gethan haben / so hab
 ich jnen wider gethan. Sie
 spraden zu ihm: Wir sind
 herab kommen dich zu bin-
 den / vnd in der philister
 Hände zu geben. Sim-
 son sprach zu ihnen: So
 schwöret mir / daß ihr mir
 nit

nit wöhren wolt. Sie ant-
 worteten ihm: Wir wollen dir
 nit wöhren / sondern wö-
 len dich nur binden / vnd
 in ihre hände gehen / vnd
 wollen dich nit tödten. Vnd
 sie bunden ihn mit zweuen
 neuen Stricks / vnd führet
 ihn herauff vom Fels. Vnd
 da er kam bis gen Lehi-
 zandgeten die philister zu
 ihm zu. Aber der Geist des
 Herrn gerieth über in / vnd
 die Stricke an seinen Ar-
 men wurden wie Zaden / die
 das Feuer verlenget hat /
 das die Bände an seinen
 händen zusamolsen. Vnd er
 fand einen faulen Efels-
 kinbadt / Da redt er seine
 hand auß / vnd nam in / vnd
 schlug damit tausend Mann.
 Vnd Simson sprach: Da
 ligen sie bey haussen / durch
 eines Efels Kinbadt hab
 ich tausend Mann geschla-
 gen. Vnd da er das außge-
 redt hatte / warff er den
 Kinbadt auß seiner Hand /
 vnd hieß die stadt Namath
 Lehi. Da ihn aber sehr dü-
 rft / rief er den Herrn an /
 vnd sprach: Du hast solch
 groß heil gegeben durch die
 hand deins Knechts / Nun
 aber muß ich duresst ster-
 ben / vnd in der Unbeschnitt-
 enen hände fallt. Da spaltet
 Gott einen Backenlahn in
 dem Kinbadt / das Wasser
 herauff gieng / vnd als er
 erand / kam sein Geist wi-
 der / vnd ward erquidelt.
 Darumb heist er noch heut-
 tigs tages / des Irnruhrs
 Brun / der im Kinbadt
 ward. Vnd er rietet Israel
 zu der philister zeit zwei-
 zig Jahr.

CAP. XVI. Simson trägt die
 thor zu Gaza hinweg, vnd
 wirdt durch der Dellsa
 gefangen vnd kirbt.

1 Simson gieng hin gen
 Gaza / vnd labe daselbst
 eine Hure / vnd lag bey ihr.
 2 Da ward den Gastern ge-
 sagt: Simson ist herein
 kommen. Vnd sie vmbgäben
 ihn / vnd liessen auß ihn
 lauren die ganze nacht in
 der Stadt Thor / vnd wa-
 ren die ganze nacht stille /
 vnd sprachen: Har / Wern-
 gen wernns lichte wurde
 wollen wir ihn erürgen.
 3 Simson aber lag bis zu
 Mitternacht / da stand er
 auß zur Mitternacht / vnd
 ergreiff beide Thor an der
 State Thor / sampt den bei-
 den Pfosten / vnd hub sie
 auß mit den Niegeln / vnd
 legt sie auß seine Schul-
 tern / vnd trug sie hinauß
 auß die höhe des Bergs
 für Hebron. Darvnd
 4 man er ein Weib liebte
 das hieß Sorek / die hieß
 5 lila. Zu der tamen der
 philister Fürsten hinauß
 vnd sprachen zu ihr: We-
 rede ihn / vnd bestim-
 morinnen er solche große
 kraft hat / vnd womit wir
 ihn übermogen / das wir in
 binden vnd zwingen / so wol-
 len wir dir geben ein zeh-
 cher tausend vnd hundert
 6 Silberling. Vnd Dellsa
 sprach zu Simson: Lieber
 sage mir / worin deine große
 kraft ist / vñ womit man
 dich binden möge / das man
 dich zwingen. Simson sprach
 zu ihr: Wenn man mich kin-
 det mit sieben Schiken von
 frischem Bast / die noch
 nicht

Sasa vnd bunden ihn mit
zwo ehnen Ketten vnd er
muß mahlen im Gefäng-
nuß. Aber des Haar seines
Hauptes steng an wider zu
wachsen / wo es besdoren
war. Da aber der philister
Fürsten sich versammelten
irem Gott Dagon ein groß
Opffer zu thun / vnd sich
zu freuen / sprachen sie: Un-
ser Gott hat vns vnsern
Feind Simson inn vnser
hände gegeben. Desselben
gleiches als in dz vord
sach / lobten sie iren Gott / den
sie sprachen: Unser Gott hat
vns vnsern Feind inn vn-
sere hände gegeben / der vn-
ser Land verderbet / vnd vn-
ser vil erschlug. Da nun ir
Herz guter ding war / sprach-
en sie: Laßt Simson holen /
daß er für vns spiele. Da
holten sie Simson auß
dem Gefängnuß / vnd er
spielte für inen / vnd sie
stelleten ihn zwischen zwo
Sauff. Simson aber sprach
zu dem Knaben / der in bey
der Hand leitete: Laß mich
auff welchen das Hauff ste-
het daß ich mich dran lehne.
Das Hauff aber war voll
Männer vnd Weiber. Es
waren auch der philister
Fürsten alle da / vnd auff
dem Dach bey drey tausend
Mann vnd Weib / die zusä-
hen wie Simson spielet.
Simson aber rief den Her-
ren an / vnd sprach: Herr
Herr / gedente mein / vnd
stercke mich doch Gott dis-
mal / daß ich für meine be-
de Augen mich eines reche
an den philister n. Vnd er

fasset die zwo mittelseulen
auff welchen das Hauff zu-
setzt war / vnd drauff sich
hielt / eine inn seine rechte
die ander inn seine linde
hand / vñ sprach: Meine see-
le sterbe mit der philister
vnd neiget sich tröstlich.
Da fiel dz Hauff auff die für-
sten / vñ auff alles völd dz
drinnen war / dz der Lohf
mehr war / die inn sinen
todt für bens / denn die bey
seinem leben fürben. Da
kamen seine Brüder heims-
der / vnd seines Vatters
ganges Hauff vnd daben
in auß / vnd trug in in hün-
auff / vnd begruben in in
seines Vatters Manns
Grab / zwischen Jerea vnd
Ethaol. Er rüctet aber Jo-
rael zwointzig Jar.
CAP. XVII. Micha richtet
gotterey an.

Es war aber ein Man
auff dem Gebirge Ephra-
im / mit Namen Micha. Der
sprach zu seiner Mutter:
Die tausend vnd hundert
Silberlinge / die du für
dir genommen hast / vnd
geschworen / vnd gesagt hast
meinen ohren: Siehe / daß ich
Gelt ist bey mir / ich hab
zu mir genommen. Da
sprach seine Mutter: Go-
segnet sey mein Sohn dem
Herrn. Also gab er seiner
Mutter die tausend vnd
hundert Silberlinge wider.
Vnd seine Mutter sprach:
ich hab das Geld dem Herrn
geheiligt von meiner hand
für meinen Son / daß man
ein Bildnuß vnd Abgott
machen solt / darumb sogete
ichs dir nun wider. Aber

gab seiner Mutter das
auf nichts Geld wider. Da nam sein
seiner Mutter zwey hundert Sil-
berdenen beyling / vnd thet sie zu dem
die er in Goldschmid / der machte ihr
ein Bild vnd Abgott / das war
le fime nach darnach im Hause Mida
vnd wogel. Vnd der Mann Mida hat-
te ein Weib so also ein Gotteshaus. Wi-
fien vnd amadete einen Leibrot vnd
drinnen was Heiligthum / vnd füllet
miter was eines Eine einem die hand
teht fien das er sein priester ward.
6 seinam sein zu der zeit war kein König
famen sein in Israel / vnd ein jeglicher
der / vnd thet was ihn recht daudte.
7 gantes rathes war aber ein Jüngling
in an / vnd in Bethlehem Juda / vna-
uff vnd hieß dem Gesinde Juda
seines Vaters er war ein Levit / vnd
8 Er sprach aber auß der Statt
Bethlehem Juda / zu wans
er hin tonde. Vnd
CAP. XVII. Er außs Gebirge Erb-
am kam zum Hause Mi-
da / das er seinen weg zien-
9 fragt ihn Mida : Wo
kommst du here Er antwor-
tet ihm : Ich bin ein Levit
von Bethlehem Juda / vnd
andere wo ich hin kan.
10 Mida sprach zu ihm : Bleib
mit mir / du solt mein Vate-
r vnd mein priester sein /
11 Ich will dir jählich sehen
Silberlinge / vñ benannte
Leider / vnd deine Nahr-
ung geben / vnd der Levit
12 sprach hin. Der Levit tratt
zu bleiben bey dem man-
ne / vnd er hielt den Knaben
wie einen Son. Vnd
13 Mida füllet dem Leviten
die Hand / das er sein Prie-
ster ward / vnd war also
14 in dem Hause Mida. Vnd
er sprach : Nun weiß ich / dz

mir der Herr wird wol
thun / weil ich einen Levit
zum Priester habe.

CAP. XVII. Die Daniter ge-
winnen Lais / vnd stehlen des
Micha Abgott.

1 ZU der zeit war kein Kö-
nig in Israel / vnd der
Stamm der Daniter suchte
im ein Erbtheil / da sie woh-
nen möchten / denn es war
bist auff den tag noch kein
Erbe für sie gefallen vnter
2 den Stämmen Israel. Vnd
die Kinder Dan sandten
aus ihren Geschlechtern von
ihren endt fünf streittbare
3 Männer / von Berea vnd
Ekhaol / dz land zu erkun-
den vnd zu erforschen / vnd
4 sprachen zu ihnen : Siehet hin
vnd erforschet das land.
Vnd sie kamen auff das Ge-
birge Ephraim / ans Hauff
Mida / vnd blieben über
5 nacht daselbs. Vnd weil sie
da ben dem Gesinde Mida
waren / kanten sie die Kne-
me des Knabens des Levi-
ten / vnd sie wichen dahin /
vnd sprachen zu ihm : Wer
hat dich hieher bracht / Was
6 machst du das Vnd was hast
du hier Er antwortet ihnen
7 So vnd so hat Mida an
mir gethan / vnd hat mich
gedinget / das ich sein Prie-
8 ster sein. Sie sprachen zu ihm
Siehet hin / ob vnser Weg
den wir wandeln / auch wol
9 gerathen werde Der Prie-
ster antwortet ihnen : Sie-
het hin mit Frieden / Der
Weg ist recht für dem Hers-
10 ren / den ihr siehet. Da
giengen die fünf Männer
hin /

hin/vnnd kamen gen Lais/
vnnd sahen das Feld/ das
drinnen war / siber woh-
nen/auff die weise / wie die
Bidonier/ stille vnd siber/
vnd war niemand der ihnen
leid thet im Lande / oder
Herr über sie were/ vñ wa-
ren ferne von den Bidon-
niern/vnnd hatten nichts
mit leuten zu thun. Vnd
sie kamen zu iren Brüdern
gen Barea vnd Eschaol/vñ
ihre Brüder sprachen zu
ihnen:Wie sehet's mit euch?
Sie sprachen : Auff/ laßt
vns zu ihnen hinauff zie-
hen / denn wir haben das
Land gesehen/ das ist saft
gut/Darum eilet/vnd sent
nit faul zu ziehen/ das ihr
kompt das Land einzuneh-
men. Wenn ihr kommet/
werdet ihr zu einem sibern
Feld kommen / vnnd das
Land ist weit vnnd breit/
denn GOZ hats in euer
Hände gegeben/ Einen sol-
chen Ort / da nichts ge-
hridt/alles das auff Erden
ist. Da zogen von dannen/
11 auß den Gesibledten Dan
von Barea vnnd Eschaol/
sechs hundert Mann / ge-
stift mit ihren Waffen zum
Streit. Vnd zogen hin/
12 auff/vnnd lagerten sich zu
Kiriath Jearim inn Judas/
Daber netierten sie die sidd/
das Lager Dan/bis auff die-
sen tag/das hinder Kiriath
Jearim ist. Vnd von dan-
13 nen giengen sie auff das
Gebirge Ephraim/vnd sa-
antworten die fünf Män-
14 ner / die aufgegangen wa-
ren das Land Lais zu er-

tunden/ vnnd sprachen zu
ihren Brüdern: Wisset ihr
auch/das in diesen Häusern
ein Leibrock/Heilighumb
Bildnuß vnd Abgott sind
15 Nun möget ihr denden w
zeuch zu thun ist. Sie lehre-
ten da ein/vnnd kamen an
das Haus des Knabens des
Leviten in Mida Haules
vnd grüßeten ihn freund-
16 lich. Aber die sechs hundert
grüßete mit irem Harnis/
die von den Kindern Dan
waren / stunden für dem
17 Thor. Vñ die fünf Män-
die das Land zu erkunden
aufgezogen waren / giengen
hinauff vnd kamen dahin/
vnnd namen das Bild/den
Leibrock/ das Heilighumb
vnd Abgott/Dieweil stund
der Priester für dem Thor
bey den sechs hundert Ge-
rüssen mit irem Harnis.
18 Als nun jene ins Haus
Mida kommen waren/vñ
namen das Bild/den Leib-
rock/ das Heilighumb vñ
Abgott/ sprach der Priester
zu ihnen : Was macht ihr?
19 Sie antwort im: Schwur
vnd halt das Maul zu/
zeuch mit vns / das du vñ
ser Vatter vnnd priester
sevest. Ist dir's besser/das
du in des einigen Manns
Haus priester sevest/ oder
vnter einem ganzen Gau
vnd Gesibledt in Israel?
20 Das gefel dem Priester
wol/ vnd nam beyde den
Leibrock/ das Heilighumb
vnd Bild / vnnd kam mit
21 vnter das Feld. Vnd da sie
sich wandten vñ hinweg
schickten sie die Kinder
vnd das Vieh/ vnd was er
66

19. **Cap. 19.** Michas hatten vor ihnen
 ver. Da sie nun fern von 22
 Michas Haus kamen schrie
 die Männer so inn den
 Häusern war / hieß Michas
 Kaufund selgeten den kin
 dern Dan nach. Vnd riefen 23
 an kindern Dan. Sie aber
 sandten ihr Amtlig umb/
 vnd sprachen zu Michas: Wi
 st dir / das du also ein ge
 24. **Dred machest.** Er antwor
 tet: ihr habt meine Götter
 enommen die ich gemacht
 atte / vnd den Priester/
 vnd ziehet hin / vnd was
 ich ab ich nun mehr: Vnd ihr
 aufgesaget noch was mir schles
 25. **ter die Kinder Dan sprach**
 vnd antwortete zu ihm: Laß deine stin
 nung nicht hören bey uns/
 vnd laß nicht auff dich kloffen
 bey den fremden Leut / vnd deine
 26. **eele vnd deines Hauses**
 eele nicht außgeräumet
 werde. Also giengt die kin
 27. **Michas vnd Dan** ihres weges. Vnd
 mannam Bethlehem / da er sahe das sie
 zu stark waren / wandt
 sich / vnd kam wider zu
 28. **ihnen** in seinem Hause. Sie aber na
 29. **men** den Priester den
 gemacht hatte / vnd kamen an 24
 an ein stül sicher Bold/
 vnd schlugen sie mit der
 30. **des Schwerdes**
 vnd verbrandten die Statt
 mit Feuer. Vnd war nie 28
 and der sie errettet denn
 31. **die lag** sie von Sidon vñ
 aten mit den Leut nichts
 32. **zu schaffen** vnd sie lag im
 Grunde / welcher an Beth
 33. **lehem** liegt. Da baueten sie 29
 die Statt vñ wohnet d
 inen / vnd meüeten sie Dan
 nach dem Namen ihres Vaters

ters Dan / der von Israel
 geloren war / vnd die Statt
 34. **hieß** vorzeiten Laia. Vnd
 die Kinder Dan richteten
 für sich auff das Bild. Vnd
 Jomathan der Sohn Gers
 son / des Sohns Manasse
 vnd seine Söhne waren
 35. **Priester** vnter dem Stamm
 der Daniter / bis an die zeit
 da sie auß dem Lande gefan
 36. **gen** geführt worden. Vnd
 lachten also vnter sich das
 Bild Michas / das er ge
 macht hatte / so lang als das
 Haus Gottes war zu Silo.

Cap. 20. Die Gibeoniter be
 gehen schand an eines Le
 uiten weib.

1. **Z**ur zeit war kein Kö
 nig in Israel. Vnd ein
 levitischer Mann war
 Fremdling / an der seiten
 des Gebirges Ephraim / vnd
 hatte im ein Rebwieb zum
 2. **Weib** genommen von Beth
 lehem Juda. Vnd da sie hat
 te neben ihm gehuret / ließ
 sie von ihm zu ihres Vatters
 Hause gen Bethlehem Ju
 da / vnd war dafelß vier
 3. **Monden** lang. Vnd jr man
 macht sich auß / vnd zog ihr
 nach / das er freundlich mit
 ihr redet / vnd sie wider zu
 sich holet / vnd hatte einen
 Knaben vnd ein paar Esel
 mit sich. Vnd sie führet ihn
 in ihres Vatters Haus. Da
 4. **aber** der dirnen Vatter sa
 he / ward er froh. Vnd emp
 pfeng in. Vnd sein Schwes
 her / der Dirnen Vatter
 hielt in das er drey tag bes
 im blieb / assen vnd trund
 en / vnd blieben des nachts
 5. **da.** Des vierdtl tages mach

ten sie sich des morgens frü
 auff / vnd er stund auff vnd
 wolt ziehen. Da sprach der
 Dirnen Vatter zu seinem
 Eidam: labe dein hertz vor
 mit einem biszen Brodts/
 darnach solt ir ziehen. Vnd
 sie sagten sich / vnnnd assen
 beide miteinander vnnnd
 trunck. Da sprach der Dir-
 nen Vatter zu dem Mann:
 Lieber bleib vber nacht / vñ
 las dein hertz guter ding
 sein. Da aber der Mann
 auffstund / vñ wolt ziehen/
 nö tigt ihn sein Schweger/
 das er übernacht da blieb.
 Des morgens am fünfften
 tag macht er sich früe auff/
 vnd wolt ziehen. Da sprach
 der Dirnen Vatter: Lieber/
 labe dein hertz / vnd las vns
 vergichen / bis sich der tag
 neiget / vnnnd assen also die
 beide miteinander. Vnd der
 Mann macht sich auff / vnd
 wolt ziehen mit seinem
 Rebameid vnnnd mit seinem
 Knaben. Aber sein Schweg-
 her / der Dirnen Vatter /
 sprach zu ihm: Gibe / der
 tag läst aber / vñ will abend
 werden / bleib über nacht/
 Gibe / hie ist herberge noch
 diesen tag / bleibe hie über
 nacht / vnnnd las dein hertz
 guter ding sein / morgen so
 ziehet ihr früe auff / vnnnd
 ziehet euers wegs judeimer
 Hütten. Aber der Mann
 wolt nicht über nacht blei-
 ben / sondern macht sich auf
 vnnnd zog hin / vnd kam bis
 für Jebus / das ist Jerusa-
 lem / vnnnd sein paar Esel
 beladen / vnnnd sein Reba-
 weib mit ihm. Da sie nur
 bep Jebus kamen / hiel der

tag fast dahin. Vnd der
 Knabe sprach zu seinem
 Herrn: Lieber zeuch / vnnnd
 las vns in diese Stat der
 Jebusiter einkehren / vnnnd
 über nacht drinnen bleiben.
 6 12 Aber sein Herr sprach zu
 ihm: Wir wöllen nicht in die
 fremden Statt einkehren /
 die nicht sind von den Kin-
 dern Israel / sondern mö-
 13 sten hinüber gen Gibe. Da
 sprach zu seinem Knaben
 7 Gehe fere / das wir hinczu
 kommen an einen ort / vñ
 übernacht zu Gibe. ab-
 14 14 Nama bleiben. Vnd sie zo-
 fort / vnd wandelten / vñ
 die Sonne gieng jnen vnn-
 hart. Icy Gibe: die dals
 15 vnter Ben Jamin. Und
 sie eten dafelbs ein / da-
 sie hinein kamen vnnnd
 nacht zu Gibe blieben.
 9 9 aber hinein kam / sum-
 sich in der Statt Gibe.
 Denn es war niemand / so
 sie die nacht im Haupte
 10 10 herbergen wolt. Vnd als
 da kam ein alter Mann
 seiner arbeit vom zelde
 abends / vñ er war auch
 Gebirge Ephyraim / vñ
 Fremdling zu Gibe. Vñ
 ber die Leute des ortes
 17 17 den Kinder Jemini. Vñ
 da er seine augen auff-
 vnd sahe den Gass auf
 Gassen / sprach er zu ihm:
 Wo wilt du hin / vnnnd
 18 18 kommest du hers? Er aber an-
 wortet ihm: Wir raffen
 wölthlehem Juda / bis wir
 kommen an die fere de
 Gehirges Ephyraim / dals
 ich hin / vnnnd bin gen Be-
 19 19 lehchem Juda gezogen / vnnnd
 ziehe jetzt zum Haupte
 her.

Herrn/ vnd niemand will
 mich heherbergen. Wir ha- 19
 ben Stroh vnd Futter für
 vnsrer Esel / vnd Brot vnd
 Wein für mich vnd deine
 Magd / vnd für den Knaben
 der mit deinem Knecht
 ist/ daß vns nichts gebricht.
 Der alte Mann sprach/ 20
 Beseg mit dir/ alles wß dir
 mangelte/ Kndestdu bei mir /
 seib nur hber nacht nicht
 auß der gassen. Vnd führet 21
 in sein hauf / vnd gab
 den Eseln Futter / vnd sie
 schen ire schße/ vnd assen
 trunden. Bñ da zr bers 22
 ein guter dinge war / sihes
 kamen die Leute der stadt
 öse huben/ vnd umgaben
 das hauf / vnd pochten
 in die thür vnd sprachen
 u dem alten Mann/ dem
 haufwirth / Bringe den
 Mann her auß / der in dein
 hauf kommen ist / daß wir
 n erkennen. Aber der man 23
 er haufwirth gieng zu
 ihnen her auß / vnd sprach
 zu ihnen : Nicht meine Br-
 der / thut nicht so übel / nach
 dem dieser Mann in mein
 hauf kommen ist / thut nit
 eine solche Thorheit. Sibe / 24
 ich habe eine Tochter / noch
 eine Jungfraw / vnn diser
 ein Knecht / die will ich
 auß her auß bringen / die
 wödt ihr zu schanden ma-
 chen / vnd thut mit inen wß
 auß geschicket / aber an diesem
 Mann thut nicht ein sol-
 che Thorheit. Aber die leu- 25
 te wolten ihm nicht gehor-
 chen. Da küßet der Mann
 sein Knecht / vnd bracht
 sie zu ihnen hinauß / die er
 kumeten sie / vnd zuar bei-

ten sich die ganze nacht / bis
 an den morgen. Vnd da die
 Morgenröte anbrach / lies-
 26 sen sie sie gehen. Da kam dg
 weib hartfür morgens / vnd
 siel wider für der thür am
 haufe des manns / dar / Herr
 innen war / vnd lag da bis
 27 es liebt ward. Da nun ihr
 Herr des Morgens auß
 kund / vnd die thür außthet
 am haufe / vñ her auß gieng
 daß er seines Weges söge /
 Sibe / da lag sein Knecht
 weib für der thür des hauf-
 ses / vnd sie hände auß der
 28 Schwelle. Er aber sprach zu
 ir / Stehe auß / laß vns zie-
 hen / aber sie antwortete nit.
 Da nam er sie auß den Esel
 maht sich auß / vnd zog an
 29 seinen ort. Als er nun heim
 kam / nam er ein Messer vñ
 fasset sein Knecht weib / vnd
 schied sie mit dem vnd mit
 alle in zwölff stück / vnd
 sandte sie zu alle Grenze Is-
 30 rael. Wer das sahe / der
 sprach / Solches ist nicht ge-
 sehen noch gesehen / sine
 der zeit die kinder Israhel
 auß Egyptenland gezogen
 sindt / bis auß diesen tag.
 Nun bedende ewig über
 deme vnd gebt rath / vnd
 saget an.
 Cap. xx. Israhel seucht wider
 die Gibeoniter / vnd ge-
 schicht an ihnen große
 schlacht.
 1 Drogen die kinder Is-
 rael auß / vnd versam-
 leten sich zu hauf wie ein
 Mann / von Dan bis gen
 Bersaba / vnd vom land
 Gilead zu dem Herrn gen
 2 Mizpa. Vnd tratten zu
 hauf die Obersten des gan-
 z Israhel

gen Volds aller Stämme
 1 Israel in der gemeine Got-
 tes vier hundert tausend
 Mann zu Fuß / die das
 Schwert außzogen. Aber
 die Kinder BenJamin hö-
 2 reiten / das die Kinder Israel
 hinauß gen Mizpa gezogen
 waren. Vnd die Kinder Is-
 3 rael sprachen: Saget wie
 ist das übel zugangen? Da
 4 antwortet der Levit / des
 WeibeMann die erwürgt
 war / vnd sprach: Ich tam
 gen Gibeä in BenJamin
 mit meinem Keweweib / ha-
 5 ber mach da zu bleiben. Da
 machten sich wider mich
 auß die Bürger zu Gibeä /
 vnd umgaben mich im
 6 Hauf des nachts / vnd ge-
 dachten mich zu erwürgen /
 vnd haben mein Keweweib
 geschändet / das sie gefor-
 7 ken ist. Da fasset ich mein
 Keweweib vnd zuschüdet sie /
 vnd sandte es in alle Feld
 des Erbs Israel / denn sie
 8 haben einen mutwillen vnd
 Thorheit gethan in Israel.
 9 Gibeä / da sendt ihr Kinder
 Israel alle / schaffet euch
 rath / vnd thut hie zu. Da
 10 macht sich alles Volt auß /
 wie ein Mann / vnd sprach:
 Es sol niemand in seine
 11 Hütten gehen / noch in sein
 hauß sehyen. Sondern das
 12 wollen wir jetzt thun wider
 Gibeä. Lass vnd losen / vnd
 13 nemen zehen Mann von
 hundert / vnd hundert vort
 14 tausend / vnd tausend
 von zehen tausend / auß
 15 allen Stämmen Israel / das
 sie Speere nemen für das
 16 Volt / das sie kommen / vnd
 thun mit Gibeä. BenJa-
 17 min mach all ihrer Thorheit

die sie in Israel gethan ha-
 18 ben. Also versammelten sich
 zu der Statt alle Männer
 19 Israel / wie ein Mann / vnd
 20 verbunden sich. Vnd die
 Stämme Israel sandten
 21 Männer zu allen Gesel-
 teten BenJamin / vnd lie-
 jenen sagen: Was ist dy ih-
 22 re Bosheit / die den euch
 23 geschehen ist? So gett nun
 her die Männer / die öfen
 24 Ruben zu Gibeä / das wir
 sie tödten / vñ das übel auß
 25 Israel thun. Aber die Kin-
 der BenJamin wolten nicht
 26 gehorchen. Der stamm ihrer
 27 Brüder / der Kinder Israel
 28 Sondern sie versammelten
 sich auß den Stätten gen
 29 Gibeä / auß zu ziehen in
 den Streit wider die hinde-
 30 15 Israel. Vnd wurden d-
 ttags gezelet der Kinder
 31 BenJamin auß den Stät-
 32 ten / sechs vnd zwinsig
 33 sent Mann / die dz sich
 34 außzogen / Ohn die Bürger
 35 zu Gibeä. Der wurden
 36 hundert gezelet auß
 37 erlesen Mann. Vnd vñ
 38 allem diesem Volt waren
 39 hundert Mann auß-
 40 lesen / die lind waren / vñ
 41 sondten mit der Schwert
 42 der ein haar treffen / dz
 43 sie nicht fehlten. Aber
 44 von BenJamin wurden geze-
 45 let vier hundert tausend
 46 Mann die dz Schwert
 47 trü / vñ alle streitbare Mä-
 48 18 ner. Die machten sich auß
 vnd zogen hinauß zum
 49 Hause Gottes / vnd sprach
 50 Gott / vnd sprach: Ein
 51 soll für vns hinauß ziehen
 52 den Streit anzufangen mit
 53 den Kindern BenJamin

Der Herr sprach: Juda sol
ansehen. Also machten sich
die Kinder Israel des mor-
gens auß / vnd lagerten
sich für Gibeā. Vnd ein je-
derman von Israel gieng
herauf zu streiten mit
Benjamin / vnd schidten
sich zu streiten wider Gi-
beā. Da fielen die Kinder
Benjamin herauf auß Gi-
beā / vnd schlügen des tages
Taten zu vnter Israel zwey-
hundertzwainzig tausent zu boden.
Aber das Vold / der Mann
von Israel / ermanet sich /
vnd rüsteten sich noch wei-
ter zu streiten am selben
ort / da sie sich des vorigen
tages gerüstet hatten. Vnd
die Kinder Israel zogen
herauf / vnd weineten für
dem Herrn / bis an den Ab-
end / vnd fragten den Her-
ren / vnd sprachen: Sollen
wir mehr nahen zu streiten
mit den Kindern Benja-
min / vntern Brüdern? Der
Herr sprach: Ziehet hinauff
zu ihnen. Vnd da die Kin-
der Israel sich machten an
die Kinder Benjamin des
andern tages. Fielen die
Benjaminer herauf auß
Gibeā ihnen entgegen des
selben tages / vnd schlügen
von den Kindern Israel
noch auß sehen tausend zu
boden / die alle das Schwert
zogen. Da zogen alle tin-
der Israel hinauff / vnd
alles Volds / vnd kamen zum
hause Gottes / vnd weine-
ten / vnd blieben daleis
für dem Herrn / vnd fasten
den tag bis zu Abend /
vnd opferten Brandopfer
vnd Wandopfer für dem

Herrn. Vnd die Kinder Is-
rael fragten den Herrn
(Es war aber daselbs die
Lade des Bundes Gottes zu
derselbigen zeit. Vnd Pine-
has / der Sohn Eleazar /
Aarons Son / stand für im
zu derselbigen zeit) vnd
sprachen: Sollen wir mehr
ausziehen zu streiten mit
den Kindern Benjamin
vntern Brüdern / oder soll
ich ablasse. Der Herr sprach:
Ziehet hinauff / morgen wil
Ich sie in ewer Hände gebē.
Vnd die Kinder Israel be-
stellten einen Hinderhalt
auff Gibeā vmbher. Vnd
zogen also die Kinder Is-
rael hinauff / des dritten
tages / an die Kinder Ben-
jamin / vnd rüsteten sich an
Gibeā / wie vor zweymals.
Da fuhren die Kinder Ben-
jamin herauf / dem Vold
entgegen / vnd rissen sich
von der Stadt / vnd stengen
an zu schlagen / vnd zu ver-
wunden vom veld / wie vor
zweymals im feld auß / wo
straßen / der eine gen Beth-
El / die ander gen Gibeā
gehet / bey dreißig Mann
in Israel. Da gedachten die
Kinder Benjamin / Sie
sind geschlaqt für vns / wie
vorhin. Aber die Kinder
Israel sprachen: Laßt vns
siehen / daß wir sie von der
Stadt reißen auß die
Straßen. Da machten sich
auff alle Mann von Israel
von irem ort / vnd rüsteten
sich zu Baal Thamar. Vnd
der Hinderhalt Israel brach
he für an seinem ort / von
der höle Gaba. Vnd kamen
gegen Gibeā zehen tausent
Mann

Mann auferlesen aufgan-
 zem Israel / das der Streit
 hart ward / Sie wußten aber
 nit / das sie das unglück tref-
 fen würde. Also schlug der 35
 Herr Ben Jamin für den
 Kindern Israel / die kin-
 der Israel auff den tag ver-
 derben / fünf vnd zwanzig
 tausend vnd hundert
 Mann in Ben Jamin / die
 alle das Schwert führeten
 Denn da die Kinder Ben 36
 Jamin sahen / das sie ge-
 schlagen waren / gaben ihnen
 die Männer Israel rath /
 denn sie verließen sich auf
 den Hinderhalt / den sie
 bez Sibia bestellet hatten.
 Vnd der Hinderhalt eilet 37
 auch vnd brach herfür zu
 Sibia zu vnd zog sich hin-
 an / vnd schlug die ganze
 fluss mit der scharffe des
 schwerts. Sie hatten aber 38
 eine losung miteinander /
 die Männer von Israel
 vnd der Hinderhalt / mit
 dem Schwert über sie zu
 fallen / wenn der rauch von
 der fluss sich erhebe. Da nun 39
 die Männer von Israel
 sich wandten im Streit / vnd
 Ben Jamin ankeng zu
 schlagen / vnd verwundten
 in Israel bez dreißig man /
 vnd gedachten / sie sind für
 uns geschlagen wie im vor-
 gen Streit. Da heng an sich 40
 zu erheben von der Statt
 ein rauch strack über sich /
 Vnd Ben Jamin wandt sich
 hindersich / vnd Sibe da
 heng die fluss ganz auff
 gen himel. Vñ die Männer 41
 von Israel wandten sich
 auch vmb vnd erschürdten
 die Männer Ben Jamin /

denn sie sahen / das sie das
 42 unglück trefen wolte. Vnd
 wandten sich für den man-
 nern Israel / auff den fluss
 zur wüsten / aber der Streit
 folget ihnen nach / dazu die
 von den Seiten hinein
 kommen waren / die verdrö-
 43 leten sie drinnen. Vnd sie
 vmbkreuzeten Ben Jamin
 vnd jagten ihm nach / Bis
 gen Menah / vnd zu an-
 ten sie bis für Sibia / vñ
 44 der Sonnen aufgang. Vnd
 es fielen von Ben Jamin
 achtzehnen tausent Mann
 die alle streitbare Männer
 45 waren. Da wandten sie sich
 vnd rohen zu der Wüsten
 an den zels Rimmon /
 aber auff derselben Strassen
 schlugen sie fünf tausent
 Mann / Vnd folgten
 ihnen hinten nach bis an
 Sideo / vnd schlügen
 46 zweien tausent. Vnd es
 fielen des tages von Be-
 Jamin fünf vnd zwanzig
 tausent Mann / die da
 Schwert führeten / vnd die
 streitbare Männer waren
 47 Nur sechs hundert Mann
 wandten sich vnd rohen
 zur wüsten zum zels Ri-
 mon / vnd blieben im zels
 Rimmon vier Monath
 48 Vnd die Männer Israel
 men wider zu den Kindern
 Ben Jamin / vnd schlugen
 mit derscharffe des schwerts
 die in der Statt / vnd trau-
 te vnd Vieh. vnd alles was
 man fand / vnd alle Sibia
 die man fand verbrant
 man mit feue .

C A P. XXI. Die Extraneen
 Beniamiter bekommen
 ber durch ist.

Die Männer aber Israel
 heiten zu Mizpa ge-
 schworen vnd gesagt: Nie-
 mand soll seine Tochter den
 Benjamitern zum Weibe
 geben. Vnd das Volk kam
 zu dem Hause Gottes/ vnd
 blieb da bis zu Abend für
 Gott/ vnd haben auf ihre
 Stimme/ vnd weineten sehr.
 Vnd sprachen: O Herr Gott
 von Israel/ warum ist das
 geschehen in Israel / daß
 heute eines Stamms von
 Israel weniger worden ist.
 Des andern morgens mach-
 te sich das Volk früh auf/
 vnd bauete da einen Altar
 vnd opfferten Brandopffer
 vnd Dandopffer. Vnd die
 Kinder Israel sprachen:
 Wer ist irgend von den
 Stämmen Israel / der nit
 mit der Gemein ist bei auf
 kommen zum HErrn/ Denn
 es war ein großer Eid ge-
 schehen/ dz/ wer nit hinauf
 käme zum HErrn gen Miz-
 pa/ der solt des Todts ster-
 ben. Vnd es reuete die Kin-
 der Israel über Benjamin
 ihre Brüder/ vnd sprachen:
 Heute ist ein Stamm von
 Israel abbrochen. Wie
 wollen wir ihnen thun/ daß
 die übrigen Weiber trie-
 gen? Denn wir haben ge-
 schworen bey dem HErrn/
 daß wir ihnen von unsern
 Töchtern nicht Weiber ge-
 ben. Vnd sprachen: Wer ist
 irgend von den Stämmen
 Israel/ die nicht hinauf
 kommen sind zum HErrn
 gen Mizpa? Vnd siehe da
 war niemand gewesen im
 Lager der Gemein / von
 Zabes in Gilead. Denn sie

schleuten das Volk/ vnd si-
 ber/ da war kein Bürger da
 von Zabes in Gilead. Da
 sandte die Gemein zwölff
 tausent Mann dahin/ von
 streckbaren Männern/ vnd
 gebotten ihnen / vnd spra-
 chen: Gehet hin vnd schla-
 get mit der Schärffe des
 Schwerts/ die Bürger zu Za-
 bes in Gilead / mit Weib-
 und Kind. Doch also solt ir
 thun. Alles das Männlich
 ist/ vnd alle Weiber/ die
 kein Mann gelegen sind/
 verbannet. Vnd sie funden
 bey den Bürgern zu Zabes
 in Gilead / vier hundert
 Dirnen / die Jungfrauen/
 vnd die bey keinem Mann
 gelegen waren / die brach-
 ten sie ins Lager gen Silo/
 die da ligt im Lande Sana-
 dan. Da sandte die ganze
 Gemein hin/ vnd ließ
 reden mit den Kindern
 Benjamin / die im Hells
 Nilmon waren/ vnd rief
 ihnen friedlich. Alle-
 so kamen die Kinder Ben-
 jamin wider zu derselbi-
 gen zeit/ vnd gaben ihnen
 die Weiber / die sie hatten
 erhalten von den Weibern
 Zabes zu Gilead/ vnd fun-
 den keine mehr also. Da reu-
 etes das Volk über Beni-
 amin/ dz der HErr ein niß
 gemacht hätte/ an den stän-
 den Israel. Als die Eleuff
 der Gemein sprachen: W-
 wollen wir thun/ dz die übr-
 igen auch Weiber kriegen?
 Denn die Weiber in Sana-
 dan sind vertilget. Vnd
 sprachen: Die übrigen von
 Benjamin müssen in der Er-
 be behalten / daß nicht ein
 Stamm

Stamm aufgetilget werde
 von Israel. Vnd wir söñ 1
 nen ihnen unsere Lödter
 nicht zu. Weibern geben
 denn die Kinder Israel
 haben geschworen vñnd ge-
 sagt: Verflucht sey/der den
 Ben Jamin ein weib gibt.
 Vnd sie sprachen: Sibe / es 19
 ist ein Jahr fest des Herrn
 zu Silo/die zur mitte nacht
 werts ligt Beth El / gegen
 der Sonnen Aufgang/auf
 der Straßen/da man hin-
 aus gehet von Beth El gen
 Sidem / vñnd von Mit-
 tag werts ligt sie gegen Li-
 bona. Vnd sie gebotten den 20
 Kindern Ben Jamin / vñnd
 sprachen: Gehet hin / vñnd
 lauret in den Weinbergen.
 Wenn ir denn sehets/ds die 21
 Lödter Silo herauf mit
 Reijen zum Lanz gehen/
 so fahret herfür auß den
 Weinbergen/ vñnd neme ein
 jeglicher im ein Weib/ von
 den Lödtern Silo / vñnd
 gehet hin ins Land Ben Ja-
 min. Wenn aber ihre Vät- 22
 ter/ oder Bröder/ kommen
 mit vns zu redten / wölen
 wir zu inen sagen: Sent: ih-
 nen gnädig/ denn wir haben
 sie nit genomen mit freiff-
 sendern ihr wolt sie/ ihnen
 nicht geben / die schuld ist
 jetzt euer. Die Kinder Ben 23
 Jamin theten also/ vñnd na-
 men Weiber/ nach irer zahl/
 von den Weibern/ die sie raub-
 ten/ vñnd zogen hin / Vñnd
 wohnten in irem Erbtheil/
 vñnd barmeten Städte / vñnd
 wohnten drinne. Auch die 24
 Kinder Israel machten sich
 von dannen zu der zeit/ ein
 walsider zu seinem Stamm

vñnd zu seinem Geschlecht/
 vñnd zogen von dannen auß/
 ein jeglicher zu seinem er-
 25 theil. Zu der zeit war kein
 König in Israele. Ein jeg-
 licher that was ihm recht
 dauchte.

Ende des Buchs der
 Richter.

Das Buch Ruth.

CAP. I. Naemi wird eine wite-
 tib: Ruth ihre schweur/ver-
 mit ihr in Israel.

1. Ir zeit da die Richter
 regierten / Ward ein
 zheurung im Lande. Vñnd
 ein Mann von Bethlehem
 Juda / zog walsen im der
 Moabiter Land/ mit seinem
 Weibe vñnd zween Söhnen.
2. Der hieß Eli Melech/ vñnd
 sein weib Naemi/ vñnd
 zween Söhne. Mahlon vñnd
 Chil Jon/ die waren Epha-
 ter/ von Bethlehem Jud.
 Vñnd da sie kamen ins Land
 der Moabiter/ blieben in
3. daselbs. Vñnd Eli Melech
 der Naemi Mann starbe/ vñnd
 sie kleib übrig mit irer
 4. Söhnen. Die namen Moabi-
 tische Weiber / Eine hieß
 Nephtali / die ander Ruth/ vñnd
 da sie/ daselbs/ gemehret
 5. hatten/ bed zehen Jar. Sie
 ben sie alle beide / Mahlon
 vñnd Chil Jon/ das das weib
 überbleib beiden Söhnen vñnd
 6. ihrem Mann. Da madt sie
 sich auß mit iren zwei Söh-
 nen/ vñnd zog wider auß der
 Moabiter Lande / denn sie
 hatte erfahren im Moabiter
 Lande/ das der Herr sein
 Volk hatte heimgejudet/ vñnd

vnd zu ihnen Brodt gegeben.
 7 vnd gieng auß von dem
 ort da sie gewesen war vnd
 ihre beide Schwäger
 vnd da sie gieng auß dem
 wege daz sie wider käme ins
 Land Juda sprach sie zu ih
 ren beiden Schwägeren: Ges
 8 het hin vnd kehret vmb
 eine jegliche zu ihrer mut
 ter hauß / Der Herr thu an
 euch Raumbereyigkeit / wie
 ihr an den Todten vnd an
 mir gethan habt. Der Herr
 9 gebe euch das ihr ruhe fin
 det eine jegliche inn ihres
 Manns Haufe vnd küßet
 10 sie. Da huben sie ire stimme
 auß vnd weineten. Vnd
 11 sprachen zu ir: Wir wollen
 mit dir zu deinem Bold
 Mechtigen gehen. Aber Naemi sprach: 11
 Kehret vmb meine todter /
 Warumb wolt ihr mit mir
 gehen: Wie kan ich für der
 12 Kinder in meinem Leib ha
 ben wie euer Männer sein
 möchten / kehret vmb meine
 13 Töchter / vnd gehet hin /
 denn id bin nun zu alt daz
 ich einen Mann neme. Vnd
 wenn ich spreche: Es ist zu
 14 hoffen / das id dise nacht
 einen Mann neme / Vnd
 15 Kinder gebäre. Wie köndt
 ich doch haren / bis sie groß
 würden: Wie wolt ich ver
 ziehen / das ir mit Männer
 16 soltet nemen: Nicht meine
 Töchter / denn mich jämert
 euer schre / denn des Herrn
 Hand ist über mich außgan
 17 gen. Da huben sie ire stim
 me auß vnd weineten noch
 mehr vnd Alpa küßet ihre
 18 Schwäger Ruth aber bleib
 bey ir. Sie aber sprach: Sie
 19 he / deine Schwägerin ist

umbgewandt zu irem Boldt
 vnd zu irem Gotti / kehre du
 auch vmb dein er Schwäger
 16 rin nach. Ruth wortet: Rede
 mir nicht drein / das id
 dich verlassen solt vnd von
 dir vmbtehen. Wo du
 hingehest / da wil id auch
 hin gehen. Wo du bleibst /
 da bleibe id auch. Dein
 Bold ist mein Bold / vnd
 17 dein Gote ist mein Gote. Wo
 du sin best / Da sterbe id
 auch / da wil id auch begrä
 ben werden / der Herr thue
 mir dis vnd das / der Todt
 muß mich vnd dich scheiden.
 18 Als sie nun sahe / das sie
 veste inn sin war mit ihr
 zu gehen / ließ sie ab mit ihr
 19 davon zu reden. Also gieng
 gen die beide miteinander /
 bis sie gen Bethlehem kamt.
 Vnd da sie zu Bethlehem
 ein kamen / reget sich die
 ganze statt über ihnen vnd
 sprach: Ist das die Naemi
 20 Sie aber sprach zu ihnen:
 Heisset mich nicht Naemi
 sondern Mara / denn der
 21 Unmögliche hat mich sehr
 betrübt. Voll zog ich auß /
 aber ster hat mich der Herr
 wider heimbracht. Warumb
 heisset ihr mich denn Naemi
 so mich doch der Herr
 22 gedemütiget vnd der Un
 möchtige betrübt hat. Es
 war aber vmb die zeit / das
 die Herrkener nde angien /
 da Naemi vnd ihre Schwur
 Ruth die Moabitin wider
 kamt vom Moabiter lande
 gen Bethlehem.

C A P. II. Ruth liest Eheren
 vnd findet gunkabe
 303.

Es.

Es war auch ein Mann /
 der Naemi Mann / Freund /
 der von dem Geschlecht Eli-
 Melech / mit Namen Boas /
 der war ein weidlicher
 Mann. Vnd Ruth / die
 Moabitin sprach zu Naemi:
 Laß mich außs Feld gehen
 vnd Ehren aufflesen / dem
 nach / für dem ich gnade fin-
 de. Sie aber sprach zu ihr:
 Gehe hin meine Tochter.
 Sie gieng hin / kam vnd sa-
 ße auß den Schnittern nach
 auß dem Felde. Vnd es be-
 gab sich eben / daß dasselbe
 Felde war des Boas / der
 von dem Geschlecht Eli Me-
 lech war. Vnd siehe / Boas
 kam eben von Bethsheem /
 vnd sprach zu den Schnit-
 tern: Der Herr mit euch.
 Sie antworten: Der Herr
 segne dich. Vnd Boas sprach
 zu seinem Knaben / der über
 die Schnitter gestellet war:
 Was ist die Dirne? Der
 Knabe / der über die Schnit-
 ter gestellet war / antwortet
 vnd sprach: Es ist die Dir-
 ne die Moabitin / die mit
 Naemi wider kommen ist
 von der Moabiter land.
 Denn sie sprach: Lieber laß
 mich aufflesen vnd säulen
 vnter den Garben / den
 Schnittern nach. Vnd ist
 also komen / vnd da gestan-
 den von Morgen an bis
 her / vnd bleibet wenig da-
 heime. Da sprach Boas zu
 Ruth: Hörest du es meine
 Tochter? Du solt nicht gehen
 auß einen andern Acker
 auß / ufflesen / vnd gehe auch
 nicht von binnen / sondern
 halt dich zu meinen Dir-
 nen. Vnd siehe / wo sie

schnitten im Felde / da ge-
 hnen nach / Da habe mei-
 nem Knaben gebotten / daß
 dich niemand antziff. Sol
 so dich dürstet / so gehe du
 zu dem Gefäß vnd trinck
 da meine Knaben schöpffen.
 10 Da fiel sie auß / jr Angesicht
 vnd betet an zur Erden /
 vnd sprach zu ihm: Somit
 hab ich die Gnade funden
 für deinen Augen / daß du
 mich ertennest / die ich doch
 frembd bin. Boas antwor-
 tet / vnd sprach zu ihr: Es
 ist mir angesagt / alles was
 du gethan hast an deiner
 Schwäger / nach deins
 Mannes tod / daß du ver-
 lassen hast deinen Vater
 vñ deine Mutter vnd bist
 vatterland / vnd bist zu
 einem Volk gezogen / da
 du zuvor nicht kanst
 12 Der Herr vergelte dir
 ne that / vñ wisse dein
 vollkommen seyn bey
 dem Herrn dem Gott Israels
 welchem du kommen bist
 daß du vnter seinen
 13 geln zuversicht hettest. Er
 sprach: Laß mich Gnade
 finden in deinen Augen / mein
 Herr / denn du hast mich
 getrostet / vnd deine Ma-
 treundlich angesprochen.
 So ich doch nicht bin als
 14 deiner Mägde eine. Boas
 sprach zu ihr: Wenns eint-
 zert ist / so mach dich zu
 herzu / vnd ist des Brotes
 vnd tunde deinen Hunger
 in den Esig. Vnd sie set-
 tet sich zur seiten der Schnit-
 ter. Er aber legt ihr Dan-
 gen für / vnd sie saß vnd
 ward satt / vnd lies über-
 15 Vnd da sie sich außmachte

lesen / gebot Boas seinem Knaben / vnd sprach: Lasse sie auch zwischen den Garben lesen vnd besämet sie nit. Ruth von den hauffen lasset überbleiben / vnd lasset liegen / das sie es auflese / vnd niemand säelte sie drum. Also las sie auff demselbe bis zu Abend / vnd säte auf was sie auf gelesen hatte / vnd es war bei ein Ephra Gersten. Vnd sie hubs auff / vnd kam in die Statt / vnd ihre Schwiger sahe es / was sie gelesen hatte. Da zog sie herfür vñ gab ihr / was ir überig bliessen war / da sie satt von war worden. Da sprach ihre Schwiger zu ir: Wo hast du heut gelesen / vnd wo hast du gearbeitet / Geseget du der dich erkennet hat. Sie aber sagts: Irer Schwiger / ken men sie gearbeitet hene / vnd sprach: Der Maß bez dem ich heute gearbeitet habe / heist Boas. Naemi aber sprach zu ihrer Schwur: Geseget sey er dem Heren / den er hat seine Darmerzigkeit nit gelassen weide an den lebendigen vnd an den Todten. Vnd Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret vns zu / vnd ist vnser Erbe. Ruth die Moabitin sprach: Er sprach auch das zu mir: Du solt dich zu meinen Knaben halten / bis sie mir alles eingeendet hab. Naemi sprach zu Ruth ihrer Schwur: Es ist besser / mein Lohter / das du mit meinen Dirnen ausgehest / auff das ni jemand dir drein rede / auff einem

2 andern Ader. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas / das sie las / bis das die gerstenerndte vnd Weizen erndte auß war / vnd kam wider zu irer Schwiger.

CAP. III. Ruth leget sich auß / gehails Naemi zu Boas schlafen.

- 1 Vnd Naemi ire Schwiger sprach zu ir: Meine Lohter / Ich wil dir ruhe schaffen / das dirs wol gehe.
- 2 Nun der Boas Inser Freund / den des Dirnen du gweien bist / woffelt diese nacht Gersten auff seiner Lenmen. So bade dich / vñ salbe dich / vnd lege dein Kleid an / vnd gehe hinab auff die Tenne / dz dich niemand kenne / bis man gangessen vnd gerunden hat.
- 4 Wenn er sich denn leget / so mercke dir ort da er sich hin leget / vnd komm / vnd decke auff zu seinen Füßen / vnd lege dich / so wird er dir wol sagen / woz du thun solt.
- 5 Die sprach zu ihr: Alles was du mir sagest will ich thun. Sie gieng hinab zur Tenne / vnd thet alles / wie ihr Schwiger gebotten hatte. Vnd da Boas gessen vnd getunden hatte / ward sein Herz guter ding / vnd kam vnd legt sich hinder einen Mantel / Vnd sie kam leise / vnd decket auff zu seinen Füßen / vnd legt sich. Da es nun misernacht ward / erschrad der Mann vnd erschuttert / vnd sies ein Weib lag zu seinen Füßen. Vnd er sprach: Wer bist du: Sie antwortet: Ich bin Ruth deine Magda

R vi Ruth

Breite deinen Flügel über
 deine Magd / denn du bist
 der Erbe. Er aber sprach: 10
 Segnet sechß du dem Her-
 ren meine Tochter / du hast
 eine bessere Farmherzig-
 keit hernach gethan / denn
 vorhin / daß du nicht bist.
 den Jünglingen nach ge-
 gangen / weder reich noch arm.
 Nun meine Tochter fördere 1
 dich mit Alles was du sagest /
 will ich dir thun / Denn die-
 gange statt meines Goldes /
 weiß / das du ein tugend-
 sam Weib bist. Nun es ist 12
 war / das ich der Erbe bin /
 aber es ist einer näher den
 ich. Bleib über nacht / mor- 13
 gen / so er dich nimmt / wol-
 Gelüffets ihn aber nicht /
 zu nemen / so will ich dich
 nemen / so war der Herr
 lebt / schlaff biß morgen. In 14
 sie schlich biß morgen zu
 seinem Jüthen. Und sie stund
 auß / che denn einer den
 andern kennen möcht. Und
 er gedacht / daß nur nie-
 mand innen werde / daß ein
 Weib in die Tennen kom-
 men sey. Und sprach: lange 15
 her den Mantel den du an-
 hast / vnd halt in zu / vnd
 sie hielt ihn zu. Und er maß
 sechs Maß Gersten / vnd
 legte auß sie / vnd er kam
 in die Stadt. Sie aber kam 16
 zu ihrer Schwiger / die
 sprach: Wie stehets mit dir
 meine Tochter. Vnd sie sagt
 ihr alles was in der Mann
 gethan hatte. Vnd sprach: 17
 Diese sechs Maß Gersten
 gab er mir / denn er sprach:
 Du solt nicht leer zu de-
 ner Schwiger kommen. Sie 18
 aber sprach: Sey stille mein

Tochter / bist du erföhret
 wo es hinauf will / denn
 der Mann wird nicht zu-
 hen / er bringts denn heu-
 zum ende.

Cap. IV. Boas nimmet die
 Ruth zum weib.

1. **B** Das gieng hinauf ins
 Jhor / vnd fast sich Boas
 selbsts. Vnd sihe / da der Er-
 be für über gieng / redet Boas
 as mit im vnd sprach: Kom-
 vnd setze dich etwa hie oder
 daher / Vnd er kam vnd
 sagte sich. Vnd er nam je-
 hen Männer von den stei-
 ften der Stadt vnd sprach:
 Setzet euch heri. Vnd sie
 3. sagten sich. Da sprach er zu
 dem Erben; Naem / die ven-
 zande der Moabitier vnd
 der kommen in / heut soll
 das stück Geldes / das so-
 sers Bruders war Eli
 leb. Darumb gedachte
 für deine ohrenzubrin-
 vnd sagen: Wilt du es be-
 erben / so kauf es für die
 Bürgern vnd für den stei-
 ftesten meines Goldes. Will-
 du es / aber nicht beerben /
 so sage mirs / dz ich will
 denn es ist kein Erbe
 du vñ ich nach dir. Er sprach
 5. Ich wills beerben. Boas
 sprach: Welches tages da
 das Geld kauftest von der
 Hand Naem / so muß da-
 aud Ruth die Moabitierin
 des verstorbenen weib ne-
 men / das du dem verstor-
 nen einen Namen erwedest
 6. auß sein Erbtheil. Da
 sprach er: Ich magz nicht
 beerben / dz ich mit viltheil
 mein Erbtheil verderbe /
 Beerbe du mas ich beerben
 sol

7 Denn ich mag's nit be-
 8 reiben. Es war aber von als-
 9 ders her ein solche gewone-
 10 heit in Israel: Wenn einer
 11 ein Gut nicht beerben noch
 12 hat / so kaufte er es / auf das al-
 13 te er seinen Schwuch auf / vnd
 14 gab ihn dem andern. Das
 15 war das Zeugnis in Israel.
 16 Vnd der Erbe sprach zu
 17 Boas: Kaufe du es / vnd
 18 so seinen Schwuch auf. Vnd
 19 Boas sprach zu den Elte-
 20 ren / vnd zu allem Volck: Ir seht
 21 heute Zeugen / das ich alles
 22 dem Elte-
 23 ren verkaufft habez was Eli-
 24 mens Schwuchs gewesen ist / vnd alles
 25 was Chilion vnd Mah-
 26 lon / von der hand Naemi.
 27 Dage auch Ruth die Moa-
 28 lische / die Tochter Mahlons Weib / ne-
 29 meid zum Weibe / das ich
 30 das selb selb / Verstorbenen einen
 31 fremden Namen erweck / sein
 32 heit. Vnd sein Name
 33 ist Obed / mit aufgerottet werde vnd
 34 vnd / so sein Brüdern / vnd
 35 erben / so kauf dem Ehor seines ort-
 36 schen / zeugen seht / ihr des heute
 37 sehten was / Vnd alles Volk das im
 38 Ehor war / sampt den Elte-
 39 ren / sprachen: Wir sind
 40 Zeugen / Der Herr mache
 41 das weis / das in dein hauf
 42 du wirst sein / wie Rahel vnd Lea /
 43 die beide das hauf Israel
 44 gebauet haben / vnd wachse
 45 das hauf Naemi / sehr in Ephyra / vnd wer-
 46 de gepreiset zu Bethlehem.

12 Vnd dein hauf werde wie
 das hauf Perez / den Iha-
 mar Juda gebar / von dem
 Samen / den dir der Herr
 geben wird von diser Dis-
 13 nem. Also nam Boas die
 Ruth / das sie sein Weib
 ward / vnd da er bezir lag /
 gab ihr der Herr / das sie
 schwanger ward / vnd gebar
 14 einen Sohn. Dasprachen
 die Weiber zu Naemi: Ge-
 15 lobet sen der Herr / der dir
 nit hat lassen abgehen ein
 Erben zu diser zeit / dz sein
 16 Name in Israel bleibe. Der
 wird dich erquiden / vnd
 dein Alter versorgen / Den
 deine Schwur / die dich
 geliebet hat / hat in geboren /
 welche dir besser ist / denn
 17 sieben Söhne. Vnd Naemi
 nam das Kind / vnd legts
 auff iren Schoß / vnd wardt
 18 seine Wärterin. Vnd ihre
 Nachbarin gaben im einen
 Namen / vnd sprachen: Na-
 mi ist ein Kind geboren / vñ
 hießen ihn Obed / Der ist
 der Vatter Iai / welcher ist
 19 Davids Vatter. Dis ist das
 Geschlecht Perez / Perez zeu-
 20 get Hezron / Hezron zeuget
 Ram / Ram zeuget Ammi-
 21 onadab / Ammonadab zeuget
 22 Nabesson / Nabesson zeuget
 23 Salma / Salma zeuget Bo-
 as / Boas zeuget Obed / Obed
 24 zeuget Iai / Iai zeuget
 David.

Ende des Buchs Ruth.

Das



